

Oberösterreichisches
Landesmuseum

I 91395/33,5a_z

FAUNA GERMANICA.

Die Käfer des Deutschen Reiches.

Nach der analytischen Methode bearbeitet

von

Edmund Reitter,
Kaiserlicher Rat,

Redakteur der Wiener Entomologischen Zeitung, Ehrenmitglied der Deutschen entomologischen Gesellschaft zu Berlin, des Vereines für schlesische Insektenkunde in Breslau, des Museums Francisco-Carolinum in Linz, des Vereines für Naturkunde in Oesterreich ob der Enns, der Société entomologique de Russie in St. Petersburg, der Société entomologique d'Égypte, der Nederlandsche entomologische Vereeniging in Rotterdam; korrespond. Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereines in Troppau, der Societas pro Fauna et Flora fennica in Helsingfors, der Real Sociedad Española de Historia Natural in Madrid, arbeitendes Mitglied der kaiserlichen russischen geographischen Gesellschaft und Inhaber deren silbernen Medaille, dann Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften und entomologischer Vereine des In- und Auslandes.

V. Band.

Mit 18 Text-Illustrationen und

16 Farbendrucktafeln, zusammengestellt und redigiert

von

DR. K. G. Lutz.

**O. ö. Landesmuseum
Linz a. D.
Naturhistorische Abteilung.**

OÖLM LINZ



+XOM2460609

K. G. Lutz' Verlag · Stuttgart 1916.

I 91395/33,5,1 a

XI 19

RHYNCHOPHORA¹⁾.

R ü s s l e r. K. rüsselförmig verlängert, manchmal aber nur sehr kurz u. breit ausgebildet (bei den Borkenkäfern: *Ipidae*). Prosternalnähte an den S. des Hsch. fehlen, die Ts. sind kurz u. starr, nur selten normal geformt, die F. sind in der Regel stark gekniet, stets mit einer, meistens nur geringelten Keule²⁾, die Tr. 4gldr., das vorletzte Gld. in der Regel zweilappig.

Flügelgeäder nach dem Typus II. u. III. (Bd. I, S. 11.)

Die Vertreter dieser Familie sind phytophag, sie leben im Holze, unter dessen Rinde u. an verschiedenen Pflanzen, wo sie oft gallenähnliche Gebilde erzeugen. Die Larven sind fusslos, madenförmig.

Die *Rhynchophora* bilden eine Familienreihe der *Polyphaga*.

Die angegebenen Masse sind stets ohne Rüssel zu verstehen.

Übersicht der bei uns vertretenen Familien:

- 0'' Die F. mit gut ausgebildeter Keule, die VHü. gross, in der Mitte der VBr. befindlich.
- 1'' Der Kehlausschnitt nimmt die ganze US. des Rüssels in Anspruch. Rüssel kurz, oder sehr kurz und breit, OKf. kurz, kräftig entwickelt.
- 2'' OL. sichtbar, die F. nicht gekniet, ihr 1. Gld. nicht länger als das 3., ihre Keule stets lose gegliedert, Rüssel abgeflacht, Kinnplatte gut entwickelt, Mundteile normal ausgebildet; Pygidium von den Fld. unbedeckt, Schn. einfach, aussen ungezähnt, Tr. breit, unten mit schwammiger Sohle, Klauen innen an der Basis fein gezähnt. 1. *Anthrribidae*. 2.
- 2' OL. nicht sichtbar, höchstens die Bewimperung ihres SpitzenR. frei. Die F. meist sehr kurz, gekniet, oder undeutlich gekniet, aber das 1. Gld. länger als das 3., die Keule selten lose gegliedert, meistens knopfförmig u. geringelt. Rüssel sehr kurz, oft kaum als solcher erkennbar. Kinnplatte rudimentär, in der Mundhöhle versenkt, Schn. kurz abgeflacht u. am AussenR. sägeartig gezähnt, sehr selten glattrandig. Tr. auffallend dünn, einfach, Klauen einfach 3. *Ipidae*. 268.
- 1' Der Kehlausschnitt auf den vorderen Teil der US. des Rüssels beschränkt, Kinnplatte vorhanden, Rüssel in der Länge variabel, aber stets mehr weniger verlängert. OL. fast immer unsichtbar³⁾, F. gewöhnlich gekniet, seltener einfach mit kleinem Basalgld. Schn. am InnenR. oft, am AussenR. nicht gezähnt⁴⁾ . 2. *Curculionidae*. 11.
- 0' F. perlschnurförmig, ohne Keule, VHü. dem VR. der sehr langen VBr. genähert, klein, kugelig, Rüssel des ♂ kurz u. breit, beim ♀ dünn, stielrund. Körper lang u. schmal, stark verhornt. — Bei uns nicht vertreten; 3 artenarme Gattungen im paläarktischen Gebiete. (*Brenthidae*.)

1) Abgeschlossen am Ende des Jahres 1911.

2) Bei den geknieten F. wird das erste lange Gld. „Schaft“, die folgenden 5—7 die „Geissel“ oder „Schnur“ genannt, die letzten verdickteren Gld. bilden die „Keule“.

3) Nur bei 3 Gattungen der *Nemonychini*, sehr klein, aber sichtbar.

4) Nur bei einigen aussereuropäischen Gattungen gehöckert.

67. Familie: **Anthribidae.**

Breitrüssler. OL. sichtbar. F. nicht gekniet, ihre Keule lose gegliedert. Rüssel kurz u. abgeplattet, OKf. meist kräftig entwickelt. Pygidium von den Fld. unbedeckt. Klauen an der Basis mit einem eingeschlitzten Zähnchen. Beim ♂ sind die F. in der Regel länger als beim ♀.

Die Larven leben wie die der Rüssler von vegetabilischen Substanzen, und die Arten der Gattung *Anthribus* Geoffr. verfolgen die Blattläuse.

Diese Familie teilt sich in 2

Unterfamilien:

- 1" Das 2. Gld. der Tr. ist normal geformt, das 3. ist breiter u. gelappt. Basis des Hsch. gewöhnlich stark doppelbuchtig, ungerandet u. ungekantet. Fld. ohne Punktstreifen, höchstens mit einem sehr feinen Nahtstreifen ***Urodoninae.*** 2.
- 1' Das 2. Gld. der Tr. dreieckig erweitert u. eckig ausgerandet, das gelappte kleine 3. zum Teil im 2. versteckt. (Siehe T. 153, Fg. 3d.) SR. des Hsch. wenigstens hinten randig gekantet, die Basalkante des Hsch. oder eine Querkante vor der Basis kielförmig erhaben. Fld. meist mit Punktstreifen oder Punktreihen . . . ***Anthribinae.*** 3.

Unterfamilie: **Urodoninae.**

Das 3. Gld. der Tr. breiter als die vorhergehenden u. zweilappig. Hsch. meistens glockenförmig, einfach, Basis oft doppelbuchtig. Fld. ohne Streifen.

Die Arten leben auf verschiedenen mit *Reseda* verwandten Pflanzen gesellschaftlich.

Gattungen:

- 1" K. schmaler als der Hsch., Hsch. glockenförmig, die Basismitte über das Sch. gerundet vorgezogen, Fld. etwas breiter als der Hsch., an der Spitze einzeln abgerundet, das Pygidium unbedeckt lassend, beim ♂ das Analsternit mit grosser tiefer Grube, deren Seiten hinten hornförmig vorragen. Klauen an der Basis gezähnt. F. 11gldr., mit 3gldr. Keule. ***Urodon*** Schönh. 2.
- 1' K. kaum schmaler, beim ♂ samt den Augen fast breiter als der Hsch., letzterer viereckig oder kugelig, Basis abgestutzt oder flach gerundet, kaum schmaler als die Fld., letztere an der Spitze abgestutzt, 2—3 Tergite unbedeckt lassend. Klauen einfach, klein. F. sehr kurz, 9gldr. mit 2gldr. Keule. — Bei dem ♂ ist der K. breiter u. die OKf. ragen stark vor. — Die wenigen Arten bewohnen das westliche Mittelmeergebiet. (*Microctilodes* Reitt.) (***Cercomorphus*** Ferris)

1. Gattung: **Urodon** Schönh.

Das Pygidium hat in der Regel an der Basis eine kurze Längsfurche.

Die Arten leben in dem Blütenboden u. in den Fruchtkapseln von *Reseda* u. verwandten Pflanzen.

- 1" Der grösste Teil der B. mit Ausnahme der M.- u. HSchl. u. der Tr. gelb. OS. sehr dicht u. fein weiss behaart. Beim ♂ sind die HSchl. dicker u. bilden unten einen stumpfen Winkel. 2—2,5 mm. — T. 153 Fg. 2.

Im mittleren u. südlichen Deutschland. ***rufipes*** Oliv.

- 1' Alle Schl. dunkel.
- 2'' Klein, der schwarze Käfer mit dichter, sehr feiner, kurzer weisslicher Behaarung besetzt, bei flüchtiger Ansicht nicht kahl erscheinend. 1,5—2 mm. — (*U. parvulus* Motsch.)
Bayern, Thüringen, Eisleben, Böhmen; häufiger in Oesterreich u. Illyrien.
pygmaeus Gyll.
- 2' Grösser, OS. bei flüchtiger Ansicht zum grössten Teile kahl erscheinend, schwarz, in Wirklichkeit mit mikroskopischen grauen Härchen besetzt.
- 3'' OS. einfarbig, ohne dichte weiss behaarte Naht der Fld. 2—2,5 mm. — (*U. sericatus* Motsch.) **conformis** Suffr.
- 3' Die Naht der Fld., die HWinkel des Hsch. u. die S. der US. dicht weiss behaart. 2,8—3 mm. — T. 153, Fig. 1.
Bei uns überall vertreten, mit Ausnahme des nördlichsten Teiles von Deutschland **suturalis** Fbr.

Unterfamilie: Anthribinae.

Das 2. Gld. der Tr. ist dreieckig erweitert u. am Ende eckig ausgerandet, das 3. kleiner u. zum Teile vom 2. aufgenommen. SR. des Hsch. wenigstens hinten gekantet, vor der Basis meistens mit einer erhabenen Kiellinie, oder die Basis ist selbst kielig erhöht. Fld. mit Punktreihen oder Streifen.

Uebersicht der Tribus:

- 1'' Die F. unter dem SR. des K. vor den Augen eingefügt . **Anthribini**. 3.
- 1' Die F. am seitlichen Teile der St., schräg vor den Augen, eingefügt, die FBasis von oben sichtbar **Choragini**. 9.

Tribus: Anthribini.

Die F. unter dem SR. des K. vor den Augen eingefügt.

Die Vertreter dieser Abteilung leben im Larvenzustande im morschen Holze.

Gattungen:

- 1'' Hsch. vor dem HR. mit einer manchmal unterbrochenen Querleiste.
Tropiderina. 4.
- 2'' Die Augen stehen nach oben aus der Wölbung des K. vor, die St. zwischen den Augen deshalb ausgehöhlt; Mitte des Hsch. konkav. Rüssel sehr breit **Platyrhinus** Clairv. 4.
- 2' Die Augen erreichen meist den OR. der St., stehen aber nach oben nicht vor, die St. zwischen den Augen nicht ausgehöhlt u. die HschMitte nicht konkav.
- 3'' Fld. mit vortretender Schulterbeule, Käfer geflügelt. Weder Hsch. noch die Fld. kugelförmig **Tropideres** Schönh. 4.
- 3' Fld. mit abgerundeten Schultern, Hsch. u. Fld. kugelförmig. Körper ungeflügelt. — Hierher einige Arten aus Italien, Osteuropa u. dem Kaukasus (**Phaenotherion** Friv.)
- 1' Hsch. vor dem HR. ohne erhabene Querleiste, der BasalR. steht aber kielig vor **Anthribina**. 7.
- 4'' HSch. in der Mitte mit 1 oder mehreren Borstenbüscheln, Rüssel so lang als breit, oder länger, Basis des Hsch. u. der Fld. gerade. Nur die hintere Hälfte des SR. des Hsch. ist scharf gerandet.

- 5'' Hsch. mit 3 in einer Querreihe, Fld. mit 3—4 in einer Längsreihe stehenden schwarzen Borstenbüscheln, F. lang, beim ♂ von Körperlänge.
Platystomus Schneider 7.
- 5' Hsch. in der Mitte mit einem, die Fld. hinter der Basis ebenfalls mit einem höckerigen Borstenbüschel; F. die Mitte des Körpers nicht erreichend. — Hierher eine Art aus Italien. — (*Cratoparis* Schönh.)
 (Euparius Schönh.)
- 4' Hsch. ohne Borstenbüschel, Rüssel viel kürzer als breit, konisch verengt, Basis des Hsch. u. der Fld. zweibuchtig, Hsch. so breit als die Fld., Körper kurz u. gedrungen.
- 6'' Augen gross, nicht aus der Wölbung des K. vorragend, oben stark auf die OS. des K. gerückt, der Raum zwischen ihnen viel schmaler als der Rüssel, die SKante des Rüssels durchsetzt hinten das Auge bis zur Mitte, Schläfen hinter denselben nicht eingeschnürt, schwach u. gerade nach hinten verengt, S. des Hsch. nur fein, bald vollständig, bald vorne undeutlich gerandet, Basis fast gerade, Fld. parallel, wie bei *Rhaphitropis* *Opanthribus* Schilsky 8.
- 6' Augen kleiner, seitenständig, stark vorgewölbt, der Raum der St. wenig schmaler als der Rüssel, die RKante des Rüssels durchsetzt sie nur am VR., Schläfen hinter den Augen abgeschnürt, Basis des Hsch. doppelbuchtig, Fld. kurz u. gedrungen, die abwechselnden Zwischenräume mit schwarzen oder grauen, gitterartigen Haarflecken.
Anthribus Geoffr. 8.

Tropiderina.

2. Gattung: *Platyrhinus* Clairv.

St. zwischen den Augen konkav, Hsch. in der Mitte doppelgrubig ausgehöhlt, die Querleiste vor dem BasalR. in der Mitte unterbrochen, an den S. schräg gestellt, Fld. breiter als der Hsch., parallel, die inneren 2 Zwischenräume abgeflacht, der dritte erhöht und an der Basis u. vor der Spitze beulenförmig vorragend. Körper gross, schwarz, matt.

Die einzige europäische Art lebt an dürrern Holze der Buchen u. Erlen in Schwämmen (*Sphaeria*, *Corticium cinereum*) u. unter Baumrinden.

Länglich, schwarz, matt, die Mitte der Br. u. des Bauches dicht weiss behaart, der Rüssel, die Spitze der Fld. u. die beulenartigen Erhabenheiten an der Basis dicht gelblich tomentiert, die erhabenen Zwischenräume der parallelen Fld. mit kleinen, gelbbehaarten Flecken. 9 bis 12 mm. — (*Pl. latirostris* F.) — T. 153, Fig. 3.

Bei uns überall, aber nicht häufig *resinosus* Scopoli

3. Gattung: *Tropideres* Schönherr.

St. u. Hsch. nicht konkav, Hsch. vor der Basis mit einer linienförmigen Querleiste, Fld. mit einer Schulterbeule, länglich.

Zahlreiche Larven dieser Gattung wurden beschrieben, sie leben im morschen Holze verschiedener Laubbäume. Sie bevorzugen kranke, schwache Aeste, wo sie unter der Rinde tief im Splinte die Puppenwiegen anlegen. Die Käfer werden von dürrern Ästen geklopft u. sind im allgemeinen nicht häufig.

U n t e r g a t t u n g e n :

- 1'' Die Querleiste vor dem BasalR. des Hsch. ist scharf ausgeprägt u. nicht unterbrochen.
- 2'' Basalkante der Fld. in der Mitte nach hinten gebogen u. das

- Sch. umschliessend. Gld. 1 der Tr. nicht so lang als die restlichen zusammen *Tropideres* s. str. 5.
- 2' Basalkante der Fld. gerade, innen gerade an das Sch. stossend u. dieses nicht umschliessend.
- 3'' Die Querleiste des Hsch. ist gerade, oder nur an den S. schwach gebuchtet. 1. Gld. der Tr. nicht sehr verlängert, kürzer als die restlichen zusammen *Enedreutes* Schönh. 5.
- 3' Die Querleiste des Hsch. ist doppelbuchtig, in der Mitte gegen das Sch. vorgezogen. Gld. 1 der Tr. stark verlängert, so lang als alle übrigen zusammen *Rhaphitropis* nov. 7.
- 1' Die Querleiste ist nur schwach ausgeprägt u. 1—3mal unterbrochen. — Hierher eine Art aus Spanien u. Transkaukasien. (*Tropiderinus* nov.)¹⁾.

Untergattung: **Tropideres** s. str.

- 1'' Die erhabene Querkante vor dem HR. des Hsch. ist gerade. Augen dorsalwärtsstehend, einander sehr, beim ♂ mehr genähert.
- 2'' Augen schräg stehend, viel länger als breit, seitlich aus der KWölbung vorstehend, Rüssel sehr kurz u. breit, Hsch. ohne Gruben, Fld. am 3. Zwischenraume von der Naht mit schwarzen und gelben Haarbüscheln gitterartig besetzt. B. braungelb, dicht schwärzlich geringelt. 4—5 mm. — (*T. bisignatus* Fahr.)
- In Oesterreich, Ungarn, Kärnten, Krain, Tirol u. in Südeuropa; bei uns noch nicht nachgewiesen **bilineatus** Germ.
- 2' Augen rundlich, nicht schräg stehend, gross, aber aus der seitlichen KWölbung nicht vorstehend, Rüssel länger, etwas länger als breit, Hsch. auf der Scheibe mit 2 querstehenden, genäherten, flachen Gruben, Sch. hell strahlenförmig behaart, die abwechselnden Zwischenräume der Scheibe der Fld. etwas mehr erhöht u. spärlich gegittert; schwarz, der Rüssel, ein gemeinschaftlicher Querfleck vor der Mitte u. die Spitze breit, dicht weiss, seltener gelb behaart: a. *quercinus* Formanek i. lit; ein weisser Fleck der Spitze schwarz gemakelt, die US. zum grössten Teile weiss behaart, die schwarzen B. weiss geringelt. 4—6 mm. — T. 153, Fg. 4.

An anbrüchigen Eichenästen, an Pappeln, Birken u. Weiden, selten.

- albirostris** Hrbst.
- 1' Die erhabene Querkante des Hsch. vor dem HR. ist in der Mitte spitzig nach hinten zum Sch. gewinkelt. Augen u. Rüssel wie bei *albirostris*, Hsch. nach vorne konisch verengt, auf der Mitte der Scheibe mit einem Grübchen, dahinter mit einer, in der Mitte stärker vertieften Querfurche, Sch. weiss, Fld. mit abwechselnd etwas höheren Zwischenräumen auf der Scheibe, der 3., 5. u. 7. mit schwarzen Borstenbüschelflecken, eine grosse quere, gemeinschaftliche, gelbbehaarte Makel, welche an der Naht zum Sch. verlängert ist u. seitlich die Mitte der Decken erreicht, gelb, auch die Spitze mit einigen gelben Flecken, US. nur an einzelnen Stellen weiss behaart, die schwarzen B. spärlich gelblich geringelt. 4—5 mm.

Bayern, Nassau, Westfalen, sehr selten **dorsalis** Thunbg.

Untergattung: **Enedreutes** Schönh.

- 1'' Rüssel kurz u. breit, in der Mitte schwach eingeengt.
- 2'' Hsch. nach vorne verengt, etwas schmaler als die Fld.

¹⁾ *Tropiderinus Munieri* Bedel.

3'' Augen oval, zum Teil auf die OS. des K. gerückt, die St. zwischen den Augen deutlich schmaler als der Rüssel, die Spitze der Fld. im weiten Umfange u. der Rüssel dicht weiss behaart. Schwarz, dunkel oder rostbraun behaart, die abwechselnd etwas erhöhten, dorsalen Zwischenräume mit kurzen, schwarzen Büschelflecken, der 3. Zwischenraum hinter der Basis u. der Mitte gebuckelt, der grösste Teil der US. schmutzig weiss, die B. hell geringelt. Bei meinen Stücken hat der Hsch. eine schmale, weiss behaarte Mittellinie, in der Mitte mit kleinen, schwarzen Haarbüschelchen; die Querkante des Hsch. ist von der Basis ziemlich entfernt, zwischen beiden in der Mitte mit weissen Längsflecken. 3,6—5 mm. — (*T. brevirostris* Panz.) — T. 153, Fig. 6.

An dünnen Zweigen u. abgestorbenen Aesten verschiedener Laubbäume, selten **niveirostris** Fabr.

3' Augen rund, ganz seitenständig, die St. zwischen denselben nicht schmaler als der Rüssel, die Spitze der Fld. nicht schneeweiss behaart.

4'' Hsch. in der Mitte mit zwei querstehenden, spitzig zulaufenden, höckerigen Haarbüscheln. Rostbraun, scheckig behaart, an der Basis des 3. Zwischenraumes der Fld. mit einem Tomenthöcker, die Scheibe dicht hinter der Mitte mit grossen, gemeinschaftlichen, queren, schwarzen Flecken, Spitze der Fld. mit kleinen weissen Flecken auf den abwechselnden Zwischenräumen, B. rostbraun, die Basis der Schl. schwärzlich, die Schn. in der Mitte mit dunklem Ringe. In seltenen Fällen ist eine schwarze Quermakel auf der Mitte der Fld. nicht vorhanden, sondern bloss die dunklen Tomentstellen der erhöhten Zwischenräume: v. *combratiensis* Gozis. 3—4 mm.

An Eichen u. anbrüchigen Ahornbäumen. Bei uns überall nachgewiesen. **sepicola** Fabr.

4' Hsch. ohne aufstehende Borstenbüschel. F., besonders beim ♂, von auffallender Länge. 1. Gld. der Tr. wenig kürzer als die restlichen zusammen. Körper rostbraun, scheckig behaart, an den Schultern gewöhnlich heller rostgelb, Fld. hinter der Basis mit schwachem, breiten, oft undeutlichen Höcker. Hsch. wenig schmaler als die Fld. 3—4 mm.

In Frankreich u. Spanien. Die Larve lebt in den Strünken der Besenpflanze (*Sarothamnus scoparius*) (**hilaris** Fahr.)

2' Hsch. so breit als die Fld., wenig kürzer als breit u. nur vorne gerundet eingezogen, die Querkante der Basis viel näher als bei anderen Arten. Körper zylindrisch, dunkel rostbraun, scheckig behaart, ohne Borstenbüschel, die Fld. nicht gewürfelt, US. u. Rüssel zum Teile weisslich behaart, B. rostbraun oder dunkel. 2,5—3,2 mm.

In Tirol **curtirostris** Rey.

1' Rüssel viel länger als breit, hinter der Basis stark verengt, Augen gross, rund, seitenständig, die St. zwischen den Augen nicht schmaler als der Rüssel, Hsch. schmaler als die Fld., die erhabene Querlinie jederseits schwach gebuchtet, von der Basis ziemlich entfernt stehend, Fld. kaum um die Hälfte länger als zusammen breit, mit deutlichen Punktstreifen. F. ziemlich lang. Schwarz.

5'' Schwarz, nur die Basis der F. manchmal braun, US. zum Teile, das Sch. u. 2—3 gewellte Querbänder auf den Fld. fein, weiss, staubartig behaart. 2—3 mm. — (*T. Edgreni* Fahr.) — T. 153, Fig. 7.

Bayern, Nassau, Böhmen, Preussen, Schlesien, selten . **undulatus** Panz.

5' Schwarz, Fld. u. die Schn. bräunlichgelb, Hsch. weissfleckig behaart, Basis hinter dem Querkiele mit 3 hellen Haarmakeln, Sch. dicht weiss

behaart, Fld. mit einer hellen, etwas konfusen Querbinde vor u. hinter der Mitte, endlich eine dicht vor der Spitze, die Naht zur vordersten Binde dicht gelblich behaart, die Behaarung viel stärker als bei der vorigen Art. 3—3,8 mm. — (*T. undulatus* Fahr. Schönh., non Panz., *rufipennis* Rey.)

Mähren, Schlesien, Galizien, selten *fuscipennis* Guilleb.

Untergattung: **Rhaphitropis** nov.

1" Die Augen stehen mehr dorsal als lateral, die St. zwischen denselben kaum halb so breit als der kurze, parallele oder schwach konische Rüssel. Die Querleiste am Hsch. ist stark doppelbuchtig u. von der Basis ziemlich weit entfernt, die vorgezogene Mitte fast gewinkelt. Schwarz, grauscheckig behaart, auf den Fld. mit 3—4 undeutlichen grauen Haarbänden.

2" Schwarz, Fld. manchmal mit bräunlichem Grunde, die Knie, Schn. u. oft auch die Basis der Tr. rotbraun, Körper länger, Hsch. wenig kürzer als breit, Fld. $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit, mit schwachen Punkt-reihen. MSchl. beim ♂ mit grossem, breitem, dreieckigen Zahne, beim ♀ einfach. 2,8—3,2 mm.

In Frankreich u. Siebenbürgen; bei uns nicht gefunden.

(*oxyacanthae* Bris.)

2' Ganz schwarz, Hsch. viel kürzer, Fld. nur höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, mit starken Punktstreifen. MSchl. beim ♂ u. ♀ einfach. 2—3 mm. — (*T. maculosus* Muls., *cinctus* Bach, *Reyi* Gozis.) — T, 153, Fig. 5.

An morschen Baumstämmen, verschiedenen Laubbäumen, Obstbäumen, an Steckenzäunen, nicht häufig *marchicus* Hrbst.

1' Die Augen stehen lateral, die St. zwischen ihnen ist wenig schmäler als der längere, hinter der Mitte eingeschnürte Rüssel, die Querleiste des Hsch. ist in der Mitte schwach rundlich gebuchtet, dem HR. mehr genähert. Schwarz, wenig deutlich grau scheckig behaart. Das ♂ hat an der Spitze der MSchn. einen geraden Dorn u. viel längere F. 2,8 bis 3,5 mm. — (*T. pudens* Gyll. ♂, *inornatus* Bach ♀.)

In der Mark Brandenburg, Schlesien, Cassel, sehr selten . *cinctus* Payk.

Anthribina.

4. Gattung: **Platystomus** Schneider.

Macrocephalus Oliv.

F. lang, beim ♂ von Körperlänge; Hsch. mit 3 Borstenbüscheln, ohne Querkiel vor der Basis. Fld. breiter als der Hsch., parallel, der 3. Zwischenraum der Punktstreifen mit 4 schwarzen Borstenbüscheln. Augen etwas quer u. schräg, seitenständig.

Die einzige europäische Art lebt im anbrüchigen Holze der Laubwälder u. ist nicht selten.

Schwarz, mit dichtem braunen Haartoment, ein Teil der US. des K., Rüssel u. die Spitze der Fld. im weiteren Umfange dicht weiss behaart, im Nahtwinkel stehen 1—2 dunklere Flecken, zwischen dem 1. u. 2. Borstenbüschel der Fld. vor der Mitte befindet sich eine weissbehaarte Quermakel, welche sehr selten vollständig fehlt: a. *uniformis* nov.,

(Kaukasus), oder die Fld. sind noch seltener ganz dunkel: a. *Thierriati* Viturat. 7—10 mm. — T. 153, Fig. 8.

Bei uns nicht selten; die a. a. sind bei uns noch nicht gefunden worden.
albinus Lin.

5. Gattung: **Opanthribus** Schilsky.

Von *Anthribus* durch die mehr auf die OS. des K. gerückten, vorne tief vom RüsselR. eingeschnittenen Augen, länglichere Gestalt, welche mit *Tropideres* übereinstimmt, verschieden; von *Tropideres* Unterg. *Rhaphitropis* durch den Mangel der Querleiste vor der Basis des Hsch. zu unterscheiden.

Unsere einzige Art lebt in trockener Buchenrinde, nahe am Boden, wo die Larve zum Schlüpfen der Käfer Löcher durch die Rinde bohrt.

Länglich, braunschwarz, matt, fein, auf den Fld. scheckig behaart, die FGeißel, die Sehn. u. Tr. gelbbraun, K. oval, Hsch. von der Breite der Fld., fast so lang als breit, nach vorne im flachen Bogen verengt, die Basis fast gerade, die Fld. parallel, reichlich um die Hälfte länger als zusammen breit, mit feinen Punktstreifen, selten ist die Grundfärbung der Fld. braunrot: a. *brunneipennis* nov. 2,5—3 mm. — (*O. fallax* Perris).

In Ost- u. Westdeutschland, im Norden fehlend. Bayern, Böhmen, Schlesien **tessellatus** Bohem.

6. Gattung: **Anthribus** Geoffroy.

Schildlaus-Breitrüßler. Hsch. ohne Borstenbüschel, vor der Basis ohne Kiellinie, Rüssel kurz u. breit, etwas konisch verengt, Basis des Hsch. u. der Fld. zweibuchtig, Hsch. von der Breite der Fld., Körper kurz u. gedrungen gebaut.

Die Larven entwickeln sich in dem gallenartig angeschwollenen Cocciden-Weibchen, dessen Eier sie verzehren, die Käfer sind unter der Rinde, oder zwischen den Rindenschuppen u. werden besonders von den Coniferen abgeklopft.

1" Der ganze SR. des Hsch. ist scharfkantig abgesetzt:

Untergattung: **Brachytarsus** Schönh.

(Schwarz. Die Fld. mit rosenroter Grundfarbe, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen auf den letzteren mit schwärzlichen Gitterflecken, diese schwarzborstig behaart.)

2" Hsch. von der Basis nach vorne leicht verengt, vor den rechteckigen HWinkeln kurz u. schwach ausgebuchtet, die HWinkel stehen nach hinten nicht so weit vor als die Mitte der Basis, die abwechselnd schwarzhaarig gegitterten Zwischenräume der Fld. erhabener als die andern. Schwarz, Fld. rot, manchmal ist auch der Bauch ganz oder zum grössten Teile rot: a. *ventralis* Rey; manchmal sind auch die B. ganz oder zum Teile rot: a. *rubripes* Rey (*rußipes* Schilsky). 2,8 bis 5 mm. — T. 153, Fig. 9. — (*A. scabrosus* F.)

Bei uns überall einheimisch, selten **fasciatus** Forst.

2' Hsch. fast gleich breit, an den S. vor den spitzigen HWinkeln stark ausgebuchtet (geschwungen), die HWinkel stehen nach hinten weiter vor als die Mitte der Basis, die abwechselnden Zwischenräume sind kaum erhabener als die andern. Schwarz, Fld. mit einer grossen roten Makel an den Schultern u. einer kleinen länglichen vor der Spitze:

Stammform; manchmal fehlt die rote Makel vor der Spitze, aber die Schl. sind an der Basis u. die Vschn. braunrot: a. *Gebleri* nov., oder die beiden roten Flecken sind mit einander breit verbunden u. die B. zum grössten Teile rot: a. *constrictus* Strl. Bei allen diesen haben die roten Stellen keine deutlichen schwarzen Gitterflecken; diese sind vorhanden bei a. *rosea* nov., hier sind die Fld. mit Ausnahme des ersten Zwischenraumes an der Naht, Bauch u. B. rot. (Russ. or.) 3—5 mm.

In Russland bis Sibirien; fehlt bei uns (*scapularis* Gebl.)

1' Der SR. des Hsch. ist nur hinten bis zur Mitte scharf gekielt, vorne verrundet.

3'' Basis des Hsch. u. der Fld. stark doppelbuchtig; Fld. mit starken Punktstreifen. K. nicht in den Hsch. einziehbar:

Untergattung: **Anthribus** Geoffr.

4'' Grundfarbe der Fld. rosenrot oder braunrot, die abwechselnden Zwischenräume der Streifen sind dicht schwarz und gelbweiss gegittert, die Gitterflecken scharf begrenzt, sich scharf abhebend, alle kurz, nicht länger als breit. B. rot, die Knie u. Tr. schwarz. Hsch. mit 4 scharf vortretenden, in einer Querreihe stehenden gelblich weissen Flecken. In der Färbung den vorigen Arten sehr ähnlich. 2,5—3,8 mm.

Griechenland (*subroseus* n. sp.)

4' Körper schwarz, die Gitterflecken auf den Fld. sind länglich, schwarz u. gelbgrau, oft ganz undeutlich, Hsch. nur mit nebelförmig angedeuteten 4 Dorsalflecken, u. einigen hellen, behaarten Stellen vor der Mitte, die alle sehr oft nicht zu erkennen sind; B. schwarz. Kleine Stücke mit ganz undeutlichen Gitterflecken u. roten oder braunen B. sind v. *Küsteri* n. nov. (*nebulosus* Küst. non Forst.) 2—4 mm. — (*A. variegatus* Geoffr., *varius* Fbr.) — T. 153, Fg. 10.

Auf Fichten; die Larve lebt daselbst unter den Cokken von *Lecanium racemosum*. Sehr häufig **nebulosus** Forster

3' Basis des Hsch. ziemlich gerade, die S. stärker gerundet, Fld. mit sehr feinen Punktstreifen, der K. teilweise in den Hsch. einziehbar:

Untergattung: **Trigonorrhinus** Woll.

Schwarz, gelbgrau, fleckig, auf den abwechselnden Zwischenräumen, welche alle gleich flach sind, gitterartig, schwarz u. gelbgrau behaart, die Gitterflecken quadratisch, Sch. deutlich u. weiss behaart. 4—5 mm. — (*A. pardalis* Woll.)

Italien u. Westeuropa (**areolatus** Bohem.)

Tribus: **Choragini**.

Die F. auf den S. der St., von oben frei sichtbar, eingefügt.

Gattungen:

1'' Hsch. ohne Querleiste vor der Basis, die letztere selbst ist gehoben. Erstes Gld. der Tr. stark verlängert, so lang als die übrigen zusammen. Fld. mit kaum erkennbaren Punktreihen. Körper dicht u. scheckig behaart **Araeocerus** Schönh. 10.

1' Hsch. mit einer dem BasalR. stark genäherten geraden Querleiste. Erstes Gld. der Tr. schwach verlängert, kürzer als die übrigen zusammen. Fld. mit starken Punktreihen. Körper sehr klein, nur mit staubartiger Behaarung, fast kahl erscheinend . **Choragus** Kirby 10.

7. Gattung: **Araecerus** Schönh.

Gld. 1 der Tr. so lang als alle übrigen zusammen. Fld. mit kaum erkennbaren Punktstreifen. Fld. wie bei *Anthribus* scheckig behaart. F. lang, beim ♂ länger als beim ♀.

Unsere einzige aus Ostindien u. Südamerika importierte Art kommt in den Handlungen mit exotischen Früchten oft zahlreich vor.

Dunkelbraun, FGeißel, Schn. u. Tr. rostgelb, überall fein gelbgrau u. dunkel scheckig behaart, der K. schmaler als der Hsch., Rüssel sehr kurz u. breit, nicht eingeschnürt, Hsch. quer, an der Basis so breit als die Fld., nach vorne gerundet verengt, Basis schwach zweibuchtig, SR. nur hinten scharf gerandet, Fld. kurz, gedrunken, mit feinen Punktstreifen, die abwechselnden Zwischenräume oft sehr undeutlich, makelartig gegittert. 3,2—4,8 mm. — (*A. coffeae* F.) — T. 153, Fg. 11.

Rheinprovinz, Nassau, Magdeburg, Hamburg **fasciculatus** Dög.

8. Gattung: **Choragus** Kirby.

Gld. 1 der Tr. deutlich kürzer als die restlichen zusammen. Körper mit stärkeren Punktstreifen. Der Hsch. hat dicht vor der Basis eine ziemlich gerade, erhabene Querleiste. Körper sehr klein, oben nur mit staubartiger Behaarung, oft fast kahl erscheinend. — Die Käfer haben eine gewisse Aehnlichkeit mit *Stylosomus* oder einigen *Cis*-Arten. Sie leben unter morschen Rinden u. abgestorbenen Laubhölzern.

1" St. zwischen den Augen viel schmaler als der Rüssel, Augen genähert. Pygidium beim ♂ an der Spitze mit einem kielförmigen Höcker. 2 mm.

Frankreich. An Eichenhölzern (**Grenieri** Bris.)

1' St. zwischen den Augen nicht oder sehr wenig schmaler als der Rüssel. Körper einfarbig braun bis schwarz, FBasis u. B. gewöhnlich braungelb.

2" Hsch. von der Basis an nach vorne verengt. Körper braun, deutlich grau behaart.

3" Der Querkiel vor der Basis des Hsch. ist gerade, die Streifen der Fld. werden an der Spitze etwas undeutlich u. konfus. 1,5—1,8 mm.

4" OS. fast matt, die Zwischenräume der Streifen auf den Fld. sind deutlich punktiert. — (*Ch. bostrychoides* Müll.) — T. 153, Fg. 12.

Bei uns überall nachgewiesen, selten **Sheppardi** Kirby

4' OS. glänzend, die Zwischenräume der Streifen auf den Fld. sind nicht deutlich punktiert.

Schlesien. Mir unbekannt **nitidipennis** Gørh.

3' Der Querkiel dicht vor der Basis des Hsch. ist schwach doppelbuchtig, vor dem Sch. etwas gerundet vorgezogen, die Streifen der Fld. sind auch an der Spitze deutlich u. vollständig, an der letzteren verbinden sich die inneren ebenso mit einander als die äusseren. 1,5—1,8 mm.

Italien (**Galeazzii** Villa)

2' Hsch. an den S. gerundet, zur Basis deutlich, zur Spitze stärker verengt. Körper klein, schwarz, undeutlich behaart. Fld. an der S. ebenfalls gerundet; F. u. B. braungelb. 0,7—1,6 mm. — (*Ch. bostrychoides* Fahr.)

Nassau, Pommern, Hamburg, Mähren. An trockenen Ästen von *Prunus spinosa*, selten **piceus** Schaum

68. Familie: Curculionidac.

Rüssler, Rüsselkäfer. K. in einen stets deutlichen Rüssel verlängert; OL. meist nicht sichtbar; F. meistens gekniet, mit langem schaffförmigen Wurzelgld., seltener ungekniet, eine Keule ist stets vorhanden. Schn., wenigstens bei den Arten der europäischen Fauna, stets ohne Zähne am AussenR.

Die Arten sind insgesamt phytophag, die Larven u. Käfer leben an den Wurzeln, den Blättern, Blüten u. Früchten verschiedener Pflanzen u. werden zum Teile schädlich. Die Larven sind madenförmig, mit verkümmerten B. — Die Curculioniden bilden eine der grössten Familien der Käfer u. sind auch bei uns sehr reich vertreten.

Die angegebenen Körpergrössen sind stets ohne Rüssel zu verstehen.

Übersicht der Unterfamilien:

1" Rüssel dick u. meist kurz u. gerade, niemals stielrund, oben abgeflacht oder leicht gewölbt, oder mit seitlichen Kanten, die F. in der Nähe der Spitze oder zwischen Mitte u. Spitze eingefügt. Der Schaft meistens den VR. der Augen überragend. VR. des Rüssels gewöhnlich mit dreieckigem oder halbrundem Ausschnitte. Augen stets rundlich, am oberen Steile stehend, stets viel schmaler als der Rüssel hoch. Der Kehlauschnitt ist einfach rund oder viereckig u. vom Kinn mehr oder weniger ausgefüllt; die OKf. haben an ihrem äusseren Winkel eine Narbe (rauhe u. flache Stelle) von oft erhaltenen horn- oder sichelartigen Anhängen, einem Larvenorgan, das beim vollständigen Insekte in der Regel abbricht¹⁾.

Formen, bei denen die FGruben ganz auf die OS. gerückt sind, gehören zu dieser Abteilung.

(Curculiones adelognathi.)

2" Rüssel seitlich nicht zusammengedrückt u. fast gerade, die Augen stehen an den S. des K. u. sind von einander getrennt.

3" Der VR. des Hsch. ist gerade abgeschnitten, an den S. hinter den Augen nicht gebuchtet. (Ohne Augenlappen.)

4" Hsch. an den S. des VR. hinter den Augen ohne lange Haarfransen, höchstens überall gleichmässig mit äusserst feinen u. kurzen Saumhärchen besetzt.

5" Die FRinnen sind grubig vertieft, kurz oder länglich, am oder nahe am VR. des Rüssels u. zwar stets auf der OS. des letzteren, also ganz dorsal gelegen, die FEinlenkung ist von oben ganz zu sehen, der AussenR. der FGrube ist oft in einen flügelartigen oder ohrenförmigen Wulst erweitert (Ptery-

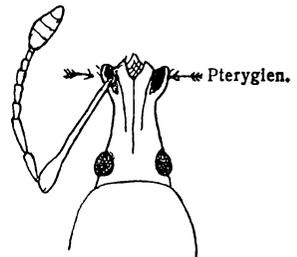


Fig. 1. K. eines Otiorrhynchus.

1) Bei einiger Uebung ist die Bruchstelle auch an kleinen Formen leicht zu erkennen. Diese Anhänge sind lang u. dünn u. an ihrer Basis verjüngt, stehen dem fertigen Insekte im Wege u. werden an der verdünnten Basalstelle leicht abgebrochen. Nur bei wenigen Formen haben diese Anhänge eine breitere Basis u. bleiben in diesem Falle erhalten. Für alle Fälle dürfen diese Anhänge nicht zur Aufstellung von Gattungen benützt werden, besonders in Gruppen, wo die Anhänge an der Basis dünn sind u. in der Regel abbrechen müssen; geschieht dies dennoch, so müssen wir auf Unkenntnis dieser biologischen Vorgänge beim Autor schliessen u. solche Gattungen einziehen.

- gien), oder die FGruben verflachen sich auf die AussenS., ohne sich scharf rinnenförmig nach abwärts zu biegen. Der FSchaft überragt stets die Augen 1. *Otiorrhynchinae* 13.
- 5' Die FRinnen sind meist länger u. schmaler u. mehr an die S. des Rüssels gerückt, ihr AussenR. biegt mehr oder weniger scharf u. schräg nach abwärts ab, nur bei wenigen Formen laufen sie gerade zu den Augen, oft ist nur ein schmaler Teil der FFurche von oben sichtbar. Der FSchaft überragt manchmal nicht die Augen.
2. *Brachyderinae*. 46.
- 4' Hsch. an den S. des VR. hinter den Augen mit einer Gruppe längerer Haarfransen besetzt 3. *Tanymecinae*. 79.
- 3' VR. des Hsch. an den S. hinter den Augen gebuchtet u. dahinter mehr weniger stark lappig vorgezogen (mit Augenlappen). Augen am UR. ein wenig gewinkelt, von da mit einer Rinne (nicht mit FRinne zu wechseln) nach unten zur Rüsselabschnürung.
- 6'' Die FFurchen befinden sich auf der OS. des Rüssels, F. gekniet mit längerem Schaftgld. Körper *Phyllobius*-ähnlich . . . (4. *Eremninae*.)
- 6' Die FFurchen befinden sich an den S. des Rüssels, F. auffallend kurz u. nicht gekniet. Körper kurz u. plump, oben stark gebuckelt.
(5. *Brachycerinae*.)
- 2' Rüssel stark zusammengedrückt, an der FEinlenkungsstelle etwas gekniet, die Augen ganz auf die OS. des Rüssels gerückt, nicht vortehend, einander fast berührend. Körper *Sciaphilus*-ähnlich.
8. *Myorrhininae*.¹⁾ 117.
- 1' Rüssel seltener kurz u. dick, meistens lang u. dünn u. gebogen, gewöhnlich stielrund, die F. meistens in der Nähe der Mitte oder hinter derselben eingefügt, der Schaft nur bei sehr kurzrüsseligen Formen den VR. der Augen überragend. Augen grösser, meistens quer u. fast so breit als der Rüssel an seiner schmälsten Stelle, die Sehfläche nach vorn und aussen gerichtet. Bei kleinen Augen (selten) sind dieselben mehr der US. als der StOS. genähert. OKf. einfach, (bei den *Rhynchitini* aussen mit Zahnchen) aussen stets ohne Narbe, die Imagines stets ohne Anhänge. Rüssel am VR. abgestutzt oder flach dreibuchtig, nur bei einigen grossen Formen mit einem dreieckigen Ausschnitte.
(Arten mit an die Br. anlegbarem Rüssel, oder an der Basis gezähnten Klauen, oder mit feinen F., deren Schaft nur bis zum VR. reicht, gehören in diese Abteilung.)

(Curculiones phaneroognathi.)

- 7'' Die FFurche ist sehr schräg nach abwärts gebogen u. nicht zu den Augen gerichtet, sie mündet unten vor den Augen, ihr vorderster Teil ist manchmal zum Teil von oben sichtbar. Rüsseldick, mit 1 bis 3 Längskielen, oder lang u. stielrund. VHü. mehr dem VR. als dem HR. genähert. Umfasst meist grosse Formen, mit an der SchnSpitze nach innen gerichtetem Dorn u. mit abgestumpfter Rüsselspitze, letztere manchmal flach dreibuchtig, oft mit kahler, dreieckiger, nicht vertiefter Spitzenfläche; Fld. manchmal spitzig vorgezogen, Klauen zu meist an der Basis verwachsen 6. *Cleoninae*. 82.

¹⁾ Diese Unterfamilie gehört, da sie einfache verkümmerte OKf. besitzt, unter die Abteilung der phaneroognathen Curculioniden, wo sie neben die *Curculionae* zu stellen ist.

- 7' Die FFurchen sind mehr gerade u. zu den Augen oder wenigstens zum unteren R. der Augen gerichtet, selten wie bei 7'', dann sind aber die F. näher an die Augen eingefügt u. der Rüssel an dieser Stelle verdickt (bei den *Calandrinii*).
- 8'' Die F. sind an oder nahe der Spitze des Rüssels eingefügt, der letztere an der Spitze etwas erweitert u. die Basis der FFurche ist am seitlichen Teile der OS. gelegen u. daselbst von oben sichtbar. Schn. meistens an dem inneren Spitzenende mit einem nach innen gerichteten Hornhaken, niemals mit einem solchen an der äusseren Ecke. — Hierher meist grosse Formen . . . 7. *Curculionae*. 97.
- 8' Die F. sind ganz an der S. des meist dünnen u. gewöhnlich stielrunden Rüssels eingefügt u. die Basis der FFurchen ist von oben nicht sichtbar. Rüsselspitze ohne Ausschnitt, selten flach dreibuchtig.
- 9'' Trochanteren gross, alle Schl. an der Spitze derselben angefügt, Rüssel mehr weniger lang, stielrund, Pygidium meist bedeckt, Klauen in der Regel fein gezähnt, F. meist nicht deutlich gekniet. 10. *Apioninae*. 236.
- 9' Trochanteren normal, klein, schräg an der SchlBasis aufsitzend.

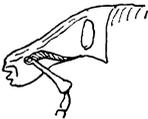


Fig. 2. K. u. FFurche eines *Cleonus* von d. S.



Fig. 3. Trochanter der *Apioninae*.

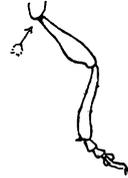


Fig. 4. Normaler Trochanter.

- 10'' F. gekniet, mit längerem Schaftgld.¹⁾, die Keule eiförmig oder oval, die Keulengld. meist nur durch sehr feine Nähte von einander geschieden (geringelt); der Rüssel oft an die VBr. anlegbar. 9. *Calandrinae*. 117.
- 10' F. einfach, nicht gekniet, das 1. Gld. nicht verlängert, kaum länger als das 3., die 3gldr. Keule mit vollkommen gesonderten Gliedern, Rüssel stets vorgestreckt, OKf. meistens am AussenR. gezähnt, MHü. etwas schräg gestellt; Körper oft metallisch gefärbt. 11. *Rhynchitinae*. 259.

Unterfamilie: **Otiorrhynchinae**.

(Die FGruben befinden sich auf der OS. des Rüssels, sind nach hinten verflacht, u. von oben vollständig sichtbar, die FFurche setzt sich nicht rinnenförmig schräg nach abwärts fort.)

Übersicht der Tribus:

- 1'' Klauen einfach, frei, an der Basis nicht verwachsen²⁾.
- 2'' FKeule nur 1gldr., nicht geringelt, undeutlich abgesetzt, die F. mithin nur 9gldr., V.- u. MSchn. aussen sehr stark doppelbuchtig, innen fast

¹⁾ Nur bei *Rhamphus* nicht gekniet, aber der Rüssel ist an die Br. anlegbar u. die FKeule ist geringelt.

²⁾ HHü. kurz oval, ganz nahe am SR. der HBr. stehend, die HBr. weit auseinander gerückt, fast doppelt so weit als vom SR., die Episternen der HBr. in der Regel nicht durch eine Längslinie von der HBr. geschieden, oder undeutlich. — Nur die *Ptochini* haben die Bildung der HHü. u. Episternen wie bei den meisten Tribus von 1'.

gerade, flachgedrückt, mit messerscharfem AussenR., vor der Spitze eingeschnürt, der ganze Körper mit glasartigen, verwachsenen Schuppen bedeckt. — Hierher nur eine sehr ausgezeichnete Gattung aus Transkaspien u. Turkestan: *Mesostylus* Fst. . . . (1. *Mesostyliini*.)

2' F. 11gldr., mit abgesetzter ovaler 3gldr. Keule, oder diese durch feine Nähte geringelt. AussenR. der VSchn. aussen nicht, innen oft deutlich zweibuchtig, oft aber an der Spitze auch nach aussen erweitert, gewöhnlich ohne messerscharfe AussenRKante.

3' Körper kahl, behaart oder beschuppt u. beborstet, die Schuppen einfach, frei, ohne Zentralpunkte. St. selten bis zum oft vorhandenen Punktgrübchen zwischen den Augen gefurcht. Rüssel verschieden gebildet.

4" Gld. 1 der FKeule deutlich länger als 2, HHü. von einander weit entfernt, dem SR. der HBr. stark genähert, Episternen der HBr. in der Regel nicht gesondert, Rüssel meist mit vorragenden Pterygien.

2. *Otiorrhynchini*. 15.

4' Gld. 1 der meist geschwärtzten FKeule nicht länger als 2, die FGruben rundlich, an der OS. der Rüsselspitze gelegen, meist schräg u. kurz, grubig zu den VWinkeln gestellt, Rüssel mit paralleler oder gerader, von der FEinlenkungsstelle divergierender URKante; VR. meist mit grossem, 3eckigem, lang bewimperten Ausschnitte. HHü. von einander wenig mehr entfernt als vom SR. der HBr., die Episternen der letzteren in der Regel durch eine feine Längslinie begrenzt. OS. beschuppt u. oft beborstet, selten kahl, oder nur behaart.

5. *Ptochini*. 34.

3' Körper u. besonders die OS. mit an letzterer verwachsenen, oft körnchenartig erscheinenden u. meist glasig durchscheinenden Schuppen bedeckt u. beborstet, die Schuppen mit einem Zentralpunkte. Rüssel kurz u. breit, parallel oder schwach konisch, an der Wurzel so breit als der VK., ohne Pterygien, die Mitte nicht verengt, mit einer das Niveau des HR. der Augen erreichenden, vorn frei auslaufenden Längsfurche; Gld. 1 der FKeule fast so lang als die restlichen zusammen (3. *Cathormiocerini*.)

1' Klauen an der Basis verwachsen¹⁾.

5" Fld. oval oder kugelig, die Schultern stehen nicht nach aussen winkelig vor.

6" Rüssel von der St. vor den Augen durch eine gebogene, eingeritzte Querfurche abgesetzt. — Hierher mehrere Gattungen aus Ostafrika, wovon eine (*Holcorrhinus siculus* Sdl.) auch in Sizilien vorkommt.

(7. *Holcorrhiniini*.)²⁾

6' Rüssel von der St. durch keine eingeritzte Querlinie abgesetzt, manchmal aber mit einem flachen u. seichten Quereindruck.

7" HHü. weit auseinander gerückt, die Basis der HSchl. nahe am SR. der

¹⁾ HHüGelenk gegen die S. stärker verschmälert, weniger auseinander gerückt u. vom SR. der HBr. mehr entfernt stehend, der Raum zwischen ihnen ist wenig breiter als von dem Hüftgelenk zum SR. Episternen der HBr. in der Regel sehr deutlich durch eine Längslinie von den S. der HBr. getrennt. Ausgebildete Pterygien kaum vorhanden. Nur die *Peritelini* haben die HHü. u. Episternen der HBr. wie bei den *Otiorrhynchini*, in deren Nähe sie zu stehen kommen.

²⁾ Hierher gehört auch die *Otiorrhynchus*-ähnliche Gattung *Eptacus* Desbr., deren Arten auch als *Otiorrhynchus* beschrieben wurden. Mir sind davon bekannt: *E. kurdistanus*, *arachnoides* Strl., *ventralis* Mars. u. *arachniformis* Reitt. Das wichtigste Merkmal dieser Gattung, die an der Basis verwachsenen Klauen, hat Desbrochers übersehen.

HBr. stehend, Episternen der HBr. nicht deutlich geschieden. Körper dicht beschuppt u. meist auch beborstet, Schl. ungezähnt.

4. *Peritelini*. 32.

7' HHü. weniger auseinander gerückt, die Basis der HSchl. vom SR. der HBr. entfernt, Episternen der HBr. durch eine feine Längslinie geschieden.

8'' Die FGruben sind kurz, lochartig, stark vertieft, oft schräg stehend u. auch am HR. scharf begrenzt. Körper beschuppt, mit langen F., Schl. ungezähnt 6. *Cyclopterini*. 35.

8' Die FGruben sind meist länglicher, selten kurz, stets hinten abgeflacht.

9'' Körper behaart, oder kahl 8. *Mylacini*. 36.

9' Körper beschuppt u. wenigstens die HSchl. mit einem Zahne. (9. *Nastini*.)

5' Fld. (meistens breiter als der Hsch.) mit nach aussen vortretenden Schulterwinkeln. Schl. meistens gezähnt 10. *Phyllobiini*. 39.

Tribus: **Otiorrhynchini**.

Gld. 1 der FKеule länger als 2. Rüssel oft mit Pterygien. HHü. sehr weit auseinanderstehend, Episternen der HBr. selten geschieden, Klauen einfach, an der Basis nicht verwachsen.

Gattungen:

1'' Klauen frei, an der Basis nicht verwachsen.

2'' Rüssel zwischen den etwas nach aussen vortretenden Pterygien u. der Basis (auch auf der unteren SKante) mehr oder weniger eingengt.

3'' VR. des Rüssels mit einem mehr weniger tiefen Seckigen, oft von einer feinen Kiellinie begrenzten, an den S. innen gewöhnlich lang bewimpernten Ausschnitt, Augen gut ausgebildet . . . *Otiorrhynchus* Germ. 16.

3' VR. des Rüssels ohne Ausschnitt, Augen fehlend oder rudimentär, Hsch. länger als breit, Körper gestreckt u. schmal.

a'' Tr. mit 2 Klauen (*Troglorrhynchus* Schmidt)

a' Tr. mit nur einer Klaue (*Solariella* Flach.)

2' Rüssel kurz u. dick, bei der Ansicht von oben an den S. parallel, oder schwach konisch, die S. zwischen den unentwickelten Pterygien u. der Basis gerade, durch die untere SKante nicht eingengt oder eingeschnürt.

4'' OS. fein behaart, nicht beborstet, glänzend. Hsch. in der Mitte fast so breit als die Fld.

5'' Augen klein, rund u. von der S. betrachtet, dem oberen KR. stark genähert. 2. Geisselgld. der F. kürzer als das 1. Fld. mit feinen Punktreihen. Schl. nicht oder sehr schwach gezähnt. Episternen der HBr. undeutl. geschieden. *Stomodes* Schönh. 32.

5' Augen gross, oval; 2. Geisselgld. der F. länger als das 1., Fld. mit starken Punktreifen, Schl. stark gezähnt, VSchn. innen mit feinen Zähnchen besetzt; Episternen der HBr. neben den Fld. scharf abgesetzt. — Hierher *Stomodes schaufussi* Mill. (*Stomodesops* Reitt.)

4' OS. meist beschuppt u. stets beborstet, matt. Hsch. schmaler als die Fld.

6'' Schl. mit feinem Zähnchen. Die vordere Hälfte des Rüssels mit feinem Längskiele. OS. nicht deutlich beschuppt, mit sehr kleinen spärlichen Börstchen besetzt, dazwischen mit längeren, auf den Zwischenräumen



Fig. 5. K. von Stomodes.

der groben Punktstreifen der Fld. reihig gestellten Borsten geziert. — Hierher *Parameira caucasica* Strl. u. *brevisetis* m. n. sp.

(*Meiranella* Reitt.)

6' Schl. unbewehrt, Rüssel mit einer bis zwischen die Augen reichenden, flachen Längsfurche, OS. mit kurzen Schuppen sehr dicht besetzt u. dazwischen mit längeren an der Spitze gekulnten Borsten geziert

(*Parameira* Sdl.)

1' Klauen an der Basis verwachsen. Hierher die Gattung *Eptacus* Desbr. s. S. 14, Note 2), u. *Hlavena* Reitt., die der Gattung *Otiorrhynchus* sehr ähnlich sind u. leicht damit verwechselt werden könnten.

1. Gattung: **Otiorrhynchus** Germar.

VR. des Rüssels in der Mitte mit einem dreieckigen oder halbrunden, oft von einer feinen Kiellinie umrandeten Ausschnitte oder tiefen Ein- drucke. Augen stets vorhanden.

Die Larven leben an den Wurzeln verschiedener baum- u. strauchartiger Pflanzen, die Käfer am Laub derselben.

U n t e r g a t t u n g e n :

- 1'' Fld. vor der Spitze ohne Schwielenhöcker.
- 2'' Die VSchn. sind an der Spitze höchstens nach innen eckig oder lappig erweitert.
- 3'' Fld. mit 12 Streifen¹⁾, Schl. ungezähnt; nur der Nahtstreifen ist an der Spitze plötzlich vertieft *Dodecastichus* Stierl.²⁾ 16.
- 3' Fld. nur mit 10 Streifen oder ohne solche.
- 4'' Alle Schl. ohne Zahn *Otiorrhynchus* s. str. 17.
- 4' Wenigstens die V.- oder HSchl. mit kleinem oder grossem Zahn.
- 5'' Der Zahn der VSchl. ist stets einfach u. die Schl. vor u. hinter demselben glattrandig. Rüssel meist länger als breit. *Dorymerus* Sdl. 24.
- 5' Der Zahn der VSchn. ist nicht ganz glattrandig, sondern am vorderen Abfalle gekerbt, oder er ist mehrspitzig, oder der Schl. ist hinter dem Zahne mit einem oder mehreren Körnchen versehen. Rüssel nicht länger als breit.

Tournieria Strl.³⁾ 28.

2' Die VSchn. sind an der Spitze nicht nur nach innen, sondern auch nach aussen, beim ♂ oft schwach, beim ♀ stärker erweitert u. oft lappig vorgezogen, davor beiderseits etwas ausgebuchtet oder eingeeengt . . . *Arammichnus* Strl. 30.



Fig. 6. Schn. von *Arammichnus* u. Verwandten.

1' Der 3. gekörnte Zwischenraum der Fld. steht mehr weniger rippenförmig vor u. mündet vor der Spitze in einem Höcker, die Naht vor der Spitze gekörnt u. wulstig verdickt; Schl. nicht gezähnt. — 2 Arten aus den Alpen (*Tyloderes* Schönh.)

Untergattung: **Dodecastichus** Strl.

(Schwarz oder braunschwarz, fein anliegend behaart, B. oft ganz oder zum Teil rostrot).

¹⁾ Diese sind am besten an der Spitze der Fld. zu zählen.

²⁾ SR. der Fld. über den HHü. stark ausgebuchtet, die FFurchen sind nach vorne fast immer offen.

³⁾ Gld. 2 der FGelssell von 1 wenig in der Länge verschieden, die VHü. sind in der Regel dem VR. der VBr. sehr stark genähert.

1" Die feine Behaarung der OS. ist grau oder gelblich, nicht metallisch gefärbt.

2" Hsch. u. Fld. sind äusserst fein, letztere zwischen den nur angedeuteten Streifen dicht gekörntelt oder fein quer gerunzelt, ihre OS. dicht u. fein, fast gleichartig behaart, der Nahtstreif an Absturze gleichmässig eingedrückt, an der Spitze nicht eine Höhlung bildend. Die äusseren Geisselgld. der F. etwas länger als breit. Eine grössere, noch feiner skulptierte u. dichter u. gleichmässiger behaarte Form: v. *pruinosis* Grm., soll nach Schilsky Kat. auch in Mähren vorkommen, was ganz unwahrscheinlich ist u. auf eine unrichtige Bestimmung zurückzuführen sein dürfte. 7—8,5 mm.

In Oesterreich u. Illyrien, bei uns in Württemberg . . . **mastix** Oliv.

2' Hsch. ziemlich dicht u. deutlich stärker, Fld. spärlicher u. stärker gekörnt, letztere tief punktiert gestreift, die Behaarung grau oder gelblich fleckig besetzt, der Körper beim ♂ u. ♀ viel kürzer u. gedrungener gebaut, die äusseren Geisselgld. der F. kaum länger als breit, der Nahtstreif an der Spitze eine kurze Höhlung bildend. B. schwarz (Stammf.) oder rostrot: a. *salebrosus* Boh. Der 3eckige, fein kielig begrenzte Ausschnitt am VR. des Rüssels erreicht das Niveau der FEinlenkungsstelle. 7—10 mm.

Bayern, Schlesien, Böhmen am Moldauufer **inflatus** Gyll.

1' Fld. fein fleckig behaart, die Behaarung metallisch, gelblichgrün gefärbt. Körper kurz u. gedrunge, der vorigen Art ähnlich u. ähnlich skulptiert. B. rostrot, Knie u. Tr. dunkel. 7—10 mm. — T. 153, Fig. 13.

Bayern, Mähren **geniculatus** Germ.

Untergattung: **Otiorrhynchus** s. str.

Fld. mit 10 Streifen, VSchn. einfach, nach aussen nicht erweitert, die Schl. ungezähnt.

1" Rüssel an der Spitze ohne im weiten Umfange geglättete u. abgescrähgte Fläche (ohne geglättete Nase).

2" Der 7. Zwischenraum auf den Fld. tritt im letzten Drittel zur Spitze als scharf gekörnte Rippe vor, das Ende zugespitzt u. oben konkav. Gld. 1 der langen FKeule ist fast so lang als die restlichen zusammen, das Analsternit beim ♂ hinten längsstrichlig. Körper lang u. schmal.

Schwarz, etwas rau, nicht ganz anliegend, fleckig behaart, die Härchen zum grösseren Teile metallisch, kupferig, glänzend, K. schmal, Rüssel dünn, Hsch. so lang als breit, rundlich, viel schmaler als die Fld., flach gekörnt, in der Mitte freie Punkte erkennbar, Fld. mit starken Punktreihen, oben flach gewölbt. Schn. innen höckerig gezähnt. 9—10 mm. — T. 153, Fig. 20.

Im Kalkgebirge, auf *Picea excelsa*. Bayern, Sachsen, Mähren, Böhmen (Vrané), oft häufig. Ein ♂ wurde zurzeit noch nicht sicher nachgewiesen; diese Art scheint sich parthenogenetisch zu vermehren . **perdix** Oliv.

2' Der 7. Zwischenraum auf den Fld. bildet an der Spitze keine¹⁾ scharfe, die Scheibe in eine U.- u. OS. teilende Rippe, Gld. 1 der FKeule meistens viel kürzer als die restlichen zusammen.

3" Das Analsternit hinten beim ♂ mehr oder weniger fein gestrichelt, die FFurchen sind nach vorne offen. OS. beschuppt, behaart, selten kahl.

¹⁾ Häufig findet sich aber eine sehr kurze, rippenförmige, schräge Brücke an der Spitze der Fld., die sich sehr selten (*O. sensitivus*, *caudatus*), beim ♂ als stumpfe Rippe nach vorne weiter fortsetzt.

4" Rüssel an der Spitze nur sehr breit u. flach ausgebuchtet, daselbst mit schwach gebogenem Querwulste, die Ausbuchtung mündet nach vorne in keine Ecke¹⁾. Schwarz, sehr fein greis behaart, die Schl. braunrot, die F. lang, Fld. von der Mitte zur Spitze abgeflacht, die Spitze kurz, 2zipfelig vortretend, ihre S. vom umgeschlagenen Teile durch einen kurzen Kiel begrenzt. Körper gross, länglich oval. 12—15 mm. — (*O. planatus* Hbst.) — T. 153, Fg. 14.

In Bayern sensitivus Scop.

4" Rüssel an der Spitze mehr weniger 3eckig ausgeschnitten, die S. des Ausschnittes münden nach vorn in eine Ecke oder ein Hörnchen.

5" Schl. überall beim ♂ u. ♀ fein, anliegend behaart; Analsegment des ♂ deutlich der Länge nach gestrichelt, die Bauchgrube beim ♂ nicht anders als die übrige US., stets fein, anliegend behaart.

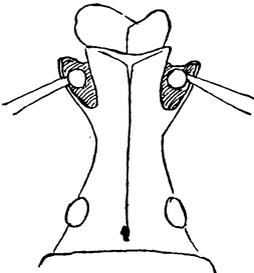


Fig. 7. K. des Subgenus Urorrhynchus.

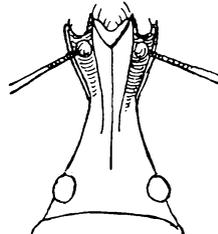


Fig. 8. K. eines Otiorrhynchus, mit offenen FFurchen.

6" Hsch. auch auf der Scheibe deutlich gekörnt, Fld. mit groben Punktstreifen, diese meistens mit dichter behaarten Grübchen. (Schn. am InnenR. fein behaart u. mit starren Haarbörstchen besetzt, ohne Höckerbildung.)

7" Fld. in beiden Geschlechtern kurz u. breit eiförmig gebaut, am Ende plötzlich zugespitzt, 2 stumpfe Ecken bildend, in den Streifen mit mehr weniger ausgesprochenen, reihigen, gelblichen oder grauen Haarflecken. Die ♂ haben die mittleren Pterygienspitzen als Hörnchen aufgebogen. B. mehr weniger rostrot: v. *obsitus* Gyll., oder ganz schwarz: *S t a m f o r m*. 7—10 mm. — (*O. scabripennis* Gyll., *rhaeticus* Strl., *ventricola* Wse.)

Alpen, Bayern u. angeblich auch Rheinprovinz, Nassau, auf blühenden Fichten *armadillo* Rossi

7" Fld. beim ♂ auffällig schmaler als beim ♀. Die kurze Spitze undeutlicher doppelzipfelig u. davor kaum eingedrückt; ihre OS. in den Streifen mit Punktgrübchenreihen, die meistens viel dichter, makelartig behaart erscheinen. Die Pterygialspitzen des Rüssels sind beim ♂ weniger deutlich aufgebogen. Die Körnelung des Hsch. feiner u. oft von Punkten durchsetzt.

8" Gld. 1 der FGeissel ist fast so lang als 2. Körper kleiner u. gedrungener gebaut, dichter staubartig grau oder graugrün behaart, die dichter behaarten Grübchen in den Streifen spärlicher, grösser u. unregel-

¹⁾ Hierher auch die kurz u. breit gebauten: *Ot. latipennis* Boh., *sabulosus* Gyll. u. *nobilis* Germ. = Artengruppe: *Urorrhynchus* Reitt. (Wien, Ent. Ztg. 1912, p. 48.)

mässiger gestellt, B. schwarz. Meistens sind die Haarflecken schön metallisch goldgrün gefärbt. 7—9 mm. — (*O. irritans* Hbst.)

In Oesterreich, Nord- u. Ostdeutschland; sehr häufig in den zentralen u. östlichen Karpathen, auf Fichten in höheren Lagen. **multipunctatus** Fbr.

- 8' Gld. 1 der FGeissel um $\frac{1}{3}$ kürzer als 2. Körper schlanker, sehr spärlich grau, staubartig behaart, die Grübchen der Streifen kaum stärker (Stammform), oder viel dichter grau behaart: a. *villosopunctatus* Gyll. (T. 153, Fig. 15 a), B. rot. Kleine Stücke sind a. *montanus* Bohem., andere mit sehr flachen, undeutlichen Punktstreifen u. stark gekörnten u. gleichzeitig quer gerunzelten Zwischenräumen: v. *rugipennis* Boh. 6,5—12 mm. — T. 153, Fig. 15.

In Gebirgsgegenden auf Nadelhölzern, sehr häufig **niger** Fbr.

- 6' Hsch. auf der Scheibe dicht u. fein punktiert, seltener mit feiner Körnelung dazwischen, Fld. mit regelmässigen Streifen, oder ganz ohne solche, meistens ohne dichter behaarte, gereichte Haarmakeln. Körper länglich oval, schwarz, glänzend, oft kahl aussehend, aber die S. der Fld. u. der K. lassen stets eine staubartige, graue Behaarung erkennen.
- 9'' Die Längsstrichel des Analsternites beim ♂ sind ungleich, in der Mitte grob, an den S. fein ausgeprägt, am Spitzenende mit einer Quergrube.
- 10'' Fld. mit hauchartiger Behaarung u. dazwischen meist mit erkennbaren verdichteten Haarflecken. K. zwischen den Augen mit schwer sichtbarem oder fehlendem Stirngrübchen. ♂ Analsternit an der Spitze quer eingedrückt. Schwarz, B. rostrot oder rostbraun. 10—13 mm. — *O. lugdunensis* Boh., *Guillebeau* Desbr.

Bei Hamburg oft gesammelt **hungaricus** Germ.

- 10' OS. kaum sichtbar behaart, fast kahl erscheinend, Fld. mit deutlicheren Streifen. Schwarz, Beine rostbraun oder rostrot: (Stammform), oder die Fld. mit starken Punktstreifen u. auch die Beine schwarz: v. *substriatus* Silb., Gyll. 10—13 mm. — (*O. tenebricosus* der Autoren, *erythropus* Gyll., Strl.)

In Gebirgsgegenden Deutschlands, im Jura, in den Vogesen, Elsass.

clavipes Bons. Oliv.

- 9' Die Längsstrichel des Analsternits beim ♂ sind gleich u. alle sehr fein ausgeprägt. Körper schwarz, gestreckt, fast kahl erscheinend. Die ♂ haben oft viel kräftigere Kerbstreifen auf den Fld. als die ♀.

11'' Körper gross, von 8—13 mm.

- 12'' Die mittleren Geisselgld. der F. (3—7) deutlich länger als breit. Analsternit des ♂ auch in der Mitte sehr fein u. gleichmässig gestrichelt. Die schmälere u. längere ♂ mit kräftigen Punktstreifen, die kürzere u. bauchigere ♀ fast immer oder grösstenteils mit viel schwächeren Punktstreifen. Schwarz, B. zum grössten Teile rostrot oder dunkelbraun: Stammform (*O. francolinus* Schauf, *elongatus* Strl., *longulus* Mars.) oder tief schwarz: a. *bavaricus* Reitt. (Bayern). L. 11—13 mm. — (*O. fagi* Gyll.) — T. 153, Fig. 16.

In den Gebirgsgegenden Deutschlands nicht selten **fuscipes** Oliv.

- 12' Die mittleren Geisselgld. der F. (4—7) nicht länger als breit, rundlich. Analsternit des ♂ fein gestrichelt, die mittleren Strichel oft weniger dicht gestellt, die Spitze kurz aber dicht gelb, etwas abstehe behaart. Kleiner als der vorige, die Scheibe des Hsch. punktiert, die Fld. schwächer gestreift, schwarz, glänzend, Beine rostrot. 8 bis 10 mm. — *O. haematopus* Strl. non Bohem.

In Tirol, der Schweiz, Monte Viso **sanguinipes** Boh.

- 11' Körper klein, von 5—7 mm., ganz schwarz: siehe *O. laevigatus* Fbr. S. 20, 17".
- 5' Schl. innen an der Basis bis zur keulenförmigen Verdickung beim ♂ länger absteht behaart, ebenso der Eindruck am Bauche dichter u. länger tomentiert, das Analsternit nicht gestrichelt: (Artengruppe: *Phalantorrhynchus*), Folge 13"
- 3' Analsternit beim ♀ u. ♂ ohne längsstrichelige Skulptur.
- 13" Hsch. oben punktiert, nicht gekörnt, Körper schwarz, glänzend, OS. kahl oder fast kahl.
- 14" Körper gross, Gld. 1 der FGeissel nicht oder wenig kürzer als 2, Fld. mit starken, kerbartigen Punktstreifen u. gewölbten Zwischenräumen: v. *ebeninus* Gyll., oder sie sind seicht eingedrückt: *Stammform*, oder sehr fein u. seicht mit ganz ebenen Zwischenräumen u. beim ♀ breiten Fld.: v. *memnonius* Gyll. Schl. innen an der Basis bis zur keulenförmigen Verdickung beim ♂ länger, gelblich, absteht behaart, Baueindruck dicht gelblich tomentiert. 10—14 mm. — (*O. unicolor* Hrbst.) — T. 153, Fg. 18.
- In Gebirgsgegenden nicht selten morio Fabr.
- 14' Körper klein, 5,5—7 mm. Bauchgrube des ♂ nicht dicht tomentiert, Geisselgld. 1 etwa so lang als 2.
- 15" Zwischenräume der meist nur angedeuteten Punktstreifen fein u. dicht punktiert.
- 16" Die Augen treten aus der seitlichen Wölbung des Kopfes vor.
- 17" Hsch. schwach quer, die S. nach hinten fast gerade u. kaum verengt, Fld. kurz eiförmig, die angedeuteten Punktreihen hinten am Absturze vorhanden; Körper ganz schwarz, die B. auch beim ♂ ohne gelbe, längere Haarbewimperung, Analsternit des ♂ hinten äusserst fein der Länge nach gestrichelt. Die var. *cornicinus* Heyd. ist etwas grösser u. hat dickere F., das 3.—7. Gld. der FGeissel ist fast breiter als lang. 5—7 mm. — T. 153, Fg. 17.
- In ganz Deutschland verbreitet, aber nicht häufig. Die var. in Thüringen u. im Allergebiet *laevigatus* Fbr. 1)
- 17' Hsch. meistens so lang als breit u. vorne u. zur Basis deutlich verengt, daher etwas herzförmig, die oft kaum vorhandenen Punktstreifen hinten am Absturze der Fld. mehr weniger erloschen. Analsternit beim ♂ punktiert. Schwarz, dicht punktiert, Fld. mit feinen, deutlichen, am Absturze erloschenen Punktreihen (*Stammform*), oder die Punktreihen kaum sichtbar: a. *blandus* Gyll. (Lapland), im ersteren Falle mit schwärzlichen, im letzteren Falle mit dunkel rotbraunen B.; Schl. u. Schn. innen beim ♂ ohne, oder nur mit sehr undeutlicher, längerer Bewimperung, die Schn. dünn, beim ♂ die VSchn. wenig gebogen. 5—7,5 mm. — (*O. alpinus* Richter).
- In hohen Lagen des Riesen- u. Glatzergebirges unter Steinen.

arcticus Fabr. 2)

1) Diese Art ist dem *monticola-arcticus* so ähnlich, dass sie nur sicher durch die Sexualcharaktere auseinander zu halten ist.

2) Dieser Art sehr ähnlich ist *O. monticola* Germ. aus den Pyrenäen. Sie unterscheidet sich von *arcticus* durch etwas länglicheren Körper, breiteren, stärker punktierten, hinten stärker abgesetzten, an den S. weniger eingebuchteten Rüssel, deutlichere u. vollständige Punktstreifen auf den Fld., dickere Schn., die halb so breit sind als die Schl. u. rotbraune F. u. B. Die Schn., besonders die VSchn., sind beim ♂ innen stärker gekrümmt u. sowie alle Schl. unten ziemlich lang u. dicht mit Härchen bewimpert. St. meist ohne Punktgrüben.

16' Die Augen ganz flach, sie treten aus der seitlichen KWölbung kaum vor. Klein, schwarz, glänzend, kahl, FGruhen vorne geschlossen, Rüssel flach, dicht punktiert, Hsch. wenig dicht punktiert, auch an den abfallenden S. nicht granuliert, Fld. eiförmig, mit feinen Punktstreifen u. sehr fein, wenig dicht punktierten Zwischenräumen. 4 bis 5,5 mm. — (*O. borealis* Strl., *glabratus* Strl.)

In Mitteleuropa, nördlich bis Lappland, östlich bis Sibirien verbreitet.

politus Boh.

15' Die flachen Zwischenräume der feinen, aber deutlichen u. vollständigen Punktstreifen sehr fein hautartig gewirkt aber nicht punktiert. Hierher eine Art von Uralsk¹⁾.

13' Hsch. gekörnt²⁾ u. der Körper behaart, beschuppt oder beborstet.

18'' Die abwechselnden Zwischenräume der Fld. nicht erhabener als die andern, ohne Rippen.

19'' OS. mit gedrängten lehmgelben Schuppen besetzt, diese kurz u. breit, den Untergrund völlig verdeckend, am Hsch. mit Kahlpunkten, in denen Börstchen stehen, FGeissel dick, beborstet. (Schl. schwach gekeult (*Homorhythmus* Bedel). Schmal u. langgestreckt, schwarz, dicht mit grauen, oder schmutzig lehmgelben, runden Schuppen bedeckt, die Schuppen dachziegelartig überlagert, auch die F. u. B. beschuppt, erstere dick, die Schl. schwach gekeult, die Schn. fast gerade. Rüssel kurz u. breit, die FGruhen gross, oval, dorsal gelegen, Augen aus der Wölbung des K. kaum vorragend, Hsch. so lang als breit, mit groben, nicht dicht gestellten Kahlpunkten, Fld. lang oval, mit feinen Punktstreifen u. flachen Zwischenräumen, die Beschuppung gewöhnlich heller u. dunkler gescheckt, überall dazwischen mit gekrümmten Härchen besetzt. 4,6—8 mm. — (*Peritelus variegatus* Boh.) T. 154, Fg. 10.

Bei uns in Wäldern unter faulemdem Buchenlaub . **hirticornis** Hrbst.

19' Fld. behaart, manchmal mit Börstchenreihen, selten beschuppt, die Schuppen dann metallisch u. nicht dachziegelartig überlagert, Hsch. deutlicher gekörnt, Schl. stärker gekeult.

20'' Fld. zur Basis allmählich abfallend, daselbst ohne steile Abfallfläche, der grosse, kugelige Hsch. steht mit den Fld. in loser Verbindung, Rüssel vorne breit, so breit als der K., nicht länger als vorne breit, Fld. stark gerundet, Hsch. mit Federschuppen, die Fld. mit feiner, kurzer, filzartiger, dichter Tomentierung, die OS. verdeckend. — (Artengruppe: *Asphaenorhynchus* Reitt.)

Schwarz, Fld. sehr dicht tomentartig mit gelblichbraunen Haarschüppchen anliegend besetzt, welche die OS. völlig verdecken, mit Punktstreifen u. gleichmässigen Zwischenräumen, die Naht am Absturze vor der Spitze hoch buckelig erhöht, Hsch. kugelig gerundet, runzelig gekörnt, mit der Spur eines verkürzten MKieles, anliegend, weniger dicht behaart u. dazwischen noch mit längeren Haarschuppen, Rüssel so lang als breit, Gld. 1 u. 2 der FGeissel fast von gleicher Länge. OS. der Behaarung auf den Fld. etwas gescheckt (Stammform), oder ganz einfarbig: a. *tristis* F., unreife braunrote Stücke

¹⁾ *Otiorr. glabricollis* Bohem. aus der Kirgisensteppe. Dem *arcticus* sehr ähnlich, etwas länglicher gebaut, schwarz, glänzend, die vorletzten Gld. der FGeissel so lang als breit, Hsch. wie bei *laevigatus* gekörnt, die Fld. mit feinen, dicht punktierten u. vollständigen Punktstreifen, die 2 an der Naht an der Spitze stärker vertieft, Schn. beim ♂ wenig gebogen u. wie die Schl. nicht mit längeren Haaren dichter bewimpert. 7 mm. — Uralsk. Gehört mithin auch zur europäischen Fauna.

²⁾ Selten mit Kahlpunkten dazwischen: bei *O. hirticornis* Hbst.

mit dunkleren B. wurden von Fabr. *fulvus* benannt. 6—7 mm. — (*O. arenarius* Hrbst.) — T. 153, Fg. 19.

Bei uns überall häufig **raucus** Fbr.¹⁾

20' Fld. an der Basis zur MBr. senkrecht abfallend u. dicht an den Hsch. angeschlossen, mit kleiner senkrecht stehender Abfall-(Artikulations-) fläche, die nur bei vorgebogenem Hsch. sichtbar u. geglättet erscheint, mit einer Basal- u. Dorsalkante.

21' Hsch. fein gekörnt oder tuberkuliert, die Körner bald glänzend, bald matt, oben niemals abgeflacht oder abgeschliffen.

22' Tr. kräftig ausgebildet, das 2. Gld. dreieckig, nicht breiter als lang. F. dünn, der Schaft an der Spitze leicht verdickt, Fld. mit absteigend geneigter, rauher Behaarung, grob runzelig gekörnt.

Körper kurz absteigend behaart. Rüssel 2kielig, in der Mitte tief gefurcht. 1. Gld. der dünnen FGeißel deutlich kürzer als das 2. Fld. mit grob gekerbten Punktstreifen u. schmälere, grob gekörnten Zwischenräumen. Braun bis schwarz, mit heller braunen F. u. B., FFurchen vorne bis auf einen niederen Spalt geschlossen. 6,5—8 mm. — (*O. rugosissimus* Villers, *scabrosus* Mrsh.)

In Westdeutschland, Thüringen, Hamburg . . . **rugosostriatus** Goeze

22' Tr. kürzer, Gld. 2 deutlich quer. Körper schwarz, fast matt, die Fld. haben eine feine regelmässige Körnerreihe auf den Zwischenräumen der Punktstreifen u. diese sind mit kurzer Börstchenreihe geziert. Rüssel gefurcht, Augen nicht vorstehend. — Hierher *O. foraminosus* Boh. aus Tirol.

21' Hsch. quer, oben mit dicht gestellten, flachen, oben abgeschliffenen Körnern oder Tuberkeln besetzt, Rüssel wenig länger als breit, ohne Längsfurche; FSchaft dünn, an der Spitze verdickt.

Rüssel gekielt, Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. flach gekörnt oder mit queren, seichten Runzeln bedeckt. Körper gedrunge gebaut, schwarz. B. schwarz oder rostrot. — Hierher eine sehr veränderliche Art. 6—8,5 mm. — (*O. nodosus* F., *maurus* Gyll., *adscitus* Germ.) — T. 153, Fg. 22.

In allen höheren Gebirgen von Mittel- u. Nordeuropa, auf Nadelhölzern häufig **dubius** Ström.

Die wichtigsten Formen sind: 1. Schwarz, glänzend, fast kahl, auf den Fld. mit spärlichen, kurzen Härchen, auf den Zwischenräumen fast reihenweise besetzt, B. rostrot: Stammform. In Nordeuropa. — 2. Schwarz, wenig glänzend, spärlich grau behaart, oft fast kahl erscheinend, B. schwarz: a. *pseudopauper* Reitt., alpin auf den höheren Gebirgen von Mitteleuropa. — 3. Schwarz, auf den Fld. dichter graufleckig behaart, die Härchen mit oder ohne Metallschein, B. schwarz: a. *comosellus* Boh. Im ganzen Alpengebiete. — 4. Schwarz, auf den Fld. wenig dicht graufleckig behaart, die Behaarung selten mit Metallschein: a. *pauper* Boh. Diese Form erscheint in den Sammlungen meistens als Stammform. Alpin, häufig. Hierher vielleicht auch *Bructeri* Germ., *demotus* Boh.) — 5. Schwarz Fld. dicht fleckig behaart, die Härchen stark metallisch glänzend, mit Goldglanz, kürzer, B. rostrot: a. *aurosus* Rey. Schweiz, Obir, Tatra, usw. — 6. Schlanker als die

¹⁾ *Ot. terrifer* Strl., aus dem Kaukasus ist dem *raucus* in allen Stücken täuschend ähnlich, aber durch kurze, schwarze Börstchenreihen auf den Zwischenräumen der Punktstreifen der Fld. spezifisch verschieden, weshalb sie in Stierlins System in ganz verschiedenen Gruppen stehen, wodurch die Unzulänglichkeit derselben am besten illustriert wird. Uebrigens sind beide echte *Tournieria*-Arten, mit ungezähnten Schl., was bisher nicht erkannt wurde.

vorigen, Hsch. mit etwas dichteren u. prononcierteren Tuberkeln, Fld. mit starken Punktstreifen u. beim ♂ mit undeutlich gekörnelt Zwischenräumen, schwarz, Fld. spärlich fleckig behaart, die Härchen mit Goldglanz, B. rot: v. *Tournieri* Strl. Schwarzwald.

18' Fld. mit abwechselnd höheren Zwischenräumen oder Punktstreifen; Rüssel vorne ohne abgeschrägte, geglättete Nase.

23" Rüssel ohne MKiel, Hsch. grob gekörnt, mit MRinne, Fld. kurz u. breit, bauchig erweitert, die abwechselnden Zwischenräume hoch rippenförmig erhaben, diese stark gekörnt u. mit kurzen, gebogenen Börstchen besetzt, die dazwischen liegenden Zwischenräume mit 2 groben Punkt-reihen u. flach. 4—5,5 mm.

Bei uns im ganzen Gebiete, nicht häufig **porcatus** Hrbst.
23' Rüssel mit feinem MKiel, Hsch. fein, wenig gedrängt gekörnt, mit angedeuteter MRinne, die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume ein wenig erhabener als die andern, diese vorn kaum, hinten schwach gekörnt, u. fein, kurz behaart, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen schwach gewölbt. OS. mit staubartigen grauen Schüppchen wenig dicht besetzt. Braunschwarz, Tr. rostbraun. 6—8 mm. — (*O. Troyeri* Strl.)
In den bayrischen Alpen, selten.

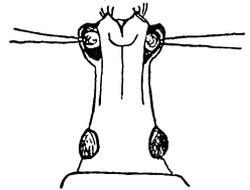


Fig. 9. K. eines Otiorrhynchus, mit geschlossenen FFurchen.

costipennis Rosenh.

- 1' Rüssel vorne mit geglätteter schräger Fläche, die bis zu den FWurzeln reicht, oben ungekielt.
24" Hsch. gekörnt, OS. beschuppt oder beborstet.
25" OS. beschuppt u. gewöhnlich auch dazwischen beborstet.
26" Die abwechselnden Zwischenräume der Fld. sind mehr weniger erhabener als die andern u. mit reihig gestellten, an der Spitze gekeulten Borsten besetzt; in den Punkten der Streifen am Grunde mit einem runden hellen Schüppchen. Körper dicht beschuppt.
27" Die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume stark erhaben, die andern ganz flach u. ohne Borstenreihe. Rostbraun, OS. fleckig beschuppt 4,5—6 mm. — (*O. septentrionis* Hrbst., *helveticus*, *arvernicus* Desbr., *fuscatus* Strl). — T. 153, Fig. 21.

Auf Nadelhölzern sehr häufig **scaber** Lin.

27' Die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume der Fld. nur wenig erhabener als die andern, letztere ebenfalls schwach erhaben u. alle, besonders hinten, deutlich mit einer gekeulten Borstenreihe. Rostbraun, OS. fleckig beschuppt. Kleiner als der vorige, die Fld. breiter, mehr kugelig. 4—4,5 mm.

In Bayern, im Gebirge, selten **subcostatus** Strl.

26' Alle Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. gleichmässig gewölbt oder gleich flach¹⁾.

OS., besonders die Fld. mit schräg abstehenden, ziemlich langen, an der Spitze gekeulten, hellen Borsten besetzt, am Grunde der OS. ausserdem mit äusserst kleinen, runden, hellen Schüppchen bestreut, Gld. 1 der FGeissel dicker als die folgenden u. länger als 2,

1) Hierher vielleicht auch der mir unbekannt *O. spoliatus* Strl. aus Schlesien. Dem *chalcus* ähnlich, besonders in der Bildung des Rüssels, der Gestalt u. der Skulptur der Fld., aber grösser, verlängerter, der Hsch. mit sehr flachen, wenig vortretenden Körnern besetzt, deren jedes ein Haar trägt. Pechbraun, dicht grau. etwas fleckig behaart, die Härchen zum Teil metallisch gefärbt. 7 mm.

2 wenig von 3 u. den nächsten verschieden, fast kugelig. Körper auffallend klein, dunkelbraun mit rostrotten F. u. B. Rüssel kurz, mit geschwundenen Pterygien, Hsch. gerundet, schmal, nach vorne stärker verengt, mit groben, spärlichen Körnern besetzt, Fld. eiförmig, mit groben Punktstreifen; F. u. B. mit feinen Börstchen, abstehend bewimpert. 4—4,5 mm. — (*O. setifer* Boh.)

West- u. Süddeutschland, Bayern, Sachsen, Hessen, Kassel, Thüringen, unter Buchenlaub **uncinatus** Germ.

- 25' OS. nicht beschuppt, die Fld. mit längeren Borstenhaarreihen. Die Zwischenräume der Fld. sind gleichartig eben oder flach gewölbt u. mit Borstenhaaren, meist reihig besetzt, die Borsten haarförmig an der Spitze verdünnt, also nicht gekault, OS. nicht beschuppt, Hsch. dichter u. gröber gekörnt, die Körner mehr weniger pupilliert.

Rostrot bis schwarz, F. u. B. rostrot, Fld. mit bald schmalen (♂), bald breiteren (♀) Zwischenräumen, diese mehr weniger runzelig gekörnt u. mit einer Haaborstenreihe versehen: (*S t a m m f o r m*), (Marseille, Montpellier). Oft ist der Käfer schlanker, ganz braunrot oder rostrot, Fld. mit einer Börstchenreihe: v. *setosus* Strl. (*frisius* Schneid. Borkum). 4 bis 6 mm. — (*O. scabridus* Steph., *gallicanus* Gyll., *hispidulus* Strl., *riguus* Fairm.).

An der Nordsee, Helgoland, Elsass, Borkum; vorzüglich am Meeresstrande, im Brackwassergebiete zwischen den Wurzeln von *Artemisia maritima*. In Frankreich sehr häufig **ligneus** Oliv.

- 24' Hsch. auf der Scheibe punktiert, Fld. oval, nur spärlich u. fein behaart, Körper schwarz, fast kahl erscheinend, Tr. breit, das 2. Gld. derselben nicht quer.

Schwarz, vom Habitus eines schmalen *fuscipes*, Gld. 1 u. 2 der FGeißel von gleicher Länge, Rüssel stark punktiert, in der Mitte scharf gekielt, Hsch. etwas breiter als lang, beim ♂ wenig, beim ♀ deutlich schmaler als die Fld., stark punktiert, Fld. mit feinen kerbartigen Punktstreifen, die Zwischenräume fein gerunzelt oder chagriniert, kaum punktiert, OS. sehr fein u. spärlich grau behaart, die Behaarung auf den Fld. etwas deutlicher, hinten fast reihenweise gestellt, Krallen lang, auseinandergespreizt. 9—10 mm.

In Bayern, Tirol u. Steiermark, selten **punctifrons** Strl.

Artengruppe: **Dorymerus** Sdl.

Fld. mit 10 Streifen, VSehn. am Spitzenende nach aussen gar nicht erweitert, wenigstens die V.- oder HSchl. mit kleinem Zähnchen, oder alle gezähnt, der Zahn einfach, nicht gekerbt oder zweispitzig.

- 1''' Die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. sind erhabener als die andern.

- 2'' Rüssel am Grunde kaum sichtbar punktiert, glatt erscheinend, flach, oder flach gefurcht, Hsch. quer, grob tuberkuliert, Fld. sehr kurz u. breit eiförmig, am Grunde ganz matt, die Rippen hoch u. mit starken Tuberkelreihen, Rüssel flach gefurcht, oder seltener ganz flach: a. *carinatus* Strl. 7—8 mm.

Ostdeutschland, Böhmen, selten **austriacus** Fbr.

- 2' Rüssel punktiert, Hsch. nicht oder schwach quer, mit feinem Längskiele, Gld. 2 der FGeißel nur etwa $\frac{1}{3}$ länger als 1, Körper grösser, Fld.

mit metallischen, oder mit grünen (a. *Bielzi* Strl.) Schuppen besetzt. 8 bis 11 mm. — (*O. Küsteri* Strl¹.) — T. 153, Fig. 24.

In den Beskiden **Kollari** Germ.²)

- 1" Die abwechselnden Zwischenräume der starken Punktstreifen auf den Fld. wenig erhabener als die andern u. alle mit einer Körnerreihe besetzt. Rüssel breiter, ungekielt oder schwach gekielt u. alle Schl. nur schwach gezähnt. Der 2. u. 4. Zwischenraum sind manchmal nur sehr spärlich gekörnt: v. *regularis* Strl. 6—8,5 mm. — (*O. aerifer* Germ., *elaboratus* Gyll.) T. 153, Fig. 25.

In Sachsen, Böhmen u. den Gebirgen Schlesiens u. Mährens, auf niederen Pflanzen, nicht selten **equestris** Richter

- 1' Alle Zwischenräume flach oder gleichartig gewölbt.
- 3" Die Spitzenfläche des Rüssels ist flach abgeschrägt u. mehr weniger geglättet (mit geglätteter Nase). Die Augen treten aus der seitlichen Kopfwölbung nicht deutlich vor, der Rüsselrücken zwischen den F. so breit als die St. zwischen den Augen. Unterg. *Metopiorrhynchus* Reitt.

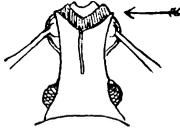


Fig. 10. Untergattung
Dorymerus Sdl.



Fig. 11. Untergattung
Metopiorrhynchus.

- 4" FGeißel kurz u. dick, nach aussen dicker werdend, die 2 vorletzten Gld. stark quer u. so breit als die Keule, diese kurz eiförmig, etwas unsymmetrisch, Schl. mit starkem Zahne. Hsch. fast längsrundlich, grob gekörnt, mit einer glatten Längsschwiele, Fld. länglich oval, sehr fein greis, scheckig beschuppt, die Zwischenräume der Punktstreifen mit einer Reihe kurzer, schräg abstehender Härchen. Schwarz, F. u. B. dunkel rotbraun, fein behaart. 5,5—6 mm. — (*O. maritimus* Strl., *varians* Mars.)

In Tirol, Vorarlberg, Illyrien u. nach Schilsky fraglich in Mähren, was sicher auf einer falschen Bestimmung beruht **varius** Bohem.

- 4' FGeißel dünn, zur Spitze kaum verbreitert, die vorletzten Gld. schmaler als die Keule, das 1. Gld. der letzteren etwas becherförmig, an der Basis komprimiert oder zur Spitze gerade verengt, im letzteren Falle konisch. Hsch. ohne deutliche glatte Längsschwiele.
- 5" OS. überall mit gleich grossen, schmutziggelben u. braunen Schuppen etwas scheckig besetzt, auch die Schuppen in den Punkten der Streifen wenig grösser. Fld. mit ziemlich langen, hellen Borstenhaarreihen in den Zwischenräumen der Fld., diese besonders hinten deutlich. Hsch. breiter als lang (S t a m m f o r m) oder so lang als breit (v. *Marquardt* Fld.?³), Fld. auf den Zwischenräumen mit einer wenig dichten (S t a m m f o r m), oder dicht gestellten regelmässigen Körnerreihe: a. *Chevolati* Gyll. Schl. an der keulenförmig verdickten Stelle oft mit

¹) Bezieht sich auf kahl geriebene Stücke.

²) Sehr ähnlich ist *O. Schaumi* St., aber der Rüssel ist ungekielt u. alle Schl. viel stärker gezähnt.

³) Die mir von Stierlin als *Marquardt* mitgetheilten Stücke sind unzweifelhafte *singularis*.

undeutlichen oder kleinen Zähnen 6—8 mm. — (*O. picipes* F., *granulatus* Hrbst.) — T. 153, Fg. 23.

Bei uns überall nicht selten **singularis** Lin.

5' Die Schuppen der Fld. sind sehr klein, nur manchmal in den Punkten der Streifen rund, auf den Zwischenräumen kleiner u. meist länglich, gewöhnlich nicht dicht gedrängt u. meistens zum Teile metallisch glänzend, fleckig gestellt. Schl. fein aber deutlich gezähnt.

6'' Fld. lang oval, die Zwischenräume mit wenig dichter Körnchen- u. ziemlich langer, absteherender Borstenhaarreihe. Hsch. grob u. flach gekörnt. Schwarzbraun, Tr. rostrot. 6,5—8,5 mm.

In der Mainzer Umgebung, selten **procerus** Strl.

6' Fld. eiförmig oder oval, die Zwischenräume der Streifen nur mit sehr kurzer Borstenhaarreihe, Hsch. feiner, einfach gekörnt.

7'' Fld. oval, mit tiefen, groben Punktstreifen, in den Punkten derselben mit kleinen, nicht ganz runden Schüppchen, die Zwischenräume meist schmal, etwas verrunzelt u. in wenig regelmässiger Reihe gekörnt, u. nur mit sehr kurzer, nur hinten im Profile sichtbarer, feiner Härchenreihe, die Härchen sind gekrümmt. Hsch. mindestens so lang als breit, runzlig gekörnt. Die Schuppen der Fld. sind ganz oder teilweise metallisch, manchmal in den Punkten grösser u. rundlich (*Stammform*), oder alle sehr klein, länglich; der Zahn der VSchl. ist klein, manchmal stumpf: a. *subdentatus* Bach, (*frigidus* Muls.). 6—7 mm.

In Gebirgsgegenden, bei uns ebenfalls überall vertreten.

pillatus Gyll.

7' Fld. kürzer eiförmig, gewölbt, mit feineren Punktstreifen, in den Punkten der letzteren mit sehr kleinen Schüppchen, die Zwischenräume breiter, wenig gewölbt, oder fast flach u. gekörnt, die Haarbörstchenreihe derselben oft kaum erkennbar. Hsch. kaum so lang als breit u. an den S. stark gerundet, fein u. dicht gekörnt. 8 mm.

Im Böhmerwalde von Dr. Pečírka u. Dr. Tyl in Anzahl gesammelt.

labilis Strl.

3' Die Spitze des Rüssels hat keine geglättete Schrägfläche, oder sie ist undeutlich u. von 2 Schrägfurchen durchzogen.

8'' Rüssel kurz u. dick, oben mit längsrissiger oder längsruiger Punktur oder dicht mit länglichen Punkten besetzt, nicht deutlich gefurcht, Hsch. punktiert oder gekörnt, Fld. meist mit feiner Skulptur, am Grunde meistens fein lederartig gewirkt. Körper unbeschuppt, gewöhnlich fein behaart.

9'' Die vorletzten Gld. der FKeule quer, gegen die Keule anschwellend breiter u. hier so dick als die Keule, diese eiförmig. Schl. fein u. schwach gezähnt. Augen flach, seitlich nicht vorragend. Hsch. gekörnt. Rüssel kaum länger als vorne breit, selten wenig länger. Schwarz, fast matt. Rüssel ohne Kiel, Gld. 2 der FGeissel etwas länger als 1: *Stammform* (*O. Ghestleri* Strl.), oder Rüssel fein dreikeilig, Gld. 2 der Geissel etwa so lang als 1, Fld. matt, mit Härchen, die Streifen fein, die Zwischenräume deutlich gekörnt: a. *Dillwyni* Strl. (*O. rugicollis* Steph., *ambiguus* Strl., *senex* Strl.). 5—6,5 mm.

In den Gebirgen von Mitteleuropa, in Böhmen und Süddeutschland.

rugifrons Gyll.

9' Die vorletzten Gld. der FKeule sind selten quer, mehr schlank u. kugelig, viel dünner als der Schaft u. die Keule, erstes Gld. der letzteren meist konisch oder becherförmig, reichlich so lang als die 2 nächsten

zusammen. Scheibe des Hsch. punktiert, Schl. ziemlich stark gezähnt. Fld. am Grunde hautartig chagriniert, wenig glänzend, meist sehr fein, etwas fleckig oder wolkig behaart, selten fast kahl: a. *aterrimus* Boh. Ganz schwarz. 7,5—9 mm. — (*O. morio* Redtb., *Gautardi*, *Brancsiki* Strl.)

Im ganzen Alpengebiete; bei uns in Bayern **alpicola** Boh.

8' Rüssel ohne dichte längsstrigose Punktur, oft gefurcht. Hsch. gekörnt.

10'' Hsch. grob gekörnt, die Körner stark erhaben, perlenartig vortretend, oben nicht abgeflacht, glänzend.

OS. sehr fein, wenig dicht bräunlich, auf den Fld. etwas fleckig behaart, nicht beschuppt. Körper länglich oval, schwarz, Rüssel stark, fast runzelig punktiert, in der Mitte der Länge nach flach gefurcht, ungekielt, Hsch. stark granuliert, Fld. auf der Scheibe gefurcht u. in den Furchen reihig gekörnt, die gewölbten Zwischenräume stark gekörnt. 9—10,5 mm.

Sehr weit verbreitet, in der Rheinprovinz dem Weinbaue sehr schädlich. **sulcatus** Fabr.

10' Hsch. fein oder stark gekörnt, im letzteren Falle sind die Körner oben mehr weniger abgeflacht oder abgeschliffen.

11'' OS. beschuppt oder mit Schuppenflecken, die Schüppchen gut ausgebildet, rundlich oder oval, nicht haarförmig.

12'' Rüssel hinten stielrund, die seitliche FFurche sehr kurz, ihre obere Kante höchstens die Mitte des Rüssels erreichend, von den Augen weit entfernt. Hsch. kugelig.

13'' Fld. kurz oval, spärlicher metallisch greis oder blass grünlich, fleckig beschuppt, die auf den Zwischenräumen gereihten, anliegenden Härchen sind sehr deutlich doppelt so lang als die Schuppen, F. schwarz, B. rötlichbraun mit dunkleren Knien, der kräftige Zahn der VSchn. beim ♂ u. ♀ einfach. Stücke mit spärlichen Schuppenflecken auf den Fld. sind a. *pauperculus* Strl. Bauch beim ♂ ohne Eindruck, Analsternit mit kleinem Grübchen. 6,5—8 mm. — (*O. lepidopterus* F., *squamiger* F.) — T. 154, Fg. 1.

Mittel- u. Ostdeutschland, überall in gebirgigen Gegenden auf Nadelhölzern häufig **salicis** Ström

13' Fld. länger, beim ♂ lang oval, dicht fleckig goldgrün beschuppt, die auf den Zwischenräumen gereihten, anliegenden greisen Härchen sind kurz, kaum länger als die Schuppen u. sehr wenig auffällig, F. u. Tr. schwarz, B. rot, der Zahn der VSchn. beim ♂ dick u. lang, innen (vorne) ausgehöhlt, beim ♀ spitzig u. einfach. Var. *squamulatus* Strl. hat ganz schwarze B. Beim ♂ ist der Bauch vorne eingedrückt. 6,5 bis 8 mm. — (*O. squamatilis* Mars.)

In Bayern, auf Nadelhölzern **squamosus** Mill.

12' Die FFurche nach hinten allmählich flacher u. meist auch schmaler werdend, den VR. oder den OberR. der Augen erreichend, innen von einer scharfen oder stumpfen Kante begleitet, welche gleichzeitig den Rüsselrücken begrenzt. Schwarz, glänzend, nur die Fld. mit kleinen, schönen, rundlichen, metallischen Schuppenflecken, sonst ohne Behaarung, selten sind auch am Hsch. einzelne Schüppchen vorhanden; oder die Schuppenflecken auf den Fld. grösser: a. *chlorophanus* Germ. (Illyrien); Hsch. dicht gekörnt, Fld. kurz u. breit eiförmig, VSchl. schwach, M.- u. HSchl. sehr stark gezähnt. 8—10 mm. — T. 153, Fg. 27.

In Mitteleuropa auf verschiedenen Pflanzen häufig, bei uns in Bayern, Böhmen, Ostdeutschland **gemmatus** Scop.

11' OS. kahl oder zum Teile kahl, oder fein behaart.

14'' OS. deutlich, oft fein behaart.

15'' Gld. 2 der FGeißel sehr lang, reichlich so lang als die 4 nächsten Gld. zusammen. OS. fein grau behaart u. die Fld. mit kleinen, weisslichen oder metallischen, manchmal sehr deutlichen Schuppenflecken (a. *funicularis* Gyll.). Gld. 2 der FGeißel doppelt so lang als 1, sehr gestreckt. Schwarz, Rüssel breit, breit gefurcht, in der Mitte mit der Spur eines Längskieles, Hsch. klein, nicht oder wenig breiter als lang, dicht u. fein gekörnt, Fld. elliptisch, flach gefurcht, die Furchen mit einer Körnerreihe, die leicht gewölbten Zwischenräume gerunzelt u. gekörnt, Schl. mit kleinem Zahne, Schn. gerade. 6 bis 7,5 mm.

In den bayrischen Gebirgen **fraxini** Germ.

15' Gld. 2 der FGeißel nicht oder wenig länger als 1. Körper, klein, einfarbig schwarz. OS. sehr fein, einförmig behaart. Schwarz, glänzend, Augen gross, flach, nicht der Länge nach gestrichelt, Hsch. kaum quer, grob granuliert, Fld. mit groben u. tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume schmal, fein gerunzelt u. meistens etwas gekörnt, Schl. mit sehr kleinen, scharfen Zähnchen, FGeißel dünn, viel schmaler als die Keule. 4—5,5 mm. — T. 154, Fig. 2.

Bayern, Böhmen, unter Waldlaub in Berggegenden . . **pinastri** Hrbst.

14' OS. kahl, höchstens die S. u. Spitze des tiefschwarzen, glänzenden Körpers mit spärlichen, staubartigen Härchen, die nur mit bewaffnetem Auge erkennbar sind. Das ♂ ist viel schmaler als das ♀.

16'' Rüssel mit einer breiten Längsfurche, am Grunde derselben ungekielt, Hsch. auf der Scheibe sehr flach oder verwischt gekörnt, meist aber zum Teil punktiert, Fld. auffallend kurz u. breit, besonders beim ♂, mit entfernt stehenden, groben aber flachen Punkten in den Streifen oder Reihen, die Zwischenräume gerunzelt, nicht deutlich gekörnt. Schwarz, glänzend, oben kahl. 6—8 mm. — T. 153, Fig. 26.

In den böhmischen, mährischen u. schlesischen Gebirgen auf jungen Fichten, nicht häufig **corvus** Boh.

16' Rüsselmitte abgeflacht, mit feinem Längskiele, Hsch. flach, oft verwischt gekörnt, Fld. mit groben, grubenartigen Punktstreifen, die Punkte der Streifen bilden einfache Brücken, keine Höcker, auch die schmalen Zwischenräume bilden auf der Scheibe keine Körner. Schwarz, glänzend, oben kahl. 6—8,5 mm. — (*O. perforatus* Redtb.)

Im zentralen u. östlichen Karpathenzuge, in den österreichischen Alpen, u. schwerlich in Mähren, wie Schilsky angibt . . **obsidianus** Bohem.

Untergattung: **Tournieria** Strl.

Fld. nur mit 10 Streifen, VSchn. an der Spitze nach aussen nicht erweitert. Wenigstens die VSchl. mit einem oft zweispitzigen Zahne, dieser an der vorderen Abfallfläche, gegen die Knie zu, gekerbt.

1'' Hsch. fein u. dicht punktiert, die Punkte fein längsrunzelig zusammenfliessend. OS. mit feiner, anliegender Behaarung. Hsch. wenig schmaler als die Fld., quer, fein längsrunzelig punktiert, mit feinem verkürztem MKiel, Rüssel mit feinem MKiele, Endgld. der längeren FKeule konisch oder becherförmig, Fld. kurz elliptisch mit Punktstreifen u. ge-

runzelten, kaum sichtbar gekörnelt Zwischenräumen. Braunschwarz, wenig dicht, fein gelbgrau, anliegend behaart, F. u. B. rostbraun. 6 bis 7 mm.

In Krain u. Kroatien. Die fragliche Angabe: „Thüringen?“ ist wohl auf einen Bestimmungsfehler zurückzuführen . . . **gibbicollis** Bohem.

1' Hsch. stark oder spärlich punktiert, oder gekörnt.

2'' Fld. beschuppt, der erste Zwischenraum an der Naht am Absturze etwas erweitert, wulstförmig verdickt u. daselbst dichter u. gröber granuliert. FFurchen nach vorne vollständig offen. Hsch. nicht quer, gross, gekörnt, mit kurzem MKiel. Fld. elliptisch, mit feinen Punktstreifen u. dicht gekörnelt Zwischenräumen; Schl. mit kleinem, VSchl. mit grossem Zahne, der nach vorne mit 1—3 Spitzchen versehen ist, die VSchn. innen gehöckert. OS. fein, spärlich, auf den Fld. fast in Reihen kurz behaart u. dazwischen mit zahlreichen weissen oder weisslich grauen, meist metallischen Schuppenflecken geziert, die Schuppen rundlich. 6—8,5 mm. — (*O. zebra* F.) — T. 154, Fig. 6.

Hessen, Nassau, Böhmen. In Europa weit und bis nach Asien verbreitet.
fullo Schrank

2' Fld. fein beschuppt oder behaart; der erste Zwischenraum vor der Spitze nicht wulstförmig emporgehoben u. nicht dichter, oft aber einreihig granuliert.

3'' Die Zwischenräume der Streifen auf den Fld. zwischen der Beschuppung oder Behaarung auch auf der Scheibe mit einer einzelnen, feinen, oft sehr kurzen Börstchenhaarreihe geziert. Fld. sehr fein beschuppt oder mit Schüppchenflecken. VSchlZahn meist doppelspitzig.

4'' Rüsselrücken breit, so breit, oder fast so breit als die Stirne zwischen den Augen, letztere schwach vorragend, Fld. fast kugelig, wenig länger als breit. Braunschwarz, F. u. B. rostbraun, OS. fein, anliegend u. kurz, greis schüppchenartig, auf den Fld. fleckig behaart. FFurchen nicht vollständig geschlossen, Gld. 1 der FGeissel meist ein wenig kürzer als 2, Rüssel so lang als breit, mit kurzem MKielchen, Hsch. viel schmäler als die Fld., kaum quer, an den S. gerundet, oben dicht gekörnt, Fld. sehr kurz u. breit, mit Punktstreifen u. gleichen, etwas gewölbten Zwischenräumen, diese geringelt u. kaum sichtbar gekörnt, M.- u. HSchn. sehr schwach gezähnt. 4—5 mm. — (*O. imparidentatus* Hochh., *rotundus* Mars., *Dzieduszyckii* Lomnicki).

Wurde bei Danzig u. Langfuhr reichlich gesammelt, sonst in Ostgalizien, Podolien u. Russland . . . **rotundatus** Siebold

4' Rüsselrücken schmal, zwischen den F. viel schmäler als die Stirne zwischen den Augen. Körper länglich oval, klein, Fld. lang eiförmig. Rostbraun, F. mit kurzer eiförmiger FKeule, FFurche vorne vollständig geschlossen, die kleinen Augen treten etwas aus der SWölbung des K. vor, Hsch. solange als breit, scharf gekörnt, Fld. elliptisch, mit starken Punktstreifen u. schmalen, etwas gewölbten, runzeligen u. fein gekörnelt Zwischenräumen, OS. ziemlich dicht u. äusserst kurz, anliegend gelblich, gleichmässig behaart u. die Zwischenräume der Fld. ausserdem mit ein wenig längeren, fast reihig geordneten, geeigneten Härchen besetzt; die 2 ersten Gld. der kurzen Tr. quer. Der Zahn der Schl. spitzig, aber wenig gross. 4 mm. — (*O. rugirostris* Strl.)

Auf Nadelhölzern in Gebirgsgegenden in Mitteleuropa, bei uns aber noch nicht nachgewiesen . . . **pauillus** Rosenh.

- 3' Fld. gleichmässig fein oder länger u. doppelt behaart, die Haare nicht zu einer regelmässigen Reihe auf den Zwischenräumen der Fld. angeordnet.
- 5'' Die Behaarung der OS. der Fld. ist doppelt: mit kürzeren u. fast anliegenden, stark geneigten u. längeren, abstehenden, nicht in Reihen gestellten Haaren besetzt. Ziemlich gross u. gedrunken gebaut, schwarz, oben fein grau, wenig dicht anliegend u. die Fld. ausserdem ziemlich abstehend behaart. FKeule lang oval, ihr 1. Gld. becherförmig, am Grunde schmal, Gld. 1 der Geissel viel kürzer als 2. Rüssel mit feinem MKiel, die FFurchen vorne zum Teil offen, Hsch. quer, gerundet, dicht granuliert, die Körner wenigstens beim ♂ pupilliert, wie bei den meisten Arten, Fld. kurz oval, gewölbt, mit Punktstreifen u. flach gewölbten Zwischenräumen, diese fein gerunzelt u. undeutlich gekerbt. Schl. mit dornförmigem, schmalen Zahn, die VSchl. breit. Die 2 ersten Gld. der Tr. normal, so lang als breit. 7 mm.

In Oesterreich; bei uns noch nicht aufgefunden . . . **maxillosus** Gyll.

- 5' Die Behaarung ist einfach, fein u. sehr kurz, Tr. dünn u. kurz, ihr 2. Gld. quer. Hsch. viel schmaler als die Fld., grob gekörnt, die Körner auf der Scheibe längsrundlich zusammengeflossen, mit kurzem, dicken MKiel, Rüssel kaum gekielt, Fld. eiförmig mit Punktstreifen u. fein runzeligen oder raspelartig gekörnelten Zwischenräumen. Schwarz, F. u. B. braunrot, oder hell rostrot, manchmal die Schl. angedunkelt, oben überall fein gelbgrau, fast anliegend, wenig dicht behaart. Schmale Stücke wurden als *vorticossus* Gyll. benannt. 5 mm. — (*O. rufipes* Scop., *pabulinus* Panz.) T. 154, Fg. 7.

Unter Laub u. Geniste, häufig. Larve an den Wurzeln von *Picea excelsa*.
ovatus Lin.

Untergattung: **Arammichnus** Strl.

(*Eurychirus* Strl.)

Fld. mit 10 Streifen, VSchn. an der Spitze nach innen u. aussen mehr weniger erweitert. Schl. einfach oder gezähnt.

Artengruppen:

- 1'' Rüssel etwas länger als breit.
- 2'' Der oft kielig begrenzte Ausschnitt am VR. des Rüssels ist (oft flach) 3eckig oder halbrund, schmaler als die St. zwischen den Augen, der Rüssel vorn samt den Pterygien schmaler als der HK. Schn. nicht messerförmig abgeplattet. Schl. gezähnt oder einfach.
- Cryphiphorus* Strl. 31.**
- 2' Der Ausschnitt am VR. des Rüssels ist sehr breit u. sehr flach gebogen, hinten kielartig begrenzt, den ganzen VR. des Rüssels einnehmend u. so breit als die St. zwischen den Augen. Schl. einfach, Schn. stark abgeflacht, die AussenR. messerscharf. Körper sehr spärlich u. fein behaart ***Zadrehus* Reitt. 31.**
- 1' Rüssel nicht länger als breit, die FFurche ist breit u. erreicht als geglättete Fläche die Augen, letztere stehen dorsal u. können zum grössten Teile von oben gesehen werden, Schn. dünner, an der Spitze nach aussen stärker erweitert, Schl. unserer Arten nicht gezähnt.

***Arammichnus* Gozis 31.**

Artengruppe: **Cryphiphorus** Stierl.

- 1" Schl., besonders die VSchl., deutlich gezähnt¹⁾. Körper schwarz.
 2" OS. mit feinen gelblichbraunen oder greisen, anliegenden Börstchen, dicht, auf den Fld. oft fleckig besetzt, F. dünn, Rüssel mit Längskiel, Hsch. quer, gekörnt, seitlich gerundet, Fld. eiförmig, stark gewölbt, dicht u. fein granuliert, oben ohne oder nur mit angedeuteten Streifen. 9—12 mm (ohne Rüssel). — (*O. subrotundatus* Strl., *collaris* F., *Brucki* Bach, *agnatus* Gyll.) — T. 154, Fig. 3.

In ganz Europa häufig an trockenen Plätzen **ligustici** Lin.²⁾

- 2' OS. wenig dicht, fein grau behaart, auf den Fld. mit metallisch glänzenden oder grauen, verdichteten Haarfleckchen, F. stärker, Rüssel rundzellig punktiert, mit feinem MKiel, Hsch. gekörnt, vor der Mitte schwach gerundet, Fld. mit flach gekörnten Punktstreifen u. flach gewölbten, gekörnten Zwischenräumen. Schl. stärker, spitzig gezähnt. 8—9 mm. — (*O. nigrita* F.)

Bei uns überall, aber nicht häufig **tristis** Scop.

- 1' Schl. ungezähnt.

- 3" Fld. mit groben, dichten Punktstreifen u. schmalen, stark verrunzelten, gekörnten Zwischenräumen, OS. spärlich anliegend behaart u. mit zahlreichen weissen Schuppenflecken. Rüssel mit tiefer, von 2 scharfen Kielen begrenzter Längsfurche, Hsch. quer, grob gekörnt, Fld. breit oval, stark gewölbt, Körper am Grunde schwarz, glänzend. 7—8 mm.

Thüringen, Harz, Mähren, Böhmen, selten **conspersus** Germ.

- 3' Fld. ohne oder nur mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume meist nicht gekörnt, OS. kahl oder nur sehr fein behaart, ohne Schuppenflecken. M.- u. VSchn. schwach abgeflacht mit verrundeter Aussenkante. Schwarz, OS. kahl, etwas glänzend, Fld. matt, hautartig chagriniert, Rüssel punktiert mit Mittelkiel, Hsch. stark quer, oft mit flacher Mittelrinne, gekörnt, an den S. stark gerundet, Fld. breit eiförmig, mit feinen kettenartigen Punktstreifen, die Zwischenräume flach. 9—12 mm. — T. 154, Fig. 4.

Bayern, Mähren, Schlesien (Beskiden), an Wegrändern. **orbicularis** Hrbst.

Artengruppe: **Zadrehus** Reitt.

Schwarz, fett glänzend, sehr fein, wenig dicht behaart, oft kahl erscheinend, F. schlank, Keule eiförmig zugespitzt, das 1. Gld. derselben nicht becherförmig oder konisch, Rüssel in der Mitte gekielt, Hsch. so lang als breit, Basis ganz, Spitze an der S. abgeschnürt, dicht punktiert, an den S. gekörnt, Fld. kurz eiförmig, gewölbt, fein raspelartig punktiert oder höchst fein, besonders hinten, gekörnelt, B. schwarz: a. *arenosus* oder rostrot: (S t a m m f o r m), Bauch beim ♂ vorne ausgehöhlt u. etwas dichter, kurz tomentiert. 7,5—10 mm.

Stets in der Nähe des Meeres. An der Ostsee bei Danzig, Helgoland.

atroapterus Deg.³⁾

Artengruppe: **Arammichnus** s. str.

- 1" Körper länglich, OS. fast kahl u. glänzend, Zwischenräume der groben Punktstreifen auf den Fld. einreihig, etwas abstehend borstig behaart,

¹⁾ Hierher auch *O. anthracinus* Scop. (*helveticus* Boh., *loricatus* Strl.) u. *Heinzli* Reitt. aus Zirkassien, dessen Zugehörigkeit zu *Cryphiphorus* schon Apfelbeck erkannt hat.

²⁾ *O. Ledereeri* Strl. ist dieselbe Art mit deutlichen, feinen Streifen auf den Fld.

³⁾ Hierher vielleicht auch *O. Perezi* Strl. (*pilicornis* Chevrl.) aus Spanien, den ich nicht kenne.

Hsch. viel schmaler als die Fld., oben grob u. weitläufig punktiert. Schwarz bis braun, F. u. B. oft heller rostrot. 7—8,5 mm.

In Illyrien, Süd- u. Osteuropa; bei uns fehlend . . . (*cribricollis* Gyll.)

1' Körper kürzer u. gedrungener gebaut, überall dicht anliegend oder halbaufstehend oder doppelt behaart, ohne regelmässige Borstenreihen auf den Fld.

2'' Gld. 1 der FGeissel so lang als 2 oder etwas kürzer. Die kurz eiförmigen u. gewölbten Fld. dicht u. kurz anliegend, hell behaart, mit feinen Punktstreifen u. fein reihig gekörnten Zwischenräumen. Hsch. viel schmaler als die Fld., oben mässig dicht u. fein punktiert, FSchaft, Schl. u. Schn. lang abstehend behaart. Schwarz bis rostbraun, F. u. B. rostrot oder braun. 5—6 mm. — (*O. tomentosus* Gyll., *vellicatus* Germ.)

In Illyrien; die Angabe „Harz“ ist wohl falsch **juvencus** Gyll.

2' Gld. 1 der FGeissel länger als 2. Dunkelbraun, überall dicht anliegend, auf den Fld. doppelt (kürzer anliegend u. dazwischen etwas länger, geneigt), grau behaart. Braun, F. u. B. rostrot, Hsch. nicht quer, beim ♂ wenig schmaler als die Fld., nach vorne stärker verengt, dicht u. fein gekörnt, oft mit der Spur einer glätteren Längsstelle in der Mitte, oder der vordere Teil der Scheibe ist in der Mitte dicht punktiert: a. *humilis* Germ. (*Godeti* Gyll.), Fld. kurz u. breit eiförmig, gewölbt, mit feinen Punktstreifen u. flachen, punktierten, hinten undeutlich reihig gekörnelten Zwischenräumen. FSchaft u. Schl. nur anliegend, die Schn. sehr spärlich schräg abstehend behaart. 4,5—6,5 mm. — T. 154, Fig. 5.

Bayern, Nassau, Thüringen, Eisleben, Magdeburg, Böhmen, Mähren usw. auf trockenen Grasplätzen, auch unter Steinen . . . **velutinus** Germ.

2. Gattung: **Stomodes** Schönh.

Körper vom Aussehen eines kleinen, schmalen *Otiorrhynchus*, dessen Hsch. ebenso breit ist als die Fld. — Der Rüssel ist kurz, völlig parallel, an den S. vor der St. ohne Einschnürung.

Unsere einzige Art lebt an trockenen Hügeln, zwischen den Graswurzeln. Die Jugendstadien sind noch unbekannt.

Langgestreckt, schmal, schwarz, fein, greis, abstehend behaart, die F. u. Tr. dunkelbraun, die Augen klein, nicht über die S. des K. vorragend, die St. zwischen denselben fast doppelt so breit als der längsgestrichelte Rüssel zwischen der Einlenkung der F., Hsch. fast so lang als breit, kugelig, mit dichten Längsrünzeln, Fld. lang eiförmig, mit sehr zarten Punktreihen, Tr. schmal. 3—3,5 mm. — T. 154, Fig. 8.

In Böhmen u. Mähren, selten, häufiger in Oesterreich u. Illyrien
gyrosicollis Bohem.

Tribus: **Peritelini**.

Gld. 1 der FKeule etwas länger als 2, HHü. weit auseinander gerückt, Episternen der HBr. in der Regel nicht deutlich abgesondert, Klauen an der Basis verwachsen, Körper dicht beschuppt u. meist auch beborstet, *Otiorrhynchus*-ähnlich.

Gattungen:

1''K. an den S. der Schläfen hinter den Augen u. auf der US. derselben kahl u. mit Längsstreifen versehen **Caenopsis** Bach 33.

1' K. an den S. der Schläfen u. auf der US. ohne Längsriefen.

2" Körper fast kahl erscheinend, schwarz u. etwas glänzend, die Schuppen spärlich u. äusserst klein, F. u. B. deutlicher beschuppt. Die an der Basis verwachsenen Klauen sehr ungleich, die innere nicht halb so lang als die äussere. — Hierher (*Peritelus nigrans* Fairm. aus den östlichen Pyrenäen) (*Gymnomorphus* Sdl.)

2' Körper dicht beschuppt, Klauen von gleicher Länge.

Peritelus Germ.¹⁾ 33.

3. Gattung: *Caenopsis* Bach.

Ausgezeichnet durch die auf ihrer US. grob längsgestrichelten Schläfen. Die Schl. sind ungezähnt. Die OS. ist dicht beschuppt u. die Fld. ausserdem in Reihen kurz beborstet. Die Augen stehen aus der Wölbung des kleinen K. vor, der Rüssel der Länge nach gefurcht, die Schläfen lang, nach hinten divergierend.

Auf trockenen, sandigen Plätzen unter Moos u. Steinen. —

1" Grösser, dicht braun beschuppt u. dazwischen mit gelblichen Schuppenflecken, Hsch. wenig breiter als lang, schmaler als die Fld., letztere länglich oval, mit etwas abgeschragten Schultern u. oben feinen weitläufig punktierten Streifen, Schn. dick. 5 mm. — (*C. Bachi* Bach.)

Westdeutschland, Westfalen *fissirostris* Walton

1' Kleiner, dicht schmutzig gelbgrau beschuppt u. dazwischen mit undeutlichen braunen Schuppenflecken, Hsch. quer, nach vorne stärker verengt, etwas schmaler als die Fld., letztere wenig länger als breit, oben mit starken, dichter punktierten Streifen, Schn. dünn. 3—3,5 mm.

In der Rheinprovinz *Waltoni* Bohem.

4. Gattung: *Peritelus* Germ.

Von *Otiorrhynchus* durch die an der Basis verwachsenen Klauen u. die weniger keulenförmig verdickten Schl., von *Caenopsis* durch den Mangel an Längsriefen auf der US. der Schläfen, von *Argoptochus* durch beschuppten FSchaft leicht zu unterscheiden.

Die Augen sind bei unseren Arten dorsalwärts gelegen u. treten aus der Wölbung des K. nicht vor. —

Die Arten kommen gewöhnlich an verschiedenen Sträuchern u. unter abgestorbenen Blättern verschiedener Laubbäume vor.

1" VSchn. an der Spitze in einen 3zähligen Lappen verbreitert, Rüssel sehr kurz u. nach vorne stark konisch verengt: Untergattung *Ctenochirus* Sdl. Klein, dicht silberweiss oder grau beschuppt, die Börstchen auf den Zwischenräumen der Punktstreifen äusserst kurz, anliegend, kaum erkennbar. Hsch. quer, schmaler als die Fld., nach vorne viel stärker verengt. 3—4 mm. — T. 154, Fig. 11.

Bei uns überall, mit Ausnahme des nördlichsten Teiles von Deutschland.

Die Larve in den Blütenköpfen von *Hieracium* u. *Anemone*.

leucogrammus Germ.

1' VSchn. an der Spitze einfach, nicht 3zählige, Rüssel länger u. mehr weniger parallel, hinter den Pterygien ein wenig eingeschnürt. Untergattung: *Peritelus* s. str.

2" VSchn. an der Spitze nach innen und aussen leicht erweitert. Hsch. quer, beim ♂ wenig, beim ♀ nach vorne stärker verengt, OS. dicht braun oder braungrau, oder heller beschuppt, die Fld. oft mit helleren

¹⁾ Ähnlich ist auch *Leptosphaerotus* Sdl. aus Algier, aber die F. sind dünn, länger, die Geissel mit einem konischen 8. Uebergangsgld. zur Keule u. länglichen kleinen Augen.
Reitter, Fauna germanica. V.

S. u. kleineren Schuppenflecken auf der Scheibe. Die ♀ haben bauchig erweiterte Fld. 5—8 mm. — (*P. griseus* Oliv.) — T. 154, Fg. 9.

Im westlichen u. südlichen Teile Deutschlands; Nassau, Westfalen, Thüringen. An den Knospen von *Vitis vinifera* u. *Rosa canina*, *Juniperus* u. am Laube von *Fagus silvatica* u. *Carpinus betulus* . . . **sphaeroides** Germ.

2' VSchn. an der Spitze nach aussen gar nicht erweitert. Hsch. schwach quer, zur Basis u. Spitze gleich verengt, Fld. lang oval, mit deutlichen, kurzen Börstchen besetzt. Körper grau oder gelblich grau, oder weisslich beschuppt, wenig gefleckt. 5—6 mm

Nach Schilsky fraglich in den Vogesen **rusticus** Bohem.

Tribus: **Ptochini.**

Gld. 1 der FKeule kaum länger als 2, FFurchen grubenförmig, in den Ecken an der Spitze des Rüssels gelegen, mit 3eckigem Spitzenausschnitt, HHü. nicht sehr weit auseinanderstehend, die Episternen der HBr. durch eine feine Längslinie begrenzt, die Klauen an der Basis verwachsen, Körper beschuppt, selten nur behaart.

Die Gattungen dieser Tribus sind in unserer Fauna nicht vertreten, sie bewohnen Osteuropa u. das nördliche u. zentrale Asien.

Wir können 2 A b t e i l u n g e n unterscheiden:

1'' VR. des Rüssels mit 3eckigem Ausschnitte, ohne glatte Nase, Körper beschuppt 1. **Ptochina.**

1' VR. des Rüssels mit abgeschrägter glatter Fläche, die bis zu den FWurzeln reicht. Körper behaart 2. **Mylacorrhina.**

1. Subtribus: **Ptochina.**

Rüssel an der Spitze mit grossem, 3eckigen, bewimperten Ausschnitte; ohne nasenförmige Abflachung, Körper beschuppt u. oft beborstet.

G a t t u n g e n :

1'' Fld. mit abgerundeten Schultern, oval oder elliptisch.

2'' Basis der Fld. nicht kielförmig gehoben, Rüssel nicht 3kielig.

3'' Das 2lappige TrGld. viel breiter als die vorhergehenden, St. hinter den Augen nicht quer vertieft (**Ptochus** Schönh.)

3' Das 2lappige TrGld. klein u. nicht breiter als die vorhergehenden Gld.; St. dicht hinter den Augen mit einer Querfurche.

(**Ptochella** Reitt.)

2' Basis der Fld. kielig begrenzt, Rüssel mit 3 Längskielen.

(**Lagenolobus** Fst.)

1' Fld. mit eckig vorragenden, oder schräg abgeschnittenen Schultern.

4'' Das vorletzte TrGld. klein u. nicht breiter als die vorhergehenden. VR. des Hsch. an den S. mit schwachen Augenlappen . (**Salbachia** Reitt.)

4' Das vorletzte TrGld. 2lappig u. breiter als die vorhergehenden.

5'' Basis des Hsch. stark doppelbuchtig.

6'' Hsch. nach vorne nicht konisch verengt. VR. des Hsch. an den S. ohne Augenlappen (**Myllocerus** Schönh.)

6' Hsch. nach vorne stark konisch verengt. VR. des Hsch. an den S. oft mit einem schwachen Augenlappen u. dieser mehr weniger deutlich mit längeren Haaren besetzt (**Corigetetus** Desbr.)

5' Basis des Hsch. fast gerade abgeschnitten.

- 7'' VR. des Hsch. an den S. ohne Augenlappen, gerade abgestutzt. Schl. mit starkem Zahn (*Mylocerops* Reitt.)
 7' VR. des Hsch. an den S. mit schwachem Augenlappen. (*Ptochidius* Motsch.) (*Cyphicerus* Schönh.)

2. Subtribus: *Mylacorrhina*.

Rüssel vorne mit glatter, bis zu der FEinlenkung reichender, nasenförmiger Abflachung, Körper behaart.

Hierher nur die Gattung (*Mylacorrhina* Reitt.) die sich von *Mylacus* durch die glatte Nase an der Spitze des Rüssels u. von dieser u. *Desbrochersella* Rtrr. durch die normalen einfachen Klauen unterscheidet. Sie umfasst: *M. Desbrochersella* (Rtrr.) Reitteri Stierl. u. *villosa* Reitt.; erstere aus Syrien, die andere aus Kleinasien.

Tribus: *Cyclopterini*.

Mit *Ptochus* nahe verwandt, aber die Klauen sind an der Basis verwachsen. Der Körper ist oben ebenfalls beschuppt, die Schl. ungezähnt, u. die FGruben kurz, oft schräg stehend u. hinten meistens scharf begrenzt.

Gattungen:

- 1'' Rüsselspitze mit grossem 3eckigen oder halbrunden Ausschnitte, der bis zur Einlenkung der F. reicht *Argoptochus* Wse. 35.
 1' Der Rüsselausschnitt ist kurz oder fehlt fast ganz.
 2'' Rüssel schmaler als der K., die Augen klein u. stark gewölbt, sie stehen an den S. in der Mitte der KHöhe u. sind deshalb vom VR. etwas abgerückt, Fld. eiförmig, kurz, OS. sehr dicht beschuppt.
 (*Cyclopterus* Sdl.¹⁾)
 2' K. u. Rüssel bilden einen kontinuierlichen, schwachen Konus, der Rüssel ist demnach an der Basis so breit als der K. an der Spitze, die Augen grösser, normal, aus der KWölbung wenig vorragend, der OS. des K. stark genähert, die FGruben sind hinten etwas verflacht, Fld. lang oval, in der Mitte am breitesten (*Periteloneus* Reitt.²⁾)

5. Gattung: *Argoptochus* Weise.

Von *Peritelus* durch breiten K., der so breit oder fast so breit ist wie der stark quere Hsch., schlanke F., mit nicht beborstetem, sondern nur fein u. spärlich behaartem Schafte, u. elliptische, gewölbte Fld. verschieden. Von *Mylacus* durch beschuppte OS., von *Ptochus* durch die an der Basis verwachsenen Klauen abweichend.

Die Arten leben auf verschiedenen niederen Pflanzen.

- 1'' K. sehr breit, keulenförmig, dieser samt den vortretenden Augen mindestens so breit als der Hsch. in seiner grössten Breite, St. zwischen den Augen fast 3mal so breit als der Rüssel zwischen der FEinlenkungsstelle. Schwärzlich, dicht weisslich oder grünlichweiss beschuppt, F. u. B. gelb, die Schl. dunkel, Fld. mit einem dunkleren braun behaarten Flecken hinter der Mitte, die Zwischenräume mit sehr kurzen, kaum erkennbaren Borstenhaarreihen. 2,5—3 mm. — T. 154, Fig. 13.

¹⁾ Hierher *C. ptochoides* Pic., aus Kleinasien.

²⁾ Hierher *Peritelus tauri* Schilsky u. eine neue Art *P. Schilskyi* Reitt. von Mer-

In Deutschland noch nicht sicher nachgewiesen. Im Istrianer Karste häufig **bisignatus** Germ.

- 1' K. samt den Augen nicht breiter als der VR. des Hsch. St. zwischen den Augen nur doppelt so breit als der Rüssel zwischen den F. Schwarzlich, dicht blass grünlichweiss beschuppt, Fld. mit einem dunkel behaarten Flecken vor der Mitte u. einer unterbrochenen, queren Schrägbinde, die vor der Spitze an der Naht zusammenstösst, ebenfalls von dunklerer Färbung. F. u. B. gelbrot, die Schl. manchmal etwas dunkler. Die aufstehende Börstchenreihe der Zwischenräume kurz aber sehr deutlich. 2,5—3 mm.

Thüringen. Bei Weimar nicht selten **quadrisignatus** Bach

Tribus: **Mylacini.**

FGruben nach hinten etwas verflacht, Gld. 1 der FKeule kaum länger als 2, HHü. wenig auseinanderstehend, Episternen der HBr. durch eine Längslinie abgegrenzt, Schl. oft gezähnt, Klauen an der Basis verwachsen. Körper stets fein behaart, oder (selten) kahl, niemals beschuppt.

Gattungen:

- 1'' Die St. oben durch keine Querfurche vom Rüssel abgesetzt.
 2'' St. nicht der Länge nach dicht gestrichelt.
 3'' VSchn. an der Spitze nach aussen u. innen erweitert.
 4'' St. mit einer auf den Rüssel verlängerten, hier an der Spitze gegabelten Längsfurche, Mandibeln gerade vorgestreckt, etwas blattartig erweitert; St. innen neben den Augen mit einem kurzen Quereindruck. Körper *Arammichnus*-ähnlich, nur spärlich behaart. (Hlavena Reitt.¹⁾)
 4' St. u. Rüssel ohne Furche, der letztere an der Spitze mit langer, geglätteter, nasenförmiger Abplattung, die Mandibeln kurz u. dick, K. u. Augen klein, letztere schwach vorragend. Körper gedrungen, mit anliegender u. längerer abstehender Behaarung. (*Gyratogaster* Daniel²)
 3' VSchn. nach aussen gar nicht erweitert.
 5'' Körper ziemlich gross, *Hypera*-ähnlich, B. robust, dicht behaart, Schl. oft gezähnt, Körper dicht u. fein, oft doppelt behaart.
 6'' Hsch. sehr dicht punktiert u. fein, an den S. wolkig, in der Mitte der Länge nach, anliegend behaart, Schl. gezähnt, HSchn. am Ende abgestutzt, der AussenR. daselbst, von der S. betrachtet, sehr schräg u. gerade abgeschnitten u. mit Börstchen bewimpert. — Hierher *E. bidentatus* Stev., *Luigionii* Desbr., *Chevrolati* Rehe. u. eine neue Art (*Desbrochersi* Reitt.) aus Palästina (*Elytrodon* Schönh.)
 6' Hsch. mit groben aber oft flachen Punkten wenig dicht besetzt, die Zwischenräume derselben oft punktuert, die Behaarung der Länge nach gelagert, die vordere Hälfte von vorne nach hinten, die hintere von hinten nach vorne gerichtet. Schl. selten gezähnt (bei *Henoni* u. *maroccana* Desbr.) Schn. normal, am Ende schwach gerundet u. mit kurzen Börstchen bewimpert, an der AussenS. nicht schräg abgeschnitten. — Hierher *Elytrodon giganteus* Fairm., *impressifrons* u. *multifoveolatus* Desbr., *lanosimanus* Chevr. (*Felicienella* Reitt.)
 5' Körper viel kleiner, *Omi*s-ähnlich, B. mit schmäleren, spärlicher behaarten Schn., Schl. selten gezähnt.

¹⁾ Hierher *H. (Arammichnus) subconstricta* Reitt. aus Russisch-Arménien.

²⁾ Hierher eine Art aus Russisch-Arménien u. Kleinasien: *G. larinoides* Reitt. (*comosus* Dan.).

- 7'' Rüssel mit kahler, abgeplatteter, vorne zwischen den Wurzeln der F. halbkreisförmig erhaben gerundeter Spitze. (Mit geglätteter Nase.)
(*Desbrochersella* Reitt.)
- 7' Rüsselspitze oft kahl, ohne halbkreisförmige Spitzenplatte.
- 8'' Die Behaarung des Hsch. quer gelagert; Fld. nur in seltenen Fällen mit Börstchenreihen, Schl. oft gezähnt.
- 9'' Schn. mit stumpfer AussenRKante *Mylacus* Schönh. 37.
- 9' Schn. mit messerscharfer AussenRKante. Alle Schl. fein gezähnt. Einem grossen *Omius* ähnlich (*Mylacomias* Reitt.¹⁾)
- 8' Die Behaarung des Hsch. längs der Mitte breit, der Länge nach gelagert, Fld. mit Börstchenreihen, Schl. ungezähnt; oft ist der Körper ganz kahl. Rüssel an der Spitze flach, der Länge nach gefurcht. .
- 10'' Basis der Fld. gerade, K. mit deutlichen, nach hinten breiter werdenden Schläfen, OS. kahl oder behaart *Omius* Schönh.²⁾ 38.
- 10' Basis der Fld. zusammen rundlich ausgerandet, K. mit äusserst kurzen Schläfen, bei vorgestrecktem K. bis zu den Augen in den Hsch. eingezogen. Körper kurz kugelig gewölbt, ohne prononzierte Behaarung, die Fld. mit kurzen Börstchenreihen.
- Hierher ein Tier aus Kleinasien, das ich als *Brachysomus Formaneki* beschreiben wollte, das aber mit *Pseudoptochus rumelicus* Apfelb. identisch sein dürfte. Hierher wahrscheinlich auch *Brachysomus Breiti* Form., den ich nicht besitze (*Amicromias* Reitt.)
- 2' St. dicht der Länge nach gestrichelt. Körper klein, mit kurzen, fast kugelig gewölbten Fld. — Hierher 10 Arten aus dem Kaukasus, eine angeblich aus Oesterreich u. eine aus Kleinasien. (*Urometopus* Form.)
- 1' Die St. ist vom Rüssel durch eine breite Querfurche dicht vor den Augen abgesetzt. Schl. ungezähnt.
- 11'' Der mittlere Teil des Rüssels vor der Querfurche stark nasenförmig vorgewölbt, Augen klein, etwas länger als breit, Fld. mit Börstchenreihen, Körper klein. — Habituell mehr mit *Platytarsus* als mit *Omius* verwandt *Rhinomias* Reitt. 38.
- 11' Der mittlere Teil des Rüssels vor der Querfurche wenig gehoben, nicht nasenförmig vorgewölbt. Augen rund. OS. fein, anliegend behaart. Körper *Sciaphilus*-ähnlich von mittlerer Grösse. — Hierher eine Art (*pubescens* Bohem.) aus Persien u. dem Araxestal. (*Aomus* Schönh.)

6. Gattung: *Mylacus* Schönh.

Die Behaarung des Hsch. ist quer gelagert, Fld. stark bauchig gerundet, ohne Börstchenreihen, Schl. oft gezähnt.

- 1'' Schwarz, Fld. mit schwachem Erzschein, die F. bis auf die dunklere Keule u. Tr. rostbraun, sehr fein u. spärlich behaart, die Fld. oft glatt erscheinend, K. breit, die Augen stark seitlich vortretend, der Rüssel kurz, fast parallel, Hsch. 3mal so breit als lang, stark u. dicht runzelig punktiert, die kugelige Fld. mit starken Punktstreifen. 2,6—3,5 mm. Rheinbad, Wetterau, Allergebiet *seminulum* Fabr.

¹⁾ Hierher *Barypithes eques* Chev. von Lenkoran, den man in verschiedenen Gattungen unterzubringen suchte.

²⁾ Schon Schönherr hat diese Gattung neben *Mylacus* gestellt, von der sie sich nur schwer trennen lässt. Die neueren Autoren haben sie unter die Gattungen mit seltlichen FFurchen gebracht, an die Seite von *Barypithes*, bei *Omius* sind sie aber oberständig, das Gelenkgld. der Basis ist von oben übersehbar u. man folgte lediglich einer falschen Ueberlieferung.

1' Schwarz, glänzend, die F. bis auf die dunkle Keule, Schn. u. Tr. rotbraun, OS. sehr fein u. wenig dicht behaart, K. samt den nach aussen sehr schwach vortretenden Augen kaum so breit als der VR. des Hsch., der Rüssel sehr kurz, parallel, Hsch. doppelt so breit als lang, nach vorne stärker verengt, oben fein u. dicht punktiert, Fld. kugelig oval, mit mässig starken Punktstreifen. 2,5—3 mm. — (*M. ovatus* Oliv., *debilis* Fst.) — T. 154, Fig. 12.

Bei uns überall; an *Beta vulgaris*, die Larven an deren Wurzeln.
rotundatus Fbr.

7. Gattung: *Omius* Schönh.

Von den sehr ähnlichen *Barypithes* durch die dorsal gelegene FGruhle leicht, von *Mylacus* durch schmalere FGruhlen, die am Hsch. längs der Mitte der Länge nach gelagerte Behaarung u. ganz ungezähnte Schl. viel schwieriger zu unterscheiden. In selteneren Fällen ist der Körper ganz kahl.

Die Arten findet man unter verwelktem Laube u. an verschiedenen niederen Pflanzen, besonders Gramineen.

1'' Schwarz, kahl, glänzend, F. u. B. rostrot, K. klein, Schläfen ziemlich entwickelt, Hsch. schmaler als die Fld., fein u. dicht punktiert, wenig breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, nach vorne viel stärker als zur Basis verengt, Fld. kurz eiförmig, bauchig erweitert, oben mit mässigen Punktstreifen. 2—2,2 mm.

In Norddeutschland u. Thüringen *rufipes* Boh.

1' OS. deutlich behaart.

2'' Die Behaarung ist einfach, wenig lang u. wenig dicht, abstehend geneigt. Klein, länglich, schwarz oder braunschwarz, F. u. B. rostgelb, die FKeule dunkel, der Schaft gebogen, K. fein, Hsch. dichter u. etwas stärker punktiert, letzterer fast so lang als breit, die Fld. länglich oval, etwas breiter als der Hsch., mit kräftigen Punktstreifen. 2,5—3 mm. — (*O. parvulus*, *sericeus*, *oblongus* Boh.)

Bei uns nur im nördlichsten Teile fehlend *concinus* Boh.

2' Die Behaarung doppelt, eine feine, kurze, anliegende u. dazwischen auf den Fld. eine in Reihen abstehende, lange borstenförmige. St. fast glatt, Hsch. klein, quer, Fld. kurz, kugelig oval, stark bauchig erweitert, mit Punktstreifen. Schwärzlich, F. u. B. rostrot. 3—3,5 mm. — (*O. bohemani* Zett.)

In Westdeutschland, selten *mollinus* Boh.

8. Gattung: *Rhinomias* Reitter.

Der Rüssel hat an der Basis vor den Augen eine gebogene Querfurche u. der mittlere Teil desselben ist stark nasenförmig vorgewölbt. Mit *Omius* nahe verwandt, aber durch die Form des Rüssels, dicken, rauh skulptierten FSchaft u. kurze helle Börstchen auf den Fld. verschieden u. gegen *Omius* besser begrenzt, als die letztere Gattung von *Mylacus*.

Die Arten bewohnen hauptsächlich das östliche Alpengebiet, wo sie aus modernem Laub gesiebt werden. Nur eine weit verbreitete Art ist auch bei uns einheimisch. —

Rostbraun, K. u. Hsch. matt, fein runzelig punktiert, Hsch. schwach quer, schmaler als die Fld., letztere lang oval, beim ♀ ein wenig breiter, mit furchenartigen Punktstreifen u. leicht gewölbten Zwischenräumen, diese am Grunde fein grau behaart u. ausserdem mit etwas

längeren, fast reihenweise geordneten Borstenhaaren besetzt. Bei den ♂ haben die Trochanteren an der Basis der VSchl. einen geraden, langen, nadelförmigen Dorn. 3—3,5 mm. — (*Rh. gracilipes, rugicollis* Boh., *validicornis* Märk.) — T. 155, Fig. 12.

Im gebirgigen Teile Deutschlands unter Buchenlaub . *forticornis* Boh.

Tribus: **Phyllobiini.**

(Fld. mit mehr weniger entwickelter Schulterecke.)

Gattungen:

- 1'' K. sehr lang u. dünn, so lang als der Rüssel, die Augen rund u. wenig schmaler als der Rüssel, die F. ziemlich entfernt von der Spitze eingelenkt.

Hierher 1 Art aus Griechenland u. 1 Art aus Kalabrien.

(*Metacinops* Kr.¹⁾)

- 1' K. nicht verlängert u. deutlich breiter als der Rüssel; F. nahe der Spitze desselben eingelenkt *Phyllobius* Schönh. 39.

9. Gattung: **Phyllobius** Schönh.

Die vorstehenden Schultern der Fld. u. die oberständigen FFurchen machen diese umfangreiche Gattung leicht kenntlich.

Die meist grau beschuppten Arten leben an Bäumen, Strauchwerk u. niederen Pflanzen oft in grosser Menge. Die Verpuppung findet am Fusse derseben in der Erde statt. —

Untergattungen:

- 1'' Schl. (manchmal nur die V.- oder HSchl.) mit sehr deutlichem Zahne.

- 2'' Die Rüsselspitze bis zur Einlenkung der F. mit einer geglätteten kahlen u. überwulsteten Nase; diese glatt u. ohne Eindrücke, oft über die F. Einlenkung verlängert. Hsch. oft mit glatter Mittellinie, Fld. mit anliegender u. längerer, etwas absteher Behaarung.

Hierher 2 Arten aus Griechenland u. einige aus Kleinasien.

(*Parascythropus* Desbr.)

- 2' Die Rüsselspitze selten glatt u. kahl, im letzteren Falle ist die Kahlstelle auf die Spitze beschränkt, punktiert oder jederseits schräg begrenzt oder uneben.

- 3'' Fld. oval, auch zur Basis gerundet verengt, die Schulterbeule deshalb schwach entwickelt, Körper plump, die Schn. breit, die VSchn. an der Spitze auch etwas nach aussen erweitert.

Hierher 2 Arten aus Ostsibirien (*Paraphyllobius* Schilsky)

- 3' Fld. mit stark entwickelter Schulterbeule, die S. zur Basis nicht verengt.

- 4'' Fld. mit dicht behaarter oder beschuppter OS.²⁾, oft dicht behaart u. dazwischen mit mehr aufstehenden, längeren Zwischenhaaren.

- 5'' Alle Schl. deutlich gezähnt, die HSchl. sind nicht dicker als die übrigen.

- 6'' Rüssel mehr weniger schmaler als der K., K. u. Rüssel bilden keinen kontinuierlichen Konus.

¹⁾ Diese Gattung hat mit *Phyllobius* grosse Ähnlichkeit, gehört aber zu den phanero-
gnathen Curculionen; ebenso *Auchmeresthes*, der mit den *Polydrosini* in Verbindung ge-
bracht wurde.

²⁾ Die sogenannten Kahlformen verschiedener Arten der neueren Autoren sind in
der Tat nicht kahl, sondern dicht u. fein schwarz behaart u. deshalb bei flüchtiger Be-
trachtung nackt erscheinend, solche sind in der Regel matt.

- 7'' Schn. schwach abgeflacht, im Querschnitt elliptisch, mit stumpfer AussenRkante, höchstens die Spitze der V.- u. MSchn. kurz, scharf gekantet *Phylloëus* Schönh. 41.
- 7' Schn. abgeflacht, die V.- u. MSchn. am AussenR. mit messerscharfer Rkante. — Type: *Ph. piri* L. *Ustavenus* nov. 43.
- 6' Rüssel an der Basis nicht schmaler als der K., K. u. Rüssel bilden einen kontinuierlichen Konus. OS. mit metallischen Schuppen besetzt.
- 8'' Rüssel ungefurcht, Augen gross, auf die OS. des K. reichend, Hsch. in beiden Geschlechtern schmaler als die Fld., letztere am Nahtwinkel zugespitzt. — Type: *Ph. argentatus* L. *Dieletus* nov. 44.
- 8' Rüssel bis zwischen die Augenmitte gefurcht, Augen klein, seitenständig, Hsch. beim ♀ wenig, beim ♂ nicht schmaler als die Fld., letztere am Nahtwinkel kurz einzeln abgerundet u. ihr HR. deutlich verflacht. Körper lang u. schmal. — Type: *Ph. cylindricollis* Gyll.
Aus Südrussland (*Nanoschetus* nov.)
- 5' V.- u. MSchl. einfach, nicht deutlich gezähnt, Hschl. mit starkem Zahne.
- 9'' Die HSchl. sind beim ♀ etwas dicker als die 4 vorderen, beim ♂ beträchtlich, oft sehr stark verdickt, VSchn. innen nicht gekerbt, OS. mehr weniger scheckig behaart, die Schuppen nicht metallisch. (*Phyllerastes* Schilsky.)
Hierher eine Art aus Griechenland (*Ph. pictus* Stev) u. einige aus Kleinasien (*Oedecnemidius* Dan.)
- 9' Die HSchl. nicht dicker als die 4 vorderen, die VSchn. innen deutlich u. scharf gekerbt, OS. dicht metallisch grün beschuppt. — Type: *Ph. serripes* Desbr.
Hierher eine Art aus Griechenland, Dalmatien, Kleinasien. (*Osmichanes* nov.)
- 4' OS., besonders der Fld., ohne den Grund deckende, feine u. anliegende Grundbehaarung, nur mit einfachen, etwas abstehenden Haaren dünn besetzt, oder fast kahl erscheinend. Die V.- u. MSchn. sind in der Regel an der AussenS. nicht messerscharf. Käfer schwarz, glänzend, selten die Fld. braunrot. — Type: *Ph. oblongus* L.¹⁾
Nemoicus Steph. 44.
- 1' Die Schl. einfach oder nur mit äusserst kleinen, undeutlichen, nur angedeuteten Zähnen.
- 10'' Die Schläfen hinter den Augen sind länger als der Augendurchmesser.
- 11'' Fld. (sowie die ganze OS.) sehr dicht, grün oder (selten) grau beschuppt, die Schuppen rund, ohne Zwischenbehaarung, oder dieselbe ist so kurz wie die Schuppen u. im Profile kaum erkennbar. Schn. aussen ohne scharfe Kante *Subphyllobius* Schilsky²⁾ 45.
- 11' Fld. beschuppt, die Schuppen länglich u. meist zwischen einer feinen Grundbehaarung eingestreut, oft mit längeren, aufgerichteten Zwischenhaaren, oder sie sind nur fein behaart, oder kahl oder fast kahl.
- 12''' Fld. fein anliegend behaart, dazwischen oft mit kleinen keilförmigen Schuppen untermengt u. ausserdem mit wenig langer aufgerichteter Zwischenbehaarung. Alle Schn. vor der Spitze innen

¹⁾ Zu *Nemoicus* stelle ich auch den *Phyll. Solarii* Schilsky u. *Jakovlevi* Faust, aus Ostsibirien. Der erstere hat stärkere SchlZähnen u. die S. der Fld. sind mit längeren, abstehenden, feinen Haaren spärlich besetzt; der zweite hat beim ♀ die Naht u. die SR. der Fld. hell, fein, anliegend behaart, ebenso die SStücke der Br. u. nur sehr schwache SchlZähnen.

²⁾ Hierher auch *Phyll. femoralis* Bohem., weil überall sehr fein beschuppt, den Schilsky zu *Parnemoicus* stellt.

- u. aussen eingeengt, beim ♂ aussen hinter der Basis stumpf zahnartig vortretend. AussenR. der Schn. fein gekantet. — Körper gedrunge gebaut. Type: *Phyll. brevis* Gyll. *Udanellus* nov. 45.
- 12'' Fld. nur fein, anliegend behaart, ohne Schuppen, oft mit äusserst kurzen, im Profile nicht sichtbaren Zwischenhaaren. Schn. ohne scharfe Aussenkante.
Hierher eine Art aus Kultscha¹⁾ (*Neripletenus* nov.)
- 12' Fld. kahl, nur das Sch. u. manchmal auch die S. des Hsch. u. die Episternen der HBr. fein beschuppt oder hell u. dicht behaart. Die V.- u. MSchn. mit ziemlich scharfer AussenRKante. — Type: *Phyll. viridicollis* F. *Parnemoicus* Schilsky²⁾.
- 10' Die Schläfen sind kürzer als der Augendurchmesser. K. samt den vorgequollenen Augen so breit als der Hsch., der Rüssel oft gefurcht, vorn mit grossem, bis zur FBasis reichenden, breiten, halbrunden oder 3eckigen Ausschnitte. B. dünn, Schn. einfach. Körper beschuppt, nicht metallisch, Fld. mit Längs- oder Schrägbinden von dunklerer Schuppenfärbung *Pseudomylocerus* Desbr. 46.

Untergattung: **Phyllobius** s. str.

- 1' St. zwischen den Augen nicht oder sehr wenig breiter als der Rüsselrücken zwischen der FBasis.
- 2'' F. schlank, die vorletzten Geisselgld. reichlich so lang als breit, oder länglich, die Keule dünn u. lang, spindelförmig. Rüssel mindestens so lang als breit. Erstes Gld. der Tr. so lang als das 2. u. 3. zusammen.
- 3'' Die Schenkel fein behaart, unbeschuppt, Fld. ohne deutliche Kahlpunkte. FFurchen den S. genähert, fast parallel stehend, wenig tief. Fld. ohne lange, aufstehende Behaarung, höchstens hinten am Abfalle mit einzelnen längeren Haaren besetzt.
- 4'' Fld. fein, anliegend behaart, oder mit grünen langen, zugespitzten Haarschüppchen besetzt, Rüssel mit einer nach hinten abgeflachten, breiten, oft aber undeutlichen Längsfurche, der FSchaft leicht gebogen, den VR. des Rüssels ein wenig überragend, die untere SchlKante von der Basis bis zum Zahne mit Härchen bewimpert, Färbung sehr veränderlich. Die typische Form ist schwarz u. schwarz, fein behaart, dadurch bei oberflächlicher Betrachtung fast kahl erscheinend, B. rostrot oder braunrot. — a. *fuscofumosus* Reitt. ist ähnlich, hat aber schwarze B. u. auf den Fld. sind einzelne Fleckchen mit grünlichgrauer Behaarung erkennbar³⁾. — Fld. grün u. braun oder grün u. schwarz, fleckig behaart, B. schwarz: a. *nigrofemoratus* Gabriel, (*nigripes* Gerh.) oder schwarz, die Schl. rostbraun: a. *tibialis* Schilsky; oder die B. rostrot oder gelbrot,

¹⁾ *Phyllobius singularis* n. sp. Braunschwarz, von der Form des *pomonae*, die Basis des FSchaftes u. die Geissel braunrot, überall äusserst fein u. kurz dunkel grau behaart. Der FSchaft gebogen, den VR. des Hsch. nicht erreichend, die Keule spindelförmig, die 2 ersten Gld. der Geissel von gleicher Länge, kaum die Hälfte länger als breit, K. so breit als der VR. des Hsch., der Rüssel kaum so lang als breit, die FGruben tief, schwach schräg oval, der Rückensattel zwischen denselben halb so breit als die St. zwischen den Augen, Hsch. quer, an den S. beim ♀ wenig gerundet, viel schmaler als die Fld., letztere doppelt so lang als zwischen den Schulterbeulen zusammen breit, die S. hinter den letzteren eingeengt u. neben denselben innen an der Basis mit kräftigem Längseindruck, am Abfalle der Fld. sind sehr kurze Zwischenfurchen erkennbar. Schl. sehr schwach verdickt, die Schn. fast gerade. 4,5–5 mm. — Kultscha, ein ♀ in meiner Sammlung.

²⁾ Hierher wahrscheinlich auch der mir unbekannt *Phyll. Sahlbergi* Faust, aus Westsibirien, mit einfachen Schl.

³⁾ Was Schilsky als solche beschreibt, stimmt nicht auf meine wenigen Stücke u. nicht auf die Beschreibung.

die Tr. dunkler: a. *atrovirens* Gyll. Manchmal sind die Fld. ganz uniform u. gleichmässig graugrün oder grün behaart u. die Schl. schwarz: a. *pseudodensatus* nov., oder rot: a. *densatus* Schilsky. 8 bis 12 mm. — (*Phyll. glaucus* Strl. et auct.) — T. 154, Fig. 14.

Auf verschiedenen Sträuchern, besonders jungen Erlen sehr häufig.

calcaratus Fabr.¹⁾

- 4' Fld. mit goldgrünen, ovalen, kleinen Schüppchen sehr dicht besetzt, Rüssel ohne lange Längsfurche, oft aber vorn bis zur FBasis mit kurzer Rinne, der FSchaft gerade u. nur den VR. des Hsch. erreichend, die untere SchlKante an der Basis bis zum Zahne mit Haaren bewimpert. Körper metallisch grün, F. u. B. schwarz (Stammform), oder rot: a. *caesius* Steph., (*piri* Hbst), oder die Fld. sind ohne Schuppen, (sie sind wahrscheinlich dunkel gefärbt: v. *Fussi* Schilsky). 7—9 mm. — (*Ph. alneti* F., *pomaceus* Gyll., *brevitalis* Thoms.) — T. 154, Fig. 15.

In gebirgigen Gegenden auf Nesseln

urticae Degeer

- 3' Die SchlKeule ist goldgrün beschuppt, die Fld. metallisch grün beschuppt, mit deutlichen Kahlpunkten, in welchen lange, emporstehende, schwarze Haare stehen. Die FFurchen auf der OS. des Rüssels stark schräg gestellt u. tief, der Rüsselsattel zwischen den F. ist ein wenig schmaler als die St. zwischen den Augen; die Schläfen sind nach hinten ein wenig erweitert. Langgestreckt, metallisch grün beschuppt, F. u. B. gelb, die ersteren zum Teile oder ganz (a. *acuminatus* Desbr.) schwarz, die Schl. mit Ausnahme ihrer Basis meistens dunkler. Die ♂ haben stark verdickte, längere VSchl. 6—8 mm. — (*Ph. psittacinus* Germ., *Apfelbecki* Strl.)

Auf verschiedenen Laubbäumen, besonders an Birken, häufig.

arborator Hrbst.

- 2' F. gedrungen gebaut, Gld. 2 der Geißel ein wenig kürzer als 1, die Gld. zur Keule quer, die Keule kurz oval, wenig breit. Rüssel kaum so lang als breit, parallel. Gld. 1 der Tr. wenig lang, kürzer als Gld. 2 u. 3 zusammen. Klein, gleichförmig grau beschuppt, ohne Zwischenhaare auf der OS., F. u. B. bräunlich gelb, mit dunkleren Schl. u. dunklerer FKeule; die Schl. wenig stark gezähnt. 3,5—4,5 mm. — (*Ph. pallidus* Schilsky, *ruficornis* Redtb.)

Wetterau, Ostdeutschland, Böhmen, Mähren; bei Wien auf jungen Eichen häufig

incanus Gyll.

- 1' St. zwischen den Augen fast doppelt so breit als der Rüsselsattel zwischen der FBasis. SStreifen der Fld. an der Spitze zur Naht furchig vertieft, der ApikalR. deshalb etwas gehoben erscheinend.
- 5'' K. dick, wenig schmaler als der Hsch., FGruben oval, lochartig, Fld. zwischen der Beschuppung ohne Spuren von Härchen.
- 6'' Kurz und plump gebaut, Hsch. fast doppelt so breit als lang, Fld. kaum doppelt so lang als in der Schultergegend zusammen breit, mit dicht punktierten, feinen Streifen u. breiten Zwischenräumen, die Spitze nicht seitlich komprimiert, die Nahtwinkel kurz vortretend. Körper weissgrau beschuppt, selten mit schwachem Silberglanz (Stammform), oder lebhaft metallisch grün beschuppt: a. *Wankae* nov. F. u. B. schwarz, die FGeißel oft rotbraun; selten sind die F. u. B. zum

¹⁾ *Phyll. circassicus* Reitt. bestimmte mir Schilsky als *calcaratus* v., in seiner *Phyll. Revision* (Küster, Käf. Eur. 45, 65) zieht er ihn zu *Deyrollei* Tourn. Ich glaube, dass letztere Angabe richtiger ist als die erstere; nur ist er nicht zu dem fleckigen *Deyrollei* als Synonym, sondern als einfarbig graugrün, schuppig behaarte v. aufzufassen. Diese Art ist an der starken queren Einsenkung vor dem V.- u. HR. des Hsch. leicht kenntlich.

grössten Teile braungelb: a. *mutabilis* Desbr. Bei den ♂ sind die Schn. doppelt dicker als beim ♀. 6,5—7,5 mm.

In Mähren bei Ungarisch-Brod häufig auf niederen Pflanzen vom Landesgerichtsrat Th. v. Wanka gesammelt *scutellaris* Redtb.

- 6' Langgestreckt, die ♀ einem *Polydrusus sericeus* ähnlich, Hsch. nur um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Fld. mehr als doppelt so lang wie über den Schulterbeulen zusammen breit, mit kräftigeren, kahlen Punktstreifen, die Punkte derselben gedrängt, das Ende der Fld. stark komprimiert u. länger zugespitzt, Körper metallisch grün beschuppt, FGessels u. Schn. gelblich, die Schl. dicht beschuppt, a. *sudeticus* nov., meist aber die B. schwarz (Stammform). Beim ♂ sind die Schn. etwas dicker als beim ♀, das Analsternit hat beim ♀ eine grosse, fast das ganze Segment einnehmende, oft aber flache Grube. 6—7 mm.

Die a. am Altvater von Pfeil u. Kiesenwetter gesammelt; die Stammform in den Alpen, aber auch in den Karpathen von Nordungarn im Marmaroscher Komitat. Auf *Rubus idaeus* L. *alpinus* Stierl.

- 5' K. länger u. dünn, viel schmaler als der Hsch. in seiner Mitte, St. lang, FGruhen stark schräg stehend, Fld. mit kleinen Kahlpunkten, in welchen kurze, wenig auffällige, am Absturz deutlichere, abstehende Härchen stehen. Schwarz, metallisch grün beschuppt¹⁾. Die F. rostrot, die Spitze des Schaftes u. die Keule dunkel, manchmal auch die Schn. u. Tr. hell gefärbt. Beim ♂ ist der Hsch. stärker gerundet u. kugelig gewölbt u. Schl. u. Schn. dicker, Körper mehr parallel. Grau beschuppte Stücke sind selten: a. *griseolus* Schilsky. 4—6 mm. — (*Ph. Heydeni* Strl.²⁾, *tenuior* Rey, *lucanus* Solari. — T. 154, Fig. 17.

Auf verschiedenem Gesträuch, besonders auf Weissdorn, Buche u. Birke häufig *maculicornis* Germ.³⁾

Untergattung *Ustavenus* nov.

- 1'' Fld. (selten fast kahl) zwischen der feinen, anliegenden Grundbehaarung ohne lange aufstehende Haare. Schläfen von den Augen ab nach hinten ein wenig gerade verengt. Gedrungene Art, in den Fld. breit. Schwarz, F. u. B. rot, die FKeule u. die Schl. dunkler oder schwarz. OS. mit dünnen, länglichen, meist metallischen oder weissgrauen Schuppenhaaren besetzt. Sch. weiss behaart. Manchmal sind die B. gelbrot, die OS. meist kupferig behaart: a. *vespertinus* Gyll. Selten sind F. u. B. schwarz: a. *mali* Gyll. — *Phyll. italicus* Solari ist eine Rasse dieser Art, bei der auf der OS., aber nur im Profile sichtbare, kurze, abstehend geneigte Haare sichtbar sind⁴⁾. 5—6,5 mm. — (*Ph. artemisiae* Desbr., *irroratus* Sdl.) — T. 154, Fig. 16.

Auf Obstbäumen, Eichen, Buchen usw., häufig *piri* Lin.

- 1' Fld. (selten fast kahl) zwischen der feinen Beschuppung mit langen, emporstehenden, gelbgrauen Haaren besetzt. Schläfen hinter den Augen parallel. OS. grün, metallisch oder gelbgrün, oft wenig dicht

1) Die blaubeschuppten Stücke, nach welchen die Stammform beschrieben wurde, sind offenbar in Spiritus gelegene, blau gewordene Exemplare.

2) Den *Phyll. Apfelbecki* Strl. zieht Schilsky hierher u. zu *arboreus*!

3) Eine Zwergform dieser Art kommt im Kaukasus (Swanetien) vor; sie ist durch eine viel längere aufstehende Behaarung ausgezeichnet; ich nenne sie v. *pygmaeolus* nov.

4) Ich besitze Stücke dieser Art, welche mir der Autor selbst mitgeteilt hat u. die auch auf die Originalbeschreibung passen; was mir Schilsky als *italicus* bestimmte, ist der *claroscutellatus* Vitale aus Sizilien. Als *Phyll. Leonhardi* Schilsky erhielt ich von Herrn Leonhard abgescheuerte normale *piri*.

beschuppt, die Schl. dunkel: *Stammform*. Seltener sind F. u. B. gelb: a. *etruscus* Desbr. 3,5—6,5 mm. — T. 154, Fig. 18.

Auf jungem Gebüsch, Obstbäumen, Erlen, häufig *betulae* Fbr. OS. zwischen den langen Haaren kahl, nur die S. des Hsch. u. der HBr. goldgelb oder grün beschuppt, Schl. schwarz. Manchmal fehlen auch die Schuppen auf Hsch. u. HBr.: a. *nudus* Stierl. (*Stierlini* Faust.)
v. *aurifer* Bohem.¹⁾

Untergattung: *Dieletus* nov.

Hierher eine einzige schlanke, metallisch grün beschuppte Art, K. u. Rüssel bilden einen gemeinsamen vorn abgestutzten Kegel, der Rüssel ist kurz, vom K. also nicht deutlich abgesetzt, an der Basis nicht schmaler als dieser, die FGruben sind fast kreisrund, lochartig vertieft, die St. ist doppelt breiter als der Rüsselsattel zwischen der FBasis. F. u. B. sind gelb, die Schl. bei der *Stammform* dunkel, bei a. *viridans* Boh. auch gelb, zwischen den oft schön goldgrünen Schuppen überall mit wenig langen, weichen, dünnen, hellen Haaren besetzt. 3,5—6 mm. — (*Ph. tereticollis* Schönh., *croaticus* Strl.)

Auf verschiedenen Laubbälzern u. *Picea excelsa*, gemein. **argentatus** Lin.

Untergattung: *Nemoicus* Stephens.

Ausgezeichnet durch den Mangel jeder Beschuppung u. feinen, anliegenden Grundbehaarung; der Körper nur mit längeren, schräg abstehenden, hellen Haaren besetzt; der Hsch. zeigt eine einfache, nicht rugulose, wenig dichte Punktierung.

Ziemlich gestreckt, Rüssel so lang als breit, deutlich schmaler als der K., die FFurchen schmal u. kurz, stark an die RKante gerückt, der Rüsselrücken daher so breit als die St. zwischen den Augen, Schläfen parallel, Hsch. etwas quer, viel schmaler als die Fld., diese mit starken Punktstreifen, F. schlank, beim ♀ beträchtlich kürzer, die Keule länglich, spindelförmig. Schwarz, die Rüsselspitze rostrot, Fld., F. u. B. bräunlichgelb, bei a. *floricola*²⁾ ist der Körper ganz schwarz, nur die F. u. B. gelb. Die a. *rufescens* Marsh. ist mir noch nicht untergekommen, der Körper soll bei ihr ganz braungelb sein, nur die S. der Fld. sind dunkler; sie wird sich wohl auf unreife Stücke beziehen. 3,5 bis 6 mm. — T. 154, Fig. 19.

Auf Obst- u. Laubbäumen sehr gemein **oblongus** Lin.

¹⁾ Eine mit dieser Art sehr verwandte u. der v. *aurifer* ähnliche, ist *Phyll. nudiamplum* n. sp. Schwarz, unbeschuppt, überall mit langen, abstehenden, dunklen Haaren besetzt, F. u. Tr. rostrot. Rüssel etwas schmaler als der K., so lang als breit, parallel, in der Mitte gefurcht, daneben mit 2 scharfen Kielchen u. wie der K. rugos punktiert, Schläfen lang, parallel. Hsch. viel schmaler als die Fld., quer, nach vorne stärker verengt, gröb, rugulosa punktiert. Schl. klein, länglich. Fld. gedrunge, mit stark vorragenden Schultern, dahinter eingeeengt, hinter der Mitte stark gerundet erweitert, das Ende steil abfallend u. gemeinschaftlich zugespitzt, oben mit starken, hinten fein werdenden Punktstreifen, nur die 2 ersten neben der Naht auch hinten vertieft, die Scheibe hinter der Basis quer eingedrückt, neben der Schulterbeule innen vertieft, auch die Naht vorne niedergedrückt. Schl. stark verdickt, die vorderen dicker u. stärker gezähnt, die Schn. aussen fast gerade, der AussenR. messerscharf, fein abstehend behaart. 7 mm. — Kleinasien: Mardin. Herr Schilsky bestimmte mir ihn, samt dem richtigen *Delagrangi* Desbr. als solchen, vermutlich hielt er ihn für die Kahlform desselben. Der Schn.Bau ist aber ein total anderer u. der Käfer gehört zur *Piri*-Gruppe. Ein ♀ in meiner Sammlung.

²⁾ Freund Schilsky identifiziert die kaukasische v. *biformis* Reitt. mit a. *floricola* mit der Motivierung, dass er typische Stücke sah. Diese Angabe ist ebenso flüchtig als falsch. *Ph. biformis* ist eine Rasse obiger Art, mit fast anliegender, kürzerer Behaarung u. bezieht sich nicht auf *floricola*, sondern, wie auch der Name andeutet, auf gelb- u. schwarzflügeldeckige Individuen.

Untergattung: **Subphyllobius** Schilsky.

1" Schn. am AussenR. stumpf gerundet, im Querschnitte elliptisch, Bauch beschuppt. OS. metallisch grün oder grün, (S t a m m f o r m), seltener grau: a. *cinereipennis* Gyll., (*ulmi* Becker) beschuppt, F. u. B. gelb: a. *pseudochlorizans* nov., bei der Normalform mit dunkleren Schl. u. getrübter FKeule. Das ♂ ist vom ♀ sehr wenig verschieden, die Fld. sind mehr parallel u. die B. sehr wenig dicker. 3,5—6 mm. (*Phyll. pomonae* Oliv., *uniformis* Mrsh.) — T. 154, Fg. 21.

An niederen Pflanzen, häufig **virideaeris** Laich.

1' Schn. am AussenR. scharf gekantet u. beim ♂ leicht verbreitert. Körper grün beschuppt, der Bauch fein behaart. In selteneren Fällen ist die OS. grau beschuppt: a. *cinereus* Schilsky, F. u. B. gelb, die FKeule, oft auch die Spitze des Schaftes u. die Schl. schwärzlich. Beim ♂ ist der Hsch. mehr kugelig gewölbt u. Schl. u. Schn. breiter, letztere innen stärker gebuchtet. 3,5—4,5 mm. — (*Phyll. virideaeris* der Autoren, *roboretanus* Gredler.)

Auf Grasplätzen, jungen Eichen u. *Prunus spinosa*, nicht häufig.

parvulus Oliv.

Untergattung: **Udanellus** nov.

Körper kurz u. gedrungen gebaut, fein behaart, die S. des Hsch. oft schmal beschuppt, Fld. grauscheckig behaart, mit eingesprengten Schüppchen dazwischen. F. u. B. braungelb, die Schl. in der Regel dunkel.

1" Rüssel kurz, parallel, flach gefurcht, Hsch. an den S. meist beschuppt, Fld. hinter der Basis mit kräftigem Quereindruck, die eingesprengten Schuppen lebhaft metallisch u. zahlreich, die aufstehende Behaarung länger, dunkel, von oben darum schlecht sichtbar. Schl. u. Schn. beim ♂ viel breiter. 4—5 mm. — (*Ph. dispar* Redtb., *Emgei* Strl.)

In Oesterreich; bei uns nicht nachgewiesen **brevis** Gyll.

1' Rüssel kurz, etwas konisch, tief gefurcht, Hsch. an den S. meist weniger, oder oft nicht beschuppt, Fld. hinter der Basis mit kaum-erkennbarem Quereindruck, die eingesprengten Schuppen dichter gestellt u. meist silbergrau, fast matt, die aufstehende Behaarung ist kürzer, aber weiss u. auch von oben sehr deutlich sichtbar. Schl. u. Schn., auch beim ♂ schmaler. Selten ist der Käfer uniform grau behaart: a. *cinereus* Gyll. — (*Phyll. planirostris*, *suratus*, *seriehispidus* Gyll., *irroratus* Boh.) — 3,5—4 mm.

Danzig, Königsberg, Preussen, Schlesien, selten . . **sulcirostris** Bohem.

Untergattung: **Parnemoicus** Schilsky.

Hierher *P. armeniacus* Kirsch u. nachfolgende Art:

Kurz u. breit, schwarz, glänzend, fast kahl, nur K., Hsch. die US. u. B. sehr fein u. spärlich behaart, die S. des Hsch. u. der HBr. grün oder goldgrün beschuppt, Rüssel kurz, schmaler als der K., die St. zwischen den Augen doppelt so breit als der Rüsselrücken zwischen den FGruben, Hsch. stark quer, an den S. gerundet, stark runzelig punktiert, Fld. mit starken Punktstreifen, die Spitze mit Härchen bewimpert, F., die Spitze der Schn. u. Tr. rostbraun. 3—4,5 mm. — T. 154, Fg. 20.

Auf Gesträuch in Gebirgsgegenden, im Frühjahr häufig.

viridicollis Fabr.

Untergattung: **Pseudomylocerus** Desbr.

1'' Augen ungleichmässig gewölbt, ihre grösste Wölbung liegt hinter der Mitte. Schwarz, dicht braun oder dunkel grau, an den S. heller weissgrau beschuppt mit kleinen Kahlpunkten, F. u. B. gelbbraun, die Schl. meistens dunkler. Manchmal sind einzelne, abwechselnde Zwischenräume auf der FldSpitze heller, oder die ganze OS. ist gleichmässig weissgrau beschuppt. 3,5—5 mm. — (*Ph. ophthalmicus* Stierl.) — T. 154, Fig. 22.

Auf *Hippophaës rhamnoides*, *Salix*-Arten, nicht häufig. **cinerascens** Fbr.

1' Augen gleichmässig gewölbt, ihre grösste Wölbung liegt in der Mitte. Schwarz, F. u. B. gelbrot, Körper dicht braun u. grauweiss beschuppt, die breite Längsmitte des Hsch. u. 2 Schrägbinden auf den Fld. braun beschuppt. 3—4 mm. — (*Ph. neapolitanus* Pic.) — T. 154, Fig. 23.

Auf Schlehen, *Potentilla*, *Rubus* u. *Salix*-Arten; bei uns überall.

sinuatus Fabr.

Unterfamilie: **Brachyderinae**.

Siehe S. 12.

Uebersicht der Tribus:

1'' Die Augen an den S. des K., von der S. betrachtet, sind dem OR. mehr genähert als dem UR. Klauen frei oder an der Basis verwachsen.

2'' Klauen an der Basis verwachsen.

3'' HSchn. am AussenR. der Spitze einfach u. nur an dieser mit Börstchen bewimpert, ohne beschuppte Schrägfläche an der Spitze. (Körbchen der HSchn. offen.)

4'' K. hinter den Augen nicht mit einer eingesenkten Artikulationsfläche, der VR. des Hsch. berührt nicht ganz den HR. der Augen. St. vor den Augen ohne Querrinne. FSchaft die Augen meistens deutlich überragend.

5'' Fld. an der Basis gerade abgeschnitten oder seltener ausgerandet, u. hier breiter als der Hsch., mit vortretender, meist abgeschrägter Schulter-ecke. Körper meist geflügelt. Schl. selten ohne Zähnen.

Polydrosini. 55.

5' Fld. an der Basis kaum breiter als der HR. des Hsch., an den S. gerundet, ohne vortretende Schultern oder sie sind nur schwach u. undeutlich angedeutet. Körper meistens ungeflügelt. Schl. sehr selten mit einem Zahne **Brachyderini**. 47.

4' K. mit stark vorragenden Augen, dicht dahinter mit einer etwas eingeschnürten Artikulationsfläche für den Hsch., der den HR. der Augen erreicht, vor den Augen mit einer feinen, oft rudimentären, eingeritzten Querlinie. Der FSchaft die Augen nicht oder wenig überragend. Schl. ungezähnt **Strophosomini**. 64.

3' HSchn. an der Spitze des AussenR. schräg zur TrBasis abgeschnitten, beide dadurch gebildete Querkanten mit starren Börstchen bewimpert, die eingeschlossene Schrägfläche meist beschuppt, selten kahl. (Körbchen der HSchn. geschlossen.) Fld. mit verrundeten Schultern, Rüssel vor den Augen manchmal mit feiner Querfurchen. Schl. ungezähnt.

Cneorrhini. 65.

2' Klauen frei, an der Basis nicht verwachsen. Rüssel an der Spitze nur mit kleinem oder fehlendem Ausschnitte. Schl. ungezähnt.

- 6'' St. ohne Querfurche, Schaft der F. die Augen nicht überragend.
- 7'' Fld. an der Basis kaum breiter als die Basis des Hsch., ohne deutliche, selten mit seitlich vortretenden Schultern, OKf. oben nur mit einzelnen organischen Haaren besetzt. SchnSpitzen mit deutlichem nach innen gerichteten Enddorne. Körbchen der HSchn. geschlossen¹⁾ Hsch. u. Rüssel meistens mit einer Längsfurche *Barynotini*. 66.
- 7' Fld. an der Basis gerade u. breiter als die Basis des Hsch., mit deutlichen, seitlich vortretenden, in der Regel abgescrägten Schultern. OKf. oben beschuppt oder dicht behaart. SchnSpitzen ohne deutliche Enddornen. Körbchen der HSchn. offen²⁾. *Sitonini*. 68.
- 6' VSchn. oft auf beiden S. leicht erweitert. St. mit tiefer Querfurche zwischen den Augen, Schaft der F. die Augen weit überragend. Hsch. gross, kugelig, Fld. mit gerundeten Schultern *Psalidiini*. 74.
- 1' Die Augen an den S. des K. befinden sich bei der SAnsicht in oder etwas unter der Mitte der KHöhe, sie sind vom VR. des Rüssels so weit, oder etwas weiter entfernt als vom UR. Klauen frei oder verwachsen. OS. beschuppt u. meist auch beborstet.
- 8'' Die FFurche verläuft zu den Augen u. erreicht fast dieselben, der FSchaft auffallend verdickt, an der Spitze dicker als die kurz ovale FKeule, die Augen etwas überragend. Tr. kurz, das 3. gelappte Gld. wenig breiter als die vorhergehenden. OS. meist mit einer erdigen Kruste überdeckt, verwachsen beschuppt u. meist beborstet. *Trachyphloeini*. 74.
- 8' Die FFurche vor den Augen schräg nach abwärts gerichtet u. gewöhnlich allmählich erloschen, der FSchaft normal, die Augen nicht überragend. Tr. normal, das gelappte u. unten befizlte 3. Gld. viel breiter als die vorhergehenden. Klauen an der Basis verwachsen. *Tropiphorini*. 77.

Tribus: **Brachyderini**.

Siehe S. 46.

Gattungen:

- 1'' Augen rund, niemals kegelförmig, F. kahl oder dicht fein behaart, nicht mit runden Schuppen besetzt; Augen sehr selten länglich, dann der Körper klein u. mit Börstchen besetzt.
- 2'' HSchn. am äusseren SpitzenR. nicht schräg abgeschnitten, sondern einfach gerundet u. der R. mit starren Börstchen bewimpert.
- 3'' Die Schläfen hinter den Augen sind viel kürzer als der Hsch.
- 4'' OS. mehr weniger deutlich beschuppt u. dazwischen oft mit Börstchen besetzt.
- 5'' Rüssel an der Spitze mit einer die ganze Rüsselbreite einnehmenden, hinten halbkreisförmig begrenzten, kahlen u. glatten Platte, welche hinten die FBasis erreicht. FSchaft die Augen überragend; Schl. oft fein gezähnt. Fld. mit u. ohne angedeutete Schultern. Arten aus Südeuropa (*Chiloneus* Schönh.)
- 5' Rüssel an der Spitze ohne solche glatte, kahle, halbrunde Platte, manchmal aber mit einer schmalen, dreieckigen, umrandeten, wenig auffälligen Vertiefung oder Ausrandung.

¹⁾ Siehe 3'.

²⁾ Siehe 3''.

- 6'' Fld. eiförmig oder verkehrt eiförmig, mit schwach angedeuteten flachen Schultern, die Basis des Hsch. ein wenig schmaler als die Basis der Fld. FSchaft die Augen kaum überragend, meist nur die Mitte der Augen erreichend.
- 7'' FSchaft die Augen ein wenig überragend. Schl. einfach. US., besonders der Bauch, fein behaart *Stasiodis* Gozis 49.
- 7' FSchaft den HR. der Augen nicht ganz erreichend. Schl., besonders die HSchl., meistens fein gezähnt. Auch die US. beschuppt. OS. oft mit langen Borstenhaaren besetzt *Sciaphobus* Daniel¹⁾ 50.
- 6' Fld. exakt elliptisch oder kurz oval, mit vollständig abgerundeten Schultern, an der Basis so breit als die Basis des Hsch. FSchaft den HR. der Augen erreichend oder ihn überragend. Die VHü. ganz nahe am VR. der VBr. befindlich.
- 8'' Fld. lang elliptisch, hinten kahnförmig zugespitzt, zwischen den Schuppen mit oder ohne aufstehende Borstenhaare, FFurche kurz, nach hinten und unten undeutlich werdend, F. dünn u. lang, die Schl. mit dornartig feinem Zahne ²⁾, 1. Gld. der HTr. so lang als die 2 nächsten zusammen *Eusomus* Germ. 50.
- 8' Fld. hinten einfach verengend abgerundet, Rüsselfurche vor den Augen scharf nach abwärts gebogen, 1. Gld. der HTr. etwas kürzer als die 2 nächsten zusammen.
- 9'' Schl. gezähnt, die dreieckige, oder vertiefte Ausrandung der Rüsselspitze ist fein erhaben umrandet. Fld. zwischen der Beschuppung mit Borstenreihen *Sciaphilus* Steph. 50.
- 9' Schl. einfach, der vertiefte Eindruck oder Ausschnitt an der Rüsselspitze nicht scharf umrandet.
- 10'' Tr. von normaler Länge, Fld. länglich oval, ohne Börstchenreihen, Körper mit metallischen Schuppen besetzt. Tr. lang u. ziemlich schlank, FGessell fast doppelt so lang als der FSchaft.
Paophilus Faust 51.
- 10' Tr. auffallend kurz, Fld. kurz oval, meistens hoch gewölbt, hinten steil abfallend, zwischen der Beschuppung mit mehr weniger deutlichen Börstchenreihen, FSchaft so lang als die Geissel allein oder als Geissel u. Keule zusammen, letztere kurz, eiförmig.
- 11'' OS. nur dünn beschuppt, die Zwischenräume der Fld. mit mehr weniger deutlichen Börstchen besetzt; der K. samt den Augen etwas schmaler als der Hsch.
- 12'' Die Schuppen ohne Metallglanz *Brachysomus* Steph. 51.
- 12' Die Schuppen der OS mit Metallglanz . (Pseudoptochus Formanek.)
- 11' OS. am Grunde dicht beschuppt, meist mit Börstchenreihen auf den Fld., die Schuppen mit oder ohne Metallschein, der K. sehr kurz u. breit, samt den Augen breiter als der VR. des Hsch. *Foucartia* Duval 52.
- 4' OS. u. US. fein behaart, nicht beschuppt.
- 13'' OS. dicht, anliegend behaart.
- 14'' Rüssel ohne Quereindruck vor den Augen, FSchaft die Augen kaum überragend, Schl. fein, die HSchl. deutlicher gezähnt.
(*Pleurodirus* Chevrl.)

¹⁾ Hierher auch *Chiloneus Reitteri* Strl. aus Bosnien.

²⁾ Bei wenigen Arten aus Südrussland einfach.

- 14' Rüssel von der St. durch einen Quereindruck abgesetzt, FSchaft lang, den VR. des Hsch. überragend, Schl. ungezähnt, Körper *Chiloneus*-ähnlich (*Chilodrosus* Reitt.¹⁾)
- 13' OS. fast kahl, glänzend, selten anliegend, spärlich behaart, meistens mit lockeren abstehenden Haaren besetzt. F. u. B. gelb, die VSchl. beim ♂ oft mit kleinem Zähnen *Barypithes* Duval 53.
- 3' K. sehr gross, lang u. dick, samt den Augen breiter als der Hsch., die Schläfen so lang als der quere Hsch., B. einfach, F. dünn. OS. beschuppt. — Hierher eine Art aus dem Araxestal . . . (*Edmundia* Faust)
- 2' HSchn. an der Spitze der AussenS. stark schräg u. gerade abgestutzt u. mit längeren starren Borsten bewimpert. Rüssel sehr kurz u. breit, F. lang, der Schaft den VR. des Hsch. erreichend oder überragend. PFurche dick, zum Teil auf der oberen RKante gelegen. Körper verhältnismässig gross, fein behaart u. mit eingesprengten Metallschuppen dazwischen *Brachyderes* Schönh. 54.
- 1' Augen länglich oder etwas kegelförmig. Körper von mittlerer Grösse, oben beschuppt, seltener behaart, Rüssel kurz u. breit; der VR. mit grossem, 3eckigem oder rundlichen Ausschnitte. Fld. mit abgerundeten Schultern.
- 15'' F. bis zur Keule dicht beschuppt, auch die OS. der Tr. wie der ganze Körper von enganliegenden Schuppen bedeckt. Fld. lang oval, mit abgerundeten Schultern. — Hierher mehrere Arten aus Armenien u. dem Araxestal (*Epiphanops* Reitt.)
- 15' F. kahl, nur mit den normalen Tastaaren oder sehr fein behaart, unbeschuppt.
- 16'' Augen gleichmässig gewölbt, von oben gesehen, nicht einen stumpfen Konus bildend.
- 17'' Körper sehr dicht grün metallisch beschuppt, auch der Rüssel vollständig gleichhaarig beschuppt, die VS. der OKf. mit grün metallischen Haarschuppen bekleidet. Rüssel mit tiefem u. schmalen, ungerandeten Ausschnitt, die Augen sehr wenig oblong, seitlich stark vortretend. — Hierher eine Art: *malachiticus* Boh. aus Syrien.
(*Epiphaneus* Schönh.)
- 17' Körper dicht beschuppt, oft mit Metallglanz oder nur behaart, VS. der OKf. kahl, nur die S. mit längeren Wimperhaaren besetzt, Rüssel am VR. mit einer am Grunde teilweise geglätteten Grundfläche. Augen länglich. — Hierher zahlreiche Arten aus Westasien, Südrussland u. dem Kaukasus (*Pholicodes* Schönh.)
- 16' Augen klein, wenig vorragend, stumpf konisch, ihre grösste Wölbung liegt, von oben gesehen, hinter der Mitte. *Strophomorphus* Sdl. 55.

10. Gattung: *Stasiodis* Gozis.

Fld. mit in der Rundung angedeuteten Schultern. FSchaft die Augen ein wenig überragend, Schl. einfach, OS. dicht beschuppt u. dazwischen kurz, dicht, abstehend behaart. US. fein behaart.

Hierher nachfolgende Art:

Sch. klein. Kurz gebaut, schwarz, F. u. Tr. rostrot, OS. metallisch grün oder grünlich grau beschuppt u. dicht, kurz behaart, die Schuppen klein, rundlich, Rüssel so lang als breit, Hsch. quer, an den S.

¹⁾ Hierher der als *Otiorrhynchus* beschriebene *phylobiformis* Reitt. aus dem Araxestal, der später zu *Chiloneus* gestellt wurde.

Reitter, Fauna germanica. V.

wenig gerundet, Fld. bauchig gerundet, viel breiter als der Hsch., nicht doppelt so lang als zusammen breit, mit feinen Punktstreifen. 3 bis 4 mm. — (*St. viridis* Bohem., *bellus* Rosenh., *rivierae* Strl.)

Im Schwarzwald **parvulus** Fabr.

11. Gattung: **Sciaphobus** Daniel.

Augen nicht kegelförmig. Fld. eiförmig, mit schwach angedeuteten Schultern, die Basis des Hsch. ein wenig schmaler als die Wurzel der Fld., FSchaft den HR. der Augen nicht ganz erreichend. Schl., besonders die HSchl., meistens fein gezähnt. O.- u. US. beschuppt.

Die Arten leben auf Gräsern u. Gesträuch.

1' O.- u. US. grau beschuppt, dazwischen aber mit abstehenden Haaren besetzt.

2' Die abstehenden Haare der OS. sind weiss. B. dunkel, F. u. Tr. braun-gelb. 3,5—4 mm. — T. 155, Fg. 6.

Bayern, Thüringen, Böhmen, Mähren **scitulus** Germ.

2' Die abstehenden Haare der OS. sind schwarz. F. u. B. gelbbraun. 3,5—4,5 mm.

Bayern, Thüringen selten, häufiger in Oesterreich u. Illyrien.

1' Körper mit grauweissen, oder silber schillernden Schuppen besetzt, dazwischen ohne abstehende Behaarung; F., Schn. u. Tr. rötlich. 3 bis 3,5 mm. — (*Sc. ninguidus* Germ.)

Bayern, Sachsen, Thüringen **rubi** Gyll.

12. Gattung: **Eusomus** Germ.

Fld. lang elliptisch, hinten kahnförmig zugespitzt, ohne angedeutete Schultern, dicht beschuppt, FFurche an den S. des Rüssels kurz, nach hinten u. unten undeutlich werdend, F. lang u. dünn, die Schl. mit dornartig feinem Zähnen, Gld. 1 der HTr. so lang als 2 u. 3 zusammen.

Bei uns ist bloss nachfolgende Art vertreten, die auf Gräsern lebt.

Lang oval, schwarz, dicht grün, selten grau oder gelblich grau beschuppt: a. *griseus* Hochh., der FSchaft mit Ausnahme der Spitze rötlich. Rüssel schmaler als der Hsch., fein gekielt, die Augen vorstehend, die Schläfen nach hinten divergierend, der FSchaft den VR. des Hsch. erreichend, Hsch. an der Basis so breit als die Basis der lang elliptischen Fld., letztere mit feinen Punktstreifen, ohne emporstehende Haare, nur am Absturze derselben sind ganz kurze helle Härchen im Profile sichtbar. 6—8 mm. — T. 155, Fg. 17.

Auf *Achillea millefolium*, häufig **ovulum** Germ.

13. Gattung: **Sciaphilus** Steph.

Fld. elliptisch, hinten nicht kahnförmig zugespitzt, sondern spitz verrundet, Gld. 1 der HTr. etwas kürzer als 2 u. 3 zusammen. Schl. gezähnt. Die 3eckige oder vertiefte Ausrandung der Rüsselspitze fein erhaben umrandet. Fld. zwischen der grauen Beschuppung mit Borstenreihen.

Unsere einzige Art lebt auf niederem Gesträuch; man trifft sie auch unter abgefallenem Baumlaub u. unter Moos an.

Schwarz, grau, braun oder bräunlich grau, meist mehr weniger wolkig oder schwach fleckig beschuppt, F. u. Tr. roströtlich, der FSchaft die

Augen überragend, Augen schwach vorragend, Hsch. schmal, um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, viel schmaler als die Fld., an den S. wenig gerundet, Sch. klein, weissbeschuppt, Fld. an der Basis so breit als der Hsch., kurz elliptisch, mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume mit einer weisslichen, aufstehenden Borstenreihe. 5—6 mm. — (*Sc. muricatus* F.) — T. 155, Fg. 8.

In ganz Mitteleuropa häufig **asperatus** Bonsd.

14. Gattung: **Paophilus** Faust.

Von *Eusomus* durch kürzeren FSchaft, der die Augen nicht überragt, von *Sciophilus* durch einfache Schl. u. nicht scharf umrandeten Rüsselindruck an der Spitze u. durch den Mangel aufstehender Borsten auf den Fld. verschieden. Die Fld. sind exakt elliptisch, an der Basis so breit als die Basis der Fld., ohne Spur von Schultern.

Schwarz, F. rostrot mit meist angedunkelter Keule, K. u. Hsch. mit rundlichen graugrünen Schuppen dünn besetzt, die Fld. u. der Bauch mit kleineren keilförmigen Schuppen etwas ungleich, an der Naht etwas dichter besetzt, beim ♀ sind die Fld. bauchiger, fast kahl u. nur die Naht u. die S. deutlicher beschuppt, oben mit starken Punktstreifen u. schwach gewölbten Zwischenräumen. Schl. schwach gekielt, Schn. gerade. Hsch. grob u. dicht punktiert, mit kurzer, glatter Mittelschwiele. 4—5 mm.

Von Oesterreich bis nach Siebenbürgen u. östlicher verbreitet. Nach Dr. Kraatz auch bei Troppau u. in Böhmen, was der Nachprüfung bedarf **Hampei** Seidl.

15. Gattung: **Brachysomus** Stephens.

Platyarsus Schönh.

OS. nur dünn beschuppt, die Zwischenräume der Fld. mit mehr weniger deutlichen abstehenden Börstchen, der K. samt den Augen etwas schmaler als der Hsch.

Hierher einige kleine, gedrungene Käfer, die man aus feuchtem Laube siebt oder von niederen Gräsern kättschert.

1" Die aufstehenden Börstchen oder Haare auf den Fld. sind lang.

2" Die langen, aufstehenden Haare sind nicht borstenförmig, sondern dünn, zugespitzt, einfache weisse Haare. Der FSchaft ist zur Spitze auffallend verdickt. Braun bis braunschwarz, F. u. B. bräunlichrot. 2,5—3,5 mm.

Bayern, Cassel, häufiger in Ostdeutschland; bei Wien zahlreich von Gras gekättschert **villosulus** Germ.

2' Die aufstehenden Haare sind borstenförmig, steifer, an der Spitze abgestutzt oder schwach verdickt, der FSchaft ist zur Spitze nur schwach verdickt.

3" Die S. des Hsch. sind mit rundlichen, die kahler erscheinende Scheibe mit länglichen, weissen Schuppen besetzt. Fld. mit langen, an der Spitze deutlich etwas verdickten, auf den Zwischenräumen in einer regelmässigen Reihe stehenden Borsten besetzt. Dunkelbraun, F. u. B. rostrot. 2,5—3 mm. — (*Br. hirsutulus* F., Boh.) — T. 155, Fg. 9.

Auf trockenen Grasplätzen und unter Laub. häufig . **echinatus** Bonsd.

3' S. des Hsch. sowie die Scheibe mit länglichen Schuppenhaaren fast gleichmässig besetzt.

- 4" F. ziemlich kräftig, die Basalhälfte der Keule dunkel. Hsch. mit länglichen Haarschuppen besetzt, Fld. beim ♀ in den Zwischenräumen mit 2 regellosen, beim ♂ mit einer Borstenreihe, diese Borsten an der Spitze nicht verdickt. Schwarzbraun, F. u. B. rostrot. 2,5—3,5 mm. — (*B. pruinus* Bohem., *Antoni* Reitt.)
Bayern, Nassau, Thüringen, Allergebiet, Magdeburg, Preussen, selten.
setiger Bohem.
- 4' F. dünn, einfarbig rostrot, Fld. mit einer weitläufigen Reihe kräftiger Borsten in den Zwischenräumen, der Hsch. u. Fld. mit bis auf den Grund gespaltenen, doppelendigen, feinen u. kurzen Borstenhaaren besetzt, die sich wie Schüppchen ausnehmen. Rostbraun, F. u. B. gelbrot. 2,5—3 mm. — (*B. setulosus* Boh., *Bensae* Strl.)
Unter Buchenlaub, nicht häufig **hirtus Bohem.**
- 1' Die aufstehenden Börstchen auf den Fld. sind kurz¹⁾.
- 5" Fld. mit deutlicher, sehr feiner Grundbeschuppung, welche die OS. nicht vollständig bedeckt u. dazwischen mit etwas längeren, schuppenartigen, an der Spitze breiteren, abgestutzten Börstchen, welche deutlich gehoben sind. Augen ziemlich stark aus der KWölbung vorstehend. F. zart. Braun bis schwarz, F. u. B. rostrot. 2,5—3 mm.
Angeblich in Württemberg, sonst in Oesterreich **hispidus Redtb.**
- 5' Fld. am Grunde kahl, die einzelnen, zerstreuten Schüppchen sind börstchenförmig u. im Profile deutlich abstehtend. Rüssel parallel, die Augen an der S. etwas vorstehend. Gelbrot oder rostrot. 2,5—3 mm.
Bayern, Schlesien. An trockenen Grasplätzen zwischen den Wurzeln der Gräser **subnudus Seidl.**

16. Gattung: *Foucartia* Duval.

Von *Brachysomus* durch grossen K. mit stark vortretenden Augen, sehr kurzen Schläfen u. dicht beschuppte OS. des Körpers verschieden. Hsch. stark quer:

Die Lebensweise ist ähnlich wie die bei *Brachysomus*.

- 1" Fld. in den Zwischenräumen der Punktstreifen mit ziemlich langen, aufstehenden Borstenhaaren besetzt.
- 2" Körper dicht mit weissen oder grauweissen Schuppen bedeckt, die Schuppen dick, rundlich, ohne Metallschein, Körper schwarz, die F. u. Spitzen der Tr. rotbraun, Fld. kugelig gewölbt. 3—3,5 mm. — T. 155, Fig. 10.
An trockenen Plätzen zwischen den Graswurzeln **squamulata Hrbst.**
- 2' OS. mit grauweissen, oder blass grünlichen, etwas metallisch glänzenden Schuppen bedeckt, die Schuppen klein, oval, dazwischen meistens mit einigen braunbeschuppten Flecken. 2—2,8 mm.
Thüringen **ptochoides Bach**
- 1' Fld. auf den Zwischenräumen mit kaum erkennbaren Börstchen. Schwarz, F. u. B. rostrot, OS. grau, an den S. des Hsch. u. der Fld. mehr grünlich beschuppt, Hsch. um die Hälfte breiter als lang, wenig schmaler als die Fld., vorn leicht eingeschnürt, Fld. länglich eiförmig. Kaum 2 mm. — (Ex Stierlin).
Im Harzgebirge. Mir unbekannt **depilis Kr.**

¹⁾ Unbekannt blieb mir *B. ornatus* Strl. aus Ungarn u. Böhmen. Schwarzbraun, F. u. B. rotbraun, der Körper mit runden dichtgestellten Schuppen bedeckt u. mit kurzen, abstehtenden, auf den Fld. in unregelmässigen Doppelreihen dicht gruppierten kurzen Börstchen besetzt. Die gewöhnlich grauen Schuppen sind öfters auf der Scheibe des Hsch. u. der Fld. in einer mehr weniger grösseren Ausdehnung braun gefärbt. 2,4—3,3 mm.

17. Gattung: **Barypithes** Duval.

Mit *Omius* sehr nahe verwandt, aber durch länglichere Gestalt u. seitenständige FFurchen abweichend. Die OS. ist niemals beschuppt, sondern fast kahl, glänzend, selten anliegend, spärlich behaart, meistens mit locker abstehenden Haaren besetzt. Rüssel vorn gefurcht, die F. u. B. sind stets gelb, die VSchl. beim ♂ manchmal mit einem kleinen Zähnen bewaffnet.

Die Arten leben auf niederen Gräsern u. andern Pflanzen u. unter feuchtem, abgestorbenem Baumlaub.

Bei den ♂ sind die V.- u. MSchn. immer doppelbuchtig, oft die VSchn. an der Spitze nach innen gebogen.

1" Fld. kahl, oder nur mit wenigen, kurzen, anliegenden Härchen besetzt.

2" Verhältnismässig gross, Hsch. spärlich punktiert, die Zwischenräume der Punkte sind mindestens so breit als die Punkte selbst. (Länge 3,5 bis 5 mm.)

3" Braun oder schwärzlichbraun, Hsch. grob u. spärlich punktiert, die Zwischenräume der Punkte viel grösser als die Punkte selbst. Fld. kürzer u. breiter, eiförmig. 3,5—4 mm. — (*B. brunripes* Oliv., *ebeninus* Boh., *gracilis* Beck.)

Bei uns die häufigste Art **araneiformis** Schnrk.

3' Schwarz, B. gelbrot, Schl. rostrot, Hsch. stark u. dichter punktiert, die Zwischenräume der Punkte so gross als die Punkte selbst; Fld. lang, eiförmig. 4—5 mm.

Elsass, Hessen, Nassau, Schwarzwald, selten **montanus** Chevlt.

2' Klein, schwarz, F. u. B. gelbrot, Hsch. schmal, so lang als breit u. dicht punktiert, die Zwischenräume der Punkte kleiner als die Punkte selbst, Fld. lang oval, in der Mitte am breitesten. Rüssel breiter als lang. 2,2—3 mm.

Bayern, Hessen, Nassau, Rheinprovinz, Böhmen, nicht häufig.

tener Bohem.

1' Fld. mit deutlich abstehender, nach hinten geneigter Behaarung.

4" V.- u. MSch. mit einem Zähnen. Rüssel stark nasenförmig gebogen. VSchn. des ♂ von der Mitte zur Spitze stark nach innen gebogen. Braunrot bis schwarzbraun, F. u. B. gelb. 3—4 mm. — (*B. subnitidus* Bohem.) *setosus* Formanek¹⁾. — T. 155, Fig. 11.

Im südlichen Teile Deutschlands an Gräsern bei Waldrändern; in Schlesien häufig **Chevolati** Bohem.

4' V.- u. MSchl. ungezähnt, Rüssel nicht oder schwach gekrümmt.

5" Rüsselrücken zwischen der FBasis ein wenig eingeengt, von da zur Spitze merklich erweitert. Fld. eiförmig, weit vor der Mitte am breitesten, nicht doppelt so lang als vor der Mitte breit.

6" VSchn. des ♂ von der Mitte zur Spitze nach innen gekrümmt.

7" Alle Schl., besonders die 4 vorderen beim ♂ stark verdickt. Hsch. beim ♂ kugelig, von der Breite der Fld., dicht punktiert. Hsch. u. Fld. stark gewölbt, dicht u. lang behaart, die letzteren kurz eiförmig, mit starken, dicht punktierten Streifen. Körper viel grösser als bei den 2 folgenden. Pechbraun bis rotbraun. 3—4 mm.

Frankreich u. im angrenzenden deutschen Gebiete; Elberfeld.

pellucidus Bohem.

¹⁾ Die zu *B. araneiformis* als v. gestellte Form *setosus* Form. ist *Chevolati* ♀; alle mir als solche bestimmte Stücke haben den Zahn an den V.- u. MSchl., welcher diese Art auszeichnet. Die Behaarung der OS. erweist sich als ein konstantes Merkmal bei den recht schwierigen Arten dieser Gattung.

7' Die Schl. beim ♂ kaum dicker als beim ♀. Hsch. in beiden Geschlechtern viel schmaler als die Fld., grob, wenig dicht punktiert, Fld. eiförmig, lang u. weniger dicht behaart. Rüssel der ganzen Länge nach gefurcht, Gld. 1 u. 2 der FGeißel länglich, Gld. 1 doppelt so lang als breit, 2 wenig kürzer. Braun oder schwarzbraun. 2,5—3 mm. — *B. violatus* Sdl.

Hessen, Nassau, Cassel, Thüringen, Hamburg . . . **trichopterus** Gaut.

6' VSchn. des ♂ an der AussenS. fast gerade, innen doppelbuchtig. Gld. 1 der FGeißel wenig, 2 nicht länger als breit. Hsch. viel schmaler als die Fld., letztere eiförmig, mit starken Punktstreifen u. beim ♂ mit schmalen Zwischenräumen. Braunrot, Hsch. kaum abstehend behaart, die Behaarung der Fld. ziemlich kurz, nach hinten geneigt; die Haare der Streifen viel kürzer als jene der Zwischenräume. 2,2—2,5 mm. — (*B. scydmaenoides* Sdl., *Pirazzolii* Stierl.)

Nach Schilsky in Bayern, Nassau, Thüringen; sonst vorzüglich in Italien . . . **gracilipes** Panz.

5' Rüsselrücken zwischen der FBasis nicht eingeeengt, von da nach vorne nicht deutlich erweitert, parallel, daher die FFurchen vorne nicht deutlich schräg stehend. Fld. oval, in der Mitte am breitesten, oft doppelt so lang als in der Mitte zusammen breit. Die ganze OS. aufstehend behaart. Die VSchn. beim ♂ am AussenR. gerade, oder nur sehr schwach nach innen gebogen.

8'' Rüssel, von der S. betrachtet, deutlich etwas nasenförmig gebogen. Fld. beim ♀ nicht doppelt so lang als zusammen breit. Beim ♂ sind die Schl. etwas dicker als beim ♀. Braunrot. 2,8—3,8 mm. — (*B. punctirostris* Bohem.)

Bei uns überall vertreten u. nicht selten . . . **mollicomus** Ahrens

8' Rüssel, von der S. betrachtet, nicht gebogen, nur die äusserste Spitze vor der FBasis abfallend. Fld. beim ♂ u. ♀ lang oval, u. doppelt so lang (beim ♂ schmaler u. deutlicher) als zusammen breit. Beim ♂ sind die Schl. ebenfalls dicker als beim ♀. Hsch. nur etwas schmaler als die Fld.

9'' Braunschwarz bis rostrot, die Punkte der Streifen auf der Scheibe der Fld. sind reichlich so gross als jene des Hsch., FKeule länglich eiförmig. Schn. des ♂ fast gerade. 3—4,2 mm. — (*B. validus* Strl.)

In Böhmen (Prokop), Mähren, (Prossnitz), nicht häufig.

9' Rot, Fld. schwarz, der 1. Zwischenraum an der Naht verwaschen rot gefärbt. Die Punkte der Streifen auf den Fld. sind höchstens so gross als jene des Hsch., FKeule kurz eiförmig. Fld. walzenförmig. VSchn. des ♂ schwach gebogen. 3,5—4 mm.

In der Brünner Umgebung (Reckowitz) . . . **Albinae** Formanek

18. Gattung: **Brachyderes** Schönh.

HSchn. an der AussenS. stark schräg u. gerade abgestutzt u. mit längeren starren Borsten bewimpert. Rüssel sehr kurz u. breit, F. lang, den VR. des Hsch. erreichend oder ihn überragend, FFurche dick, zum Teil auf der oberen Kante gelegen. Körper verhältnismässig gross, fein behaart u. mit eingesprengten Metallschuppen dazwischen.

Die Arten leben vorzüglich auf Coniferen.

Länglich, schwarz, fein anliegend scheckig behaart, die Härchen grau u. mit verschiedenfarbigen Schuppenhaaren gesprenkelt, auf K. u. Hsch. mit eingesprengten spärlichen Schuppen dazwischen. Rüssel kurz u. breit, noch vorne konisch verengt, an der Basis so breit als die St. hinter den Augen, Schläfen kurz, Augen rund, vorstehend, Hsch. quer, nicht oder wenig breiter als der K., Fld. oval, beim ♀ deutlich, beim ♂ nicht oder wenig breiter als der Hsch., B. kräftig, F. auffallend dünn.

1'' Hsch. gleichmässig dicht punktiert, beim breiteren ♀ mit einem schmalen, glätteren, verkürzten Mittelfelde, die feine Behaarung der Fld. anliegend. 7—11 mm. — (*Br. lepidopterus* Gyll., *sabaudus* Fairm.) — T. 155, Fg. 16.

Auf jungen Kiefern, nicht selten **incanus** Lin.

1' Hsch. dicht runzelig punktiert, mit eingesprengten kleinen Punkten in den schmalen Zwischenräumen, beim ♀ meist mit kurzer Mittelfurche; die feine Behaarung der Fld., im Profile gesehen, etwas schräg abstehend. 6—11 mm. — (*Br. quercus* Bellier, *nigrosarsus* Chev., *cribricollis* Fairm.)

Nach Schilsky bei Metz, sonst in Frankreich u. Spanien.

pubescens Bohem.

19. Gattung: **Strophomorphus** Seidlitz.

Augen etwas kegelförmig, die grösste Wölbung derselben liegt hinter der Mitte. Von *Brachyderes* durch einfache HSchn., dicht beschuppten Körper, der bei unserer Art lange aufstehende Borsten besitzt u. die Form der Augen abweichend. Von einigen andern ähnlichen Gattungen entfernen sie die an der Basis verwachsenen Klauen.

Schwarz, die dünnen F. u. Tr. braunrot, dicht mit weissen oder grauen u. oft braungemengten Schuppen besetzt, die Schuppen kurz, rundlich, oft auf der Scheibe des Hsch. u. der Fld. Flecken oder Längsbänder bildend, oben überall mit weissen u. dunklen, langen, aufstehenden Borsten besetzt. Am Hsch. bemerkt man in der Regel 3 dunkler beschuppte Längsstreifen. Die vorherrschend weiss beschuppte Form ist a. *comatus* Bohem. 6—8 mm. — (*St. hispidus* Bohem.)

In Tirol u. den Vogesen **porcellus** Schönh.

Tribus: **Polydrosini**.

Fld. mit vortretenden Schulterwinkeln. Klauen an der Basis verwachsen.

Gattungen:

1'' Rüssel ziemlich lang, die F. dicht vor der Mitte desselben eingelenkt u. die FFurche weit vor der Spitze verkürzt, der Rüssel von der FEinlenkungsstelle an etwas verbreitert, Augen ziemlich gross, rund, wenig schmaler als der Rüssel, der FSchaft die Augen sehr wenig überragend. — Hierher eine Gattung aus Cephalonia . . (*Auchmeretshes* Kr.¹⁾)

1' Rüssel kürzer u. dick, die FFurche nach vorne fast bis zur Spitze verlängert.

2'' Körper kleiner, meist mit metallischen Schuppen bedeckt, geflügelt. Körbchen der HSchn. vollkommen offen.

¹⁾ Diese Gattung gehört nicht hierher, sondern neben *Metacinops* unter die phanero-gnathen Curculioniden.

- 3'' Rüssel nicht oder sehr wenig kürzer als breit, ohne glatte, umrandete Fläche an der Spitze *Polydrosus* Germ.¹⁾ 56.
- 3' Rüssel sehr kurz u. plump, viel kürzer als breit, an der Spitze mit grosser, halbkreisförmig umrandeter, glatter Fläche. Augen klein, gewölbt, von der Seite gesehen, vom OR. des K. etwas abgerückt.
Scythropus Schönh. 63.
- 2' Körper gross, ungeflügelt oder nur mit kurzen Flügelstummeln, oben grau oder braun fein fleckig beschuppt, Fld. auch nach vorne leicht eingezogen, hinter der Mitte etwas erweitert, Schl. mehr weniger gezähnt, Körbchen der HSchnSpitze unvollkommen geschlossen, auf der Abstützung nach aussen eine begrenzte, schmale glänzende Fläche.
Liophloeus Germ. 63.

20. Gattung: *Polydrosus* Germar.

Von den sehr ähnlichen *Phyllobius*-Arten durch seitliche Einlenkung der F. u. von *Scythropus* durch normalen Rüssel zu unterscheiden.

Die Arten leben, wie die *Phyllobius*, auf Laubbäumen u. Gesträuchen, auch auf Coniferen u. krautartigen Gewächsen, die Larven an den Wurzeln ihrer Nährpflanzen. Die Imagines treten gewöhnlich in Menge gesellschaftlich auf u. benagen die Blätter u. Blüten.

Untergattungen:

- 1'' Fld. fein anliegend oder anliegend u. abstehend behaart, oder mit sehr länglichen, zugespitzten Schuppen, Hsch. meist mit deutlicheren, quer gelagerten Haaren besetzt²⁾. F. wenig lang.
- 2'' VR. des Rüssels gerade, ohne Ausschnitt, oder nur flach ausgebuchtet. Gld. 1 der FGeissel dicker u. länger als 2, dieses Gld. wenig in Länge u. Stärke von 3 verschieden. Schl. gezähnt oder einfach, Schn. nicht oder schwach nach aussen abgeplattet. Die Schuppenhärcchen der Fld. seltener metallisch gefärbt, der Nahtstreifen der Fld. verbindet sich an der Spitze mit dem letzten SStreifen, der 2. mit dem vorletzten.
Metallites Germ. 58.
- 2' VR. des Rüssels mit 3eckigem, die FBasis fast erreichenden Ausschnitt. Gld. 1 der FGeissel nicht länger als 2, dieses Gld. gestreckt, meist etwas schwächer als 1 u. viel länger als 3 u. die nachfolgenden Schl. einfach, Schn. aussen scharf messerförmig abgeplattet. Die Schuppenhärcchen metallisch. Die 2 Streifen neben der Naht einerseits u. die 2 Streifen andererseits verbinden sich an der Spitze der Fld. miteinander *Eudipnus* Thoms.³⁾ 59.

¹⁾ Von dieser Gattung ist die *Sitona*-ähnliche Gattung *Homapterus* Fairm. nur äusserst schwierig zu trennen. Bei ihr ist der Hsch. gewöhnlich wenig schmaler als die Fld., oben stark punktiert, der FSchaft überragt etwas die Augen u. das 1. Gld. der Geissel ist fast so dick als der Schaft an der Spitze. Die Arten kommen in Spanien vor.

²⁾ *Tylodrusus* n. Unterg. Mit *Tylodrusus* fast übereinstimmend, aber der Körper ist unbeschuppt, überall weich anliegend behaart u. dazwischen mit nach hinten gerichteten viel längeren Haaren untermischt, F. u. B. schlank, Schl. ungezähnt, Rüssel am VR. mit dreieckigem Ausschnitte. — Systematisch neben *Tylodrusus* zu stellen. **T. Julianus** n. sp. Schwarz, matt, die Fld. etwas glänzender, F. u. B. rotgelb. K. sehr kurz, konisch, wie der Hsch. gedrängt punktiert, Augen stark vorstehend, Schläfen lang, schwach gebuchtet, parallel, Hsch. quer, an den S. leicht gerundet, nach vorne mehr verengt, Fld. viel breiter, mit starken Punktstreifen, hinter der kräftigen Schulterbeule flach ausgebuchtet, Schl. wenig breit, Schn. gerade, OS. doppelt, anliegend u. abstehend graugrün behaart. 4–5,5 mm. — Kultsch a. Meinem alten Freunde Jul. Weise gewidmet.

³⁾ *Eudipoidus* Apfelh. entfernt sich davon durch gezähnte Schl. u. streifenartige verdichtete Schuppenhaare auf den Fld.

- 1' Fld. u. Hsch. mit kleinen, rundlichen oder kurz ovalen Schuppen besetzt oder fein behaart u. dazwischen mit Schuppenflecken.
- 3'' OS. dicht beschuppt oder mit Schuppenflecken auf anliegend behaartem Grunde, ohne grosse Kahlstellen.
- 4' Der FSchaft überragt nicht den HR. der Augen. OS. einfach lebhaft u. dicht metallisch grün oder kupferrot beschuppt.
- 5'' F. lang, die Geisselgld. 3—7 merklich länger als breit. Rüssel so lang als breit oder länger, selten parallel, meist zur Spitze schwach erweitert, die St. zwischen den Augen meist merklich schmaler als der Rüsselrücken zwischen der FBasis, zwischen den Augen mit einem eingeritzten Strichel. Tr. schlank. HSchn. beim ♂ oft mit besonderen Auszeichnungen *Thomsoneonymus* Desbr. 59.
- 5' F. kurz, die Geisselgld. 3—7 nicht länger als breit. Rüssel kurz u. breit, vorne schwach verengt, die St. zwischen den Augen nicht schmaler.
- 6'' Die Schläfen hinter den Augen nach hinten ein wenig verengt, die scharf eingeschnittene FFurche ist bis auf die US. verlängert, die Schn. beim ♂ meist monströs verbreitert u. stark abgeflacht. — Hierher 2 Arten aus Illyrien (*Piezocnemis* Chevrl.)
- 6' Die Schläfen hinter den Augen nach hinten allmählich leicht erweitert, die scharf eingeschnittenen FFurchen erreichen fast die US., ohne sich auf die letztere zu verlängern; die Schn. beim ♂ nicht oder schwach verbreitert *Chlorodrosus* Daniel 59.
- 4' Der FSchaft überragt deutlich den HR. der Augen. Schn. beim ♂ nicht verbreitert u. ohne Auszeichnungen.
- 7'' FGeissel kurz u. gedrunken, die Gld. 3—7 ziemlich kräftig, nicht länger als breit, oft etwas quer. OS. grau, braun oder fleckig beschuppt, niemals einfarbig grün u. metallisch¹⁾. Tr. kurz, Gld. 1 der M.- u. HTr. nicht oder sehr wenig länger als breit.
- 8'' Gld. 2 der FGeissel nicht oder kaum kürzer als 1 u. etwas länger als 3. K. u. Rüssel ausser der Beschuppung mit kurzen aufstehenden Börstchen besetzt, Fld. gelblich beschuppt mit helleren greisen oder dunkler gelbbraunen Schrägbinden besetzt. — Hierher einige als *Chaerodrys* beschriebene Arten aus Südeuropa (*Metadrosus* Schilsky)
- 8' Gld. 2 der FGeissel viel kürzer als 1.
- 9'' Gld. 2 der FGeissel nicht länger als 3 u. von diesem weder in Länge noch in Stärke verschieden, aber viel schmaler als 1. OS. samt Rüssel zwischen der Beschuppung mit aufstehenden Börstchen besetzt, auch die Schn. deutlich abgehend beborstet. — Hierher eine einzige Art: *Ch. setifrons* Duv. aus Südwesteuropa (*Chaerodrys* Duval)
- 9' Gld. 2 der FGeissel etwas länger als 3 u. viel kürzer u. ein wenig dünner als 1. OS. samt Rüssel zwischen der Beschuppung ohne aufstehende Börstchen, auch die Schn. nicht abgehend beborstet.

Leucodrosus Strl. 59.

1) Hierher auch: *Chaerodrosus* n. Unterg. mit der Art: (*Foucartia*) *Karamani* Strl. aus Zentral-Dalmatien. — Körper mit blass grünlichen oder greisen, etwas metallischen Schuppen dicht besetzt u. ausserdem mit kurzen aufstehenden Borsten auf den Zwischenräumen der Fld. reihenweise geziert. Rüssel kurz, der VR. der ganzen Breite nach dreieckig eingedrückt, der Eindruck kahl. Die herabgebogenen FFurchen reichen bis zur US. Der FSchaft stark gebogen, dünn, die Augen deutlich überragend. Gld. 2 der Geissel deutlich kürzer als 1 u. länger als 3, die folgenden kurz u. klein. Hsch. quer, viereckig, nicht breiter als der K. mit den Augen. Fld. mit normal vorragenden Schultern, Schl. einfach, ungezähnt, Schn. gerade, Tr. kurz.

- 7' F. lang, die Geißel dünn, die Gld. 3—7 der letzteren merklich länger als breit, Tr. länger, Gld. 1 beträchtlich länger als breit.
- 10'' Augen viel länger als breit, Rüssel sehr kurz, konisch, Schläfen nicht so lang als der Längsdurchmesser der Augen, nach hinten ein wenig erweitert, F. dünn u. lang, der Schaft den VR. des Hsch. erreichend oder überragend, Gld. 1 der Geißel manchmal etwas kürzer als 2.
Conocetus Desbr. 60.
- 10' Augen rund oder fast rund, die Schläfen so lang oder länger als der Durchmesser der Augen.
- 11'' Rüssel meist so lang als breit, K. hinter den Augen nicht länger als der Rüssel, daselbst ohne buckelige Auftreibung, Schl. oft mit kleinem Zahn. OS. meistens etwas fleckig oder längsstreifig beschuppt.
Eustolus Thoms. 60.
- 11' Rüssel viel kürzer als breit, konisch, mit obsoleten FFurchen, der K. hinter den Augen länger als der Rüssel, die Schläfen jederseits mit schwacher buckeliger Auftreibung oder daselbst stärker gewölbt, Schl. einfach, ohne Zähnchen. OS. stets schön u. dicht metallisch grün beschuppt *Tylodrusus* Strl. 62.
- 3' OS. kahl, oft mit abstehenden Haaren besetzt, nur die S. des Hsch. u. die Fld. mit spärlichen metallischen Schuppenflecken auf kahlem Grunde geziert *Polydrosus* s. str. 62.

Untergattung: **Metallites** Germ.

(Schl. mit kleinem Zahne. Schn. aussen nicht messerförmig abgeplattet.)

- 1'' Fld. mit metallisch grünen, länglichen, zugespitzten Haarschuppen besetzt, nur der 1. Zwischenraum an der Naht u. die 2 seitlichen ohne solche, sondern mit brauner, feiner Behaarung besetzt, nur in seltenen Fällen sind alle Zwischenräume einfach gelbgrau behaart, ohne Metallschein: v. *vranicensis* Reitt. Körper verhältnismässig gross. Schwärzlich, F. u. B. rostrot, bei der v. der Körper dunkelbraun. 6—8 mm. — (*P. mollis* Germ., Strl.) — T. 154, Fig. 24.
In hügeligen Gegenden auf Nadelhölzern, häufig; die v. im Glatzer Gebirge *impar* Gozis
- 1' Fld. an der Naht u. an den S. nicht anders behaart als auf der Scheibe, die Härchen oft metallisch glänzend, nicht deutlich schuppenförmig. Körper kleiner.
- 2'' Sch. quer, VSchl. stärker gezähnt als die 4 hinteren. Schwarz oder braun, F. u. B. einfarbig rötlichgelb. Schulterbeule schwach vorstehend, oben gleichmässig gewölbt. 3,8—5 mm. — (*P. ambiguus* Gyll., *iris* Gemm.)
Auf Eichen, Buchen, aber auch an Kiefern, Fichten u. Lärchen; April. Mai.
marginatus Steph.
- 2' Sch. fast so lang als breit, VSchl. kaum stärker gezähnt als die übrigen, Schulterbeule kräftig vorstehend, Fld. hinter der Basis mit einer Querdepression, daher vorne flacher erscheinend, braunschwarz, die Fld. oft gelbbraun: a. *pallidus* Gyll. F. u. B. rostrot, die Basis der FKeule u. die Schl. in der Mitte angedunkelt, OS. gleichmässig behaart, die Behaarung seltener auf den abwechselnden Zwischenräumen dichter gestellt, daher streifig aussehend: a. *geminatus* Chevrl., selten sind die B. schwarz oder braunschwartzlich: a. *melanopus* Schilsky. 4—5 mm. — (*P. laricis* Chevrl.) — T. 154, Fig. 25.
Auf verschiedenem Gesträuch, häufig **atomarius** Oliv.

Untergattung: **Eudipnus** Thomson.

(OS. mit metallischen Haarschuppen dicht besetzt.)

- 1" Die Haarschuppen des grob punktierten Hsch. sind zum Mittelpunkte sternförmig gelagert u. wenig dicht gestellt. Schwarz, F. u. B. rot, die Keule schwach angedunkelt, die HSchl. schwach gezähnt, die VSchn. aussen kantig abgeplattet, OS. goldgelb oder kupferig behaart: *S t a m m f o r m*, oder grünlich grau, kaum metallisch: a. *chlorophanus* Westh. 6—9,5 mm — (*P. micans* F., *rubens* Strl., *cupreus* Schilsky) — T. 155, Fg. 1.

Auf Laubbäumen u. Gesträuch, häufig, die ♂ sind sehr selten¹⁾.**mollis** Ström.

- 1' Die Schuppenhaare auf dem dichter u. feiner punktierten Hsch. sind länger u. dünner u. durchaus quer gelagert.

Hierher *E. cocciferae* Kiesw. aus Griechenland u. *brevipes* Kiesw. aus Dalmatien u. Tirol.Untergattung: **Chlorodrosus** Daniel.*(Chrysoyphis* Gozis partim.)

Schwarz, dicht metallisch grün beschuppt, F. u. Tr. rostrot, die F. zur Spitze dunkel. Rüssel so lang als breit, etwas konisch verengt, Schläfen ziemlich kurz, Hsch. quer, viel schmaler als die Fld. u. nach vorne etwas stärker verengt, Fld. gewölbt, hinter der Mitte am breitesten, mit mässig feinen Punktstreifen. Manchmal sind die Schn. gelbbraun: a. *Hopffgarteni* Strl. 4—5 mm. — T. 154, Fg. 26.

In der höheren Waldregion auf Nadelholz, aber auch auf Nesseln. Ostdeutschland, Bayern, Harz, Böhmen **amoenus** Germ.Untergattung: **Thomsononymus** Desbr.

Länglich oval, schwarz, oben schön u. gleichmässig grün beschuppt, F. u. B. gelbrot, selten die Schl. dunkel. Die scharf eingeschnittenen FFurchen nach abwärts gebogen u. auf die US. verlängert. Schl. wenigstens auf den HSchl. mit einem kleinen Zähnen.

- 1" F. u. B. rotgelb, nur die FKeule angedunkelt. Das schmalere ♂ hat die untere Hälfte der InnenS. der HSchn. mit langen Haaren bewimpert. 5—8 mm. — T. 154, Fg. 27.

Auf Laubbäumen, gemein **sericeus** Schall.

- 1' F., Schn. u. Tr. rotgelb, Schl. schwarz, grün beschuppt, das ♂ wie bei *sericeus* ausgezeichnet. 6—7,5 mm. — (*P. pulchellus* Strl., *Merkli* Kaufm.)

In Oesterreich u. im südlichen Europa **thalassinus** Gyll.Untergattung: **Leucodrosus** Strl.

(F. kurz, ihr 2. Geisselgld. viel kürzer als das 1., OS. meistens fleckig beschuppt, die Schuppen grau oder graubraun, nicht metallisch.)

Bei uns kommt keine Art dieser Untergattung vor; *L. tibialis* könnte aber noch in Bayern aufgefunden werden:

Klein, schwarz, sehr dicht mit grauen oder grauweissen Schuppen bedeckt, manchmal die Fld. mit bräunlichen Schuppenflecken: a. *robustus* Desbr., F., Schn. u. Tr. rötlich. K. ein wenig schmaler als der Hsch. in seiner grössten Breite, Hsch. quer, viel schmaler als die Fld., an den

¹⁾ Ich habe noch kein ♂ gesehen.

S. sehr wenig gerundet, Fld. hinter der Mitte am breitesten, mit stark vorragenden Schultern u. feinen Punktstreifen. 3,5—5 mm. — (*P. cylindricollis* Boh.)

Oesterreich, Ungarn u. Südeuropa

tibialis Gyll.

Untergattung: **Conocetus** Desbrochers.

(Rüssel sehr kurz, konisch, Augen länglich oval, Schläfen kürzer als der Durchmesser der Augen, F. lang u. dünn.)

Klein, schwarz, dicht grün beschuppt, die F. u. Tr. rotgelb, Rüssel mit grossem Ausschnitte am VR., Augen nur wenig länger als breit¹⁾, Hsch. schwach quer, nicht breiter als der K. samt den Augen, an den S. schwach gerundet, Fld. mit feinen Streifen, die Zwischenräume mit Kahlpunkten, in welchen kleine, kurze, nur im Profile erkennbare, schwarze Börstchen stehen, Schl. mit kleinem Zahn. 3—7,5 mm. (*P. gentilis* Bert., *baldensis* Strl.)

In Südtirol. Bei uns noch nicht aufgefunden **Kahri** Kirsch

Untergattung: **Eustolus** Thoms.

(Körper bei unseren Arten zwischen der Beschuppung ohne lange abstehende Behaarung, Fld. hinter der Mitte am breitesten, beim ♂ schmaler.)

1" Schl. gezähnt.

2" Fld. meist mit abwechselnd dichter beschuppten Zwischenräumen, daher länggestreift aussehend.

3" Die Schuppen stark länglich, an den S. des Körpers grösser u. kürzer. Augen sehr stark vorstehend, ihre grösste Wölbung hinter der Mitte liegend, die Schläfen länger als die Augen, Rüssel länger als breit, F. sehr schlank, alle Geisselgld. stark länglich, schwarz, grünlich grau, oder braun u. weiss beschuppt, F. (ohne Keule), die Basis der Schl., die Schn. u. Tr. rotgelb. Manchmal ist der Körper fast einförmig grau beschuppt: a. *rubi* Strl., oft auch die B. ganz schwarz: a. *atripes* Schilsky. 4,5 bis 5,8 mm. — (*P. perplexus* Gyll.)

Auf *Sarothamnus scoparius* Koch, nicht selten . . . **confluens** Steph.

3' Die Schuppen sind rund, lebhaft grün, seltener grau: a. *salsicola* Fairm., die kurzen, feinen, dunklen Zwischenhaare sind deutlicher. Augen rund, mit normaler Wölbung, die Schläfen etwas länger als die Augen, Rüssel nur so lang als breit, F. ein wenig kürzer, Fld. an den S. stärker gerundet, die Schultern weniger vorstehend; F. u. B. rostbraun, die FKeule oft dunkler, die Schl. zur Spitze meist angedunkelt. 4,5 bis 5,5 mm. — T. 155, Fig. 2.

Pisek in Böhmen (Dr. Tyl); die v. *salsicola* Fairm. wurde auf Borkum gefunden **chrysomela** Oliv.

2' Fld. mit kleinen, schwarzen, schuppenlosen, aber am Grunde äusserst fein, dunkel behaarten, regellosen Fleckchen.

4" Die Schuppen der Fld. sind rund oder kurz 3eckig (kurz keilförmig), kaum länger als breit, F. rötlich, der K. u. B. schwarz, Tr. rotbraun. FSchaft die Augen weit überragend. Rüssel parallel oder nach vorne schwach konisch verengt. Schl. mit deutlichem, scharfen Zähnen.

¹⁾ Bei dieser Art kommen die Untergattungscharaktere am wenigsten zur Geltung. — Dass in Pommern u. Preussen *Con. bardus* Gyll. vorkommt, ist ganz ausgeschlossen.

5'' Kleiner, Rüssel so lang als breit u. gleichmässig beschuppt. Schwarz, oben gelbgrau oder goldgelb: a. *maculosus* Hrbst. oder grün: a. *melanotus* Steph. (*virens* Boh.) beschuppt. 4—5,5 mm. — T. 155, Fig. 3.

Auf verschiedenen Laubbäumen, besonders auf Birken gemein.

cervinus Lin.

5' Grösser, tiefer schwarz, die dunkel behaarten Makeln deutlicher, Rüssel etwas länger als breit, fein anliegend, dunkel behaart, nur an den S. mit einzelnen Schuppen, der K. um die Augen in grösserem Umfange beschuppt, Hsch. mit scharf begrenztem, in der Mitte dünn geteiltem, dunklen Dorsalflecken. Schwarz, die Beschuppung grünlich grau, oder kupferig. 5,5—7,5 mm. — (*P. binotatus* Thoms., *melanostictus* Chevrl., *arvernicus* Desbr., *nodulosus* Chevrl., *Peragalloi* Desbr.)

In Gebirgsgegenden auf Tannen, *Fagus sylvatica* u. *Betula alba*, häufig.

pilosus Gredler

4' Die Schuppen der Fld. sind von verschiedener Dicke, alle lang elliptisch, an der Spitze leicht abgestumpft, weiss, braun u. kupferig. Schwarz oder braunschwarz, F. u. B. bleichrot, die Krallen schwarz. FSchaft die Augen sehr wenig überragend, Rüssel von der Mitte nach vorne etwas erweitert, Schl. mit sehr kleinem Zähnchen. Beschuppung verwaschen fleckig gestellt, ein grösserer, schräger Flecken befindet sich an den S. hinter der Mitte, eine Fleckenbinde vor der Spitze, dazwischen fast immer ein schräger, glatterer Kahlfleck vorhanden. 3,5 mm.

Vom Mai bis September auf Weiden u. Erlen, Elsass, Hessen, Nassau, selten **sparsus** Gyll.

1' Alle Schl. ungezähnt.

6'' OS. braun, grau oder silberweiss, mehr weniger fleckig beschuppt, die Flecken meistens Schrägbinden formierend. Krallen gelb, K. samt den Augen kaum so breit als der Hsch., dieser fast quadratisch, klein.

7'' Rotbraun, matt, braun beschuppt u. mit etwa 3 schwach schrägen, gelblichen Schuppenbinden, FSchaft den VR. des Hsch. nicht erreichend, letzterer vorne u. hinten mit flacher Querfurche. 3—5,8 mm. — (*P. fulvicornis* F., *fasciatus* Ström., *intermedius* Zett., *penninus* Bremi.

In Gebirgsgegenden auf *Alnus viridis* **ruficornis** BOND.

7' Rotbraun, braun u. dunkel, oder weisslich u. dunkel beschuppt, die Schuppen oft etwas kupferig oder metallisch, selten weissgrau, fast eiförmig beschuppt: Normalfärbung a. *uniformis* Strl., gewöhnlich mit 2—3 abwechselnd dunkleren u. helleren, schrägen Schuppenbinden; manchmal sind die letzteren schwächer u. silberweiss: a. *niveopictus* Reich., oder sie sind gelbbraun u. grau: a. *undatus* F., FSchaft den VR. des Hsch. erreichend, letzterer ohne Querfurchen. 4—6,5 mm. — T. 155, Fig. 4.

Auf allen Laubbäumen, sehr häufig **tereticollis** Deg.

6' OS. schön gleichmässig u. dicht grün beschuppt, dazwischen mit äusserst kurzen Börstchen, welche in feinen Kahlpunkten stehen. Krallen schwarz. K. samt den Augen so breit als der Hsch., dieser fast quadratisch, etwas breiter als lang. Schläfen fast so lang als der Rüssel¹⁾. Manchmal ist die Beschuppung gelblichgrün: a. *flavovirens* Gyll. (*sericeus* Hrbst.), seltener kupferiggrau: a. *rubens* Strl. In seltenen Fällen sind die F. zur Spitze samt der Keule angedunkelt: a. *funi-*

¹⁾ Dadurch mit *Tylodrusus* näher verwandt, wozu die Art wohl richtiger zu stellen wäre, weshalb sie bei dieser Unterg. ebenfalls ausgewiesen erscheint.

cularis Schilsky. Die gelben B. sind fein behaart. 3,5—5,5 mm. — (*P. angustipennis* Strl. ♂., *hispanicus* Desbr. *curtirostris* u. *Reyi* Gozis.) Auf Laubhölzern, besonders auf Weiden u. Erlengebüsch, häufig.

impressifrons Gyll.

Untergattung: **Tylodrusus** Strl.

(OS. stets dicht metallisch grün beschuppt, F. u. B. gelb. Rüssel sehr kurz, Schläfen lang, meist mit etwas beulenförmig aufgetriebenen S., Schl. ungezähnt.)

1" Die feinen Zwischenhaare auf den Fld. sind so kurz (hell), dass sie auch im Profile kaum sichtbar sind. Augen mehr als halbkugelig vorstehend. Bauch dicht grün beschuppt. 4,5—6 mm. (*P. herbeus* Gyll., *xanthopus* Gozis, *orientalis* Desbr.)

Auf *Salix capra*, nicht selten **coruscus** Germ.

1' Die Zwischenhaare bürstchenförmig u. deutlich über die Beschuppung vorragend, im Profile gesehen, abstehend.

2" Die abstehenden Härchen auf den Fld. sind hell greis. Schläfen an den Seiten mit einer buckeligen, kräftigen Auftreibung, Scheitel dahinter eingeschnürt erscheinend. Bauch nur an den S. grün beschuppt. Augen sehr stark vorragend. 4—5,5 mm. — (*P. mixtus* Strl.)

Auf Weiden, Kirschen, Weissdorn, überall sehr häufig.

pterygomalis Bob.

2' Die abstehenden, bürstchenartigen Härchen auf den Fld. sind schwarz. Schläfen ohne deutliche buckelige Auftreibung, die Schläfen parallel. Bauch dicht grün beschuppt. Augen nicht mehr als halbkugelig.

3" Die Schuppen der OS. mit starkem, metallischen Goldschein, glänzend, die Bürstchen dazwischen stark geneigt. 4—5,5 mm. — (*P. ochropus* Gmel.)

In Westdeutschland, Cassel, Thüringen, Anhalt, auf Erlen u. Weiden, selten **flavipes** Deg.

3' Die Schuppen der OS. grün oder gelblichgrün, matt, ohne Goldglanz, die Bürstchen dazwischen wenig geneigt, deutlicher abstehend. 3,5 bis 5,5 mm. — Weitere Angaben siehe S. 61, 62.

Auf Gebüsch verschiedener Laubhölzer häufig . . **impressifrons** Gyll.

Untergattung: **Polydrosus** s. *stricto*.

(Hsch. u. Fld. kahl, dazwischen manchmal mit einzelnen langen Haaren besetzt u. nur mit einzelnen Schuppenflecken.)

1" OS. ausser den Schuppenflecken ohne Behaarung. Körper gedrungen gebaut, Schl. mit kleinem Zähnchen. Schwarz, die F. bis auf die angedunkelte Keule u. Tr. zum grössten Teile gelbrot, die Schn. bräunlichrot, seltener schwarz. Die S. des Hsch. u. 3 in der Mitte weit unterbrochene, aus gesonderten Makeln bestehende Querbinden silberweiss oder goldgelblich beschuppt, die vorderste Binde meist nur als Quermakel vorhanden. Bei der v. *dalmatinus* Strl. sind die Makeln grösser u. mehr weniger zusammenhängend. Fld. mit Punktfurchen. 2,5 bis 4,5 mm. — T. 155, Fig. 5.

Auf Birken u. jungen Buchen, häufig **picus** Fabr.

1' Braunschwarz, F. u. B. gelb, Schl. ungezähnt, OS. mit langen, abstehenden, auf den Fld. reihenweise geordneten Haaren besetzt, Hsch. zylindrisch, fast so lang als breit, die S. goldgrün beschuppt, die Fld. läng-

lich, mit Punktstreifen, eine in der Mitte unterbrochene Querbinde u. eine Makel an den S. vor der Spitze goldgrün beschuppt, seltener sind die beiden längsstreifig verbunden: a. *Viertli* Schilsky. 3—4 mm.

In Oesterreich, Krain, Tirol; bei uns noch nicht aufgefunden.

viridicinctus Gyll.

21. Gattung: *Scythropus* Schönh.

Von *Polydrosus* durch den sehr kurzen, an der Spitze mit grosser, geblätteter, nasenartiger Fläche versehenen Rüssel u. die vom OR. des K. etwas abgerückten, kleinen Augen verschieden.

Bei uns ist nur eine Art vertreten, die im Frühjahr auf Coniferen lebt.

Körper braun oder gelbbraun: a. *squamulatus* Hrbst. F. u. B. gelb, die Keule der ersteren u. die Tr. zum Teile angedunkelt; überall mit kupferigen, anliegenden Härchen dicht u. scheckig besetzt, die Naht weissfleckig behaart. F. dünn, Schläfen lang, Hsch. quer, die Behaarung in der Mitte der Länge nach gescheitelt, Fld. mit Punktstreifen, hinter der Mitte am breitesten, beim ♂ mehr parallel, Schl. ungezähnt. 7 bis 9 mm. — T. 155, Fig. 7.

Auf Coniferen nicht selten, in Westdeutschland fehlend. *mustela* Hrbst.

22. Gattung: *Liophloeus* Germar.

Körper gross, ungeflügelt oder nur mit Flügelstummeln, braun oder grau, meist fleckig beschuppt. Fld. nach vorne eingezogen, hinter der Mitte erweitert, mit schwach entwickelten Schultern. Schl. mehr weniger stumpf gezähnt, die HSchnSpitze mit geschlossenem Körbchen¹⁾. Die 3 vorletzten Bauchsternite haben am SpitzenR. eine dicke gelbe Gelenkhaut.

Die plumpen, nach hinten stark verbreiterten Tiere leben auf krautartigen Gewächsen in der Nähe von Gewässern, besonders auf Huflattich u. bevorzugen Gebirgsgegenden.

Die Arten dieser Gattung sind in Grösse, Form, in der Beschuppung u. Skulptur sehr veränderlich, was Anlass gab die verschiedenen Abänderungen unter zahlreichen Namen zu beschreiben. Bei uns sind bisher nur die nachfolgenden Arten sicher gefunden, alle andern Arten dürften sich auf schlecht bestimmte Stücke beziehen.

1" Fld. an der Basis gerade abgestutzt, mit sehr deutlichen, vortretenden, abgeschrägten Schultern, länger als bei 1' u. nach hinten weniger verbreitert. Die HBr. ist so lang als die Hüfthöhlen der MHü., V.- u. MSchl. nur schwach gezähnt, die HSchl. einfach.

Untergattung: *Liophloeus* s. str.

Die Bewimperung der SchnSpitzenR. ist schwarz. Hsch. quer, an der Basis mehr weniger eingeschnürt, oft mit der Spur eines kurzen, glatten MKieles, Augen sehr schwach vortretend. OS. dicht grau u. braun, meist fleckig beschuppt, in der Regel sind die abwechselnden Zwischenräume dunkler gewürfelt, aber zwischen der hautartigen Chagrinierung sehr fein, wenig dicht gekörnelt. Manchmal fehlt die Beschuppung ganz, sie wird durch eine extrem feine dunkle Behaarung ersetzt, welche den Käfer kahl erscheinen lässt: v. *aquisgranensis* Förster. 7—12 mm. — (*L. nubilus* F.) — T. 156, Fig. 1.

Nicht selten *tessulatus* Müll.

¹⁾ Der AussenR. der Schn. auf der abgestutzten Spitze hat eine glatte, schmale, vom Tarsus isolierte Fläche.

1' Fld. an der Basis gemeinschaftlich ausgerandet, nur mit einer kurzen Schulterecke, kurz u. stark erweitert, nach vorne ebenfalls beträchtlich verengt. HBr. viel kürzer als die Hühöhlen der MB., V.- u. MSchl. oft stumpf aber kräftig gezähnt, die HSchl. manchmal mit der Spur eines stumpfen Zahnes. Zwischenräume der Deckenstreifen nicht gekörnt. Die Bewimperung der SpitzenR. der Schn. ist bräunlichgelb.

Untergattung: **Liophloeodes** Weise.

2'' Rüssel ohne deutlichen MKiel, vor den Augen eine Strecke fast stielrund, V.- u. MSchl. stumpf gezähnt. Beschuppung veränderlich. 6—11 mm. — (*L. Herbsti* Gyll.). — T. 156, Fig. 2, 3.

Sudeten, Beskiden, Böhmerwald, Taunusgebirge . . . **Schmidti** Boh. 1)

2' Rüssel mit feinem, verkürzten MKiel, V.- u. MSchl. mit grossem dreieckigen Zahne, auch die HSchl. mit deutlichem, stumpfen Zahn, die ♀ oft auf den Fld. furchig gestreift. 8—11 mm.

In den Ostkarpathen u. Siebenbürgen . . . **gibbus** Boh.

Tribus: **Strophosomini.**

(Siehe S. 46 — Augen häufig kegelförmig, Schl. ungezähnt, OS. beschuppt.)

Gattungen:

1'' FSchaft den HR. der Augen nicht überragend.

2'' Basis der Fld. vollkommen einfach u. herabgewölbt.

Strophosomus Steph. 64.

2' Basis der Fld. fein kielig emporgehoben, einen BasalR. bildend.

Neliocarus Thoms. 65.

1' FSchaft die Augen deutlich überragend. Ein gehobener BasalR. der Fld. ist stets mehr oder weniger ausgebildet. (Bei uns nicht vertreten.)

(**Caulostrophus** Fairm.)

23. Gattung: **Strophosomus** Stephens.

FSchaft die Augen nicht überragend, Basis der Fld. vollkommen einfach herabgewölbt, ohne kielförmigen BasalR.

Die Arten leben an Laub- u. Nadelholzgesträuch, oft auch unter diesem am Boden.

1'' Fld. zwischen der Beschuppung mit ziemlich langen, abstehenden Borstenhaaren besetzt, die Naht mit langem Kahlflecken an der Basis. Schwarz, F. u. Tr. rostrot, OS. sehr dicht beschuppt, die Schuppen rundlich kurz, grau, braun oder etwas kupferglänzend. 4—5,5 mm. (*St. coryli* F., *ilibatus* Boh., *obesus* Thoms., *fagi* Chev.) — T. 155, Fig. 13.

Auf Haseln, Buchen, Birken u. andern Sträuchern, sehr häufig. Man findet nur ♀, die ♂ scheinen zu fehlen . . . **melanogrammus** Först.

1' Fld. zwischen der Beschuppung nur mit sehr kurzen, hellen, oft nur im Profile sichtbaren Börstchen besetzt, vorn an der Naht ohne, oder nur mit kleinem, kurzen Kahlfleck.

1) Diese Art ist vielleicht auch nur eine Rasse von *L. lentus* Germ., der zahlreich in Krain vorkommt u. davon äusserlich nicht gut zu unterscheiden ist. — *L. chrysopterus* Boh. aus Südosteuropa soll im Elsass u. Schlesien vorkommen, was sicher auf falscher Determination beruht; ebenso kommt auch *gibbus* Boh. in Schlesien nicht vor.

2" Hsch. mit einer sehr schmalen, unpunktieren, fast glatten, abgekürzten MLine, die Schuppen der OS. sind sehr klein u. länglich u. decken beim ♂ nicht ganz, beim ♀ fast vollständig die OS. VSchn. beim ♀ schwach, beim ♂ stärker nach innen gebogen. Fld. kurz, beim ♀ länglich oval, fast elliptisch beim ♂. Schwarz, die Schuppen grau u. weiss, leicht gefleckt, F. u. B. roströflich. 4—5 mm. — (*St. curvipes* Thoms.)

Rheinprovinz, Thüringen, Oldenburg, Hanau, Hamburg, Preussen, nicht häufig **fulvicornis** Steph.

2' Hsch. gleichmässig punktiert u. beschuppt, ohne kahle MLine, die Schuppen der OS. grösser, rund, die OS. vollständig bedeckend, Zwischenräume der Fld. fast ganz ohne Börstchen: S t a m m f o r m, oder sie sind kurz aber deutlich, im Profile gesehen, senkrecht abstehend: a. *capitatus* Deg. Gedrungen gebaut, braun bis schwarz, Beschuppung grauweiss oder braun, meistens deutlich marmoriert, F. u. B. rötlich, oft aber wie der Körper dunkelbraun. Sehr selten sind die abwechselnden Zwischenräume weiss, streifig beschuppt: a. *zebrinus* Flach. 3,5—6 mm. — (*St. obesus* Mrsh., *Desbrochersi*, *griseus* Tourn.) — T. 155, Fg. 14.

Im Frühjahr auf jüngeren Eichen, häufig **rufipes** Steph.

24 Gattung: *Neliocarus* Thomson.

FSchaft den HR. der Augen nicht überragend, Basis der Fld. fein kiclig emporgehoben, einen BasalR. bildend. Die Basis des Hsch. ist fast an die Fld. angeschlossen, letztere an der Basis meist leicht eingeschnürt.

Die Arten leben an niederen Pflanzen, besonders auf Heidekraut.

1" Fld. zwischen der Beschuppung überall mit ziemlich langen abstehenden Borstenhaaren besetzt, Beschuppung haarförmig grau u. braun, hinten etwas längsfleckig, die S. des Körpers weisslich beschuppt, Hsch. stark quer, meist mit 4 helleren Längslinien, Basis derselben jederseits etwas abgescrägt. Schwarz, F. u. Tr. oft gelbbraun. 5—6,5 mm. — T. 155, Fg. 15. (*N. pilosellus* Gyll., *alpicola* Krauss)

Bei uns überall, aber nicht häufig **faber** Hrbst.

1' Fld. zwischen der Beschuppung gar nicht oder nur mit äusserst kurzen fast anliegenden Börstchen besetzt.

2" Hsch. ohne deutliche Längsfurche, dicht punktiert. OS. gleichmässig, sehr fein beschuppt, die Schuppen sehr klein, rundlich, grau oder kupferig, die OS. nicht ganz verdeckend. Schwarz, die FKeule, der FSchaft u. die B. etwas heller braun, Fld. kurz oval. 3—5 mm. — (*N. oxyops* Boh.)

Bayern, Eisleben, Hamburg, selten **retusus** Mrsh.

2' Hsch. mit einer MFurche, stark, auf der Scheibe spärlich punktiert. Schwarz, glänzend, nur sehr spärlich mit Schuppen bestreut, oberflächlich zum grössten Teile kahl aussehend, jedoch die S. des Hsch. u. der Fld., dann die Naht hinten u. vorne dichter kupferig metallisch beschuppt, die Schüppchen klein u. oval. Körper länglich oval, schwarz. 4—6 mm. — (*N. limbatus* F.)

Im Frühjahr u. Spätherbst auf Heidekraut, selten . . . **lateralis** Payk.

Reitter, Fauna germanica. V.

Tribus: **Cneorrhinini.**

Siehe S. 46.

G a t t u n g e n :

- 1" Der FSchaft die Augen weit überragend, gebogen, Hsch. doppelt so breit als lang, die S. in der Mitte stark erweitert, Fld. wenig breiter als der Hsch. — Hierher eine mir unbekannte Art aus Portugal.
(**Heydenonymus** Desbr.)
- 1' Der FSchaft kurz u. gerade, die Augen nicht überragend.
- 2" Der FSchaft erreicht reichlich den VR. der Augen.
- 3" VSchn. nach aussen lappenförmig erweitert, die VSchnSpitze auf der US. tellerförmig abgeflacht, ohne börstchenartige Begrenzung der Tr.-Artikulationsfläche. Körper kurz u. hochgewölbt, dicht beschuppt.
Philopedon Steph. 66.
- 3' VSchn. am Ende nicht nach aussen erweitert, die SchnSpitze auf der US. stark abgeschrägt, mit auch vorne abgegrenzter u. mit Börstchen bewimpelter TrFläche. **Cneorrhinus** Schönh. 66.
- 2' Der FSchaft sehr kurz, den VR. der Augen nicht oder kaum erreichend.
Hierher die Gattung **Catapionus** Schönh. aus Zentralasien.

25. Gattung: **Philopedon** Steph.(*Dactylorrhinus* Tourn.)

Von *Cneorrhinus* durch die nach aussen lappenartig erweiterte VSchnSpitze verschieden.

Hierher nur eine Art:

Schwärzlich, dicht grau u. braun, die Fld. etwas längsstreifig, die S. u. 2 dorsale Längsbinden auf dem kleinen, queren Hsch. weisslich beschuppt, die Schuppen kurz, rundlich, dicht gelagert, manchmal die ganze OS. fast einfarbig grau oder grauweiss beschuppt: a. *parapleurus* Mrsh. (*albicans* Boh., *setarius* Fairm.), ausserdem überall mit abstehenden, wenig langen Haaren besetzt. K. etwas schmaler als der Hsch. Rüssel kurz, flach, etwas konisch, Augen klein, vorstehend, Fld. kugelig oval, B. beschuppt u. wenig lang behaart, Schn. zur Spitze leicht erweitert. 4,5—8 mm. — (*Ph. geminatus* F., *globatus* Hrbst.) — T. 155, Fg. 29.

Im Sande unter Euphorbien u. andern Pflanzen. Wurde bei Bingen dem Weinstocke schädlich **plagiatus** Schaller

26. Gattung: **Cneorrhinus** Schönh.

VSchn. am Ende nicht lappig erweitert. Der FSchaft die Augen nicht überragend. Im übrigen mit *Philopedon* recht übereinstimmend, nur sind hier die Fld. weniger kugelig, sondern breit eiförmig.

Die Arten bewohnen die iberische Halbinsel, nur eine Art erreicht bei uns ihre nördlichste Verbreitungsgrenze.

Schwarz, sehr dicht lehmgelb, manchmal etwas fleckig beschuppt, die Schuppen kurz weisslich u. dazwischen mit äusserst kurzen, spärlichen, anliegenden Börstchen besetzt. K. etwas schmaler als der Hsch. Dieser klein, quer, nach vorne stärker verengt, Fld. sehr kurz eiförmig, mit abgerundeten Schultern, oben mit Punktstreifen, B. dick, Schn. gerade. 6,5—9 mm. — (*Cn. plumbeus* Mrsh.).

Im Elsass u. der Rheinprovinz, selten **exaratus** Mrsh.

Tribus: **Barynotini.**

Siehe S. 47.

Gattungen:

- 1" VSchn. an der Spitze nach aussen u. innen erweitert. Hsch. ohne Längsfurche, Fld. mit deutlich nach aussen vortretenden abgeschrägten Schultern, FSchaft sehr kurz. — Hierher eine Art aus Südrussland.
(*Thelopius* Desbr.)
- 1' VSchn. an der Spitze nur nach innen oder gar nicht erweitert. Hsch. meist mit einer Längsfurche, Fld. oft an der Basis nur wenig breiter als die Basis des Hsch., mit eckigem Basalwinkel aber abgerundeten Schultern.
- 2" Hinter den VHü. vor dem HR. der VBr. einfach, ohne Höcker. In den starken Punkten der Streifen auf den Fld. am Grunde mit einem runden Schüppchen. VB. viel länger u. stärker als die andern.
(*Geonemus* Schönh.)
- 2' Dicht hinter den VHü. der VBr. mit 2 genäherten Höckern, welche oft zu einer Beule mit einander verschmolzen sind¹⁾. In den Punkten der FldStreifen befindet sich am Grunde ein mikroskopisch feines u. kurzes Härchen. VB. kaum länger u. stärker als die anderen.

Barynotus Germ. 67.27. Gattung: **Barynotus** Germar.

Länglich ovale, mittelgrosse Rüssler, welche zum Teil an *Liophloeus*, zum Teil an *Plinthus* erinnern; sie bevorzugen Gebirgswälder, wo man sie an krautartigen Blättern u. unter Steinen u. im Anspülich der Flüsse findet. Der Hsch. hat eine mehr weniger verkürzte MFurche, die Schl. sind ungezähnt, die Klauen frei. OS. beschuppt.

(Die Fld. haben zwischen der Beschuppung mehr weniger deutliche, geneigte Härchen oder Börstchen.)

1" Rüssel mit 2 feinen nach hinten konvergierenden Kielen, Fld. vor der Spitze mit gebuckelter Naht.

Gross, schwarz, oben grau, oft etwas grau u. braunfleckig beschuppt, die Punktstreifen der Fld. fein, in den Punkten mit einem sehr feinen Schuppenhaar, welches bei der stärker braungefleckten v. *maculatus* Boh. fehlt, oder durch ein schwer sichtbares dunkles Härchen ersetzt wird, Hsch. wenig stark, nicht dicht punktiert, die Zwischenräume auf den Fld. nicht breit u. flach. 11—14 mm. — (*B. Fairmairei* Tourn.)

Nach Schilsky in Bayern *margaritaceus* Fairm.

1' Rüssel in der Mitte u. oft auch an den S. gefurcht; FldNaht am Absturz oft dachförmig gewölbt, aber gleichmässig im Bogen herabgewölbt, nicht gebuckelt.

2" Alle Zwischenräume der Fld. mit Borstenhaaren besetzt. Rüssel mit einer tiefen Mittelfurche, K. u. Hsch. spärlicher beschuppt als die Fld., glänzender, die Scheibe des letzteren nicht gedrängt punktiert. Die abwechselnden Zwischenräume der Streifen auf den Fld. nicht oder wenig erhabener als die andern, die Börstchen derselben ziemlich lang. Schwarz oder braunschwarz, F. u. B. oft braunrot. 7,5—10 mm. — (*B. murinus* BOND.) — T. 156, Fig. 4.

Unsere häufigste Art **obscurus** Fabr.

¹⁾ Von der S. sichtbar. Diese Beulen sind als Rudimente eines Prosternalfortsatzes aufzufassen.

- 2' Nur die erhöhten, abwechselnden Zwischenräume der Fld. mit Borstenhärchen. Rüssel mit 5 Längsfurchen, eine in der Mitte u. 2 mehr genäherte, schmalere an den S., Hsch. sowie die Fld. dicht beschuppt, matter u. rauher skulptiert, die abwechselnden Zwischenräume, besonders am steileren Absturz, deutlicher erhaben als die andern, oft fast rippenförmig, die Börstchen der Rippen kürzer.
- 3' Nur der 3. u. 5. Zwischenraum sind beim ♀ leicht, beim ♂ stärker rippenförmig erhaben, die Augen stehen aus der KWölbung sehr wenig vor. Schwarz, OS. dicht grau oder graubraun beschuppt, F. u. Tr. rostbraun. 8—10 mm. — (*B. moerens* der Autoren).

Bei uns überall nachgewiesen, aber ziemlich selten . . . **elevatus** Mrsh.

- 3' Der 3., 5. u. 7. Zwischenraum sind rippenförmig, beim ♂ stärker, erhaben; die Augen sind beim ♂ leicht in den K. eingesenkt. Schwarz, OS. dicht grau oder graubraun beschuppt, F. u. Tr. rostbraun. 8 bis 10 mm. — (*B. squalidus* Gyll. ♀).

Nach Schilsky in Bayern, Harz, Hildesheim, Mecklenburg. Vielleicht mit dem vorigen verwechselt. Sonst in Frankreich, östlich bis Krain.

alternans Boh.¹⁾

Tribus: **Sitonini.**

Käfer von länglicher Form u. geringer Grösse, aber mehr weniger fleckig beschuppt.

Gattungen:

- 1' Hsch. einfach punktiert **Sitona** Germ. 68.
- 1' Hsch. flach gekörnt oder genetzt, die Körner mit einem Borstenpunkte, selten mit runden Schuppen ausgefüllt. — Hierher mehrere Arten, wovon die westlichste in Krain vorkommt . (**Mesagroicus** Schönh.)

28. Gattung: **Sitona** Germ.

(*Sitones* Schönh., *Paudeletius* Schönh.)

Von der nahe verwandten Gattung *Mesagroicus* am leichtesten durch die einfache, nicht grobkörnige*Punktur des Hsch. zu unterscheiden.

Die zahlreichen Arten leben vorzüglich auf *Trifolium* u. andern verwandten Pflanzen; auch an der Besenpfieme. Sie lassen sich bei jeder Annäherung sogleich zu Boden fallen, wo sie sich zwischen den Erdschollen u. Gräserwurzeln verstecken.

Uebersicht der Gruppen:

- 1' Sch. mit nach vorne divergierenden, oder strahlenförmig gestellten Schuppenhaaren besetzt 1. Gruppe (*Scutellati*) 70.
- 1' Sch. einfach beschuppt oder behaart.
- 2' Die Gelenkgruben der VHü. reichen bis zur Abschnürungslinie, welche sich hinter dem VR. der VBr. befindet. (Fig. 12.) I. Reihe.
- 3' OS. fein, anliegend behaart, oft noch dazwischen mit langen, abstehenden Haaren untermischt, u. mit Ausnahme des Sch. nicht beschuppt. 2. Gruppe (*Pubiferi*) 70.
- 3' OS. beschuppt, oder beschuppt u. behaart, sehr selten fast kahl.
- 4' Die S. des Körpers ohne scharf abgegrenzten, hellen Schuppenstreifen, oft die ganze US. hell beschuppt u. seitlich auf K. u. Hsch. scharf begrenzt, im letzteren Falle ist der ganze Bauch dicht beschuppt.

¹⁾ Bedels *B. elevatus* Mrsh. scheint hierher zu gehören.

5'' Rüssel mit 2 Dorsalkielen, diese näher den S. zu gelegen. VB. viel länger u. dicker als die andern. — Hierher *S. limosus* Rossi (*ambulans* Gyll., der westlich bis Krain vorkommt u. bei uns fehlt).

3. Gruppe (*Oculati*) 70.

5' Rüssel ohne Dorsalkiele, oft gefurcht.

6'' Hsch. mit dichter, grober oder grober u. dazwischen feiner Punktur: die gröberer Punkte mindestens so stark als jene der Punktstreifen auf den Fld. an deren Basis. Fld. in den Zwischenräumen mit reihig gestellten kurzen Börstchen oder mehr weniger langen Haaren besetzt. St. wenigstens mit kurzen Augenwimpern.

4. Gruppe (*Convexicollis*) 70.

6' Hsch. mit dichter u. feiner, einfacher Punktur, die Punkte viel feiner als jene der Streifen an der Basis der Fld. Fld. in den beschuppten Zwischenräumen ohne abstehende Haare oder Börstchen, oder nur mit ganz kurzen, feinen an liegenden Börstchen besetzt. St. meistens ohne deutliche Augenwimpern. Bauch beschuppt u. dazwischen meist äusserst fein behaart 6. Gruppe (*Ecaudati*) 71.

4' Die S. des Körpers mit einem scharf abgesetzten, viel dichter u. heller beschuppten Längsstreifen (weiss, gelb, oder metallisch grün), der sich von den S. des K. bis zum Bauche erstreckt. Bauch ausser den heller beschuppten S. sehr fein behaart u. nicht beschuppt. St. meistens mit Augenwimpern. Spitzenfläche des Rüssels mit feinerem Kielchen.

6. Gruppe (*Lateralis*) 71.

2' Die Gelenkgruben der VHü. reichen nicht bis zur Abschnürungslinie des VR. der VBr., sondern sind von dieser so weit entfernt als vom VR. (Fig. 13) II. Reihe.

7'' K. von normaler Breite, samt den Augen mindestens so breit als der VR. des Hsch., die Schläfen hinter den Augen fast parallel oder nach hinten nur schwach erweitert.



Fig. 12. VBr. von Sitona, I. Reihe.

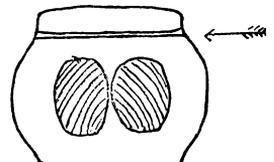


Fig. 13. VBr. von Sitona II. Reihe.

8'' Fld. auf den Zwischenräumen ohne abstehende Börstchen, diese auch im Profile nicht deutlich sichtbar, statt diesen sind aber manchmal äusserst kurze, feine Härchen vorhanden, welche anliegen u. kaum länger sind, als die angrenzenden Schuppen.

9'' OS. sehr fein u. spärlich behaart, oft fast kahl erscheinend, nicht beschuppt, auch nicht mit schuppenartigen Härchen besetzt, nur ein schmaler SStreifen auf der US. manchmal dichter u. heller behaart 7. Gruppe (*Subnudi*) 71.

9' OS. dicht beschuppt oder mit sehr kurzen Schuppenhärenchen dicht besetzt.

10'' Fld. vor der Spitze des 5. Zwischenraumes oft heller beschuppt, aber daselbst ohne vortretende Schwiele. K. mit kurzen Augenwimpern 8. Gruppe (*Ciliati*) 72.

10' Fld. vor der Spitze am 5. Zwischenraume mit einer meist heller behaarten, mehr weniger vorstehenden Schwiele. Hsch. schmal zylindrisch, K. samt den Augen mindestens so breit als der Hsch. oder

- breiter. Fld. parallelseitig, mit stark vortretender Schulterbeule. St. mit langen Augenwimpern 9. Gruppe (*Callosi*) 72.
- 8' Fld. auf den Zwischenräumen mit abstehenden, reihig gestellten Börstchen oder langen Haaren besetzt. Hsch. stark u. dicht punktiert. 10. Gruppe (*Setosi*) 73.
- 7' K. schmal, nach vorne etwas konisch verengt, samt den mehr weniger flachen, selten gewölbteren Augen schmaler als der VR. des Hsch.; die Schläfen nach hinten stark konisch verbreitert u. hier so breit oder fast so breit als der VR. des Hsch. 11. Gruppe (*Angustifrontes*) 73.

1. Gruppe: **Scutellati.**

- 1'' Die Gelenkhöhlen der VBr. von der queren Abschnürungslinie so weit entfernt als letztere vom VR. der VBr. Die Spitze des Rüssels ist deutlich gekielt.
- 2'' Die Behaarung der VBr. vor den VHü. 2 strahlenförmige Kreise bildend. Grösste Art von 9,5—10 mm. aus Südeuropa: *gressorius* F.
- 2' Die VBr. vor den Hü. einfach beschuppt u. behaart. 6—8 mm. — (*S. cachecta* Strl., non Gyll., *pictus* Strl.)
Diese südeuropäische Art wurde nach v. Heyden bei Erfurt auf *Coronilla* gefunden **intermedius** Küst.
- 1' Die Gelenkhöhlen der VBr. reichen bis zur Abschnürungslinie, diese vom VR. entfernt stehend. St. zwischen den Augen flach, die Augen befinden sich, von der S. gesehen, am oberen StR. u. sind stark gewölbt. Rüssel viel länger als am VR. breit. Streifen der Fld. ziemlich deutlich u. stark punktiert, die weissen Börstchen der Zwischenräume sind ausserordentlich kurz, anliegend, vorne kaum, nur an der Spitze im Profile sichtbar. 6—8,5 mm. — (*S. palliatus* Oliv., *Vaucheri* Tourn.) — T. 155, Fg. 18.
Wurde bei uns mehrfach der Lupine schädlich. Bei Paskau an der Besenpfrieme **griseus** Fabr.

2. Gruppe: **Pubiferi.**

- Hsch. quer, an den S. stark gerundet, hinter der M. am breitesten, Basis u. besonders die Spitze stark eingeschnürt, K. samt den stark vortretenden Augen schmaler als der Hsch. in der Mitte, ein kleiner Fleck am Sch. u. ein anderer an der Basis des 5. Intervalles der Fld. heller, oft metallisch behaart, Fld. anliegend behaart, 5—6,5 mm. — (*S. cribracollis* Gyll., *constrictus*, *cinerascens* Fahr.)
Auf trockenen Wiesen, nicht häufig **cambricus** Steph.

3. Gruppe: **Oculati.**

(Bei uns nicht vertreten.)

4. Gruppe: **Convexicolles.**

- 1'' Fld. gerundet, nur mit schwacher, angedeuteter Schulterbeule, die Zwischenräume der Punktstreifen mit einer Reihe langer Borstenhaare. Sch. nur punktförmig. 4—6 mm. — (*S. globulicollis* Gyll. ♂).
Im Spätherbst u. Frühjahr auf *Spartium scoparium*. **regensteinensis** Hrbst.
- 1' Fld. mit starker Schulterbeule u. ganz kurzen, geneigten Börstchen auf den Zwischenräumen. Sch. deutlich u. normal entwickelt. Die grobe

Punktur des Hsch. ist tief u. gedrängt, meist länglich, dazwischen nicht feiner punktiert; Fld. mit starken Punktstreifen. Augen gross u. stark vorragend, ihr OR., von der S. gesehen, den oberen RTeil schwach überragend, die St. dazwischen abgeflacht oder etwas konkav, mit ganz kurzen Augenwimpern. Hsch. an den S. mehr weniger gerundet, vorne randartig abgeschnürt, Fld. zwischen den runden, weissen, oft metallischen Schuppen wenigstens an der Spitze mit ganz kurzen, fast einreihig gestellten Börstchen besetzt, die abwechselnden oft heller, streifenartig beschuppt. B. dunkel, die Schn. u. Tr. gelbrot, selten die ganzen B. rot. Kleine Stücke sind v. *ambiguus* Gyll. 3—4 mm. — (*S. striatellus* Gyll.) — T. 155, Fig. 19.

An Waldrändern auf *Sarothamnus scoparius* u. *Ulex europaeus*, bei uns häufig **tibialis** Hrbst.

5. Gruppe: **Eciliati** Strl.

1'' Hsch. quer, hinter der Mitte am breitesten, Fld. (meist mit abwechselnd hellen, streifenartig beschuppten Zwischenräumen) zwischen der Beschuppung mit äusserst kleinen, feinen u. kurzen, fast anliegenden Härchen, die wenigstens hinten im Profile zu sehen sind. Manchmal sind die feinen Haare der Fld. zahlreicher u. deutlicher u. die Beschuppung ist mehr weniger reduziert: v. *stricticollis* Desbr. Bei v. *oculatus* Desbr. treten die Augen stärker gewölbt vor, die Augenwimpern sind deutlicher, der Hsch. fast in der Mitte am breitesten, die Deckenschuppen zeigen deutlichen Metallglanz, die Zwischenhärchen sind wenig sichtbar. 4—5 mm. — (*S. geniculatus* F., *viridifrons* Motsch.) — T. 155, Fig. 20.

Auf Kleefeldern sehr häufig **lineatus** Lin.

1' Hsch. in der Mitte am breitesten, Fld. zwischen der feinen Beschuppung ohne oder mit kaum erkennbaren Härchen. Augen flacher gewölbt, aber noch deutlich aus der KWölbung heraustretend, Schläfen nach hinten schwach erweitert. Die mittlere helle Schuppenlängsbinde am Hsch. meist undeutlich oder sehr schmal. Fld. oft weissfleckig beschuppt: a. *ononidis* Sharp. Bei der Stammform sind die Augen flach, bei v. *lateralis* Gyll. treten sie stärker vor u. der Hsch. ist meistens so lang als breit; bei v. *elegans* Gyll. sind die abwechselnden Zwischenräume der Fld. silberweiss oder hell metallisch beschuppt. 4—5,5 mm. — (*S. albarius* Fahr., *vicinus* Desbr.)

Auf *Lathyrus pratensis*, nicht selten **suturalis** Steph.

6. Gruppe: **Laterales**.

Fld. nur mit feinen, dünnen Schuppenhaaren dicht besetzt. St. ohne Augenwimpern, K. samt den Augen nicht oder wenig breiter als der VR. des Hsch., letzterer etwas breiter als lang. St. gefurcht. K. u. Hsch. an den S. mit schmalen, weissen, scharf begrenzten Schuppenstreifen. Stücke mit ganz gelbroten B. sind a. *campestris* Oliv. Selten sind die Schuppenhaare deutlicher schuppenförmig, braun metallisch, mit abgestutzter Spitze: v. *rasisilis* Hoch. (in Mähren, selten). 3—4 mm. — (*S. argutulus* Gyll., *medicaginis* Redtb.) — T. 155, Fig. 21.

Auf Kleefeldern sehr gemein; auch auf *Pisum*-Arten. **sulcifrons** Thunbg.

7. Gruppe: **Subnudi**.

Schwarz, K. u. Hsch. stark, ungleich punktiert, ersterer mit stark vorragenden Augen, letzterer viel schmaler als die Fld., diese kurz u. breit,

mit starken, hinten feinen, an den S. vorne stärkeren Punktreihen. SR. des Körpers auf der US. ohne Haarschüppchenstreifen, das Sch. u. ein kleiner Flecken an der Basis des 5. Zwischenraumes heller u. dichter fein behaart. Der Kiel der MBr. bildet zwischen den MHü. einen vorne aufgebogenen Höcker. 4—5,5 mm.

In den Vogesen; sonst im südlichen Europa **gemellatus** Gyll.

8. Gruppe: Ciliati.

1'' Der 2. u. 3. Zwischenraum der Fld. an der Spitze neben der Naht beträchtlich ausgeweitet, die feine Rüsselfurche ist nach hinten mindestens bis zum Niveau des HR. der Augen fortgesetzt. Schwarz, OS. gelb oder grau beschuppt, die Schuppen fast haarförmig, die Fld. meist mit helleren Schuppensprenkeln, Schn. u. Tr. meistens, wie gewöhnlich rostbraun. 4—5,5 mm.

An verschiedenen Leguminosen, häufig **flavescens** Mrsh.

1' Der 2. u. 3. Zwischenraum neben der Naht der Fld. an der Spitze nicht oder kaum ausgeweitet, die Rüsselrinne mündet in ein Punktgrübchen zwischen den Augen.

2'' Fld. an der Basis viel breiter als der Hsch., eiförmig, mit stark vortretender Schulterecke, ausserordentlich fein braun oder grau beschuppt, die Punktstreifen meistens etwas vertieft u. heller streifig beschuppt. Hsch. mit 3 helleren Längslinien. K. wenig breit, samt den stärker gewölbten Augen so breit als der VR. des Hsch., Schläfen kurz, Rüssel an der Spitze kurz dreieckig ausgeschnitten, davor mit kurzem, deutlichen Kielchen; die quergestellte Behaarung des Rüssels zwischen den Augen allmählich in die normale längsgestellte des Scheitels übergehend. Augenwimpern schwarz. 5—7 mm. — (*S. punctiger* Thoms.) — T. 155, Fig. 22.

Auf trockenen Feldern an *Trifolium pratense* . . . **puncticollis** Steph.

2' Fld. an der Basis beim ♂ etwas, beim ♀ beträchtlich breiter als der Hsch., aber viel schmaler als beim vorigen, lang oval, mit stumpferer Schulterecke, oben sehr dicht gelblich oder grau, etwas scheckig beschuppt, die Streifen nicht heller beschuppt, die Schüppchen etwas grösser, rundlich, die abwechselnden Zwischenräume meist mit zahlreichen weissen Schuppen untermischt. Hsch. so lang als breit, oder sehr wenig breiter, an den S. schwach gerundet, mit 3 wenig vortretenden, helleren Längsstreifen, wovon der mittlere sehr schmal oder undeutlich ist. K. gross, dick, die Schläfen lang, samt den wenig vortretenden Augen beim ♂ ein wenig breiter als der VR. des Hsch., beim ♀ nur so breit als dieser; Rüssel an der Spitze mit langem, spitzig zulaufenden Ausschnitte, davor ohne Kielchen, die quergestellte Behaarung trifft mit der normalen im Niveau des hinteren AugenR. zusammen u. bildet daselbst eine Scheitelung; Augenwimpern weiss. 5—7,5 mm. — (*S. bucephalus* Apfelb.).

In Thüringen, selten **longulus** Gyll.

9. Gruppe: Callosi.

Hierher nur eine Art: *S. callosus* Gyll. aus M.- u. Osteuropa, westlich bis Tirol reichend. Bei uns noch nicht aufgefunden.

10. Gruppe: **Setosi.**

1" Fld. auf den Zwischenräumen nur mit sehr kurzen Börstchen- oder Haarreihen.

2" Fld. mit sehr vortretendem Schulterwinkel, Hsch. dicht u. grob punktiert, die Schüppchen mehr weniger kupferig oder metallisch glänzend, F. u. B. rostrot, selten dunkel: a. *obscuripes* Gyll. Fld. mit starken Punktstreifen, 4,5—5 mm.

In Schlesien, bei Hamburg, sehr selten **languidus** Gyll.

2' Fld. mit schwach entwickelter Schulterbeule u. feinen Punktstreifen, Hsch. feiner punktiert, so lang als breit oder wenig breiter, die S. fast gerade, mit 2—3 weissen Längsbinden, OS. bräunlich beschuppt, Fld. mit einer hinter den Schultern beginnenden weisslichen, ziemlich breiten Längsbinde, oft auch die Naht u. andere Zwischenräume heller beschuppt, die Schuppen nicht metallisch glänzend. Kleine Art von 3 bis 4 mm. — Stücke mit viel breiterem Hsch. sind v. *brevicollis* Gyll. — (*S. Staudingeri* Desbr.).

Bei uns überall, auch im östlichen Teile vertreten, im Mai auf *Spartium scoparium*, aber selten **lineellus** Bond.

1' Fld. mit abstehenden, längeren Börstchenreihen.

3" Augen gross, sehr stark vorragend, konisch gewölbt, ihre grösste Wölbung liegt hinter der Mitte. Die SKanten des Rüssels sind stark dorswärts gerückt. K. u. Hsch. sehr grob punktiert, die Börstchen der Fld. so lang als ein Zwischenraum breit. 4—4,5 mm. — (*S. setosus* Redtb.)

Bei uns überall selten. Bevorzugt maritime Lokalitäten, an *Lotus corniculatus*, vom Juli bis Oktober **Waterhousei** Walton

3' Augen rundlich, vorragend, ihre grösste Wölbung befindet sich in der Mitte. Die stumpfen SKielchen des Rüssels stehen nahe dem SR., der FFurche viel näher als der Mittelrinne. K. u. Hsch. wenig grob punktiert, Hsch. mit 3 helleren Längslinien, auch die Fld. manchmal mit heller beschuppten oft schwärzlich gegitterten Längsstreifen; die Färbung der Schuppen ist übrigens sehr veränderlich, die Börstchen sind meist schwarz u. weiss. Selten ist die OS. fast einförmig weissgrau beschuppt: a. *albescens* Steph. 3—4,5 mm. — (*S. dispersus* Rey.) — T. 155, Fg. 23.

Auf Leguminosen, häufig **crinitus** Hrbst.

11. Gruppe: **Angustifrontes.**

1" Hsch. mit grober, weitläufiger Punktur, dazwischen mit feinen Punkten dicht besetzt. St. flach, nicht dachförmig ausgehöhlt. Fld. mit aufstehenden, ziemlich langen Borstenhaaren reihig besetzt, St. mit Augenswimpeln. 3,5—5 mm. — T. 155, Fg. 24.

Auf Kleefeldern nicht selten **hispidulus** Fabr.

1' Hsch. dicht punktiert, dazwischen oft mit feineren Pünktchen durchsetzt, welche nur bei abgeschauerten Stücken erkennbar sind. Fld. höchstens hinten mit äusserst kurzen Haarbörstchen spärlich besetzt. St. ohne Augenswimpeln.

2" St. flach oder schwach gewölbt, gerinnt, nicht dachrinnenförmig ausgehöhlt, Rüssel mehr weniger konkav. Hsch. fein u. dicht punktiert, meist mit 3 hellen behaarten Längsstreifen, so lang als breit, oder wenig breiter als lang, Fld. weissfleckig beschuppt: **Normalform**,

oder braun u. greis schuppig gefleckt: a. *varians* Desbr., oder ganz weiss: a. *molitor* Fst. 4,5—5,5 mm. — (*S. meliloti* Walton, *bicolor* Strl., non Fahr.)

Böhmen, Mähren, Thüringen, Hamburg. Wohl oft verkannt.

cylindricollis Fabr.

- 2' St. u. Rüssel schmaler u. mehr weniger dachrinnenförmig ausgehöhlt.
 3'' St. mit deutlichen Augenwimpern, Fld. nur mit äusserst kurzen Härchen zwischen der Beschuppung, welche oft nur im Profile, an der Spitze, sichtbar sind. Färbung meistens stark gefleckt, sehr veränderlich. Hsch. so lang als breit (Stammform, *S. discoideus* Gyll.) oder breiter als lang u. nach vorne stärker verengt; im letzteren Falle sind die kleinen Haarbörstchen deutlicher u. der Körper gedrungener: ✓ v. *attritus* Gyll., (*promptus* Gyll.). Manchmal befinden sich auf dem hellen Teile der Scheibe der Fld. makelartige, braune Flecken: a. *maculatus* Motsch. 3,5—5,5 mm. — (*S. biserialis* All.)

Auf Kleefeldern, besonders Luzerne: *Medicago sativa*, sehr häufig.

humeralis Steph.

- 3' St. ohne Augenwimpern, Fld. zwischen der dünnen, fleckigen Beschuppung mit kaum erkennbaren Härchen besetzt, die auch im Profile sehr schwer erkennbar sind. Rüssel u. St. schwächer ausgehöhlt, die Augen nach oben weniger vorstehend, die OS. spärlicher weiss u. grau, oder weiss u. bräunlich, fleckig, oder längsfleckig beschuppt. Körper gedrungener. VHü. durch einen äusserst schmalen Zwischenraum von der Abstrichlinie der VBr. entfernt. 4—5,2 mm. — (*S. curviscelis* Desbr.)

Auf Leguminosen, viel seltener als die vorige. Scheint in Norddeutschland zu fehlen **inops** Gyll. ✓

Tribus: **Psalidiini.**

VSchnSpitze nach beiden S. erweitert, Klauen frei. St. mit tiefer Querfurche zwischen den Augen, Schaft der F. die Augen weit überragend, Hsch. gross, kugelig, Fld. mit abgerundeten Schultern.

In Mitteleuropa nur durch die

29. Gattung: **Psalidium** Illig.

vertreten.

Schwarz, glänzend, unten greis beschuppt u. behaart, oben fast glatt, nur mit kurzen, etwas geneigten, spärlichen Härchen besetzt. Rüssel kurz u. dick, OKf. meist immer mit Anhängen, Hsch. am Grunde fein schuppenartig skulptiert u. gröber, weitläufig punktiert, Fld. vom Hsch. abgerückt, eiförmig, mit feinen, grob punktierten Streifen, die Zwischenräume dicht gekörnt, F. rotbraun, kurz. 7,5—8,8 mm.

In Oesterreich u. Illyrien; bei uns nicht gefunden . **maxillosum** Fabr.

Tribus: **Trachyphloeini.**

Siehe S. 47.

Gattungen:

- 1'' Die FFurche ist gerade, an den S. des K. befindlich, selten von oben ganz übersehbar u. erreicht fast das Auge, der äussere SpitzenR. der FGrupe ist viel niedriger als der innere . **Trachyphloeus** Germ. 75.

1' Die FFurche ist länglich grubenförmig, tief u. scharf begrenzt, oft schräg gegen die Scheibe des Rüssels gerichtet, der äussere SpitzenR. der Grube ist ebenso hoch als der innere, die Furche ganz dorsalwärts gelegen u. von oben gut übersehbar.

Hierher die Gattung *Cathormiocerus* Schönh., welche stets hierher gestellt wird, aber wegen der oberständigen FFurche wohl richtiger in die Nähe von *Peritelus-Caenopsis* gehört.

30. Gattung: **Trachyphloeus** Germar.

(*Lacordaireus* Bris.)

Kleine rundliche, stark gewölbte Käfer, die meist mit einer erdigen Kruste bedeckt sind, welche die Grundbeschuppung selten erkennen lässt. F. in beiden Geschlechtern gleich gebildet, mit zur Spitze verdicktem Schaft, das 1. Gld. der Keule verdickt. Hsch. bisweilen mit Eindrücken, Fld. fast immer mit Borstenreihen, die VSchn. oft an der Spitze des AussenR. mit Dornen oder bedornen Zähnchen besetzt.

Die Arten leben auf trockenem, sandigen Boden zwischen Graswurzeln u. Gesträuch u. unter Steinen, besonders auf Hügellehnen; man findet sie oft häufig in Sandgruben. Es sind Nachttiere. Von einer Art: *bifoveolatus* Beck, ist die Entwicklung durch X a m b e u in den Lyoner Annalen beschrieben worden.

Uebersicht der Gruppen:

- 1" VSchn. an der Spitze in mit Dornen besetzte Zähnchen erweitert. 1. Gruppe. 75.
- 1' VSchn. an der Spitze ohne Zähnchen, nur mit Dörnchen oder Börstchen besetzt. (Klauen an der Basis nicht verwachsen.)
- 2" Alle Schn. an der Spitze mit einem Kranze starrer Dornborsten. Rüssel dicht vor den Augen durch eine seichte Querfurche abgesetzt. Hsch. jederseits hinter der Mitte mit einem schrägen Grübchen, Fld. verkehrt eiförmig, hinter der Mitte bauchig erweitert . . . 2. Gruppe. 76.
- 2' Alle Schn. an der Spitze nur mit Börstchen besetzt. Rüssel mit der St. meistens in einer Ebene liegend, manchmal hinter den Augen mit flacher Scheitelquerfurche. Hsch. hinter der Mitte jederseits ohne Grübchen, Fld. oval oder eiförmig, in oder vor der Mitte am breitesten. 3. Gruppe. 77.

1. Gruppe.

- 1" Alle Zwischenräume der Streifen auf den Fld. mit einer undichten Börstchenreihe besetzt.
- 2" Fld. mit sehr langen, an der Spitze verdickten Borsten besetzt, VR. des Rüssels mit einem tiefen, halbkreisförmigen, feinkielig umrandeten Ausschnitte, der nur $\frac{1}{3}$ der Spitzenbreite einnimmt, Hsch. fast viereckig, quer, Fld. $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit, an den S. längs der Mitte parallel. 3,2—3,8 mm.
- In Thüringen, Galizien, Oesterreich u. Ungarn . . . **parallelus** Seidl.
- 2' Fld. mit kurzen, selten längeren Borsten reihenweise besetzt, VR. des Rüssels nur mit flacher, breiter Ausbuchtung, welche fast die ganze Spitzenbreite einnimmt; Fld. kurz gerundet, Körper kleiner.
- 3" Fld. mit langen, an der Spitze stark gekaulten Borsten, Rücken des Rüssels parallel, flach gefurcht, Hsch. mit einer MFurche, die Basis ebenfalls, aber sehr schmal u. tief eingeschnürt, OS. bei frischen Stücken, welche selten sind, braun beschuppt, mit weissen Schuppen-

flecken, weissen HschS. 2,5—3,8 mm. — (*Tr. setarius* Gyll., *erinaceus* Redtb., *viverra* Hrbst.)

In Kalkbrüchen, Sandgruben, auf tonigen Triften unter Steinen, nicht selten **scabriusculus** Lin.

3' Fld. nur mit kurzen Börstchen, Rücken des Rüssels (zwischen den FFurchen) von der Basis nach vorne schwach verengt, Hsch. ohne ausgesprochene MFurche, oft aber mit flachem Längseindruck.

4'' Gld. 2 der FGeissel viel länger als breit, Gld. 1 wenig auffällig verdickt, der vordere Teil der FFurche von oben etwas sichtbar, VSchn. an der Spitze nur mit kleinen Zähnen oder nur mit kräftigen Dornen besetzt. Hsch. vor der Spitze mit seichtem Quereindruck, in der Mitte ohne Längsdepression. 2,5—3 mm. — (*Tr. anoplus* Forst., *rectus* Thoms.). — T. 155, Fg. 25.

In Westdeutschland, Hessen, Thüringen, Mähren, selten.

laticollis Bohem.

4' Gld. 2 der FGeissel nur so lang als breit, Gld. 1 stärker verdickt, etwas länger als breit, der vorderste Teil der FFurche von oben nicht sichtbar, VSchn. an der Spitze mit langen Zähnen, der mittlere mit 2 Dornen besetzt, Hsch. mit stärkerem Quereindruck vor der Spitze u. seichter Längsdepression in der Mitte.

5'' Hsch. im ersten Drittel am breitesten, beiderseits gradlinig, nach vorne stark, nach hinten unbedeutend verengt, Fld. etwa nur $\frac{1}{4}$ länger als zusammen breit, im letzten Drittel allmählich verengt, mit Reihen kurzer, nach hinten geneigter Börstchen. 2,8—3 mm. — (*Tr. lanuginosus* Gyll., *Stierlini* Strl.) — T. 155, Fg. 27.

Bei uns überall vertreten, nicht häufig **spinimanus** Germ.

5' Hsch. gegen die Basis ebenso stark verengt als zur Spitze, Fld. kaum länger als zusammen breit, hinten sehr stumpf abgerundet, bei der Ansicht von oben fast quadratisch, mit kleinen, kurzen, breiten, halbaufgerichteten Börstchenschuppen reihig besetzt. 2,5 mm.

Nach Schilsky in Bayern, Rheinhessen, Kassel, Thüringen, sehr selten. Ich habe noch kein richtig bestimmtes Stück aus Deutschland gesehen.

digitalis Gyll.

1' Nur die abwechselnden Zwischenräume der Streifen auf den Fld. mit einer wenig langen, an der Spitze etwas verdickten Borstenreihe, gleichzeitig sind oft, aber nicht immer, diese Zwischenräume ein wenig erhabener als die anderen. Gld. 1 der FGeissel stark verdickt, kaum länger als breit. 2,5—3 mm. — (*Tr. scaber* Redtb.) — T. 155, Fg. 26.

Nicht häufig **alternans** Gyll.¹⁾

2. Gruppe.

Schwarz, weiss u. braun scheckig beschuppt (a. *tessellatus* Mrsh.), FGeissel u. Tr. meist rostbraun, Rüssel etwas länger als breit, die FFurchen etwas schräg u. von oben zum grossen Teile sichtbar, Hsch. sehr breit, Fld. gestreift, in den Zwischenräumen mit einer wenig regelmässigen Reihe kurzer u. geneigter, am Ende etwas gekulter, wenig dicker Börstchen, die grösste Wölbung der OS. befindet sich hinter der Mitte der Fld. 3—5 mm. — T. 155, Fg. 28. — (*Tr. scaber* auct., non L., *rostratus* Thoms., *squamosus* Gyll.)

¹⁾ *Tr. brevicornis* Solari, von Sfax in Tunis beschrieben, kommt auch in Spanien vor, wo ihn Herr Moroder zahlreich bei Valencia gesammelt hat. Er unterscheidet sich durch zartere FGeissel, ihr 1. Gld. ist reichlich $\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, Gld. 2 etwas länger als breit u. das 3. Fussgld. ist wenig breiter als das 2., nicht deutlich gelappt.

Auf trockenen, sandigen Grasplätzen unter Steinen u. am Boden unter *Urtica*-Arten, nicht selten **bifoveolatus** Beck.

3. Gruppe.

- 1'' Fld. mit Reihen ziemlich langer, aber fein geriefter, zur Spitze breiteren, an der letzteren abgerundeten, flachen gelblichen Haarschuppen.
 2'' Grösser, die aufstehenden Haarschuppen breit, Hsch. doppelt so breit als lang, mit ausgesprochener MFurche. Rotbraun. 3—3,5 mm.
 (*Tr. stipulatus* Germ.)

Auf sandigem Hügellande, unter abgefallenem Laub, nicht selten.

aristatus Gyll.

- 2' Etwas kleiner, die abstehenden Haarschuppen schmaler u. etwas kürzer, Hsch. um die Hälfte breiter als lang, mit flacher oder fehlender MFurche. Körper schwarz bis braun, länglicher. 2,5—3 mm.
 (*Tr. squamulatus* Oliv., ? *spinus* Goeze.)

Wie der vorige, aber seltener **Olivieri** Bedel

- 1' Fld. mit Reihen feiner u. kurzer, an der Spitze nicht deutlich gekeulter Borsten. FGeissel kurz, aber dünn, Hsch. quer, schwach glockenförmig, ohne Spur einer MFurche, Fld. eiförmig, Körper schwarz bis braun, F. u. B. heller. 2—3 mm. — (*T. sabulosus* Redtb.)

Im nördlichen u. östlichen Deutschland, Böhmen, Mähren, nicht häufig.

inermis Boh.

Tribus: **Tropiphorini**.

Der Hsch. meistens mit einem Längskiele. Fld. mit u. ohne feine 2 bis 3 Dorsalrippen.

Hierher eine einzige Gattung, die auch bei uns vertreten ist.

Tropiphorus Schönh.

31. Gattung: **Tropiphorus** Schönh.

(*Synirmus* Bedel.)

Die Arten sind über den grössten Teil von Europa verbreitet u. leben in Gebirgsgegenden, Waldlichtungen, auf verschiedenen niederen Pflanzen u. unter Steinen. Den *T. cucullatus* Fauv. fand ich häufig in Bosnien auf wildem Knoblauch.

- 1'' Hsch. mit einem feinen, erhabenen MKiel oder der Kiel ist undeutlich aber niemals mit breiter, flacher, punktfreier MLine.
 2'' Hsch. oben gleichmässig gewölbt, ohne Dorsaleindrücke.
 3'' Die Naht der Fld. ist hinten am abstürzenden Teile schiffskielartig komprimiert, die Streifen fein punktiert oder stärker aber seicht, nicht grubenförmig.
 4'' Der 3., 5., 7. u. 8. Zwischenraum auf den Fld. ist nicht höher gewölbt als die andern, die OS. ist daher gleichmässig, nur zur Spitze etwas dreieckig gekantet. Fld. breit eiförmig, die Zwischenräume ohne oder nur die abwechselnden mit einer Borstenreihe.
 5'' Die Zwischenräume der Fld. ohne Borstenreihe, nur am Absturze an der Naht zur Spitze mit äusserst feinen Börstchen besetzt; die Punkt-reihen in den Punkten mit einem deutlichen, länglichen Schüppchen geziert, der 3. u. 5. Zwischenraum vorn ohne Körnchenreihe. Hsch. meistens mit ganz undeutlichem Kiel, Fld. mit etwas vortretenden Schulterecken. 6 mm. — (*T. cinereus* Boh., *tricristatus* Strl., *serdicanus* Dan.)

Bei uns überall nachgewiesen, aber nicht häufig . . **tomentosus** Mrsh.

5' Der 1., 3., 5., 7. u. 8. Zwischenraum der Fld. mit deutlichen Börstchen besetzt, die Börstchen am 3. Zwischenraum zur Spitze ebenfalls vorhanden, OS. viel feiner u. spärlicher beschuppt, die Schüppchen am Grunde der Punkte in den Streifen kaum grösser, Hsch. länger, deutlich fein gekielt, Basis der Fld. kaum breiter als die Wurzel des Hsch., 3. u. 5. Zwischenraum vorn in der Mitte mit einer weitläufigen oft undeutlichen Körnchenreihe. 6 mm. — (*T. pedemontanus*, *longicollis* Strl., *lepidotus* Hrbst., *mercurialis* Strl.)

Auf höheren Bergen, unter Steinen, selten **obtusus** Bonsd.

4' Der 3., 5., 7. u. 8. Zwischenraum der Fld. mehr weniger erhabener als die andern; der 3. erhöhte ist vor der Spitze, am abstürzenden Teile derselben weit verkürzt, der 2. bis 4. Zwischenraum daselbst zwischen der erhöhten Naht u. dem 5. Intervall zusammen leicht konkav. Fld. des ♂ u. ♀ kurz oval, flach gewölbt, die Basis gemeinschaftlich rundlich ausgebuchtet, die Börstchen auf den Rippen mässig kurz, auf dem 3. Zwischenraum des abstürzenden flachen Teiles fehlen sie; die Basis der Fld. ist deutlich breiter als jene des Hsch. u. die Schulterwinkel treten eckig vor. 5,5—6,5 mm. — (*T. elevatus* Hrbst., *lapidarius* Payk., *mercurialis* F., *abbreviatus* Strl.) — T. 157, Fg. 8.

Unsere häufigste Art: auf *Mercurialis perennis* L. **carinatus** Müll.

3' Die Naht der Fld. hinten am abstürzenden Teile nicht schiffskielartig komprimiert, die Streifen der fast kugeligen Fld. grubchenförmig punktiert, die Zwischenräume kaum breiter als die Streifen, diese undeutlich gekielt oder leicht gewölbt, der 1., 3., 5. u. 7. unwesentlich höher gewölbt als die übrigen, Börstchenreihen derselben äusserst kurz. 5 mm. —

Steiermark. Nach Schilsky im Allergebiet. Diese Angabe wird sich aber vielleicht auf *cucullatus* Fauv. beziehen **globatus** Hrbst.

2' Hsch. oben abgeflacht u. durch verschiedene Eindrücke uneben, mit scharfem MKiel, die S. gerundet, Fld. länglich viereckig, an der Basis breiter als der Hsch., die Naht hinten schiffskielartig gewölbt, der 3., 5. u. 7. Zwischenraum rippenförmig erhöht, der 3. hinten abgeflacht, die Borstenreihe desselben jedoch vollständig, der 5. hinten vor der Spitze beulenförmig vortretend u. daselbst verkürzt. Das ♂ ist länger u. parallelér als das ♀. 6—7 mm. — (*T. carinatus* Boh. Redt. Strl.)

In unseren Gebirgsgegenden, nicht häufig **styriacus** Bedel

1' Hsch. mit ganz flacher, matter, punktfreier Längslinie, ohne erhabenen Kiel. Fld. Naht hinten am Absturze nicht oder undeutlich schiffskielartig komprimiert, die Basis etwas breiter als jene des Hsch., die fleckige Beschuppung viel deutlicher als bei den andern Arten.

6'' Hsch. vorne abgestutzt, beim ♀ breiter, die Schüppchen in den Punkten der Streifen auf den Fld. fast haarförmig, kaum halb so breit als die Schuppen der Zwischenräume, auf den abwechselnd etwas höheren Zwischenräumen mit äusserst kurzer Börstchenreihe. 5,5—6 mm. — T. 157, Fg. 9.

Bayern, Nassau, Mecklenburg, Mähren, Böhmen, Schlesien.

ochraceosignatus Boh.

6' Hsch. vorn gerundet, länger, die Schüppchen in den Punkten der Streifen auf den Fld. nicht kleiner u. schmärer als jene der Zwischenräume, letztere flach gewölbt, die abwechselnden (1, 3, 5, 7) stärker gewölbt, diese mit kurzer aber deutlicher Börstchenreihe. Kleiner als der vorige u. heller beschuppt. 4,5—5,5 mm.

In den höheren Gebirgen Mitteleuropas, bei uns noch nicht sicher nachgewiesen **cucullatus** Fauv.

Unterfamilie: **Tanymecinae.**

Siehe S. 12.

Uebersicht der Tribus:

- 1" Rüssel vom K. durch eine eingerissene Querimpression oder feine Querfurche abgesetzt. Klauen frei (**Amomphini.**¹⁾)
 1' Rüssel durch keine Querimpression von der St. abgesetzt; oder der Quereindruck ist breit u. seicht, keine begrenzte Furche bildend.
 2" Klauen an der Basis verwachsen (**Piazomiini.**²⁾)
 2' Klauen frei.
 3" Fld. oval, oder elliptisch mit verrundeten Schultern. **Thylacitini.** 79.
 3' Fldbasis breiter als der Hsch., mit nach aussen vortretenden, meist etwas abgeschrägten Schulterwinkeln **Tanymecini.** 80.

Tribus: **Thylacitini.**

Siehe S. 79.

Gattungen:

- 1" Aussenecken der VSchn. abgerundet, nicht eckig erweitert. Körper beschuppt u. mehr weniger lang abstehend behaart.
Thylacites Germ. 79.
 1' Aussenecken der VSchn. mehr weniger winkelig erweitert. Körper beschuppt, ohne lange, abstehende Behaarung.
 2" Fld. ohne Punktstreifen, FFurche unterhalb die Augen gebogen, Rüssel breit gefurcht, fast kahl. OS. behaart, mit eingesprengten Haarschüppchen.
 Hierher eine Art aus Transkaspien (**Hauserella** Reitt.)
 2' Fld. mit Punktstreifen, FFurchen nach unten kaum geneigt, Rüssel meist sehr fein gekielt, beschuppt u. behaart, Körper beschuppt. —
 Hierher eine Art aus Südrussland u. zwei aus Zentralasien.
(Diglossotrox Lac.)

32. Gattung: **Thylacites** Germar.

Aussenecken der VSchn. abgerundet. Körper beschuppt u. mehr weniger lang abstehend behaart.

Die zahlreichen Arten bewohnen das westliche Mittelmeergebiet, bei uns ist nur eine Art vertreten.

Schwarz, überall äusserst gedrängt, braun u. weiss fleckig beschuppt, die Schuppen manchmal mit metallischem Glanze, u. ausserdem überall mit langen, aufstehenden, dunklen Haaren wenig dicht besetzt. Rüssel kurz u. breit, vorne silberig beschuppt, Augen etwas vorstehend, K. schmaler als der Hsch., dieser schwach quer, viel schmaler als die Fld., an den S. gerundet, meist mit 3 hellen beschuppten Längsbinden, Fld.

¹⁾ Hierher Gen. *Amomphus* Schönh. mit wenigen Arten aus Südeuropa u. Nordafrika, dann *Taenophthalmus* Desbr. (Fld. mit Rippen) u. *Heterotyplus* Kirsch. mit Arten aus Transkaspien u. Turkestan.

²⁾ Hierher *Piazomias* Schönh., *Heteromias* Fst., *Leptomias* u. *Entinopus* Fst. aus Turkestan u. *Xylinophorus* Fst., wovon eine Art *scobinatus* Kolen. auch im Kaukasus vortreten ist.

kurz oval, mit stumpf abgerundeten Schultern, undeutlich gestreift, fleckig beschuppt, auch die B. mit Schuppen bedeckt, F. kurz, der Schaft die Mitte der Augen erreichend. 5—6 mm. — T. 156, Fig. 5.
Lebensweise ähnlich wie bei *Trachyphloeus*, bei uns nicht häufig.

pilosus Fabr.¹⁾

Tribus: **Tanymecini.**

Siehe S. 79.

Gattungen:

1'' F. schwach gekniet, der Schaft kaum so lang als die 3 ersten Gld. der Geissel, Rüssel ziemlich lang, oben abgeflacht, 1kielig, VR. mit 3eckigem, bis auf den Grund vollständigen Ausschnitt, Hsch. konisch, Basis doppelbuchtig, Fld. am Ende stark zugespitzt. VR. der VBr. beim ♂ mit kragenartiger Vorrangung, MSchn. des ♀ mit grossem langen Enddorne. Körper mit grünen Schuppen bedeckt.

Chlorophanus Germ. 80.

1' F. stark gekniet, der Schaft länger als die 3 ersten Gld. der Geissel, Basis des Hsch. gerade. Körper bei europäischen Arten ohne grüne Beschuppung.

2'' Gld. 3 der HTr. verbreitert u. mit schwammiger Sohle. Rüssel bis zur Spitze meistens gleichartig bekleidet.

3'' K. samt den Augen mindestens so breit als der Hsch., dieser zylindrisch, schmal, Fld. lang kielförmig, hinten scharf zugespitzt. Innenende der MSchn. beim ♀ in einen langen, hornigen, gerade nach hinten gerichteten Dorn ausgezogen.

Hierher einige Arten aus Aegypten u. Transkaspien (*Asemus* Schönh.)
(*Esamus* Chevrl.)

3' K. samt den Augen nicht oder kaum so breit als der Hsch. Der Dorn am Innenende der MSchn. beim ♀ ist kleiner u., wie gewöhnlich, gerade nach innen gerichtet.

4'' VHü. dem VR. der VBr. äusserst genähert, ihn nahezu berührend. Grosse Formen aus Zentralasien u. dem Kausasus. (*Megamecus* Reitt.)

4' VHü. vom VR. der VBr. fast so weit entfernt wie vom HR.

Tanymecus Schönh. 82.

2' Gld. 3 der HTr. nicht oder kaum breiter als die vorhergehenden Gld., die Tr. nicht vollständig besohlt. Rüssel mit schräg abfallender, dicht metallisch beschuppter Spitzenfläche. — (Algier, Turkestan, Mongolei.)

(*Phacephorus* Schönh.)

33. Gattung: **Chlorophanus** Germ.

F. schwach gekniet, der Schaft kaum so lang als die 3 ersten Gld. der Geissel zusammen, Rüssel ziemlich lang, einkielig, VR. desselben mit tiefem 3eckigem Ausschnitte, Hsch. konisch, Basis doppelbuchtig, Fld. am Ende zugespitzt. Körper dicht mit grünen, gelben oder grauen Schuppen bedeckt. Käfer von mittlerer Grösse. Die ♂ haben den VR. der VBr. plattenförmig aufgebogen.

Die Arten leben an Weiden, Nesseln u. anderen Pflanzen, ihre Jugendstadien sind zurzeit noch unbeschrieben.

¹⁾ In den angrenzenden Ländern: Tirol, Illyrien kommt nicht selten vor: *Th. fritillum*.
— Siehe T. 156, Fig. 6. —

1'' Basis des Hsch. stark doppelbuchtig, die Spitzen der Fld. kurz u. wenig zugespitzt. OS. grün oder graugrün, mässig dicht, die S. u. die US. grünlichgelb beschuppt. (Stammform), oder die Beschuppung auf der OS. ist dicht rostfarbig bräunlich, die S. u. US. grünlich: v. *salicicola* Germ. Die gelbe S-Beschuppung der Fld. reicht längs der Mitte bis zum 6. Streifen, von innen gezählt; die Schulterbeule bleibt oben unbeschuppt; die obere SRKante des Rüssels fast verrundet. 9 bis 11 mm. — T. 156, Fg. 8.

Auf Weiden, häufig, die v. vorzüglich auf Nesseln . . . *viridis* Lin.

1' Basis des Hsch. sehr schwach doppelbuchtig, fast gerade, die Spitzen der Fld. länger u. schärfer.

2'' Die obere SRKante des Rüssels läuft von der Einlenkungsstelle der F. nach hinten allmählich auf die Scheibe u. mündet als sehr feines Kielchen in der Mitte zwischen den Augen u. dem Stirngrübchen vor den Augen, sie divergieren mithin sehr stark nach hinten. US. u. S. des Körpers grüngelb, die OS. bräunlich oder rostfarbig, die gelbe S-Beschuppung reicht in der Mitte der Fld. bis zum 6. Streifen, selten ist die braune Beschuppung der OS. durch feine Härchen ersetzt, daher halb kahl aussehend: v. *Germari* Faust (Schlesien, mir unbekannt¹). 11,5 bis 13,5 mm. — (*Chl. flavescens* Hrbst.)

Bei uns überall, nur im nördlichsten Deutschland nicht vertreten. Auf *Alnus incana*, *Salix*- u. *Urtica*-Arten *graminicola* Gyll.

2' Die obere SRKante des Rüssels leicht gebogen oder parallel, oft undeutlich, hinten gegen den InnenR. der Augen gerichtet, nach hinten nicht konvergierend. ~~divergierend~~. *nicht*.

3'' Die gelbe Beschuppung des SR. der Fld. reicht innen von der Mitte nach vorne bis zum 6. Streifen, von innen gezählt, (4 seitliche Zwischenräume dicht gelb beschuppt), die OS. ebenfalls gelblich oder gelbgrau beschuppt, meist an den S. allmählich in die gelbe S-Beschuppung übergehend, daher daselbst schlecht begrenzt, oder die OS. ist dicht gelblich bestaubt u. die gelbe S-Beschuppung schärfer begrenzt: a. *Ulrichi* Fst. Die Schulterbeule wird von der gelben S-Beschuppung umschlossen. — T. 156, Fg. 7.

Bei uns nicht selten. Auf *Salix*-Arten *gibbosus* Payk.

3' Die gelbe Beschuppung des SR. der Fld. reicht innen von der Mitte nach vorne bis zum 5. Streifen, es sind mithin 5 seitliche dichter gelb beschuppt²). Die Schulterbeule wird in dieser Beschuppung eingeschlossen; OS. bräunlichgelb oder grün dünn beschuppt. Etwas kleiner u. schmaler als der vorige u. wohl nur eine Form desselben. 7—8,5 mm.

¹) Aehnliche Arten, die ich besitze, haben eine andere Rüsselbildung u. gehören demnach nicht hierher.

²) *Chlorophanus kubanicus* n. sp. Der var. *Germari* des *graminicola* sehr ähnlich, aber die gelbe Beschuppung der S. der Fld. reicht stets bis zum 5. Streifen, der obere Teil der Schulterbeule bleibt davon ausgeschlossen, OS. spärlich grünlichbraun beschuppt, die obere SRKante des Rüssels ist ziemlich scharf u. fast parallel, nach hinten nicht divergierend, der hintere Teil des Kielringes fast gegen den inneren AugenR. gerichtet, die Basis der Fld. ist fast gerade, die Fldspitze ist ziemlich lang u. beide etwas auseinander gespreizt; Punktstreifen der Fld. vorne sehr kräftig, hinten feiner, US. gelbgrün, goldglänzend beschuppt. Körper kleiner. 7,5—11 mm. — Westkukasus: Kubangebiet. Ich habe diese Art vor vielen Jahren schon unter diesem Namen versendet.

Chlorophanus tokatensis n. sp. Der vorigen Art sehr ähnlich, aber die OS. bis auf die scharfbegrenzte S-Beschuppung fast kahl, nur mit sehr feinen Haarschüppchen dünn besetzt, der Rüssel ähnlich, fein beschuppt, Hsch. mit breitem, flachen Längsgrübchen oder seichter Depression vor dem Sch., fein quer verwischt punktiert, die Fld. mit starken Punktstreifen, die Schulterbeule von der S-Beschuppung gedeckt, Mucronen der Fld. wenig lang, spitzig. US. dicht grünlich goldgelb beschuppt. 9—10 mm. — Tokat. Eine Serie von Monsieur Ch. Demaison (Reims) erhalten.

Reitter, Fauna germanica. V.

Von Strassburg beschrieben; auch nach v. Heyden um Mainz u. Andernach, ich besitze diese Art von Avignon **dorsiger Faust.**

34. Gattung: **Tanynecus** Schönherr.

VHü. vom VR. der VBr. fast so weit entfernt als vom HR. F. stark gekniet, Basis des Hsch. gerade abgeschnitten. OS. grau beschuppt.

Unsere einzige Art ist langgestreckt, schwarz, ziemlich dicht u. fein grau oder weisslich behaart, die S. des Körpers heller u. dichter greis beschuppt, Rüssel breit, etwas länger als breit, flach, die Augen leicht vorstehend, Hsch. etwas breiter als der K. u. viel schmaler als die Fld., länger als breit, die S. schwach gerundet u. wie die US. heller beschuppt, Fld. mit abgeschrägten Schultern, lang eiförmig, mit ziemlich starken Punktstreifen, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, Schl. ungezähnt, Schn. fast gerade, die hintersten an der Spitze des AussenR. abgeschrägt u. mit schwarzen Börstchen dicht bewimpert. 8—11,5 mm. — T. 156, Fig. 9.

An sandigen Orten, in Sandgruben, auf *Arctium lappa* u. Nesseln, nicht selten **palliatius** Fabr.

Unterfamilie: **Cleoninae**¹⁾.

Hierher meist grosse Vertreter der Rüsselkäfer, welche gewöhnlich in sandigen Gegenden auf niederen Pflanzen oder auf Distelarten, andere auf Wassergewächsen vorkommen.

Die Gattungen dieser UFamilie sind trotz ihres oft recht differierenden Aussehens äusserst nahe verwandt u. wenig scharf begrenzt.

Uebersicht der Tribus:

- 1" Rüssel dick, mehr weniger gekantet, oben mit 1—3 Längskielen, die FFurche von der FEinlenkungsstelle bis nahe zum VR. des Rüssels reichend u. meistens am VR. frei ausmündend. Hsch. mit besonderer Skulptur, selten einfach punktiert. Fld. gestreckt, lang oval oder lang eiförmig, manchmal parallel, Gld. 2 der HTr. so lang oder etwas länger als 3. Körper beschuppt oder verschieden behaart . . . **Cleonini.** 82.
- 1' Rüssel länger, dünner u. mehr weniger stielrund, oben selten, dann aber fein gekielt, manchmal aber ist der Rüssel kurz u. dick, oben abgeflacht, dann ist die FFurche senkrecht nach unten gerichtet. Die FFurche ist vorne in der Regel weit vor der Spitze verkürzt, Hsch. meist mit doppelter Punktur, grössere Punkte befinden sich auf dem dicht u. fein punktierten Grunde. Gld. 2 der HTr. kürzer oder nur so lang als 3. Körper manchmal bestäubt **Lixini.** 88.

Tribus: **Cleonini.**

Die Arten leben auf niederen Pflanzen, meist auf sandigem oder kalkreichem Boden, einige werden, besonders dem Runkelrübenbaue, schädlich.

¹⁾ A. B a u führt dafür den deutschen Namen „Langgrüssler“ ein. Die Cleoninae zeichnen sich aber gerade durch kurzen u. dicken Rüssel aus. Ein neuer Beweis, dass die deutschen Namen unbrauchbar und irreführend gewählt sind.

Gattungen¹⁾:

- 1'' Rüsselfurche unten durch eine Querfurche verbunden, der Rüssel dadurch stark zahnförmig abgesetzt²⁾. Basis des Hsch. fast gerade.
Leucosomus Motsch. 83.
- 1' Rüssel auf der US. ohne winkligen Zahn, Basis des Hsch. mehr weniger doppelbuchtig, die Mitte nach hinten eckig vorgezogen.
- 2'' Erstes u. zweites Gld. der HTr. beträchtlich verlängert, Gld. 2 viel länger als 3, unten nicht deutlich bebürstet. Rüssel vor den Augen eingesenkt, mit einm MKiel, VR. mit mehr weniger deutlicher, kahler, dreieckig begrenzter Spitzenfläche, Hsch. an den S. mit starkem Augenlappen.
- 3'' Gld. 2 der FGeissel kürzer als 1, Klauen dicker, fast parallel stehend, am Ende zugespitzt. Fld. an der Spitze oft einzeln zipfelförmig verlängert *Coniocteonus* Motsch. 84.
- 3' Gld. 2 der FGeissel länger als 1, Klauen dünn, gebogen u. auseinandergespreizt, nur an der Basis kurz verwachsen. Rüssel wenigstens in der Mitte mit feinkielig begrenzter SRKante. *Bothynoderes* Schönh. 85.
- 2' Gld. 2 der HTr. nicht verlängert, nicht oder sehr wenig länger als 3, Gld. 1—3 unten bebürstet. Rüssel am VR. ohne dreieckig begrenzte Kahlfläche.
- 4'' F. kurz u. dick, schwach gekniet, der Schaft auffallend kurz, die Geissel hat 8 Glieder, wovon das 8. jedoch nur als Bogenrudiment auf der HS. des ersten Gliedes der grossen Keule sichtbar ist. Augen schmal u. sehr stark quer, Rüssel dick mit äusserer RKante, Hsch. an den S. des VR. mit starkem Augenlappen . . . *Pachycerus* Schönh. 85.
- 4' F. dünner, deutlicher gekniet, die Geissel mit 7 einfachen Gliedern, das 7. dicht an die Keule geschlossen.
- 5'' Hsch. u. Fld. nicht gekörnt.
- 6'' Rüssel zur Spitze nicht verengt, an der letzteren etwas erweitert.
- 7'' Fld. mit deutlich vorragenden abgeschragten Schultern, etwas breiter als der Hsch., dieser mit einer nach vorne stark verkürzten MFurche, Fld. vor der Spitze mit kleiner Beule *Mecaspis* Schönh. 86.
- 7' Fld. ohne abgeschragte Schultern, Hsch. so breit als die Fld., mit MKiel, Fld. ohne Beule vor der Spitze . . . *Pseudocleonus* Chev. 87.
- 6' Rüssel zur Spitze schwach verengt, an der Spitze gar nicht verbreitert u. hier abgestutzt, die FEinlenkung stark an den S. gelegen, VR. des Hsch. an den S. ohne Augenlappen, gerade abgeschnitten u. mit längeren Haaren bewimpert, Fld. am Ende einzeln kurz zipfelförmig vortretend, oben mit Schräg- oder Querbinden. *Chromoderus* Motsch. 87.
- 5' Hsch. u. die Fld. vorne gekörnt *Cleonus* Schönh. 87.

35. Gattung: *Leucosomus* Motsch.

Schwarz, plump oval gebaut, stark gewölbt, Rüssel mit einem MKiel u. scharf erhabenen S., dazwischen mit 2 breiten Längsfurchen, Hsch. etwas schmaler als die Fld., quer viereckig, vorne eingeschnürt, auf fein punktuertem Grunde weitläufig punktiert, mit schwach längsgewellten Schuppenhaarlinien, vor dem Sch. mit kurzer Längsfurche, Fld. mit Punktstreifen, diese vorn rissig vertieft, oben etwas fleckig

¹⁾ Die Gattungen sind nach der posthumen, unfertigen Arbeit von J. Faust (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1904), zum grössten Teile schlecht begründet u. die Bestimmungsschlüssel sind kaum zu gebrauchen. Einige davon werden sich als Gattungen kaum halten lassen.

²⁾ Von der S. leicht sichtbar.

greis behaart, ein grösserer rundlicher Flecken am 5. Streifen hinter der Mitte befindlich, ein kleinerer vor der Spitze; US. dichter u. länger behaart, die Basis der Sternite kahl, alle mit groben Kahlpunkten durchsetzt. 14—18 mm (ohne Rüssel). — (*L. Momus* Scop., *ophthalmicus* Rossi, *punctatus* Schrnk., *distinctus* F., *ocellatus* Fahr.) — T. 156, Fig. 11.

In Kalkgegenden, nicht selten. Die Larve an *Salix*-Arten.

pedestris Poda

36. Gattung: **Conioleonus** Motsch.

Plagiographus Chevrl.

Rüssel mit einem MKiel, Hsch. an den S. gerade, vorne verengt, oben sehr uneben, Fld. viel breiter, meist mit schrägen oder queren schwarzen, am Grunde tiefgefurchten Binden auf heller behaartem Grunde, Spitzwinkel der Naht dreieckig ausgeschnitten, US. meist mit irrorierten Punkten. Die vordere Hälfte des Hsch. in der Mitte mit einem Kiele, die hintere mit einer Längsfurche.

Die Arten leben vorzüglich auf Sandboden.

1' Der MKiel des Hsch. setzt sich nach hinten bis zur Basis in der Grube der hinteren Hälfte fort; der 5. Zwischenraum der Fld. vor der Spitze stark u. scharf gehöckert. 8—11 mm. — (*C. ericae* Fahr., *callosus* Bach, *arciferus* Chevrl.)

Westdeutschland, Thüringen, selten **cicatricosus** Hoppe

1' Der MKiel des Hsch. ist auf die hintere Hälfte des Hsch. nicht verlängert, der 5. Zwischenraum vor der Spitze der Fld. nur stumpf gehöckert u. in einen Kahlfleck auslaufend.

2' Der 1., 3. u. 4. Streifen der Fld. an der Basis stark u. wenig lang furchenartig vertieft, die helle SBinde des Hsch. ist von der dorsalen überall getrennt, Fld. mit 2 dorsalen, schwarzen, nach aussen spitz auslaufenden u. verkürzten Schrägbinden.

3' Rüssel ausser dem hohen MKiele noch mit einem schwächeren an den S., die innere weisse Binde des Hsch. in der Mitte etwas gebuchtet, die hintere Hälfte läuft mit der SBinde parallel, der MKiel vor der Mitte ist schmal u. scharf erhaben, kahl, schneidig, die schwarzen Kahlmakeln der Fld. stark schräg gestellt, nach aussen lang spitzig zulaufend. 10—14 mm. — (*C. obliquus* Fab., *albirostris* Chevrl., *leucomelas* Hope) — T. 156, Fig. 14.

Die schöne Art in ganz Deutschland einheimisch. Auf *Thymus officinalis* **nigrosuturatus** Goeze

3' Rüssel ohne SKiel, die innere weisse Binde des Hsch. in der Mitte stark gewinkelt, ihre hintere Hälfte mit der seitlichen nach hinten divergierend, der MKiel vor der Mitte ist stumpfer u. fast ganz behaart, die schwarzen Kahlmakeln der Fld. wenig schräg gestellt, nach aussen stumpfer u. weniger lang ausgezogen.

4' Fld. mit deutlichem stumpfen Schulterwinkel, ihre Längswölbung im Spitzendrittel steiler zur Spitze abfallend, der 2. Punktstreifen an der Basis nicht furchenartig vertieft. 12—14 mm. — (*C. lacunosus* Gyll., *tabidus* Oliv., *megalographus* Fahr.)

Wurde bei Metz gefunden. In Südeuropa häufig . . . **excoriatus** Gyll.

4' Fld. mit kaum angedeuteten Schultern, ihre Längswölbung bis zur Spitze einen gleichmässig flachen Bogen bildend, der 2. Punktstreifen an der Basis furchenartig vertieft u. dunkel behaart.

Rheinprovinz. Mir unbekannt **sulcicollis** Fahr.

2' Keiner der Streifen an der Basis der Fld. längsfurchig stark vertieft, nur manchmal an einzelnen ein flacher Eindruck oder kleine Grübchen; der 5. Zwischenraum vor der Spitze deutlicher gehöckert, der StKiel setzt sich hinter dem StGrübchen auf den Scheitel fort. Die innere weisse SBinde verbindet sich gabelnd in der Mitte mit der seitlichen.

5'' Fld. an der Basis dorsalwärts kaum eingeschnürt, VBr. vor jeder Hüfte ohne deutlichen Höcker. Die innere Haarbinde an den S. des Hsch. von der Mitte zur Basis allein entwickelt, die andern von ihrer Verbindungsstelle ab fehlend. Fld. kürzer, gedrungener gebaut, die schwarzen Querbinden kürz u. sehr wenig schräg gestellt, bei der helleren, oft fast gleichmässig weisslich behaarten Stammform ist nur eine kurze vor der Mitte vorhanden, bei der v. *turbatus* Fahr. stärker entwickelt. Bauch u. Beine mit deutlichen Kahlpunkten. 10—13 mm. — T. 156, Fg. 12.

In Sandgegenden; bei uns überall vertreten; die Larve an den Wurzeln von *Pinus silvestris* **glaucus** Fabr.

5' Fld. auch dorsalwärts hinter der Basis eingeschnürt, daselbst der 3. u. 7. Zwischenraum nicht niedergedrückt, VBr. vor jeder Hü. mit einem Höckerchen, die 2 weissen SBinden des Hsch. in der Mitte mit einander verfloren u. als eine breite Binde bis zur Spitze vorhanden, Fld. langgestreckt, vor der Mitte fast gleichbreit, die 2 schwarzen Querbinden stark schräg gestellt u. lang, die Kahlpunkte auf dem Bauche u. den B. stark verschleiert durch dünnere Behaarung. 14 mm. — (*C. carinatus* Deg.) — T. 156, Fg. 13.

Bei uns überall vertreten, aber nirgends häufig . . . **nebulosus** Lin.

37. Gattung: **Bothynoderes** Schönh.

(OS. mit hellen Haarschuppen bedeckt, diese tief 3zipfelig eingeschnitten.)

Ziemlich gestreckt, Rüssel mit einem MKiel u. gekanteten S., Hsch. schmaler als die Fld., mit grübchenartigen Punkten nicht dicht besetzt, in der Mitte mit feinem Kiel, vor dem Sch. eingedrückt, Fld. ohne Körner, mit feinen Punktstreifen, vor der Spitze mit heller behaarter schwacher Beule. Körper grauweisslich, selten gelblich beschuppt, Hsch. mit einigen angedrückten dunkleren Längsbinden, der 3. u. 5. Zwischenraum mit einem kleinen dunklen Flecken. Die Scheibe mit dunklerer Schrägbinde, US. u. B. mit schwarzen Kahlpunkten irroriert. Manchmal sind die Fld. ausser der Normalzeichnung dicht fleckig marmoriert: a. *stigma* Reitt. 10—12,5 mm. — (*B. uniformis* Chev.) — T. 156, Fg. 16.

Thüringen, Böhmen, Mähren. In Ungarn der grösste Runkelrübenschildling **punctiventris** Germ.

38. Gattung: **Pachycerus** Schönh.

F. kurz u. dick, nicht deutlich gekniet, die FGeissel aus 8 Gld. bestehend, das 8. jedoch nur als Rudiment auf der HS. des 1. Keulengld. sichtbar. Augen schmal u. stark quer, Rüssel dick, stark punktiert, oben flach, mit 2 seichten Längsfurchen.

1'' Hsch. mit mehr weniger entwickeltem, meist feinem MKiel, Fld. kurz vor der Basis zur Spitze konisch verengt, keilförmig, mit grossen unbestimmten, dunkleren SFlecken:

Untergattung: **Pachycerus** s. str.

2'' Fld. mit 2 zipfeligen, weisslichen oder gelblichen Schuppenhaaren besetzt, an der Basis mit feinen, queren Körnchen, Bauch mit einigen kahlen Spiegelflecken. Schwarz, hell behaart, Fld. mit 2 unbestimmten grösseren, dunklen SFlecken u. auch an der Basis u. auf der Scheibe mit kleinen Fleckchen besetzt. S. des Hsch. ziemlich weit gegen die Scheibe weiss beschuppt, ohne scharfe Abgrenzung. 9—14 mm. — (*P. cordiger, segnis* Germ.)

Nassau, Ostdeutschland. An *Beta vulgaris* **madidus** Oliv.

2' Fld. mit einfachen Schuppenhaaren; im übrigen dem vorigen sehr ähnlich. 9—14 mm. — (*P. albarius* Gyll., *echii* Chev.) — T. 156, Fg. 15.

Nassau, selten **scabrosus** Brullé

1' Hsch. an den S. gerundet, mit mehr weniger ausgesprochener MFurche, Fld. lang oval, nicht keilförmig, OS. mit kleinen, weissen, punktförmigen Haarflecken:

Untergattung: **Rhabdorrhynchus** Motsch.

Hsch. gekörnt, Fld. an der Basis mehr weniger gekörnt, US. mit Kahlpunkten irroriert, S. des Hsch. mit feinen gebuchteten Haarlinien. 8,5—14 mm.

Bei uns überall, selten **varius** Hrbst.

39. Gattung: **Mecaspis** Schönh.

Hsch. u. Fld. nicht gekörnt. Rüssel zur Spitze nicht verengt, am Ende ein wenig erweitert, Fld. mit abgeschrägten Schulterwinkeln, vor der Spitze mit kleiner Beule.

1'' Fld. lang u. parallel, der 1. Streifen neben der Naht mit vielfach unterbrochenen Einrissen, an der Basis gefurcht, oben fast staubartig behaart, der erste Zwischenraum an der Naht, dann der 2. u. 3. an der Basis u. Spitze heller u. länger behaart, an der letzteren 3 Längswülste bildend, auch der 5. gewöhnlich mit einigen helleren Haarflecken. Hsch. mit scharf abgegrenzter Längsbinde an den S., vor dem Sch. stark vertieft. Hlb. sehr verschleiert irroriert. 8—10 mm. — (*M. florentinus* Hbst., *palmatus* Oliv.)

Westdeutschland, Württemberg, selten **emarginatus** Fabr.

1' Fld. oval, der 1. Streifen ohne längsrissig vertiefte Stellen, die Behaarung der 3 ersten Zwischenräume bildet an der Spitze keine oval begrenzten Längswülste.

2'' Bauch durch dünnere Behaarung nur mit verschleierten Kahlpunkten. Fld. kürzer, höchstens doppelt so lang als zusammen breit, die Spitze breit, zusammen halbkreisförmig abgerundet, der 5. Zwischenraum auf einem schütterten behaarten Längsstreifen mit 2—3 Längsfleckchen. 8—11 mm. — (*M. coenobita* Oliv.)

Bei uns überall, selten **striatellus** Fbr.

2' Bauch mit schwarzen Kahlpunkten dicht u. scharf irroriert. Fld. länger, mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, das Ende spitziger, elliptisch abgerundet.

3'' FldStreifen dicht punktiert, Scheibe weisslich behaart, der 4. u. 6. Zwischenraum kahl oder mit wenigen Längsflecken besetzt. 10—13 mm. — T. 156, Fg. 17.

Nur im nördlichen Deutschland fehlend; an *Picris hieracioides*.

alternans Hrbst.

3' FldStreifen stärker u. weilläufig punktiert, mit einem schrägen, dunklen, fast kahlen SFlecken vor der Mitte u. einem wenig deutlichen oder fehlenden vor der Spitze hinter der weissfleckigen Beule. 9—13 mm. — (*M. cunctus* Gyll., *moerens* Fahr.) — Vielleicht nur Rasse des vorigen.

Rheinprovinz, Nassau **caesus** Gyll.

40. Gattung: **Pseudocleonus** Chevrl.

Von *Mecaspis* hauptsächlich durch ovale oder elliptische Fld. verschieden, deren Schultern abgerundet sind. Der Hsch. ist so breit als die Fld. an der Basis. Die weiss behaarte Beule der Fld. vor der Spitze der Fld. fehlt.

1" Hsch. mit einer schmalen SRBinde u. 2 durch einen MKiel geschiedenen, hell behaarten breiteren Dorsallängsbinden; die letzteren stehen etwas vertieft u. werden seitlich von einer erhabenen Längsrunzel begrenzt. Bauch undeutlich verschleiert, mit Kahlpunkten irroriert. Fld. graufleckig oder manchmal ganz weisslich behaart. 6—14 mm. — (*P. costatus* Fb.) — T. 156, Fg. 18.

Überall bei uns vertreten, nicht häufig. An *Beta vulgaris* u. *Cnicus ferox*. **cinereus** Schnrk.

1' Hsch. dicht runzelig punktiert, nur die S. mit einer weissen RBinde aus weisslichen Haaren, die Mitte unvollständig fein gekielt, Fld. grau, etwas fleckig behaart, Bauch fast nicht irroriert, Rüssel viel kürzer u. dicker. 7—13 mm.

Selten **grammicus** Panz.

41. Gattung: **Chromoderus** Motsch.

Rüssel bis zur Spitze etwas verengt u. an der letzteren abgestutzt, die FEinlenkung stark auf der US. gelegen; VR. des Hsch. an den S. ohne Augenlappen, gerade abgeschnitten u. nur mit längeren Haaren bewimpert, Fld. am Ende einzeln, zipfelförmig vortretend, oben mit schönen, weissen Schräg- oder Querbänden. Hsch. ohne deutlichen MKiel, Fld. auf den weiss behaarten Stellen ohne grobe Punktstreifen, Hlb. nicht deutlich irroriert.

1" Hsch. grob punktiert u. Scheibe gerunzelt, die S. weisslich, aber ohne nackte Längsbinde neben derselben gegen die Scheibe, Fld. mit einer schwarzen queren nackten Basal- u. MBinde u. einem Fleck vor der Spitze. 8—11,5 mm. — (*Chr. affinis* Schnrk., *niveus* Bond., *albidus* F., *berolinensis* Gmel.) — T. 156, Fg. 19.

In sandigen Gegenden häufig. Auf *Achillea millefolium*. **fasciatus** Müll.

1' Hsch. punktiert, die S. mit einer weissen RBinde, die innen von einer kahlen schwarzen Längsbinde begrenzt wird, die Scheibe dazwischen 1- bis 3bindig, etwas verflochten hell behaart; Fld. weiss oder gelblich behaart, die Scheibe mit 2 schrägen, kahlen, schwarzen Schrägbinden, wovon die erstere die Basis erreicht, die letztere pfeilartig nach hinten verlängert ist. 8—11 mm. — T. 156, Fg. 20.

Elsass, Böhmen; an *Beta vulgaris* **declivis** Oliv.

42. Gattung: **Cleonus** Schönherr.

Rüssel auf der US. ohne Zahn, Gld. 2 der Tr. nicht verlängert, FGeissel mit 7 einfachen Gld., Hsch. u. Basis der Fld. deutlich gekörnt. Hlb. bei unseren Arten irroriert.

1'' VR. des Hsch. auch an den S. gerade abgeschnitten, ohne Augenlappen, Rüssel mit 2 behaarten Furchen:

Untergattung: **Cyphocleonus** Motsch.

2'' Der MKiel des Rüssels hat vorne keine Rinne.

3'' K. dicht hinter den Augen mit einer schmalen Querfurche. Hsch. vor der Spitze seitlich abgeschnürt, Scheibe wenig grob gekörnt, in der Mitte mit einer weissen, geraden, vertikalen u. oft fehlenden, kürzeren horizontalen Binde u. seitlich mit schräg gekreuzten Haarlinien, Fld. mit zahlreichen, grossen, weissen Haarmakeln marmoriert, ein solcher Flecken an der Basis neben dem Sch. stets vorhanden. 8—11 mm. (*Cl. marmoratus* F.) — T. 156, Fg. 21.

Eine unserer häufigsten Arten **tigrinus** Panz.

3' K. hinter den Augen ohne Querfurche, Hsch. konisch, vorn nicht abgeschnürt, oben mit grossen, flachen, schwarzen Körnern besetzt, mit einigen gekreuzten Schräglinien in der Nähe der S., Fld. kleinfleckig behaart, mit 2—3 angedeuteten Schrägbinden, Scheibe bis zur Spitze gekörnt. 12—15 mm.

In Bayern, selten. Auf *Centaurea* u. *Achillea* . . . **morbillosus** Fbr.

2' Der MKiel des Rüssels ist von der Mitte zur Spitze gerinnt oder gefurcht. Hsch. konisch, vorn nicht eingeschnürt, meist mit 3 hellen, wenig scharf begrenzten dorsalen Haarlinien, Fld. kleinfleckig grau behaart, gedrungen gebaut. 9—13 mm.

Fehlt im östlichen Teile von Deutschland **trisulcatus** Hrbst.

1' Hsch. am VR. hinter den Augen flach erweitert, also mit Augenlappen.
4'' Rüssel flach mit 3 tiefen Längsfurchen. Fld. mit deutlich abgesehrägten Schultern:

Untergattung: **Cleonus** s. str.

Schwarz, dicht grauweiss behaart, Fld. mit 2—3 wenig vortretenden, dunkleren Schrägbinden. 10—16 mm. — (*Cl. sulcirostris* L.) — T. 156, Fg. 22.

Sehr häufig, an verschiedenen *Carduus*-Arten **piger** Scop.

4' Rüssel rundlich gewölbt, plump, nur vorne mit 2 angedeuteten kurzen Furchen oder ganz ohne solche. Schultern der Fld. nicht deutlich vorstehend:

Untergattung: **Adosomus** Fst.

Schwarz, Hsch. u. Fld. mit unregelmässigen, ziemlich grossen, auf den Fld. zum Teil queren weissen Haarflecken mässig dicht besetzt, Fld. bis zur Spitze runzelig gekörnt. 13—15 mm. — (*Cl. Fabricii* Gemm.)

Nach Schilsky in Württemberg, Hessen u. Nassau . . . **roridus** Pall.

Tribus: **Lixini**.

Siehe S. 82.

Gattungen:

- 1'' Die FFurche ist nach hinten schräg unterhalb die Augen gerichtet. Rüssel gestreckt, selten nur so lang als der K.
2'' OS. ausser der feinen Grundbehaarung höchstens mit wenig längerer,

wolliger, fast anliegender Behaarung¹⁾; die Schn. am AussenR. nicht lang abstehend behaart. Die FKeule ist in der Regel schlecht begrenzt, indem das 7. Geisselgld. sich mit anschwellender Breite innig an das 1. Gld. der Keule anschliesst.

- 3'' Körper lang zylindrisch, Hsch. selten kürzer als breit, Fld. schmal, hinten oft einzeln zugespitzt *Lixus* Fabr. 89.
- 3' Körper kurz eiförmig, gedrungener gebaut, Hsch. quer, nach vorne gerundet verengt, Fld. kurz eiförmig, niemals einzeln zugespitzt.
Larinus Germ. 94
- 2' Die ganze OS. u. die B., die Schn. auch nach aussen, ausser dem anliegenden Grundtoment mit langen, abstehenden Haaren besetzt. FKeule gut abgesetzt, das 7. Gld. der Geissel schmal. Körper kurz, gedrunge, oval; Rüssel kurz, Körper klein. — Hierher eine Art aus Oesterreich-Ungarn, die bei uns nicht vorkommt. (*Lachnaeus* Schönh.)
- 1' Die FFurche ist fast senkrecht nach unten gerichtet. Rüssel kurz u. dick, aber abgeflacht u. seitlich gekantet. Körper schmälere *Larinus*-Arten ähnlich.
- 4'' Rüssel breit, oben flach gefurcht oder stärker ausgehöhlt. OS. mit dichter einfacher, oft ein wenig gehobener Behaarung.
- 5'' VBr. ohne Rüsselfurche, Klauen gleich, Behaarung einfach. Rüssel kurz ausgehöhlt *Rhinocyllus* Germ. 96.
- 5' VBr. vor den VHü. mit hochrandig begrenzter Rüsselfurche, Fld. oft mit bis auf den Grund gespaltenen Haaren, Klauen manchmal ungleich. Rüssel mit flacher breiter Längsfurche.
Burgasternus Gozis 96.
- 4' OS. mit doppelter, anliegender, feiner u. langer, abstehender Behaarung.
- 6'' Rüssel zur Spitze nicht verengt, Körper kurz oval, gedrunge. (*Stolatus* Muls.) = *Lachnaeus* Schönh.
- 6' Rüssel zur Spitze verengt, Körper schmal, länglich. — Kommt bei uns nicht vor (*Microlarinus* Hochh.)

43. Gattung: *Lixus* Fabr.

Rüssel mehr weniger stielrund, Hsch. ohne Furchen oder starke Keule, Fld. langgestreckt, Körper stets schmal u. mehr weniger parallel, die OS. oft gelb oder rötlich bestäubt. Der Rüssel des ♂ ist viel kürzer als beim ♀.

Die Arten leben auf verschiedenen Pflanzen, in deren Stengeln sie sich entwickeln.

Untergattungen:

- 1'' Klauen frei, am Grunde nicht verwachsen; Tr. schmal u. unten kaum oder sehr unvollständig bebürstet. FSchaft kurz, nicht länger als die Keule.
- 2'' Körper samt F. u. B. äusserst dicht mit rundlichen Schuppen besetzt, unbehaart, Fld. am Ende zugespitzt. Körper weiss, die ganze OS. mit einem schwarzen RStreifen.
(Hierher *L. vibex* Pallas.) (*Lixestus* nov.)

¹⁾ Ausgenommen die Arten der *Larinus*-Untergattung *Eustenopus* Petri aus Südost-europa, die für unsere Fauna nicht in Betracht kommen.

- 2' Körper fein behaart! (Phillixus Petri)
- 1' Klauen an der Basis verwachsen.
- 3'' Ende der Fld. einzeln zugespitzt oder kurz zipfelförmig über die Spitze des Hlb. vorgezogen, an der Naht mehr weniger klaffend. (Mit Mucro.) Hsch. nicht gekörnt.
- 4'' Hsch. konisch u. an den S. schräg komprimiert, die OS. viel schmaler als hoch, Scheibe an den S. mit einem Eindruck, vor dem ein kleines Höckerchen steht. Rüssel leicht konisch verengt. (*Broconius* Desbr.)
(*Hypolixus* Schönh.²⁾)
- 4' Hsch. nicht komprimiert, die OS. nicht schmaler als die HschHöhe, Scheibe ohne Höcker.
- 5'' Fld. ohne ausgesprochener heller Tomentquerbinde hinter der Mitte. Hlb. oft wolkig oder an den S. dichter behaart, doch ohne hohe schräge Tomentpolster. Streifen der Fld. an der Basis u. Spitze oft tiefer eingedrückt, aber nicht mit tiefen Einrissen, SStreifen vorne neben den Epipleuren der HBr. wenig gebogen u. meist einfach punktiert.
- 6'' Fld. an den S. ohne scharf begrenzter, dicht tomentierter weisser Längsbinde.
- 7'' Augen fast rund u. seitlich stark vorstehend, der vorderste Teil der Fld. bildet mit dem Hsch. u. dem K. einen kontinuierlichen Konus, Basis u. Spitze der Fld. fast gerade abgestutzt, letztere ohne Augenlappen, Fld. mit langen gespreizten Mucronen an der Spitze, diese so lang als die 2 letzten HlbSternite. B. sehr lang u. dünn, Tr. lang u. schmal, Klauengld. so lang als die Tr. Körper sehr lang u. schmal *Lixus* s. str. 91.
- 7' Augen flach, wenig oder gar nicht vorstehend, die Mucronen der Fld.-Spitze kaum länger als das letzte HlbSternit oder kürzer.
- 8'' VR. des Hsch. hinter den Augen flach ausgebuchtet, daneben nach unten stärker vorgezogen. (Mit Augenlappen.) . . . *Eulixus* nov. 92.
- 8' VR. des Hsch. gerade abgeschnitten, auch an den S. nicht gebuchtet, ohne Augenlappen *Ortholixus* nov. 92.
- 6' Fld. an den S. mit einer scharf begrenzten, die 3 seitlichen Zwischenräume einnehmenden, sehr dicht tomentierten Längsbinde.
Compsolixus nov. 93.
- 5' Fld. hinter der Mitte mit einer (meist in der Mitte unterbrochenen, breiten) hellen, queren Tomentbinde, HlbSternite aussen am SR. mit hohen, schräg gestellten Tomentpolstern, Streifen der Fld. an der Spitze u. Basis zum Teil mit tiefen Längseinrissen, der SStreifen vorne sehr stark ausgebogen u. mit eingerissenen Stellen. Mucronen der Fld. divergierend. Körper zylindrisch . . . *Callistolixus* nov. 93.
- 3' Das Ende der Fld. ist gemeinschaftlich oder schwach einzeln abgerundet, nicht über den Hlb. verlängert, ohne zipfelförmige Vorragungen.
- 9'' Hsch. stets ungleichmässig doppelt punktiert oder runzelig punktiert auf fein u. dicht punktuiliertem Grunde, oft mit genabelten, zum Teil körnig erhöhten Punkten, oder mit spärlichen, abgeschliffenen Körnern dazwischen. VR. des Hsch. mit mehr weniger deutlichen, selten ohne Augenlappen, hinter dem VR. oft, an den S. aber dorsalwärts nicht deutlich abgeschnürt.

1) Hierher einige kleine Arten aus Nordafrika u. Russisch-Asien. *Phillixus fasciatus* Petri = *L. Lecontei* Fst. gehört auch hierher.

2) Hierher: *L. augurius* Boh., *denticollis* Petri u. verschiedene Exoten.

- 10'' Rüssel kurz u. meist etwas konisch zur Spitze verengt, an der Spitze am schmalsten, oben hinter der Mitte fein gekielt, Hsch. stark konisch, nicht länger als breit, an den S. oft etwas komprimiert, S. des Hsch. u. der Fld., oft auch die Scheibe der letzteren hell, makelartig behaart (**Paralixus** Desbr.¹⁾)
- 10' Rüssel selten kurz, meist so lang als der Hsch., parallel oder an der Spitze merklich dicker, Hsch. an den S. nicht komprimiert, Fld. an den S. u. der Scheibe nicht weissfleckig behaart, oft aber mit weissem SR. u. manchmal mit hellen Dorsalstreifen.
- 11'' SR. der Fld. u. des Hsch. mit einem dicht tomentierten, weissen, scharf begrenzten Streifen.
- 12'' Die weisse SRBinde der Fld. nimmt 3 Zwischenräume der Punktstreifen in Anspruch; auch die Scheibe mit weissen Längsstreifen. Hsch. u. Fld. nicht gekörnt; Tr. schmal. Kleine Arten. (**Hapalixus** nov.²⁾)
- 12' Die weisse RBinde der Fld. ist auf 1—2 Zwischenräume beschränkt u. lässt den äussersten frei, Scheibe mit oder ohne Längsstreifen. Hsch. u. Fld., letztere an der Basis, gekörnt; Tr. breit. Grosse Arten. (Hierher *L. spartii* Oliv. u. *circumcinctus* Boh.) . . . (**Lixoglyptus** nov.)
- 11' SR. der Fld. ohne scharf begrenzte weisse u. dichte Tomentbinde.
- 13'' Die FGeissel ist dick, wenig schwächer als die nicht deutlich abgesetzte Keule. Hsch. gekörnt.
- 14'' Hsch. so breit als die Fld. u. fast parallel, nur vorne gerundet verengt, ungefurcht, Basis stark doppelbuchtig, Körper lang, zylindrisch, hoch gewölbt.
(Hierher *L. cleoniformis* Petri aus Kairo.) . . . (**Lixopachys** nov.)
- 14' Hsch. konisch, mit breiter Längsfurche in der Mitte, oben mit zerstreuten pustelartigen, glänzenden Körnern besetzt, Bauch dicht hell tomentiert, mit einzelnen kahlen Fleckchen.
(Hierher *L. vulneratus* Boh.) (**Trachylixus** nov.)
- 13' FGeissel dünn, normal, viel dünner als die Keule. Hsch. kaum gekörnt³⁾ **Dilixellus** nov. 93.
- 9' Hsch. u. meist auch die Fld. sehr fein u. dicht, gleichmässig granuliert oder gedrängtpunktirt, matt, VR. auch dorsalwärts abgeschnürt, die S. durch von der US. nach innen gelegte, gelbe, längere Haare bindenförmig behaart, Augenlappen meist fehlend. St. zwischen den Augen stark abgeflacht, Rüssel dicht punktiert, matt, FSchaft auffallend kurz. Bauch nicht mit Kahlpunkten irroriert : **Lixochelus** nov. 94.

Untergattung: **Lixus** s. str.

Lang u. schmal, äusserst fein grau behaart, oben gewöhnlich gelb bestäubt, an den S. des Körpers u. die US. dichter tomentiert, F. dünn,

¹⁾ Hierher eine Anzahl Arten aus Syrien, Aegypten, Armenien u. Zentralasien, darunter auch jene, die Desbrochers als *Microlarinus* aufgefasst hatte.

²⁾ Hierher *L. noctuinus*, *polylineatus* Petri, *sulphureovittatus* Brancsik u. *Reitteri* Fst., alle aus Russisch-Armenien u. Transkaspien.

³⁾ Die von den Autoren als *Ileomus* Schönn. abgegrenzten *L. ferrugatus* Oliv. u. *bardanae* Fbr. zähle ich hierher. Bei *Ileomus* sollen die Schl., oder doch die vorderen deutlich gezähnt sein; bei obigen Arten findet sich nur an manchen Stücken an den VSchl. eine Spur eines Zahnes. Der typische *Ileomus* ist auf *roridus* Germ. aus Südamerika aufgestellt, dessen Schl. gezähnt sind, in zweiter Linie auf *pacatus* Gyll. aus dem Kaukasus, der nicht wieder zum Vorschein kam. Bei ihm sind die Schl. stumpf gezähnt, aber der Hsch. ist uneben u. die Fld. quer gerunzelt, was auf eine ganz andere Gruppe von *Lixus*-arten schliessen lässt, als jene, zu welchen wir *ferrugatus* u. *bardanae* gezogen haben.

Gen. *Mecyslobus* Reitt. vom Amur hat spitzig gezähnte Schl. u. die Basis des Hsch. ist als abgerundeter Lappen weit über die Fld. gezogen.

Rüssel zur Spitze oft sehr schwach verengt, Hsch. länger als breit konisch, fein punktuliert, Fld. mit feinen Punktstreifen, Mucronen lang u. etwas divergierend. 13—24 mm. — T. 156, Fg. 23.

Die Larven in den Stengeln von *Phellandrium aquaticum*.

paraplecticus Lin.

Untergattung: **Eulixus** nov.

1'' Fld. in eine lange, scharfe Spitze ausgezogen, Rüssel wenig dick, beim ♀ lang. F. dünn, Hsch. konisch, runzelig punktiert, die S. u. oft 2 Längslinien auf der Scheibe etwas dichter behaart, Fld. langgestreckt, mit Punktstreifen, Bauch mit verschleierte Kahlpunkten. OS. äusserst fein grau behaart u. oft gelb bestäubt. 12—22 mm. — (*L. turbatus*, *gemellatus*, *incarnatus* Gyll.) — T. 157, Fg. 1.

Bei uns überall nachgewiesen. Auf *Conium maculatum* . . . **iridis** Oliv.

1' Fld. an der Spitze nur in ganz kurze, stumpfe Zipfelchen auslaufend. Rüssel kürzer u. dicker.

2'' Bauch mit Kahlpunkten irroriert. Hsch. mit scharf abgesetzten dichten Haarstreifen an den S., oft auch die Fld. mit einem weissen, aber innen nicht scharf begrenzten R., oder mit einzelnen Makeln an den S.

3'' Meist grösser, Hsch. mit dunklen Längsstreifen neben dem weissen oder gelblichen SR., Fld. mit weissem SR., der oft von kleinen, dunkleren Flecken durchsetzt ist, Rüssel hell behaart, mit schwarzem, kahlen MKiel. 7—14 mm. — (*L. diloris* Germ., *marginemaculatus* Bach, *pistrinarius* Boh.)

Bei uns überall nicht häufig. Auf *Brassica*-, *Sisymbrium* u. *Erysimum*-Arten u. *Carduus crispus* . . . **myagri** Oliv.

3' Meist kleiner, Hsch. mit breiter, innen oval erweiterter weisser R-Binde, Fld. mit einigen gleichen Flecken am SR., die graue Behaarung in den Punkten der Streifen oft fleckchenförmig verdichtet; Bauch mit verschleierte Kahlpunkten. 8—13 mm. — *L. binotatus* Boh.

Nach Schilsky in Rheinbaden . . . **lateralis** Panz.

2' Bauch meist fleckig behaart, ohne Kahlpunkte. Hsch. nur mit schmaler, graugelber oder grauer R-Binde, Fld. ohne hellen SR., OS. sehr undeutlich fleckig grau behaart.

4'' Hsch. grob punktiert, Rüssel sehr fein gekielt, der Kiel dicht vor den StGrübchen erloschen. B. nicht sehr dick, Schn. schmaler. 9—12 mm. (*L. inquinatus* Boh.)

Hessen, Nassau, selten. Auf *Mentha* u. *Atriplex*-Arten. **subtilis** Strm.

4' Hsch. feiner punktiert, Rüssel scharf gekielt, der Kiel das StGrübchen erreichend u. die St. daneben abgeflacht oder etwas eingedrückt, Fld. kürzer, B. kurz, robust, die Schn. dick. 5—11 mm. — (*L. costirostris* Sdl.)

Im südlichen Mähren u. in Böhmen (Pisek.) . . . **difficilis** Capiomont

Untergattung: **Ortholixus** nov.

1'' Rüssel dicht punktiert, hinten mit schwachem Längskiel, die Augen gar nicht aus der KWölbung vortretend, flach, F. dicker, Hsch. breiter als lang, Fld. kurz, am Grunde mit schuppenartiger Grundskulptur, daher matter, Körper fein grau behaart, oft rötlich bestäubt. 7—12 mm. (*L. anguculus* Boh., *angustus* Hrbst., *seniculus*, *rufulus* Boh., *bicolor* Panz.)

Nicht häufig . . . **sanguineus** Rossi

- 1' Rüssel spärlicher punktiert, gewölbter, längs der Mitte glänzend, die Augen schwach aber deutlich gewölbt, seitlich aus der KWölbung ein wenig herausragend, F. dünner, Hsch. so lang als breit, leicht konisch, Fld. länger, glänzender, die Grundskulptur erloschener, Körper fein grau, an den S. des Hsch. etwas dichter behaart, oft ebenfalls rostfarbig bestäubt. 5,5—10 mm. — (*L. scapularis* Faust.)

In Illyrien; bei uns noch nicht gefunden **elegantulus** Boh.

Untergattung: **Compsolixus** nov.

Gestreckt, schwarz, fein grau behaart, oft braun bestäubt, Hsch. wenig schmaler als die Fld., letztere lang, schmal u. wie der Hsch. an den S. mit scharf abgesetzter weisser Haartomentlängsbinde, Spitze nur kurz zugespitzt.

- 1" StGrübchen zwischen den Augen gross, grübchenförmig, Hsch. sehr dicht punktiert, die 2 inneren u. äusseren Streifen der Fld. an der Spitze furchenartig vertieft. 9—15 mm. — (*L. conicollis* Bohem.)

Nassau, Mähren. Auf *Beta*, *Spinacia oleracea* u. *Atriplex patulum*.

junci Boh.

- 1' StGrübchen klein, punktförmig, Hsch. auf fein punktulierte Grunde wenig dicht punktiert, die Streifen der Fld. an der Spitze nicht stärker vertieft, Bauch mit Kahlpunkten irroriert. Kleine Stücke mit kürzeren Nahtzipfeln der Fld. sind: v. *circumdatus* Boh. 6—15 mm. — T. 157, Fig. 2.

Bei uns überall vertreten, aber nicht häufig. Auf *Beta vulgaris*, *Sisymbrium Sophia* u. *Atriplex patulum* **Ascanii** Lin.

Untergattung: **Callistolixus** nov.

Zylindrisch, schwarz, sehr fein grau behaart, die S. des Hsch., eine breite Querbinde hinter der Mitte der Fld. u. davor eine breite Längsbinde an der Naht dicht weiss tomentiert, ein Fleckchen an den S. u. einige vor der Spitze weiss. US. greis behaart, die Schl. weiss geringelt. Hsch. fast 4eckig, vorn eingeschnürt, grob runzelig punktiert, St. mit tiefen Punktgrübchen. 7—15 mm. — (*L. cylindrus* F.)

Magdeburg, Hanau, Preussen, sehr selten. Auf *Rumex*, *Laserpitium* u. *Artemisia* **cylindricus** Lin.

Untergattung: **Dilixellus** nov.

- 1" Die Zwischenräume der Punkte auf den Fld. sind schwach quergewellt, die Augenlappen am VR. des Hsch. sind auf eine mehr weniger kräftige zahnartige Erweiterung reduziert. Rüssel stielrund, glänzend, Hsch. konisch, grob, runzelig punktiert, Fld. hinten mit feineren Punktreihen. 13—22 mm. — (*L. angustatus* F., *Lefebvrei* Boh., *pulvereus* Oliv.)

In Bayern u. im südlichen Mähren. Auf *Malva*, *Althaea* u. *Cirsium*-Arten **algirus** Lin.

- 1' Fld. nicht quergewellt, Augenlappen flach abgerundet oder fehlend.
 2" VR. des Hsch. mit flachem aber deutlichem Augenlappen hinter den Augen.
 3" Hsch. mehr weniger konisch, stark punktiert, Schl. zur Spitze gekielt, die VSchl. meist mit sehr kleinen, oft kaum erkennbaren Zähnen, auch die Schn. innen vor der Mitte stumpf gewinkelt. OS. fein grau, etwas fleckig behaart, oft gelb bestäubt.

- 4'' Bauch mit verschleierten Kahlpunkten irroriert, Hsch. stark u. tief punktiert. 11—25 mm. — (*L. ferrugatus* Oliv.)
In Westdeutschland selten. Auf *Rumex acetosa* u. *Vicia faba*.
cribricollis Bohem.
- 4' Bauch ohne Kahlpunkte, gleichmässig behaart, Hsch. stark, aber seicht punktiert. 8—14 mm. — (*C. cylindricus* Bedel.)
Auf Wasserlilien u. *Rumex*-Arten nicht selten . . . **bardanae** Fabr.
- 3' Hsch. so breit als die Fld., die S. schwach gerundet, fast gleich breit u. nur vor der Spitze eingeschnürt, oben fein punktiert. Schl. nicht deutlich gekeult u. vollständig ungezähnt, VSchn. einfach, Fld. parallel, hinten stumpf abgerundet, Bauch ohne Kahlpunkte. OS. äusserst fein grau, die S. des Körpers oft dichter, aber schlecht begrenzt behaart, oft gelblich oder weisslich bestäubt. 7—12 mm. — (*L. aberratus* Boh., *virens*, *favens* Boh., *Marqueti* Desbr.)
In Böhmen u. Mähren, selten. Auf *Spinacea oleracea* u. *Portulaca*.
flavescens Bohem.
- 2' VR. des Hsch. auch an den S. gerade abgeschnitten, ohne deutlichen Augenlappen. Bauch mit Kahlpunkten irroriert. S. des Hsch. dicht hell u. dicht längsstreifig behaart, Fld. sehr gestreckt.
- 5'' Rüssel ganz gerade, Hsch. konisch, etwas schmaler als die Fld., wenig stark, flach punktiert, OS. fein grau behaart, oft gelb oder rot bestäubt. 8—16 mm. — (*L. bicolor* Oliv., *nigritarsis*, *consenescens* Boh.) — T. 157, Fg. 4.
Deutschland, Böhmen, Mähren, selten. In Norddeutschland fehlend. Auf *Senecio*, *Genista*-Arten u. *Quercus robur* . . . **vilis** Rossi.
- 5' Rüssel schwach, aber erkennbar gebogen, Hsch. wenig nach vorne verengt, kaum konisch, oben grob u. tief punktiert, OS. besonders an den S. der Fld. graufleckig behaart. 10—15 mm. — (*L. abdominalis* Boh.)
Nassau, Thüringen, Lothringen, selten. Auf *Senecio Jakobaea*.
punctiventris Boh.

Untergattung: **Lixochelus** nov.¹⁾

- 1'' Hsch. gedrängt punktiert, Fld. nicht granuliert. OS. sehr fein grau, US. länger u. dichter grau behaart, Hsch. meist mit 2 angedeuteten gelblichen Haarbänden auf der Scheibe, OS. oft gelblich bestäubt. 4—11 mm. — (*L. filiformis* Fbr., *rufitarsis* Boh., *scrobirostris* Cap.) — T. 157, Fg. 3.
Auf Disteln nicht selten . . . **elongatus** Goeze
- 1' Breiter gebaut, der vorigen Art ähnlich aber grösser, Hsch. gedrängt u. fein granuliert, auch die Fld., besonders vorne mit dichter, aber höchst feiner, oft schlecht erkennbarer Granulierung am Grunde der Zwischenräume der Punktstreifen. Die Behaarung wie bei dem vorigen, aber mehr gelblich u. etwas länger, die Längsbinden am Hsch. meist etwas deutlicher. 9—14 mm. — (*L. pollinosus* Germ.)
Böhmen, Mähren u. vielleicht auch in Preussen. Auf Disteln: *Onopordon acanthium* L. . . . **cardui** Oliv.

44. Gattung: **Larinus** Germ.

Mit *Lixus* sehr nahe verwandt, aber durch gedrungene, breitere Körperform, breitere, kürzere, niemals am Ende in Spitzen ausgezogene Fld. u. viel breiteren, an den S. mehr gerundeten Hsch. verschieden.

¹⁾ Hierher gehört: *L. ulcerosus* Petri, *scolopax* Boh., *lutescens* Cap., *strangulatus* Fst. u. auch *operculifer* Petri, den der Autor wegen zähnenförmiger Augenlappen weit wegstellt.

Die Arten leben meist gemeinschaftlich u. gesellschaftlich, oft mit Vertretern der Gattung *Lixus* auf verschiedenen Distelarten, in deren Stengeln u. Wurzeln sich die Larven entwickeln. Die Käfer sind im frischen Zustande oft stark gelb bestäubt. Diese Bestäubung kann sich, wenn abgerieben, erneuern.

- 1" Der Rüssel etwas gebogen, parallel oder an der Spitze ein wenig dicker, nicht konisch.
- 2" US. des Rüssels mit abstehenden Haaren besetzt¹⁾. Der äusserste Zwischenraum der Streifen an den S. der Fld. hinter den Schultern länger u. viel dichter, fleckig behaart, die Härchen daselbst von aussen nach innen gerichtet. Meist grössere Arten.
- 3" Rüssel rundlich, wenig dicker als die VSchl. an ihrer breitesten Stelle, an der Basis 1—3kielig, die FFurche von oben nicht sichtbar, erster Zwischenraum der Fld. an der Spitze beim ♂ mit einem kleinen, von innen nach aussen gekämmten Tomentpolster, HWinkel des Hsch., von oben gesehen, scharf zugespitzt. Grosse Arten.
- 4" Der 4. Zwischenraum der Fld. vor der Mitte mehr weniger dachförmig erhaben, die gemeinschaftliche Scheibe dazwischen abgeflacht. Hsch. mit deutlichem MKiel. Stücke mit an der Basis schwach dreikieligem Rüssel sind *a. costirostris* Gyll., kleine mit undeutlichem Rüsselkiel *a. teretirostris* Gyll. 12—20 mm. — (*L. cardui* Rossi)
In Südeuropa häufig auf Disteln, bei Elberfeld wurde die *a. teretirostris* gefunden **latus** Hrbst.
- 4' Alle Zwischenräume der FldStreifen gleichmässig eben, Hsch. nur mit der Spur eines MKieles, Rüssel an der Basis schwach dreikielig. 11—20 mm.
Rheinprovinz, im südlichen Mähren **cynarae** Fbr.
- 3' Rüssel oben abgeflacht, etwas breiter als die VSchl., mehr weniger an der Basis dreikielig, die Kiele nach hinten etwas konvergierend, im Spitzenwinkel der Fld. wohl etwas deutlicher behaart, aber ohne Tomentpolsterchen, HWinkel des Hsch., von oben gesehen, stumpf zugespitzt. Körper kleiner. 5,5—11 mm. — (*L. carinifer* Boh., *teres* Hrbst.) — T. 157, Fig. 6.
Im westlichen Teile Deutschlands, selten **flavescens** Germ.
- 2' US. des Rüssels, im Profil gesehen, ohne abstehende Behaarung. Der äusserste Zwischenraum an den S. der Fld. vorne nicht dichter u. länger behaart.
- 5" Hsch. mit mehr weniger deutlichem, meist vollständigem MKiel, Rüssel kräftig, an der Basis scharf gekielt, daneben mit einer Furche. Die S. des Hsch. u. 2 Flecken an der Basis der Fld. dichter gelblich behaart. 8—11 mm. — (*L. senilis* F., *lineatocollis* Gyll., *pollinis* Laich.)
Auf Disteln, nicht häufig **brevis** Hrbst.
- 5' Hsch. ungekielt, manchmal aber mit verkürzter Längsfurche am hinteren Teil der Scheibe.
- 6" Rüssel gestreckt, kaum dicker als die VSchl. an ihrer breitesten Stelle.
- 7" Fld. kurz eiförmig, von den Schultern ab nach hinten stark verengt, oben stark fleckig behaart.
- 8" Hsch. ohne Längsfurche vor dem Sch., der 3. Zwischenraum der Fld. an der Basis meistens ohne ausgesprochenen Haarfleck. 4—9 mm.
Auf Disteln nicht selten **jaceae** Fbr.

1) Im Profile bei reinen Stücken gut sichtbar.

8' Hsch. vor dem Sch. mit einer mehr weniger deutlichen Längsfurche, der 3. Zwischenraum an der Basis mit hellerem u. dichterem Tomentflecke, Rüssel des ♀ lang. 8—13 mm. — (*L. conspersus* Boh.)

Auf Disteln nicht selten: *Carlina acaulis*, *Centaurea scabiosa*, *Cirsium sturnus* Schaller

7' Fld. parallel, etwas länglicher, erst hinter der Mitte zur Spitze verengt. 5—8 mm. — (*L. carlinae* Oliv.) — T. 157, Fig. 5.

In Deutschland nicht selten, an *Serratula arvensis*, *Carlina* u. *Cirsium*-Arten, auch an *Chrysanthemum leucanthemum* **planus** Fbr.

6' Rüssel sehr kurz u. dick, viel dicker als die VSchl., mit schwachem Längskielchen, Hsch. sehr breit u. gewölbt, Fld. sehr kurz u. breit eiförmig; vorletztes TrGld. stark quer. OS. fein, grauscheckig behaart, Körper klein. 5,5—6,5 mm.

Im mittleren u. östlichen Deutschland, auf *Centaurea solstitialis*.

obtusus Gyll.

1' Rüssel ganz gerade u. von der Basis zur Spitze etwas konisch verengt, von der Dicke der VSchl., Körper kurz u. gedrungen gebaut, Fld. kurz, von der Mitte zur Spitze verengt, gelb- oder graufleckig behaart. 5,5—9,5 mm.

Nassau, Magdeburg, im östlichen Deutschland. Auf *Cirsium arvense*.

turbinatus Gyll.

45. Gattung: **Rhinocyllus** Germar.

Von *Larinus* durch längliche, mehr parallele Körperform u. den äusserst kurzen, gekanteten Rüssel abweichend, besonders aber durch die von der FEinlenkungsstelle senkrecht herabgebogene FFurche. VBr. einfach gebaut.

Unsere einzige Art lebt ebenfalls auf Disteln.

Länglich, schwarz, fein grau- u. braunfleckig behaart, F. kurz, der breite Rüssel ausgehöhlt, in der Mitte mit feinem Kiel, Hsch. quer, etwas schmaler als die Fld., dicht, stärker u. fein punktiert, die feinen Punkte spärlich vertreten, Fld. fast parallel, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, mit feinen dicht punktierten Streifen. 4—7 mm. — (*Rh. latirostris* Latr., *antiodontalgicus*, *odontalgicus* Oliv.) — T. 157, Fig. 7.

Bei uns überall vertreten . **conicus** Frölich

46. Gattung: **Bangasternus** Gozis.

(*Coelosthetus* Capiom.)

Der Gattung *Rhinocyllus* täuschend ähnlich, aber die VBr. hat vorne vor den Hü. eine hochklappig begrenzte FFurche.

Die Lebensweise dieser Art ist die gleiche, aber ihr nördlichstes Vorkommen reicht bis Oesterreich; sie fehlt bei uns.

Länglich, parallel, schwach, fein greis oder grau u. gelbfleckig behaart, Rüssel mit feinem MKiel, Hsch. schmaler als die Fld., letztere mit an den S. stärkeren Punktstreifen, die kurzen Haare sind gespalten, zweizipfelig, die an der Basis verwachsenen Klauen nicht ganz von gleicher Länge. 5—6 mm. — (*B. antiodontalgicus* Redtb., non Oliv.)

Auf *Centaurea nigra* **orientalis** Cap.

Unterfamilie: **Curculionae.**

Siehe S. 13.

Übersicht der Tribus:

- 1'' Klauen an der Basis verwachsen; siehe *Tropiphorini*, S. 77.
 1' Klauen frei.
 2'' Hsch. mit 3 Längsfurchen, wovon die seitlichen oft zu Gruben aufgelöst sind. St. über den Augen oft höckerig aufgetrieben oder durch die Behaarung buckelig erscheinend. Schn. mit mässig kleinen Enddornen, der äussere SpitzenR. einfach bewimpert, ohne schmale glatte RFläche: (Körbchen offen). Tr. schmal, das 3. Gld. nicht oder sehr wenig breiter als die vorhergehenden Gld. OS. sehr uneben.
Rhytirrhinini. 97.
 2' Hsch. nur mit einer, sehr selten mit dichten, zahlreichen Längsfurchen, oft mit einem Längskiele in der Mitte. St. über den Augen nicht höckerig aufgetrieben, Tr. selten mit nicht verbreitertem 3. Glde.
 3'' Alle Schn. höchstens am inneren Ende mit einem sehr kleinen, oft undeutlichen Dörnchen bewaffnet, der SpitzenR. einfach, nicht glatt u. in den Enddorn übergehend. (Körbchen der HSchn. offen.)
 4'' Rüssel stielrund, ungefurcht, an der Spitze mehr weniger kahl, Hsch. ohne MKiel oder MFurche. Ausgezeichnet durch die VHü., welche dem V.- u. HR. der VBr. genähert sind, während sie bei den andern Tribus vom VR. viel mehr als vom HR. abstehen *Hyperini.* 98.
 4' Rüssel oben etwas abgeflacht, mit einer MFurche, Hsch. mit einer oft rudimentären MFurche, selten ohne solche, oder mit MKiel, die FFurche meistens scharf eingeschnitten u. bis zum unteren Teile der Augen reichend, die Schn. meistens mit kleinem, sichtbaren Enddorne. Fld. gewöhnlich mit je 2 schrägen helleren Schuppenflecken. *Alophini.* 107.
 3' Alle Schn. am inneren Ende mit einem mehr weniger grossen, quer nach innen ausmündenden Hornhaken, der schmale SpitzenR. aussen kahl u. in den Hornhaken mündend, davor mit Wimperhaaren besetzt (d. h. Körbchen mehr weniger geschlossen); bei den ganz kleinen Formen allerdings ziemlich schwer sichtbar.
 5'' Das 1. Gld. der FKeule ist nicht so lang als die 2 nächsten zusammen¹⁾, das 7. Gld. der Geissel bildet durch Verbreiterung ein Uebergangsgld. zur Keule. Fld. mit ganz gleichmässigen Zwischenräumen der Punktstreifen. Hierher grosse Formen *Hylobiini.* 108.
 5' Das 1. Gld. der FKeule ist so lang als die 2 nächsten zusammen oder länger, das 7. Gld. der Geissel ist in der Regel kein erweitertes Uebergangsgld. zur Keule. OS. oft rauh skulptiert, Fld. oft mit abwechselnd höher erhabenen Zwischenräumen der Punktstreifen. Hierher grosse u. kleine Formen *Plinthini.* 111.

Tribus: **Rhytirrhinini.**

Siehe S. 97.

Gattungen:

- 1'' Die FFurche ist tief u. gerade bis zu den Augen reichend u. biegt bei den Augen scharfwinkelig u. ebenso tief nach abwärts, so dass der flache, dicke StTeil des Rüssels scharf dreieckig oder rhombisch be-

¹⁾ Die ovale Keule besteht immer aus 4 Gliedern, deren Nähte nur schwach ausgeprägt sind u. wovon die erste Naht, zwischen dem 1. u. 2. Glde., oft nur angedeutet erscheint, weil die Nähte mehr weniger verwachsen sind; auf der Innenseite sind die Nähte deutlicher als auf der äusseren.

grenzt wird. VR. des Hsch. an den S. mit grossem Augenlappen, der in der ruhenden Lage des Rüssels die queren Augen zum grossen Teil bedeckt. OS. beschuppt u. dazwischen nur mit ganz kurzen Börstchen besetzt, oder die Rippen der Fld. mit halb anliegenden Schuppenhaaren.

- 2'' Hsch. quadratisch, parallel, viel schmaler als die Fld., letztere mit stark nach aussen vortretenden, eckigen Schultern, die S. parallel oder gerade nach hinten verengt, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die abwechselnd erhöhten Zwischenräume mit längeren, fast anliegenden Schuppenhaaren dünn besetzt, K. mit grossem StGrübchen, ohne buckelige Erhöhung über den Augen, Rüssel ungefurcht.

Gronops Schönh. 98.

- 2' Hsch. an den S. leicht gerundet oder lappig erweitert oder gebuchtet, Fld. mit oder ohne vortretende Schultern, die erhöhten Zwischenräume manchmal fein borstig, ohne lange, anliegende Schuppenhaare, K. über den Augen oft beulig erhöht, Rüssel mit einer Längsfurche. — Hierher zahlreiche Arten aus Südeuropa u. Nordafrika.

(*Rhytirrhinus* Schönh.¹⁾)

- 1' Die FFurche ist nach hinten verbreitert u. verflacht u. schliesst an den S. des Rüssels keinen abgegrenzten Teil ein, VR. des Hsch. jederseits mit schwächerem Augenlappen, der die Augen nicht deutlich bedeckt, Hsch. uneben, Fld. mit abwechselnd rippenförmig erhöhten Zwischenräumen, die reihig mit gekeulten Borsten besetzt sind.

Hochgebirgsbewohner, die besonders in den Alpen reich vertreten sind.

(*Dichotrachelus* Strl.)

47. Gattung: *Gronops* Schönh.

Hsch. quadratisch, viel schmaler als die Fld., mit 2 längs der Mitte stehenden, in der Mitte fein längsgekielten Grübchen, Fld. an den Schultern am breitesten, nach hinten gerade verengt, die abwechselnden Punktstreifen mit vor der Spitze verkürzten Rippen, Tr. dünn, das 3. Gld. nicht breiter als die vorhergehenden.

Unsere einzige Art lebt unter faulenden Vegetabilien u. unter abgestochenen, verkehrt liegenden Rasenstücken.

Schwarz, dicht grau oder gelblichweiss beschuppt, Fld. mit einigen dunklen Flecken u. die Scheibe vor der Mitte mit grosser, gemeinschaftlicher weisser, mondformiger Makel, die weiss beschuppten B. dunkel geringelt, Tr. schwärzlich, der breite, oben flache Rüssel mit länglichem, tiefen StGrübchen, die Rippen vor der Spitze höckerig verkürzt. Manchmal sind die Fld. rötlich, das hintere Drittel der Fld. u. eine mondformige Makel vor der Mitte weiss: a. *C-nigrum* Rossi (*rubricus* Ehr.), oder sie sind schwärzlich, die Spitze im weiten Umfange u. die Mondmakel weiss: a. *seminiger* All. 3—3,6 mm. — T. 157, Fg. 11.

Bei uns überall, aber selten *lunatus* Fbr.

Tribus: *Hyperini*.

Siehe S. 97.

Von den verwandten Tribus besonders durch die grossen VHü. ausgezeichnet, welche dem V.- u. HR. der VBr. genähert sind.

¹⁾ Ausser dieser gibt es noch eine grössere Anzahl verwandter Gattungen in der paläarktischen Fauna.

G a t t u n g e n :

- 1'' Fld. mit abgerundeten Schultern.
 2'' Der FSchaft die Augen überragend (**Bubalocephalus** Cap.)
 2' Der FSchaft gewöhnlich nur die Augen erreichend u. sie niemals überragend.
 3'' Die Tr. beim ♀ ganz, beim ♂ die hinteren auf der US. mit stacheligen Borsten besetzt. Fehlt bei uns (**Macrotarsus** Schönh.)
 3' Die Tr. in beiden Geschlechtern auf der US. dicht bebürstet.
Hypera Germ. 99.
 1' Fld. mit deutlich nach aussen vortretenden, schräg abgeschnittenen Schultern.
 4'' Augen quer, Körper ohne hell metallische Beschuppung.
 5'' FGeißel mit 7 Gld. **Phytonomus** Schönh. 101.
 5' FGeißel nur mit 6 Gld. **Limobius** Schönh. 106.
 4' Augen gross, rund, Körper mit hell metallischen Schuppen besetzt.
Coniatus Germ. 107.

48. Gattung: **Hypera** Schönh.

Fld. mit abgerundeten Schultern, die Tr. in beiden Geschlechtern auf der US. bebürstet, ihre R. nicht mit starren Borsten bewimpert.

Die Arten leben auf verschiedenen niederen Pflanzen.

- 1'' Fld. anliegend behaart, die Härchen einfach, nicht gespalten u. nicht am Ende 2zipfelig oder gegabelt.
 2'' Die börstchenartige Bewimperung an der Spitze der Schn. ist schwarz oder schwarzbraun.
 3'' VSchl. innen mit einem Zahn. 6—8 mm. — (*H. latipennis* Bohem.)
 In Illyrien, bei uns noch nicht gefunden **salviae** Schrank
 3' VSchl. gekeult, aber ohne Zahn.
 4'' Hsch. breit u. stark quer mit starker Längswölbung u. vorne steil zum K. abfallend. Gedrungen gebaut, FldBehaarung auf den abwechselnden Zwischenräumen grau u. braun marmoriert. Die Börstchen der VSchn. dunkelbraun, lang u. starr, auf den abgeschragten Teil des AussenR. reichend. 7—9 mm. — (*H. turbata* Boh.)
 Wurde bei Elberfeld gefunden **cyrta** Germ.
 4' Hsch. weniger breit, schwach quer mit flacher Längswölbung, vorne nicht steiler herabfallend. Die Börstchen der VSchn. schwarz u. auf die Spitze derselben beschränkt.
 5'' Fld. mit feinen, dicht punktierten Streifen, die Zwischenräume nicht oder nur fein sprenkelig, manchmal deutlicher marmoriert: a. **mar-morata** Cap. 6—10 mm. — (*H. fuscescens* Bohem.)
 Bayern, Allerggebiet, bei uns nicht häufig auf *Mentha officinalis*.
intermedia Bohem.
 5' Fld. mit feinen Streifen, diese sehr grob u. weitläufig punktiert, die Behaarung aus gelblichen, metallischen u. schwarzen Härchen bestehend, alle Zwischenräume der Fld. stark schwarz u. goldgelb gewürfelt. 6,5—8 mm.
 Ich besitze ein von *Rosenhauer* in Sachsen gefundenes Stück, ein 2. von *Heidelberg*. Auch in Böhmen **elegans** Bohem.
 2' Die börstchenartige Bewimperung an der Spitze der Schn. ist gelb.
 6'' Fld. auf den Zwischenräumen, besonders vorne, mit zerstreuten, sehr feinen Körnchen besetzt.

- 7'' Die 2 innersten u. äussersten Streifen der Fld. verbinden sich vor der Spitze miteinander, dazwischen kein schräger Wulst. 9—11,5 mm.
Bei uns selten, in Gebirgsgegenden auf *Salvia glutinosa* . **ovalis** Boh.
- 7' Die 2 innersten Streifen der Fld. sind an der Spitze durch einen Schrägwulst (vom gemeinschaftlich verbundenen 3. u. 9. Zwischenräume) von den 2 äusseren getrennt. 8—13 mm. — (*H. viennensis* Hrbst., *monticola* Bach.)
Unsere grösste Art. In Gebirgsgegenden auf *Chaerophyllum aromaticum* *Adenostyles alpina*, *Geranium phaeum*, *Petasites* usw. **oxalidis** Hrbst.
- 6' Fld. auf den Zwischenräumen ohne Spur von Körnchen, manchmal mit einzelnen Punkten besetzt; die Härchen oft mit Kupferglanz.
- 8'' S. des Hsch. bis gegen die VHü. mit groben isolierten Punkten besetzt, die OS. fein punktiert. Körper braun, ziemlich glanzlos, Fld. breit oval, die abwechselnden Zwischenräume schwarz u. gelblich gitterartig gefleckt. Hsch. nach hinten schwach verengt, selten die S. vor den HWinkeln ausgeschweift: v. *coarcticolis* Krauss; letztere in den Alpen. Der K. ist auffallend weit, fast bis zu den Augen in den Hsch. eingesenkt. 7—10 mm.
Mittel u. Süddeutschl., selten; auf *Tussilago farfara* in Gebirgsgegenden. **palumbaria** Germ.
- 8' S. des Hsch. bis zu den VHü. nur fein punktiert, manchmal mit eingesprenkten kleinen Körnchen auf der RKante; Fld. weniger scharf gegittert.
- 9'' Der 3., 5. u. 7. Zwischenraum der tief punktierten Streifen viel erhabener als die andern, der 7. stets deutlich erhöht. Fld. in oder hinter der Mitte am breitesten. 5,5—6 mm.
In Ostdeutschl., bei Salzburg u. wohl in Bayern nicht fehlend. **segnis** Capiom.
- 9' Alle Zwischenräume der Streifen auf den Fld. flach, die abwechselnden kaum erhabener, aber mehr weniger schwach oder deutlich grau, oder graugrün u. dunkler marmoriert¹⁾. Körper am Grunde schwarz, die F. bis auf die dunkle Keule u. die Tr. rot.
- 10'' Hsch. an den S. vor den HWinkeln ausgeschweift, oft mit sehr feiner MFurche auf der Scheibe. 7,5—9,5 mm.
Von der Tatra bis in die siebenbürgischen Karpathen; die Angabe für Schlesien ist sehr zweifelhaft **velutina** Bohem.
- 10' Hsch. zur Basis schwach oder gerade verengt, nicht deutlich ausgeschweift.
- 11'' Grösser, Fld. in beiden Geschlechtern vor der Mitte am breitesten, Hsch. quer. 7—10 mm. — T. 158, Fig. 6.
Bei uns überall mit Ausnahme von Norddeutschl.; in den Beskiden u. im Glatzer Geb. Häufig auf Huflattich **comata** Bohem.
- 11' Klein, Fld. oval, beim ♀ wie gewöhnlich breiter, in der Mitte am breitesten, Hsch. wenig breiter als lang. 5—6 mm.
Oesterreich, Steiermark, vorzüglich aber in den Ostkarpathen. Auf *Doronicum austriacum* **rubi** Krauss
- 1' Fld. mit 2zipfeligen, gespaltenen Haaren oder Schuppen bedeckt²⁾, die Zwischenräume der Streifen mit einzelnen grösseren Punkten besetzt, in denen etwas längere, einfache, kurze Haare, oder längere Borstenhaare stehen.

¹⁾ Nachfolgende Arten können leicht Formen einer u. derselben Art sein; die Form des Körpers u. dessen Teile bieten nicht genügend Unterschiede, sie scharf zu trennen.

²⁾ Erfordert eine 15—20fache Vergrösserung. Siehe S. 101, Fig. g.

12'' Fld. mit gespaltenen, 2zipfeligen Haaren besetzt, dazwischen nur mit sehr kurzen, abstehtend geneigten, einfachen Haaren untermischt, die abwechselnden Zwischenräume hell u. dunkel gegittert. 5—7 mm. — (*H. maculata* Redtb.)

Weit verbreitet, selten, auf *Verbascum*-Arten . . . **tessellata** Hrbst.

12' Fld. u. Hsch. mit dicht anliegenden weisslichen, länglichen, gefurchten Schuppen besetzt, welche am hinteren Ende ausgerandet sind¹⁾, dazwischen die ganze OS. mit langen, abstehtenden Borstenhaaren untermischt; die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume auf den Fld. mit schwarzen, gereihten Makeln geziert. 4—8 mm. — (*H. visnagae* Cap.)

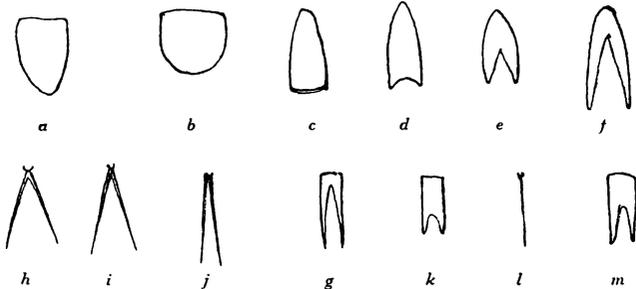
Nach Schilsky in der Mark Brandenburg u. Rheinprovinz; wurde vielleicht verkannt. Sonst im Mittelmeergebiet . . . **crinita** Schönh.

49. Gattung: **Phytonomus** Schönh.

Fld. mit mehr weniger eckig oder beulenförmig vortretenden Schultern. Sonst mit *Hypera* übereinstimmend. — Hierher Fig. 14 (a—l): Haar- u. Schuppenformen. Lebensweise wie bei *Hypera*. Die Larven verpuppen sich in einem durchsichtigen, gegitterten Kokon, welcher an den Blattseiten oder an dem Stengel angeheftet ist.

Bei uns reichlich vertreten.

Fig. 14.



1'' Fld. beschuppt, die Schuppen an der Spitze gar nicht oder nur schwach ausgerandet, niemals bis auf den Grund gespalten²⁾. Siehe Fig. a, b, c, d.

I. Abteilung.

2'' Die abwechselnden Zwischenräume der Fld. sind nicht hell längsstreifig beschuppt.

3'' Fld. zwischen der Beschuppung mit mehr weniger langen, deutlich abstehtenden Borstenhaaren besetzt. Der FSchaft erreicht die Mitte der Augen.

4'' Rüssel dick, Hsch. ziemlich 4eckig oder quer, an den S. schwach gerundet, Schuppen der Fld. kurz, an der Spitze gar nicht ausgerandet, HHü. auseinander gestellt. Unterg. *Phytonomus* s. str. (*Antidonus* Bedel, *Domus* Cap., *Spongifer* Petri.)

¹⁾ Siehe Fig. k.

²⁾ Erfordert eine 15—20fache Vergrößerung.

5'' Haarborsten der OS. wenig lang. Die äusseren Dorsalstreifen, vom Schulterstreifen an, vor der Mitte nach einwärts gebogen, Fld. meist mit einem grossen 3eckigen, helleren Mondflecken u. halbrunder SMakel, die abwechselnden Zwischenräume mit schwarzen, kurz u. dichter behaarten büschelartigen Flecken, der 1. u. 3. Zwischenraum an der Basis mit kleinen schwarzen Flecken. 5—8 mm. — (*Ph. dauci* Oliv.) — T. 158, Fig. 8.

Bei uns selten; in Südeuropa häufig. Auf *Erodium cicutarium*, *Geranium molle* usw. **fasciculatus** Hrbst.

5' Haarborsten der OS. lang, alle Streifen der Fld. gerade u. stark punktiert, schwarz, die S. der Fld. hell beschuppt, die abwechselnden Zwischenräume mit schwarzen, dichteren, büscheligen Haarflecken. 7—10 mm. — T. 158, Fig. 7.

Überall häufig auf *Trifolium*, *Medicago*, *Ononis* usw. **punctatus** Fbr.

4' Rüssel lang u. dünn, Hsch. quer u. an den S. stark gerundet, Schuppen der Fld. an der Spitze fast bis zur Mitte eingeschnitten, HHü. einander etwas genähert. Der FSchaft erreicht nur den VR. der Augen. — Unterg. *Tigrinellus* Cap. — Siehe Leitzahl 1'.

3' Die Fld. zwischen der Beschuppung ohne deutliche eingestreute Borstenhaare, oder sie sind kurz u. fast anliegend. Der FSchaft erreicht höchstens den VR. der Augen. Hsch. an den S. nicht oder wenig gerundet. — Unterg. *Erirrhinomorphus* Cap.

6'' Der 1. Zwischenraum verengt sich nicht an der Spitze, daselbst meist ohne 3eckigem schwarzen Tomentfleck. Scheitel wie die restliche OS. beschuppt, Beschuppung braun bis hellgrau, Fld. hinter der Mitte gewöhnlich mit kurzer, hellerer Querbinde, selten auch dunkel gesprenkelt, Hsch. mit hellerer, wenig vortretender, schmaler Längsbinde in der Mitte. 4—6 mm. (*Ph. pyrrhodactylus* Mrsh.)

Auf *Rumex*-Arten u. *Polygonum amphibium*, häufig . . . **rumicis** Lin.

6' Der 1. Zwischenraum verengt sich am Ende plötzlich spitzig in den Nahtwinkel u. ist daselbst als kleiner Längsfleck dunkel tomentiert.

7'' Kleiner, die Zwischenräume der Fld. haben zwischen der Beschuppung eine oft kaum erkennbare Reihe sehr kurzer, fast anliegender Haarborstchen; die abwechselnden haben in der Regel kleine dunkle Sprenkeln, Scheibe des Hsch. mit fast nackter, dunkler MLängsbinde. Manchmal sind die Fld. vorherrschend hell beschuppt u. alle Zwischenräume mit kleinen dunklen Sprenkeln: a. *histrion* Boh., oder vorherrschend schwarz, der SR., einige Fleckchen auf der Scheibe, u. der 3. Zwischenraum dichter, fast streifenartig hellfleckig: a. *ignotus* Bohem. 4—7 mm. — (*Ph. pollux* F., *commaculatus* Hrbst.) — T. 158, Fig. 9.

Auf Sumpfboden an verschiedenen Umbelliferen, häufig. **adpersus** Fbr.

7' Grösser, die Zwischenräume der Fld. mit dichteren, unregelmässig gestellten, schlecht 2—3reihig angeordneten kurzen Haarborstchen; Fld. viel länger, hinter der Mitte am breitesten. Körper dicht gelblich, fast einförmig beschuppt, mit lichterem SR., am Hsch. 2 schwach vortretende dunklere Längsbinden; manchmal ist der Käfer weissgrau: a. *hydrolapathi* Wse. 6—8,5 mm.

In Deutschl. auf *Sium latifolium* u. *Berula angustifolia*; die a. auf *Rumex hydrolapathum* u. *aquaticus*. Auch in den Sudeten.

arundinis Payk.
2' Die abwechselnden (2., 4., 6. u. 8.) Zwischenräume der FldStreifen sind schön streifenartig weiss beschuppt.

8'' Der 2. u. 4. weisse Zwischenraum erreichen die Basis u. sind gerade.
 9'' Fld. am äussersten Zwischenraum ohne weissen RSaum. Hsch. stark u. sehr dicht punktiert, in der Mitte fast kahl, an den S. hell gesäumt. 5—7 mm. — (*Ph. Julini* Sahlb., *parallelogrammus* Boh.)

Bayern, Nassau, Hamburg, Preussen, Schlesien, selten.

adpersus F. v. **alternans** Steph.

9' Fld. am äussersten Zwischenraume mit schmalem, scharf begrenztem weissen RSaume. Hsch. dicht u. feiner punktiert. Hsch. mit breitem Längsbande an den S. u. meist schmalem, hellem Streifen in der Mitte. 4,5—8 mm. — (*Ph. Knauthi* Müller.)

Westdeutschl., Bayern, Cassel, Leipzig, selten . . . **Kunzei** Germ.

8' Der weisse Streifen am 2. Zwischenraume ist vorne verkürzt, setzt sich aber auf dem 3. bis zur Basis fort; auch der erste Nahtzwischenraum ist zur Spitze weiss. Hsch. mit 3 weissen Längsbinden, hievon die mittlere schmaler. 5,5—8 mm.

Auf *Libanotis montana*, auf den Stramberger Kalkfelsen (Nordmähren), Von Herrn Frank aus den Kokons der Puppen zahlreich gezogen¹⁾.

libanotidis Reitt.

1' Fld. mit bis auf den Grund gespaltenen, 2spitzigen Haaren besetzt, oder beschuppt, die Schuppen sehr tief, meist aber bis zum Grunde eingeschlizt, 2spitzig. (Fg. *e, f, g, h, i, j, k*)

II. Abteilung.

10'' Hsch. stark quer u. sehr herzförmig gebaut, nach hinten stark verengt, weit vor der Mitte am breitesten. Aufstehende oder zwischen der anliegenden Behaarung längere, vorragende Zwischenhaare sind auf den Fld. stets vorhanden. = Unterg. *Tigrinellus* Cap.

11'' Fld. länglich, vorn parallel, Rüssel lang u. dünn, oben höchstens mit angedeutetem MKiel, Körper beschuppt, die Schuppen nur zur Hälfte eingeschnitten, zwischen der Beschuppung lang abstehend behaart, die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume der Fld. mit mehr weniger dunkleren Flecken. Körper rotbraun bis schwarzbraun mit heller F. u. B. 4—6 mm. — (*Ph. setosus* Bohem.)

Rheinprovinz, Allerggebiet, Nassau, Torgau, selten, auf *Daucus carota*.

pastinacae Rossi

11' Fld. kurz, vorne breit u. nach hinten stark verengt, zusammen ziemlich 3eckig gebaut, vorne mit grossem, gemeinschaftlichen, helleren, 3eckigen Dorsalflecken, so dass meist nur ein Längswisch an den S. der Fld. dunkel bleibt. Hsch. mit 2 etwas dunkleren, der hellen MLinie genäherten Längsbändern; die abstehenden Borstenhaare der OS. kürzer.

12'' OS. beschuppt, die Schuppen bis über oder zur Mitte eingeschlizt, 2zinkig. Rüssel ohne oder mit undeutlichem MKiel. Variiert in der Färbung sehr. Die Stammform ist ockergelb mit dunklen, gelben, kleinen Flecken auf den Fld., kleine ähnliche Stücke, mit noch heller gelber Färbung sind a. *Olivieri* Cap., ganz weisse: a. *sejugatus* Boh.

1) Herr Dr. Petri vermutet in dem Käfer ein künstliches Zuchtprodukt! Es wäre interessant, zu wissen, wie sich derselbe die künstliche Aufzucht eines in tausenden gleichen Stücken gesammelten Käfers vorstellt, die eine besondere Species ergeben sollte; Herr Frank hat nichts getan, als die Puppenkokons, in denen meist schon die Käfer entwickelt waren, in Raupenkästen eingezwängert.

(*albicans* Cap.), dunkle Stücke, mit grossen, schwarzen, gereihten Makeln: a. *tigrinus* Boh. 4—5 mm. — T. 158, Fg. 14.

Bei uns nicht selten. Auf *Plantago major* u. *lancoolata*.

plantaginis Degeer

- 12' OS. mit dünnen, längeren, doppelteiligen Haaren, die 2 Enden stark auseinander gespreizt, Rüssel 3kielig. 4,5—5,5 mm.
Im südwestlichen Europa u. Algier. Die Angabe für Elsass dürfte auf einer Verwechslung mit dem vorigen beruhen. . . **maculipennis** Fairm.
- 10' Hsch. niemals herzförmig gebaut, sondern nach vorne u. hinten fast gleich oder nach vorne ein wenig stärker verengt, in der Mitte am breitesten, manchmal stark quer oval.
- 13'' Hsch. stark quer oval, an den S. elliptisch gerundet, in der Mitte am breitesten u. hier fast doppelt so breit als in der MLine lang. = Unterg. *Dapalinus* Cap.
- 14'' Grössere Arten. Fld. mit bis zur Mitte eingeschnittenen länglichen Schuppenhaaren besetzt. (Fg. e, k.)
- 15'' Die abwechselnden Zwischenräume (1., 3., 5., 7.) der Fld. ganz oder zum Teile mit helleren Schuppen längsstreifig besetzt. 5,5—6,5 mm. — (*Ph. Karamani* Strl.)
Bayern, Anhalt, Mark Brandenburg, selten **striatus** Boh.
- 15' Die abwechselnden Zwischenräume der Fld. Streifen (1., 3., 5., 7.) mit schwarzen Fleckchen gegittert oder marmoriert. 4—6 mm.
Weniger selten als der vorige u. bei uns weiter verbreitet.
- contaminatus** Hrbst.
- 14' Kleinere Art. Fld. am Grunde mit anliegenden 2spitzig gegabelten Haaren (Fg. h, i, j), die Haare längs der Scheibe des Hsch. einfach. Rüssel an den S. der FRinne mit starker Längsfurche. Schwarz, F. u. B. rostrot, die Fld. oft braun (*a. pallidus* Cap.), sehr kurz eiförmig, die ungeraden Zwischenräume oft mit kleinen, helleren Haarlängsflecken. 3,5—5 mm. — (*Ph. trifolii* Hrbst., *borealis* Germ.) — T. 158, Fg. 10.
Überall häufig. Die Larve lebt auf *Trifolium pratense* . . . **meles** Fbr.
- 13' Hsch. meist schwach quer, niemals fast doppelt so breit als in der Mitte lang. = Unterg. *Phytonomus* s. str.
- 16'' VSchn. innen in der Nähe der Mitte beim ♂ mit einem kleinen Dornzähnen, beim ♀ mit einer stumpfen Vorrangung, dahinter die Schn. leicht u. breit ausgebuchtet. Hsch. mit 3 weisslichen Längsbinden, Fld. mit schwarzen u. weissen Längslinien, an der Basis des 3. Zwischenraumes stets ein schwarzer Strich, die Naht mit kleinen schwarzen Makeln. Oft ist der Käfer gelbbraun, die weissen normalen Zeichnungen blasser gelblich. 5—7 mm. — (*Ph. polygoni* L.) — T. 158, Fg. 12.
Überall häufig; die Larve auf Caryophyllaceen **arator** Lin.
- 16' VSchn. auch am InnenR. einfach.
- 17'' Gld. 1 der FGeissel nicht oder sehr wenig länger als 2. Rüssel fast von der Dicke der VSchl.
- 18'' Die auf der Scheibe des Hsch. der Länge nach angeordneten Haare sind alle einfach, nicht 2zinkig.
- 19'' Fld. langgestreckt, beim ♀ hinter der Mitte etwas verbreitert, die Schuppenhaare am Grunde bis auf die Basis gespalten, die Spitzen deutlich divergierend. Grau oder bräunlich behaart, die S. des Hsch., oft auch eine dünne MLine heller behaart, Fld. auf den Zwischen-

räumen meist mit spärlichen, wenig auffallenden dunkleren Fleckchen. 5,5—7 mm. — (*Ph. mutabilis* Germ.) — T. 158, Fig. 13.

Ueber ganz Europa verbreitet, bei uns ziemlich selten, aber überall. Auf *Plantago major* u. *media* **elongatus** Payk.

- 19' Fld. oval, beim ♀ verkehrt eiförmig u. dicht hinter der Mitte am breitesten, Hsch. an den S. stark gerundet, nicht oder schwach quer, mit 3 helleren Längslinien, davon die mittlere schmal, Fld. beim ♂ etwas, beim ♀ stärker gerundet, die Haare auf ihnen mehr schüppchenförmig, kaum bis auf den Grund gespalten, ihre Spitzen nicht divergierend, sondern parallel (Fig. m), oben grau oder braun behaart, oft gefleckt, manchmal mit langem dunklen Wisch über die Naht. 4—6 mm. — (*Ph. suspiciosus* Hrbst.)

Ueberall häufig. Auf *Lathyrus pratensis* u. *Lotus uliginosus*.

pedestris Payk.

- 18' Die auf der Scheibe des Hsch. der Länge nach angeordneten Härchen sind tief gespalten, 2zinkig. Fld. vorne oft mit einem dunklen Längswisch über der Naht; die aufstehenden Borsten länger u. deutlicher.
20'' Hsch. deutlich etwas breiter als lang u. dicht hinter der Mitte am breitesten, mit 3 wenig deutlichen, schmalen helleren Längsbinden, die S. bleiben in der Regel dunkel. Grössere Art. 5,5—7 mm. — (*Ph. suturalis* Redtb.)

Seltener als die nächste Art. Auf *Melilotus* u. *Medicago*. **murinus** Fabr.

- 20' Hsch. nicht oder wenig breiter als lang u. in der Mitte am breitesten, mit 3 oft undeutlichen helleren Längsbinden, davon die mittlere schmal (oft fehlend), die äusseren breit, den ganzen SR. einnehmend, nur an den letzteren meist vorne mit einem dunkleren Fleckchen. Wenig kleinere, sehr veränderliche Art, OS. bald grau, bald braun, bald fleckig u. bald fast einfarbig behaart, ein langer SchFleck ist meist vorhanden. Die Färbungsaberrationen gehen alle in einander über u. lassen sich demnach kaum begrenzen. Ganz weissgraue Stücke sind a. *parvus* Gyll. (*sericeus* Cap.) 4,5—5,5 mm. — (*Ph. posticus* Gyll., *austriacus* Petri.) — T. 158, Fig. 15.

Sehr häufig **variabilis** Hrbst.

- 17' Gld. 1 der FGeissel viel länger, fast doppelt so lang als 2. Rüssel dünner als die VSchl.
21'' Fld. mit anliegenden Haarschuppen, diese parallel, bis nahe zum Grunde gespalten, die Spitzen nicht divergierend. (Fig. g.) Alle Zwischenräume mit längeren, reihig gestellten Haaren besetzt.
22'' Schwarz, Hsch. mit 3 weiss behaarten Längsbinden, Fld. vorne mit gemeinschaftlicher grosser u. langer schwärzlicher Nahtmakel, hinten u. aussen von dieser Makel mit weissen Längssprenkeln, der 3. u. 5. Zwischenraum ist vorne hell (weiss oder gelblich) behaart. F. u. B. rotbraun. 4—4,5 mm. *Ph. balteatus* Chev. (Das Tier, welches mir Herr Dr. Petri als *Ph. Lethierryi* Cap. bestimmte, gehört auch hierher.)

Nach Schilsky in Deutschl. Mir ist es von da noch nicht untergekommen **constans** Boh.

- 22' Ganz grau behaart, die Fld. auf den ungeraden Zwischenräumen mit wenig vortretenden kleinen dunkleren Flecken, F. u. B. schwarz, nur der FSchaft zum Teile oder ganz rötlich. 4—5 mm. — (*Ph. laticollis* Hochh.)

Bei uns überall vertreten, nicht häufig; auf *Vicia silvatica* u. *Helosciadium nodiflorum* **viciae** Gyll.

- 21' Fld. mit anliegenden, dünneren Haaren bekleidet, diese bis auf den Grund gespalten u. gegabelt, die Spitze stark divergierend. (Fg. *h, i, j*.) Nur die ungeraden Zwischenräume mit längeren, gereihten Haaren besetzt; die geraden haben meist dunkle, die bei der Ansicht von oben sich nicht abheben.
- 23'' Auch K. u. Hsch. zwischen der anliegenden Behaarung mit viel längeren abstehenden Haaren besetzt. Einförmig, sehr dicht weissgrau oder lehmgelb behaart, Fld. nur hinten an der Naht u. den ungeraden Zwischenräumen mit wenig deutlichen Gitterflecken. Schn. nach allen Richtungen kurz u. länger behaart. 4—5 mm.
Die Larve lebt auf *Ononis viscosa* im südlichen Europa bis Oesterreich, bei uns, nach Schilsky in Thüringen **ononidis** Chevrl.
- 23' K. u. Hsch. nur anliegend behaart, die längeren Härchen nicht emporstehend. Kleine Arten, mit rostrotten F. u. B.
- 24'' Schlanker gebaut, gewöhnlich grün, grünlichgrau oder bräunlich behaart, seltener die Fld. rotbraun: *a. Stierlini* Cap., Hsch. längs der Mitte meist mit 2 dunkleren, manchmal nach vorn verkürzten der M-Linie genäherten Bändern, Fld. einfarbig behaart, oder es sind wenige helle Haarflecken vor der Spitze vorhanden, die Naht hinten u. der SR. gewöhnlich rostfarbig. 3—4 mm. — T. 158, Fg. 11.
Auf *Ononis*-Arten, häufig **nigrirostris** Fabr.
- 24' Gedrungener gebaut, rostbraun, seltener schwarz, dicht graugelblich behaart, 2 genäherte Längsbänder am Hsch., ein Längsstrich an der Basis des 3. Zwischenraumes der Fld., ein Längswisch am 4. bis 6. Zwischenraume hinter der Mitte, dann einige Fleckchen auf der Naht u. ein kleiner im Nahtwinkel, dunkler gefärbt u. spärlicher schwärzlich behaart; die abstehenden Haare am hinteren Teile der Fld. wenig lang, vorne undeutlich. 3 mm. — (*Ph. repandus* Mrsh., *plagiatus* Redtb.)

Auf Leguminosen, besonders *Lotus*, bei uns nicht selten. **trilineatus** Mrsh.

50. Gattung: **Limobius** Schönh.

Von *Phytonomus* nur durch 6gldr. FGeissel u. sehr gedrungene Gestalt abweichend. Die Arten sind klein u. nur 2 in Europa, die auch bei uns vorkommen. Sie leben auf verschiedenen *Geraniaceen*. Grundfarbe schwarz bis rostrot, F. u. B. rot.

- 1'' OS. hell beschuppt, die Schuppen nicht eingeschnitten oder ausgerandet, oft mit Metallglanz, Hsch. in der Nähe der S. mit hellem Längsstreifen, die Fld. hinter der Mitte mit samt-schwarzer Quermakel auf der Naht u. dahinter mit hellerem Flecken, die ungeraden Zwischenräume ein wenig erhabener als die andern u. mit spärlichen, kleinen schwarzen Sprenkeln, alle mit kurzen, nach hinten geneigten Börstchen besetzt, die schwarz u. weiss sind. 2,5—3,5 mm. — T. 158, Fg. 16.

Wurde bei Metz gefunden. Auf *Erodium cicutarium* u. *guttatum*.

mixtus Bohem.

- 1' OS. grau u. schwärzlich, fleckig beschuppt, die Schuppen dünn, tief eingeschlitzt, 2zinkig, oft mit etwas Metallschein, die S. des Hsch. heller behaart, Fld. mit gegitterten Zwischenräumen, alle gleich eben u. wie der Hsch. mit längeren, schwarzen, senkrecht aufstehenden Borstenhaaren besetzt, daher rauh erscheinend. 2,5—3 mm. — (*L. dissimilis* Hrbst., *Hampei* Cap., *globoicollis* Rche.) — T. 158, Fg. 17.

Auf *Geranium sanguineum*, *Trifolium*, *Humulus*, nicht häufig.

borealis Payk.

51. Gattung: **Coniatus** Germar.

Augen gross, r u n d, Fld. mit vortretenden Schulterwinkeln, Körper mit lebhaft metallischen Schuppen dicht bekleidet.

Die Arten leben auf *Tamarix*gesträuch u. *Myricaria germanica* u. sind vom Mittelmeergebiet bis nach Zentralasien vertreten, nur eine kommt bei uns im Elsass vor.

1" Gestreckt, schwarz, metallisch-grün beschuppt, dazwischen mit kaum sichtbaren, anliegenden Härchen untermischt, mit 2 schrägen, rötlich angehauchten, an der Naht zusammenstossenden Binden, welche durch eine dunkle Pfeilmakel an der Naht getrennt sind, ein Längsfleckchen vorne am 4. Zwischenraume u. einige Schrägflecken vor der Spitze schwärzlich, ein schräger SFleck in u. einer hinter der Mitte heller gelbgrün beschuppt, Rüssel rostrot, 3kielig, die Schn. u. Tr. rötlich gefärbt. 4—6 mm.

Im südlichen Europa, bei uns nicht einheimisch **tamarisci** Fbr.

1' Gedrungener gebaut, schwarz, unten u. die S. der Fld. metallisch-grün, die OS. mehr silberfarbig beschuppt, Hsch. quer, seitlich stark gerundet, dunkel mit heller metallischer SBinde, Fld. oval, mit grosser u. breiter Pfeilmakel in der Mitte u. einigen Flecken vor u. hinter der letzteren schwärzlich, F. u. B. rostrot. 2—4,5 mm. — (*C. Wenckeri* Cap.)

Im Elsass

. **repandus** Fbr.

Tribus: **Alophini**.

Siehe S. 97.

G a t t u n g e n :

1" Die FFurche ist als ein gerader, paralleler, zum vorderen UR. der Augen reichender Kanal markiert. Augen gross, quer, VR. des Hsch. an der S. mit deutlichen Augenlappen, diese den Augen genähert.

2" Rüssel mit 3—5 Längsfurchen, Hsch. mit zahlreichen, geschlängelten Längskielen, dazwischen gefurcht, Fld. mit stark nach aussen vorragenden, abgeschragten Schultern, die Scheibe mit 2 helleren, schrägen Schuppenmakeln.

Hierher eine Art aus Südeuropa (**Rhytidoderes** Schönh.)

2' Rüssel nur mit einer (selten fehlenden) Längsfurche, Hsch. ohne zahlreiche Längsfurchen, manchmal nur mit einem feinen MKiel.

3" Basis der Fld. ausgerandet, Rüssel mit einer MFurche. OS. beschuppt u. meistens auch dazwischen behaart.

4" Hsch. ohne Längsgrube, ohne Furche u. ohne Längskiel, Fld. kurz eiförmig, ohne hellere Schuppenmakeln.

Hierher eine Art von Gibraltar (**Seidlitzia** Desbr.)

4' Hsch. mit einer, meist auf ein Längsrübchen am vorderen Teile der Scheibe reduzierten MFurche; Fld. meistens mit je 2 schrägen, helleren Schuppenflecken **Alophus** Schönh. 108.

3' Basis des Hsch. fast gerade abgeschnitten, Rüssel oft mit einer MFurche, Körper nicht beschuppt, sondern mehr minder dicht fein, oft fleckig behaart.

Hierher der grösste Teil der asiatischen *Alophus*-Arten.

(**Trichalophus** Leconte)

1' Die FFurche nach hinten stark verbreitert u. etwas verflacht, der Rüssel nur mit schwacher Längsfurche, Augen klein, rund, mehr dem

UR. als dem OR. des K. genähert, VR. des Hsch. von den Augen entfernt, an den S. nur mit ganz schwachem, undeutlichen Augenlappen, Basis gerade, Fld. mit herabgewölbter Wurzel, nicht fest an den Hsch. angeschlossen, lang oval, etwas breiter als der Hsch., Körper fleckig behaart.

Hierher eine Art aus den Westalpen . . . (*Trachelomorphus* Seidl.¹⁾)

52. Gattung: *Alophus* Schönh.

Hsch. mit einer, meist als Längsgrübchen am vorderen Teile der Scheibe reduzierten MFurche; Fld. meist mit 2 schrägen, hellen, behaarten Schuppenbinden.

Bei uns sind 2 Arten einheimisch; über ihre Lebensweise ist noch wenig bekannt. *A. triguttatus* wurde an *Beta vulgaris* gefunden.

- 1" Hsch. gleichmässig dicht punktiert, die Punktur an den S. oft schwach gerunzelt, manchmal mit einzelnen stärkeren Punkten dazwischen, aber niemals von groben Runzeln durchsetzt. B. beschuppt u. behaart.
- 2" Hsch. beim ♂ nicht oder wenig breiter als lang, beim ♀ breiter, überall fein, gegen die S. zu etwas runzelig punktiert u. in den Punkten mit kurzen queren, meist metallischen Schuppen, dazwischen ohne oder nur mit wenig deutlichen, anliegenden Haaren besetzt. Rüssel gewölbt, meist mit sehr deutlicher MFurche. Fld. meistens mit 2 heller beschuppten Schrägflecken, wovon der hintere die Naht berührt. Die *a. Weberi* Penecke ist eine kleine, schmalere Form, deren Hsch. keine deutliche Grube oder Furche besitzt, der VR. ist stärker eingeschnitten, die Fld. sind länger beim ♂ u. an der ausgerandeten Basis kaum breiter als der Hsch. — *a. subcarinatus* Reitt. hat einen scharfen MKiel auf dem Hsch., welcher bis über die Mitte zur Dorsalgrube reicht; *a. uniformis* Reitt. hat gleichförmig graubeschuppte Fld. ohne weisse Makeln. 6—9 mm. (*A. triguttatus* der Autoren.)

Unter Steinen u. Laub verschiedener krautartiger Pflanzen in Flussauen, nur im östlichen Deutschl., Mähren, Sudeten, Beskiden.

triguttatus v. *vau* Schrk.

- 2' Hsch. mit länglichen, haarförmigen, quergestellten oder undeutlichen Schüppchen u. ausserdem mit einfachen quer gelagerten Haaren besetzt. Hsch. beim ♂ so lang als breit, beim ♀ schwach quer, durchaus fein u. dicht, gleichartig punktiert, Rüssel nur mit angedeuteter MRinne, ohne deutliche Kahlpunkte. 6,5—8 mm. — (*A. obsoletus* Reitt.) — T. 157, Fg. 12²⁾.

In Mittel- u. Westdeutschland, nicht selten *triguttatus* Fbr.

- 1' Hsch. auch beim ♂ etwas breiter als lang u. ungleichmässig, besonders gegen die S. zu grubig u. stärker rugulos punktiert, oft mit einigen Längsrünzeln dazwischen. Rüssel gefurcht, Hsch. mit deutlicher Rinne, Fld. mit 2 Schrägmakeln, die vordere oft punktförmig. 8—11 mm.

In Illyrien, bei uns fehlend **Kaufmanni** Stierl.

Tribus: **Hylobiini.**

Siehe S. 97. Schl. oft gezähnt.

¹⁾ Diese Gattung erinnert durch die Bildung der Augen u. der FFurche an *Dichotrachelus*.

²⁾ T. 157, Fg. 12b ist der K. von *A. nictitans* von der S. dargestellt.

Gattungen:

- 1" OKf. normal, kurz, aussen gebogen, mit 2zähliger Spitze. Fld. wenigstens mit angedeuteten Schulterwinkeln.
- 2" OKf. auf der OS. mit langen, von aussen nach innen gerichteten Haaren besetzt. VR. des Hsch. fast gerade, ohne deutliche Augenlappen. Oberer Teil der S. des Hsch. mit einer schuppig behaarten hellen Linie.
Lepyrus Germ. 109.
- 2' OKf. auf der OS. ohne lange Haare, gewöhnlich stehen 1—2 ganz am SR. VR. des Hsch. an den S. mit schwachem Augenlappen. Hsch. an den S. höchstens mit einem hellen Haarflecken. *Hylobius* Schönh. 110.
- 1' OKf. verflacht u. etwas lappig verlängert, abgerundet, auch an der inneren Spitze ohne Zahn. Fld. mit verrundeten Schultern.
- 3" Der Hakenzahn an der InnenS. der Schn. gross u. spitzig. AussenR. der VSchn. an der Spitze abgerundet. F. mit gut gegliederter Keule; Fld. selten mit Punktstreifen *Liparus* Oliv. 111.
- 3' Der Hakenzahn an der InnenS. der Schn. breit u. scharf abgestutzt, oder am Ende ausgerandet, 2zinkig, äussere Spitze der VSchn. gewinkelt. FKeule mit undeutlichen, verwachsenen Nähten, kurz eiförmig; Fld. mit Punktstreifen oder reihiger, rauher Skulptur, die abwechselnden Zwischenräume oft etwas kielig gehoben.
In Illyrien, bei uns nicht vertreten . . . (Anisorrhynchus Schönh.)

53. Gattung: *Lepyrus* Germar.

OKf. normal, auf deren Aussenfläche mit von aussen nach innen gerichteten Haaren besetzt. Hsch. mehr weniger konisch, nach vorne verengt, der VR. gerade abgeschnitten, ohne deutliche Augenlappen, die S. mit einer heller beschuppten RLinie, die Mitte ist in der Regel sehr fein der Länge nach gekielt.

Die wenig zahlreichen Arten leben auf Weiden.

- 1" Die Schl. sind nur fein u. undeutlich gezähnt, aussen fein behaart, ohne hellen Haarring an den AussenS., Hsch. konisch, mit scharf abgesetzter Schuppenbinde, Fld. auf der Scheibe in der Mitte mit kleinem Schuppenfleck, ebenso haben die S. der HlbSternite einen gelblichen Schuppenfleck. Der Schuppenfleck auf den Fld. kann fehlen. a. *canus* Gyll., oder er ist vorhanden u. etwas vergrössert, meist in die Quere gezogen u. gewöhnlich auch ein kleines, helles Schuppenfleckchen vor der Spitze bemerkbar, dabei ist in der Regel der Hsch. stärker gerunzelt, die Zwischenräume der runzeligen Punktur treten mehr als unregelmässige Körner vor: v. *asperatus* Schauf. (*Herbichi* Zawadsky, *rugicollis* Desbr.) 7—11,5 mm. — (*L. colon* L.)

In Flussauen auf Weiden häufig *palustris* Scop.

- 1' Die VSchl. stark, die mittleren etwas schwächer, die hintersten oft undeutlich gezähnt. Hsch. weniger konisch, an den S. deutlicher gerundet, die S. nur mit schwach vortretender, hellerer, gelblicher Haarring, Schl. u. HlbSternite ohne helle Schuppenflecken, Fld. ohne oder nur mit einem punktförmigen, hellen Haarfleck vor der Spitze. Körper kürzer u. gedrungener gebaut, an den S. gerundeter.
- 2" Der Zahn der VSchl. ist einfach u. stumpf zulaufend, die OS. ist mit längeren, dünnen Härchen besetzt, die selten auf dem 3. u. 5. Zwischenräume zu einem helleren Längsstreifen verdichtet sind: a. *terrestris* Motsch. 10—12 mm. — (*L. binotatus* F.) — T. 156, Fig. 10.
Mit dem vorigen, auf Weiden, häufig *capucinus* Schall.

2' Der Zahn der VSchl. ist gross, dick, stärker vortretend, an der Spitze schräg abgestutzt, die OS. ist mit viel feineren, schuppenartigen Haaren besetzt, sonst dem vorigen sehr ähnlich. Ganz weissgrau beharte, einfarbige Stücke sind a. *cinereus* Wse. 7—11 mm.

In den Alpen, nördlich bis Oesterreich **armatus** Weise

54. Gattung: **Hylobius** Schönh.

(*Curculio* Bedel.)

OKf. normal, auf der Aussens. ohne lange Haare, gewöhnlich stehen aber 1—2 ganz auf deren SR. VR. des Hsch. an den S. mit schwachen Augenlappen, die S. ohne helle Schuppenbinde, meist aber mit kleinen, helleren Haarflecken.

Die Arten leben zumeist an jungen Koniferen, die sie durch Benagen zum Absterben bringen u. sind deshalb grosse Schädlinge der Forstwirtschaft. Alle forstlichen Lehrbücher nehmen Rücksicht auf deren Biologie u. geben Mittel an, sie zu vertilgen.

1' Hsch. uneben, mit mehreren dorsalen Eindrücken; Sch. glatt u. glänzend, Schl. kaum oder schwach gezähnt:

Untergattung: **Hypomolyx** Leconte.

Grösste Art. Schwarz oder braun, OS. mit gelben Haarflecken, grob skulptiert. 12—16 mm. — (*H. pineti* Fbr.) — T. 157, Fig. 13.

An Koniferen, ziemlich häufig **piceus** Degeer

1' Hsch. gleichmässig gewölbt, ohne dorsale Eindrücke, oft aber mit feinem verkürzten MKiel, Sch. punktiert u. behaart, Schl. deutlich gezähnt. Fld. mit Querflecken aus gelben Haaren:

Untergattung: **Hylobius** s. str.

2'' Die S. der HBr. neben den Episternen punktiert, nicht glatt u. glänzend.

3'' Grösser, Hsch. grob u. dicht punktiert, die schmalen Zwischenräume der Punkte auf der Scheibe zu Längsrünzeln verfloßen, Fld. mit bis zur Schulterbeule nahezu gleich starken Punktstreifen, Bauch an den S. gelbfleckig behaart, HBr. am HR. mit glatter Längsdepression, B. dunkel. 10—13 mm. — T. 157, Fig. 14.

In den Koniferenwäldern überall gemein u. der grösste Schädling an jungen Nadelpflanzen **abietis** Lin.

3' Kiel kleiner, Hsch. dicht u. stark punktiert, die Punkte rund, nicht längsrünzelig in einander verfloßen, Fld. an der Basis mit sehr starken, nach hinten allmählich feiner werdenden Punktstreifen, Bauch ziemlich gleichmässig behaart, HBr. am HR. rundlich eingedrückt, glatt, beim ♂ grubig vertieft u. glänzend, B. braunrot. 7,5—9,5 mm.

Auf Nadelhölzern, viel seltener als der vorige **pinastri** Gyll.

2' Die S. der HBr. neben den Episternen der Länge nach glatt u. glänzend, Hsch. sehr grob rugulos punktiert, die starken Streifen der Fld. hinter der Mitte allmählich fein. Körper rostrot. 9—11 mm. — (*H. transversovittatus* Goeze.) — T. 157, Fig. 15.

Einzigste Art, die an Laubhölzern lebt u. auch auf *Lythrum* vorkommen soll, selten **fatus** Rossi

55. Gattung: **Liparus** Olivier.

(Molytes Schönh.)

OKf. verflacht u. lappig vorgestreckt, abgerundet, auch an der inneren Spitze ohne Zahn. Fld. mit verrundeten Schultern. Der Hakenzahn an der InnenS. der Schn. gross u. spitzig.

Unsere grössten Rüssler; sie entwickeln sich in den Wurzeln verschiedener Umbelliferen.

1'' OS. ganz, die US. sehr spärlich, fast unbehaart. Schl. fast ungezähnt. Körper schwarz. 18—20 mm. — (*L. glabratus* F.) — T. 157, Fg. 17.

Auf *Laserpitium latifolium*, bei uns, mit Ausnahme von Norddeutschl., selten **dirus** Hrbst.

1' OS., wenigstens an den S. des Hsch., mit einem gelben Haarflecken, auch die US., wenigstens an den S. der HBr., die Spitze der VBr. u. das 1. Sternit jederseits deutlich gelb behaart.

2'' Alle Schn., besonders die VSchn., sind (beim ♂ stärker) innen mit kräftigen zähnenartigen Höckern besetzt.

3'' Basis der Fld. gerade abgeschnitten, Schultern nicht eckig vortretend, Hsch. an den S. bis zur Basis behaart, ohne Basalbehaarung dazwischen. Fld. mit oder ohne gelbe Haarflecken. 17—21 mm. — (*L. carinaerostris* Küst.) — T. 157, Fg. 18.

Auf Huflattich, unsere häufigste Art, aber nicht gemein.

glabrirostris Küst.

3' Basis der Fld. gemeinschaftlich seicht ausgeschnitten, die Schulterwinkel stumpfeckig vortretend, Hsch. an der Basis mit vollständig behaarter Randung.

4'' Hsch. mit grober u. dazwischen feiner Punktur, in der seitlichen Einschnürung hinter dem VR. mit gelben Haarflecken, Basalbehaarung in der Mitte kurz unterbrochen, Sch. deutlich, Fld. mit seichten Unebenheiten u. meist zahlreichen Haarflecken, Schl. kaum oder schwach gezähnt, Schn. fast einfach, Gld. 2 der FGeissel viel länger als breit, Gld. 3—6 nicht quer. 13—16 mm. — (*L. laevirostris* Gyll.) — T. 157, Fg. 16.

Vorzüglich in Gebirgsgegenden, auf Huflattich u. Pestwurz. **germanus** Lin.

4' Hsch. mit gleichartiger Punktur auf der Scheibe, in der seitlichen Einschnürung hinter dem VR. ohne Haarflecken, dagegen in der Mitte der S. mit 1—2 sehr vortretenden Flecken, BasalR. vollständig behaart, Sch. nicht oder kaum sichtbar, Fld. ohne Unebenheiten, dicht u. fein körnelig punktiert, Schl. scharf gezähnt, Schn. innen hinter der Basis mit starker, fast winkelliger Erweiterung, Gld. 2 der FGeissel höchstens so lang als breit, 3—6 quer. 11—13 mm. — T. 158, Fg. 1.

Nicht häufig. Besonders auf *Anthriscus silvestris*, die Larven auch in den Wurzeln von *Daucus carota* **coronatus** Goeze

2' Alle Schn. innen nur mit erloschener Granulierung, fast glatt erscheinend. Hsch. mit vollständiger Behaarung am BasalR. — Hierher 3 Arten aus dem südöstlichen, angrenzenden Gebiete, die bei uns nicht vorkommen.

Tribus: **Plinthini**.

Siehe S. 97.

Uebersicht der 2 Gattungsgruppen:

1'' Die FFurche ist ziemlich gerade, etwas schräg zur Mitte oder dem unteren Teile der Augen gerichtet u. ist von der S. vollständig sichtbar;

die obere FFurchenkante mündet in der Regel in der Nähe des oberen AugenR. Hierher grössere, rauh skulptierte Arten mit meist in der Mitte gekieltem Hsch. u. normal entwickelten Klauen. Körper gross.

Untertribus: *Plinthina*. 112.

- 1' Die FFurche ist ziemlich gerade, aber nach hinten schräg zur US. des Rüssels gerichtet, sie mündet auf die US. der Rüsselbasis, oder die obere Furchenkante verläuft dicht unter den Augen, von der S. ist die FFurche hinten nicht ganz sichtbar. Die Klauen sind anormal klein, kurz u. fein, aber frei. Körper klein. Untertribus: *Liosomina*. 115.

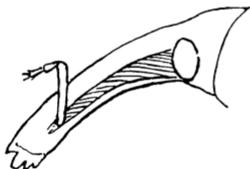


Fig. 15. Rüsselfurche der *Plinthina*.



Fig. 16. Rüsselfurche der *Liosomina*.

Untertribus: *Plinthina*.

Siehe S. 112.

Gattungen:

- 1'' Alle Schn. an der Spitze fast gerade abgeschnitten, besonders die VSchn., u. alle hier nach aussen mehr weniger winkelig erweitert. Das 3. Gld. der Tr. nicht, selten aber etwas breiter als die vorhergehenden, die US. der Tr. unvollständig bebürstet.
- 2'' Fld. flach u. parallel, mit 2 prononzierten Dorsalrippen u. rippenförmig begrenzten SR., die seitliche Dorsalrippe mündet vor der Spitze in eine grosse Beule u. von hier ist die Spitze schnabelförmig verengt. Hsch. jederseits vorne eingedrückt. OKf. länger, lappenförmig, der SpitzenR. abgestumpft.
Hierher einige Arten aus dem östlichen Europa. (*Hoplopteridius* Daniel)
- 2' Fld. gewölbt, mit oder ohne flache Rippen, vor der Spitze ohne eckige Beule. Hsch. oft undeutlich gekielt. OKf. kurz, aussen gebogen, die Spitze 2zählig. K. kurz oval *Minyops* Schönh. 113.
- 1' Alle Schn., besonders die VSchn., am Ende schräg abgeschnitten¹⁾, 3. Gld. der Tr. breiter als die vorhergehenden, 2lappig; Tr. auf der US. meist vollständig bebürstet.
- 0'' Stirn zwischen den Augen so breit als der Rüssel, Hsch. meistens längs der Mitte gekielt.
- 3'' VSchn. fast gerade abgestutzt, alle Schn. mit vorgebogener Aussenecke. OS. sehr fein behaart.
Hierher *Plinthus Merkli* Friv. aus der Türkei . (*Plinthomeleus* Reitt.)
- 3' Alle Schn. stark schräg abgestutzt, VSchn. ohne deutlich vorgebogene Aussenecke.
- 4'' Körper mehr weniger beschuppt, oder fein behaart. Die MBr. liegt tiefer als die HBr.
- 5'' Körper beschuppt.

¹⁾ Nur *P. Merkli* hat fast am Ende gerade abgeschnittene Schn.

- 6'' Die VHü. stehen ganz beieinander u. berühren sich. Hsch. nicht länger als breit *Plinthus* Germ. 113.
 6' Die VHü. sind durch einen VBrFortsatz etwas von einander getrennt. (Neoplithus Bedel)
 5' Fld. oder die ganze OS. mehr weniger behaart. Hsch. länger als breit. Bei uns nicht vertreten (Mitoplithus Reitt.)
 4' Körper fast kahl, schmal u. gestreckt. Die MBr. liegt mit der HBr. fast in gleicher Ebene. Hsch. meistens länger als breit. *Epipolaeus* Wse.¹⁾ 115.
 0' St. zwischen den Augen schmaler als der Rüssel, dieser u. der Hsch. ungekielt, die Zwischenräume der Fld. gleichmässig gewölbt, Körper beschuppt. (*Acrisius* Desbr.) (Hyperomorphus Perris)

56. Gattung: *Minyops* Schönh.

Grössere, sehr plumpe u. breite Käfer mit grubig punktiertem, queren Hsch. u. breiten Fld., deren abwechselnde Punktstreifen in der Regel rippenförmig erhöht sind, vor der Spitze ohne eckige Beule. VSchn. an der Spitze nach aussen etwas erweitert. Die Arten sind schwarz u. meist lehmartig inkrustiert.

Sie sind flügellos u. echte Erdtiere, die man namentlich in Berggegenden unter Steinen findet. Sie sind im allgemeinen selten. Ueber ihre Jugendstadien ist noch nichts bekannt geworden. Bei uns ist nur nachfolgende Art vertreten:

Gld. 3 der Tr. einfach, nicht breiter als 2 u. unten ohne Bürste; der 7. u. 8. Zwischenraum der Fld. hinter der Basis zu einer kurzen Schulterfalte verschmolzen, die Zwischenräume der Streifen mit einzelnen glänzenden körnerartigen Erhabenheiten spärlich besetzt. Hsch. mit einem MKiel, grubig punktiert, die abwechselnden Zwischenräume erhabener als die andern, Rüssel ohne (Stammform), oder mit deutlichem MKiel: v. *variolosus* F. 8—11 mm. — T. 157, Fg. 10.

Bei uns im ganzen Gebiete, selten *carinatus* Lin.

57. Gattung: *Plinthus* Germar.

Meleus Lac.

Alle Schn. am Ende des AussenR. etwas schräg abgeschnitten, Gld. 3 der Tr. breiter als 2 u. unten die Tr. bebürstet. Körper beschuppt; Hsch. nicht länger als breit, meist quer, die VHü. einander berührend. Körper rostbraun bis schwärzlich.

Die Arten sind Gebirgsbewohner u. benagen junge Koniferenpflanzen. Man findet sie zumeist unter Steinen u. Holzstücken.

1'' Fld. mit sehr feinen Punktstreifen, Hsch. jederseits vorn neben dem MKiel ohne Eindruck. Kurze, gedrungene Arten, die bei uns nicht vorkommen.

1' Fld. mit starken Punktstreifen, Hsch. vor der Mitte jederseits neben dem MKiele mehr weniger eingedrückt.

2'' Fld. auf der US. u. Scheibe grossgrubig punktiert, die Punkte gut gesondert u. die Zwischenräume derselben nirgends Körner bildend. OS. sehr spärlich beschuppt, Rüssel schwach, oft undeutlich gekielt, Basis der Fld. stark bogig ausgerandet.

Der 1. Dorsalkiel der Fld. hinten am abstürzenden Teile allmählich verflacht, zur Spitze wieder erhaben, alle erhöhten Zwischenräume

¹⁾ Die als *Epipolaeus Kricheldorfii* Rtrr. aus Asturien beschriebene Art ist ein *Mitoplithus*.

vorne sehr fein gekörnt, diese sowie die Naht mit gelben, abstehenden, haarförmigen Börstchen besetzt. Körper gedrungen. 8—9 mm.

Riesengebirge, Böhmerwald, Sudeten, selten **Sturmi** Germ.

2' Hsch. auf der US. stets, auf der OS. meist ebenfalls höckerig oder runzelig gekörnt, auf der Scheibe bilden die Zwischenräume der groben Punkte häufig schwach erhabene maschige Runzeln. Fld. länglich-eiförmig, ihre Basis bald stark, bald sehr wenig ausgeschnitten. Fld. hinter der Mitte mit einer angedeuteten queren Schuppenbinde u. vor der Spitze mit einem hellen Flecken.

3' Das 1. HlbSternit dicht u. grob, das 2. spärlicher punktiert u. gekörnt, indem der VR. der Punkte körnchenförmig aufgeworfen erscheint, alle Schl. stark gezähnt.

4' Basis der Fld. tief, etwas 3buchtig ausgeschnitten, ihre OS. mit sehr groben Punktstreifen, die Zwischenräume kaum breiter als die Grubenreihen, der 3., 5. u. 7. stark erhaben, wenig dicht gekörnt, die Nahtspitze in beiden Geschlechtern einfach abgerundet. Die Penis Spitze des ♂ am Ende breit u. stumpf abgerundet. 12—13 mm. — T. 158, Fig. 2.

In dem Alpengebiete. Die Angabe: „Böhmen“ beruht wohl auf einer Verwechslung mit *Tischeri*. Larve in den Wurzeln von *Rumex alpinus*.

Megerlei Panz.

4' Basis der Fld. schwach ausgebuchtet, ihre OS. mit feineren Punktstreifen, die Zwischenräume viel breiter als die Punktstreifen, der 3., 5. u. 7. mehr weniger erhaben u. dicht u. deutlich gekörnt, der Nahtwinkel beim ♀ knotig zugespitzt. Penis des ♂ am Ende zugespitzt. Rostbraun. 9—12 mm.

Im Alpengebiete; bei uns noch nicht sicher nachgewiesen.

Findeli Bohem.

3' Das 1. HlbSternit mässig dicht, einfach punktiert, das 2. sehr spärlich oder fast glatt, beide nicht gekörnt. Alle Schl., besonders aber die HSchl., schwach gezähnt.

Basis der Fld. kaum oder schwach ausgerandet, die Zwischenräume viel breiter als die Punktstreifen, die abwechselnden nur mässig, oft schwach erhaben, aber besonders vorne stark gekörnt, die Schuppenbinden u. Flecken breiter als bei den vorigen, weniger scharf begrenzt, an der Naht meist unterbrochen. Penis beim ♂ an der Spitze elliptisch abgerundet. 8—12 mm **Tischeri** Germ.

Kleine Stücke von 8—9 mm Länge, oben dicht beschuppt, aus Sachsen, dem Riesengebirge, den Sudeten u. Beskiden, bilden die **S t a m m f o r m**.

Grosse, dicht beschuppte Stücke, mit stark gerundetem Hsch., der fast so breit ist als die Fld., längeren Fld. mit schwach erhabenen Rippen, aus Sachsen u. den Sudeten, bilden die Rasse . . v. **germanicus** Reitt. Eine spärlich beschuppte, viel dunklere Rasse mit viel kleineren Schuppen, oft fast kahler OS., Rüssel mit 3 starken, hinten zusammenlaufenden Kielen, wovon der mittlere in selteneren Fällen erloschener ist, vom Riesengebirge, den Sudeten u. Karpathen, ist v. **anceps** Bohem.

58. Gattung: **Neoplinthus** Bedel.

Von *Plinthus* durch die durch einen schmalen Fortsatz der VBr. getrennten VHü. u. durch lange schmale Gestalt, verschieden.

Gestreckt, schwarz bis rostbraun, rötlich beschuppt, Hsch. länger als breit, mit groben aber flachen Punkten besetzt u. fast vollständigem

Längskiele, Schultern der Fld. stark vorspringend, die abwechselnden Zwischenräume etwas erhabener u. stark gekörnt, Schl. stark gekielt mit einem kleinen Zahn. 12—15 mm. — (*N. porculus* F., *N. tigratus* Bohem.?, *Schalleri* Bohem.?)

In Ostdeutschl., Cassel, Böhmen, sehr selten **porcatus** Panz.

59. Gattung: **Epipolaeus** Weise.

(*Plinthus* Reitt.)

Der Gattung *Neoplinthus* sehr nahestehend, aber der Körper ist fast kahl, schmal u. gestreckt; die MBr. liegt mit der HBr. fast in der gleichen Ebene.

Dunkel rotbraun, Hsch. etwas länger als breit u. von der Breite der Fld., mit groben Punkten besetzt, die Mitte gekielt, daneben flach eingedrückt, die S. gerundet, Fld. an der Basis gemeinschaftlich ausgerandet, mit spitz nach vorne gerichteten Schulterwinkeln, oben mit sehr groben, fast grubigen, genäherten Punktstreifen, die abwechselnden Zwischenräume u. die Naht erhabener, Schl. mit spitzigem Zahn. Körper nur sehr spärlich mit lehmgelben Schüppchen besetzt. 6,5—8,5 mm.

Meistens in Weinbergen unter Holzstücken, unter Moos u. Steinen, selten. **caliginosus** Fabr.

Untertribus: **Liosomina**.

Siehe S. 112.

Gattungen:

- 1'' Rüssel ungekielt, einzeln punktiert, OS. fast kahl. **Liosoma** Steph. 115.
 1' Rüssel mit groben Punktstreifen, mehr weniger dicht gekielt, OS. behaart oder beborstet.
 2'' Augen vorhanden.
 3'' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. mit groben Körnchen besetzt **Aparopion** Hampe 116.
 3' Zwischenräume der groben Punktreihen auf den Fld. ungekörnt.
 4'' Fld. kugelig u. wie die ganze OS. u. die B. mit langen Borsten besetzt. **Adexius** Schönh. 116.
 4' Fld. elliptisch, die B. nicht lang beborstet.
 In Frankreich u. Krain (**Anchonidium** Bedel)
 2' Augen fehlen (**Caulomorphus** Faust)

60. Gattung: **Liosoma** Stephens.

Käfer klein, oval oder länglich, oben fast kahl, schwarz, stark glänzend; Rüssel ohne Kiel, einzeln punktiert.

Die Arten leben in Gebirgsgegenden an Waldrändern, meist an Ranunculaceen; die Käfer findet man auch unter Moos u. abgefallenem feuchten Waldlaub.

- 1'' Die SStücke der HBr.¹⁾ dicht hell beschuppt.
 2'' Die Schl. auf der US. mit einem kleinen Zähnen. •Schwarz, glänzend, F. (ohne Keule) u. Tr. rostrot, Hsch. schmaler als die Fld., stark punktiert, Fld. breit eiförmig mit Punktstreifen. Unreife Stücke mit

1) Bei der Ansicht von der S. sichtbar.

rötlichem Hsch. sind a. *collare* Rye. 2,5—3 mm. — (*L. ovatum* Clairv., *Discontignyi* Bris.) — T. 158, Fg. 3.

Auf *Anemone nemorosa*, *Ranunculus repens* usw. Unsere häufigste Art. **deflexum** Panz.

2' Die Schl. ohne Spur eines Zähnchens. Dem vorigen sehr ähnlich, nur etwas länglicher. 2,5—3 mm.

Bei uns noch nicht sicher nachgewiesen **oblongulum** Bohem.

1' Die SStücke der HBr. ohne helle Beschuppung.

3'' Die Schl. mit einem äusserst kleinen Zähnchen. Körper fast zylindrisch, Hsch. fast quadratisch u. so breit als die Fld. an der Basis, mässig stark punktiert, Fld. mit Punktreihen, die Punkte weitläufig gestellt, an der Spitze fast glatt. F. u. B. wie bei den vorigen. 2,5 mm.

In Tirol u. Bayern **Kirschi** Gredler

3' Die Schl. ohne Spur eines Zähnchens. Die Zwischenräume der Streifen auf den Fld. gewölbt. F. mit Ausnahme der Keule u. Tr. rostrot; oft die B. rotbraun.

4'' Körper kleiner u. gedrungener, Hsch. breiter als lang, Fld. breiter, kurz eiförmig. Schwarz, selten der Hsch. rot: a. *ruficollis* Brancsik (Böhmen: Pisek). 2 mm. — (*L. carpathicum* Brancsik.)

In Gebirgsgegenden, selten **cribrum** Gyll.

4' Körper länger u. schmaler, Hsch. fast so lang als breit, feiner punktiert, Fld. fast elliptisch, in der Mitte am breitesten, Spitze am Absturz stärker zugespitzt, gerundet. 2,5 mm. — (*L. Isabellae* Tschapek.)

Tirol; bei uns noch nicht gefunden **concinnum** Boh.

61. Gattung: **Aparopion** Hampe.

(*Acrodrya* Tourn.)

Rüssel mit groben Punktstreifen, mehr weniger dicht gekielt. Hsch. vor der Spitze eingeschnürt, Fld. eiförmig, die Zwischenräume als feine unterbrochene Leisten erhaben, die abwechselnden stärker rippenförmig erhöht u. an der Basis u. vor der Spitze gebuckelt. OS. fein, wenig dicht behaart.

Rostbraun, gewölbt, wenig glänzend, Hsch. schmaler als die Fld., grob runzelig punktiert, die Zwischenräume als Körnchen vortretend, mit schmalen, verkürzten MKiel u. einem Grübchen vor dem Sch., Fld. breit eiförmig, der 2. rippenförmige Zwischenraum vor der Spitze doppelt unterbrochen u. einen freistehenden Höcker bildend, der 4. hinter der Mitte beulenförmig vortretend, die Humeralrippe vorne fein gezähnel.

4 mm. — (*A. Brucki* Tourn., *Chevolati* Duv., *corsicum* Perris.)

In Gebirgswäldern unter feuchtem, schimmelnden Buchenlaub. Bayern, selten **costatum** Fahr.

62. Gattung: **Adexius** Schönherr.

Rüssel flach gekielt, Hsch. viel schmaler als die Fld., vorne leicht eingeschnürt, grob punktiert, Fld. breit, fast kugelig, mit dichten, sehr groben Punktstreifen. Körper mit langen, aufstehenden, gelben Borsten besetzt.

Die bekannten 2 Arten leben unter Moos u. faulendem Laub an Buchenstöcken.

1'' Rotbraun, Hsch. breiter als lang ohne glatte M-Linie, Körper sehr kurz. 2—2,5 mm. — T. 158, Fg. 4.

- In Gebirgsgegenden. Bei Metz, in Hessen, Thüringen, Böhmen, in den Beskiden, selten **scrobipennis** Schönh.
 1' Dunkelbraun, Hsch. fast so lang als breit, mit glatter MLine, Körper länglicher, kurz eiförmig. 1,5 mm.
 Nach Küster in Schlesien. Mir unbekannt **rudis** Küst.

Unterfamilie: Myorrhinae.

Ausgezeichnet durch den ziemlich langen, seitlich zusammengedrückten Rüssel, die F. sind hinter der Spitze eingelenkt, die FFurche von oben sichtbar, die OS. des Rüssels daselbst gebuckelt, von da zur Basis mit einer Kante; die Augen sind klein, dorsalstehend, von oben ganz sichtbar, aneinanderstehend, nicht vorgewölbt. Hsch. quer gerundet, etwas schmaler als die kurz ovalen u. hoch gewölbten Fld. Tr. verbreitert, mit schwammiger Sohle, Klauen klein, an der Basis verwachsen. OS. hell beschuppt u. fein behaart, selten fast kahl. Körperform eines gedrunge-
nen Sciaphilus.

Gattungen:

- 1'' Schl. mit einem Zahne, OS. mit länglichen Haarschuppen dicht, selten spärlich bekleidet u. die Fld. mit längeren Haaren dazwischen, Schn. mit abgeplatteten SR. **Myorrhinus** Schönh.¹⁾
 1' Schl. ungezähnt, OS. mit rundlichen Schuppen besetzt, Schn. kaum abgeplattet.

Hierher 3 Arten aus Sizilien, Griechenland u. dem Kaukasus.

(**Haptomerus** Faust)

Unterfamilie: Calandrinae.

Siehe S. 13.

Übersicht der Tribus:

- 1'' Schn. mit feinen Längskielen oder Punktstreifen. Der Rüssel dünn u. stielrund, die F. nahe der Basis unter einer Verdickung des Rüssels eingefügt u. der Schaft die Augen überragend, die Keule hornig, glatt u. glänzend, nur an der Spitze geringelt oder schwammig, VBr. ohne Rüsselrinne, Hsch. länger als breit, Fld. am SpitzenR. mit schmalem, häutigen Saume. Pygidium unbedeckt, senkrecht abfallend. Klauen frei 11. **Calandrini.** 187.
 1' Schn. ohne Punktreihen u. ohne Längskiele; selten mit solchen, dann hat aber die VBr. eine tiefe Rüsselrinne u. der Rüssel ist in der Ruhe untergebogen; Fld. am SpitzenR. ohne Hautsaum.
 2'' Alle Schn. am äusseren SpitzenR. mit einem dornförmigen Sporne. Klauen frei, an der Basis nicht verwachsen.
 3'' Augen gross, auf der St. einander fast berührend, die Epimeren der MBr. an den S. zwischen Hsch. u. Fld. von oben sichtbar, Pygidium frei, unbedeckt. = Genus **Euryommatus** Roger der **Coryssomerini.**

¹⁾ Eine Art, *M. albolineatus* F. ist von Oesterreich bis Südrussland u. Kleinasien verbreitet; ich glaube nicht, dass sie in unserem Gebiete vorkommt. — Sie ist gedrunge-
 gebaut, gewölbt, sehr dicht mit weisslichen oder grauen Schuppenhärcchen bekleidet, der Rüssel ist fast kahl, der kleine K. mit nach hinten stark verbreiterten Schläfen, Hsch. quer, an den S. stark gerundet, viel schmaler als die fast kugeligen Fld., mit 1 oder 3 dunkleren feinen Punktstreifen u. flachen Zwischenräumen, diese mit aufstehenden Haaren wenig dicht besetzt, die S. sowie der 4. Zwischenraum heller weisslich beschuppt, die Naht verwachsen, F. schlank. 4—4,5 mm.

- 3' Augen durch die St. deutlich getrennt, die Epimeren der MBr. an den S. zwischen Hsch. u. Fld. von oben nicht sichtbar. Pygidium meistens von den Fld. bedeckt.
- 4'' VBr. ohne tief eingeschnittene Rüsselfurche, der Rüssel auch in der Ruhe frei vorgestreckt.
- 5'' Schl. ungezähnt, selten gezähnt, dann die OS. kahl.
- 6'' Das Klauengld. das gelappte 3. Gld. kaum überragend oder ganz fehlend. Schl. ungezähnt. Körper klein, Schn. nur mit feinem äusseren Enddorne. Benagen Sumpfpflanzen.
- a'' Das Klauengld. fehlt ganz. Sch. vorhanden. OS. ohne Schuppenflecken 4. *Anoplini*. 127.
- a' Das Klauengld. sehr kurz, aber deutlich. Sch. fehlend. OS. mit Schuppenflecken 3. *Tanysphyrini*. 126.
- 6' Das Klauengld. normal vorragend. Schn. mit kräftigem Sporne. OS. mit hellen Schuppenflecken.
- 7'' VHü. von einander getrennt. Schl. ungezähnt. Körper ziemlich gross. 1. *Pissodini*. 120.
- 7' OS. unbeschuppt, selten fein behaart.
- 8'' Tr. normal, das 3. Gld. 2lappig, das Klauengld. nur um eines GldLänge das 3. Gld. überragend. Hsch. vor den etwas eckigen HWinkeln ausgeschweift. Schl. meistens gezähnt. OS. blau, grün, rot oder schwarz 2. *Magdalini*. 122.
- 8' Tr. kurz u. schmal, das 3. Gld. nicht oder wenig breiter, das Klauengld. lang u. dünn, wenig kürzer als die übrigen Gld. zusammen. Hsch. zu den HWinkeln zugerundet. OS. glatt oder fein behaart, Rüssel verschieden gebildet, oft in beiden Geschlechtern ungleich geformt. Schl. einfach 5. *Cossonini*. 127.
- 5' Alle Schl. mit grossem Zahne. OS. beschuppt u. mit aufstehenden Schuppenborsten besetzt 6. *Trachodini*. 134.
- 4' VBr. mit tiefer Rüsselfurche, in welche in der Ruhe der Rüssel eingezogen ist 7. *Cryptorrhynchini*. 134.
- 2' Alle Schn. am inneren SpitzenR. mit einem Enddorne oder Endhaken oder ganz ohne solche.
- 9'' Die Epimeren der MBr. sind gross, hoch aufsteigend, an den S. zwischen Hsch. u. Fld. von oben etwas sichtbar. Pygidium von den Fld. fast, meistens nicht ganz bedeckt.
- 10'' Schn. sehr selten mit deutlichem, kleinem Endsporne. Augen auf der St. einander nicht berührend, oft nach oben etwas vorragend, rundlich. Hsch. meistens mit einem Augenlappen am VR. hinter den Augen, der VR. gewöhnlich aufgebogen, die Scheibe häufig mit seitlichen Dorsalhöckerchen, Fld. meist kurz u. breit gebaut. Die VBr. sehr oft mit tiefer Rüsselfurche. Klauen in der Regel innen an der Basis mit zahnartigem Anhang 8. *Ceutorrhynchini*. 140.
- 10' Schn. mit deutlichem Enddorne. Hsch. am VR. ohne Augenlappen, niemals mit seitlichen Dorsalhöckerchen, VBr. ohne Rüsselfurche, Klauen einfach, ungezähnt¹⁾.
- 11'' Augen gross, auf der St. einander sehr stark genähert, oder einander berührend, Rüssel dünn, oben zwischen Rüssel und St. ohne Querrfurche. Schl. gezähnt 9. *Coryssomerini*. 182.

¹⁾ An der Basis gezähnte Klauen haben die *Balaninini*, wovon einzelne Arten ebenfalls von oben etwas sichtbare Epimeren der MBr. aufweisen.

- 11' Augen an den S. des Körpers stehend, ihr UR. auf der US. befindlich, ihr OR. die OFläche der St. nicht erreichend, Rüssel meist kräftig, zwischen diesem u. der St. über den Augen eine quere Einsenkung. Schl. nicht gezähnt. Körper länglich, meistens kahl. 10. *Bariini*. 183.
- 9' Die Epimeren der MBr. an den S. zwischen Hsch. u. Fld. von oben nicht sichtbar.
- 12'' FGGeißel (zwischen Schaft u. Keule) mit 6 oder 7 Gld.
- 13'' HSchl. nicht verdickt, Käfer ohne Sprungvermögen, Rüssel in der Ruhe nicht untergebogen.
- 14'' Rüssel von gleicher Dicke, zur Spitze nicht verschmälert. Das 2. Bauchsegment gerade abgeschnitten, an den S. nicht nach hinten bogig erweitert.
- 15'' Fld. fast 3eckig, kurz gebaut, an der Basis breiter als der Hsch., K. halbkugelig, an dessen OS. sich der lange, dünne, gebogene, beim ♀ viel längere Rüssel befindet, St. u. Rüssel liegen deshalb nicht in einer Ebene, die OKf. an der Spitze des Rüssels als 2 kleine konische, einfache Zapfen herabhängend, weder gebogen, nach innen gezähnt, stets vorgestreckt. Epimeren der MBr. oft gross u. aufsteigend, u. an den S. zwischen Hsch. u. Fld. manchmal von oben etwas sichtbar. Schl. u. Klauen, letztere an der Basis, gezähnt. 12. *Balaninini*. 188.
- 15' Fld. länger, oval oder parallel, oft nach hinten etwas erweitert (*Anthonomini*), nicht 3eckig, die OKf. an der Spitze des Rüssels klein, hakig gebogen, innen mit einem stumpfen Zahn, in der Ruhe mehr weniger eingezogen u. dann nicht sichtbar, die Epimeren der MBr. nach oben nicht verlängert u. von oben gar nicht sichtbar, die Klauen meistens einfach, selten gezähnt oder an der Basis etwas verwachsen.
- 16'' Die Augen treten aus der Wölbung des K. vor. Sch. deutlich.
- 17'' Fld. hinter der Mitte am breitesten, selten lang u. parallel, HSchn. einfach, ihr 1. TrGld. an der Basis nicht gebogen, VBr. ohne Rüssel-furche.
- 18'' SR. des Hsch. verrundet, die Schl. meistens gezähnt u. die Klauen gewöhnlich mit zahnartigem Anhang an der Basis. Ausgezeichnet durch die MLage der VHü., welche dem V.- u. HR. der VBr. in gleicher Weise genähert sind 13. *Anthonomini*. 190.
- 18' SR. des Hsch. scharfkantig abgesetzt u. die VWinkel zähnenförmig vorragend, Schl. ungezähnt, Klauen einfach u. frei. — Hierher eine Gattung aus Südwesteuropa. (*Ochrimulus* Reitt.) . 14. (*Derolomini*.)
- 17' Fld. normal, Schl. ungezähnt, HSchn. an der äusseren Spitze mit plötzlich abgeschrägter Fläche (geschlossene Körbchen) die Schn. auf der InnenS. gezähnt, mit nach innen gerichteten, kräftigen Endspornen, das 1. Gld. der HTr. an der Basis gekrümmt, Klauen einfach, VBr. mit einer Rüsselfurche. — Hierher Arten aus der Türkei, Kleinasien, Kaukasus u. Transkaspien . . . 15. (*Arthrostenini*.¹⁾)
- 16' Die Augen treten aus der KWölbung nicht vor, Fld. nach hinten nicht verbreitert, Schl. manchmal gezähnt, HSchn. ohne abgeschrägte Aussenfläche an der Spitze (offene Körbchen), die Tr. meistens einfach, ohne Zahn.
- 19'' Fld. an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet u. das Pygidium ganz oder zum grössten Teile bedeckend.

¹⁾ In die Nähe derselben gehört auch die Gattung *Trichocaulus* (*longipilis*), aus Algier, mit langen abstehenden Haaren u. aussen u. innen gezähnelten Schn.

- 20'' Klauen an der Basis ohne Zahn, St. zwischen den Augen kaum eingengt, nicht deutlich schmaler als der Rüssel.
- 21'' Das 3. Gld. der Tr. gar nicht, oder sehr wenig breiter als das vorhergehende, an der Spitze einfach, oder nur für die Aufnahme des Klauengld. sehr schwach ausgerandet, niemals 2lappig. Fld. parallel, an der Spitze schnabelförmig verengt u. abgerundet, das Pygidium vollständig bedeckend. FGeißel fast kahl. Klauen einfach. OS. mit einer das Wasser abstossenden, verwachsenen Beschuppung. 18. *Bagoini*.¹⁾ 208.
- 21' Das 3. Gld. der Tr. oft wenig breiter als die vorhergehenden Gld., aber stets 2lappig, zur Aufnahme des Klauengld. tief ausgeschnitten.
- 22'' Klauen an der Basis verwachsen. St. über den Augen mit einer queren, vertieften Linie, Augen stark auf die US. gezogen, daselbst einander fast berührend 17. *Smicronychini*. 207.
- 22' Klauen frei, einfach. St. manchmal mit einer Quersfurche. 16. *Erirrhini*. 195.
- 20' Klauen an der Basis mit einem Zähnen. Die Augen erreichen fast den OR. des K. 19. *Elleschini*. 212.
- 19' Fld. an der Spitze abgestumpft u. einzeln breit gerundet, das ganze Pygidium unbedeckt lassend. Körper *Tychius*-ähnlich. 20. *Acalyptini*. 213.
- 14' Rüssel, von der S. gesehen, von der Basis zur Spitze allmählich verschmälert, sehr selten parallel, das 2. Sternit an den S. im Bogen nach hinten gezogen. Die Klauen an der Basis meistens mit zahnartigem Anhang 21. *Tychiini*. 213.
- 13' HSchl. verdickt, Käfer mit Sprungvermögen, Rüssel in der Ruhe an die VBr. gelegt. Augen auf der St. genähert. 22. *Rhynchaenini*. 220.
- 12' FGeißel (zwischen Schaft u. Keule) nur 5- oder 4gldr.
- 23'' Schl. mit einfachem oder ohne Zahn. BasalR. der Fld. einfach. Sch. vorhanden. Trochanteren klein, schräg an der SchlBasis aufsitzend.
- 24'' Augen seitenständig, St. zwischen den Augen mindestens so breit als der Rüssel. Alle Bauchsternite gerade abgeschnitten. 23. *Mecinini*. 224.
- 24' Augen stark auf die OS. des K. gerückt, einander mehr genähert, die St. zwischen den Augen schmaler als der Rüssel, der HR. des 2.—4. Sternites an den S. nach hinten vorgezogen. Fld. an der Naht vor der Spitze meistens mit einem gemeinschaftlichen Tomentflecken. 24. *Cionini*. 232.
- 23' Schl. auf der InnenS. meistens mit einem Dornzähnen u. davor mit 1—3 nadelspitzigen, kleinen Dörnchen. BasalR. der Fld. fein u. dicht gekerbt. Sch. fehlt. Trochanteren gross, die Schl. an der Spitze derselben angefügt. Körper klein, oval, gewölbt . . . (*Nanophyini*.²⁾)

1. Tribus: **Pissodini**.

Alle Schn. am äusseren Spitzenwinkel mit einem Hornhaken, am inneren Spitzenwinkel mit einem kurzen nach innen stehenden Dorne. VBr. ohne Rüsselfurche. Sch. deutlich, rundlich u. heller beschuppt. Fld.

¹⁾ Mit den *Bagoini* sehr nahe verwandt: Augen fehlend, FGeißel 6-, selten 5gliedrig, Hsch. mindestens so lang als breit, Fld. lang oval, hinten gemeinschaftlich abgerundet, nicht schnabelförmig, Körper gelb bis rotbraun, fast kahl. Leben unter tiefen Laublagen u. unter tief in der Erde eingebetteten Steinen im Mittelmeergebiet: (*Raymondionymini*.)

²⁾ *Nanophyini*, eine Tribus der nächsten Unterfamilie *Apioninae*.

fast parallel, mit eingerissenen Punktstreifen. Körper von mittlerer Grösse, meist gelbfleckig beschuppt.

Die Arten leben unter den Rinden verschiedener Koniferen u. gehören zu den schädlichsten Forstinsekten. Die Larven verpuppen sich in einem faserigen Gespinnste im Holze, dicht unter der Rinde.

Hierher die einzige Gattung *Pissodes*, von der fast alle europäischen Arten bei uns vorkommen.

63. Gattung: *Pissodes* Germar.

1" Hsch. an der Basis am breitesten, von da nach vorne verengt, HWinkel spitzig, etwas nach aussen vorstehend, Basis stark doppelbuchtig.

2" Die Punkte in den Deckenstreifen ungleich eingerissen, grubenförmig, die abwechselnden Zwischenräume viel breiter u. erhabener, gelbfleckig, vor der Mitte ohne ausgebildete helle Haarquerbinde u. dasselbst nicht quer niedergedrückt, die gelbe Querbinde hinter der Mitte breit. Rostbraun. 7—10 mm. — T. 158, Fig. 18.

Sehr häufig auf Kiefern u. Fichten, am Stamm u. dessen Aesten; besonders in Gebirgsgegenden schädlich *picæe* Illig.

2' Die Punkte in den FldStreifen ziemlich klein, dicht u. regelmässig gestellt, die abwechselnden Zwischenräume wenig breiter als die andern, mit 2 hellen queren Schuppenbinden, hievon die vordere in der Mitte unterbrochen, in einer seitlichen Depression gelegen, die S. des Hsch. dichter beschuppt. 5—7 mm. — T. 158, Fig. 19.

Wie der vorige an Kiefern, besonders jüngeren Stämmchen; sehr schädlich. *notatus* Fabr.

1' Hsch. seitlich mehr weniger gerundet, nach vorne u. auch zur Basis etwas eingezogen, hinter der Mitte am breitesten, HWinkel rechteckig oder abgestumpft, nicht nach aussen vortretend, Basis schwach doppelbuchtig.

3" Hsch. mit rechteckigen HWinkeln, Scheibe gedrängt, grob punktiert, die Zwischenräume der Punkte kleiner als diese, dicht erhabene Runzeln bildend.

4" Streifen der Fld. breit, grob, grubchenförmig punktiert, die Punkte tief eingerissen.

5" Dunkelbraun, Hsch. wenig schmaler als die Fld., diese längs der Naht abgeflacht, Zwischenräume stark gekörnelt, die abwechselnden merklich erhabener. Die vordere helle Schuppenbinde aus 2 schräg gestellten Punktflecken bestehend, die hintere selten zu Flecken aufgelöst. Rostrote Stücke wurden als *ferrugineus* von Rey beschrieben. 7—9 mm. — T. 159, Fig. 1.

Auf Kiefern u. Fichten überall häufig *pini* Lin.

5' Schwarz, schmaler gebaut, Hsch. viel schmaler als die Fld., diese gleichmässig gewölbt, die Punkte in den Streifen weniger grob, die Zwischenräume sehr fein u. flach gekörnelt, die abwechselnden nicht erhabener, alle fast von gleicher Breite, etwa so breit als die Punktstreifen, die vordere helle Binde jederseits oft auf 1, die hintere auf 2—3 Flecken aufgelöst, B. oft rot. 6—7 mm. — T. 159, Fig. 2.

Schweden, Norddeutschland, selten. Diese Art wird oft verkannt.

Gyllenhali Gyll.

4' Streifen der Fld. schmal, gleichmässig, nicht grubenförmig eingerissen punktiert.

6" Grösser, rostbraun, reichlich verschwommen beschuppt, Fld. mit feinen Streifen u. grob gekörnelt Zwischenräumen, die vordere helle

- Schuppenbinde meist nur aus 2 Flecken bestehend, die hintere breit u. fast vollständig. 5—6 mm. — (*P. strobili* Redtb.)
Auf jungen Kiefern, häufig. Die Larven an den Wurzeln u. in Kiefernzapfen **validirostris** Gyll.
- 6' Kleiner, schwarz oder dunkelbraun, Fld. stärker gestreift u. mit fein u. dicht gekörnelten Zwischenräumen, die vordere rudimentäre Schuppenbinde auf einen Punkt reduziert. 4—5 mm.
Nur in höheren Gebirgslagen, an Fichten. Thüringen, Sachsen, Erzgebirge, Böhmerwald usw. **scabricollis** Mill.
- 3' Hsch. mit abgerundeten HWinkeln, Zwischenräume der Punkte flach, so breit als die Punkte selbst, ohne Runzeln.
- 7'' Hsch. vor der Basis mit einem gabelig geteilten Eindruck, Fld. mit abwechselnd erhabeneren Zwischenräumen, Scheibe mit 2 hellen, hellgelben oder weissen Schuppenbinden. Grundfarbe des Körpers schwarz. 5—6 mm. — (*P. interstitiosus* Sahlb.)
An mittelstarken Fichtenstämmen sehr schädlich, indem er sich ziemlich hoch in gesunde Stämme bohrt. In Schlesien bei Suchau u. Friedek mussten wegen demselben grosse Waldstrecken abgetrieben werden.
harcyniae Hrbst.
- 7' Hsch. nur mit dem normalen Eindruck vor dem Sch., Fld. mit gleichmässigen Zwischenräumen u. nur mit einer breiteren gelben Schuppenbinde dicht hinter der Mitte, die vordere fehlt. Grundfärbung des Körpers rostrot. 4—5 mm. — T. 159, Fg. 3.
Im Mai u. Juni an jungen Kiefern **piniphilus** Hrbst.

2. Tribus: **Magdalini.**

Schn. am äusseren Ende mit einem Hornhaken, Tr. normal, das Klauengld. vorragend, die Klauen frei. Schl. sehr oft gezähnt. Fld. gestreckt, nach hinten ein wenig erweitert, mit Punktstreifen u. punktuirten Zwischenräumen. Hsch. an den S. vor den meist eckig vortretenden HWinkeln mehr weniger ausgeschweift. OS. meistens kahl, nur bei einigen aussereuropäischen Arten mit Haarflecken geziert.

Die Arten entwickeln sich in den Aesten u. dünnen Stämmen verschiedener Laubbäume u. Koniferen, deren Puppenwiegen tief ins Holz eingreifen. Es sind ausgesprochene Waldschädlinge wie die *Pissodes*.

Hierher als einzige

64. Gattung: **Magdalis** Germar.

(*Thamnophilus* Schönh.)

U n t e r g a t t u n g e n :

- 1'' Rüssel kurz u. gerade, nicht länger als der K., S. des Hsch. in der Mitte oder hinter derselben mit einem Höckerchen oder daselbst stärker vortretend u. gekerbt, Sch. einfach, im Niveau der Fld. gelegen, Schl. u. Klauen ungezähnt. Augen des ♂ viel grösser u. aus der KWölbung vortretend; Fld. fein gerunzelt, nicht punktiert. Körper klein, schwarz, fast matt, selten die Fld. schwarzblau **Edo** Germ. 123.
- 1' Rüssel länger als der K., mehr (♀), weniger (♂) gebogen.
- 2'' Sch. nicht versenkt, im Niveau der Fld. gelegen, die SchGrube fast vollständig ausfüllend u. den VR. der Fld. fast erreichend. Fld. dicht u. fein gerunzelt, nicht punktiert. S. des Hsch. in der Mitte oder hinter derselben schwach gewinkelt u. daselbst stärker gekörnt. Schl. einfach

oder sehr schwach gezähnt. Kleine, schwarze, fast matte Arten, mit einfachen oder gezähnten Klauen. Beim ♂ sind die Augen grösser u. der Rüssel kürzer.

- 3'' F. dünn, die Geissel in beiden Geschlechtern beträchtlich länger als die Keule, letztere oval, einfach 3gldr. Klauen gezähnt. OS. mit erkennbarer, spärlicher Behaarung *Panopsis* K. Daniel 124.
 3' FGeissel beim ♀ dünn, länger als die einfach 3gldr. Keule, beim ♂ ist sie viel kürzer als die mehr weniger abnorm verlängerte u. dicht büstenartig behaarte Keule. Fld. beim ♂ länger als beim ♀, Körper schwarz, sehr gestreckt, Klauen unserer Arten einfach.

Panus Schönh. 124.

- 2' Sch. tiefer versenkt (vertieft), oder nach vorne stark geneigt, die SchGrube nicht ausfüllend u. den VR. der Fld. lange nicht erreichend.
 4'' Hsch. im vorderen Drittel oder Viertel entweder beiderseits gezähnt, gekielt oder vortretend, rauher gekörnt als in der Umgebung. (Hsch. mit Höckerchen.) Körper schwarz, meist glanzlos, die S. der HBr. ohne hellere verdichtete Behaarung.
 5'' OS. kahl oder nur mit feiner, gleichmässiger Behaarung. Nur die Spitze des Pygidiums bleibt von den Fld. unbedeckt.

Magdalinus Germ., Daniel 124.

- 5' OS. stark gelb fleckig behaart, das ganze Pygidium von den Fld. unbedeckt. — Hierher *M. Grilati* Bedel, aus Algier. (*Eumagdalis* K. Dan.)
 4' Hsch. im vorderen Drittel oder Viertel ohne deutliche Auszeichnung, nicht gezähnt, gekielt oder winkelig gekerbt. OS. blau, grün, rot, seltener einfarbig schwarz.
 6'' Zwischenräume der Punktstreifen dicht u. fein gerunzelt oder sehr fein granuliert, ohne erkennbare Punktur dazwischen, die S. der HBr. nicht heller behaart, Körper gedrungen, schwarz, glanzlos, Rüssel beim ♂ wenig länger als der K., Hsch. vor der Mitte mit einem flachen Grübchen, die FKeule beim ♀ so lang, beim ♂ länger als die Geissel u. dicht büstenartig behaart; Schl. einfach, oder undeutlich gezähnt, Klauen meist gezähnt *Neopanus* nov.¹⁾ 124.
 6' Zwischenräume der Punktstreifen meist sehr fein lederartig oder hautartig gewirkt, dazwischen mit deutlicher, oft raspelartiger Punktur, die S. der HBr. (Episternen u. Epimeren) meistens dichter weiss behaart, die Härchen gegabelt; Rüssel lang, die FKeule in beiden Geschlechtern kürzer als die Geissel u. einfach; VSchl. meistens stark gezähnt, Klauen einfach. Körper gestreckt, schlank.

Magdalis s. str. 125.

Untergattung: *Edo* Germ.

- 1'' F. ganz an der Basis in der Augennähe eingefügt, Hsch. an den S. ohne Winkel oder Höckerchen. Schwarz, Fld. schwarzblau oder schwarzgrün. 3,5—4 mm.
 Auf *Populus nigra*, selten *nitidipennis* Bohem.
 1' F. von den Augen entfernt, ziemlich in der Nähe der Mitte eingefügt, Hsch. an den S. hinter der Mitte mit einem Zähnchen oder Höckerchen, Körper schwarz, sehr gestreckt, F. gelb, die Keule getrübt. 2—3,5 mm.
 — (*M. pruni* Lin.) — T. 165, Fig. 18.
 Auf Obstbäumen u. *Sorbus aucuparia*, häufig *ruficornis* Lin.

¹⁾ Ist hinter *Panus* einzureihen.

Untergattung: **Panopsis** K. Daniel.

1'' OS. mit Spuren einer braunen, reifartigen Behaarung, VSchl. des ♂ mit einem sehr kleinen Zähnchen, F. ganz gelbrot, selten dunkel: a. *fuscicornis* Desbr., nur der 4. u. 5. Streifen der Fld. stärker verkürzt, der 7. mündet in den 8. 2—3,5 mm. — T. 165, Fig. 19.

An Pflaumenbäumen u. Eichenästen, häufig **flavicornis** Gyll.

1' OS. mit greiser, kaum erkennbarer Behaarung, VSch. stets ungezähnt, F. mit dunklerer Keule, die mittleren Streifen der Fld. vor der Spitze lang verkürzt, hinter derselben befindet sich eine kleine, ungestreifte Fläche bis zum nicht gewölbten 2. Zwischenraume. 2—3 mm.

An Eichenästen, nicht selten **quercicola** Wse.

Untergattung: **Panus** Schönh.

Schwarz, Rüssel beim ♂ wenig lang, F. bis auf die dunkle Keule rostrot, die Keule des ♂ abnorm lang gestreckt, parallel, Hsch. quer, schmaler als die Fld., punktiert, an den S. fast gekörnt, Fld. länger beim ♂ als beim ♀, gefurcht, in den Furchen punktiert.

1'' Gld. 6 u. 7 der FGeissel deutlich verbreitert u. bebürstet, quer, 7 fast so breit als die Keule, das 6. etwas schmaler, aber viel breiter als die vorhergehenden Gld. 3—3,5 mm. — T. 165, Fig. 17.

Auf Rosaceen, *Malus communis*, auch auf Eichenästen, nicht häufig.

barbicornis Latr.

1' Nur Gld. 7 der FGeissel deutlich verbreitert u. bebürstet. 3,5—4 mm. Bayern, Rheinbaden, Thüringen, Böhmen, selten **mixta** Desbr.

Untergattung: **Neopanus** nov.

Den vorigen Arten sehr ähnlich, aber kürzer, gedrungener gebaut, die FGeissel einfach, ohne erweiterte Gld., das Sch. ist nach vorne stark geneigt u. füllt die SchGrube nicht aus. Schwarz, fast matt, die VSchl. mit äusserst kleinem, oft undeutlichen Zähnchen. F. dunkel.

1'' Die Zwischenräume der feineren Streifen sind breiter als die letzteren. Rüssel dünn, länger u. deutlich gebogen. 2,5—4 mm. — T. 165, Fig. 16.

Auf *Pirus Malus*, *Crataegus*, *Rosa* u. anderen Rosaceen, aber auch auf Eichen u. Buchenästen, häufig **cerasi** Lin.

1' Die Zwischenräume der stark gekerbten Streifen nicht breiter als die letzteren. Rüssel wohl länger als der K., aber kurz, schwach gebogen; Sch. wenig länger als breit. 2,5—3,3 mm. — (*M. Kraatzi* Wse.)

Auf Eichenästen, selten **exarata** H. Bris.

Untergattung: **Magdalinus** (Germ.) K. Daniel.

(Körper schwarz, fast matt.)

1'' Hsch. an den fast geraden S. dicht hinter dem VR. mit einem kräftigen nach aussen gerichteten Zahne. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. flach u. breiter als die Streifen. 2,5—4,5 mm. — (*M. aterrima* L., *stygia* Gyll.) — T. 165, Fig. 15.

Auf Ulmen, häufig **armigera** Geoffr.

1' Hsch. an den S. dicht hinter dem VR. ohne Zahn, dagegen etwas vom VR. entfernter, etwa im vordersten Viertel mit einer Leiste, einer Körnerreihe oder einem gekörnten Höcker, FldZwischenräume auch vor der Spitze stark gewölbt u. mehr weniger rauh gerunzelt, die Streifen furchenartig.

- 2'' Hsch. an den S. im vorderen Viertel mit einer kurzen, scharfkantigen, nach vorn konvex gekrümmten Leiste. Schl. u. Klauen gezähnt. 4,5—6,5 mm. — (*M. asphaltina* der Autoren, nicht Boh.)
Anhalt, Westfalen, Hamburg, Lübeck, Preussen . . . **caucasica** Tourn.
- 2' Hsch. an den S. im vorderen Viertel mit einem spitz gekörnten Höcker, VSchn. innen in der basalen Hälfte flach ausgerandet, kurz vor der Mitte stumpf zahnartig erweitert; alle Schl. u. Klauen gezähnt, Streifen der Fld. stark furchenartig vertieft, an der Basis etwas tiefer eingedrückt. 3,5—6 mm. — (*M. atramentaria* Grm., *tridentata* Gradl.)
Auf *Betula alba*, selten **carbonaria** Lin.

Untergattung: **Magdalis** sensu str.

- 1'' Augen aus der Wölbung des K. stark vortretend. OS. blau oder grün, die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. dicht u. ziemlich stark, mehrreihig oder dicht verworren punktiert. 4—5 mm. — (*M. virescens* Grm.)
Auf Kiefernästen, bei uns überall, aber ziemlich selten.

phlegmatica Hrbst.

- 1' Augen aus der KWölbung nicht hervortretend.
- 2'' OS., F. u. B. rot. Schl. nicht oder undeutlich gezähnt. Die Streifen der Fld. mit länglichen eingerissenen Punkten, hinten furchenartig, die Zwischenräume mit einer feinen Punktreihe. SStücke der HBr. nicht dichter weiss behaart. 3,5—4,5 mm.
Elsass, Bayern, Nassau, Mähren, in Kieferästen **rufa** Grm.
- 2' OS. blau, grün oder schwarz. Schl. gezähnt. Die SStücke der HBr. sind meistens ganz oder zum Teil dichter weiss behaart.
- 3'' Die Basis jeder Fld. ist stark im Halbbogen gerundet, daher in der Mitte oder gegen das Sch. stärker gerundet vorgezogen.
- 4'' OS. dunkelgrün oder blau, Fld. am Grunde hautartig genetzt, die (seitlichen) Episternen u. Epimeren der HBr. dicht weiss behaart, die Zwischenräume der Streifen der Fld. breiter als die Streifen selbst.
- 5'' Grössere Art; Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. mit einer sehr feinen, seichten Raspelpunktreihe, die Punkte von hinten nach vorne eingestochen, daher der VR. derselben glänzender u. etwas aufgeworfen. 3,5—5 mm.

Auf Kiefernästen nicht selten **frontalis** Gyll.¹⁾

- 5' Kleinere Art; Zwischenräume der Punktstreifen auf den dunkleren Fld. schmaler, dichter u. stark 1- bis 2reihig punktiert, die Punkte einfach eingestochen. 3—3,5 mm.

Auf *Pinus*-Arten, nicht häufig **duplicata** Germ.²⁾

- 4' Körper ganz schwarz, glänzend, Hsch. konisch, hoch, stark u. dicht punktiert, Fld. gestreckt, glänzend, am Grunde nicht hautartig genetzt, mit groben, gitterartigen Punktstreifen, die Zwischenräume schmal, nicht breiter als die Streifen, einfach punktiert, auf der US. nur die Epimeren der HBr. weiss behaart. 5—9 mm. — (*M. carbonaria* F., *heros* Küst., *ebenina* Bach)

¹⁾ *M. altalensis* n. sp. Der *M. frontalis* ähnlich, schwarz, Fld. blauschwarz, K. u. Hsch. höchstens mit blauem Scheine, die Fld. kürzer, nach hinten stark bauchig erweitert, mit feineren Streifen, die Zwischenräume ohne deutliche Punktreihe, diese in sehr feine, obsolete Körnchen umgebildet, an denen die Punkte kaum mehr erkennbar sind. 4—5 mm. — Altai. 2 Exemplare in meiner Sammlung, die von der Firma Dr. Staudinger u. Bang-Haas stammen.

²⁾ Die allgemein nicht gekannte *M. striatula* Desbr. aus Deutschland soll sich davon durch feinere Streifen der Fld., etwas an der Basis eingeschnürten Rüssel u. geringe Grösse von 2,5 mm unterscheiden.

An kranken Koniferen des Genus *Pinus*, bei uns überall nachgewiesen.
memnonia Gyll.

- 3' Die Basis der Fld. von der Mitte nach aussen gerade, horizontal verlaufend, innen um das Sch. gebogen.
- 6'' Körper schmal, einfarbig schwarz, die S. der HBr. nicht anders als die übrige US. dünn behaart, ohne verdichtete weisse Behaarung auf den Epimeren u. Episternen, Schl. nur mit kleinem Zahn. Fld. runzelig punktiert gestreift, die Zwischenräume kaum breiter als die Streifen u. dicht, fast 1reihig punktiert. 3—4 mm.
 An Kiefern, selten **linearis** Gyll.
- 6' Körper gedrungener, OS. oder die Fld. blau oder grün, manchmal schwarz mit blauem Scheine, selten ganz schwarz, Zwischenräume der Streifen breiter als diese; auf der US. wenigstens die Epimeren der HBr. dichter weiss behaart.
- 7'' Körper einfarbig schwarz, nur die F. rotbraun, Fld. mit Punktstreifen u. sehr dicht verrunzelten Zwischenräumen, diese in den Runzeln regellos punktiert, die Punktur bei geringer Vergrösserung wenig deutlich, keine Reihen bildend. 3,5—4 mm.
 Ich fing ein Stück bei Karlsbad in Böhmen an einer Kiefer.
punctulata Desbr.
- 7' OS. ganz oder wenigstens die Fld. blau oder grün, Zwischenräume der Punktstreifen flach, am Grunde chagriniert, meistens mit 1—2 deutlichen Punktreihen, selten auf ganz flachem Grunde regellos punktiert.
- 8'' Schwarz, glänzend, die Fld. mit blauem oder grünem Scheine, Hsch. fein, auch an den S. nur einfach punktiert, die Punkte überall freistehend, Fld. mit feinen, sehr regelmässigen Punktstreifen u. ganz flachen Zwischenräumen, diese bei schmalen Stücken 1reihig, bei breiteren dichter u. fast regellos, die seitlichen Zwischenräume stets regellos punktiert, Basis der Fld. stark quer eingedrückt u. der VR. aufgebogen; FSchaft rostrot. 3,2—5 mm. — T. 165, Fig. 13.
 An Koniferen, selten **nitida** Gyll.
- 8' Schwarz, OS. dunkelblau oder grün, Hsch. stärker, an den S. gedrängt rugulos punktiert, die Punkte hier einander berührend, Fld. fast matt, mit Spuren von Querrunzeln, diese 1—2reihig punktiert, FSchaft dunkel.
- 9'' Fld. mit aufgebogenem BasalR., die Zwischenräume der Streifen mit feiner, raspelartiger Punktreihe, die Punkte von hinten nach vorne eingestochen, die vorne eine glattere Stelle besitzen, die körnchenartig vorglänzt. 3,5—5 mm. — (*M. Heydeni* Desbr.) — T. 165, Fig. 14.
 Auf *Pinus*-Arten nicht selten, wurde aber auch auf *Betula alba* angetroffen.
violacea Lin.
- 9' Fld. ohne aufgebogenen BasalR., die Zwischenräume stärker u. fast einfach 1—2reihig punktiert, sehr matt, düsterer gefärbt; der *M. duplicata* sehr ähnlich, aber der BasalR. der Fld. nach aussen nicht herabgebogen, sondern horizontal. 4 mm.
 Sachsen, Hessen, Rosenberg in Westpreussen, Schlesien, Mähren, selten.
Weisei Schreiner

3. Tribus: **Tanysphyrini.**

Das Klauengld. der Tr. ragt nicht aus dem 3. gelappten Gld. vor, ist sehr kurz u. oft nur an den vorragenden, freien Klauen erkennbar, Körper sehr klein, *Bagous*-ähnlich.

In dieser Tribus zählt der Catalogus Col. Eur. ausser der Gattung *Tanysphyrus* noch auf: *Brachypus* Schönh., *Glaridorrhinus* Kolenati u. *Stenopelmus* Schönh. (*Degorsia* Bedel). Die letzte Gattung gehört aber nach meiner Ansicht zu den Errirrhini u. die 2 ersteren sind mir unbekannt.

65. Gattung: *Tanysphyrus* Schönh.

Sehr klein, schwarz, die F. bis auf die kurze, gedrungene dunkle Keule u. die Sch. rostrot, der Hsch. an den S., ein Fleck an der Basis der Fld. u. eine nach aussen verkürzte Querbinde hinter der Mitte weisslich beschuppt. Rüssel länger als der Hsch., dieser schmal, etwas breiter als lang, fast 4eckig, Fld. kurz, parallel, vom letzten Drittel plötzlich verengt. 1,5—1,8 mm. — Tr. 159, Fg. 15.

An sumpfigen Orten u. Flussauen auf *Lemna*-Arten . . . *lemnae* Payk.

4. Tribus: *Anoplini*.

Durch das fehlende Klauengld. der Tr. sehr ausgezeichnet u. auf eine einzelne Gattung beschränkt. Der Körper ähnelt dem eines *Orchestes* u. *Rhinoncus*.

66. Gattung: *Anoplus* Schönh.

Kleine schwarze Arten, mit schwacher, oft undeutlicher Behaarung. Rüssel kräftig, Hsch. quer, schmaler als die Fld., nach hinten nicht, nach vorne deutlich verengt, Fld. breit mit vortretenden Schultern, kaum um die Hälfte länger als an der fast parallelen Basis breit, mit tiefen u. starken Punktstreifen, Sch. weiss tomentiert; SStücke der HBr. dicht weiss behaart. FBasis rostrot, das 3. Gld. der Tr. erweitert, das Klauengld. nicht wahrnehmbar.

1" Behaarung so fein u. spärlich, dass sie als solche kaum erkannt wird, die Zwischenräume ohne weisse Haarbörstchen. 2 mm. — (*A. depilis* Thoms.) — T. 164, Fg. 5.

Auf den Blättern von *Betula alba*, häufig *plantaris* Naezen.

1' Die Zwischenräume der starken Punktstreifen mit einer Reihe kleiner weisser Börstchen besetzt.

2" Die Börstchen der Zwischenräume sind sehr kurz, kaum halb so lang als ein Zwischenraum breit u. alle von einander um die Börstchenlänge von einander entfernt; die übrigen feinen Grundhaare fehlen oder sind schwer erkennbar, die OS. daher glänzender. Grösste Art. 2,5 mm.

Auf *Alnus glutinosa* u. *incana*, an den Blättern minierend, häufig.

roboris Suffr.

2' Die weissen Börstchen der Zwischenräume der Fld. sind ziemlich lang, fast so lang als ein Zwischenraum breit u. in dichter, geschlossener Reihenfolge, die übrigen feinen Grundhaare sind äusserst kurz u. schwer erkennbar (Stammform), oder aber so lang als die Behaarung des Hsch., grau: v. *caucasicus* nov. (Circassien u. Swanetien). 1,8 bis 2 mm. (*A. plantaris* Thoms., nov. Naez.)

Ostdeutschl., Schlesien, selten *setulosus* Kirsch.

5. Tribus: *Cossonini*.

Schn. am äusseren Ende mit einem Hornhaken, Schl. einfach, ungezähnt, Tr. schmal, das 3. Gld. nicht oder wenig breiter als die anderen, Klauengld. lang u. dünn, wenig kürzer als die vorhergehenden zusammen,

Klauen frei. Rüssel sehr verschieden gebildet. Hsch. zu den HWinkeln zugerundet. OS. kahl oder fein behaart, sehr selten auch beborstet.

Die Arten leben im anbrüchigen Holze, meist der Koniferen, auch an lebenden Bäumen.

Gattungen:

- 1" Tr. kurz, 5gldr., die Gld. drehrund, das 3. u. 4. nicht ausgerandet u. nicht breiter als die andern. FGeißel nur 4gldr., FKeule solid u. breit. Augen nicht vorstehend, Hsch. schmaler als die Fld., letztere mit feinen Rippen. Die Furche dazwischen mit groben Punkten besetzt, Schn. zur Spitze nicht verbreitert. ***Dryophthorus*** Schönh. 129.
- 1' Tr. 4gldr., FGeißel 5—7gldr.
- 2" FGeißel 5gldr.
- 3" Fld. mit Punktfurchen u. schmalen, fast gekielten, oben gekerbten Zwischenräumen. Rüssel kurz u. breit, Augen vorstehend, Hsch. so breit als die Fld., Schn. kurz, zur Spitze stark erweitert. F. dick, die FKeule schmal, wenig breiter als das vorhergehende Gld. der Geißel. OS. mit mikroskopischen, kurzen Härchen.
Bei uns nicht vertreten (***Choerorrhinus*** Fairm.)
- 3' Fld. ohne kielig gehobene Zwischenräume, Rüssel schmaler, drehrund, Hsch. so breit als die Fld., Schn. zur Spitze kaum oder wenig erweitert, F. dünn, Körper kahl.
- 4" Augen punktförmig, flach, schwer erkennbar, S. des Hsch. stark erweitert, Fld. auch zu der Basis etwas eingezogen.
Hierher eine Art aus Dalmatien u. eine aus dem Mittelmeergebiet. Nach Schilsky kommt *A. Bewickianus* Woll. auch in Tirol vor (?).
(***Amaurorrhinus*** Fairm.)
- 4' Augen an den S. des K. vorstehend, Fld. mit kräftigen Punktstreifen, zur Basis nicht eingezogen.
Hierher eine Art aus England, Westfrankreich. (***Pentarthrum*** Wollaston)
- 2' FGeißel 6—7gldr.
- 5" Fld. mit gereihten Borsten besetzt.
- 6" Der ganze Körper mit langen halbanliegenden Haaren bekleidet u. dazwischen mit abstehenden Borsten, auf den Fld. reihenweise besetzt, FGeißel 6gldr., das 6. Gld. oft an die FKeule angeschlossen.
(***Echinodes*** Jaquet, ***Echinomorphus*** Fauvel.)
Hierher eine Art von Görz u. Frankreich u. eine aus Ungarn, Kaukasus.
(***Microcopes*** Fst.)
- 6' Körper fast kahl, nur die Fld. mit Reihen abstehender Borsten. FGeißel 7gldr. ***Cotaster*** Motsch. 129.
- 5' Fld. kahl oder nur behaart, nicht beborstet.
- 7" Hsch. vorne stark abgeschnürt, die Scheibe mit 2 breiten u. flachen, durch einen Längskiel geschiedenen Längsfurchen, Fld. breiter, oval, mit verrundeten Schultern, FGeißel 7gldr., Gld. 3 der Tr. 2lappig u. etwas breiter als die vorhergehenden, Körper kahl.
Hierher 2 Arten, die bei uns nicht vertreten sind. (***Styphloderes*** Woll.)
- 7' Hsch. höchstens mit einem Längseindruck vor dem Sch.
- 8" Rüssel an oder vor der FEinlenkungsstelle stark verbreitert. K. zwischen den Augen mit tiefem Punktgrübchen.
- 9" Rüssel beim ♂ u. ♀ gleichartig gebildet, von der FEinlenkungsstelle zur Spitze schaufelförmig verbreitert, Gld. 3 der Tr. nicht breiter als 2 u. 1 ***Cossonus*** Clairv. 130.

9' Rüssel beim ♂ u. ♀ verschieden geformt, zwischen der FEinlenkungsstelle mit feiner Längsfurche; beim ♂ viel dicker u. flacher, die F. in oder dicht hinter der Mitte eingefügt; beim ♀ dünn, stielrund, die F. nahe der Rüsselwurzel eingefügt u. hier fast etwas verbreitert.

Mesites Schönh. 130.

8' Rüssel an der FEinlenkungsstelle nicht deutlich verbreitert; K. zwischen den Augen ohne oder nur mit angedeutetem, feinem Punktgrübchen.

10'' Rüssel breit, oben flach, zwischen der St. u. der FEinlenkungsstelle der ganzen Breite nach ausgehöhlt, Schläfen lang u. parallel, Hsch. lang u. schmal, SR. der Fld. hinter der Mitte zur Spitze gemeinschaftlich breit blattförmig verflacht u. aufgebogen, Schn. kurz u. zur Spitze verbreitert, Gld. 3 der Tr. wenig breiter als die vorhergehenden. Körper rostbraun, matt, flach skulptiert.

Hierher eine sehr auffällige Art von Morea . . . (Aphyllura Reitt.)

10' Rüssel nicht ausgehöhlt, Fld. anders gebildet, höchstens mit ganz schmal abgesetztem HR.

11'' Hsch. grob u. gleichmässig granuliert, mit einem schwachen MKiel. Rüssel dünn, so lang als K. u. Hsch. zusammen, runzelig punktiert. Fld. mit grob punktierten, streifigen Punktreihen u. mit Reihen halb aufgerichteter Haare besetzt. US. an den S. weisslich beschuppt. Körper sehr klein, rotgelb, um die Augen schwarz.

Hierher eine mir unbekannte Art aus Frankreich.

(Phloeophagoides Abeille)

11' Hsch. punktiert, Fld. kahl, selten in Reihen behaart.

12'' Fld. elliptisch, mit abgerundeten Schultern, Sch. nicht sichtbar. OS. fein, etwas abstehend behaart *Codiosoma* Bedel 131.

12' Fld. nicht elliptisch, zur Basis nicht eingezogen, OS. kahl.

13'' Sch. nicht sichtbar. Körper *Codiosoma*-ähnlich. *Caulotrups* Woll. 131.

13' Sch. deutlich sichtbar.

14'' Rüssel breit, so breit als der K. zwischen dem VR. der Augen.

Eremotes Woll. 131.

14' Rüssel zylindrisch, meistens länger, schmaler als der K. zwischen den Augen *Rhyncolus* Steph. 133.

67. Gattung: *Dryophthorus* Schönh.

Ausgezeichnet durch einfache Tr., die nicht erweitert sind u. deren 3. Gld. nicht gelappt ist. Weicht auch von allen andern Rüsslern durch die Zahl der TrGld. ab, da hier 5, sonst nur 4 vorhanden sind. Die FGeissel ist nur 4gldr.

In Europa nur durch eine Art vertreten, die auch bei uns vorkommt. Grauschwarz, matt, F. u. Tr. rötlich, Rüssel fast so lang als der Hsch., kräftig, Augen nicht vorragend, Hsch. schmaler als die Fld., vorne stark eingeschnürt, Fld. fein gerippt, dazwischen gefurcht, in den Furchen grob, reihig punktiert, Tr. dünn. 3—4 mm. (*D. lymexylon* F.) — T. 160, Fig. 1.

Im faulenden nassen Holze verschiedener Laubbäume, oft sehr zahlreich. *corticalis* Payk.

68. Gattung: *Cotaster* Motsch.

Körper klein, schmal, die Fld. auf den abwechselnden Zwischenräumen mit langen¹⁾, abstehenden Borsten besetzt, sonst fast kahl. FGeissel kurz, 7gldr., hiervon ihr 1. Gld. verdickt.

¹⁾ Bei *C. cuneipennis* Aubé aus Italien u. Frankreich nur mit kurzen, geneigten Haarbörstchen. Sie wurde bisher mit Unrecht zu *uncipis* Boh. gezogen.

Reitter, Fauna germanica. V.

Rostrot, glänzend, Rüssel kräftig, von der Länge des Hsch., Hsch. fast so breit als die Basis der Fld., länger als breit, vorne eingeschnürt, an den S. leicht gerundet, oben mit groben, flachen Punkten dicht besetzt, u. sehr kurz, undeutlich beborstet, Fld. oval, ohne Schulterbeule, nicht ganz doppelt so lang als der Hsch., mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume schmaler als die Streifen, die abwechselnden meist etwas deutlicher erhöht; Tr. dünn, fast einfach. 2—2,5 mm.

An faulenden Fichtenstöcken u. unter nassem Laub am Fusse alter Stöcke, im Vorgebirge **uncipes** Bohem.¹⁾

69. Gattung: **Cossonus** Clairville.

Rüssel an oder vor der FEinlenkungsstelle schaufelförmig verbreitert, beim ♂ u. ♀ fast gleichgebildet; Gld. 3 der Tr. nicht breiter als 2 u. 1.

Hierher die grössten Vertreter der *Cossonini*; sie leben im faulenden Holze, im Innern lebender u. abgestorbener Laubbäume, aber auch in Tannen u. Fichten. Käfer mehr weniger dunkelkastanienbraun mit rostroten F. u. B.

1" Die Zwischenräume der Streifen auf den Fld. sind viel breiter als die Streifen. Rüssel fast doppelt so lang als der K., der schmalste Teil desselben doppelt so lang als der am Ende verbreiterte, Hsch. fein u. zerstreut punktiert. 4,5—6 mm. — (*C. ferrugineus* Clairv.)

Im Pappel- u. angefaulten Eichenholze; auch in Tannen- u. Fichtenstöcken **parallelepipedus** Hrbst.

1' Die Zwischenräume der groben Punktstreifen auf den Fld. nicht breiter als diese. Rüssel kürzer, wenig länger als der K.

2" OS. abgeflacht, der schmale Teil des Rüssels etwas länger als der erweiterte an der Spitze, Hsch. ungleich fein, an der S. u. in den Dorsaleindrücken grob punktiert. 4,5—5 mm. — (*C. planatus* Bedel) — T. 160, Fig. 2.

In Pappel- u. Weidenholz, oft zahlreich **linearis** Fabr.

2' OS. gewölbt; der schmale Teil des dicken Rüssels fast kürzer als der erweiterte an der Spitze. Hsch. nahezu gleichmässig grob punktiert. 5—6 mm.

An Pappeln u. Weiden, selten **cylindricus** Sahlb.

70. Gattung: **Mesites** Schönh.

Der Gattung *Cossonus* sehr nahe verwandt, aber der Rüssel ist nur beim ♂ ähnlich geformt²⁾, das ♀ hat den Rüssel dünn, glänzend, stielrund. Gross, rostbraun, wenig glänzend, K. u. Hsch. fast matt, Hsch. länger als breit, sehr gedrängt stark punktiert, in der Mitte der Basis eingedrückt, Fld. reichlich so breit als der Hsch., mit wenig breiten, tief eingerissenen Punktstreifen, die Zwischenräume fein punktuliert u. erloschen artikuliert, an der Spitze stärker u. gedrängter punktiert, Gld. 3 der Tr. doppelt so breit als 2. 5—8,5 mm.

In England; soll auch in Westdeutschl. vorkommen. Auf *Ilex aquifolium*.
Tardy Curtis

¹⁾ Der als *Microcopes uncatus* Friv. von Gerhardt aus Schlesien angeführte Käfer dürfte mit obigem Tier identisch sein, da er ihn in seinem Verz. d. Käfer Schlesiens nicht anführt u. der erstere eine, wie es scheint, auf den Osten Europas beschränkte Art darstellt.

²⁾ Bei unserer Art: bei den übrigen ziemlich zylindrisch, abgeflacht, rauh skulptiert, an der Basis leicht eingeschnürt.

71. Gattung: **Codiosoma** Bedel.*(Phloeophagus* Schh. partim.)

Von allen nachfolgenden Gattungen durch die deutliche, auf den Fld. ziemlich lange, abstehend nach hinten geneigte Behaarung leicht zu unterscheiden.

In Europa nur durch eine Art vertreten.

Schwarzbraun, glänzend, F. u. Tr. gelbrot. Rüssel zylindrisch, abgesetzt, Augen nicht vorragend, Hsch. schmaler als die Fld., nach vorne stärker verengt, seitlich gerundet, oben dicht u. stark punktiert, Fld. kurz-oval, mit abgestutzter Basis, oben mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume flach gewölbt, mit sehr feiner Punkt- u. deutlicher Haarreihe. 3,5 mm. — (*Phl. sculptus* Gyll., *sculptus* Boh., *pilosus* Bach.)

In der Rinde alter Weiden **spadix** Hrbst.

72. Gattung: **Caulotrupis** Wollaston.

Mit *Codiosoma* fast übereinstimmend, aber die OS. kahl; von den nachfolgenden Gattungen durch nicht sichtbares Sch. abweichend.

Schwarzbraun mit Erz- oder Messingglanz, kahl; Hsch. feiner punktiert, Fld. mit eckig vorragenden Schultern, oben mit starken, vorne u. an der Spitze tieferen Punktstreifen, die Zwischenräume mit wenig deutlicher Punktreihe. 3,5 mm.

In Ostpreussen u. der Mark. Lebt in abgestorbenen Holzteilen verschiedener anbrüchiger Laubbäume **aneopiceus** Bohem.

73. Gattung: **Eremotes** Wollaston.

Sch. sichtbar, Rüssel breit, so breit als der K. zwischen dem VR. der Augen.

Sie leben in anbrüchigem Holze verschiedener Nadel- u. Laubbäume, dann an trockenen Hölzern, dicht an den äusseren Holzteilen, niemals in der Rinde.

U n t e r g a t t u n g e n :

1" Rüssel parallel oder konisch, Augen rundlich vorstehend.

Eremotes s. str. 131.

1' Rüssel kurz u. konisch, Augen ganz flach, nicht vorragend; Absturz der Fld. sehr fein u. spärlich behaart *Brachytemnus* Woll. 132.

U n t e r g a t t u n g : **Eremotes** s. str.

1" Fld. an der Spitze einfach, nicht flach leistenartig abgesetzt.

2" Fld. mit tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume einfach gewölbt oder flach gekielt, diese mit einer feinen Punktreihe.

3" Grössere Arten von 4—4,5 mm Länge, unter der Lupe kahl erscheinend.

4" Hsch. länger als breit, grob, an den S. runzelig punktiert, vorne auch dorsalwärts abgeschnürt, vor der Querfurchen fein punktiert, Fld. mit stumpfen, kielförmig erhabenen Zwischenräumen, diese mit feiner deutlicher Punktreihe, der 7. Zwischenraum hinten, der 9. ganz, stärker kielförmig erhaben u. vor der Spitze miteinander verbunden. F. dick, die Keule kaum breiter als die Geissel. — (*E. planirostris* Bedel, *crassirostris* Bedel, *caucasicus* Hochh., *gravidicornis* Woll.)

An anbrüchigen, trocknenden Eichen u. Rüstern, aber auch an Nadelhölzern **elongatus** Gyll.

- 4' Hsch. bis zum VR. u. am SR. fein punktiert, vorne dorsalwärts undeutlich abgeschnürt, Fld. mit groben Punktstreifen u. flach gewölbten Zwischenräumen, diese nicht schmaler als die Streifen, mit sehr feiner Punktreihe, der 9. Zwischenraum zur Spitze etwas, der 7. gar nicht kiel förmig erhaben; F. weniger dick, die Keule etwas breiter als die Geißel. 4 mm. — (*E. chloropus* F., *pyrenaeus* Duf.) — T. 160, Fig. 3.
In anbrüchigem Laub- u. Nadelholz, besonders auch an zutage tretenden Wurzelpartien, viel häufiger als der vorige **ater** Lin.
- 3' Kleine Art von 2,5 mm Länge, überall, besonders aber die Fld. äusserst fein u. kurz, staubartig behaart. Schwarz, F. u. B. rötlich, Hsch. fein u. dicht punktiert, Fld. mit dichten Punktstreifen u. ziemlich flachen Zwischenräumen, diese mit dichter, deutlicher, feiner Punktreihe, nur der 9. Zwischenraum von der Mitte zur Spitze erhaben. — (*E. punctulatus* Reitt.) — T. 160, Fig. 4.
In hohlen Laubbäumen, in anbrüchigem Laub- u. Nadelholz, selten.
punctatulus Bohem.
- 2' Fld. mit feinen, erhabenen Längskielen, die Zwischenräume mit 2 (einer sehr feinen u. einer viel gröberen) Punktzeilen, Hsch. dicht u. grob punktiert. Form u. Grösse des *E. ater*. — (*E. nitidipennis* Thoms., *dalmatinus* Desbr.)
Bayern, Preussen, Mark, Schlesien **sculpturatus** Walld.
- 1' Fld. an der Spitze mit einer breit verflachten, durch den 7. Zwischenraum gebildeten Absetzung. Rüssel konisch, etwas länger als breit, Hsch. an den S. gerundet, nach vorne mehr verengt, vorne schwach eingeschnürt, Fld. mit Punktstreifen, diese, namentlich die seitlichen, streifig begrenzt u. granuliert, die Zwischenräume mit feiner Punktreihe, Absturz matt, die Verflachung der Spitze an der Naht eingebuchtet. 2,5—3 mm.
In hohlen faulenden Laubbäumen (Eichen, Ulmen), nicht häufig.
reflexus Bohem.

Untergattung: **Brachytemnus** Wollast.

- 1'' Rüssel sehr kurz u. dick, etwas konisch, viel kürzer als der K., FFurche kurz, etwas schräg den untern R. der Augen berührend. Absturz der Fld. dicht raspelartig gekörnt.
St. zwischen den Augen mit einem Punktgrübchen, Hsch. so lang als breit, vorne undeutlich eingeschnürt, so breit als die Fld., oben stark u. ziemlich dicht punktiert; Fld. mit kräftigen Punktstreifen, die Zwischenräume vorn mit sehr feiner, wenig auffälliger Punktreihe, hinten fein gekörnt oder gezähnt, S.- u. SpitzenR. hinten schmal kiel förmig verflacht u. fein gezähnt, am Nahtwinkel eingeschnitten. 3—4 mm. — (*E. simum* Chevrl.)
In Krain; bei uns fehlend **submuricatus** Schönh.
- 1' Rüssel mindestens so lang als der K., konisch, FFurche schräg nach abwärts gerichtet, den UR. der Augen nicht berührend. Absturz der Fld. ohne raspelartige Skulptur.
Hsch. fast quadratisch, grob punktiert, Fld. mit groben Punktstreifen, die schmalen Zwischenräume mit sehr feiner, wenig auffälliger Punktreihe, SR. u. Spitze einfach. 3,2—3,8 mm. — (*E. crassirostris* Duf., *cribratus* Baudi.)
An anbrüchigen Stellen der Eichen u. Kiefern, oder in Holzschichten am AussenR., oft häufig **porcatus** Germ.

74. Gattung: **Rhyncolus** Stephens.

Sch. sichtbar. Rüssel zylindrisch, meistens länger, schmaler als der K. zwischen den Augen.

Die Lebensweise ist ganz ähnlich wie bei *Eremotes*.

Untergattungen:

- 1'' FGeißel 6gldr. Punktstreifen der Fld. gegen die S. zu u. hinten nach aussen feinkielig begrenzt u. die Leistchen fein raspelartig gezähnt oder fein gehöckert **Hexarthrum** Woll. 133.
- 1' FGeißel 7gldr. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. einfach, hinten am Absturze ohne raspelartige Skulptur.
- 2'' Alle Schl. sehr stark verbreitert, in der Mitte ihrer US., besonders die VSchl., mit stumpfem Zahne. Augen flach u. gar nicht aus der KWölbung vorragend, FKeule dünn, konisch, kahl, an der Spitze abgestutzt u. nur hier fein gelb behaart **Stereocorynes** Woll. 133.
- 2' Schl. schmaler, normal, auf der US. ohne Zahn. Augen wenigstens schwach vortretend; FKeule oval, fein behaart. Rüssel zylindrisch, viel schmaler als die St. **Rhyncolus** s. str. 133.

Untergattung: **Hexarthrum** Woll.

Die einzige Art ist einfarbig kastanienbraun, glänzend. 3 mm. — (*Rh. exiguus* Boh., *cribripennis* Graëlls.) — T. 160, Fig. 6.

In den inneren Holzteilen hohler Eichen, Buchen u. Ulmen, nicht selten. **culinaris** Germ.

Untergattung: **Stereocorynes** Wollast.

Dunkelbraun, F. u. Tr. heller rostrot, glatt, Rüssel von der St. leicht abgesetzt, ziemlich dick, schwach konisch, gewölbt, punktiert; Hsch. so lang als breit, etwas schmaler als die Fld., nach vorne mehr verengt, dicht u. ziemlich fein punktiert; Fld. parallel, nur 1 $\frac{1}{3}$ mal so lang als zusammen breit, mit starken Punktstreifen, die gleichartigen, einfachen Zwischenräume mit äusserst feiner Punktreihe. 3 mm. — (*Rh. Hopfgarteni* Stierl.) — T. 160, Fig. 5.

An abgestorbenen Teilen von Laub- u. Nadelhölzern, in hohlen Bäumen u. an Holzschaltern **truncorum** Germ.

Untergattung: **Rhyncolus** s. str.

- 1'' FFurche nach hinten schräg unter die Augen gerichtet, VSchn. parallelseitig, Hsch. an der S. gerundet, am VR. meist deutlich eingeschnürt, in oder etwas hinter der Mitte am breitesten.
- 2'' Fld. kaum doppelt so lang als zusammen breit, die Zwischenräume der etwas flach punktierten Streifen mit sehr deutlicher, feinerer Punktreihe, Hsch. an den S. stark gerundet, in der Mitte am breitesten u. hier meist so breit als die Fld. 3—3,3 mm. — (*Rh. cylindrirostris* Ol., *sulcirostris*, *latitarsis* Thoms.) — T. 160, Fig. 7.
- Im faulenden Holze hohler Laubbäume **lignarius** Mrsh.
- 2' Fld. viel mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, die Zwischenräume der tieferen Punktstreifen mit kaum sichtbarer Punktreihe, Hsch. an den S. leicht gerundet, hinter der Mitte am breitesten u. hier wenig schmaler als die Fld. Schwarz oder dunkelbraun, einfarbig, glänzend, der 1. Zwischenraum an der Naht der Fld. wenigstens an der

Basis mit deutlicher Punktreihe. 4 mm. — (*Rh. lignarius* Gyll., Seidl., Thoms., *cylindrus* Reitt.)

In hohlen Laubbäumen (Eichen, Rosskastanien, Ulmen), selten. Rheinprovinz, Allerggebiet, Preussen, Mähren, Böhmen . . . **turbatus** Schönh.

- 1' Der obere R. der FFurche läuft mit dem Rücken des Rüssels parallel u. nur der untere R. ist schräg unter die Augen gerichtet. VSchn. innen doppelbuchtig, Hsch. an den S. wenig gerundet, im hinteren Viertel am breitesten u. hier so breit als die Fid., nach vorne stark verschmälert, vorn sehr schwach eingeschnürt. Körper zylindrisch.
- 3' Kleiner, Hsch. nicht länger als breit, Rüssel dünn, Augen kaum vorstehend, Schläfen sehr kurz. 3—3,5 mm. — (*Rh. angustus* Fairm.)

In anbrüchigen oder hohlen Laubbäumen in Schlesien u. in den Sudeten. **gracilis** Rosenh.

- 3' Grösser, Hsch. länger als breit, Rüssel verhältnismässig dick, zylindrisch, Augen ein wenig vorstehend, Schläfen lang. 3,5—4 mm. — (*Rh. longicollis* Boh., *gracilis* Redt., *cylindrirostris* Thoms.) — T. 160, Fg. 8.

Im morschen Eichenholze, selten **cylindricus** Bohem.

6. Tribus: **Trachodini.**

Rüssel lang, die F. hinter der Mitte eingefügt. Hsch. viel schmaler als die Fld., letztere kurz, mit gemeinschaftlicher schnabelförmiger Spitze. Schl. keulenförmig verdickt u. mit grossem spitzigen Zahne bewaffnet, Schn. innen, vor der Mitte, stumpf gezähnt. Tr. schmal, das 3. Gld. etwas breiter als die vorhergehenden. Körper dicht beschuppt u. mit schuppenartigen, dicken, abstehenden Borsten auf den Fld. reihenweise besetzt. Habitus einem *Acalles* nicht unähnlich.

Hierher nur die

75. Gattung: **Trachodes** Germ.

Braun, Rüssel, F. u. Tr. rostrot, überall mit kleinen schuppigen Börstchen besetzt, Hsch. quer, dicht u. stark punktiert, an den S. gerundet, an den S. weiss beschuppt u. hier, sowie auf der Scheibe jederseits mit reihig gestellten, abstehenden, zu je 2 Büscheln verdichteten Borstenschuppen besetzt, wovon die mittleren schwarz sind, Fld. breit u. kurz eiförmig, einige Flecken u. eine Querbinde hinter der Mitte weiss beschuppt, die abwechselnden Zwischenräume der Streifen mit einzelnen, schwarzen, dicken u. abstehenden Borstenschuppen geziert, die Schl. u. Schn. hell u. dunkel geringelt. 3—4 mm. — (*Tr. squamifer* Payk.) — T. 158, Fg. 5.

An verschiedenem trockenem Holze, besonders an Aesten u. unter Reisig in Wäldern, u. an alten Wurzelstöcken, selten **hispidus** Lin.

7. Tribus: **Cryptorrhynchini.**

Ausgezeichnet durch den in eine Rinne der Br. einlegbaren Rüssel. Die *Ceuthorrhynchini* haben dieselbe Bildung, aber bei den letzteren steht der Enddorn der VSchn. auf der Innens.

Die Arten leben im Holze, zum grösseren Teile auf lebenden Bäumen u. Sträuchern, die sie oft zum Absterben bringen.

Gattungen:

- 1" Augen vorhanden.
- 2" Rüssel abgeflacht, ganz gerade, oben fein gekielt. Hsch. wenig schmaler als die Fld., vor der Spitze breit u. flach eingeschnürt, Fld. an der Basis mit grossem Höcker, Sch. ziemlich gross, schräg tomentiert.
Gasterocercus Laporte 136.
- 2' Rüssel mehr weniger stielrund u. gebogen.
- 3" Schl. mit 1—2 kleinen Zähnen. Sch. ziemlich gross u. deutlich, Hsch. schmaler als die Fld., Schn. abgeflacht mit scharfkantiger HS.
- 4" Schl. mit einem Zähnchen vor der gekulnten Spitze, Hsch. länger als breit, ungekielt, Sch. weiss tomentiert, Fld. lang, parallel.
Camptorrhinus Schönh. 136.
- 4' Schl. nicht gekulnt, in der Mitte am breitesten, auf der US. mit 2 kleinen von einander entfernten Zähnchen, Hsch. breiter als lang, mit feinem MKiel, Sch. schwarz tomentiert, Fld. kurz, hinten schnabelförmig verengt
Cryptorrhynchus Illig. 135.
- 3' Schl. ungezähnt; Sch. sehr klein oder fehlend.
- 5" Körper kurz oval, hoch gewölbt, kahl oder nur mit Haarflecken, Hsch. nach vorne konisch verengt, Schl. u. Schn. lang, linear, fast parallel, stark zusammengedrückt mit scharfen Rändern u. Punktstreifen u. Längslinien auf der Aussenfläche. Alle Hü. dicht hinter einander stehend.
In Südrussland u. Asien vertreten (*Ocladius* Schönh.)
- 5' Körper kurz u. gedrungen gebaut, beschuppt u. beborstet, Hsch. nicht konisch, Schl. u. Schn. oval im Querschnitt, letztere ohne scharfe Kante.
- 6" Basis des Hsch. u. der Fld. gerade abgestutzt, Schulterwinkel nicht nach aussen eckig vortretend, SR. des Hsch. ganz verrundet.
Acalles Schönh. 137.
- 6' Basis des Hsch. tief ausgerandet, die HWinkel nach hinten lappenförmig vorragend u. in einen Ausschnitt der FldBasis eingefügt, oder selbst diesen Ausschnitt überragend, die Mitte mit einem scharfen, etwas über die ausgerandete Basis vorragenden Längskiele, der das Sch. übergreift, die S. gerundet, komprimiert; Fld. mit groben Punkt-furchen, der 3., 5., 7., 8. u. 9. Zwischenraum oder wenigstens der 3. kielförmig erhaben; die Schulterwinkel nach aussen eckig vor-springend. St. zwischen den Augen viel schmaler als der Rüssel.
Acallocrates Reitt. 139.
- 1' Augen fehlend. Klauen von ausserordentlicher Kürze u. Zartheit.
- 7" Hsch. schmaler als die Fld., unbeschuppt, Fld. eiförmig, VSchl. innen mit einem Zähnchen. Körper spärlich mit auf den Fld. gereihten Börstchen besetzt.
Hierher eine Art aus Italien (*Acallorneuma* Mainardi)
- 7' Hsch. länglich, nicht oder wenig schmaler als die Fld., am Grunde mit verwachsenen, durchsichtigen Schuppen besetzt, Fld. lang u. parallel, Schl. ungezähnt, Körper gestreckt u. parallel, mit äusserst kurzen Börstchen besetzt.
Hierher einige Arten aus dem westlichen Mittelmeergebiet. (*Typhloporus* Hampe, *Crypharis* Fairm. (*Torneuma* Wollast.)

76. Gattung: *Cryptorrhynchus* Illiger.

Schl. in der Mitte am breitesten u. hier auf der US. mit 2 kleinen von einander entfernten Zähnen, Hsch. breiter als lang mit feinem MKiel. Sch. schwarz tomentiert, Fld. kurz, hinten schnabelförmig verengt. OS.

beschuppt u. mit einzelnen schwarzen Borstenbüscheln, auf den Fld. in Reihen besetzt.

Unsere einzige Art lebt vorzüglich an jungen Erlen, aber auch auf Weiden u. Pappeln. Die Larve entwickelt sich im Holze der Stämmchen, wo sie längliche Gänge frisst u. sich im Holze, nahe an der Rinde, verpuppt. Die Anwesenheit der Larve wird durch die durch die Verwundung bedingte Verdickung der jungen Stämmchen gekennzeichnet.

Schwarz oder pechbraun, dunkel beschuppt u. sehr kurz beborstet, die S. des Hsch., das letzte Drittel der Fld., meist auch einige kleine Fleckchen auf der Scheibe der letzteren, die sich oft zu einer unterbrochenen, unbestimmten Schrägbinde verdichten, dicht weiss beschuppt, die Schl. weiss geringelt. Auf kleine dunkle Stücke, mit feinerer Punktur des Hsch. u. mehr abgerundeten Schulterwinkeln wurde die v. *verticalis* Fst. (*alpinus* Fugn., Stierl.) aufgestellt. In den Beskiden kommen Stücke nicht selten vor, deren OS. fast durchgehends schmutzig weiss, das Apikaldrittel der Fld. dichter weiss beschuppt ist, es bleibt bei ihnen nur eine unbestimmte dunklere Querbinde hinter der Mitte dunkel: a. *obsoletus* nov. 5,5—9 mm. — T. 160, Fg. 10.

An seinen Brutorten häufig, anderswo selten **lapathi** Lin.

77. Gattung: **Camptorrhinus** Schönh.

Der vorigen Gattung ähnlich, aber der Rüssel ist stielrund u. gebogen, die Schl. haben einen kleinen Zahn u. sind an der Basis dünner, zur Spitze etwas gekeult, die HSchl. sind viel länger als die vorderen; von *Cryptorrhynchus* durch lange zylindrische Körperform, längeren Hsch. u. die langen HSchl., welche wenigstens die Spitze des Hsch. erreichen oder überragen, verschieden.

Die Lebensweise unserer einzigen Art ist wie die der vorigen Gattung. Schmal, zylindrisch, braunschwarz, dicht braun beschuppt, die Schuppen oft mit helleren gemengt u. etwas fleckig gestellt, vor der Spitze mit hellerer Schuppenbinde, die Schl. u. Schn. sind hell geringelt. Hsch. oval, länger als breit, wenig schmaler als die parallelen Fld., Sch. hell beschuppt, Fld. mit dichten, grob punktierten Streifen u. schmalen Zwischenräumen, wovon der 3. u. 5. oft ein wenig höher sind als die übrigen, die Schl. das Ende der Fld. überragend¹⁾. 6—8 mm. — T. 160, Fg. 9.

Bayern, Elsass, Hessen, Nassau, Böhmen, in anbrüchigen lebenden Eichen, sehr selten. Der Käfer überwintert in den Puppenwiegen unter der Borke u. pflegt sich bei jeder Beunruhigung lange tot zu stellen.

statua Rossi

78. Gattung: **Gasterocercus** Laporte.

Rüssel oben abgeflacht u. gerade. Schl. kaum gezähnt, die HSchl. nicht länger als die VSchl., an der Basis nicht verdünnt. Fld. in der Mitte der Basis mit einer Beule. Körper zylindrisch, fleckig beschuppt.

Die einzige europäische Art lebt in der Rinde u. teilweise auch im Holze lebender Eichen, die sie, bei grösserer Besetzung, zum Absterben zu bringen vermag.

Braunschwarz, dicht mit braunen, weissen u. schwarzen, dicken Schuppen dicht, fleckig besetzt, nur die Rüsselspitze kahl, Hsch. fast so breit

¹⁾ Bei einer sehr ähnlichen südlichen Art: *simplex* Seidl. nur die Spitze der Fld. erreichend. Alle andern Unterschiede sind veränderlich.

als die Fld., mit 2 kleinen schwarzen Schuppenflecken, Fld. hinter der Mitte mit einer gemeinschaftlichen helleren, an den S. verkürzten u. nicht scharf begrenzten Querbinde, Schl. dunkel geringelt u. mit einzelnen schwarzen Schuppen eingesprengt, die Schn. am InnenR. ausser wenigen längeren hellen Haaren mit 2 dornförmigen dunklen Haarborsten. 5—10 mm.

Elsass, Hessen, Nassau, Mark Brandenburg, selten. **depressirostris** Fabr.

79. Gattung: **Acalles** Schönherr¹⁾.

Schl. ungezähnt, Sch. klein oder fehlend, Körper kurz u. gedrungen gebaut, dicht beschuppt u. in der Regel beborstet oder mit kurzen Borstenbüscheln geziert, die Basis der Fld. fast gerade, die Schulterwinkel nicht eckig vortretend, SR. des Hsch. ganz verrundet.

Die Arten leben u. entwickeln sich an abgestorbenen Aesten verschiedener Laub- u. Nadelbäume; die Käfer findet man auch an Reisig, dürrer Holzbürten u. Rinden u. abgefallenem Laube in der Nähe ihrer Entwicklungsstätten.

1" Basis der Fld. hinter den HWinkeln des Hsch. ohne Spur einer höckerigen Vorrangung, welche eine Schulterbeule imitiert, also ohne Spur von Schulterecken. Hsch. in der Mitte manchmal flach der Länge nach vertieft, am Grunde stets ohne Kiel. I. Gruppe. Umfasst unsere Arten.

2" VSchn. innen doppelbuchtig, die Spitze nach innen gebogen²⁾. Der 2. Zwischenraum der (9) groben Punktfurchen hinter der Basis etwas buckelig aufgetrieben, hinter der Mitte gehöckert u. dahinter mit kleinem hellen Schuppenflecken, die seitlichen Zwischenräume schmal, zerhackt, stumpfe Tuberkelreihen bildend; auch der 4. Zwischenraum gewöhnlich mit 1—2 beborsteten Beulen. Hsch. wenig dicht beschuppt, zum Teil kahl, an den S. mit hellem Schuppenstreifen. 2,5—4 mm. (*A. quercus* Bohem., *Sophiae* Tschapek.) — T. 160, Fg. 11.

Unter abgefallenem Laub u. Rindenstücken alter Eichen; bei uns überall vertreten **camelus** Fbr.

2' VSchn. gerade, an der Spitze nicht nach innen gebogen, die InnenS. nicht oder nur schwach doppelbuchtig.

3" Hsch. längs der Mitte ohne deutliche Längsfurche oder Längsdepression, gleichmässig gewölbt, Fld. (mit 9 Streifen) an der Basis ganz ohne erhabeneren Schuppenflecken, oder ein solcher befindet sich am 2. Zwischenraume. Kleine Arten.

4" OS., besonders die Fld., mit deutlichen, an der Spitze gekulnten, aufstehenden Börstchen besetzt.

5" Zweiter Zwischenraum der Fld. an der Basis mit erhabenerem, gelb-beschuppten Längsflecken, die schwarzen abstehenden Borsten sind spärlich u. ungleich verteilt, am 2. u. 4. Zwischenraum zu 2 Borstenflecken verdichtet, die Spitze der Fld. in weitem Umfange hell beschuppt. 2—3 mm. — (*A. nudiusculus* Förster.)

An trockenen Laubholzästen, auch am Fusse der Bäume unter Laub u. Moos. **turbatus** Bohem.

¹⁾ Diese Gattung wurde vor kurzem durch die Herren A. u. F. Solari, wie es scheint sehr fleissig, bearbeitet. Nachdem jedoch dieselben die Gruppenmerkmale von der US. u. der Augenform entnahmen, welche letztere in normaler Ruhelage zum grössten Teile von den Augenlappen bedeckt sind, so ziehe ich es vor, solche nach Bedel u. Meyer zu entnehmen, zumal bei unseren Arten keine Notwendigkeit vorhanden ist, auf Kosten der sichtbaren, die unbequemen, gedeckten Merkmale zu benützen.

²⁾ Auch die M.- u. HSchn. ähnlich gebildet, aber in etwas abgeschwächter Weise.

5' Fld. an der Basis des 2. Zwischenraumes der Punktfurchen mit oder ohne gelblichen Schuppenfleck, die aufstehenden Börstchen sind, gleichmässig verteilt u. bilden am 2. u. 4. Zwischenraume keine verdichteten Borstenflecken, Scheibe hinter der Mitte mit einer schmalen, hell beschuppten Querbinde. Fld. länger eiförmig, von der S. gesehen liegt die grösste Wölbung dicht vor der Mitte, OS. heller u. spärlicher beschuppt: v. *echinatus* Germ.; oder die Fld. sind sehr wenig länger als breit, hoch gewölbt, die grösste Wölbung derselben liegt hinter der Mitte, OS. dunkler u. dichter beschuppt: Stammform. 1,5—2,5 mm. — (*A. sulcatus* Boh.)

Am Fusse alter kranker Laubbäume unter Laub u. Moos. **lemur** Germ.

4' OS. dicht scheckig beschuppt, ohne aufstehende Börstchen dazwischen, oder dieselben sind so kurz u. stark geneigt, dass sie selbst im Profile kaum erkennbar sind. 1,5—2,3 mm. — (*A. nocturnus* Boh.) — T. 160, Fg. 13.

Nach Letzner in Schlesien, an anbrüchigen Eichenwurzeln.

ptinoides Mars.

3' Hsch. längs der Mitte mit einer Längsfurche oder Längsdepression, die manchmal nur auf die hintere Hsch.Hälfte beschränkt ist. Fld. an der Basis des 3. Zwischenraumes mit einem Borstenflecken, der selten fehlt; OS. der Fld. nur äusserst kurz beborstet.

6'' Fld. an der Basis des 3. Zwischenraumes ohne deutlichen Borstenflecken, mit breiten, etwas gewölbten, gleichbreiten Zwischenräumen, ohne aufstehende Börstchen, aber mit dicht eingesprengten, aufgerichteten, nur im Profile sichtbaren dunklen Schuppen besetzt. OS. dunkel beschuppt, 1 Flecken an den S. des K., eine nach aussen verkürzte Querbinde hinter, u. 1 Fleckchen am 4. Zwischenraum vor der Mitte, das aber oft fehlt, hell gelblich beschuppt. Körper kurz u. gedrungen gebaut, in der Grösse sehr variabel. 3—6 mm. — T. 160, Fg. 12.

In Wäldern unter moderndem Laube verschiedener Laubbäume, an Klafferholz, unter Rinden u. an mit Schwämmen besetzten Buchenstöcken.

hypocrita Boh.

6' Fld. am 3. Zwischenraume an oder dicht hinter der Basis mit einem schwarzen, länglichen Borsten- oder Schuppenflecken.

7'' Der basale Borstenflecken am 3. Zwischenraume befindet sich etwas hinter der Basis u. ist breit u. gross u. der 3. Zwischenraum ist an dieser Stelle auf Kosten des 2. etwas ausgeweitet, der 2. Zwischenraum hat in der Mitte 2, der 3. vor dem Abfall der Spitze 1, der 4. in der Mitte 1, der 5. vorn u. hinter der Mitte je 1 schwarzes Borstenbüschel. Die S. des Hsch., die Spitze der Fld. u. ein Teil der vorderen Scheibe der letzteren weisslich beschuppt. 3—4 mm. — (*A. rufirostris* Boh.) Dem *camelus* ähnlich, aber durch die geraden Schn. sofort zu unterscheiden.

Thüringen, Baden, Vogesen, Sachsen, Glatzer Geb., Sudeten, an trockenen Fichtenästen u. unter Laub u. Rindenstücken in Fichten- u. Rüstewäldern **pyrenaeus** Bohem.

7' Der längliche, schwarze Borstenfleck der Fld. befindet sich an der Basis des 3. Zwischenraumes; meist auch am 5. ein kleiner. Fld. nur mit 9 Punktstreifen. OS. schwarz u. weiss oder schwarz u. gelbscheckig beschuppt.

8'' Grösser, Hsch. so lang als breit, vorne schwächer eingeschnürt, Scheibe

- jederseits mit 3 kleinen schwarzen Haarflecken, davon einer an der Basis u. Spitze, Fld. länger eiförmig. 4—5,5 mm.
Bayern, Elsass, Baden, selten **Aubei Bohem.**
- 8' Kleiner, Hsch. fast etwas breiter als lang, hinten parallel, das vordere Drittel abgeschnürt, Scheibe hinter der Abschnürung mit grossem, quadratischen, schwarzen Flecken, Fld. sehr kurz u. breit, nach vorne u. zur Spitze etwas verengt, in der Mitte oft parallel u. hier am breitesten. Kleine Stücke (1,5—2 mm) werden als *a. Navieresi* Boh. bezeichnet. 2—3 mm. — (*A. abstersus* Boh., *germanicus* Letzn.) — T. 160, Fg. 14.
An verschiedenen, dünnen Holzästen, besonders der Eichen; eine der häufigeren Arten **roboris Curt.**
- 1' Basis der Fld. hinter den HWinkeln des Hsch. mit einem deutlichen Vorsprunge, eine Art Schulterecke bildend, Hsch. in der Mitte mit einer Depression, in der sich in der Regel ein kurzer, feiner MKiel befindet. Spitze der Fld. schnabelförmig abgesetzt. — II. Gruppe mit Arten aus Südeuropa, wovon 3 angeblich auch im südwestlichen Teile Deutschlands vorkommen sollen. Die Fld. haben gewöhnlich eine weisse Querbinde hinter der Mitte, die in der Mitte von einer schwarzen, breiteren begrenzt wird.
- 9'' Sch. gut ausgebildet u. deutlich sichtbar. 5,5—9 mm.
In Sizilien u. Algier. Angeblich auch im Elsass, was wohl auf einem Irrtum beruhen dürfte **Rolleti Germ.¹⁾**
- 9' Sch. schlecht entwickelt, von oben nicht deutlich sichtbar.
- 10' Fld. ohne gelbschwarze Borstenbüschel. 3—4,5 mm. — T. 160, Fg. 15.
Angeblich in den Vogesen **diocletianus Germ.**
- 10' Fld. mit deutlichen schwarzgelben Borstenbüscheln geziert. 3—4,5 mm.
Nach Schilsky in Schlesien; Gerhardt führt ihn dort nicht an u. sicher nicht in Deutschland vorkommend. Südeuropa, Algier.
dromedarius Bohem.

80. Gattung: *Acallocrates* Reitt.

Wird auf *Acalles denticollis* Germ. gegründet, der von allen andern Arten so bedeutend abweicht, dass man sich wundern muss, dass man ihn bisher ohne Bedenken bei *Acalles* gelassen hat. Die sehr wesentlichen Verschiedenheiten im Körperbau sind auf S. 135 angegeben. Der Hsch. ist vorne nicht gerundet vorgezogen, sondern gerade abgestutzt u. die Augenlappen klein.

Schwarz, dicht mit dunklen grossen Schuppen bedeckt, ohne Borsten, die schmalen S. u. eine schmale Querbinde vor der Mitte des Hsch. u. eine in der Mitte der Fld. heller weissgelblich beschuppt; Hsch. quer, in der Mitte gekielt, die S. fast parallel, Fld. breiter, eiförmig, die Naht etwas u. an der Spitze deutlicher, die abwechselnden Zwischenräume der Punktstreifen kielförmig erhöht, die Spitze schnabelförmig ausgezogen, B. dick. 3—6 mm.

Im östlichen Teile Deutschl., Preussen; bei uns sehr selten, häufig in Illyrien an trockenen Buchenästen u. unter feuchtem, modernem Buchenlaub **denticollis Germ.**

¹⁾ Von dieser Art trenne ich ab eine sehr ähnliche aus Kreta: *A. creticus* n. sp. Die ist ähnlich gefärbt, aber die vordere gebuchtete weissliche Querbinde steht weit vor der Mitte, die Punktstreifen der Fld. sind ganz gerade u. nicht geschwungen, die Zwischenräume sind alle gleich, ohne Haarbüschel u. nirgends gebuckelt; der Hsch. ist vorne schwach eingeschnürt u. hat nur vor dem Sch. einen kurzen, undeutlichen Längseindruck, ohne Kiel. 5—6 mm.

8. Tribus: **Ceutorrhynchini**.

Die Epimeren der MBr. zwischen Hsch. u. Fld. hoch ansteigend u. von oben mehr weniger sichtbar. Alle Schn. am inneren SpitzenR. mit einem sehr kleinen Enddorne, meistens aber fehlt er ganz. Der Rüssel meistens auf die VBr. einlegbar, nur bei wenigen Gattungen ohne Rüssel-furche zwischen den VHü.

Kleinere oder kleine, gedrungen gebaute Rüsslerformen, die auf verschiedenen niederen Pflanzen leben.

Gattungsgruppen:

- 1" Rüssel parallel. Wenigstens der hintere Teil des Hsch. liegt mit den Fld. in einer horizontalen Ebene, Hsch. vorne meistens eingeschnürt, Sch. klein oder fehlend, die VHü. nehmen nicht die ganze Länge der VBr. in Anspruch, sie sind vom VR. entfernt. Kugelvermögen nicht vorhanden.
- 2" HSchl. mehr weniger verdickt, dicker als die 4 vorderen, mit geringem Sprungvermögen 2. *Hypurina*. 142.
- 2' HSchl. nicht wesentlich dicker als die 4 vorderen, Käfer ohne Sprungvermögen.
- 3" Der 7. Zwischenraum der Punktstreifen oder Punktfurchen ist vorne ebenso schmal wie die andern, also nicht ausgeweitet u. ohne Schulterbeule, Hsch. an den S. ohne dorsalen Höcker, VR. nicht aufgebogen, Fld. jederseits vor der Spitze ohne Buckel. Körper schwarz, höchstens mit kleinen Schuppenflecken, in der Regel kahl erscheinend, Fld. mit schmalen Zwischenräumen der Punktstreifen, diese einreihig gehöckert oder spitzig gekörnt, die Erhabenheiten mit einem kurzen Härchen oder Börstchen an ihrer Spitze 1. *Scleropterina*. 141.
- 3' Der 7. Zwischenraum der Punktstreifen ist an den S. der Fld. hinter der Basis ausgeweitet u. daselbst beulig erhöht, also mit einer mehr minder kräftigen, aber stets deutlichen, meist rauh skulptierten Schulterbeule.
- 4" Der VR. des Hsch. hat eine doppelte Kante u. ist demnach mehr weniger kragenförmig; die obere Kante ist mehr weniger aufgebogen, die untere (oft ein wenig mehr nach innen gebogen) legt sich dicht an die OS. des K. an; zwischen beiden befindet sich eine schmale, manchmal breitere senkrechte oder konkave Fläche¹⁾; Augenlappen am VR. des Hsch. in der Regel ausgebildet 3. *Ceutorrhynchina*. 143.

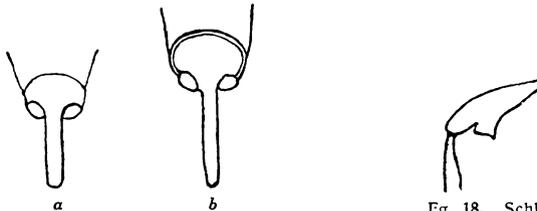


Fig. 17. K. der Ceutorrhynchini, von vorne gesehen,
a mit einfachem VR.,
b mit doppeltem VR.

Fig. 18. Schl.
von Ceutorrhynchus,
Gruppe 2,
sub. 4''.

¹⁾ Von vorne deutlich sichtbar. Durch die Verwendung dieses neuen Merkmales ist es erst möglich geworden, einige Gattungen, wie *Marmaropus*, *Poophagus* usw. aus der Gattung *Ceutorrhynchus* erkennbar auszuscheiden.

- 4' Der VR. des Hsch. bildet keine Spur eines Kragens, die VKante ist einfach u. direkt an den K. anliegend; ein Augenlappen hinter den Augen am VR. des Hsch. in der Regel fehlend, seltener vorhanden.
- 5'' Tr. mit 2 Klauen 4. *Rhinoncina*. 174.
- 5' Tr. mit 1 Klaue. Hsch. quer u. nach vorne stark verengt, der VR. nicht aufgebogen, die Mitte der Basis zum Sch. stark eckig vorgezogen.
5. *Mononychina*. 181.
- 1' Rüssel von der FEinlenkungsstelle zur Spitze viel dünner u. glätter. Hsch. mit den Fld. in einer Flucht stark gewölbt, die höchste Wölbung des Körpers liegt hinter der Basis der Fld., Hsch. demnach von der Basis an herabgezogen. Sch. gross u. dicht hell beschuppt. OS. fast kahl u. geglättet erscheinend, Körper mit beschränktem Kugelvermögen.
6. *Orobitina*. 181.

1. Gattungsgruppe: *Scleropterina*.

Gattungen:

- 1'' VHü. von einander etwas entfernt stehend, der Rüssel dazwischen einlegbar.
- 2'' FGeissel 6gldr., HR. des Hsch. gerade.
- 3'' Hsch. schmaler als die Fld., vorne stark eingeschnürt, die S. stumpf gewinkelt, Fld. länglich eiförmig, vorne fast gleichbreit, ohne weissbeschuppten SchFleck, der Zwischenraum an der Naht sehr schmal u. nicht wie die andern erhaben, letztere grob gehöckert, Schultern stumpfeckig *Scleropterus* Schönh. 141.
- 3' Hsch. quer, an der Basis nicht schmaler als die Basis der sehr kurzen, kugelig eiförmigen Fld., vorne schwach eingeschnürt, die S. nicht gewinkelt, die Fld. mit schmalen, feinen, spitzig gekörnten Zwischenräumen, der Zwischenraum an der Naht kaum anders als die übrigen, oben mit hell beschupptem SchFleck . . . *Rhytidosoma* Steph. 142.
- 2' FGeissel 7gldr., HR. des Hsch. 2buchtig, die Mitte gegen das Sch. eckig vorgezogen. OS. braun u. weiss scheckig beschuppt. — Mir unbekannt u. sehr zweifelhaft, ob hierher gehörend.
Hierzu 1 Art aus den österr. Alpen (*Oreorrhynchus* Otto)
- 1' VHü. einander genähert, der Rüssel dazwischen nicht einlegbar. Fld. verkehrt eiförmig, ohne beschuppten SchFleck.
Die Arten bewohnen das Alpen- u. östliche Karpathengebiet.
(*Brachyodontus* Schultze)

81. Gattung: *Scleropterus* Schönh.

FGeissel 6gldr. Fld. kurz eiförmig mit verrundeten Schultern u. mit gewölbten gezähnten Zwischenräumen, ihr Nahtwinkel nicht abgerundet. Von *Allodactylus* durch schmalen, hohen Hsch., nicht eingedrückte Basis der Fld. in der SchGegend, die groben Punktstreifen der Fld., deren schmale, viel stärker gehöckerte Zwischenräume u. den Mangel einer Schulterbeule verschieden.

Die Arten kötschert man auf feuchten Waldwiesen, besonders in Gebirgsgegenden. Ihre Jugendstadien sind noch unbekannt.

- 1'' Länglich, schwarz glänzend, Tr. u. oft auch die Schn. rotbraun, Hsch. fast so lang als breit, sehr grob punktiert, an der Basis etwas, zur Spitze stark eingeschnürt, hinten mit 3 kurzen beschuppten Längslinien, in der Mitte gefurcht, Fld. fast parallel, erst im hinteren Drittel

plötzlich verengt, die Höcker der schmalen Zwischenräume der Punkt-
furchen gross u. spitzig, beborstet, B. lang, VSchn. beim ♂ an der
Spitze stark nach innen gebogen, die M.- u. HBr. dicht hell beschuppt.
2,8 mm. — (*Sc. carpathicus* Brancsik.) — T. 161, Fig. 1.

Bayern, Hessen, Preussen, selten in Ostdeutschland (Schlesien, Böhmen,
Mähren, in Gebirgsgegenden) häufiger **serratus** Germ.

- 1' Körper gerundeter. Der vorigen Art sehr ähnlich, aber der Hsch.
stärker quer, hinten kaum, vorne schwächer eingeschnürt, die Fld.
etwas kürzer u. mehr seitlich gerundet, die Höckerchen der Zwischen-
räume kleiner u. dichter gestellt, F. u. B. braunrot. 2—2,3 mm.

Angeblich in Schlesien, aber wohl mit dem vorigen verwechselt. Diese
Art ist ein Tier der Ostalpen **offensus** Bohem.

82. Gattung: **Rhytilosoma** Stephens.

Von *Scleropterus* nur durch gerundeten, mehr kugeligen Körper, das
Vorhandensein von 1 kleinen Endsporne an der V.- u. MSchn. u. einer
Ausrandung vor der Spitze der HSchn. beim ♂ verschieden. Die Fld.
haben einen mehr weniger deutlichen hellen Schuppenflecken am Sch.
Schwarz, etwas glänzend, die M.- u. HBr. weiss beschuppt.

- 1'' OS. mit feinen kurzen, weissen Börstchen auf den Zwischenräumen
zwischen den Höckerchen reihenweise besetzt, B. dunkel, die Tr. rot-
braun, die HSchl. innen mit einem sehr kleinen Zähnchen. 1,8 mm.
— (*Rh. dentipes* Reitt.) — T. 161, Fig. 2.

In Deutschland überall, aber nicht häufig **globulus** Hrbst.

- 1' OS. mit dunkleren, grauen, noch kürzeren Härchen spärlich, auf
den Zwischenräumen der Fld. undeutlich einreihig besetzt, bei ober-
flächlicher Ansicht die OS. fast kahl erscheinend, F., Schn. u. Tr. rost-
rot, HSchl. ohne Zähnchen. 1,8—2 mm.

Rheinprovinz. In Böhmen, Mähren u. Schlesien auf feuchten Wald-
wiesen nicht selten u. wahrscheinlich in Deutschland weiter verbreitet,
aber nicht erkannt **fallax** Otto

2. Gattungsgruppe: **Hypurina**.

Gattungen:

- 1'' Körper länglich, Fld. mit einer Schulterbeule, Nahtwinkel zugespitzt.
Fehlt bei uns (**Hypurus** Rey.)
- 1' Körper kurz oval, Fld. kurz eiförmig, ohne Schulterbeule u. die Spitze
gemeinschaftlich abgerundet **Pseudophytobius** Desbr. 142.

83. Gattung: **Pseudophytobius** Desbr.

Von *Hypurus* Rey durch kurze, rundliche Fld. mit ganz verrundeten
Schultern abweichend; von *Ceutorrhynchus* u. Verwandten durch deutlich
verdickte HSchl. verschieden.

Die kleinen Arten, wovon nur eine bei uns vorkommt, haben ein geringes
Springvermögen.

Hsch. quer, fast so breit als die Fld., seitlich mit undeutlichen Höckern,
nach vorn gerundet verengt, der VR. stark u. scharf abgeschnürt u.
stark aufgebogen, Fld. wenig länger als breit, Rüssel nicht länger als
der Hsch., ziemlich dick, Körper schwarz, OS. fein grau behaart. 1,5 mm.

Thüringen, Sachsen, Westpreussen, Böhmen, sehr selten.

sphaerion Bohem.

3. Gattungsgruppe: **Ceutorrhynchina.**

- 1" FGeissel mit 7 Gld.
 2" VSchn. gerade oder leicht gebogen, am AussenR. ohne Rinne zum Einlegen der Tr.
 3" Alle Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. mit einer Reihe spitziger Höckerchen oder spitziger Körnchen u. einer Reihe abstehender kurzer Härchen oder Börstchen besetzt¹⁾. Hsch. jederseits mit kleinem Höckerchen, Basis fast gerade.
 4" Fld. mit weiss beschupptem SchFlecken, die Börstchen oder eine kurze Haarreihe auf den Zwischenräumen weiss oder gelblich.
 5" VR. des Hsch. mässig aufgebogen, Scheibe desselben grob punktiert, alle Schn. einfach, H.- u. MSchl. fein gezähnt, Körper schwarz, *Rhytidosoma*-ähnlich.

Eine Art in Ungarn u. Südrussland (*Homorosoma* Friv.)

- 5' VR. des Hsch. nicht aufgebogen u. dahinter undeutlich eingeschnürt, Hsch. fein punktiert, MSchn. am AussenR. vor der Spitze mit einem Haarzipfelchen. OS. dünn beschuppt (Rüssel, F. u. B. rot).

Micrelus Thoms. 144.

- 4' Die abstehenden Haarreihen der Zwischenräume auf den Fld. sind schwärzlich, ein weiss beschuppter SchFlecken fehlt, Hsch. fein u. dicht punktiert, fast kahl, Fld. mit tief u. scharf eingeschnittenen Streifen u. flachen Zwischenräumen, auf denen die spitzigen Höcker in einer Reihe stehen, Schn. vor der Spitze des AussenR. mit zahnartiger, behaarter Ecke. Körper schwarz *Zacladus* nom. n. 144.

- 3' Fld. höchstens auf den äusseren Zwischenräumen mit nicht gereihten Dörnchen oder raspelartigen Erhabenheiten vor der Spitze¹⁾.

- 6" Schn. dünn, zur Spitze nicht verbreitert, an der AussenS. weit vor der Spitze mit einem Haarzipfelchen, dahinter zur Spitze fein, wenig dicht dunkel behaart. Körper ganz rot, oder doch die F., B. u. die Fld. rot. Rüsselfurche tief bis zur HBr. reichend. VR. des Hsch. kaum aufgebogen, die S. (*erythroleucus* ausgenommen) ohne Höckerchen.

Coeliodes Schönh. 145.

- 6' Schn. am AussenR. einfach, oder vor der Spitze schräg abgeschnitten u. dicht behaart, oder zur Spitze erweitert u. vor der Erweiterung mit dicht behaartem Zahn. Körper in der Regel dunkel, oft metallisch gefärbt.

- 7" Fld. am 1. Zwischenraume an der Naht hinter dem Sch. mit einer gemeinschaftlichen, schwarzen Samtmakel auf heller braunem Grunde, an der Spitze dieses Zwischenraumes mit kleinem, weiss beschuppten Nahtfleckchen. Rüsselfurche in starker, gleicher Tiefe bis zum VR. der HBr. reichend *Stenocarum* Thoms. 147.

- 7' Fld. mit einem weissbeschuppten SFlecken an der Naht, oder ohne solchen. Die Rüsselfurche auf der Br. von verschiedener Ausbildung u. Tiefe, meistens nur bis zu der MBr. reichend.

Ceutorrhynchus Germ. 152.

*Cidnorrhinus*²⁾ Thoms. 147.

- 2' VSchn. gerade, parallel, aussen an der Basis zur Einlenkung an die Schl. winkelig geknickt, der AussenR. mit einer fast vollständigen

¹⁾ Manchmal sind die Zwischenräume querverunzelt, wodurch kurze, aber nicht spitzige Erhabenheiten gebildet werden; z. B. bei *Ceutorrhynchus atomus* u. einigen metallisch grünen und blauen Arten.

²⁾ Die Merkmale dieser, nur an der US. erkennbaren Gattung, findet man unter *Ceutorrhynchus*. S 155

Rinne zum Einlegen der Tr., auch die Schl. mit einer Rinne zum Anlegen der Schn. *Craponius* Leconte 147.

1' FGeissel mit 6 Gliedern.

8'' Fld. anliegend beschuppt oder behaart, ohne einzelne Borstenreihe auf den Zwischenräumen der Punktstreifen.

9'' Fld. mit langem hellen Schuppenflecken an der Naht hinter dem Sch. u. an der Spitze, die Scheibe mit Schuppenmakeln, deren Schuppen kurz u. dick sind. Rüsselfurche tief, die HBr. vollständig erreichend.

Coeliastes Wse. 148.

9' Fld. ausser einem oft vorhandenen hellen Schuppenflecken hinter dem Sch. ohne Schuppenmakeln, manchmal aber mit Haarflecken. Die Rüsselfurche seichter u. den VR. der HBr. nicht erreichend.

Sirocalus Heyd. 148.

8' Fld. auf den Zwischenräumen meist gehöckert u. mit einer einfachen Reihe abstehender, dicker Borstenhaare besetzt. Körper mehr weniger rot *Ceutorrhynchidius* Duval. 150.

84. Gattung: *Micrelus* Thoms.

Hsch. am VR. weder abgeschnürt, noch der VR. aufgebogen. OS. dünn beschuppt, die gewölbten u. gekörnten Zwischenräume schmal u. mit einer hellen Borstenreihe geziert. Von *Ceutorrhynchidius* durch 7gldr. FGeissel u. den Bau des Hsch., von *Ceutorrhynchus* durch den Hsch. u. die abstehende helle Borstenreihe der Fld. leicht zu unterscheiden.

Die beiden europäischen Arten kommen auch bei uns vor.

1' Kurz oval, schwarz, Rüssel, F. u. B. rot, US. weiss, die S. der Br. dichter weiss beschuppt, OS. wenig dicht mit sehr feinen schuppenartigen Härchen besetzt, Hsch. quer, nach vorne gerundet verengt, die SHöckerchen sehr klein, Fld. wenig länger als zusammen breit, gleich von der Schulterbeule verengt, mit groben Punktstreifen u. schmalen, granulierten Zwischenräumen, letztere mit kurzer Börstchenreihe, Naht mit weiss beschupptem SchFlecken. 1,5 mm. — (*M. albosetosus* Gyll.)

Auf Heidekraut, *Calluna vulgaris*, nicht häufig *ericae* Gyll.

1' Rostrot, US. dicht weiss beschuppt, die S. des Hsch., eine feine Längsline in der Mitte derselben u. ein langer SchFlecken auf den Fld. weiss beschuppt, Fld. fein gestreift, die Zwischenräume breiter, fein gezähnt oder gekörnt, mit kurzer, abstehender, weisser Haarreihe. 1,8—2 mm.

In Westfalen¹⁾. Auf *Erica* u. *Calluna* in Frankreich u. Südeuropa.

ferrugatus Perris

85. Gattung: *Zacladus* nom. nov.

Allodactylus Wse.

Fld. mit deutlichen abgescrägten Schulterecken oder Schulterbeulen. FGeissel 7gldr. Rüssel dünn. Fld. mit eingeschnittenen Streifen, die Zwischenräume mit einer spitzigen Höckerreihe, ohne weissen Schuppenflecken hinter dem Sch. Schn. an der AussenS. vor der Spitze mit zahnartiger Erweiterung.

¹⁾ Vielleicht bezieht sich diese Angabe auf *M. ericae* v. *Olcesi* Pic (*rufescens* Schultze). Diese ist ebenfalls rot, aber durch die furchenartigen Streifen u. schmale Zwischenräume von dem echten *ferrugatus* Perr. zu unterscheiden.

Der bisher gebrauchte Name *Allodactylus* ist bei den Reptilien vergeben.

Die Tiere dieser Gattung leben vorzüglich auf *Geranium*-Arten. Sie sind schwarz, oben nur undeutlich dunkel behaart, fast kahl erscheinend, die US. u. B. zum Teil hell beschuppt. Hsch. sehr dicht u. fein punktuert. Die ♂ haben auf der US. der Schl. ein sehr kleines Zähnchen.

1" Der abgeschnürte Teil des VR. des Hsch. ist horizontal, die dornartigen, an der Spitze kurz, schwarz behaarten Höckerchen der Zwischenräume der Fld. sind klein u. dichtreihig gestellt, Hsch. vor dem Sch. mit kleinem flachen Eindruck. Grössere Art. 2—3 mm. — (*Z. geranii* Payk.)

Bei uns nicht selten. Auf *Geranium* *affinis* Payk.

1' Der abgeschnürte Teil des Hsch. am VR. stark aufgebogen, Basis vor dem Sch. ohne Eindruck, die dornartigen, an ihrer Spitze länger schwarz behaarten Höcker der Zwischenräume gross u. wenig dicht gestellt, Hsch. noch feiner punktiert, Körper kleiner. 2—2,5 mm.

Wie der vorige, aber seltener. Auf *Mercurialis annua* . *exiguus* Oliv.

86. Gattung: *Coeliodes* Schönh.

FGeissel 7gldr. Rüssel lang, den VR. der HBr. überragend. Schn. aussen ohne TrRinne, Klauen an der Basis mit zahnartigem Anhang. Basis des Hsch. 2buchtig mit eckig zum Sch. vortretender Mitte, die Basalmitte sowie das Sch. meistens nicht grubchenförmig eingedrückt. Körper, wenigstens zum Teile, F. u. B. stets rot. Die Schn. haben an der Aussens. vor der Spitze ein zahnartiges Haarzipfelchen.

Die Arten leben auf Gesträuch verschiedener Laubhölzer, vorzüglich an jungen Eichenblättern.

1" Hsch. auf der Scheibe vor der Mitte mit 2 (schwarz tomentierten) Buckelchen. Fld. schwarz oder dunkelbraun oder braunrot, mit einer sehr breiten weiss beschuppten Querbinde hinter der Mitte, eine Makel an der Naht vor der Mitte u. der SpitzenR. weiss beschuppt. Hsch. an den S. breit, in der Mitte der Quere nach schmal weiss beschuppt. 3 mm.

Diese schöne Art soll nach Schilsky auch in Bayern vorkommen.

zonatus Germ.

1' Hsch. höchstens an den S. dicht hinter der Mitte mit einem stumpfen Höckerchen, meist aber ganz ohne solchen.

2" Hsch. an den S. gegen die Scheibe zu mit einem stumpf gewinkelten, kleinen Höcker. Braunrot, Fld. meist mit 3 angedeuteten queren, weissen Haarbinden. 2—3 mm. — (*C. cinctus* Rossi, *subrufus* Hrbst.)

Auf Eichengesträuch im ganzen Gebiete *erythroleucus* Gmel.

2' Hsch. an den S. ganz verrundet, ohne höckerigen Winkel hinter der Mitte.

3" Die Beule vor der Spitze gross u. fein gehöckert. Fld. mit mehr weniger feinen Punktstreifen u. flachen Zwischenräumen, die helle Beschuppung der Zwischenräume u. besonders der queren Haarbinden 2—3reihig, oder dicht, ohne reihige Anordnung.

4" Grösser, Streifen der Fld. fein u. fein punktiert, die Zwischenräume breit, ganz flach u. dicht beschuppt, die Schüppchen irregulär dicht aneinander stehend, die gelben Schüppchen der 3 Querbinden nicht in 2 Längsreihen stehend, der Rüssel dunkel, an der Spitze rot, manchmal auch die Basis rot, oder ganz rotbraun. Körper braunrot, manchmal

die US. zum Teil dunkler. 3—3,3 mm. — (*C. Mannerheimi* Gyll., *rufirostris* Steph.) — T. 160, Fig. 18.

Auf Eichengesträuch, selten **ruber** Marsh.

- 4' Meist kleinere Arten. Streifen der Fld. stärker punktiert, die Zwischenräume schmaler, auch schwach gewölbt, die mittleren kaum oder wenig breiter als die Streifen, mit 3 mehr weniger deutlichen gelben Haarbinden, die gelben Schüppchen auf den Zwischenräumen 2reihig, nur manchmal bei einzelnen breiteren Zwischenräumen 3reihig gestellt.
- 5'' Rüssel rot, nur die Spitze schwarz. Rostrot, US. zum grössten Teile dunkel, FldNaht höchstens vorne angedeutet, Fld. kurz, nach hinten stark verengt, bei reinen Stücken mit 3 queren, regelmässigen, gelben Haarbinden. Schl. mit sehr kleinem Zähnchen. Grosse Stücke mit undeutlichen queren Haarbinden auf den Fld. u. schwach gewölbten Zwischenräumen sind v. *proximus* Schultze, der auch in Deutschland (Cassel) vorkommt. 2—3 mm.

Auf Eichensträuchern, nicht selten **trifasciatus** Bach
Rostrot, US. zum grössten Teile dunkler, FldNaht höchstens vorne angedunkelt, Fld. etwas länger, mehr oval, nach hinten schwach verengt, die 3 gelbweissen Haarbinden breiter, lockerer, schlechter begrenzt, oft durch eingesprengte weisse Härchen verflochten. Schl. ohne Zähnchen. 2—2,8 mm.

- Im südlichen Europa auf *Quercus ilex* **ilicis** Bedel
5' Rüssel schwarz, manchmal an der Basis schmal gerötet. Rostrot, die US. schwarz, der Hsch. manchmal, oft auch die Basis dunkler braun, die Naht der Fld. angedunkelt, letztere mit 3 queren, gelben oder weissen Schuppenbinden. 2—2,8 mm. — (*C. quercus* Fabr.) — T. 160, Fig. 17.

Auf Eichenlaub häufig **dryados** Gmel.

- 3' Die Beule vor der Spitze der Fld. an der AussenS. klein u. weder gekörnt noch gehöckert, Scheibe ohne deutliche quere Schuppenbinden, die Schuppen vorne dunkel u. spärlich, kahl erscheinend, nur die hintere Hälfte oder das hintere Drittel auf den Zwischenräumen mit gelben oder weissen Schuppenhärchen besetzt.
- 6'' Fld. mit ziemlich feinen Streifen u. flachen, breiteren Zwischenräumen, B. rot, die Tr. schwarz. Schwarz, Fld. braunrot, vorne verwachsen angedunkelt, die Naht schwärzlich, die Zwischenräume abwechselnd 1- u. 2reihig, mit sehr feinen, kurzen Haarschüppchen bekleidet; US. dicht weiss beschuppt. 2,8 mm.

Als var. von *C. rubicundus* beschrieben, aber gute Art. Im Schwarzwald, auf Birken u. *Salix aurita*, selten **nigritarsis** Hartmann

- 6' Fld. mit sehr starken Punktstreifen oder Punktfurchen u. stark gewölbten, schmalen Zwischenräumen, letztere am letzten Drittel mit 1reihig oder fast 1reihig gestellten, hellen Schuppenbörstchen. Schwarz oder schwarzbraun, der VR. des Hsch., die Fld., F. u. B. rot: Stammform, oder es ist auch der Hsch. rot: a. *melanocephalus* Steph.) 1,5—2 mm. — T. 160, Fig. 19.

Auf Betulasträuchern, Birken u. Eichen, nicht häufig. **rubicundus** Hrbst.

1) Bei einer var. aus Transbalkallen ist die Färbung die gleiche, aber die Schuppenfurchen der Zwischenräume sind kleiner, feiner u. doppel- oder mehrreihig: v. *subrubicundus* usw.; bei v. *rubricollis* Schultze aus dem Kaukasus ist auch die US. rot.

Eine Art, die mir Herr Oberst Schultze als *rubicundus* v. *sibiricus* Schultze 1. I. bezeichnete, ist dem *rubicundus* ähnlich, aber durch ganz einfarbigen rostroten Körper, beträchtliche Grösse u. die überall auf den schwächer gewölbten Zwischenräumen der Fld. mit äusserst kurzen hellen, hinten deutlicheren, ziemlich dicht stehenden Härchen der Fld. verschieden: 3 mm. — Ostibirien.

87. Gattung: **Stenocarus** Thomson.

Von *Cidnorrhinus* durch deutliche Schultern u. gezähnelte Beule vor der Spitze der Fld. abweichend. Hsch. ähnlich gebaut, die Fld. haben einen kleinen hellen SchFleck u. dahinter eine lange samtsschwarze Makel u. am Nahtwinkel ebenfalls einen hell beschuppten Fleck; der Grund ist dunkel beschuppt, die Streifen fein u. die Zwischenräume breit u. flach. Schwarz, US. dicht weiss oder gelblich beschuppt.

1" K. mit einem Längsstrichel zwischen den Augen, Hsch. an den S. mit hohem u. queren Höcker, der, von oben gesehen, den SR. erreicht. Fld. über der Scheibe mit unklaren querwelligen Eindrücken. 3—3,8 mm. — (*St. guttula* F.) — T. 160, Fig. 20.

An Flussufern, Hauswänden, nicht selten. Larven in den Wurzeln von *Papaver* **cardui** Hrbst.

1' K. ohne Längsstrichel zwischen den Augen, Hsch. nach vorne stärker konisch verengt, die S. mit einem viel kleineren Höcker, der, von oben gesehen, den SR. nicht erreicht. 3 mm. (*St. pruni* Boh., *umbrinus* Gyll.)

Wie der vorige, aber seltener. Die Larve lebt nach Rupertsberger in den Wurzeln von *Papaver somniferum* **fuliginosus** Mrsh.

88. Gattung: **Craponius** Leconte, Seidl.

(*Auleutes* Dietz, *Cnemogonus* Bedel.)

FGeissel 7gldr. Die VSchn. gerade, parallel, an der Basis aussen zur Einlenkung an die Schl. winkelig geknickt, der AussenR. mit einer fast vollständigen Rinne zum Einlegen der Tr., auch die Schl. mit einer Rinne für die Schn. Rüssel den VR. der HBr. überragend. †

Die einzige europäische, auch bei uns einheimische Art, lebt auf *Epilobium spicatum* u. *angustifolium*.

Schwarz, die F. u. Spitzen der Tr. rostrot, Hsch. stark punktiert, viel schmaler als die Fld., quer, konisch, mit flacher MFurche, die S. mit kleinem Zähnen, der VR. mit kleinem Ausschnitte in der Mitte, Fld. kurz, in den Schultern breit, mit tiefen Punktfurchen, vorne hinter dem Sch. mit weisser kreuzförmiger Zeichnung, 1 oder 2 schwach angedeutete Querbinden hinter der Mitte u. einige Fleckchen neben dem SR. u. vor der Spitze weiss beschuppt. 2,8 mm. — T. 160, Fig. 21.

Bei uns auf *Epilobium angustifolium*, nicht selten . . . **epilobii** Payk.

89. Gattung: **Cidnorrhinus** Thomson.

Von *Ceutorrhynchus* durch lange u. tiefe Rüsselfurche, von *Coeliodes* durch schwarzen Körper u. gerade Basis des Hsch., von *Stenocarus* durch schwache Schulterbeule u. Mangel einer Zähnelung der Fld. vor ihrer Spitze verschieden. Auf der Naht der letzteren befindet sich hinter dem Sch. ein weiss behaarter Nahtfleck. Schl. gezähnt.

Von den 2 europäischen Arten kommt eine bei uns vor; sie lebt auf Nessel.

Rundlich, schwarz, F., Schn. u. Tr. rostrot, † US. weiss, OS. braun oder dunkel beschuppt, die S. des Hsch., oft auch eine Linie längs der Mitte desselben, ein Querfleck an den S. in der Mitte am 6.—8. Zwischenräume, der selten fehlt: a. *rimulosus* Germ. (*immaculatus* Gyll.), eine schmale gebuchtete Querbinde dicht vor der Spitze der Fld. u. ein SchFlecken weiss oder gelblich beschuppt. In sehr seltenen Fällen sind auch die Schn. schwarz: a. *nigrotibialis* Schultze. Hsch. an den

S. mit einem Höcker, in der Mitte, der Länge nach gefurcht, vorne eingeschnürt, oben stark u. dicht punktiert, die Fld. mit tiefen, schmalen, am Grunde punktierten Streifen, die Zwischenräume kaum oder wenig breiter, oft zwischen den dunkeln mit einzelnen eingesprengten, weissen Schüppchen besetzt. 2—2,5 mm. (*C. didymus* F., *urticae* Scopoli.) — T. 160, Fig. 22.

Auf *Urtica dioica* u. *urens*, häufig **quadrinotatus** Lin.

90. Gattung: **Coelias** Weise.

FGeissel 6gldr. Rüssel lang, bis über den VR. der HBr. reichend. Fld. ohne reihig gestellte Borsten, mit langem weissbeschuppten SchFleck u. langem Flecken an der Spitze der Naht, ausserdem auf der Scheibe mit länglichen hellen Schuppenmakeln. Hsch. an den S. mit einem Höckerchen.

Von *Sirocalus* durch den langen, den VR. der HBr. überragenden Rüssel zu unterscheiden.

Die einzige europäische, auch bei uns vorkommende Art lebt auf *Lamium*-Arten.

Oval, gewölbt, schwarz, U. u. OS. weissfleckig beschuppt, die Schuppenflecken länglich, FBasis, Schn. u. Tr. rostrot oder braun. Die Schuppenflecken bilden hinter der Mitte der Fld. eine an der Naht unterbrochene Querbinde, die Naht dahinter weiss. 1,5—2 mm. — (*C. abruptestriatus*, *mendosus* Gyll., *congener* Först.)

Auf Labiatacen der Gattung *Lamium*, bei uns überall, nicht selten.

lamii Fabr.

91. Gattung: **Sirocalus** Heyden.

Calosirus Thoms.

Von *Ceutorrhynchus* nur durch 6gldr. FGeissel unterschieden; von *Coelias* durch kürzeren Rüssel, der höchstens bis zum VR. der HBr. reicht u. äusserlich durch wenig weiss gezeichnete OS.

Sie umfassen meist die kleinsten Formen der *Ceutorrhynchus* u. leben auf verschiedenen niederen Pflanzen.

1" Fld. an der Basis mit einem grell abstechenden, weissen oder gelben SchFlecken, der die Hälfte der Fld. lange nicht erreicht.

2" Der helle SchFlecken ist kurz u. nimmt 2 Zwischenräume jederseits der Naht in Anspruch u. ist schlecht begrenzt. Schwarz, Spitze der Fld. rot; gewöhnlich auch der VR. des Hsch. schmal gerötet.

3" US. dicht weiss, die SStücke der MBr. gelb beschuppt, Hsch. mit weiss beschuppter MLine (meist auch eine sehr schmale an den S.), der SchFlecken u. einige Schüppchen am Höcker vor der Spitze der Fld. weiss beschuppt, die Schuppen länglich, aber dick, der Grund der OS. der Fld. nur ausserordentlich kurz u. fein behaart, fast kahl erscheinend. 1,8—2,2 mm. — (*S. sii* Gyll., *haemorrhoidalis* Panz.) — T. 161, Fig. 13.

Auf niederen Pflanzen an Waldrändern; angeblich auf *Sium*, bei uns nicht selten **terminatus** Hrbst.

3' Dem vorigen ganz ähnlich, aber der SchFleck ist kleiner, kürzer, weniger grell abstechend, die Schüppchen sind schmaler u. die OS. der Fld. ist überall deutlich mit längeren greisen Härchen besetzt, wodurch sie nicht kahl erscheinen. 1,8—2,2 mm. — Vielleicht Rasse des vorigen.

Mit dem vorigen u. kaum seltener **apicalis** Gyll.

2' Der SchFlecken ist lang, das vordere Drittel der Fld. einnehmend, auf den 1. Zwischenraum an der Naht beschränkt. US. dicht weiss oder grau, OS. braun beschuppt mit eingesprengten weissen oder grauen Haaren gescheckt, Hsch. ohne deutliche helle Schuppenbinde längs der Mitte, die Basis vor dem Sch. tief punktförmig eingedrückt. 2 mm. — (*S. grypus* Hrbst., *versicolor* Bris.)

Auf Eichensträuchern, nicht häufig **quercicola** Payk.

1' Fld. an der Basis der Naht ohne grell abstehenden SFlecken, oder er ist sehr klein, undeutlich, wenig heller als die Umgebung, oder es ist die ganze oder der grösste Teil der Naht heller streifig beschuppt.

4'' Die Zwischenräume der Fld. sind breiter als die Streifen u. tragen wenigstens eine doppelte Schüppchenreihe oder sind dicht regellos behaart oder beschuppt, also ohne einzelne Haarreihe.

5'' OS. einförmig mit braunen, feinen, schüppchenartigen Haaren dicht besetzt, nur an den S. u. an der Spitze oft mit weissen Härchen unauffällig untermischt. Schwarz, F. u. Tr. rostbraun, US. grauweiss beschuppt, Hsch. mit einem deutlichen SHöcker, HR. vor dem Sch. tief eingedrückt. 1,8—2,2 mm.

Bayern, Nassau, Thüringen, selten **mixtus** Rey

5' OS. ganz oder zum Teile mit weissen oder grauen Schüppchen besetzt, die Naht oft dichter u. daher heller beschuppt. Körper kleiner.

6'' OS. sehr fein u. dicht anliegend grau behaart, die S. des Hsch. u. der Fld. dann auch oft deren Naht verloren dicht grauweiss, ganz anliegend tomentartig beschuppt, auf den Zwischenräumen der Fld. liegen Haare u. Schuppen dicht aneinander u. eine Reihenlage ist nicht erkennbar. Hsch. schmal, nach vorne stark gerundet verengt, an den S. ohne Spur von Höckerchen, Fld. an den Schultern breit, von da nach hinten stark verengt, Körper schwarz, matt, US. tomentartig hell beschuppt. Schl. ungezähnt. 1,2—1,6 mm. — (*S. convexicollis* Gyll., *glaucus*, *camelinae* Boh.)

Auf *Nasturtium officinale*, nicht selten **melanarius** Steph.¹⁾

6' OS. gleichmässig weiss oder grau beschuppt, um die Naht oft dichter u. darum heller beschuppt, die Schuppen liegen auf den Zwischenräumen mehr weniger in 2—3 dichten Längsreihen.

7'' Rüssel u. B. schwarz.

8'' Die weissen Schüppchen der Fld. in den Zwischenräumen sind dünn, haarförmig, zur Spitze kaum verdickt u. füllen den Zwischenraum schlecht aus, die Naht der Fld. ist in der Regel dichter beschuppt, hellstreifig u. deren Schuppen manchmal dicker; S. des Hsch. mit einem deutlichen Höckerchen. (US. weiss beschuppt.)

9'' Das Höckerchen an den S. des Hsch. ist klein u. spitzig, kein queres Plättchen bildend.

10'' Die Basis des Hsch. ist gerade, in der Mitte zum Sch. nicht eckig vorgezogen. OS. flacher, die Naht der Fld. kaum dichter, längsstreifig beschuppt. 1,4—1,8 mm.

An kräuterreichen Wegrändern, selten **nigrinus** Mrsh.²⁾

10' Die Basis des Hsch. 2buchtig, in der Mitte zum Sch. eckig vorgezogen. OS. mehr gewölbt, Schuppen weissgrau, die ganze Naht in der Regel dichter u. heller weiss beschuppt. 1,3—1,5 mm. — T. 161, Fig. 14.

¹⁾ Siehe die neue Gattung *Amalorrhynchus*, S. 179, in welche diese Art zu versetzen ist

²⁾ Oberst Schultze bestimmte diese Art stets als *depressicollis* Gyll. In unserem Catalogus Col. Eur. ist jedoch dieser Name als Synonym zu *quercicola* gezogen.

- Auf Cruciferen (*Capsella*, *Erysimum* usw.), häufig, die Larven in den Schoten von *Lepidium campestre* **floralis** Payk.
- 9' Das Höckerchen an den S. des Hsch. ist schwach, aber als kleines, queres Plättchen ausgebildet¹⁾. Auf der OS. des Hsch. u. der Fld. sind hier u. da einzelne dickere Schüppchen eingesprengt, die Naht der Fld. ist weißstreifig mit dickeren u. dichteren Schüppchen besetzt. 2—2,5 mm. Rheinprovinz, nach einem 2,5 mm grossen Stücke beschrieben²⁾.
- rhenanus** Schultze
- 8' Die weissen Schüppchen der Fld. sind dick, kaum doppelt so lang als breit, an der Spitze dicker u. abgestutzt, sie füllen die Zwischenräume der Punktstreifen fast völlig aus, die Naht ist in der Regel wenig dichter beschuppt u. seltener heller längsstreifig, SR. des Hsch. nur mit einem sehr undeutlichen Höckerchen. (US. dichter weiss beschuppt.)
- 11" Fld. länger als zusammen breit, nach hinten mässig verschmälert, oben sehr dicht weiss beschuppt, das Klauengld. reichlich so lang als Gld. 2 u. 3 zusammen. 1,5—1,8 mm.
- Auf *Sisymbrium Sophia*, zuweilen häufig **pulvinatus** Gyll.
- 11' Fld. auffallend kurz, wenig länger als zusammen breit, von den stark vorragenden Schultern nach hinten stark verengt, fast 3eckig, oben auch weiss, aber etwas weniger dicht beschuppt, das Klauengld. etwas kürzer als Gld. 2 u. 3 zusammen. 1,5—2 mm.
- Von Herrn Oberpostrat Rom. Formanek bei Adamsthal (Mähren) zahlreich gesammelt, Böhmen (Tyl). An *Berteroa incana* . . . **Hampei** Bris.
- 7' Rüssel u. die B. wenigstens zum Teile rot. OS. dicht weiss beschuppt, VR. des Hsch. u. manchmal auch die Fld. braunrot. 1,5—1,8 mm. — (*S. achilleae* Gyll., *erythrorhynchus* Gyll.) — T. 161, Fig. 15.
- Auf *Sisymbrium officinale*, nicht häufig . . . **pyrrhorhynchus** Mrsh.
- 4' Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. sind schmal, nicht breiter als die Streifen selbst, u. oben nur mit einer deutlichen, sehr feinen Schuppenhaarreihe geziert. Klein, kurz oval, gewölbt, schwarz oder braun, mit Bleiglanz, F., ohne Keule, u. B. rotbraun, auch die Spitze des Rüssels oft rötlich; US. dichter weiss beschuppt. 1—1,3 mm. — (*S. pumilio* Gyll., *asperulus* Bohem.)
- Auf *Teesdalia nudicaulis*, *Alyssum*, *Berteroa* . . . **posthumus** Germ.

92. Gattung: **Ceutorrhynchidius** Duval.

Von *Ceutorrhynchus* durch 6gl. FGeissel u. stark reihig beborstete Zwischenräume der Fld. verschieden. Der Körper ist ganz oder teilweise rot, die Schl., wenigstens die 4 hinteren, mit einem Zahne.

- 1" HRLeiste des Hsch. u. VRLeiste der Fld. dicht u. fein gezähnt. Braunrot, US. fast schwarz, der K. u. Hsch. etwas gesättigter braunrot, OS. mit weissen u. schwarzen Borsten rauh besetzt, diese auf den Fld. an der Spitze der Höcker stehend, welche in den Zwischenräumen enthalten sind, länger als die des Hsch., Fld. vor der Spitze ohne Querwulst. 4 mm. — (*C. spinosus* Gemm.) — T. 161, Fig. 11.

Auf verschiedenen *Carduus*-Arten **horridus** Panz.

- 1' Basalleistchen des Hsch. u. der Fld. nicht gezähnt. Kleinere Arten.
- 2" Fld. an den S. vor der Spitze ohne grossen, vortretenden Höcker, der sie an dieser Stelle eckig erscheinen lässt; an dieser Stelle befindet sich höchstens eine kaum vorstehende undeutliche Beule.

¹⁾ Viel schwächer als bei *Ceutorrhynchus similis* u. *parvulus*.

²⁾ Mein von Schultze als *rhenanus* bestimmtes Stück ist bloss 2 mm lang u. stammt von Samarkand.

3" Rostrot, Fld. kurz eiförmig, wenig länger als breit, Rüssel schwarz oder braun, Hsch. quer, konisch, an den S. unbewehrt, Fld. mit gewölbten u. gekerbten Zwischenräumen, OS. mit weissen, ziemlich langen Borsten scheckig besetzt, am Grunde stellenweise beschuppt. US. dicht hell beschuppt. 2—2,5 mm.

Bayern, Thüringen, Böhmen, Mähren. Auf *Carduus* u. *Cirsium*.

Barnevillei Gren.

3' Rostrot, Fld. etwas länger eiförmig, OS. mit weissen u. braunen Börstchen fleckig besetzt, aber am Grunde ohne Schuppenoment. US. mässig dicht weiss beschuppt. 2,3 mm.

In Hessen, Cassel. Mir unbekannt **hassicus** Schultze¹⁾.

2' Fld. an den S. vor der Spitze mit grossem vortretenden Höcker, dem sich in der Regel mehrere kleinere quer nach innen anordnen u. den abfallenden Teil der Scheibe scharf begrenzen.

4" Grössere Arten, von 2—3,2 mm Länge.

5" Der K., 3 Längslinien am Hsch. u. 2 annähernde, stark zackige Querbinden auf den Fld. beschuppt, die Schuppen weiss u. dick, kurz rundlich oval, die US. mit ähnlichen weissen Schuppen ziemlich dicht besetzt, die Börstchen der Fld. ziemlich stark u. vorherrschend weiss.

Angeblich in Deutschland. Mir ist er von daher noch nicht bekannt geworden. An Pilzen u. Lichenen auf Eichen **hystrix** Perris

5' Die OS. am Grunde fast unbeschuppt, selten ähnlich wie die vorige kürzere Art beschuppt, aber die Schuppen sind dann dichter gestellt, viel kleiner u. länglicher u. wenig ins Auge fallend. Rostrot, der Rüssel u. die Naht der Fld. dunkler, die Börstchen der Fld. sind dünn, fast haarförmig u. meistens vorherrschend schwarz, oft nur im Profile sichtbar. 3 Längslinien sind am Hsch. ebenfalls fein weiss beschuppt.

— (*C. spiniger* Hrbst., *pusio* Panz.) — T. 161, Fg. 12.

Auf Wiesen, Flussufern, Dämmen u. andern pflanzenreichen Stellen häufig. Die Larve in *Plantago lanceolata* **troglodytes** Fabr.

4' Kleine Art von 1,5 mm Länge. Rostrot, die US. dunkler, K. u. Hsch. gesättigter rotbraun, OS. dichter, sehr spärlich weiss beschuppt, eine deutlichere Schuppenmakel befindet sich am K. zwischen den Augen. Hsch. mit undeutlicher weisser MLinie, Fld. mit 2 schwärzlichen schrägen, in der Mitte sich kreuzenden Binden, diese kaum beschuppt, die Börstchen der Zwischenräume wenig lang, haarförmig, zur Spitze nicht verdickt, meist dunkel u. schräg geneigt, wenig ins Auge fallend. — (*C. frontalis* Bris.)

In Süd- u. Ostdeutsh., Nassau, Elsass, Böhmen, selten. Auf *Plantago lanceolata* **rufulus** Duf.

93. Gattung: **Ceutorrhynchus** Germar.

FGeissel 7gldr. Rüsselfurche auf der VBr. meist seicht, nicht scharf begrenzt u. nur zur HBr. reichend. Fld. mit weissem oder fehlendem SchFlecken, Schl. u. Tr. bald gezähnt, bald einfach. VR. des Hsch. doppelkantig!

Umfasst die grösste u. artenreichste Gattung dieser Tribus. Die Arten leben meist an krautartigen Gewächsen, in deren Stengeln oder Wurzeln sich die Larven entwickeln.

¹⁾ Ich vermute, dass diese Art mit *Barnevillei* identisch ist, weil mir Oberst Schultze einen *C. hystrix* bestimmte, wobei er schrieb: *Chevrolati* Sch. i. l. = *Barnevillei* Gren. = *hystrix* Perr. Nachdem aber *Barnevillei* die Höckerleiste vor der Spitze der Fld. nicht besitzen soll, so kann er mit *hystrix* nicht identisch sein u. nur Schultze hat ihn dafür gehalten.

Untergattungen:

- 1" Die abwechselnden Zwischenräume mit gereihten schwarzen Gitterflecken, diese sind sammetartig u. höher behaart als ihre Zwischenstellen. Rüssel dick, kürzer als der Hsch., die F. an der Spitze desselben eingelenkt. Hsch. an den S. mit queren Höcker, die Basalkante des Hsch. u. der Fld. stark gestrichelt oder gerieft, Fld. mit hellem SchFlecken, die S. gehöckert. SStücke der MBr. von oben kaum sichtbar *Phrydiuchus* Gozis 153.
- 1' Die abwechselnden Zwischenräume nicht durch stärker erhabene, 4eckige Makeln gegittert. Rüssel so lang als der Hsch. oder länger, die F. in der Nähe des zweiten Drittels (also vor der Mitte) eingelenkt.
- 2" HschBasis schmal linsenförmig weiss beschuppt, die Scheibe mit 3 feinen weissen Längslinien, die Fld. ebenfalls mit feinen Längs- u. meist auch schrägen Schuppenlinien. Die aufgebogene VRKante des Hsch. an den S. gekerbt oder gezähnt, Fld. auf den seitlichen Zwischenräumen mit deutlichen Höckerchen besetzt. Schl. mit grossem Zahn *Mogulones* nov. 153.
- 2' Die HschBasis ohne schmal beschuppte weisse RBinde, selten ist eine solche angedeutet, dann ist die VRKante des Hsch. glatt, die S. der Fld. ohne Höckerchen, die Schl. schwach gezähnt u. der Körper klein.
- 3" Fld. mit weisser, selten gelblicher Nahtmakel hinter dem Sch., an den S. in oder vor der Mitte mit einer aus 2 oder mehr hellen Flecken gebildeten, nach innen verkürzten, schrägen Schuppenbinde, auch die Spitze der Fld. mehr weniger weiss beschuppt.
- 4" Klauen gezähnt, Hsch. fast immer ohne MFurche, Fld. vor der Spitze höchstens mit feinem undeutlich begrenzten Körnchenkamm.
- Hadroplontus* Thoms. 154.
- 4' Klauen einfach, Hsch. mit tiefer MFurche, an den S. stark gezähnt, vor der Spitze mit seitlich vortretendem Höckerkamm. (*Prisistus* nov.¹⁾)
- 3' Fld. mit oder ohne weissen Nahtflecken hinter dem Sch., an den S. in der Nähe der Mitte ohne helle schräge Fleckenbinde.
- 5" OS. meist dicht beschuppt, ohne grünen oder blauen Metallschein, die Fld. auch nicht mit ausgesprochenem Bleiglanz.
- 6" Fld. vor der Spitze mit hohem, schrägem, fast vollständigem Höckerkamm, die Spitze von diesem fast senkrecht abfallend u. durch ihn eckig begrenzt. Fld. meist mit heller SchMakel u. mit einer kleineren zwischen dem Höckerkamm; Höcker an den S. des Hsch. schräg, nur schwach quer *Ethelcus* nov. 163.
- 6' Fld. vor der Spitze oft gehöckert, aber keinen deutlichen Höckerkamm bildend, der die OS. von der Spitze eckig begrenzt, die Wölbung der Spitze im Bogen abfallend.
- 7" Der SHöcker des Hsch. ist zu einer grossen u. breiten Platte umgebildet, Fld. am 8. Zwischenraume u. vor der Spitze mit einzelnen queren u. hohen Höckern besetzt (*Orethelcus* nov.²⁾)
- 7' Der SHöcker des Hsch. nicht gross u. quer plattenförmig umgebildet; die Höcker an den S. der Fld. einfach spitzig oder fehlend.
- 8" Hsch. stark quer u. breit, an der Basis so breit als die Basis der Fld., an den S. stark gerundet, vorne stark eingeschnürt u. der VR. hoch

1) Hierher *C. caucasicus* Kirsch, aus Südrussland u. Algier.

2) Hierher *C. Dohrni* Faust aus Turkestan.

aufgebogen, ohne Längsfurche in der Mitte; Fld. mit heller, SchMakel, diese auf den 1. Zwischenraum beschränkt, manchmal mit abwechselnd heller beschuppten Zwischenräumen, Fld. auffallend kurz u. mehr weniger gerundet. Gruppe des *C. marginatus*- u. *macula-alba*.

Glocianus nov. 164.

- 8' Hsch. meist viel schmaler als die Fld. u. in der Regel mit einer Längsfurche in der Mitte, Fld. länglicher.
- 9'' Schulterbeule scheinbar fehlend, nicht vortretend¹⁾, Basis des breiten Hsch. ganz gerade u. so breit als die Basis der Fld., Scheibe ungefurcht, Fld. elliptisch (*Prenesdus* nov.²⁾)
- 9' Schulterbeule entwickelt, Hsch. schmaler als die Basis der Fld., letztere nicht elliptisch.
- 10'' Klauen einfach, ungezähnt, Schl. ohne oder nur mit sehr schwachem Zahn, B. rot oder braunrot; Fld. mit abstechendem, weiss beschuppten Schuppenflecken an der Basis der Naht, oder die letztere ist ganz weiss beschuppt.
- Oprohinus* nov. 164.
- 10' Klauen an der Basis meistens gezähnt, Schl. gezähnt oder ungezähnt, dunkel gefärbt, SchMakel seltener angedeutet, häufiger fehlend.
- Ceutorrhynchus* s. str. 165.
- 5' OS. oder die Fld. metallisch grün oder blau, oder erzfarbig, manchmal nur mit starkem Blei- oder Erzglanz.
- 11'' Hsch. mit rugoser Punktur, die schmalen Zwischenräume der Punkte bilden hufeisenförmige erhabene Runzeln; Fld. mit weisser Naht oder einer SchMakel, seltener ohne solche (*Dionorenus* nov.³⁾)
- 11' Hsch. mit einfacher Punktur *Marklissus* nov. 169.

Untergattung: **Phrydiuchus** Gozis.

Breit, fast 4eckig gebaut, schwarzbraun, glanzlos, Hsch. an den S. mit starkem zahnartigen Höcker, die S. zur Basis gerade, zur Spitze stark verengt, vor derselben breit eingeschnürt, der VR. breit aufgebogen, dunkel beschuppt, mit weissen Schüppchen untermischt, die Basalkante der Fld. längsgestrichelt, gerade, letztere an der Naht braun beschuppt mit weisser SchMakel u. hellerem Apikalflecken, die Zwischenräume gitterartig weiss u. schwarz behaart, die schwarzen Flecken samtartig u. gehoben, die seitlichen Zwischenräume u. hinten vor der Spitze gehöckert. Schn. u. Tr. rostrot, weisslich geringelt. 4,2—4,8 mm.

Überall mit Ausnahme des nördlichsten Teiles von Deutschl., auf *Salvia pratensis* **topiarius** Germ.

Untergattung: **Mogulones** nov.

- 1'' Fld. an den S. u. an der Spitze mit grossen, queren, innen schwächeren Höckern besetzt, die abwechselnden Zwischenräume der Streifen mit makelartig unterbrochenen, vorn verschwindenden, weiss beschuppten Längslinien, VRKante an den S. gezähnt, V.- u. MSchn. am AussenR. vor der Spitze mit einem Zahn. 4—5 mm.

Mecklenburg, Preussen, Böhmen, sehr selten **radula** Germ.

²⁾ Sie ist an der Basis des 8. Zwischenraumes, der hier nicht ausgeweitet ist, durch eine stärkere Körnelung angedeutet.

³⁾ Hierher *C. inhumeralis* Schultze, der bei uns noch nicht gefunden wurde.

⁴⁾ Hierher *C. squamulosus* Bris., *leucorhamma* Rosenh., *rugicollis* Bris., *intersctosus* Bris. u. andere, die nicht bei uns vertreten sind.

- 1' Fld. an den S. u. der Spitze mit kleinen, körnchenartigen Höckerchen besetzt, VRKante des Hsch. stark gekerbt, Fld. mit feinen, weissen Längs- u. Schräglinien auf dunklem Grunde. V.- u. MSchn. am AussenR. ohne Zahn.
- 2'' Die weissen Längslinien auf den Fld. befinden sich auf den abwechselnden Zwischenräumen der Streifen. 3,8—5 mm.
Wurde in Hannover gefunden. Sonst in Südeuropa, Syrien u. Kleinasien.
- 2' Die weissen Längslinien auf den Fld. befinden sich auf den abwechselnden Streifen selbst u. übergreifen nicht deutlich auf die Zwischenräume. 4—5 mm. — (*C. echii* F.) — T. 161, Fg. 16.
Auf *Echium vulgare* u. *Lycopsis arvensis*, nicht selten.

geographicus GözeUntergattung: **Hadroplontus** Thoms.

- 1'' Die normalen weissen Makeln auf den Fld. sind nur durch wenig hellere Schuppen, meist auf lehmgelblich beschupptem UGrunde, verschwommen angedeutet, ohne scharfe MakelR. zu bilden. VSchn. einfach, auf der AussenS. vor der Spitze ohne Zahn. . . 1. Gruppe. 155.
- 1' Die normalen, weissen Makeln auf den Fld. sind weiss oder gelblich weiss u. mehr weniger abstechend u. scharf, seltener einzelne verschwommen begrenzt.
- 2'' Hsch. ohne tiefe MFurche, häufig jedoch vor den S. mit einem kurzen Längseindrucke, Fld. vor der Spitze ohne queren Höckerkamm, der die Spitzenfläche senkrecht begrenzt.
- 3'' Fld. auf den Zwischenräumen der Punktstreifen an der Basis u. hinter der Mitte ohne lange, hellere Längsstriche aus lockeren, die Zwischenräume ausfüllenden Schuppenhaaren, selten aber mit einigen weissen Schuppenflecken hinter der Mitte. Die SchMakel ist kreuzförmig, die oft nach aussen gelegenen Nebenmakeln derselben haben niemals die Neigung, V-förmig mit der schrägen SBinde zusammenzufließen. Schl. meist stark gezähnt, auch die VSchl. mit kräftigem, selten kleinem Zahne.
- 4'' Der Zahn der 4 vorderen Schl. ist sehr gross u. vorne schräg abgestutzt, die Abstützungsfläche manchmal schwach ausgebuchtet, bis kurz vor die Basis reichend. SR. des Hsch. selten mit einem Zahne, meist nur mit sehr kleinem Höcker, dieser steht niemals in weissbeschupptem Felde. — Grössere Arten 2. Gruppe. 156.
- 4' Der Zahn aller Schl. ist einfach zugespitzt.
- 5'' Hsch. an den S. ohne deutlichen Zahn u. ohne scharf begrenzte weisse Beschuppung. Die weisse Schuppenbinde an den S. der Fld. besteht aus 3 Flecken am 6.—8. Zwischenraume, sie ist durch den nicht weiss gemakelten 9. Zwischenraum vom SR. getrennt. . . 3. Gruppe. 157.
- 5' Hsch. an den S. mit einem Höcker oder kräftig gewinkelt, der Höcker ist von unten, von den S. u. von vorn durch weisse Beschuppung begrenzt u. steht manchmal ganz in weissem Felde.
- 6'' Fld. mit weisser kreuzförmiger SchMakel, die wenigstens den 2. Zwischenraum, meist aber mehrere weitere in Anspruch nimmt, die schräge Binde an den S. besteht aus 4 Makeln, die am 6.—9. Zwischenraume gelegen sind u. wovon in sehr seltenen Fällen die Makel des 7. ausfällt; die Makel am 9. Zwischenraume steht gewöhnlich ein wenig mehr nach vorne, als jene des 8. Zwischenraumes. — Grössere Arten.
4. Gruppe. 157.

- 6' Fld. nur mit einer auf den 1. Zwischenraum der Naht beschränkten schmalen SchMakel, die weisse Querbinde an den S. der Fld. ist nur auf 2 Flecken reduziert, die am 6. u. 7. Zwischenraume stehen, Schl. nur fein, VSchl. sehr schwach gezähnt, V.- u. MBr. mit tiefer Rüssel-
furche, die bis an die vorn ausgerandete HBr. reicht. = Siehe Genus *Cidnorrhinus*, S. 147.
- 3' Fld. auf den Zwischenräumen der Punktstreifen an der Basis u. auf der Scheibe hinter der Mitte mit langen hellen Längsstrichen aus lockeren, die Zwischenräume in der Breite ausfüllenden Schuppenhaaren, wovon jene hinter der Mitte oft eine schlecht begrenzte Querbinde formieren.
- 7'' Die schräge SBinde in oder dicht vor der Mitte der Fld. besteht in der Regel aus 3 Makeln, welche am 6.—8. Zwischenraume stehen u. durch den dunkleren 9. Zwischenraum vom SR. getrennt sind. Diese SBinde hat niemals die Neigung sich mit Nebenmakeln der weissen SchZeichnung V-förmig zu verbinden.
- 8'' Schn. weit vor der Spitze ihrer AussenS. mit einem Zähnen, dazwischen mit starren kurzen Börstchen bewimpert; VSchl. oft ohne Zahn, Hsch. meist ohne SHöcker, = Unterg. *Thamioocolus* Thoms.
5. Gruppe. 159.
- 8' Schn. einfach, vor der Spitze der AussenS. ohne Zahn, Schl. mit deutlichem, meist kräftigen Zähnen. Hsch. mit oder ohne SHöcker.
6. Gruppe. 159.
- 7' Die schräge SBinde in oder vor der Mitte der Fld. besteht aus 4 Makeln, welche am 6.—9. Zwischenraume stehen u. den helleren SR. erreichen, die SchZeichnung hat oft zahlreiche Nebenmakeln, welche von innen schräg nach aussen gereiht sind u. die Neigung besitzen, mit der SBinde eine V-förmige Zeichnung zu bilden. Schl. mit feinem Zähnen. Kleine, stark gefleckte Arten 7. Gruppe. 161.
- 2' Hsch. mit tiefer MFurche, an den S. mit querem Zahne; Fld. vor der Spitze mit hohem Höckerkamme, der die Fld. hinten eckig begrenzt, die Spitze von da steil, fast senkrecht abfallend. Klauen nicht gezähnt. — Hierher *C. caucasicus* Kirsch aus dem Kaukasus u. aus Südrussland (8. Gruppe.)

(Hadroplontus.)

1. Gruppe.

- 1'' Hsch. konisch, nach vorne gerade verengt, mit tiefer MFurche u. scharfem SZähnen, Fld. zwischen den Schuppen mit äusserst kurzen, schwarzen, abstehenden, im Profile sichtbaren Börstchen besetzt, Schl. schmal, schwach gezähnt, Schn. braun, Tr. rostrot, letztere lang. 2,8—3,8 mm. — (*C. balsaminae* Guilleb.)
Bei uns weit verbreitet, aber überall selten *angulosus* Boh.
- 1' Hsch. gerundet, vorn eingeschnürt, ohne, selten mit einer MFurche u. ohne deutlichen SHöcker; B. schwarz, nur die Tr. braun.
- 2'' Hsch. ohne MFurche.
- 3'' OS. dicht lehmgrau beschuppt, dazwischen mit äusserst kurzen, schwarzen, abstehenden, im Profile sichtbaren Börstchen besetzt, welche die OS. rauh erscheinen lassen. 3,5—4 mm. — (*C. raphani* F.?)
Auf *Symphytum officinale*, *Cynoglossum* u. *Papaver*. *symphyti* Bedel.
- 3' OS. auf schwarzem Grunde weissgrau beschuppt, ohne Börstchen da-

zwischen, Körper mehr gerundet u. gewölbter, Schl. mit starkem Zahn. 5 mm. — (*C. abbreviatus* Redt.)

Auf feuchten Wiesen u. an Gräben, an *Symphytum officinale*, selten.

abbreviatus Fabr.

- 2' Hsch. mit einer MFurche. OS. bräunlich oder grau behaart, Fld. mit langem helleren Flecken hinter dem Sch., einige weitere vor der Spitze u. am SR. 3 mm.

Auf *Cynoglossum officinale* u. einigen andern Borragineen, selten.

borraginis Fbr.

(**Hadroplontus**.)

2. Gruppe.

- 1'' S. der Fld. u. vor der Spitze mit kräftigen Körnern gehöckert, oben mit kreuzförmiger weisser Schuppenzeichnung hinter dem Sch. u. einigen Schuppenflecken an der Spitze u. den S. 3,8—4,2 mm. — T. 161, Fg. 18.

Thüringen, Hamburg, Preussen, Mark Brandenburg, Schlesien, auf *Symphytum* u. *Anchusa officinalis* **Javeti** Bris.

- 1' S. der Fld. vor der Spitze nur undeutlich gekörnelt, nicht gehöckert.
2'' Fld. hinter der Mitte mit vollständiger, breiter, zackig begrenzter, weiss beschuppter Querbinde, die kreuzförmige SchMakel dick. 4 mm.

Bei Rečkowitz u. Strelitz in Mähren von Oberpostrat Formanek gesammelt **dimidiatus** Friv.

- 2' Fld. hinter der Mitte ohne weiss beschuppte, breite Querbinde.
3'' Hsch. an den S. nicht scharf gewinkelt.
4'' Hsch. kürzer, hinten parallel; die SchMakel hat am 3. u. 4. Zwischenraum noch eine variable Nebenmakel, die Schuppen der SchMakel am 1. Zwischenraume auch an der Basis in gleicher Weise wie die restlichen der Länge nach gelagert. 3,8—4 mm. (*C. cruciger* Hrbst., Bedel, *amaculatus* Germ.) — T. 161, Fg. 17.

Auf *Cynoglossum officinale* in grasreichen Auen, bei uns überall.

crucifer Oliv.

- 4' Hsch. länger, trapezförmig, mit schwächerem SWinkel, die weisse, kreuzförmige SchMakel auf den 2. Zwischenraum beschränkt, Nebenmakeln fehlen, oder sind nur durch einzelne Schüppchen angedeutet, die Schuppen der Kreuzmakel in der Mitte der Basis quer gelagert.
5'' OS. tief schwarz, höchst fein schwarz behaart, ausser der Kreuzmakel am Sch., der Schrägmakel an den S. am 6.—8. Zwischenraume u. der gebuchteten weissen Fleckenbinde nicht beschuppt, daher der Grund der OS. fast kahl u. tief schwarz erscheinend, nur an den S. mit einzelnen hellen Schüppchen besetzt, die Vertiefung am Hsch. vor dem Sch. fein hell beschuppt. S. der Fld. fein gekörnt. 3,5—4 mm.

Bei uns noch nicht nachgewiesen, aber aus Frankreich beschrieben, in Illyrien u. bis in den Kaukasus verbreitet **Aubei** Bohem.¹⁾

- 5' OS. schwarz, sehr fein u. dicht braun behaart, die weissen Zeichnungen wie bei der vorigen Art, aber die Streifen haben gereihte Härchen in den Punkten, die Scheibe ist an der Basis u. hinter der Mitte sehr fein, aber etwas wolkig behaart. S. der Fld. kaum gekörnt. 3,2—4 mm.

Fraglich bei Hamburg, dürfte aber eher auf *Aubei* zu beziehen sein. In Südrussland u. im Kaukasus häufig **T-album** Gyll.

¹⁾ Oberst Schultze hat diese Art mit der vorigen verwechselt. Eine aufmerksame Lesung der Originalbeschreibungen ergibt, dass die häufige russische Art nicht auf *Aubei*, sondern auf *T-album* zu beziehen ist.

- 3' Hsch. an den S. scharf gewinkelt, die S. hinten gerade verengt, kleiner als die vorigen, OS. schwarz, Fld. mit kreuzförmiger weisser SchMakel, diese am 3. Zwischenraume unterbrochen, oder ganz ohne Nebenflecken, der schräge weisse SFleck am 6.—8. Zwischenraume freistehend, nicht mit den SR. verbunden, eine schmale Querbinde weiss beschuppt, der Grund der OS. fein schwarz behaart. 3 mm.

Bayern, Böhmen, sehr selten **angulicollis** Schultze

(Hadroplontus.)

3. Gruppe.

(Schwarz, mit einzelnen weissen, zerstreuten Schüppchen gescheckt, die SchMakel wenig entwickelt: ein Langwisch an der Basis des 1. u. eine kleine Makel an der Basis des 2. Zwischenraumes weiss beschuppt. Schl. mit kräftigem Zahn.)

- 1'' Die Schn. an der AussenS. unfern der Spitze mit einem Zahne, dazwischen zur Spitze mit Börstchen bewimpert. Körper kurz u. gedrungen gebaut, die weissen Schuppenmakeln oft gelblich u. häufig unklar u. verdunkelt. B. rotbraun. 3—3,5 mm.

An buschigen Dämmen, in Gehölzauen, auch auf *Stachys ambigua*, nicht häufig **viduatus** Gyll.

- 1' Die Schn. einfach, die leicht erweiterte Spitze der AussenS. dicht bewimpert. Körper länglicher oval, die weissen Schuppenmakeln scharf abstechend, B. schwarz, Tr. rostrot. 3—3,6 mm.

Von Oesterreich bis Südrussland; bei uns fehlend . . **trisinatus** Gyll.

(Hadroplontus.)

4. Gruppe.

- 1'' Die weisse Zeichnung hinter dem Sch. auf den Fld. ist nicht auf den 1. u. 2. Zwischenraum beschränkt, die Nebemakeln an der Naht sind horizontal angeordnet u. bilden ein normales Kreuz, die dorsale schräge Makelbinde an den S. in der Nähe der Mitte besteht aus 4 Flecken, wovon der 4. (ausen) am SR., also am 9. Zwischenraume steht.

- 2'' Klauen innen mit einem schmalen, zahnartigen Anhang.

- 3'' Die weiss beschuppten S. des Hsch. übergreifen den SHöcker in einer geraden, schrägen oder schwach gerundeten Linie, der SHöcker steht mithin im weissen Felde.

- 4'' VR. des Hsch. nur mässig aufgebogen, die Einsenkung zwischen diesem u. der schwach gewölbten Scheibe ist stumpf u. nicht tief, die SBeschuppung ist innen gerade, schräg begrenzt, die schräge weisse SBinde ist durch kleine Makeln nach innen verlängert, die Spitze ist breit weiss beschuppt, die weisse Spitzenbinde auf den 4 inneren Zwischenräumen nach vorne etwas verlängert, sie schliesst am 2. Zwischenraume vor der Spitze meistens einen kleinen schwarzen Flecken ein. 3,5—4 mm.

Rheinprovinz, Bayern, Schlesien, Böhmen, selten . . **larvatus** Schultze

- 4' VR. des Hsch. sehr stark u. plötzlich aufgebogen, die Einsenkung zwischen diesem u. der stark gewölbten Scheibe scharf u. tief, die SBeschuppung ist innen flacher u. in einem nach innen gewendeten Bogen begrenzt, die schräge MBinde an den S. besteht aus 4—5 nicht unterbrochenen Makeln, die Spitze am R. schmal weiss beschuppt u. einer gebuchteten, breiteren, fast vollständigen weissen Schuppenbinde

vor derselben, zwischen beiden befindet sich ein grosser schwarzer Fleck u. ein ganz kleiner am 2. Zwischenraume vor der Spitze. 3,5—4 mm.

Im ganzen südlichen u. östlichen Europa verbreitet, bei uns jedoch noch nicht gefunden **gibbicollis** Schultze

- 3' Die weiss beschuppten S. übergreifen innen nicht den SHöcker des Hsch., sondern sind vorn bei dem Höcker winkelig verkürzt, der SHöcker ist mithin innen nicht vollständig weiss umsäumt.
- 5'' OS. zwischen den normalen weissen Zeichnungen schwarz u. braun, wenig scheckig beschuppt, die Spitze der Fld. ist breit weiss beschuppt, die Schuppenbinde vorne mit stark gebuchtetem R., sie schliesst am 2. Zwischenraume keine schwarze Makel ein. 3,2—4 mm. — (*C. Andreae* Germ. i. l.)
Auf *Cirsium palustre*, bei uns überall selten **ornatus** Gyll.
- 5' OS. zwischen den normalen weissen Schuppenzeichnungen durch Schuppenhärchen auf schwarzem Grunde braungelb scheckig behaart, die schräge weisse Binde in der Mitte der S. am 7. Zwischenraume unterbrochen, die SMakel steht etwas nach vorne abgerückt, die am VR. stark gebuchtete, schmalere, weisse Schuppenbinde schliesst am 2. Zwischenraume eine kleine, schwarze Makel ein. 3—4 mm.
Aus Frankreich, Corsica, Sardinien, Sizilien bekannt, kommt aber auch in Oesterreich, Kroatien, Malorca vor u. ist jedenfalls verkannt u. weiter verbreitet **peregrinus** Gyll.
- 2' Klauen einfach, innen ohne Zahn.
- 6'' Die Naht der Fld. ist auf der SchMakel hinter der Basis gelblich oder bräunlich, die Nebenmakeln daran am 2. u. 3. Zwischenraume weiss beschuppt, der SHöcker des Hsch. ist nur aussen, vorn u. hinten nicht innen weiss gesäumt. 3—3,8 mm.
Auf *Cirsium lanceolatum* u. *Carduus*-Arten, nicht häufig.
trimaculatus Fabr.
- 6' Die kreuzförmige SchMakel ist gleichförmig weiss beschuppt, die S. des Hsch. sind breit weiss beschuppt u. der SHöcker steht in weissem Felde, Fld. länglicher, von den Schultern allmählich verengt. 2,8—3,8 mm. — T. 162, Fg. 7.
Auf *Carduus*-Arten, besonders auf *C. nutans* u. *crispus*, nicht selten.
litura Fabr.
- 1' Die weisse, dicht beschuppte Naht der Fld. ist in der Mitte unterbrochen, der 2. Zwischenraum an der Basis mit dichter, weisser, länglicher Schuppenmakel, weitere Nebenmakeln fehlen oder sie sind nicht gerade kreuzförmig, sondern von innen schräg nach aussen angeordnet; die schräge kurze weisse Binde in der Nähe der SMitte besteht aus 3 Makeln, die auf dem 6.—8. Zwischenraume stehen u. von dem weissen SR. durch den 9. Zwischenraum geschieden sind, die S. des Hsch. sind breit weiss beschuppt u. der SHöcker ist auf ein schwarzes Körnchen beschränkt, das in weissem Felde steht; der SpitzenR. der Fld. ist weiss beschuppt, die Scheibe hat höchstens an der Basis u. hinter der Mitte einige sehr locker behaarte u. darum wenig abstechende weisse Längsfleckchen, die in seltenen Fällen deutlicher u. gelb sind: a. *bosnicus* Schultze. Klauen gezähnt. 2,5—3 mm . . **Kraatz** (Bris. 1)

1) Dem *C. litura* sehr ähnlich, aber durch obige Unterschiede, die gezähnten Klauen u. das kleine Höckerchen an den S. des Hsch. abweichend. Die Art stand bisher unter *Thamiocolus* an falscher Stelle.

5. Gruppe.

Untergattung: **Thamiocolus** Thoms.

(Die Schl. nur mit kleinem Zähnchen, die VSchl. oft ungezähnt, Hsch. mit sehr schwach oder gar nicht aufgebogenem VR. — Kleinere Arten.)

1" S. des Hsch. mit sehr kleinem, stumpfen Höckerchen, dieses steht in weissem Felde; Fld. an der Basis nur mit kurzen, oft nur wenigen, locker weisslich behaarten Längsstrichen, die Scheibe daher vorne in grösserem Umfange einfarbig dunkelbraun oder schwarz, die Nahtmakel an der Basis auf den 2. Zwischenraum verbreitert, mehr weniger kreuzförmig; die normalen Makeln scharf abgegrenzt.

2" Die S. des Hsch. mit 2 kleinen Höckerchen. — (*C. lamii* Sahlb.) — Mir unbekannt.

Nach Schilsky in Oldenburg u. Preussen . . . **Sahlbergi** Bohem.

2' S. des Hsch. nur mit einem sehr kleinen, stumpfen Höckerchen, oder es sind die S. einfach stumpf gewinkelt, die Winkelspitze steht in weissem Felde.

3" Die Schuppenhaare an den S. des Hsch. u. an den normalen Zeichnungen der Fld. sind wenig dicker als die hellen Zwischenhaare, stark länglich, Scheibe des Hsch. braun, in der Mitte meist mit weisslichen, sternförmig zusammenlaufenden Härchen, Fld. wenig länger als zwischen den Schultern breit. 2—2,5 mm.

Auf *Stachys recta*, nicht häufig . . . **signatus** Gyll.

3' Die Schuppen an den S. des Hsch. u. den normalen weissen Makeln der Fld. sind kurz u. dick u. dachförmig überlagert, wodurch sie sehr grell vorstehen, Fld. fast um die Hälfte länger als zwischen den Schultern zusammen breit; UGrund sehr dicht dunkel, fast schwarz behaart. 2,5—3 mm.

Nach Schilsky in Schlesien; Gerhardt führt ihn in den Käfern Schlesiens nicht an . . . = Siehe **C. Kraatzi** Bris.¹⁾

1' Die S. des Hsch. ohne Höckerchen, die Stelle, wo es sonst zu sein pflegt, ist aber manchmal durch ein braunes Tüpfelchen markiert, die Schl. oder wenigstens die VSchl. ungezähnt. Die weissen Zeichnungen bilden den schmälern Zwischenraum, die stärkeren Punktstreifen lange Striche u. zwar sind solche auf allen (vorne u. hinten) vorhanden, die Nahtmakel hinter dem Sch. lang, auch mit solcher Spitzenmakel, der 2. Zwischenraum ist in der Regel ganz weiss, die weissen in die Länge gezogenen Zeichnungen werden dadurch etwas verschwommen. In seltenen Fällen sind die weissen Längsstriche der Fld. so ausgedehnt, dass die ganze OS. mässig dicht weiss beschuppt erscheint, nur die weisse Naht ist hinter der Mitte durch einen braunen Längsfleck unterbrochen: v. *Bedeli* Schultze. 2,5—3 mm. — (*C. signatellus*, *interstinctus* Gyll.)

Auf *Betonica officinalis*, bei uns überall vertreten . . **pubicollis** Gyll.

(Hadroplontus.)

6. Gruppe.

1" Schl. u. Schn. schwarz.

2" S. des Hsch. mit einem kleinen, aber scharfen Zähnchen oder Höckerchen. Schl. ziemlich stark gezähnt. Schwarz, Basis der Tr. rostrot,

¹⁾ Siehe auch S. 158.

fein schwarz behaart, dazwischen längere, steifere, fast anliegende Härchen, Hsch. grob u. dicht punktiert, mit spärlichen weissen Schüppchen besetzt, Fld. mit starken, aber seichten Punktstreifen, die Zwischenräume kaum breiter als diese, die Naht mit langer, weiss beschuppter SchMakel, ein Fleck an der Basis des 2. Zwischenraumes, eine lockere kurze Fleckenbinde an den S. u. an der Spitze weiss beschuppt, die Makeln der seitlichen schrägen Schuppenbinde sind veränderlich, einzelne fehlen manchmal, aber oft noch eine 4. an dem SR. angedeutet, die weissen Längsstriche meist nur hinter der Mitte vorhanden, wenig lang u. sehr schütter beschuppt. 2 mm.

Elsass, Nassau, Schlesien, an *Euphorbia cyparissias*, selten.

euphorbiae Bris.

Dieser Art äusserst ähnlich, aber grösser, das SHöckerchen des Hsch. kleiner, u. durch die Bildung der stärkeren Zähne an den V.- u. MSchl. unterschieden. Die Zähne sind daselbst fast wie bei der 2. Gruppe von *Hadroplontus* gebildet. Hsch. längs der Mitte flach gefurcht u. fein weiss behaart. 2,5—3 mm.

In der Mark Brandenburg entdeckt; ich besitze diese Art von Görz.

venedicus Wse.

2' S. des Hsch. nur mit sehr stumpfem, oder fast fehlendem SHöckerchen.
3' Die Punktstreifen der Fld. sind fein u. die Zwischenräume sind viel breiter als diese.

4' Tr. gelbrot.

5' Hsch. an den S. nicht deutlich gewinkelt, der VR. nicht deutlich aufgebogen. Tr. rotgelb. Ganz vom Ansehen der Arten der Unterg. *Thamiocolus*, Hsch. nach vorne stark verengt, ohne SHöckerchen, der eingeschnürte Teil vorne nicht aufgebogen, oben mit weissen Schuppen scheckig besetzt, ohne ausgesprochene weisse Schuppenlinie längs der Mitte, Fld. braun beschuppt, die normalen weissen Schuppenmakeln in die Länge gezogen u. an der Basis u. hinter der Mitte mit locker beschuppten weissen Längslinien auf allen Zwischenräumen, die weisse Beschuppung daher etwas verwischt aussehend. 2,3—2,5 mm.

Bei uns überall, einzeln auf *Lithospermum arvense*. **albosignatus** Gyll.

5' Hsch. an den S. stumpf, aber deutlich gewinkelt, der VR. leicht aufgebogen, längs der Mitte mit feiner, schmaler Schuppenbinde. Grösser als der vorige, Fld. am Grunde sehr dunkel, bräunlich schwarz behaart mit zahlreichen, kurzen, schütter weiss behaarten Längsstrichen an der Basis u. auf der Scheibe hinter der Mitte, die Nahtmakel an der Basis u. die kurze, schräge Sbinde dichter beschuppt u. mehr vorstehend. 2,5—3 mm.

Oesterreich u. Kaukasus; bei uns noch nicht gefunden.

cognatus Schultze¹⁾

4' Tief schwarz, Tr. dunkel mit braunem Wurzelgld., der Grund der OS. ist schwarz behaart, daher oft fast kahl aussehend, aber matt, die normalen weissen Schuppenflecken meist reduziert, die längsstrichelige Zwischenbeschuppung spärlich u. nur meist kurze Linien bildend; die schräge, weisse Sbinde am 6.—8. Zwischenraume ist meist durch den dunklen 7. Zwischenraum auf 2 kleine Flecken geteilt. Hsch. manchmal mit schmaler weisser S.- u. breiterer Mbinde, meist aber einförmig

¹⁾ Freund Formanek versendete unter diesem Namen den *albosignatus* Gyll.

schwarz. Häufig fehlen auf den Fld. bis auf die SchMakel an der Naht, alle weiss beschuppten Flecken: v. *unionis* nov. 3—3,2 mm.

Bei Stuttgart u. bei Paskau (Mähren), dann in Osteuropa, selten.

quadripunctatus Strl.

- 3' Die Punktstreifen der Fld. sind dick u. die Zwischenräume derselben nicht breiter als die Streifen. Hsch. mit feiner, weiss beschuppter Längslinie in der Mitte, die Schüppchen derselben jederseits einzeln quer gestellt, am Grunde mit sehr feiner vertiefter Linie; Fld. an den seitlichen Zwischenräumen fein raspelartig gekörnelt. In der Zeichnung dem *cognatus* ähnlich, aber weniger scharf ausgeprägt. Schwarz, F. zum Teil u. Tr. rotbraun, die hellen Schuppen weiss, oder häufiger gelbweiss. Die Stammform ist kleiner u. schmaler gebaut, die im Süden vorkommende Form: v. *stachydis* Faust ist grösser, breiter u. gedrungener. 3—3,6 mm.

Rheinprovinz, Preussen, Schlesien, bei uns sehr selten . **urticae** Bohem.

- 1' Schn. u. Tr. gelb. Klein, schwarz, mit den normalen, hier grell abstechenden weissen Schuppenmakeln, auch einige weissgraue Längsstrieche an der Basis u. der Scheibe hinter der Mitte locker beschuppt, Hsch. stark quer, vorne sehr stark eingeschnürt u. der VR. stark aufgebogen, 3 Längslinien gelbweiss beschuppt, der stumpfe Höcker an den S. steht fast in hellem Felde. 2—2,8 mm.

Auf verschiedenen Boragineen, nicht selten . . **asperifoliarum** Gyll.

7. Gruppe.

- 1'' Hsch. quer, Fld. nicht oder wenig länger als breit, Körper kurz u. gedrungeu gebaut.

- 2'' Die quere, helle, sehr schräg gestellte SBinde auf den Fld. liegt weit vor der Mitte u. die Makel derselben am 8. Zwischenraume erreicht nach vorne die Schulterbeule; zwischen dieser Querbinde u. der Basalmakel am 2. Zwischenraume neben der Naht ohne bindenartige Nebenflecken. Die Fld. kurz u. bauchig, hinten stumpf halbrund abgerundet, aussen vor der Spitze keine Körnerecke bildend. 2,5 mm.
— *C. occultus* Gyll., *uliginosus* Bohem.

Auf feuchten Wiesen, an *Lycopus europaeus*, nicht selten. In Mittel- u. Südeuropa, Kaukasus, Zentralasien **arquatus** Hrbst.

- 2' Die quere helle Makelbinde an den S. der Fld. ist weniger schräg gestellt u. ihre Makel am 8. Zwischenraum ist von der Schulterbeule weit entfernt; eine winkelig gebrochene innere, zum Sch. gerichtete Makelbinde ist vorhanden, oder angedeutet, selten (*rugulosus*) fehlend. Die Fld. bilden, von oben gesehen, hinten am AussenR. durch die feine Körnelung daselbst u. die plötzlichere Apikalwölbung einen stumpfen Winkel.

- 3'' Rüssel auch beim ♀ kaum länger als K. u. Hsch. zusammen. (Arten mit kurzem Rüssel.)

- a'' Die hinterste, weisse Makel der V-förmigen Querbinde befindet sich ziemlich weit vor der Mitte der Fld., diese Fleckenbinde ist schmal, aber vollständig. Schwarz, die abwechselnden Zwischenräume der Fld. fein gelbweiss längsstreifig. 2,4 mm.

Sizilien (**breviusculus** Schlz. 1)

1) Mir liegt ein ♂ vor, dessen Rüssel reichlich so lang ist als K. u. Hsch. u. es ist nicht unwahrscheinlich, dass diese Art zu den langrüsseligen gehört, weshalb sie auch bei diesen Arten nochmals aufgeführt erscheint.

- a' Die hinterste helle Makel der V-förmigen Querbinde befindet sich in der Mitte der FldLänge oder es fehlt die Binde zum Teile oder ganz¹⁾.
- 4'' Die inneren Nebenmakeln der V-förmigen Querbinde sind auf einen hellen Flecken am 3. Zwischenraume beschränkt, der weit von der Basis abgerückt ist. Grundfarbe der Beschuppung braun (Originalfärbung) oder hechtgrau: a. *nigrovittatus* Schlze. Hsch. undeutlich gefleckt. Fld. so lang als breit, nach hinten stark verengt, Hsch. nicht ganz doppelt so breit als lang. 2,3 mm.
Corsica, Italien, Algier (**subfasciatus** Chevrl.)
- 4' Hsch. doppelt so breit als lang. Fld. merklich länger als breit, nach hinten weniger u. fast in gerader Linie verengt, vor der Spitze mit feinem, freien, meist nicht von schwarzen Schuppen gedeckten dunklen Körnchenkamm, die Fld. meist mit reduzierter unklarer, oder selbst fehlender weisser Zeichnung, bei vollständiger Zeichnung ist die SBinde meistens durch den 8. Zwischenraum unterbrochen u. die innerste am 6. Zwischenraume strichförmig nach vorne verlängert: v. *chrysanthemi* Hrbst. Grundfärbung grau oder schokoladenbraun. 2—2,5 mm. — *C. gallicus* Gyll. — T. 161, Fg. 20.
In ganz Europa auf *Matricaria chamomilla* u. andern Kompositen, nicht selten **rugulosus** Hrbst.
- 3' Rüssel auch beim ♂ viel länger als K. u. Hsch. zusammen. (Arten mit langem Rüssel.)
- 5'' Schl. u. Schn. schwarz, erstere nicht deutlich gezähnt, sonst dem *campestris* ähnlich, aber der Hsch. etwas länger. 3 mm.
Wolhynien, Ungarn (**edentulus** Schlze.)
- 5' Schl. deutlich gezähnt, Schn. rostbraun, sehr selten ebenfalls dunkel.
- 6'' Die Spitze der V-förmigen Binde der Fld. liegt in deren Längsmittle oder vor derselben u. im Niveau des VR. der schwarzen Suturalmakel, niemals in der Mitte derselben.
- 7'' Die Spitze der V-förmigen, vollständigen Binde der Fld. befindet sich vor der Längsmittle. Schwarz, die abwechselnden Zwischenräume heller längsstreifig beschuppt, Hsch. konisch, nicht doppelt so breit als lang, Fld. nach hinten stark, fast gerade verengt, Rüssel mittellang. 2,4 mm.
Sizilien (**breviusculus** Schlze.²⁾)
- 7' Die Spitze der V-förmigen, hellen Binde auf den Fld. befindet sich in der Längsmittle. (Die Fld. auf den abwechselnden Zwischenräumen wenigstens hinter der VBinde mit helleren Längsstrichen, die eine angedeutete gebuchtete Querbinde formieren.)
- 8'' Hsch. an der Basis doppelt so breit als in der Mitte lang, hinten an den S. stark gerundet, vorne stark eingeschnürt; Fld. nicht länger als breit. 2,2—2,8 mm. — *C. lepidus* Gyll.
In ganz Europa, auf *Chrysanthemum leucanthemum*, häufig.
campestris Gyll.
- 8' Hsch. nicht ganz doppelt so breit als lang, vorne schwächer eingeschnürt, hinten an den S. weniger gerundet, Fld. merklich länger als breit. Körper oval.
- 9'' Körper grösser, dem *campestris* etwas ähnlich, die hellen Binden auf grauweissem Grunde verwaschen abgetönt, wenig deutlich, die Makeln der VBinde meist aus Längsstricheln gebildet, die Basalmakel am

1) Bei den zahlreichen Varietäten von *C. rugulosus*.

2) Siehe Note 1 auf S. 161.

2. Zwischenraume von der Länge der weissen Suturalmakel. 2,6—3 mm.

Nord- u. Mitteldeutschl., Russland. Auf *Achillea millefolium*.

millefolii Schltze.

9' Körper kleiner, die Zeichnungen auf schwarzem Grunde weiss u. ziemlich scharf begrenzt, die Basalmakel am 2. Zwischenraume klein, nicht halb so lang als die weisse basale Suturalmakel. 2—2,2 mm. — *C. vicinus* Kr.

Mittel- u. Südeuropa **triangulum** Boh.

6' Die Spitze der V-förmigen, weissen Binde der Fld. befindet sich dicht hinter der Längsmittle u. liegt im Niveau der Mitte der schwarzen Suturalmakel; die gedachte gerade Verlängerung der S-Binde mündet dicht hinter der schwarzen Suturalmakel. Die V-förmige, weisse Binde ist vollständig (Stammform), seltener feiner u. durch den 4. Zwischenraum unterbrochen: a. *interruptus* Schultze. Der 4. u. gewöhnlich auch der 6. Zwischenraum sind meist durch eine scharf begrenzte weisse Längsbinde markiert. 2—2,5 mm. — T. 161, Fg. 19.

In Holland, Südeuropa u. Algier (**molitor** Gyll.)

1' Hsch. hoch, wenig quer, konisch, Fld. viel länger als zusammen breit, vorne parallel, erst von der Mitte zur Spitze leicht gerundet verengt. Rüssel so lang als K. u. Hsch. zusammen. Deckenzeichnung meist reduziert, oft unklar. Körper länglich, schwarz, Tr. gelbrot.

10'' Hsch. nur mit seichter MFurche, VR. der abgesetzten Spitze horizontal verflacht. Körper am Grunde weisslich oder grau beschuppt. 2,2—3 mm. — T. 161, Fg. 21.

In ganz Europa, häufig an feuchten Orten an *Lycopus* u. *Mentha*.

melanostictus Mrsh. Gyll.

10' Hsch. mit tiefer MFurche, VR. der abgesetzten Spitze des etwas kürzeren Hsch. aufgebogen. Körper am Grunde lehmgelb beschuppt. 3 mm. Niederösterreich, Transkaspien (**Splichali** Schltze.)

Untergattung: **Ethelcus** nov.

1'' Hsch. mit einer MFurche, der SHöcker spitzig, unten u. vorn mit weissen Schuppen begrenzt, Fld. ohne SchMakel, hinter dem feinen Höckerkamm mit weiss beschuppter Quermakel, Schulterhöcker gross u. fast spitzig, OS. dunkel u. fein graufleckig beschuppt. 3,5—4 mm. — (*C. glaucinus* Boh.)

Auf *Urtica dioica*

pollinarius Forst.

1' Fld. mit deutlicher heller SchMakel, der SHöcker der Fld. kleiner, er steht ringum in dunklem Felde, hinter dem Höckerkamm der Fld. befindet sich keine ausgesprochene helle Schuppenmakel.

2'' Hsch. mit feiner MFurche, der SHöcker spitz u. stark an den R. gerückt, Fld. dicht einförmig dunkel beschuppt, die seitlichen Zwischenräume vor dem Höckerkamm ohne Tuberkeln. 2,5—3 mm. — (*C. biguttatus* Boh.)

Bayern, Hessen, selten. Auf *Glaucium flavum* . . . **verrucatus** Gyll.

2' Hsch. ohne MFurche auf der Scheibe, der SHöcker ist, bei der Ansicht von oben, durch den SR. gedeckt, steht also mehr vom SR. entfernt, Fld. dicht schuppig u. etwas grau oder braunfleckig behaart, der Höckerkamm an den S. durch einige Tuberkeln auf dem 7.—8. Zwischenraum nach vorne verlängert. 3—3,5 mm. — (*C. dentatus* Panz.) — T. 161, Fg. 22.

In der Ebene an feuchten Orten, nicht häufig . . **denticulatus** Schrnk.

Untergattung: **Glocianus** nov.

- 1'' OS. mit anliegenden Härchen oder Schüppchen bedeckt.
- 2'' Tr. so lang als die Schn., rotgelb, die 2 ersten Gld. viel länger als breit. Grössere Arten.
- 3'' OS. grauweiss, schuppig behaart, Fld. nur mit dicht weiss beschupptem Flecken hinter dem Sch., Hsch. mit 3 weissen Längsflecken. 3,5—4 mm. (*C. seriatus* Boh.) — T. 162, Fg. 1.
Auf *Sisymbrium*, *Sophia*- u. *Papaver*-Arten, in deren Blütenköpfen sich die Larve entwickelt **macula-alba** Hrbst.
- 3' OS. fein bräunlich behaart, Hsch. mit 3 verkürzten Längslinien, Fld. mit einer weiss beschuppten SchMakel u. die abwechselnden dichter, weiss, linsenartig schuppig behaart, davon der 2. u. 4. Zwischenraum in der Regel grell weiss gezeichnet. 3,5—4,2 mm.
Elsass, Böhmen, Mähren, selten. **albovittatus** Germ.
- 2' Tr. kürzer als die Schn., braun bis schwarz, die 2 ersten Gld. kaum länger als breit. Kleinere Arten.
- 4'' Das freiliegende Hlb.-Segment (Pygidium) auf der hinteren Hälfte mit einer eingerissenen Rinne (♂♀), OS. fein braunschuppig behaart. 2,2—2,8 mm.
Auf *Taraxacum officinale*, nicht selten **punctiger** Gyll.
- 4' Das Pygidium ohne eingerissene Rinne auf der hinteren Hälfte, selten beim ♀ an der äussersten Spitze mit kurzem Eindruck.
- 5'' Behaarung der OS. gleichmässig grauweiss, ohne dazwischen eingesprengte weisse Schuppen. 2,3—2,5 mm. — (*C. rotundatus* Bris.) Ostpreussen, Mark Brandenburg, Ostdeutschland . . . **Mölleri** Thoms.
- 5' Behaarung der OS. braun, dazwischen mit einzelnen eingesprengten weissen Schüppchen, sehr selten mit scheckiger Zeichnung.
- 6'' Behaarung der OS. braun, dazwischen mit einzelnen, eingesprengten, meist etwas reihig gestellten weissen Schüppchen besetzt. 2,2—3 mm.
An Flussufern, auf Kruziferen, seltener als der sehr ähnliche *punctiger*.
marginatus Payk.
- 6' Behaarung der OS. braun, dazwischen mit grauweissen, unregelmässigen Fleckchen. 2—2,5 mm.
In Norddeutschland, meine Stücke stammen aus dem Kaukasus.
incisus Schultze.
- 1' Schwarz, dunkel behaart, US., 3 Tüpfelchen am VR. des Hsch. u. eine kleine SchMakel auf den Fld. weiss beschuppt, die dunkle Behaarung ist deutlich abgehend, dazwischen oft mit sehr vereinzelt weissen Schüppchenhaaren eingesprengt; Hsch. mit sehr flacher MFurche, Fld. etwas länglicher als bei den vorhergehenden Arten. 2—2,8 mm. — (*C. Gobanzi* Reitt.)
Rheinprovinz, Preussen, selten **pilosellus** Gyll.

Untergattung: **Oprohinus** nov.

- 1'' Schwarz, F. u. B. rotbraun, unten weiss beschuppt, oben dunkelbraun behaart, Hsch. längs der Mitte u. der 1. Zwischenraum der Streifen auf den Fld. dicht weiss beschuppt. 2,5—3,2 mm.
Bei uns überall nachgewiesen, aber selten. In den Blüten von *Allium*.
suturalis Fabr.
- 1' Kleiner, die Fld. haben keine grell weiss beschuppte Naht, sondern nur einen weissen SchFlecken.
- 2'' Rüssel schwarz, nur die Spitze manchmal rot, Schl. ohne Zahn.

3'' Schwarz, die Fld. hinten rot, selten ganz rot: a. *erythropterus* Strl., ein Höckerchen ist vor der Spitze nicht deutlich vorhanden, F. u. B. rot. Rüssel dunkel. 2 mm. (*C. haemorrhoidalis* Motsch.)

Bei uns selten *querceti* Gyll.¹⁾

3' Braunschwarz, die Fld. rotbraun, ein feiner Höckerfleck an den S. vor der Spitze in ziemlich grossem Umfange ausgebildet, F. u. B. rotbraun, Fld. auf den Zwischenräumen mit zahlreichen, zerstreut eingesprengten weissen Schuppen, der Hsch. mit 3 verkürzten Längslinien. 2 mm. — (*C. alboscuteallatus* Gyll., *rubescens* Boh., *erythropterus* Strl.)

Auf sumpfigem Terrain, selten *consputus* Grm.

2' Rüssel rot, M- u. HSchl. mit kleinem Zähnen. Schwarz, unten weiss beschuppt, der VR. des Hsch., die Fld., die F. bis auf die dunkle Keule und die B. bis auf die braunen Schl. rot; OS. mit spärlichen weissen, schuppenartigen Haaren nicht ganz anliegend, auf den Fld. locker 2reihig besetzt, Hsch. schmal, breiter als lang, nach vorne verengt, sehr dicht u. stark punktiert, schmal, mit MFurche, vorne eingeschnürt, der VR. sehr schwach aufgebogen, Fld. wenig länger als breit, von den Schultern zur Spitze schwach gerundet verengt, mit groben Punktstreifen u. fast schmäleren, gewölbten Zwischenräumen, der feine Höckerfleck vor der Spitze sehr klein, die Basis der Fld. samt der Schulterbeule schmal angedunkelt, ebenso der Höckerfleck vor der Spitze u. die Naht gebräunt; ein kleiner gemeinschaftlicher Querfleck dicht vor der Mitte über der Naht mehr weniger getrübt. Die Naht der Fld. ist bei reinen Stücken der ganzen Länge nach, bei anderen zur Hälfte oder kürzer weiss beschuppt, ohne einen grell abstechenden SchFlecken zu bilden. 1,5—1,8 mm.

Spanien: Valencia (*coeliodoides* n. sp.)

Untergattung: **Centorrhynchus** s. str.

Uebersicht der Gruppen:

- 1'' Hsch. ohne deutliches Höckerchen auf der Rundung der S. dicht hinter der Mitte 1. Gruppe. 166.
- 1' Hsch. an den S. mit einem kleinen Höckerchen oder höckerartig gewinkelt.
- 2'' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. flach, 2- oder mehrreihig, selten 1reihig, anliegend behaart oder beschuppt.
- 3'' Hsch. u. Fld. gleichartig dicht weiss behaart oder beschuppt. Körper meist klein, schwarz, Fld. ohne SchMakel. Schl. sehr selten (nur bei einer grösseren Art) gezähnt 2. Gruppe. 167.
- 3' Hsch. sehr spärlich greis oder grau behaart, die Skulptur nicht verdeckend, OS. oft fast kahl erscheinend, mehr weniger dunkel, manchmal etwas fleckig behaart. Grössere Arten, mit meistens gezähnten hinteren Schl.
- 4'' Fld. ohne weiss oder gelb beschuppte SchMakel . . . 3. Gruppe. 168.
- 4' Fld. mit einer weiss oder gelb beschuppten SchMakel. 4. Gruppe. 169.
- 2' Zwischenräume der gewölbten u. fast kahlen Fld. spärlich u. ziemlich kräftig quer gerunzelt u. alle nur mit einer Reihe längerer, absteherender, weisser Borstenhärchen besetzt. Körper klein. 5. Gruppe. 169.

¹⁾ Als *C. querceti* findet man in den Sammlungen regelmässig den *consputus*. — *C. querceti* ist dem *C. terminalis* u. *apicalis* sehr ähnlich, aber durch rote Br., Fld. u. FGessel von demselben verschieden.

(Ceutorrhynchus s. str.)

1. Gruppe.

- 1" Die sehr schmalen Zwischenräume der groben u. dichten Punktur auf dem Hsch. bilden querrunzelige oder spitzige Erhabenheiten.
- 2" Schwarz, OS. mit weissen Haarschüppchen, auf den schmalen Zwischenräumen der Fld. 2reihig besetzt. Die 4 hinteren Schl. fein gezähnt. Körper grösser. 2—2,2 mm. — (*C. granulicollis* Thoms.)
Wurde bei Hamburg u. bei Liegnitz gefunden . . . **coarctatus** Gyll.
- 2' Schwarz, OS. mit grauweissen, kürzeren Haarschüppchen, auf den Zwischenräumen der Fld. 2reihig besetzt. Alle Schl. ungezähnt, Körper kleiner. 1,8 mm.
In Schlesien auf *Thlaspi arvense*, nicht selten . . . **Gerhardti** Schultz
- 1' Die Zwischenräume der Punktur auf dem Hsch. einfach.
- 3" Tr. gelbrot. Hsch. stark quer, doppelt so breit als lang, an den S. stark gerundet, vorne tief eingeschnürt u. der VR. aufgebogen, Fld. bräunlich, etwas fleckig behaart, mit einer wenig prononzierten, schmalen u. langen hellen Längsmakel hinter dem Sch., Fld. breit, sehr kurz eiförmig, neben den S. mit 1—3, aber oft fehlenden Fleckchen, auch die Spitze oft mit einigen helleren Querfleckchen geziert. 3 mm.
Auf *Cynoglossum officinale* u. einigen anderen Boragineen, selten.
(**boraginis** Fabr.¹⁾)
- 3' Tr. schwarz oder dunkelbraun. OS. durchaus einfarbig weiss oder grauweiss beschuppt oder behaart, ohne deutlichen SchFleck.
- 4" Hsch. fast doppelt so breit als lang, an den S. stark gerundet, vorne plötzlich eingeschnürt, Fld. auf den schmalen Zwischenräumen der starken Streifen 2reihig, sehr fein beschuppt, Spitze der MBr. zwischen Hsch. u. Fld. gelb, oder dicht weiss beschuppt, Schl. ungezähnt. 1,6—2 mm.
Auf Kruziferen, auch auf *Anchusa officinalis* . . . **constrictus** Mrsh.
- 4' Hsch. nicht doppelt so breit als lang, nach vorn mehr konisch verengt, hinter der Mitte weniger gerundet.
- 5" Fld. mit starken Streifen, die Zwischenräume nicht oder sehr wenig breiter als diese, fast 2reihig weiss behaart. Hierher 2 sehr ähnliche Arten.
- 6" Fld. auf dem gerundeten Absturz, besonders gegen die S. zu, mit zahlreichten raspelartigen oder körnchenartigen Erhabenheiten besetzt, Hsch. an der Stelle des SZähnnchens mit einigen kleinen Körnchen, die mehr auf die Scheibe gerückt sind, aber in der Regel übersehen werden. Schl. ungezähnt. 2,3—3 mm.
An Flussufern auf Kruziferen . . . **syrites** Germ.
- 6' Fld. auch auf dem gerundeten Absturze ohne deutliche körnerartige Erhabenheiten, Hsch. an den S. ohne Körnchen, Schl. sehr schwach gezähnt. 2,5—3 mm. — (*C. glabrirostris* Gyll.)
Wie der vorige u. gewöhnlich von demselben nicht unterschieden.
inaffectatus Gyll.
- 5' Fld. mit feinen Streifen, die Zwischenräume breit u. flach, fein weiss-

¹⁾ Diese Art steht hier nicht am richtigen Platz; sie steht in der 1. Gruppe der Unterg. *Hadroplontus* u. wurde hier wiederholt, weil die charakteristischen Makeln bei dieser Art sehr undeutlich sind.

lich dicht 3—4reihig behaart, die Härchen klein, kurz, schüppchenförmig. 3,2—3,8 mm. — T. 162, Fg. 4.

Auf Kruziferen, besonders *Barbaraca*, *Alliaria*, *Nasturtium*, nicht selten. **napi** Gyll.¹⁾

2. Gruppe.

1" Die 4 hinteren Schl. fein gezähnt. Hsch. nur mit kleiner SEcke, von da der SR. nach vorne konkav verschmälert. Fld. mit breiten Zwischenräumen der kräftigen Streifen u. sehr fein u. dicht schüppchenartig behaart, die Härchen bilden 3—4 undeutliche Reihen; Absturz der Fld. an den S. fein gehöckert. Ziemlich gross, schwarz, überall fein grauweiss behaart. 2,5—3 mm. — T. 162, Fg. 3.

Auf *Erysimum*, nicht selten **rapae** Gyll.

1' Schl. ungezähnt. Fld. auf den schmalen Zwischenräumen der Streifen meist nur 2reihig fein behaart.

2" Fld. sowohl in den Streifen als auch auf den Zwischenräumen mit gereihten Schuppenhaaren besetzt, die Härchen in den Streifen wenig kleiner als jene der Zwischenräume.

3" Fld. viel länger als zusammen breit, die S. wenig gerundet, oder fast gerade verengt, bei der Ansicht von oben, vor der Spitze durch eine Quergruppe von erhabenen Körnchen stumpf gewinkelt.

4" Körper grösser, die Körnchen an den S. vor der Spitze der Fld. sind zerstreut angeordnet, keinen deutlichen Körnchenkamm bildend, der Höcker an den S. des Hsch. ist nicht oder schwach quer, Klauen ungezähnt. 2,2—3 mm.

Häufig auf Kruziferen; den Rapsplantagen schädlich. **assimilis** Payk.

4' Klein, die Körnchen an den S. vor der Spitze der Fld. bis zur Mitte in einer Querreihe einen feinen Körnchenkamm bildend, die S. bis dahin fast ganz gerade, der Höcker an den S. des Hsch. ein Querplättchen bildend, in der Mitte mit tiefer Furche, die Klauen fein gezähnt. 1,5 mm.

Auf *Arabis Halleri*, nicht häufig **nanus** Gyll.

3' Fld. kurz eiförmig, an den S. deutlich gerundet, die Rundung wird auch vor der Spitze nicht durch die kleinen Körnchen beeinträchtigt u. bildet daselbst keinen stumpfen Winkel.

5" Fld. auf den Zwischenräumen nur mit einer deutlichen Schuppenhaareihe. 1,3—1,6 mm.

In Oesterreich u. wohl auch bei uns vertreten, aber wenig gekannt.

thlaspis Bris.

5' Fld. auf den Zwischenräumen mit 2 deutlichen weissen Schuppenhaareihen. 1,3—1,6 mm. — (*C. plumbellus* Schultze.)

Baden, Mainz, Böhmen, selten v. **similis** Bris.

2" Die Streifen der Fld. am Grunde kahl; die Zwischenräume 1—2reihig weiss behaart. Die Höckerchen an den S. des Hsch. bilden eine kleine quere Platte. Kleine, sehr ähnliche Arten von 1,3—1,6 mm Länge.

6" Fld. kürzer u. breiter, fast sehr kurz oval, die weissen Haarschüppchen etwas dünner u. an der Spitze weder verdickt noch gerade abgestutzt. Die Form der Fld. entspricht der des *C. floralis*.

Nassau, Eisleben; nicht häufig **parvulus** Bris.

6' Fld. etwas länger, eiförmig, vor der Mitte zur Spitze gerundet verengt,

¹⁾ Von dem äusserst ähnlichen *rapae* Gyll. durch den Mangel einer deutlichen Ecke an der S. des Hsch. u. die nicht stark gekörnte Spitze der Fld. leicht zu unterscheiden.

die Schüppchen sind etwas dicker, mehr stabförmig, an der dicksten Stelle der Spitze abgestutzt, weniger regelmässig gelagert.

In Deutschl. weit verbreitet, auch in Böhmen . . . **turbatus** Schultze.¹⁾

3. Gruppe.

0'' Schn. u. Tr. schwarz oder nur die Tr. rotbraun.

1'' Die Körnchen oder Höckerchen vor der Spitze der Fld. stehen zerstreut u. beeinträchtigen nicht die verengende Rundung der Spitze.

2'' Gross, die S. der Fld. u. vor der Spitze mit starken Höckerchen besetzt, die S. der Fld. u. die Spitze zwischen der dunklen feinen Behaarung mit weisslichen Schüppchenhaaren fleckig eingestreut, Pygidium mit kurzer Längsfurche. 4—5 mm.

Elsass u. Nassau, auf Kruziferen, sehr selten **rusticus** Gyll.

2'' Kleiner, nur die Spitze der Fld. ist gekörnt oder feiner gehöckert, die S. einfach; Pygidium ohne Längsgrube.

3'' Die MFurche des Hsch. ist tief u. gleichmässig eingedrückt. Grösser.

4'' US. spärlich, die SStücke der MBr. (zwischen Hsch. u. Fld.) sehr dicht weiss oder gelblich beschuppt. 2—3 mm. — (*C. sulcicollis* Thoms.)

Auf Kruziferen, namentlich *Brassica*-Arten, häufig. Die Larve lebt in den Wurzelnodositäten **pleurostigma** Mrsh.

4'' US. wenig dicht u. gleichmässig greis beschuppt, die Beschuppung an den SStücken der MBr. nicht heller verdichtet.

5'' Die Punktur des Hsch. ziemlich stark u. dicht gestellt, Tr. dunkel (Stammform) oder gelbbraun: v. *alliariae* Bris. 2,5—3,5 mm.

In Schlesien u. Thüringen an Flussufern, selten; häufiger im südlichen Europa. Auf *Alliaria officinalis* **Roberti** Gyll.

5'' Die Punktur des Hsch. sehr grob u. dicht gestellt, Tr. dunkel. 3 mm. Sachsen, Schlesien, im südlichen Mähren u. Oesterreich.

puncticollis Bohem.

3'' Die MFurche des Hsch. ist seicht u. in der Mitte meist unterbrochen.

6'' Kleine schwarze Art mit schwachem Bleiglanz und gleichmässiger feiner, wenig dichter grauer Behaarung²⁾. 2 mm.

Auf *Thlaspi arvense*, *Nasturtium amphibium* u. anderen Kruziferen, nicht selten **griseus** Bris.

6'' Wenig grösser, mehr gerundet, die Behaarung der OS. dunkler, Körper schwarz mit schwachem blauen Scheine. 2—2,3 mm. — (*C. melano-cyaneus* Boh.)

Mainz, Thüringen, selten **carinatus** Gyll.

1'' Die Körnchen oder Höckerchen vor der Spitze der Fld. sind aussen mehr quer gestellt u. bilden, bei der Ansicht von oben, am SR. einen stumpfen Winkel, dahinter fällt die Wölbung plötzlich u. steil ab; die S. der Fld. sind weniger gerundet, fast gerade bis zu dem schwachen Höckerkamme verengt. OS. dunkel, meist ein wenig fleckig behaart, die obere Spitze der SStücke der MBr. zwischen Hsch. u. Fld. gelb beschuppt. 2—2,5 mm. — (*C. faeculentus* Gyll., *obscuritarsis* Schultze, *inclemens* Faust.) — T. 162, Fg. 2.

Weit verbreitet, Nährpflanze jedoch noch unbekannt . . . **obsoletus** Germ.

0'' Schn. u. Tr. gelbrot: siehe *O. tibialis* in der 4. Gruppe.

¹⁾ Vielleicht von *parvulus* nicht spezifisch verschieden. Die von Schultze angegebenen Unterschiede sind nicht sicher nachzuweisen. Beide erscheinen auch in den meisten Sammlungen als *similis* oder *parvulus*.

²⁾ Von den kleinen Arten der 2. Gruppe durch nicht weisse, spärlichere Behaarung u. die fein gezähnten Schl. leicht zu unterscheiden. *C. tibialis* ist grösser u. hat rotgelbe Schn. u. Tr.

4. Gruppe.

- 1'' Wenigstens die 4 hinteren Schl. fein gezähnt. OS. ziemlich gleichmässig dicht dunkel oder braun behaart.
- 2'' Die feinen Höckerchen an den S. vor der Spitze der Fld. sind quer angeordnet u. bilden einen undeutlichen Höckerkamm, die S. der längeren Fld. wenig gerundet, vor der Spitze, bei der Ansicht von oben, etwas gerundet.
- 3'' B. schwarz, OS. braun beschuppt, Hsch. fein u. dicht punktiert, mit 3 grau behaarten Längslinien, Fld. mit gelbgrauem SchFleck, die Scheibe mit einzelnen grauen Schuppchen eingesprengt, die manchmal etwas längsstreifig verdichtet sind, US. sehr dicht gelblichweiss beschuppt. 2—2,2 mm. — (*C. neutralis*, *misellus* Gyll., *mendicus* Reitt.)
Westfalen, Thüringen, Allergebiet, selten **sophiae** Stev.
- 3' B. schwarz, Tr. rostrot, oft auch die Schn. braun. OS. graubraun, rauher wie bei der vorigen Art schuppig behaart, Hsch. stark u. dicht punktiert, nur vorne mit 3 verkürzten Haarlinien, Fld. mit hellerem, gelblichen SchFlecken u. mit eingesprengten, wenig helleren Schuppenhaaren durchsetzt, US. weniger gedrängt beschuppt. 2,5—3,2 mm.
Rheinprovinz, Cassel, Allergebiet, Mecklenburg, Preussen; auf *Reseda luteola*, selten **resedae** Mrsh.
- 2' Die Körnchen an den S. vor der Spitze der Fld. stehen zerstreut u. bilden weder einen Höckerkamm, noch beeinträchtigen sie die abfallende Rundung der Fld. zur Spitze. Kurz gebaut, an den S. gerundet, schwarz, mit schwachem Bleiglanz, US. wenig dicht, nur die äussere Spitze der MBr. dicht gelblich weiss, oder weiss beschuppt, OS. dünn u. sehr fein mit weissen oder grauen Schuppenhärcchen gleichmässig besetzt, die SchMakel sehr klein; Schn. rotbraun, Tr. gelbrot; auch die F. braun oder rötlich. 2,2—2,6 mm.
Thüringen, sehr selten **tibialis** Boh.
- 1' Schl. nicht gezähnt. Rundlich oval, äusserst schütter u. höchst fein u. kurz greis behaart, oft fast kahl aussehend, US. dichter weiss beschuppt, ferner sind die S. des Hsch., die Spitze der MBr. zwischen Hsch. u. Fld. u. die SchMakel verwaschen weiss beschuppt; Hsch. schmal, konisch, die S. nur mit undeutlichem Höckerchen. Fld. vor der Spitze ohne deutlichen Körnerfleck, Körper schwarz, etwas glänzend, Tr. braun. 1,8—2 mm. — (*C. atratulus*, *austerus* Gyll.)
Auf sumpfigen Wiesen an *Cochlearia officinalis*, *Cardamine pratensis*, *Arabis* usw., häufig **cochleariae** Gyll.

5. Gruppe.

Schwarz, glänzend, fast kahl, nur die US. spärlich, die S. der Br. dichter weiss beschuppt, K. u. Hsch. mit spärlichen, dicken Haaren besetzt, die Zwischenräume der Fld. mit einer Reihe weisser, abstehender Börstchen geziert, Schl. einfach. 1,5 mm. — (*C. setosus* Boh.) — T. 162, Fig. 5.

Auf Kruziferen, nicht selten **atomus** Bohem.

Untergattung: **Marklissus** nov.

Uebersicht der Gruppen:

- 1'' Fld. mit einer oft kleinen Schuppenmakel an der Basis hinter dem Sch.
1. Gruppe. 170.

- 1' Fld. ohne hellere Schuppenmakel hinter dem Sch.
 2'' Die Zwischenräume der Punktstreifen sind oben flach, nicht halbrund gewölbt u. nicht schuppig quergerunzelt.
 3'' Der zweite umgebogene Zwischenraum an der Spitze der Fld. ist einfach, nicht ausgeweitet, mit einer einzelnen Punkt- oder Körnchenreihe.
 4'' Zwischenräume der Fld. längs der Mitte mit einer einzelnen, feinen Haarreihe. Schl. u. Klauen meistens fein gezähnt . 2. Gruppe. 170.
 4' Zwischenräume der Fld. staubartig fein, irregulär, oder in mehr als einer Reihe behaart 3. Gruppe. 172.
 3' Der an der Spitze umgebogene 2. Zwischenraum der Fld. ist daselbst auf Kosten der umgebenden ausgeweitet u. dicht u. stark punktiert. Fld. ohne deutlichen Höckerfleck vor der Spitze, nur fein gekörnt.
 4. Gruppe. 172.
 2' Die Zwischenräume der starken, oft furchenartigen Punktstreifen sind halbrund gewölbt, oben mit wenig dichten, schuppigen Runzeln durchquert, in der Mitte mit feiner Punkt-, hinten allmählich stärker werdender, scharfer Körnchenreihe 5. Gruppe. 173.

1. Gruppe.

- 1'' Länglich, schwarz, mit Erzglanz oder starkem Bleiglanz, Tr. rotgelb, US. schwarz, mehr weniger hell beschuppt. OS. mit im Profile deutlich sichtbaren, dunklen, halb abstehenden Härchen besetzt. Fld. vor der Spitze mit einem Höckerkamm, oben fein gestreift, mit breiten u. flachen Zwischenräumen. Klauen am Grunde gezähnt.
 2'' OS. fein dunkel behaart u. ausserdem mit fleckig gestellten hellen Schuppenhaaren besetzt, Hsch. mit beschuppter MFurche, die S. mit starkem Zahn, die S. vor diesem konkav verengt, US. dichter beschuppt. 2,5—3,2 mm.
 Auf verschiedenen Kruziferen; die Larve in den Wurzeln von *Brassica rapa*, *oleracea* u. *napus*; auch unter Laub. Häufig . . . **quadridens** Panz.
 2' OS. sehr fein u. spärlich behaart, ohne Schuppenflecken, Hsch. an den S. mit kleinem Höckerchen, die S. nach vorne gerade konisch verengt, US. spärlich hell beschuppt, die seitliche Ecke der MBr. zwischen Hsch. u. Fld. gelblich tomentiert. 2,2—3,2 mm. — (*C. tarsalis* Bohem.)
 Auf *Alliaria*, *Erysimum*, *Brassica* u. andern Kruziferen, kaum seltener.
picitarsis Gyll.
 1' Kürzer gebaut, oben u. unten erzgrün mit Messingglanz, Tr. braun, Klauen einfach, OS. sehr fein u. dicht ganz anliegend greis oder grauweiss beschuppt, auch die US. nicht dichter beschuppt, aber die seitliche Ecke der MBr. zwischen Hsch. u. Fld. dicht gelblich tomentiert, das Höckerchen an den S. des Hsch. einen feinen kurzen Querkamm bildend, Fld. fein gestreift mit breiten, flachen Zwischenräumen, jederseits vor der Spitze mit einer Gruppe dichter, kleiner Höckerchen. 2,5 mm. — (*C. metallinus* Fairm.)
 Baden, Nassau, Mark Brandenburg, Schlesien auf *Lepidium*, selten.

aneicollis Germ.

2. Gruppe.

- 1'' Die Punktreihe auf den Zwischenräumen der FldStreifen ist sehr fein u. oft gar nicht erkennbar.

- 2'' Hsch. u. Fld. halb aufstehend, dunkel behaart, bei der schrägen Ansicht von oben gut sichtbar; die spitzigen Körnchen der Fld. bilden vor der Spitze einen deutlichen, kräftigen, queren Höckerfleck. Schl. fein gezähnt, Klauen am Grunde mit kleinem Zahne.
- 3'' Grösser, die Zwischenräume der Streifen auf den Fld. sind hautartig gewirkt, ganz flach, u. die Haarreihe auf ihnen kurz u. sehr fein. Rüssel punktiert, mit 3 feinen Kiellinien an der Basis. Schwarz, metallisch grün oder blau. 2,3—3,2 mm. — (*C. cyanipennis* Germ.) — T. 162, Fig. 6.
Auf *Sisymbrium sophia*, *Capsella bursa pastoris* u. *Alliaria officinalis*, nicht selten **sulcicollis** Payk.
- 3' Klein, die Zwischenräume der Streifen auf den Fld. sind flach, aber fein quergerunzelt u. die Haarreihe viel länger. Schwarz, Fld. schwarzgrün, seltener schwarzblau. 1,5—1,8 mm. — (*C. drabae* Laboulb.)
Auf *Draba verna* u. an Gras in Kiefernwäldern, nicht selten. **hirtulus** Germ.
- 2' OS. ganz anliegend, fein, dunkel behaart.
- 4'' Hsch. ohne beschuppte Längslinien. Schl. u. Klauen einfach, nicht gezähnt.
- 5'' Grösser, Fld. vor der Spitze mit kräftigem Höckerfleck, Hsch. schwarz oder bronzeglänzend, Fld. metallisch grün oder blaugrün: Stammform, oder lebhaft goldgrün: a. *chloropterus* Steph., oder gesättigt kornblumenblau: a. *cyaneus* Wse. 1,8—2,3 mm. — T. 162, Fig. 8.
An Flussufern an Sträuchern u. Kräutern, besonders auf Kruziferen, häufig **erysimi** Fabr.
- 5' Klein, Fld. vor der Spitze mit sehr schwachem Körnchenflecken, die Körnchen ebenfalls spitzig, schwarz, Fld. an den S. mehr gerundet, blauschwarz oder grünlichschwarz, oft auch der Hsch. mit Metallschein, selten einfarbig schwarz. 1,5—1,8 mm.
Auf *Sinapis arvensis*, *Draba verna*, *Thlaspi perfoliatum*, häufig; die Larve in den Stengelblättern dieser Kruziferen **contractus** Mrsh.
- 4' Hsch. mit 3 locker beschuppten Längslinien, 2 an den S. u. 1 in der Mitte. Fld. in den fein lederartigen Zwischenräumen mit sehr undeutlicher dunkler, äusserst kurzer Haarreihe u. vor der Spitze gerundet, ohne deutlichen Höckerfleck; die hinteren 4 Schl. sehr fein gezähnt, die Klauen einfach. Schwarz, Fld. dunkelblau oder grünlichschwarz. 2,5 mm. — (*C. obscurecyaneus* Boh.) — T. 162, Fig. 9.
Auf *Sisymbrium*, *Nasturtium*, *Roripa amphibia*, im Winter im Anspülicht der Torfstiche u. sumpfigen Orten, nicht selten. **scapularis** Gyll.
- 1' Die Punkte auf den Zwischenräumen der Punktstreifen auf den Fld. ist dicht u. deutlich, ihre Punkte in die Quere gezogen, vor der Spitze mit einigen gereihten spitzigen Körnchen, aber ohne deutlichen Höckerfleck, die Zwischenräume erscheinen manchmal schwach konkav. Hsch. stark u. sehr gedrängt punktiert. US. sehr schwach u. spärlich (in den Punkten) beschuppt, die Reihenhärdchen der OS. äusserst kurz u. anliegend. Dunkelgrün oder dunkelblau, der K. u. Hsch. schwarz, mit schwachem Metallschein, Körper gross. 3—3,3 mm.
Pisek in Böhmen (Dr. Tyl), in Oesterreich. Osteuropa. Syrien, bei uns nicht einheimisch **sulcatus** Bris.

3. Gruppe.

- 1" Hsch. an den S. mit kleinem, aber deutlichem Höckerchen, Fld. länglicher, vor der Spitze mit deutlichem Höckerfleck, äussere Spitze der MBr. ohne gelben Tomentpolster¹⁾.
- 2" OS. mit sehr feiner, dunkler Behaarung, letztere nicht ganz anliegend, bei der schrägen Ansicht von oben an den S. u. besonders am Höckerfleck, als halbabstehend erkennbar. Schwarz, Fld. blauschwarz. 2—2,5 mm.
In Südwesteuropa u. Algier; nach Schilsky auch in der Mark Brandenburg **coerulescens** Gyll.
- 2' OS. mit sehr feiner u. äusserst kurzer, greiser Behaarung, die letztere überall völlig anliegend, staubförmig. Körper samt den B. lebhaft metallisch goldgrün oder blau.
- 3" Wenigstens die 4 hinteren Schl. mit feinen Zähnen. Auch der Rüssel lebhaft metallisch grün gefärbt. 2,5 mm. — (*C. smaragdinus* Bris.)
Nach Schilsky in Sachsen, Thüringen, Rheinprovinz. Mir ist noch kein deutsches Stück zu Gesicht gekommen **laetus** Rosenh.
- 3' Alle Schl. ungezähnt, OS. weniger lebhaft metallisch grün oder blau, Rüssel fast schwarz. 2,5 mm. — (*C. chlorophanus* Roug.)
Nach Schilsky in Sachsen, Thüringen u. Böhmen. Wohl durch Verwechslung mit einer andern Art als deutsche aufgezählt. **viridanus** Gyll.
- 1' Hsch. an den S. ohne deutliches Höckerchen, Fld. kurz, gerundet, gewölbt, vor der Spitze nur fein gekörnt, ohne deutlichen Höckerfleck, mit deutlicher 2—3reihiger, feiner weisslicher Behaarung auf den Zwischenräumen, Hsch. mit gedrängter, pupillierter Punktur, obere SEcke der MBr. zwischen Hsch. u. Fld. mit gelbem Tomentpolster. 2,5—2,8 mm.
In Südfrankreich u. Spanien (**Grenieri** Bris.)

4. Gruppe.

(Schl. mit deutlichem Zähnen, Klauen an der Basis gezähnt.)

- 1" Fld. mit ziemlich feinen Punktstreifen u. ganz flachen Zwischenräumen, letztere breit, auch die seitlichen 6—8 flach u. viel breiter als die Streifen. Hsch. nur mit mässig starker, dichter Punktur, die Punkte kaum breiter als die Zwischenräume an der Basis.
- 2" Grösser, die Streifen an der Basis furchig vertieft u. hier doppelt breiter als vor der Spitze. Rüssel nicht oder nur unendlich gekielt. Dunkel kornblumenblau, K., Hsch. dunkler blau, US. blauschwarz; manchmal fast einfarbig grün: a. *carpathicola* nov. 2,8—3,2 mm. — (*C. cyanopterus* Redtb.)
Ostdeutschl., Preussen, Westfalen, selten. Auf *Barbarea*- u. *Roripa*-Arten **barbareae** Suffr.
- 2' Kleiner, die Streifen kräftiger, an der Basis wenig stärker vertieft u. hier nicht doppelt so breit als vor der Spitze; Rüssel hinten mit scharfem Kiele. Grün oder blau, US. fast schwarz. 2,5 mm.
Auf *Berteroa incana*, in ganz Deutschl., aber selten . . . **ignitus** Germ.

¹⁾ Hierher noch: *C. viridipennis* v. *Julianus* nov. Dem *C. sulcicollis* Payk. sehr ähnlich, aber die Zwischenräume der Fld. gewölbt u. mit 2 Reihen gelblicher Härchen besetzt, Rüssel eingedrückt, nur an der Basis punktiert, Schl. ungezähnt, die Härchen überall fast anliegend, nur an den S. des Höckerfleckes etwas abstehend. Schwarz, Fld. grün oder blau, letztere mit ähnlichem Höckerfleck. 2,6 mm. — Griechenland. Herrn Julius Weise zugeeignet.

- 1' Fld. mit starken Punktstreifen oder Punktfurchen u. innen breiteren, aussen viel schmäleren Zwischenräumen, wovon wenigstens die letzteren (6—8) gewölbt u. nicht breiter sind als die Streifen.
- 3'' Hsch. hoch, fast konisch, mit undeutlichem Höckerchen an den S., oben dicht, mässig stark punktiert, die Punkte nicht grösser als die Streifen der Fld. an ihrer Basis, Fld. lang eiförmig, vor der Spitze ohne spitzige Körnchen, daselbst am 6.—8. Zwischenraum nur mit mehreren mikroskopischen Körnchen, Körper gross u. auffallend lang u. schmal, von der Form des *melanostictus*. OS. blaugrün. 3—3,5 mm.
Vogesen, Schwarzwald. selten **Pandellei** Bris.
- 3' Hsch. an den S. mit kleinem, aber deutlichem Höckerchen, oben sehr grob punktiert, die Punkte breiter als die Streifen der Fld. an der Basis, Fld. am 6.—8. Zwischenräume mit einigen gereihten kleinen, aber scharf zugespitzten Körnchen.
- 4'' Grösser, Fld. stark eiförmig, vor der Mitte am breitesten, mit schwach vorragender Schulterbeule, schwarz mit grünlichem Erzschein, Fld. gesättigt kornblumenblau, mit furchenartigen Punktstreifen u. flach gewölbten Zwischenräumen. 2,5—3 mm.
Kärnten, Niederösterreich; von mir bei Mödling gesammelt.
- 4' Kleiner, Fld. dicht hinter den Schultern am breitesten, nach hinten stark verengt, kürzer, hinten stumpfer, mit vorragender Schulterbeule, grün, blaugrün oder blau, mit ziemlich kräftigen Punktstreifen, aber ohne Punktfurchen, die inneren Zwischenräume flach u. etwas breiter als die flach gewölbten seitlichen 6—8. US. schwarzblau, B. schwarz, nicht deutlich metallisch. 2,5—2,8 mm.
Rheinprovinz, Nassau, Preussen, Mark Brandenburg, Ostdeutschl., selten.
Unter Buchen u. *Dentaria enneaphyllos* **pervicax** Wse.

5. Gruppe.

- 1'' Zwischenräume der Fld. mit einer Reihe dicker, weisser, abstehender Haarbörstchen, Körper schwarz. = *C. atomus* Bohem., siehe S. 169'.
- 1' Zwischenräume der Fld. mit einer Reihe feiner, grauer Härchen besetzt.
- 2'' Die Härchenreihen der Fld. sind anliegend, bei der Ansicht im Profile nicht sichtbar, nur die Höckerchen vor der Spitze mit etwas abstehender, feiner Behaarung. Hsch. stark, aber nicht sehr grob punktiert.
- 3'' Die S. der Br. mit weisser, nicht ganz geschlossener Beschuppung, die inneren Zwischenräume schwach gewölbt oder fast flach u. undeutlich querschuppig gerunzelt. Schwarz, Fld. grün oder blau. 2,2—2,5 mm.
— (*C. granulipennis* Wse.)
Soll bei Hamburg vorkommen **viridipennis** Bris.
- 3' Die S. der Br. mit weisser, dicht geschlossener Beschuppung, alle Zwischenräume gewölbt u. querschuppig gerunzelt. Schwarz, Fld. grün oder blau. 2,2—2,5 mm.
In Nord- u. Mitteldeutschl., Böhmen, auf *Barbaraea*-Arten, selten.
- 2' Die Höckerreihen der Fld. sind halb anliegend oder halb abstehend, bei der Ansicht im Profile deutlich sichtbar.
pectoralis Wse.

1) Diese schwarze Art gehört systematisch in diese Gruppe, da jedoch, der leichteren Erkennung wegen, bei Einteilung auch auf die Färbung Rücksicht genommen wurde, ist sie an dieser Stelle angeführt.

- 4'' S. der Br. viel dichter, fast geschlossen weiss beschuppt, Hsch. grob punktiert, mit schmaler Schuppenhaarlinie längs der Mitte, Gld. 3 der Tr. rotbraun, Körper klein, schwarz, Fld. blau. 2 mm. — (*C. obesulus* Wse., *Ruebsaamenii* Kolbe.)
Rheinprovinz **Leprieuri** Bris.
- 4' S. des Körpers u. der Br. ziemlich gleichmässig, nicht geschlossen, schütter weiss beschuppt, Tr. schwarz.
- 5'' Die Punkte des Hsch. sind ausserordentlich dicht, sie berühren einander u. die Scheibe ist deshalb matt. Schl. einfach, oder fast einfach. Schwarz, Fld. dunkel, grünlichblau. 1,8—2,4 mm.
Auf *Diplotaxis tenuifolia*, in ganz Deutschl.; auch im Kaukasus.
moguntiacus Schultze.
- 5' Die grobe Punktur des Hsch. steht frei, die Scheibe daher glänzend.
- 6'' Hsch. längs der MFurche spärlich mit dickeren, weissen Schuppenhaaren besetzt, Schl. einfach. Schwarz, Fld. blau oder grünlichblau. 2—2,5 mm. — T. 162, Fg. 10.
Auf *Abies excelsa*, in ganz Deutschl. vertreten . . **chalybaeus** Germ.
- 6' Hsch. ohne lockere, weisse Schuppenhaarlinie längs der MFurche, M.-u. HSchl. fein gezähnt. Schwarz, Fld. dunkelblau oder blaugrün. 2—2,5 mm.
Bei Hamburg, in Preussen, Böhmen, selten, häufiger im südlichen Europa.
timidus Wse.

4. Gattungsgruppe: **Rhinoncina.**

(Der VR. des Halses ohne Spur eines Kragens; die VRKante ist einfach u. direkt an den K. anliegend, ein Augenlappen ist in der Regel nicht ausgebildet.

- 1'' Rüssel kurz u. dick, zwischen die genäherten VHü. nicht einlegbar, die Augen treten nicht nur an den S., sondern auch noch oben über die Stfläche etwas vor.
- 2'' FGeissel 7gldr. Klauen gezähnt. Hsch. u. Zwischenräume der Fld. in der Regel unbewehrt **Rhinoncus** Steph. 175.
- 2' FGeissel mit 6 Gld. Klauen selten sehr schwach gezähnt. Hsch. wenigstens jederseits hinter der Mitte mit einem Zähnchen, oft auch der VR. mit 2 Vorragungen, die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. oft mit kerbartigen Höckerchen.
- 3'' Tr. lang, das Klauengld. fast so lang als die vorhergehenden Gld. zusammen, Klauen einfach. OS. mit dichter, matter, sammetartiger, das Wasser abstossender Beschuppung . . **Litodactylus** Redtb. 176.
- 3' Tr. kürzer, das Klauengld. viel kürzer als die vorhergehenden Gld. zusammen. OS. weniger dicht, fleckig beschuppt.
Phytobius Schönh. 177.
- 1' Rüssel dünner u. länger, zwischen die weniger genäherten VHü. oft einlegbar. Hsch. an den S. ohne Höckerchen.
- 4'' FGeissel mit 6 Gld.
- 5'' VR. des Hsch. auch unten nicht deutlich ausgerandet, an den S. ohne Augenlappen, Rüssel dünn u. lang.
- 6'' VHü. einander sehr genähert, der Rüssel dazwischen nicht einlegbar. US. dicht weiss beschuppt. OS. fast kahl, undeutlich behaart, nur die S. des Hsch. u. die Naht der Fld. hell beschuppt, F. u. B. rot.
Amalus Schönh. 179.

- 6' VHü. von einander etwas getrennt, der Rüssel dazwischen einlegbar. Schwarz, US. u. die S. der OS. u. die Umgebung der Naht mit helleren, sehr anliegenden, wenig auffallenden Schuppen bedeckt.
Amalorrhynchus Reitt. 179.
- 5' VR. des Hsch. auf der US. mit tiefem Ausschnitte für die Rüsselfurche, die S. hinter den Augen einen grossen winkligen Augenlappen bildend. Körper gestreckt, Hsch. schmal, so lang als breit, die 3 ersten Gld. der FGeissel lang gestreckt. OS. dicht beschuppt, Fld. mit dunkler Querbinde. Klauen gezähnt *Tapinotus* Schönh. 179.
- 4' FGeissel aus 7 Gld. bestehend. VR. des Hsch. auf der US. mit einer tiefen Ausrandung für die Unterbringung des Rüssels.
- 7'' Rüssel lang u. dünn, VHü. ziemlich genähert, Hsch. viel schmaler als die Fld. u. nach vorne verengt, mit einer MFurche, Basismitte winkelig vorgezogen, VR. an den S. hinter den Augen mit schwachem Augenlappen, 2. Zwischenraum der Fld. um die Spitze stark ausgeweitet.
- 8'' B. dünn u. lang, Schl. nicht gezähnt, Hsch. 4eckig, vorne eingeschnürt, Fld. gestreckt, nach hinten kaum oder schwach verengt, OS. ohne Erzglanz, beschuppt *Poophagus* Schönh. 180.
- 8' B. normal, Schl. mit einem Zähnchen, Hsch. quer, nach vorne konisch verengt, Fld. zur Spitze kräftig verengt, OS. mit grünem Erzschein, beschuppt u. fein hell behaart *Drusenatus* nov. 180.
- 7' Rüssel mässig lang u. kräftig, VHü. etwas auseinanderstehend, der Rüssel dazwischen einlegbar, Hsch. wenig schmaler als die Fld., nicht konisch, gross, ohne MFurche, nur mit einer Längsimpression vor dem Sch., Basis gerade, die S. hinter den Augen mit grossen Augenlappen, Schl. mit 1 Zahne, 2. Zwischenraum der Fld. um die Spitze nicht ausgeweitet *Marmaropus* Schönh. 180.

94. Gattung: *Rhinoncus* Stephens.

Rüssel kurz u. dick, die Augen treten ein wenig auf die StFläche vor. FGeissel mit 7 Gld. VBr. am VR. ohne eckigen Ausschnitt.

Die Arten leben auf nassem Terrain an *Polygonum*-Arten.

- 1'' Hsch. an den S. wenigstens mit schwachen SHöckern, Zwischenräume der Streifen auf den Fld. gekörnt oder reihig gehöckert.
- 2'' Zwischenräume der Streifen auf den Fld. mit grober Höckerreihe, oben weisscheckig, schuppig behaart, mit länglicher, dicht weiss beschuppter SchMakel. B. braun, manchmal gelbrot: a. *flavipes* Steph. 2—2,8 mm. — T. 161, Fig. 4.
- Auf nassem Terrain, auf *Polygonum*, *Oenanthe* u. *Phellandrium*, nicht selten *castor* Fabr.
- 2' Zwischenräume der Streifen auf den Fld. sehr fein gehöckert oder gekörnt.
- 3'' Bauch u. Pygidium gleichmässig beschuppt, die seitlichen Zwischenräume auf den Fld. nicht heller u. dichter beschuppt. Schüppchen auf der OS. etwas länglich, gegen die Spitze merklich verbreitert u. an der letzteren abgestutzt, die Höckerchen auf den Zwischenräumen der Fld. deutlich. OS. fein fleckig behaart, dunkel, manchmal ganz rostbraun mit helleren B.: a. *rufescens* Steph. — 2—2,5 mm. — (*Rh. asperatus*, *leucogaster* Gyll.)

Auf *Polygonum*, *Oenanthe*, *Phellandrium* u. *Chaerophyllum*, nicht selten. **bruchoides** Hrbst.

3' US. sowie die 2—3 seitlichen Zwischenräume der Streifen auf den Fld. u. längs der Naht gedrängt, gelblichweiss beschuppt, das Pygidium wie der grösste Teil der OS. der Fld. nur fein weisslich behaart, daher das Pygidium dunkel oder fast kahl erscheinend. 3—3,5 mm. — (*Rh. gramineus* Bedel.)

Auf *Polygonum*- u. *Rumex*-Arten, nicht häufig . . . **inconspectus** Hrbst.

1' Hsch. an den S. ohne Höcker, Zwischenräume der Streifen auf den Fld. ohne deutliche Körnchenreihen.

4''' Hsch. stark quer, nach vorn gerundet verengt, stark punktiert, nur an der Basis mit kurzer MLinie, Fld. kurz, kugelig eiförmig mit langem, hell beschupptem SchFlecken. 2—3,5 mm. — (*Rh. conjectus* Gyll. var.) T. 161, Fg. 5.

Auf *Polygonum*- u. *Rumex*-Arten, häufig . . . **pericarpus** Lin.

4'' Hsch. quer, nach vorne stark, fast konisch verengt, stark u. gedrängt punktiert, mit vollständiger, vorn schmalerer MFurche, auf der Scheibe jederseits in der Nähe der HWinkel mit vorspringendem Körnchen, aber ohne normalen SHöcker, Scheibe in der Mitte jederseits mit einem flachen Schrägrübchen, Fld. rundlich, mit starken Punktstreifen u. flachen Zwischenräumen, letztere kaum breiter als die Streifen, ungehöckert, F. u. B. lebhaft rot, OS. überall mässig dicht mit weissen Haarschüppchen besetzt, US. dicht weiss beschuppt. 2,7 mm.

Hannover. Diese auffällige Art verdanke ich der Güte des Herrn W. Nolte in Hannover . . . **sanguinipes** n. sp.

4' Hsch. schwach quer, viel schmaler als die Fld., hinten gleich breit, Fld. länglich oder lang eiförmig mit regelmässigen weissen Haarflecken oder Querbinden.

5'' Bauch dicht weisslich beschuppt, Pygidium dunkel. Fld. mit weisser SchMakel u. einem Längsfleck vor der Spitze an der Naht, ausserdem noch einige Querflecken, oder eine angedeutete, gebuchtete Binde in der Mitte. 1,5—2 mm. — (*Rh. guttalis* Grav., *subfasciatus* Gyll.) — T. 161, Fg. 6.

Auf *Polygonum*-Arten, nicht selten . . . **perpendicularis** Reich.

5' Bauch u. Pygidium gleichartig, fein weisslich beschuppt, Fld. mit gemeinschaftlicher, heller, halbkreisförmiger Fleckenbinde, oft auch einige helle Schuppenflecken an der Basis, den S. u. der Spitze. Grosse, parallele Art. 3—3,5 mm.

Auf *Polygonum amphibium*, selten . . . **albicinctus** Gyll.

95. Gattung: **Litodactylus** Redtenb.

Von *Phytobius* durch lange Tr. u. sehr langes Klauengld. unterschieden. Das Klauengld. ist so lang als die vorhergehenden zusammen, die Klauen sind einfach. OS. mit dichter, matter, sammetartiger, das Wasser abstossender Beschuppung.

Die Arten leben in reinem, stehenden Wasser unter dessen Oberfläche an den Stengeln von Wasserpflanzen.

(Der 5. Zwischenraum der Fld. ist vorne stärker erhöht.)

1'' Gld. 3 der Tr. ein wenig breiter als die vorhergehenden u. an der Spitze deutlich ausgerandet. Augen stark schräg gestellt, die St. zwischen dem HR. der Augen breiter als der Rüssel:

Untergattung: **Litodactylus** s. str.

VR. des Hsch. mit 2 kaum sichtbaren kleinen Höckerchen, SHöcker scharf. Schwarz, OS. braun, grau u. weiss dicht scheckig beschuppt,

1 SchFlecken, die S. des Hsch. u. die US. dicht weiss beschuppt, F. u. B. rostrot, die Knie u. Tr. dunkel. Oft ist die OS. der Fld. fast gleichartig braun oder weisslich beschuppt. Beim ♂ sind die Fld. zur Spitze verengt, beim ♀ fast gleich breit. 2—2,5 mm. — (*L. myriophylli* Gyll.) — T. 161, Fg. 10.

Auf Wasserpflanzen (*Myriophyllum*), selten . . . **leucogaster** Marsh.¹⁾

- 1' Gld. 3 der Tr. schmal, nicht breiter als die vorhergehenden Gld., an der Spitze nicht deutlich ausgerandet; Augen kaum schräg gestellt, die St. zwischen dem HR. der Augen nicht breiter als der Rüssel:

Untergattung: **Eubrychius** Thoms.

VR. des Hsch. mit 2 kleinen Höckerchen, die SHöcker spitzig. Schwarz, US. dicht gelblich beschuppt, OS. ebenfalls gelb beschuppt, die Mitte des Hsch., ausser einer MLinie, u. die Scheibe der Fld. mit Ausnahme einiger kleiner, eingesprengter Fleckchen, oder einzelner Schuppen, dunkel; der 1. Zwischenraum an der Naht stets dicht gelb beschuppt, F. u. B. gelbrot, die Basis der Schl., die Kniegelenke u. die TrGld. zum Teil dunkel. Fld. wenig länger als zusammen breit, von den Schultern nach hinten gerundet verengt. 1,8—2 mm. — (*L. aquaticus* Thoms.)

Auf *Potamogeton*, *Hippuris* u. *Myriophyllum*, in deren Stengeln sich die Larve entwickelt. Bei uns überall, aber nur im allgemeinen selten.

velatus Beck.

96. Gattung: **Phytobius** Schönh.

(*Pachyrrhinus* Steph. *Pelenomus* Thoms.)

VR. der VBr. ohne tiefen 3eckigen Ausschnitt, Rüssel kurz u. dick. FGeissel mit 6 Gld. Hsch. wenigstens mit einem zahnartigen Höckerchen neben den S., meist auch der VR. mit 2 Zähnchen. Das Klauengld. der Tr. ist kürzer als die vorhergehenden Gld. zusammen. OS. dicht, fleckig beschuppt, Körper kurz u. gedrungen gebaut.

Die Arten leben an Flussufern u. an den Rändern stehender Gewässer im Sande, die Larven entwickeln sich meistens in den Stengeln der *Polygonum*-Arten. Alle Arten von Europa sind auch bei uns einheimisch.

- 1" Hsch. am VR. gerade abgeschnitten, ohne deutliche Ausrandung u. ohne deutliche Höckerchen, oder dieselben sind kaum angedeutet; auch das SZähnchen ist ganz undeutlich. OS. schwarz mit weissen Schuppenflecken, Pygidium schwarz mit weissen Rändern; F., Schn. u. Tr. gelbrot. 2—2,5 mm. — T. 161, Fg. 8.

Bei uns überall, nicht selten. Auf *Comarum palustre*. **comari** Hrbst.

- 1' Hsch. am VR. deutlich 2zähnig.

2" Hsch. in der Mitte des VR. kurz ausgerandet, daneben jederseits ein zipfelförmiges Höckerchen bildend, die Höcker sind demnach einander genähert.

- 3" Hsch. grob punktiert, Klauen eingeschnitten, gezähnt, Fld. mit schmalen, gewölbten Zwischenräumen, nur der 5.—7. schwach gehöckert, Pygidium dunkel, Körper klein, schwärzlich, F. ohne die dunklere Keule u. B. rostrot, OS. fast kahl, Fld. mit kleinem weissen Schuppenflecken hinter dem Sch. 1,5 mm. — (*Ph. mucronulatus* Germ., *denticollis* Gyll.)

Auf *Polygonum amphibium*, selten . . . **quadrinodosus** Gyll.

¹⁾ *L. leucogaster* subsp. **semiruber** nov. Klein, schwarz, Fld. rostrot, F. u. B. gelbrot, an den letzteren nur die Kniegelenke dunkler, US. u. Pygidium dicht weiss, die V.- u. MBr. hellgelb beschuppt, OS. gelblich, braun u. weiss feinleckig beschuppt, die S. des Hsch. dichter gelb beschuppt. StKiel auf den Scheitel beschränkt, die dunkle Mitte des Hsch. weniger dicht punktiert. 1,8 mm. — Corfu.

Reitter, Fauna germanica. V.

- 3' Hsch. fein u. dicht punktiert, Fld. auf den breiteren Zwischenräumen der Punktstreifen fast überall gehöckert. OS. dicht weiss scheckig beschuppt.
- 4'' OS. der Fld. mit dickeren Schuppen stark weiss marmoriert, die Höcker der Zwischenräume gross, auch der 2. hinten mit einigen wenigen, im Profile sichtbaren Körnern, die weisse Makel an der Spitze der Naht undeutlich. Klauen an der Basis mit sehr kleinem Zähnechen. 2—2,5 mm. — (*Ph. Brisouti* Seidl.)
Bei uns überall im Sande der Flüsse, nicht selten . . . **granatus** Gyll.
- 4' OS. der Fld. fast einförmig beschuppt, nur die Spitze deutlicher weiss marmoriert, die weisse Makel hinter dem Sch. klein, die Spitzenmakel am Nahtende grösser, scharf vortretend, die Höckerchen der Zwischenräume, besonders innen viel kleiner, der 2. Zwischenraum kaum gekörnt. Klauen ganz ungezähnt. 2 mm. — (*Ph. granatus* Thoms., Seidl., *spurius* Rey.) — T. 161, Fig. 9.
Nach Schilsky in Böhmen u. Schlesien¹⁾ . . . **muricatus** Bris.
- 2' Hsch. am VR. mit 2 weit auseinander stehenden, kleinen Zähnechen.
- 5'' Die seitlichen Zwischenräume der Streifen auf den Fld. mit kleinen, körnchenartigen Höckerchen.
- 6'' Schl. schwarz, Scheibe des Hsch. zwischen den 4 Höckern fast kahl, erscheint stark punktiert, die Längsfurche in der Mitte meist unterbrochen, US. des Körpers weiss, die OS. schwarzgrau, mit grauweissen, quer-wellenförmigen Flecken, metallisch gelb gefärbte Schüppchen fehlen meistens. 1,5—2 mm. (*Ph. notula* Germ.)
Auf *Polygonum persicaria*, nicht häufig . . . **quadrituberculatus** Fabr.
- 6' Schl. rötlichgelb, meist mit dunklerem Ringe vor der Spitze. Scheibe des Hsch. zwischen den grösseren Höckern dicht u. feiner punktiert, nicht kahl erscheinend, mit metallisch goldglänzenden Schüppchen besetzt, die Längsfurche tief u. nicht unterbrochen, US. des Körpers weiss, die OS. golden oder grünlich oder grau, scheckig beschuppt, mit eingesprengten goldglänzenden Schüppchen. 2 mm.
Bei uns überall, aber ziemlich selten. Scheint Salzwasser zu bevorzugen. **velaris** Gyll.
- 5' Alle Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. nicht gehöckert.
- 7'' Hsch. in der Mitte der Länge nach gefurcht, Rüssel mindestens doppelt so lang als dick. Klauen einfach; Pygidium schwarz, nur die R. weiss beschuppt.
- 8'' Der Rüssel ist 3mal so lang als breit, Hsch. mit seichter MFurche, Fld. spärlich fein weissfleckig beschuppt, F. u. B. gelbrod oder rostrot. 1,5—2 mm. — (*Ph. notula* Gyll.)
Auf *Polygonum hydropiper*, bei uns überall, nicht häufig. **Waltoni** Bohem.
- 8' Der Rüssel nur doppelt so lang als breit, Hsch. mit tiefer MFurche, Fld. spärlich fein u. kleinfleckig grau beschuppt, Körper schwarz, oft fast kahl erscheinend, B. schwarz, die F. u. Schn. braun. Klein. 1,5—1,8 mm. — (*Ph. notula* Thoms.) — T. 161, Fig. 7.
An sumpfigen Wasserrändern; bei uns überall, aber nicht häufig. **canaliculatus** Fahr.
- 7' Hsch. ohne MFurche, dicht u. stark punktiert, Rüssel nur um die Hälfte länger als breit, US. u. S. des Hsch. dicht weiss beschuppt, OS. fast kahl erscheinend, mit feinen, dunklen Härchen, aber mit einer

¹⁾ Ich besitze bloss Stücke aus Frankreich. Diese Art ist von der vorigen schwer zu unterscheiden.

weiss beschuppten SMakel, sonst ungefleckt, Fld. gewölbt, kurz eiförmig, kaum länger als zusammen breit, F. u. B. rostrot, die Schl. manchmal angedunkelt. Klauen gezähnt. 2,5—2,8 mm.

Auf *Polygonum lapathifolium*, bei uns überall vertreten.

quadricornis Gyll.

97. Gattung: **Amalus** Schönh.

Von *Ceutorrhynchus* durch einfachen VR. des Hsch., der sich direkt an den K. anlegt, 6gldr. FGeissel; von der nachfolgenden Gattung *Amalorrhynchus* durch genäherte VHü., zwischen die der lange Rüssel nicht eingelegt werden kann, verschieden.

Klein, schwarz, F. u. B. rot, die Fld. in der Regel zur Spitze rotbraun, US., die S. des Hsch. u. die Naht der Fld. (letztere vor der Mitte unterbrochen) dicht weiss beschuppt, OS. sonst nur sehr spärlich u. höchst fein u. kurz behaart, daher kahl aussehend, Hsch. quer, stark punktiert, Fld. mit starken Punktstreifen u. schmalen, gewölbten Zwischenräumen. Oft sind die Fld. ganz rot. 1,5—1,8 mm. — (*A. scortillum* Hrbst.) — T. 161, Fg. 3.

Auf feuchten Wiesen u. in Flussauen, nicht häufig. Auf *Calluna vulgaris*. **haemorrhous** Hrbst.¹⁾

98. Gattung: **Amalorrhynchus** nov.

VR. des Hsch. einfach, ohne Doppelkante, direkt an den K. angelegt, Rüssel lang, dünn, zwischen die VHü. einlegbar; FGeissel 6gldr.

Hierher der bisher bei *Ceutorrhynchus* (*Syrocalus* Heyd.) gestandene: *C. melanarius* Steph., der wegen des einfachen VR. des Hsch. nicht zu den echten Ceutorrhynchinen, sondern zu den Rhinoncinen gehört. — Bei uns auf *Nasturtium officinale*.

Beschreibung u. nähere Angaben sind auf S. 175 nachzulesen.

99. Gattung: **Tapinotus** Schönh.

FGeissel 6gldr. Weder das Sch. noch die Basalkante des Hsch. vor dem Sch. punktförmig ingedrückt. Körper gestreckt, Hsch. schmal, so lang als breit, OS. dicht beschuppt, Fld. mit dunkler Querbinde in der Mitte, Klauen gezähnt. Die 3 ersten Gld. der FGeissel gestreckt, die weiteren 3 kurz.

Die einzige europäische Art lebt an *Lysimachia vulgaris* u. kommt auch bei uns vor.

Länglich, schwarz, F., Schn. u. Tr. zum Teil rostfarbig, überall dicht weiss oder weissgrau beschuppt, 2 längliche Stellen am Hsch., eine breite Querbinde in der Mitte der Fld. u. eine undeutlichere, oft auf einen Fleck jederseits reduzierte vor der Spitze schwarz beschuppt. Hsch. schmal, konisch, Fld. mit Punktstreifen, viel länger als breit, Schl. sehr schwach gezähnt. 3—4 mm. — T. 162, Fg. 12.

Nicht häufig. Bei uns überall vertreten **sellatus** Fabr.

¹⁾ Eine sehr ausgezeichnete 2. Art ist: *A. latibasis* n. sp. Oval, gewölbt, schwarz, F. u. B. rot, US. spärlich, kaum sichtbar hell beschuppt, OS. äusserst fein u. kurz behaart, am Hsch. neben den S. am HR. u. längs der MLinie nur mit wenigen helleren, eingesprengten Schuppen besetzt, Hsch. stark punktiert, quer, konisch, an der Basis fast so breit als die Fld., letztere mit starken Punktstreifen, die Punkte in denselben kräftig, die Zwischenräume nur so breit als die Streifen, gewölbt u. punktiert, Spitze der Fld. einfarbig dunkel oder jederseits mit rostroten Flecken vor derselben. 2 mm. — Westkauskasus: Aischcha.

100. Gattung: **Poophagus** Schönh.

FGeißel 6gldr. VR. des Hsch. einfach, Hsch. 4eckig, vorn eingeschnürt, schmal, Fld. mit um die Spitze ausgeweitetem 2. Zwischenraume, B. lang u. dünn, Schl. einfach, Klauen einfach, auseinander gespreizt.

Die bei uns vorkommenden Arten leben an den Ufern von Gewässern auf Sumpfpflanzen.

1'' Schwarz, dicht mit geschlossenen, grauweissen Schuppen besetzt, die Scheibe des Hsch. längs der Mitte, u. die Scheibe der Fld. ist in der Regel dunkler beschuppt, eine längliche, wenig prononzierte SchMakel, welche an der Basis 3 Zwischenräume einnimmt u. ein verwaschener Fleck hinter der Mitte heller beschuppt, beide durch einen viel dunkleren Querfleck geschieden. Tr. viel kürzer als die Schn., das Klauengld. kürzer als die 3 ersten Gld., Gld. 3 nicht kürzer als 2, Klauen wenig lang. 2,5—3,5 mm. — T. 162, Fig. 11.

An *Nasturtium* u. *Roripa*-Arten, in deren Stengeln sich die Larven entwickeln; bei uns überall, nicht selten **sisymbrii** Fabr.

1' Schwarz, äusserst dicht ockergelb beschuppt, Schn. lehmgelb, Tr. schwarz. Körper dünn u. langgestreckt, *Bagous*-ähnlich, Hsch. mit tiefer MRinne, B. sehr lang, Tr. fast so lang als die Schn. u. das Klauengld. wenig kürzer als die vorhergehenden Gld. zusammen, Gld. 3 kürzer als 2, Klauen lang, dünn, gespreizt. 3,5 mm. — (*P. araneipes* Fst., Desbr.)

Diese auffällige Art wurde bei Hamburg u. in der Umgebung von Berlin gefunden **Hopfgarteni** Tourn.

101. Gattung: **Drusenatus** nov.

Von *Poophagus* durch gedrungenen Körper mit kürzeren B., die gezähnten Schl., den anders gebauten, kürzeren, nach vorne konisch verengten Hsch. usw. verschieden.

Die einzige Art stand ursprünglich bei *Poophagus*, später wurde sie zu *Ceutorrhynchus* gezogen, wo sie, wie die Entdeckung der doppelten VR.-Kante bei *Ceutorrhynchus* nachweist, noch unvorteilhafter untergebracht war.

Länglich oval, schwarz, OS. am Grunde metallisch bronzegrün, deren Färbung u. Metallschein aber durch eine sehr feine graue Beschuppung stark abgeschwächt wird, die Rüsselspitze meist rötlich, F., Schn. u. Tr. rotgelb. K. u. Hsch. sehr dicht u. fein punktiert mit flacher MFurche, Fld. mit feinen Streifen u. breiten, flachen Zwischenräumen. Die Beschuppung wird längs der Mitte des Hsch. u. hinter der Basis der Fld. durch eine gleichgefärbte, sehr dichte u. feine Behaarung ersetzt. 3—4 mm. — (*D. olivaceus* Gyll.)

Auf *Nasturtium officinale* in der Rheinprovinz u. Westfalen.

nasturtii Germ.

102. Gattung: **Marmaropus** Schönh.

Körper ziemlich zylindrisch, robust, Rüssel kräftig, zwischen die VHü. einlegbar, Hsch. hoch, an der Basis so breit als die Basis der Fld., gerundet, vorne kurz u. schwach eingeschnürt, ohne MFurche, aber mit einer Längsgrube vor dem Sch., Fld. kurz oval, seitlich schwach gerundet, nach hinten nicht stärker verengt, B. plump, Schl. mit kleinem Zahn.

Die einzige europäische Art kommt auch bei uns vor. Sie lebt auf *Rumex acetosa* u. *Oxalis acetosella*, in deren Stengeln die Larve frisst.

Schwarz oder schwarzbraun, fein u. dicht mit grauen Schüppchen besetzt, welche den ganz matten Grund nirgends ausfüllen, K. u. Hsch. sehr gedrängt, mittelstark, etwas runzelig punktiert, die S. ohne Spur eines Höckers, gleichmässig gerundet, Basis gerade, Fld. mit feinen Punktstreifen u. flachen, runzelig gekörnelt Zwischenräumen, der 2. um die Spitze nicht verbreitert, B. robust. 3—3,5 mm.

Magdeburg, Pommern, Preussen, Schlesien, Böhmen, selten.

Besseri Gyllenh.

5. Gattungsgruppe: **Mononychina**.

Ausgezeichnet durch eine einzelne Klaue.

Hierher nur 1 Gattung:

103. Gattung: **Mononychus** Germar.

Körper kurz oval, gewölbt, mit mässig langem u. dünnem Rüssel, der sich zwischen die VHü. einlegt. Hsch. kurz, schmaler als die Fld., nach vorne stark konisch verengt, vorne kaum eingeschnürt, am VR. ohne Augenlappen, Schl. klein, aber sichtbar, Fld. kurz, kaum länger als hinter den Schultern breit, nach hinten leicht verengt, mit tiefen den VR. ganz erreichenden Streifen, längs des Sch. an der Naht eingedrückt, hinter dem Sch. mit einer hellgelben kleinen Makel an der Naht, B. robust, Schl. innen vor der Spitze mit einer kleinen Ausrandung, aber ohne Zahn, die Schn. vor der Spitze mit einer langen, flachen, schwarz bewimperten Ausrandung, Tr. normal, Klauengld. klein, mit einer Klaue.

Die Arten leben auf Liliacien.

1⁰⁰ US. gelblich, OS. schwarz beschuppt, die S. des Hsch., eine Makel hinter dem Sch., am 1. Zwischenraume der Fld. u. ein Tüpfelchen am Spitzwinkel gelb beschuppt, die Schüppchen dick, haarförmig. 5 mm. — (*M. pseudacori* F.)

Auf *Iris pseudacorus*, in ganz Deutschl. **punctum-album** Hrbst.

1⁰ OS. u. US. gleichartig gelblich beschuppt. 5 mm. — T. 160, Fg. 16.

Mit dem vorigen v. **salviae** Germ.

1⁰ US. gelb, OS. zum grössten Teile schwarz beschuppt, aber die Zwischenräume der Streifen auf den Fld. mit eingesprengten gelben Schuppen schütter besetzt, ausserdem die Makeln u. S. des Hsch. wie bei der Stammform gelb beschuppt. Eine Uebergangsform von der Stammform zu *salviae* , a. **interponens** Schlzce.

6. Gattungsgruppe: **Orobitina**.

Hierher nur 1 Gattung:

104. Gattung: **Orobitis** Germ.

Körper kurz oval, buckelig gewölbt, mit unvollständigem Kugelvermögen. Rüssel vor der FEinlenkungsstelle verdünnt, zwischen die VHü. einlegbar, VBr. kurz, K. klein, Augen auf der St. einander genähert, die St. zwischen denselben viel schmaler als der Rüssel. Hsch. nach vorne abfallend u. stark verengt, quer, vorne weder eingeschnürt noch aufgebogen, mit einfacher VRKante. Sch. ziemlich gross, rund oder 4eckig. Fld. eiförmig, an der Basis hoch gewölbt, zur Spitze stark abfallend u. verengt, mit sehr feinen Streifen u. breiten, ganz flachen Zwischenräumen. B. lang u. dick, Tr. normal, Klauen innen an der Basis mit zahnartigem Anhängsel.

Die Larven entwickeln sich in den Wurzeln verschiedener, wildwachsender Veilchen-Arten.

OS. kahl erscheinend, nur das Sch. u. die US. samt den B. gelb oder gelblichgrau schuppig behaart. Am Grunde der scheinbar kahlen u. glatten Fld. befinden sich schmale, ganz durchsichtige, wasserhelle Schuppen.

1" Der verdickte Basalteil des Rüssels ist fein gerunzelt u. punktiert, ohne Kiel. OS. mit stahlblauem Glanze. 2—2,4 mm. — (T. 162, Fg. 13.)

Auf *Viola canina* u. *palustris* **cyaneus** Lin.

1' Der verdickte Basalteil des Rüssels ist stark rugulos punktiert u. in der Mitte gekielt, der Kiel gegen die Basis erloschen. OS. tief schwarz, ohne Spur eines blauen Scheines. 2,5—3 mm.

In Illyrien; bei uns noch nicht gefunden (**nigrinus** Reitt.)

9. Tribus: **Coryssomerini**.

Rüssel lang u. gebogen. Augen auf der St. einander stark genähert, einander fast berührend. Hsch. schmaler als die Fld. Episternen der MBr. von oben sichtbar. Pygidium unbedeckt. Schl. mit einem Zahne, HSchl. nicht verdickt. Sch. sehr deutlich entwickelt.

Gattungen¹⁾.

Schn. am inneren Teile der Spitze mit kleinem Enddorne, oder dieser befindet sich an der Spitzenmitte der Schn. eingelenkt. Hsch. vorne stark abgeschnürt, Fld. stark nach hinten verschmälert, fast 3eckig. Augen oben durch einen deutlichen Zwischenraum von einander getrennt **Coryssomerus** Schönh. 182.

Schn. am äusseren Teile der Spitze mit einem wenig grossen Enddorne. Hsch. vorne kaum eingeschnürt, Fld. oval. Augen oben einander fast berührend, gross, nicht aus der KWölbung vorragend.

Euryommatus Roger 182.

105. Gattung: **Coryssomerus** Schönh.

Augen oben durch einen deutlichen Zwischenraum getrennt. Hsch. vorne stark eingeschnürt, Fld. fast 3eckig. Schn. am inneren Teile der Spitze mit einem kleinen Enddorne.

Bei uns durch 1 Art vertreten:

Oval, F., Schn. u. Tr. rostrot, O.- u. US. dicht graugelblich, schuppig behaart, oben bald mehr, bald weniger (a. *ardea* Boh.) gescheckt, Hsch. mit 3, an der Basis deutlicheren, hellen Längsstreifen. 2,6—3,2 mm. — T. 162, Fg. 14.

Auf Dämmen, Feldrainen, sterilen Wiesen, am Fusse von *Achillea*, *Leucanthemum* u. *Matricaria*, nicht häufig **capucinus** Beck.

106. Gattung: **Euryommatus** Roger.

Augen gross u. oben einander fast berührend, aber nicht aus der Wölbung des K. tretend. Hsch. vorne nicht deutlich eingeschnürt; Fld. oval. Schn. am äusseren Teile der Spitze mit einem kleinen Enddorne. Körper länglich oval.

In Europa nur 1 Art vertreten:

¹⁾ Hierher auch die mir unbekannt Gattung *Aocnus* Kolenati.

Schwarz, US. grauweiss beschuppt, oben scheckig braungelb behaart, die Spitze des Rüssels, die F. mit Ausnahme der Keule, die Schn. zum Teile u. die Tr. rostrot. Hsch. quer, vorne wenig schmaler als an der Basis u. hier schmaler als die Fld., letztere mit Punktstreifen. 3—5 mm.

Aus Schlesien (Rauden) beschrieben; wurde in Steiermark, Kurland u. Ostsibirien gefunden. Lebt nach Gerhardt wahrscheinlich auf *Abies alba*. Außerst selten **Mariae** Roger.

10. Tribus: **Baridini.**

Schn. am inneren R. der Spitze mit einem Enddorne. Die Epimeren der MBr. sind gross u. nach oben ansteigend, an den S. zwischen Hsch. u. Fld. von oben zum Teile sichtbar. Der Rüssel nicht in eine Rinne zwischen die VHü. einlegbar. Augen an den S. des K., auf der St., nicht aber auf der US. einander genähert. Schl. nicht gezähnt.

Länglich ovale, meist glatte, oft metallisch gefärbte Käfer, die sich in verschiedenen niederen Pflanzen entwickeln u. im ausgebildeten Zustande auf ihnen leben.

Gattungen:

1" Pygidium zum grössten Teile von den Fld. unbedeckt. Rüssel von der St. durch eine Querfurche abgesetzt.

2" Vorletztes Gld. der Tr. schmal, nicht breiter als das vorhergehende, einfach, das 3. nur am Ende ausgerandet.

3" Die hinteren 4 Schn. am AussenR. vor der Spitze zahnartig erweitert, von da zur Spitze mit starren Borsten oder Dörnchen bewimpert. OS. mikroskopisch fein behaart.

Hierher nur 1 Art aus Transkaspien (**Bariscelis** Reitt.)

3' Schn. am AussenR. einfach, vor der Spitze ohne Zahn. OS. beschuppt oder kahl.

4" Körper dicht beschuppt.

Einige Arten aus dem Mittelmeergebiet u. Transkaspien. (*Lissotarsus* Faust¹⁾ (**Elasmobaris** Reitt.)

4' OS. fast kahl.

5" Alle Schn. breit u. stark abgeflacht, die vordersten von gleicher Breite, VSchn. auf der Innen-, VSchl. auf der Innen- u. AussenS. lang greis bewimpert. Fld. mit querer schuppiger Skulptur auf den Zwischenräumen.

Hierher 1 Art: *loricata* Boh. aus Südrussland (**Ulobaris** Reitt.)

5' Schn. zur Spitze normal erweitert, VB. ohne Bewimperung. Fld. mit dichter, starker, irregulärer, seltener annähernd doppelstreifiger Punktur auf den Zwischenräumen.

Hierher 1 Art: *duplicata* Bohem. aus dem Kaukasus. (**Neobaris** Reitt.)

2' Vorletztes Gld. der Tr. 2lappig u. breiter als die vorhergehenden Gld. 6" Rüssel meistens dick, Hsch. nicht breiter als die Fld. Körper länglich, elliptisch oder oval **Baris** Germ. 184.

6' Rüssel sehr lang u. dünn, Hsch. fast kugelig, breiter als die Fld. Körper langgestreckt, dünn, walzenförmig.

In Südosteuropa (**Eumycterus** Schönh.)

1' Pygidium von den Fld. bedeckt, vorletztes Gld. der Tr. breit, 2lappig, St. vom Rüssel durch keine deutliche Querfurche abgesetzt.

Limnobaris Bedel 186.

¹⁾ Dieser Name ist schon von Chaudoir 1838 bei den Col. vergeben.

107. Gattung: **Baris** Germar.

Vorletztes Gld. der Tr. 2lappig, etwas breiter als die vorhergehenden Gld. Rüssel kräftig, Hsch. nicht breiter als die Fld. Das Pygidium ist von den Fld. nicht ganz bedeckt. Körper länglich, elliptisch oder oval, meistens kahl u. oft mit Metallglanz.

Die Arten leben auf verschiedenen Kruziferen, Kompositen u. Chenopodiaceen.

- 1" Käfer ohne grüne oder blaue metallische Färbung.
 2" OS. unbeschuppt.
 3" Hsch. an den S. mit schuppiger, flacher Punktur u. die Zwischenräume derselben nach aussen zu feinen Längsrünzeln umgebildet. Zwischenräume der FldStreifen mit etwas in die Quere gezogenen Reihenpunkten, welche sie schwach gewellt oder querrunzelig erscheinen lassen. Hsch. so lang als breit, mässig dicht u. ziemlich stark punktiert, meist mit punktfreier Längslinie in der Mitte, HBr. sehr dicht u. stark punktiert, die Punktur legt neben den Episternen ein ganz schmales Rändchen frei. Körper oval, schwarz, glänzend. 3,5—3,8 mm. — (*B. Landgrebei* Hochh., *jonica* Mill., *turcica* Bris.)
 Nach Schilsky in der Rheinprovinz. Vielleicht ein Bestimmungsfehler. Sonst in Russland u. Südosteuropa **atricolor** Bohem.
 3' Hsch. an den S. ohne schuppige, hufeisenförmige Punkte, manchmal aber mit sehr feinen kurzen Längsrünzeln, die Punkte rundlich oder oval, gleichartig vertieft.
 4" Zwischenräume der FldStreifen mit mehr weniger in die Quere gezogenen Reihenpunkten. Hsch. grob u. dicht punktiert, die Streifen der Fld. tief u. breit eingeschnitten. Käfer tief schwarz. 3—4,3 mm. T. 162, Fig. 15.
 Auf *Artemisia vulgaris* **artemisiae** Hrbst.
 4' Zwischenräume der Streifen auf den Fld. mit einfachen, nicht in die Quere gezogenen Reihenpunkten. OS. schwarz oder schwarzbraun.
 a" Schwarz, Fld. ganz oder das letzte Drittel rot. 3—4 mm. — T. 162, Fig. 16.
 Magdeburg, Böhmen, selten **analisis** Oliv.
 a' Fld. wie die ganze OS. schwarz
 5" Die R. der scharf eingeschnittenen Streifen auf den Fld. werden von den im Grunde befindlichen Pünktchen gar nicht angegriffen u. bleiben scharf begrenzt.
 6" Zwischenräume der FldStreifen nur mit einer Punktreihe, der 3. manchmal allein mit 2 unordentlichen Reihen.
 7" Fld. hinter der Basis mit querer, manchmal undeutlicher Depression. Hsch. sehr gedrängt u. fast runzelig punktiert, mit glänzendem, punktfreiem MKiel, Fld. an der Basis des 3. u. 7. Zwischenraumes oft mit einem kleinen gelb oder weiss behaarten Flecken, die Streifen an der Basis viel stärker als gegen die Spitze. OS. schwarz, meistens matt. 3—4 mm. — (*B. resedae* Bach, *Lethierryi* Desbr.)
 Auf *Reseda luteola* im Mai u. Juni **morio** Boh.
 7' Fld. hinter der Basis ohne normale Depression, Hsch. oft dicht, aber nicht gedrängt u. stets einfach, in der Mitte viel feiner u. weitläufiger punktiert, Fld. ohne helle Haarmakeln an der Basis, Körper schwarz, glänzend.
 8" OS. stark lackglänzend, schwarz, Hsch. nur an der Spitze dicht, in der Mitte fein u. spärlich punktiert, Streifen der Fld. am Grunde nicht

erkennbar punktiert. 2,8—3,5 mm. — (*B. picina* Germ., *absinthii* Panz.) — T. 162, Fg. 17.

Auf Kreuziferen: *Cheiranthus cheiri*, *Brassica*-Arten . . . **laticollis** Mrsh.

8' OS. mattglänzend, schwarz, Hsch. überall dicht, nur in der Mitte feiner punktiert, Streifen am Grunde mit erkennbarer Punktur. 3—4 mm.

In Deutschl. selten **atramentaria** Boh.

6' Zwischenräume der FldStreifen mit 2 meist unordentlichen Punktstreifen, Hsch. fein u. dicht punktiert. Körper kurz u. breit oval. 5—6,5 mm.

Nach Schilsky in Deutschl., sonst in Südrussland u. Südosteuropa.

carbonaria Boh.

5' Die Ränder der Streifen auf den Fld. werden wenigstens von der Mitte nach hinten durch die am Grunde befindlichen Punkte kerbartig angegriffen. Klauen kurz u. mehr zusammengedrückt, scheinbar am Grunde verwachsen. Hsch. gleichmässig fein u. sehr weitläufig punktiert. Fld. mit feinen Streifen. Körper schwarz, etwas matt, kurz u. breit oval. 4—6 mm. — (*B. nitens* F.)

Württemberg, Rheinprovinz, Preussen, Böhmen; bei uns selten, in Südeuropa häufig **timida** Rossi

2' OS. beschuppt oder mit Haarflecken geziert. Die ganze O.- u. US. dicht greis u. gelbflechtig beschuppt, Rüssel lang u. dünn, oben mit feinem MKiel, Hsch. quadratisch. 2,5—3,8 mm. — (*B. pallidicornis* Boh., *parvula* Boh.) — T. 162, Fg. 18.

Bei Metz, Böhmen **scolopacea** Germ.

1' Käfer grün, blau oder anders metallisch gefärbt.

9' Körper langgestreckt u. sehr schmal, grün oder blau.

10' Fld. mit staubförmigen, weissen Härchen in den feinen Punkten der Zwischenräume, Hsch. nach vorne schwach verengt. Hsch. dicht u. ziemlich kräftig punktiert, Fld. wenig länger als doppelt so lang wie zusammen breit; Zwischenraumreihe deutlich. 4 mm. — (*B. violacea* Gyll.)

Rheinprovinz, Hessen, Böhmen, selten **angusta** Bris.

10' Fld. ohne Spur einer staubartigen Behaarung in den Zwischenräumen, da die Punkte derselben fast fehlen. Hsch. nach vorne stärker verengt, sehr fein, wenig dicht punktiert, Fld. fein gestreift. OS. grasgrün, selten blau: a. *sicula* Boh., oder goldenkupferig: a. *nitidula* Bris. Der Rüssel ist in der Regel kupferfarbig. 3—4 mm. — T. 162, Fg. 19.

Auf Kreuziferen: *Diplotaxis*, *Brassica*, *Erysimum*; auch in Rotkohlstengeln u. auf *Reseda* **cupirostris** Fbr.

9' Körper oval oder elliptisch, Fld. kaum ganz 2mal so lang als zusammen breit.

11" SStücke des Hsch. auf der US. sehr grob punktiert, die Punktur wenigstens in grobe Längsrundeln verflochten. Zwischenräume der FldStreifen nur sehr fein, reihig punktiert.

12" Fld. lang eiförmig, hinter den Schultern beträchtlich gerundet erweitert, Schulterbeulen undeutlich, Hsch. schmal, spärlich, mehr weniger fein punktiert. 3,5—4 mm. — T. 162, Fg. 20.

Auf *Nasturtium silvestre*, *Roripa amphibia* u. *Lepidium latifolium*.

lepidii Germ.

12' Fld. lang oval, vor der Mitte nur sehr wenig erweitert, Schulterbeulen vortretend, glänzend, HBr. an den S. dicht u. stark, aber nicht grubig vertieft.

- 13'' Fld. mit feinen, an den S. fast erlöschenden Streifen, Hsch. jederseits an der Basis unfern der HWinkel mit feinen punktierten Längsflecken, die Punktur zum Teile länglich. Hsch. fein ungleich punktiert, mit punktfreier MLine, Zwischenräume der FldStreifen sehr fein Ireihig punktiert: (Stammform), oder glatt: v. *chloris* F. 3,5—4 mm. — (*B. chlorodia* Boh.)
Auf Kruziferen, besonders *Brassica napus*, auch in den Wurzeln von *Reseda lutea* **coerulescens** Scop.
- 13' Fld. mit starken, tief eingerissenen, an den S. etwas feineren, aber vollständigen Streifen, Hsch. zur Basis nicht verengt, stark punktiert, die Punkte länglich, mässig dicht gestellt, in der Mitte mit schmaler, verkürzter oder fehlender punktfreier MLine, an den S. gegen die Basis zu viel feiner punktiert. Der *B. coerulescens* ähnlich, aber viel breiter gebaut. 3,5—4 mm.
Auf *Isatis tinctoria*, einmal bei Nassau gefunden **fallax** Bris.
- 11' SStücke des Hsch. auf ihrer US. einfach punktiert, die Punkte rund, nicht in grobe Längsrundeln verfloßen. Hsch. dicht punktiert.
- 14'' Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. mit sehr deutlicher, meist kräftiger u. oft doppelter, konfuser Punktreihe. Fld. länglich-oval, Hsch. dicht punktiert. Grün oder blaugrün, glänzend, Hsch. deutlich schmaler als die Fld., an den S. kaum gerundet, mässig fein u. dicht punktiert, Fld. in den Zwischenräumen fein punktiert. Stücke mit deutlicher, punktfreier MLine des Hsch. sind: a. *virescens* Brull. (*cribricollis* Rhe.) 4—4,5 mm. — (*B. abrotani* Germ., *punctata* Gyll.)
Auf *Reseda lutea* **pivicornis** Mrsh.
- 14' Zwischenraum der FldStreifen äusserst fein, oft wenig deutlich punktuert, Fld. eiförmig, oder kurz eiförmig, nach hinten stark verengt. Hsch. mehr weniger fein punktiert.
- 15'' Hsch. gleichmässig dicht punktiert, nach vorne konisch verengt, Fld. in den Zwischenräumen nur mit einer sehr feinen, oft nur angedeuteten Punktreihe u. mit äusserst feinen, staubartigen, weissen Härchen darin, ausserdem haben die Zwischenräume einen gewellten Grund oder Spuren von Querrundeln. 2—3 mm.
Wurde bei Metz gefunden **Villae** Commoli
- 15' Hsch. jederseits an der Basis mit glätterer, feiner punktierter Längsfläche u. undeutlicher, glatter MLine; Fld. mit breiten, fast glatten Zwischenräumen, ohne Spur von Haarschuppen. 3,5—6 mm. — (*B. Luczoti* Boh., *celtis* Gredler.) — T. 162, Fg. 21.
Auf *Brassica*-Arten, an Rapspflanzen u. in Kohlstrünken, oft häufig.
chlorizans Germ.

108. Gattung: **Limnobaris** Bedel.

Von *Baris* durch das von den Fld. ganz bedeckte Pygidium abweichend. Käfer stets schwarz, wenigstens mit Spuren einer Behaarung, der Rüssel ist durch keine deutliche Querfurche von der St. abgesetzt u. das 3. Gld. der Tr. ist breiter, 2lappig.

Die Lebensweise ist die gleiche wie bei *Baris*, jedoch kommen sie nur auf feuchtem Gelände auf Sumpfpflanzen vor.

1'' Schmal, grauschwarz, die weissen Härchen auf den Zwischenräumen der Fld. sind weiss u. so lang, dass jedes Haar nach hinten das nächste erreicht, daher bei reinen Stücken eine weisse Haarlinie auf den

Zwischenräumen bildend, der 2. Zwischenraum unregelmässig oder 2reihig punktiert u. behaart. Auf der US. sind die ganzen S. des Körpers dicht u. breit schmutzigweiss beschuppt. 3,5—4,5 mm. — (*B. T-album* der Autoren.)

Auf Cyperaceen, *Cladium mariscus* usw., auf nassen Wiesen, nicht selten.
pilistriata Steph.

1' Kleiner, schwarz, glänzender, die Härchen auf den Zwischenräumen der FldStreifen äusserst kurz, jedes einzelne vom nächsten weit entfernt; auch der 2. Zwischenraum nur mit einer einzelnen Punktreihe. 3,5—4 mm.

2'' Auf der US. die S. der Br. u. des Bauches spärlich, die Epimeren der MBr., die Episternen der HBr. u. die 3 letzten Bauchsegmente viel dichter u. heller, also sehr hervorstechend beschuppt, dagegen bleibt das 1. u. 2. breite HlbSternit fast kahl. — (*B. martulus* Sahlb.) — T. 162, Fg. 22.

Mit der vorigen u. bei uns weniger selten als diese, aber meist mit ihr zusammengeworfen **T-album** Lin.

2' Auf der US. die ganzen S. der Br. u. des Bauches dicht weiss beschuppt, die Episternen der HBr. u. die Epimeren der MBr. gewöhnlich dichter u. heller.

Häufiger als die Stammform v. **pusio** Boh.

11. Tribus: **Calandrini**.

Siehe S. 117.

Gattungen:

1'' Der Enddorn der Schn. befindet sich am Innenwinkel. Rüssel fast glatt, nur mit einzelnen Punkten besetzt, VHü. durch einen Zwischenraum getrennt. Hsch. schmaler als die Fld., Sch. verlängert, fast glatt, Fld. an der Basis rundlich ausgerandet, Tr. schlank. Körper ziemlich gross u. schlank **Sphenophorus** Schönh. 187.

1' Der Enddorn der Schn. befindet sich am Aussenwinkel, der Innenwinkel hat vor der Spitze ein kleines Zähnen. Rüssel mit Punktreihen, Sch. klein, 3eckig, an der Basis mit 2 kleinen Höckerchen, Fld. an der Basis fast gerade, Tr. kurz. Körper klein.

Calandra Clairv. 188.

109. Gattung: **Sphenophorus** Schönh.

Siehe S. 187.

Unsere Arten findet man an sumpfigen Orten zwischen Graswurzeln. Diese, sowie die zunächst verwandten Gattungen sind besonders in den Tropen einheimisch u. reich vertreten; viele davon werden den Palmen schädlich. Schwarz, frische Stücke braun, Rüssel von der Länge des Hsch., dieser länger als breit u. ein wenig schmaler als die Fld., vorne schmal eingeschnürt, Fld. das Pygidium unbedeckt lassend, mit abgerundeten Schulterwinkeln u. flacher Schulterbeule, oben mit fein eingerissenen Punktstreifen u. stark punktierten Zwischenräumen. Pygidium dicht u. stark punktiert. Das 1. Gld. der FKeule verkehrt konisch, die 2 letzten Gld. sehr kurz, die letzteren dicht gelb behaart.

1'' Die Punkte der OS. des Körpers am Grunde ohne Schuppenhaar, die Punkte nicht dicht gestellt. 11—14 mm. — (*Sph. opacus* Strl.) — T. 162, Fg. 23.

Thüringen, Böhmen, Ostdeutschl., selten

. . . **piceus** Pallas

- 1' Die dichter gestellten Punkte auf der OS. des Körpers am Grunde mit einem mikroskopisch kleinen, gelben Haarschüppchen.
- 2'' Gld. 2 der FGeissel länger als breit, Käfer gross, von 10—15 mm Länge. — (*Sph. paludicola* Waltl., *scotinus* Grm.)
Bei uns überall, sehr selten, in Südeuropa häufig . . . **abbreviatus** Fbr.
- 2' Gld. 2 der FGeissel nicht deutlich länger als breit, Käfer oben dichter punktiert, kleiner von 6,5—9 mm Länge. — (*Sph. mutilatus* Laich., *helveticus* Strl.)
Bei uns die häufigste Art . . . **striatopunctatus** Goeze

110. Gattung: **Calandra** Clairville.(*Sitophilus* Schönh.)

Siehe S. 187.

Die Arten leben in Getreidekörnern u. in Reis; sie richten oft auf Getreidespeichern u. in Reisvorräten grosse Verwüstungen an.

Dunkelbraun, Hsch. länger als breit, nach vorne stärker verengt, hinten mindestens von der Breite der Fld., Sch. klein, Fld. wenig länger als der Hsch., mit dichten, starken Punktstreifen, Pygidium an der Basis kurz gefurcht. OS. mit spärlichen u. kurzen Börstchen besetzt.

- 1'' Hsch. mit groben, länglichen, freien Punkten besetzt, nach vorne wenig verschmälert, länger, Fld. mit einfachen Punktstreifen, die Zwischenräume fast so breit als die Streifen, OS. glänzend. 2,3—3,5 mm. — T. 162, Fg. 24.

In Getreidespeichern, gemein . . . **granaria** Lin.

- 1' Hsch. mit starken, äusserst gedrängten Punkten besetzt, nach vorne stark verengt, kürzer u. an der Basis fast breiter als die Fld., letztere mit dichten, sehr grob punktierten Streifen, die Punkte dicht gedrängt u. viereckig, fast quer, die Zwischenräume sehr schmal, einzelne davon noch mit einer Punktreihe, hinter der Schulter u. vor der Spitze mit einem düster roten Flecken. OS. matt. 2,3—3,5 mm. — T. 162, Fg. 25.
In Reisvorräten; Kosmopolit . . . **oryzae** Lin.

12. Tribus: **Balaninini**.

Siehe S. 119.

G a t t u n g e n :

- 1'' Körper grösser, US. gleichmässig beschuppt oder behaart, nur die Episternen der MBr. zwischen Hsch. u. Fld. dichter beschuppt, OS. scheckig beschuppt oder behaart . . . **Balaninus** Germ. 188.
- 1' Körper klein, die ganzen SStücke der Br. dicht kreibeweiss beschuppt. OS. selten fleckig behaart . . . **Balanobius** Jekel 189.

111. Gattung: **Balaninus** Germar.

Grössere Formen mit nicht kreibeweiss behaarter US. des Körpers. Der Rüssel ist dünn u. lang, beim ♀ viel länger als beim ♂, OS. u. US. mit gelblich gescheckten Schuppenhaaren besetzt.

Die Arten leben auf Eichen u. Haselnussgesträuch; die Larven entwickeln sich in den Früchten derselben u. verpuppen sich in der Erde.

- 1'' Sch. lang u. schmal.

- 2'' Fld. lang herzförmig, die Naht gegen die Spitze ohne deutlich abstehenden Haarkamm, B. lang u. schlank, fein behaart, Rüssel des ♀

so lang als der Körper, doppelt so lang als beim ♂. Körper fast gleichmässig mit weisslichen oder blass gelblichen Schuppenhärcchen besetzt. HSchl. mit grossem, rechteckigen Zahne. 6—9 mm. — (*B. mastodon* Jekel, *propinquus* Desbr.)

- Auf Eichen u. Kastanien, selten **elephas** Gyll.
- 2' Fld. kurz herzförmig, die Naht gegen die Spitze mit abstehendem Haarkamme. Der Rüssel des ♂ nur etwas länger als beim ♀. OS. gelb u. braun dicht scheckig behaart.
- 3'' HSchl. mit grossem, rechteckigen Zahne, indem der HR. bis zur Spitze gerade verläuft. 7—9 mm. — (*B. sericeus* Desbr.)
Auf Eichengebüsch, nicht häufig **pellitus** Bohem.
- 3' HSchl. mit grossem, spitzigen Zahne, die Spitze dornförmig, indem der HR. des Zahnes im Bogen ausgeschnitten ist. 6—8,5 mm. — T. 163, Fig. 1.
Auf Eichengebüsch, angeblich auch auf Buchen **venosus** Grav.
- 1' Sch. mehr weniger quadratisch. (Verwandte des *B. nucum*.)
- 4'' FKeule matt, die 2 ersten Gld. derselben rauchschwarz. Rüssel u. B. meistens schwarz, OS. weissgrau scheckig behaart, die Fld. hinter der Mitte mit einer weissgrauen nach aussen verkürzten Haarquerbinde. Obere Spitze der MBr. dicht u. hell tomentartig behaart. 4—5 mm. — (*B. cordifer* Geoffr.) — T. 163, Fig. 2.
Auf Eichengebüsch. Die Larve lebt bis zum Juni in den frischen Gallen der Schwamm-Gallwespe, *Teras terminalis* auf Eichen . . **villosus** Fabr.
- 4' F. samt Keule gleichförmig hell, die 2 Basalgld. nicht rauchschwarz. Rüssel rostrot.
- 5'' Alle Schl. gezähnt. Körper rotbraun, gelbgrau, selten grauweiss, wenig fleckig behaart.
- 6'' Fld. hinten längs der Naht mit einem aufstehenden Haarkamme. F. dicht behaart. 6—9 mm. — T. 163, Fig. 3.
Auf Haselstauden. Die Larve in Haselnüssen, nicht häufig. **nucum** Lin.
- 6' Fld. auch hinten an der Naht ohne aufstehenden Haarkamm. F. spärlich behaart u. schlanker. In der Grösse auffallend veränderlich. 4—8 mm. — (*B. turbatus* Gyll., *tessellatus* Desbr.) — T. 162, Fig. 26.
Auf Eichen häufig. Die Larve in Eichel **glandium** Mrsh.
- 5' Wenigstens die VSchl. ungezähnt. Kleine rostrote Arten.
- 7'' Nur die HSchl. mit kleinem, die MSchl. manchmal mit sehr kleinem Zähnchen. OS. mit spärlicher, gelber, schuppiger Behaarung, diese auf den Fld. quergewellt. 3—4 mm. — (*B. betulae* Steph., *Herbsti* Germ.)
Auf *Quercus*, *Betula*, *Alnus*, *Salix cinerea*, selten. Die Larve in *Prunus spinosa* **cerasorum** Hrbst.
- 7' Alle Schl. ungezähnt. Sonst der vorigen Art sehr ähnlich, die Fld. haben hinter der Mitte eine deutlichere, quer gestellte, gelbe Haarbinde. 3—4 mm. — (*B. rubricollis* Westh.)
Auf *Salix cinerea* u. *Betula alba*, selten **rubidus** Gyll.

112. Gattung: **Balanobius** Jekel.

Kleine, schwarze Formen mit mehr weniger kreideweiss beschuppter US. Schl. mit kleinem Zähnchen.
Die Arten leben sehr häufig auf Weiden, seltener auf Eichengebüsch.

1" Schwarz, schwarz behaart, die US. zum grössten Teile, eine Längsbinde neben der S. des Hsch., die vordere Hälfte der Naht, eine Querbinde hinter der Mitte u. einige Fleckchen an der Basis der Zwischenräume der Streifen dicht weiss behaart. 2—2,3 mm. — (*B. crucifer* Fuchs.) — T. 163, Fig. 4.

Auf Weiden, sehr häufig **crux** Fabr.

1' OS. ohne vorstehende, weisse oder gelbe Zeichnung.

2" Breit, die Zwischenräume auf den Fld. sind viel breiter als die Streifen, fein 2—3reihig greis behaart, US. ganz weiss beschuppt, Hsch. gleichförmig fein behaart (Stammform), oder jederseits mit einer verdichteten, streifig weiss behaarten Längsbinde: a. *pedemon-tanus* Fuchs. 2,5 mm. — (*B. brassicae* F.) — T. 163, Fig. 5.

Auf Weiden häufig; die Larve an den Blattrippen von *Salix alba*.

salicivorus Payk.

2' Schmäler, die Zwischenräume der Fld. sind nicht oder kaum breiter als die Streifen, US. nicht oder spärlich, die VHü., die SStücke der M. u. HBr. u. der Bauch sehr dicht kreideweiss beschuppt. Rüssel beim ♂ zum Teile rot. Fld. mit 2 feinen grauweissen Haarreihen; oft sind dieselben auf eine einzige regelmässige Reihe reduziert: a. *uniseriatus* nov. 1,3—2 mm.

Auf Eichengebüsch häufig; die Larve in frischen Eichengallen. Nach Gerhardt auch auf Weiden **pyrrhoceras** Mrsh.

13. Tribus: **Anthonomini.**

Siehe S. 119.

Gattungen:

1" Fld. nach hinten mehr weniger verbreitert, höchstens doppelt so lang als zusammen breit. St. u. Rüssel liegen fast in derselben Ebene, St. zwischen den Augen manchmal eingedrückt.

2" K. hinter den Augen ringsum sehr tief halsartig abgeschnürt, FGeissel 6gldr., das 6. Gld. breiter u. an die Keule angeschlossen, Klauen frei, an der Basis gezähnt. — (*Aubeus* Desbr.)

Hierher 1 Art aus Algier (**Sphincticraerus** Mars.)

2' K. hinter den Augen nicht schmal halsförmig abgeschnürt.

3" FGeissel 7gldr.; Klauen frei u. an der Basis fast immer fein gezähnt.

4" Rüssel dünn, lang, leicht gebogen, Sch. normal, klein, Schl. mit einem Zahn, Klauen an der Basis mit kleinem Zähnen.

Anthonomus Germ. 191.

4' Rüssel lang, ganz gerade, Sch. gross, länglich, aus der Wölbung der Fld. tretend, Schl. mit doppeltem Zahne, Klauen geschlitzt, am Grunde mit langem, zahnartigen Anhang **Furcipes** Desbr. 194.

3' FGeissel 6gldr., Klauen klein, am Grunde verwachsen, Rüssel kürzer, der FSchaft die Mitte der Augen erreichend, Schl. meist schwächer gezähnt. Körper länger, Fld. nach hinten wenig erweitert.

Bradybatus Germ. 194.

1' Fld. lang, schmal u. parallel, 3—3½mal so lang als zusammen breit. St. u. Rüssel liegen nicht in einer Ebene (ähnlich wie bei *Balaninus*), FGeissel 7gldr., kurz, der Schaft die Mitte der Augen fast erreichend. Körper schmal u. klein **Brachonyx** Schönh. 195.

113. Gattung: **Anthonomus** Germar.

FGeissel 7gldr., Rüssel dünn u. lang, gebogen, Sch. normal, klein, Fld. nach hinten verbreitert, Schl. mit einem Zahn, Klauen mit kleinem Zähnchen an der Basis.

Die Arten leben an verschiedenen blühenden Bäumen u. Gesträuchen; die Käfer benagen die Staubgefässe u. Pistille der Blüten u. machen sie dadurch unfruchtbar, andere greifen auch den Blütenboden an, die Larven befinden sich meist in den Knospen, die sie aushöhlen u. verpuppen sich in der Erde; gewöhnlich überwintert das fertige Insekt noch unter Moos, Baumrinden u. Baumplatten oder am Fusse der Bäume in der Erde.

1" OS. ganz gleichmässig behaart, Fld. ohne Haarbinden, Sch. nicht länger als breit, Rüssel glänzend, meist spärlich punktiert, Schl. mit kleinem Zähnchen.

2" Hsch. fast so breit als die Fld., dicht u. mässig stark punktiert, Rüssel ziemlich kräftig, oben abgeflacht, punktiert, mit feinem MKiel, Fld. mit kräftigen Punktstreifen, gewölbt, Körper schwarz, sehr fein, schütter weisslich, die SStücke der M.- u. HBr. viel dichter weiss behaart, F. u. B. rot (Stammform), oder nur die F., Schn. u. Tr. rötlich: a. *femoratus* Desbr. VSchn. innen doppelbuchtig. 2—3 mm.

In Thüringen u. Nordfranken aufgefunden **rubripes** Gyll.

2' Hsch. viel schmaler als die Fld. Rüssel dünn u. rund.

3" B. robust, Schn. kürzer als die Schl., kräftig, die VSchn. innen doppelbuchtig; Hsch. mit starker, freier Punktur, ihre Zwischenräume glänzend. Körper mehr weniger rot oder gelbbraun, selten schwärzlich.

4" Gesättigt rot, K., Rüssel, die ganze US. u. die Tr. schwarz, Rüssel glänzend, spärlich punktiert, Fld. mit starken Punktstreifen, die Streifen etwas furchig vertieft, die Zwischenräume leicht gewölbt, Körper kürzer oval, kurz, greis behaart, die Naht u. SRKante, oft auch die Nahtkante etwas angedunkelt. Selten ist der Käfer zum grössten Teile schwarz: a. *perforatus* Hrbst. (*ater* Mrsh.), oder schwarz, Fld. rot: a. *rufipennis* Gerh. Klauen einfach. — (*A. varius* Zett., *melanocephalus* F., *obesior* Desbr.) 2,5—3 mm. — T. 163, Fig. 6.

Auf blühenden Kiefern, Fichten u. Knicholz **varians** Payk.

4' Braungelb, US. mit Ausnahme der VBr. schwarz, Rüssel rot, deutlicher u. dichter punktiert, aber glänzend, Fld. mit kräftigen, aber nicht furchig vertieften Zwischenräumen, Körper länglicher, wenig dicht aber länger gelb behaart, Klauen am Grunde mit kleinem Zähnchen. 3,5—4 mm. — T. 163, Fig. 8.

Auf Kiefern u. Fichten, nicht selten **pubescens** Payk.

3' B. schlank, Schn. lang u. dünn, innen gerade, Hsch. mit sehr gedrängter, feiner Punktur. Schwarz, fein u. kurz grau behaart, Sch. weiss, die S. der Br. ebenfalls meist dichter weiss behaart; in seltenen Fällen ist der Käfer ganz oder zum Teile rot: a. *leptopus* Gozis (*gracilipes* Desbr.). 2—3 mm. — T. 163, Fig. 7.

Auf *Rubus*-Arten, besonders an Himbeergesträuch u. Erdbeeren, häufig; die Larve in den Früchten; auch aus Esparsette gezogen . . . **rubi** Hrbst.

1' OS. stellenweise mit fleckig oder bindenartig verdichteter Behaarung; Hsch. fast immer mit heller behaarter MLängslinie. Sch. meistens etwas länglich.

5" Der 3. Zwischenraum der Streifen auf den Fld. ist hinter der Basis etwas ausgeweitet u. daselbst mit einer schwach erhabenen, schwarz behaarten Beule, Fld. hinter der Mitte mit einer breiten, geraden, dicht

weiss behaarten Querbinde; F. u. B. zum Teil braungelb, die Schl. dunkel.

- 6'' VSchl. mit kleinem spitzigen Zahne, der VR. des Zahnes gebogen. Schwarz oder braun, Hsch. mit breiter, hell behaarter Mbinde, Fld. weiss scheckig gefleckt, die quere weisse Haarbinde hinter der Mitte beiderseits breit dunkel gesäumt. 3—4,2 mm.

In Illyrien, Istrien, bei uns nicht einheimisch . . . (**ornatus** Reiche)

- 6' VSchl. mit langem, schmalen Zahne, der VR. des Zahnes zur Schl.-Fläche gerade, im rechten Winkel abstehend. Hsch. mit schmalere, weiss behaarter Haarbinde längs der Mitte, die breite, quere, weisse Haarbinde hinter der Mitte der Fld. breit schwarz gesäumt. 4 mm. — (*A. piri* Bohem., *bituberculatus* Thoms.) — T. 163, Fg. 9.

Auf blühenden Apfel- u. Birnbäumen **cinctus** Kollar.

- 5' Der 3. Zwischenraum ist nicht ausgeweitet, u. daselbst selten etwas erhabener, aber ohne schwarz tomentierte Beule

7'' Alle Schl. mit deutlichem, spitzigen Zahne.

- 8'' VSchl. mit langem, schmalen u. grossen Zahne, wie bei 6', der fast so lang ist als die Dicke des Schl.

- 9'' Die hellere Querbinde hinter der Mitte der Fld. ist sehr stark schräg gestellt u. beiderseits schräg umsäumt; an der Basis des 3. Zwischenraumes ein schwarzer Strich; Scheibe vor der Mitte schwach quer niedergedrückt. Dunkel schwarzbraun, Sch. weiss tomentiert, B. rotbraun, Schl. dunkel. *A. piri* Keller, scheint auf kleine, helle Stücke gegründet zu sein. 3,5—4,5 mm. — T. 163, Fg. 12.

Auf Apfel- u. Birnbäumen häufig u. schädlich. Die Larve in den Knospen. **pomorum** Lin.

Sehr ähnlich dieser Art, aber kleiner, die MSchl. kaum, die HSchl. nicht gezähnt¹⁾. 3—4 mm. — (*A. incurvus* Panz.)

Auf Kirschen u. Ebereschen, selten **humeralis** Panz.

- 9' Die helle Querbinde hinter der Mitte der Fld. ist fast gerade oder ganz horizontal. (Sch. weiss tomentiert.)

- 10'' Die helle Querbinde der Fld. ist breit, gerade, scharf begrenzt, aussen verkürzt, Fld. länger, nach hinten wenig verbreitert, dunkelbraun mit kleinen hellen Tüpfelchen bestreut. Schwärzlich oder braun, Rüssel schwarz, B. rotbraun, die Schl. dunkler, die weisse Haarbinde in der Mitte des Hsch. ziemlich breit. 3—3,5 mm. — (*A. Roberti* Wenck.) — T. 163, Fg. 11.

Auf Obstbaumb Blüten, nicht häufig **spilotus** Redtb.

- 10' Die helle, schwach abstechende Haarquerbinde der Fld. ist schmal, aussen breiter, u. an der Naht meist mehr weniger unterbrochen. Körper bräunlichrot, F. u. B. rot, der Rüssel seltener dunkel. Die helle Haarbinde in der Mitte des Hsch. schmal. Fld. an der Basis etwas flacher, hinten gewölbt, die grösste Wölbung liegt im 2. Drittel ihrer Länge, OS. wenig glänzend, am Grunde der Fld. mikroskopisch fein gerunzelt (Stammform), oder stärker glänzend, Fld. am Grunde der Zwischenräume fast glatt: v. *Rosinae* Gozis. 3—4,5 mm. — (*A. ulmi* Desbr., non Deg., **cinctus** Thoms.)

Auf Ulmen u. *Crataegus oxyacantha*, selten **inversus** Bedel

- 8' VSchl. mit kleinerem, spitzigen Zahne, dieser viel kürzer als daselbst der Schl. dick, von der Form wie bei 6''.

1) Wegen der nicht gezähnten HSchl. erscheint die Art auch an anderer Stelle.

11'' Körper rot oder bräunlichrot, Rüssel, F. u. B. rot, Rüssel wenig länger als K. u. Hsch. zusammen, ganz matt punktiert, B. robust, Schn. ziemlich kräftig, VSchn. innen schwach doppelbuchtig, Augen gross, nach aussen stark konisch vorspringend.

Fld. hinter der Mitte mit einer weissen, an der Naht schmalen, seitlich stark verbreiterten Haarquerbinde, oft auch eine schmalere, mehr gerade vor der Mitte, u. manchmal auch an der Spitze u. vor der Mitte mit weissen Fleckchen (Stammform), oder der Körper ist dunkel rotbraun mit dunklerem K., die Schl. gewöhnlich etwas getrübt, die Fld. mit zerstreuten weissen oder gelblichen kleinen Haar-makeln, die Haarbinde hinter der Mitte schmal, nur aus dichteren Fleckchen bestehend oder ganz fehlend: v. *conspersus* Desbr. Ein Nigrino dieser Art ist *Javeti* Desbr. 2,5—3,2 mm. — (*A. ulmi* Deg., *Schönherrri*, *distinguendus* Desbr., *fasciatus* Mrsh., *melanocephalus* Oliv.) — T. 163, Fg. 10.

Auf *Pirus*-Arten, *Crataegus*, *Rhamnus*, häufig . . . **pedicularius** Lin.

11' Körper braunschwarz, die Fld. gewöhnlich ganz oder zur Spitze heller braun, seltener ebenfalls schwarzbraun, die FBasis u. Schn. u. Tr. rot. Rüssel dünn u. lang, viel länger als K. u. Hsch. zusammen, matt, mit feinem MKiel, B. lang, die Schn. dünn u. auch innen fast gerade, Augen kleiner, seitlich sehr schwach vorspringend u. nicht konisch gewölbt; Hsch. äusserst dichtgedrängt, fein punktiert, matt; an der S. u. in der Mitte mit feinen, weissen Haarbinden, Fld. hinter der Mitte mit einer kahlen breiten Querbinde, welche vor der Mitte von einer schmalen, schrägen, vor der Spitze von einer geraden, weissen Haarbinde begrenzt wird. HSchl. ungezähnt oder mit sehr kleinem Zähnchen, auch die M.- u. VSchl. schwach gezähnt. US. ziemlich dicht grauweiss behaart. 2—2,5 mm. — (*A. oxyacanthae* Boh.)

Württemberg, Hamburg, Oldenburg, Metz, Paskau, auf *Crataegus*; die Larven in den Knospen u. Blütenköpfen **sorbi** Germ.

7' Die H.- u. gewöhnlich auch die MSchl. ohne Zähnchen; dagegen die VSchl. meistens mit grossem, spitzigen Zahne.

12'' Dunkel gefärbt, Fld. mit einer kahlen, breiten Querbinde hinter der Mitte, welche vorne vor der Mitte von einer weissen, schrägen, vor der Spitze von einer geraden Haarbinde begrenzt wird. = *A. sorbi* Germ.

12' Rot oder braunrot, Fld. hinter der Mitte mit einer oft nur angedeuteten weissen Haarbinde, ohne quere Kahlbinde.

13'' Die hintere Binde der Fld. ist wellenförmig, S. des Hsch. dicht breit behaart. (Nach Desbrochers.) 4 mm.

Thüringen, Allergebiet, Schlesien, auf *Prunus padus*. Mir unbekannt.

13' Die hintere Haarbinde der Fld. ist nicht wellenförmig geschlängelt, die S. des Hsch. nicht weiss behaart. **undulatus** Gyll.

14'' Die weisse Haarbinde hinter der Mitte der Fld. steht auf hellerem Grunde, ist sehr schräg gestellt. Rotbraun, die Schultern u. Spitze der Fld. heller, Rüssel dunkel, die Schl. stark getrübt oder dunkel. Dem *A. pomorum* ähnlich, aber kleiner, mit ungezähnten HSchl. 3—4 mm. = *A. humeralis* Panz. (Siehe S. 192.)

14' Die weisse oder gelbe Haarbinde ist quer u. gerade u. steht nicht auf hellerem Grunde. Körper rot oder bräunlichrot.

15'' Kleiner, heller rot. Rüssel des ♂ matt u. mit Längsrinnen, des ♀ beinahe glatt. 2,5—3 mm. — (*A. nitidirostris* Desbr.)

Auf blühenden Schlehen **rufus** Gyll.

15' Grösser, gesättigter braunrot, die Behaarung etwas länger u. zum Teil leicht erzschimmernd, Rüssel des ♂ u. des ♀ ganz glatt u. glänzend. 2,6—3,5 mm.

Westfalen, Nassau, Schlesien, sehr selten . . . **pruni** Desbr.

114. Gattung: **Furcipes** Desbr.

Von *Anthonomus* durch langen geraden Rüssel, grosses, längliches, aus der Wölbung heraustretendes Sch., die mit 2 Zähnen bewaffneten Schl. u. die am Grunde mit langem, zahnartigen Anhang versehenen Klauen verschieden.

Unsere einzige Art lebt auf blühenden Kirschenbäumen, in deren Blütenboden sich die Larve entwickelt.

Gestreckt, braungelb oder hell rostbraun, matt, mässig dicht anliegend behaart, Fld. mit 2 heller behaarten Haarbinden, welche aus abwechselnd längeren u. kürzeren Längsstrichen zusammengesetzt sind, die hintere, hinter der Mitte deutlicher als die vordere, wovon der Längsstrich am 3. Zwischenraume die Basis erreicht, auch die Spitze ähnlich gezeichnet. Rüssel matt, gekielt, Hsch. kaum quer, mit 3 undeutlichen, heller gelb behaarten Längsbinden, B. robust, die VB. länger, die Schn. innen doppelbuchtig. 4—4,5 mm. — (*Ant. druparum* L.) — T. 163, Fig. 13.

Auf *Prunus padus, domestica* u. *avium* u. die Larve in den Früchten derselben **rectirostris** Lin.

115. Gattung: **Bradybatus** Germar.

Von *Anthonomus* durch längeren, schmälere Körper, 6gldr. FGaissel, kürzeren Rüssel abweichend; die Augen berühren nicht den VR. des Hsch.

Lebensweise wie bei *Anthonomus*.

1'' Basis des Hsch. fast so breit als die Wurzel der Fld., letztere hinten deutlich erweitert:

Rostrot, Brust schwarz, sehr spärlich börstchenförmig behaart, fast kahl, matt, die schwach vertiefte MLinie des Hsch., das Sch. u. eine schmale, gut abgegrenzte, etwas gebogene Querbinde hinter der Mitte der Fld. weiss oder gelblich behaart, die Zwischenräume der Streifen auf den letzteren mit einer sehr weitläufig gestellten Punktreihe. Schl. gezähnt, VSchn. innen vor der Mitte gewinkelt. 4,5—5 mm. — (*B. fallax* Gerst., *aceris* Chevr., *elongatus* Sdl.)

Sachsen, Thüringen, auf Ahorn, selten **elongatus** Bohem.

1' Basis des Hsch. viel schmaler als die Fld., letztere lang, fast parallel; VSchl. schwach gezähnt.

2'' Rüssel mässig dick, rauh, zur Spitze ein wenig verengt. Fld. viel mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, ziemlich lang, wenig dicht behaart, die Spitze im weiteren Umfange u. eine aussen verkürzte Schrägbinde dicht hinter der Mitte dichter gelblich behaart. Rostbraun, der K., Rüssel, ein kleiner Fleck zwischen den Haarbinden am 2.—4. Zwischenraume, Br. u. Bauch schwärzlich, oft auch die Schl. dunkel. 4—4,6 mm. — T. 163, Fig. 14.

Westdeutschl., Nassau, Böhmen, auf Ahorn- u. Apfelblüten.

Creutzéri Germ.

- 2' Rüssel dünn, glänzend beim ♀, kürzer u. rauher beim ♂, zur Spitze nicht verschmälert, Fld. höchstens doppelt so lang als zusammen breit. Sch. weiss tomentiert.
- 3'' Schwarz, die F., ausser der Keule u. B. rot, die Schl. oft dunkel, Fld. schwarz, die Spitze u. neben den S. rostrot, manchmal aber fast einfarbig braunrot, die Zwischenräume der starken Punktstreifen mit einer einzelnen Haarreihe, ohne quere dichtere Haarbinden. 4—4,5 mm.
Auf Ahornbäumen, selten **Kellneri** Bach
- 3' Schwarz, die F. ohne Keule u. die B. rostrot, Basis, Spitze u. S. der Fld. rotbraun, Fld. mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume mit einer anliegenden Haarreihe, hinter der Mitte mit einer aussen verkürzten, schräg gestellten, vor der Spitze mit einer geraden, dicht gelblichweiss behaarten Querbinde. 4—4,5 mm.
Auf blühenden Ahornbäumen, sehr selten **subfasciatus** Gerst.

116. Gattung: **Brachonyx** Schönherr.

Körper klein, lang, schmal u. parallel. Die St. liegt nicht in gleicher Ebene mit der Rüsselbasis, sie ist wie bei *Balaninus* gebildet, gewölbt, F. mit 7gldr. Geissel, der Schaft erreicht fast die Mitte der Augen.

Die einzige, auch bei uns vorkommende Art lebt samt ihrer Larve auf Kiefern.

Klein, schmal, parallel, fein weiss, die Fld. spärlicher u. feiner, die US. dichter behaart, schwarz, F., B. u. Fld. bräunlichrot: a. *obscurella* Pic., oder braunrot u. nur der Rüssel u. die Br. schwärzlich: S t a m m - f o r m; Fld. 2¹/₂mal so lang als zusammen breit, mit starken, regelmässigen Punktstreifen u. schmalen, gewölbten Zwischenräumen. 2—2,5 mm. — (*Br. indigena* Hrbst.) — T. 163, Fig. 15.

Auf blühenden Kiefern, nicht selten; die Larve an den Nadeln.

pineti Payk.

14. u. 15. Tribus: **Derolomini** u. **Arthrostenini**.

Kommen bei uns nicht vor.

16. Tribus: **Erirrhinini**.

Siehe S. 120.

Gattungen:

- 1'' Schl. gezähnt.
- 2'' Die FFurche hinter der Mitte ganz auf der US. gerandet. Hsch. mit Längsrunzeln, Fld. mit länglichen, tief eingerissenen Punktreihen, OS. fast kahl, Schl. u. einige Flecken auf den Fld. weiss beschuppt. Körper *Hylobius*-ähnlich (*Hypoglyptus* Gerst.¹)
- 2' Die FFurche ist parallel auf den S. des Rüssels, oder sie neigt sich an den S. zum UR. der Augen. Hsch. fein, seltener stärker punktiert, Fld. mit meist feinen, einfachen Punktreihen, oft mit Haarflecken, aber ohne grell abstechende Schuppenmakeln . . . *Dorytomus* Steph. 198.
- 1' Schl. ungezähnt, selten die HSchl. allein mit einem Zahne.
- 2a'' Sch. oft klein, aber deutlich sichtbar.
- 3'' OS. ohne metallische Beschuppung.
- 4'' Die Naht der Fld. ist nicht stärker vorgewölbt, OS. zwischen der Be-

¹) Die eingeklammerten Gattungen sind in unserer Fauna nicht vertreten.

schuppung höchstens mit abstehenden Haaren, oder mikroskopisch kleinen Haarbörstchen.

- 5" Die F. dünn, kahl oder ihr Schaft nur mit einzelnen feinen Härchen bewimpert. Die Augen auf der US. einander nicht genähert, die VBr. nicht ausgehöhlt.
- 6" Tr. normal, das 3. gelappte Gld. deutlich breiter als die vorhergehenden, besonders an den VTr., auf der US. kurz bebürstet. OS. gewöhnlich ohne lange Zwischenbehaarung.
- 7" Die FFurche an den S. des Rüssels ist tief u. erreicht, parallel mit der O.- u. US. des Rüssels verlaufend die Mitte des AugenVR., von der S. bis zu den Augen frei sichtbar.
- 8" OS. fein behaart oder kahl, oft mit feinen länglichen Schuppenhärcchen dicht besetzt. F. weit vor der Rüsselmitte eingefügt.
- 9" Rüssel stielrund, gebogen, oben mit Punktreihen oder fein gekielt, F. nicht ganz an der Spitze eingefügt *Notaris* Steph. 202.
- 9' Rüssel oben etwas abgeflacht u. gedrängt, grob punktiert, matt, an der FEinlenkungsstelle schwach gebogen, die F. gleich vorne hinter der Mandibelspitze eingefügt *Procas* Steph. 204.
- 8' OS. mit runden Schuppen wenigstens an den S. des Hsch. besetzt, US. dicht beschuppt.
- 10" F. kurz, vor der Mitte des Rüssels eingefügt, Augen fast rund.
- 11" Fld. kurz u. breit, an den S. parallel, vor der Spitze plötzlich schnabelförmig verengt, Schn. fast gerade, innen schwach doppelbuchtig, die Enddorne klein *Grypidius* Schönh. 204.
- 11' Fld. fast doppelt so lang als zusammen breit, Schn. dünner, die Spitze stark nach einwärts gebogen, Enddorne kräftig u. spitzig nach innen gerichtet *Errrhinus* Schönh. 205.
- 10' F. näher der Spitze als der Mitte des Rüssels eingelenkt, Augen quer oval. Schn. mit kräftigen, hakigen Enddornen . *Icaris* Tourn. 205.
- 7' Die FFurche an den S. des Rüssels biegt von der nahen Rüsselspitze schräg auf die US. der Rüsselbasis, sie ist von der Seite nur vorne frei sichtbar. Hsch. in der Regel stark gerundet.
- 12" Wenigstens die VSchn. an der Innenkante fein gezähnt. Rüssel fein behaart oder beschuppt. OS. mit dicht anliegenden lehmgelben, meist verwachsenen Schuppen besetzt, wie bei *Bagous*. Fld. stets mit vortretender Schulterbeule (*Echinocnemus* Schönh.)
- 12' Schn. dicht behaart, ungezähnt. Rüssel kahl, nur an der Basis behaart oder beschuppt. OS. fein behaart oder fein beschuppt, die Schüppchen meist länglich u. nicht dachziegelartig übereinander gelagert u. nicht mit dem Grunde verwachsen. Fld. zu den Schultern oft etwas eingezogen.
- 13" Fld. oft kurz, aber bis zur Apikalrundung ziemlich von gleicher Breite. Hsch. nicht breiter als die Fld. Sch. klein, aber deutlich. Tr. von verschiedener Entwicklung. HSchl. manchmal gezähnt. *Pachytychius* Jekel 206.
- 13' Fld. kurz u. von der Basis an stark eiförmig verengt. Hsch. querelliptisch, stark kissenartig gewölbt, breiter als die Fld., Sch. sehr klein, Fld. mit fast gerader Basis, Schn. nur mit ganz kleinem Endsporne. Tr. von auffälliger Breite (*Barytychius* Jekel¹⁾)

¹⁾ Schon Kiesenwetter spricht sich in der Berliner Ent. Zeitschr. 1864, S. 282, über das Unrecht aus, dass Lacordaire u. nach ihm Bedel u. Seidlitz diese Gattung nicht als vollgültig angenommen, sondern sie mit *Pachytychius* vereinigt haben. Schon der Habitus ist ein ganz verschiedener. *Pachytychius* u. *Echinocnemus* sind mit einander näher verwandt als mit *Barytychius*. *Pachytychius solidus* Fst. aus Turkestan gehört ebenfalls nicht hierher, sondern in die Gattung *Aubconymus*.

- 6' Tr. schmal, das gelappte oder ausgerandete 3. Gld. nicht breiter als die vorhergehenden, unten nicht bebürstet, sondern mit langen, halb-anliegenden Haaren besetzt. Die HHü. stark schräg gestellt, die nach innen gerichteten Enddorne der Schn. kräftig. OS. beschuppt u. dazwischen reihig lang behaart. Körper von mittlerer Grösse. — Hierher 2 Gattungen aus Alger u. Tunis¹⁾.
- 5' FSchaft von der Mitte zur Spitze dicht mit Haarschuppen besetzt, die Augen nach unten verlängert u. dort einander genähert, die VBr. zu den VHü. flach ausgehöhlt; der ganze Körper samt den B. mit kurzen, runden, die Fld. mit queren Schuppen dachziegelartig bedeckt, dazwischen mit anliegenden, auf den Fld. reihenweise gestellten Haarborsten spärlich besetzt. Körper *Baris*-ähnlich, die Beschuppung fleckig gestellt *Acentrus* Schönh. 206.
- 4' Die Naht der Fld. u. gewöhnlich auch die abwechselnden Zwischenräume erhabener als die andern, Fld. mit kurzen oder längeren Börstchenreihen u. deutlichen Schultern. Sch. klein, aber deutlich rundlich. Körper am Grunde meistens beschuppt.
- 14'' Die Zwischenräume der Fld. gleichartig, alle mit feinen u. sehr kurzen Börstchen reihenweise besetzt. St. vom Rüssel nicht deutlich durch einen Quereindruck geschieden. Rüssel ohne Kiellinien; Schl. zur Spitze stark gekault. Körper dünn u. sehr fein beschuppt.
(*Paraphilernus* Desbr.)
- 14' Die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume auf den Fld. etwas erhabener als die andern u. nur diese mit abstehenden, längeren Börstchen reihenweise spärlich besetzt, am Grunde mit breiten, verwachsenen, federartigen Schuppen sehr dicht bekleidet²⁾. St. vom Rüssel über den Augen durch einen sehr seichten Quereindruck geschieden, Rüssel mit Kiellinien, Schl. normal verdickt.
Pseudostyphlus Tourn. 206.
- 3' OS. mit dichter, metallischer Beschuppung.
- 15'' Rüssel mit deutlichen Kiellinien, Fld. mit deutlich vortretenden Schultern mit äusserst feinen Streifen (*Paronyx* Reitt.)
- 15' Rüssel ohne Kiellinien, Fld. mit kräftigen Punktstreifen.
- 16'' Fld. mit abgerundeten Schultern, Rüssel gebogen, das Klauengld. der Tr. kaum so lang als die restlichen Gld. zusammen. (*Philernus* Schönh.)

¹⁾ Diese sind:

Die FFurche ist von den Augen schräg auf die US. gerichtet, VR. des Hsch. mit starkem, gekerbten Augenlappen, Basis der Fld. fast gerade, letztere mit vortretenden Schultern; Klauen klein. — (Alger.) (*Jekelia* Tourn.)

Die FFurche befindet sich an den S. des Rüssels u. erreicht frei den VR. der Augen, Hsch. mit undeutlichen Augenlappen, aber an den S. des VR. dicht bewimpert, Fld. lang oval, mit fast abgerundeten Schultern u. gemeinschaftlich tief ausgerandeter Basis; Klauen dünn u. von auffallender Länge. — Hierher ein Tier, das ich als *Procas Putoni* aus Kairo u. Tunis (Douz) erhielt u. *Theanellus bagoides* Reitt. aus Transkaspien. (*Theanellus* Reitt.)

²⁾ Diese Beschuppung fehlt bei: *Pseudostyphlus orthochaetinus* n. sp. Rostrot, mit feinen gelblichen Schuppenbörstchen dünn bekleidet, B. dünn behaart, Fld. fast kahl, nur mit dünnen, einzelnen Härchen am Grunde besetzt. Rüssel mit Kiellinien, mit ziemlich deutlicher, flacher Querfurche vor der St., von Schlstärke. Hsch. schmaler als die Fld., etwas breiter als lang, nach vorne etwas stärker verengt, an den S. undeutlich gerundet, oben mit Borstenhärchen mässig dicht bekleidet. Sch. klein, aber deutlich. Fld. länglich-oval, mit gerader Basis u. abgestumpften Schulterecken, oben mit ziemlich kräftigen Punktstreifen, die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume erhaben, die letzteren mit längeren, schräg abstehenden Börstchen reihig, die niederen schmal u. gewölbt, mit sehr kurzen, feinen Haaren reihig u. spärlich besetzt. Das 3. Gld. der Tr. 2lappig u. breiter als die vorhergehenden. Länge 3.2 mm (ohne Rüssel). — Altafgebirge.

Den *Orthochaetes*-Arten sehr ähnlich, aber durch das Sch. u. den Bau der Tr. abweichend.

- 16' Fld. mit stumpfeckig vortretenden Schultern, Rüssel fast gerade, Augen klein, rund, das Klauengld. länger als die restlichen Gld. zusammen (**Geranorrhinus** Schönh.)
- 2a' Sch. nicht sichtbar. Rüssel mit Kiellinien.
- 17'' Fld. mit starken Punktstreifen, alle Zwischenräume schmal u. gewölbt, oder nur die abwechselnden kielförmig erhaben. Rüssel von der St. mehr weniger durch einen Quereindruck über den Augen getrennt. Alle oder nur die abwechselnden Zwischenräume der Fld. mit einer kurzen, feinen oder langen Börstchenreihe¹). Hsch. mehr weniger 4eckig, kaum kürzer als breit.
- 18'' Die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume auf den Fld. kielförmig erhaben u. mit längeren oder kurzen, gekrümmten Borsten besetzt. Fld. oval **Orthochaetes** Germ. 207.
- 18' Alle Zwischenräume der Fld. gleichartig schmal u. kielförmig gewölbt u. mit äusserst kurzen Börstchen reihig besetzt, Fld. hinter der Mitte am breitesten. Körper gedrungener . . . (**Trachysoma** Penecke)
- 17' Fld. mit Punktreihen, die Punkte weitläufig gestellt, alle Zwischenräume flach, die Schultern etwas eingezogen. Rüssel von der St. nicht abgesetzt, beide in derselben Ebene gelegen. Rüssel reihig punktiert oder mit feinen Kiellinien. Hsch. breiter als lang, an den S. mehr weniger gerundet, etwas schmaler als die Fld. Körper breit u. gedrungeu gebaut, oben fein einfach, oder schuppig, wenig dicht behaart (**Aubeonymus** Duval²)

117. Gattung: **Dorytomus** Stephens.

(*Iteophilus* Bedel.)

Durch gezähnte Schl. von allen verwandten Gattungen leicht zu unterscheiden.

Die zahlreichen Arten leben an verschiedenen Pappel- u. Weiden-Arten, samt ihren Larven. Sie überwintern unter dem abgefallenen Laube dieser Bäume u. Sträucher u. in den Ritzen der Stämme.

Bei dem ♂ sind die F. hinter der Spitze oder vor der Mitte, beim ♀ in der Nähe des Rüssels eingelenkt. Die ♂ haben auch gewöhnlich längere u. dickere VSchl. als die ♀.

U n t e r g a t t u n g e n :

- 1'' Rüssel dünn u. mehr weniger lang, kaum dicker als die VSchn., meist zum grössten Teile kahl, oben stets mit Längsrinnen, die FFurche verläuft fast parallel an den S. des Rüssels bis zur Basis, sie ist gewöhnlich etwas mehr dem UR. als dem OR. genähert, ihre Spitze an der Basis befindet sich an der SFläche des Rüssels, Fld. nur mit anliegenden Härchen besetzt **Dorytomus** s. str. 199.
- 1' Rüssel kürzer u. dicker, dicker als die VSchn., oben dicht punktiert u. zum grössten Teile behaart, mit oder ohne Längsrinnen.
- 2'' Fld. zwischen der feinen anliegenden Behaarung mit kurzen, börstchenartigen, abstehenden Härchen untermischt, die im Profile gut sichtbar sind. Die FFurche am Rüssel wie bei 1''. **Euolamus** nov. 201.
- 2' Die FFurche ist auf dem mehr weniger gebogenen Rüssel gerade u. stark schräg zur UKante des Rüssels gestellt; Fld. nur mit feiner, anliegender Behaarung **Olamus** nov. 201.

¹) Hierher noch *Astyphlus* Reitt. aus Transkaspien u. *Styphlochaetes* Reitt. aus Algier.

²) In diese Gattung gehört *Barytychius solidus* Faust aus Turkestan. Systematisch neben *Pachytychius* zu stellen.

Untergattung: **Dorytomus** s. str.

(Fld. nur mit ganz anliegender Behaarung.)

- 1'' Die unteren S. des VR. des Hsch. u. der VBr. mit längeren Härchen bewimpert, die die VRKante dieser Körperteile bedeutend überragen.
- 2'' VHü. hinter der Mitte der VBr. befindlich, die VBr. vor den Hü. so lang als die Hü. selbst. VSchl. viel länger als die anderen, beim ♂ sehr lang u. dünn, fein gezähnt, die 2 ersten Gld. der VTr. des ♂ sehr lang gestreckt. Rüssel lang, kahl, gerinnt. OS. scheckig behaart, Rüssel schwarz, Körper rotbraun, die Br. dunkler, der Bauch heller, manchmal ganz gelb: a. *macropus* Redtb., manchmal dunkler gefärbt mit fast schwarzen Schl. u. Schn.: *meridionalis* Desbr. 4,5—8 mm. — (*D. vorax* Fbr.) — T. 159, Fg. 8.
An Pappeln u. Weiden, gemein **longimanus** Forst.
- 2' VHü. mehr in der Mitte der VBr. gelegen, die VBr. vor den Hü. ist viel schmaler als die Hü. selbst. VSchl. beim ♀ kaum, beim ♂ etwas länger als die andern u. stets ein wenig dicker als diese. VTr. auch beim ♂ ohne stark verlängerte 2 Basalgld.
- 3'' Der Rüssel u. die St. liegen, bei der Ansicht von der S., nicht in gleicher Ebene, der gewölbtere K. bildet (wie bei *Balaninus*) mit dem Rüssel einen stumpfen Winkel.
- 4'' Hsch. sehr wenig schmaler als die Fld., an den S. stark gerundet, B. robust, VSchl. stark gezähnt, auch die VSchn. beim ♂ innen im oberen Drittel mit einem Winkelzähnen, beim ♀ daselbst gebuchtet. Braun, ziemlich dicht, wenig fleckig, fast gleichmässig gelblichgrau behaart, Rüssel schwarz. 5 mm. — (*D. vecors, variegatus* Gyll., *tenuirostris* Boh., *amplithorax* Desbr., *armatus* Petri.) — T. 159, Fg. 9.
An Pappeln, nicht selten **tremulae** Payk.
- 4' Hsch. viel schmaler als die Fld., hinten schwach gerundet, B. robust, Schl. stark gezähnt, VSchn. innen auch beim ♂ ohne Zähnen, Körper gelbrot, nur die HBr. schwarz, Rüssel rot, OS. sehr fein u. spärlich gelb behaart, fast kahl erscheinend. 4,5—5 mm. — (*D. pectoralis* Panz.) — T. 159, Fg. 10.
Auf Pappeln u. Weiden, nicht häufig; häufiger in Nordeuropa. **tortrix** Lin.
- 3' Der hintere Teil des Rüssels u. die St. liegen in der gleichen Ebene. Hsch. viel schmaler als die Fld. VSchn. auch beim ♂ innen ohne Zahn.
- 5'' F. sehr dünn u. lang, Gld. 1 u. 2 der Geißel sehr gestreckt, Gld. 2 nur etwas kürzer als 1. Rüssel lang, dünn u. sehr wenig gebogen, fast gerade. Rostgelb, Br. u. Bauch dunkel, Körper fast einförmig, gelbschuppig behaart, die Fld. nur wenig fein, dunkler gefleckt, Hsch. vorne eingezogen, hinten nicht verengt, parallel. In seltenen Fällen ist die OS. weiss behaart: a. *tomentosus* Fairm. (*incanus* Rey.). 4,5—5 mm. — (*D. Riehli* Bach.)
Auf *Populus monilifera*, nicht häufig **filirostris** Gyll.
- 5' F. weniger lang, nur das 1. Gld. der Geißel langgestreckt, Gld. 2 wenig länger als 3 u. auffallend kürzer als 1. Rüssel mehr weniger gebogen, viel kürzer, schwarz, höchstens an der äussersten Spitze rot.
- 6'' Hsch. fein u. sehr dicht punktiert, Fld. mit feinen Punktstreifen, Körper schwärzlichbraun, weissfleckig behaart, der V.- u. HR. des Hsch., die Naht der Fld. u. ein breiter Längsstreifen neben den S. heller rostbraun, die Spitze des Hlb., F. u. B. braungelb, die FKeule u. die Schl.

zum Teile oft angedunkelt. 3—4,5 mm. — (*D. suratus* Gyll., *bituberculatus* Redt.)

Auf Weiden u. Erlen, nicht häufig **flavipes** Panz.

- 6' Hsch. stark u. dicht punktiert, Fld. mit starken Punktreifen, Körper glänzender, schwärzlichbraun, mit zahlreichen rostbraunen u. heller greis behaarten Flecken auf dunklerem Grunde. 3,5—5,5 mm.

Auf Pappeln u. Ahorn, nicht selten, in Mähren häufig.

Schönherrri Faust¹⁾

- 1' Die unteren S. des VR. des Hsch. u. der VBr. sind nicht mit längeren, den R. überragenden Härchen bewimpert.
- 7'' Körper u. Rüssel vorherrschend schwarzbraun gefärbt, oben mit helleren Flecken u. fleckiger, hellerer Behaarung. F. des ♀ im vorderen Drittel, des ♂ im vordersten Viertel des Rüssels eingelenkt, letzterer stark gerinnt. OS. des Rüssels u. der St. in derselben Ebene liegend.
- 8'' Grössere Art; Gld. 2 der FGeissel doppelt so lang als breit, Rüssel wenig breiter als die St. zwischen den Augen, regelmässig, leicht gebogen, dem *Schönherrri* sehr ähnlich, aber durch den unbewimperten unteren R. des Hsch. leicht zu unterscheiden. 5—5,5 mm. — (*D. costirostris* Gyll.)

Auf *Populus tremula* u. *Salix cinerea*, häufig **Dejeani** Faust

- 8' Etwas kleinere Art; Gld. 2 der FGeissel nur um die Hälfte länger als breit, Rüssel breiter als die St. zwischen den Augen, bis zur FEinlenkung gerade, von da zur Spitze gebogen. Der vorigen Art ausserordentlich nahestehend. 4,5—5 mm. — (*D. maculatus* Mrsh., *bituberculatus* Zett., *rectirostris* Fst., *Silbermanni* Wencker.)

Auf Pappeln, Weiden, Birken, sehr häufig **taeniatus** Fabr.

- 7' Körper u. meist auch der Rüssel vorherrschend gelb oder gelbrot, die Behaarung gelblich, ziemlich gleichmässig verteilt, kurz, wenig fleckig gestellt, manchmal die Fld. mit grossem schwarzen Dorsalflecken. OS. des Rüssels durch eine Einsenkung mit der St. nicht in derselben Ebene liegend.
- 9'' Rüssel lang, gleichmässig gebogen, kahl, beim ♀ schwach gerinnt, glänzend; F. beim ♂ im vorderen Drittel, beim ♀ in der Mitte des Rüssels eingelenkt, Fld. doppelt so lang als zusammen breit, die Behaarung der Fld. schuppenförmig. Einfarbig gelbrot u. manchmal die HBr. dunkel (Stammform) oder gelbrot, die Br. u. oft auch der Bauch u. 1 Längsflecken auf dem vorderen Teile der Scheibe schwärzlich, meist auch der Rüssel dunkel u. die Schl. zur Spitze getrübt: a. *clitelarius* Boh., oder schwarz, die F., die Schn. zum Teile, der VR. des Hsch., die Naht, dann die S. u. Spitze der Fld. gelbrot: v. *lateralis* Fst. 3—4 mm. — (*D. punctator* Hrbst., *pectoralis* Thoms., *agnatus* Boh.)

Auf Weiden, überall sehr häufig **melanophthalmus** Payk.

- 9' Rüssel kaum länger als K. u. Hsch. zusammen, wie beim vorigen, F. beim ♂ im vorderen Drittel, beim ♀ ein wenig hinter dem vorderen Drittel eingelenkt, Fld. nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit, Körper einfarbig rot, nur die HBr. manchmal schwärzlich. FFurche wie bei der nächsten UGattung. 3—4 mm. = *rufulus* Bed.; siehe S.201.

¹⁾ *D. Nordenskiöldi* Fst. weicht von dieser Art nur durch stärkere u. dichtere Punkture des Hsch. ab. Die hellen Flecken auf der OS. stehen mehr isoliert, die weiss behaarte Beule vor der Spitze des 5. Zwischenraumes undeutlich. Wahrscheinlich ist er nur eine Rasse des *Schönherrri* u. kommt westlich von Südrussland nicht vor. In Frankreich u. Deutschland ist das daselbst angeblich vorkommende Tier nicht wieder aufgefunden worden.

Untergattung: **Euolamus** nov.

(Fld. zwischen der feinen anliegenden Behaarung mit kurzen börstchenartigen, abstehenden Haaren untermischt, die im Profile gut sichtbar sind.)

Klein, rostbraun, fleckig behaart, der Rüssel, die Br., der Bauch u. ein Längsstreif neben der rötlichen Naht, schwarz. VR. der VBr. mit längeren Härchen bewimpert, Rüssel robust, dicht punktiert u. behaart, zwischen der Einlenkung der F. kurz gerinnt. 3 mm. — (*D. flavipes* Boh., Fst.)

An Flussufern, auf Weiden, nicht selten **hirtipennis** Bedel

Untergattung: **Olamus** nov.

1" Rüssel rot, Körper rot oder bräunlichgelb, manchmal die Br. schwärzlich, Fld. selten dunkler gefleckt; aber oft etwas scheckig behaart.

2" Rüssel an der Basis bis zur Einlenkung der F. mit Längsrinnen, VR. der VBr. nicht mit längeren Haaren bewimpert. Ganz rot oder bräunlichrot, Fld. oft hinten etwas scheckig gelb behaart. 3—4 mm. — (*D. pectoralis* Gyll.)

Auf *Salix caprea*, nicht häufig **rufulus** Bedel

2' Rüssel an der Basis ohne Längsrinnen, selten solche zwischen der Einlenkung angedeutet¹⁾.

3" Rüssel kürzer, punktiert, auch vorn ohne Längsrinnen, braungelb, hinten auf den Fld. in der Regel mit wenigen verschwommenen dunkleren Flecken, Behaarung gelb, auf den Fld. sehr kurz, fast schuppenartig, Schl. ziemlich stark gezähnt. VR. der VBr. mit längeren Härchen bewimpert. 3—4 mm.

Auf *Populus alba*, nicht häufig **nebulosus** Gyll.

3' Rüssel länger beim ♀, von der Mitte zur Spitze glatt, glänzend, beim ♂ deutlicher behaart, weniger glänzend, in der Mitte mit einigen Längsrinnen. Blass bräunlichgelb, sehr dicht, gelblichweiss behaart, die Behaarung auf den Fld. kaum kürzer als jene des Hsch., keine deutlichen Flecken bildend. 3—4 mm. — (*D. necessarius* Fst.)

Auf *Salix caprea*, selten **villosulus** Gyll.

1' Rüssel schwarz. Körper vorherrschend dunkel gefärbt, seltener ganz rötlichbraun.

4" OS. dicht u. deutlich, meist etwas fleckig behaart; Fld. nicht ziegelrot.

5" VR. der VBr. u. die seitlichen Teile des VR. des Hsch. mit längeren, den R. überragenden hellen Härchen bewimpert. Rüssel punktiert, ungerief. Schwarzbraun, die breiten S. der Fld. heller braun u. heller weisslich behaart, auf den S. des Hsch. ein dunklerer Punkt in hellerem Grunde.

6" Grösser, Schl. stark gezähnt. 4—5 mm. — (*D. Waltoni* Boh.)

Auf Weiden, nicht selten **validirostris** Gyll.

6' Klein, Schl. schwächer gezähnt. 2,8—3 mm.

Auf Weiden, selten **minutus** Gyll.

5' VR. der VBr. u. des Hsch. an den S. ohne den VR. überragende Haarbewimperung. Rüssel wenigstens vor der Spitze kurz längsgerieft.

7" Hsch. viel breiter als lang.

8" Körper grösstenteils schwarz, Fld. an den S. rötlich durchscheinend, der 5. Zwischenraum vor der Spitze in eine dicht weiss behaarte kleine Beule ausmündend, B. rostrot oder schwarzbraun.

¹⁾ Man beachte auch den kleinen *D. majalis* auf S. 202, dessen Rüsselfärbung variiert.

9'' Grösser, Rüssel mit feinem MKiel, Schn. stark abgeplattet, die scharfe RKante mit je einer scharfen Längsfurche begrenzt, Fld. vor der Spitze mit schwacher, weiss behaarter Beule, dazwischen die Scheibe kaum abgeflacht, OS. weissfleckig beschuppt. 4—4,5 mm.

Auf Weiden, nicht selten **affinis** Payk.

9' Klein, Rüssel kürzer, dick, dichter behaart, ohne MKiel, höchstens mit einem Längsgrübchen zwischen den F., Schn. wenig abgeflacht, mit einfacher scharfer RKante, Fld. weiss u. schwarz fleckig behaart, die weisse Beule vor der Spitze grösser, die Scheibe zwischen den Beulen abgeplattet mit stärker vorspringender Naht, Hsch. an den S. mit dunklem runden Fleck auf hellerem Grunde. 2,8—3,2 mm. — T. 159, Fig. 11.

Auf Weiden u. Erlen u. unter deren abgefallenem Laub, nicht häufig.

occalescens Gyll.

8' Körper klein, OS. grösstenteils braunrot, gelbfleckig behaart, der 5. Zwischenraum vor der Spitze der Fld. nicht büschelförmig weiss behaart; B. rostrot.

10'' Rüssel nicht deutlich gekielt, auch vorne nicht längsgestreift. Hell braunrot, der K., Rüssel, die US. u. die Naht der Fld. in der Regel schwarz. 2—3 mm. — T. 159, Fig. 12.

Auf *Salix*-Arten, stellenweise nicht selten **majalis** Payk.

10' Rüssel mit feinem MKiel u. zwischen der FBasis kurz längsgerieft. Dem vorigen sehr ähnlich, etwas länger, gleich gefärbt u. behaart, aber die Naht der Fld. ist in der Regel nicht geschwärtzt. 2,5—3 mm.

Auf *Salix caprea* u. auf Birken, nicht häufig **salicis** Walton.

7' Hsch. nicht breiter als lang, wenig schmaler als die Fld., Körper schmal u. gestreckt, die Fld. mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, rotbraun, oben fleckig behaart, Fld. oft schwarz gefleckt, manchmal auch die Schl. getrübt. Rüssel ziemlich lang, matt, gerinnt. 3 mm. — (*D. parvulus* Zett.)

Auf Weidengesträuch an Flussufern, ziemlich selten . . . **salicinus** Gyll.

4' OS. äusserst kurz u. spärlich behaart, kahl erscheinend, tief schwarz, Fld. ziegelrot, einfarbig: a. *Linnei* Fst., oder mit einer gemeinschaftlichen, hinten verkürzten schwarzen Längsmakel auf der Naht (Stammform), oder ganz rot, der K., die FKeule u. die Tr. schwärzlich: a. *nigrifrons* Fst. Rüssel mit starken Längsrinnen. 3,5—4 mm. — (*D. sanguinolentus* Bedel.) — T. 159, Fig. 13.

In Gebirgsgegenden auf *Salix*-Arten, oft häufig . . . **dorsalis** Fabr.

118. Gattung: **Notaris** Stephens.

Schl. ungezähnt, Sch. deutlich, F. dünn, kahl oder schuppig behaart, ohne runde Schuppen, Tr. normal, mit breiter gelapptem 3. Gld., Rüssel rund, gebogen, die FFurche tief, parallel mit der O.- u. US. verlaufend. Grundfarbe des Körpers schwarz.

Die Arten leben auf Sumpfpflanzen, einige an Graswurzeln u. unter faulendem Laub in höheren Gebirgslagen.

1'' Der letzte Zwischenraum der Punktstreifen an den S. der Fld. ist normal ausgebildet, meist ein wenig schmaler als der vorhergehende, aber flach u. viel breiter als die umliegenden Streifen u. wie die andern skulptiert. Fld. mit vorragenden Schulterwinkeln; OS. meistens deutlich fein schuppig gelb behaart, nur bei einer Art fast kahl, Sch. normal entwickelt:

Untergattung: **Notaris** s. str.

- 2'' Fld. einfach punktiert, nicht gekörnt.
- 3'' OS. fast kahl, glänzend, schwarz, F. u. B. braunrot. 6—7 mm.
Oldenburg, Preussen, Erzgebirge, Böhmen, in den Beskiden, selten; in Nordeuropa häufig **aethiops** Fbr.
- 3' OS. dicht gelblich schuppig behaart, VSchn. innen fein gehöckert, Körper am Grunde braunschwarz, F. u. B. rötlichbraun. 8—10 mm.
Nach Schilsky in Norddeutschl. **petax** Sahlb.
- 2' Fld. schuppig erhaben gekörnt. OS. mehr weniger fein gelblich behaart; Hsch. mit punktfreier MLinie.
- 4'' S. der HBr. unbeschuppt, VSchn. innen fein gehöckert, Hsch. jederseits mit schmaler Haarlinie.
- 5'' Die groben Punkte der OS. der HschScheibe stehen frei u. sind nicht grob verrunzelt, die Zwischenräume der Streifen auf den Fld. sind fein granuliert u. deutlich behaart, am 3. Zwischenraume hinter der Mitte meist ein deutlicher gelber Haarfleck; manchmal sind die abwechselnden Zwischenräume schwach erhabener als die andern: v. *subcostatus* Motsch., oder flach u. abwechselnd dichter streifenartig behaart: v. *Frivaldszkyi* Tourn. 7—10 mm. — T. 159, Fig. 6.
An Wasserpflanzen, besonders Cyperaceen (*Phragmites communis*), nicht häufig, aber bei uns überall vertreten **bimaculatus** Fabr.
- 5' Die groben Punkte der HschScheibe alle zu groben Runzeln verflossen, die Körnchen der Zwischenräume auf den Fld. doppelt gröber, OS. sehr spärlich behaart; tief schwarz, F. u. B. braun. 8—10 mm.
Bei Breslau, selten **granulipennis** Tourn.
- 4' S. der HBr. mit dichten lehmgelben Schuppen (wie die OS. des Bauches unter den Fld.) tomentiert, VSchn. innen ungehöckert, Hsch. von der Mitte zur Basis nicht deutlich verengt, oben mit feiner, punktfreier MLinie, Fld. viel breiter als der Hsch., kürzer als bei den vorigen, fleckig gelb behaart, meistens mit einem helleren Flecken hinter der Mitte am 3. Zwischenraume. Braunschwarz, F. u. B. rostbraun. 6—8,5 mm. — T. 159, Fig. 5.
An stehenden Gewässern, an *Carex*, *Typha* u. *Scirpus*, häufig. **scirpi** Fabr.
- 1' Der letzte seitliche Zwischenraum nur vorne breiter ausgebildet, hinter dem 1. Drittel zur Spitze äusserst schmal, linienförmig, nicht breiter als der vorletzte Streifen, der letzte Streifen äusserst fein ausgeprägt u. dem R. ganz genähert. VSchn. ungehöckert:

Untergattung: **Ericus** Tourn.

- 6'' Fld. oft, mit Ausnahme auf dem vorderen Teile der innersten Zwischenräume, überall deutlich fein gekörntelt, Sch. deutlich, normal ausgebildet.
- 7'' Braunschwarz, fein gelbfleckig behaart, hinter der Mitte des 3. Zwischenraums meistens mit einem deutlicheren gelben Flecken, F. u. B. rotbraun. 4—5 mm.
An sumpfigen Orten, sehr häufig. Lebt auf *Carex*-Arten u. überwintert oft in Menge unter losen Baumrinden, in morschem Holz u. abgefallenem Laub **acidulus** Lin.
- 7' Tiefschwarz, fast kahl, F., Schn. u. Tr. rostrot. Meist kleiner als der vorige. 3,5—4 mm.
Cassel, Böhmen, Schlesien, in höheren Gebirgslagen an sumpfigen Stellen. v. **montanus** Tourn.

6' Fld. nicht gekörnt, die Punktur des Hsch. steht auch an den S. frei u. ist nicht körnig verrunzelt, Hsch. wenig schmaler als die Fld., Körper tief schwarz, fast kahl.

8" Ganz schwarz, nur die F. u. Tr. braun, stark gewölbt, glänzend, Hsch. an den S. stark gerundet, oben wenig dicht, einfach punktiert. 4—5 mm. — T. 159, Fig. 7.

Im Gebirge unter feuchtem Laub, Moos u. Gerölle u. zwischen Graswurzeln, in Deutschl. weit gegen Osten verbreitet; selten . **Maerkeli** Bohem.

8' Schwarz, fast matt, weniger gewölbt u. etwas kürzer gebaut, F. u. Tr. rotbraun, Hsch. grob u. gedrängt punktiert; Fld. mit stark vertieften, am Grunde punktierten Streifen. 3,5—4 mm. — (*N. Gerhardti* Letzn., *Brancsiki* Tourn.)

Altwater, Glatzer Schneeberg u. Riesengebirge, im Böhmerwald, sehr selten **aterrimus** Hampe

119. Gattung: **Procas** Stephens.

Von *Notaris* durch kürzere u. breitere Gestalt, breiteren, matten, oben gedrängt punktierten Rüssel, die fast an der Rüsselspitze eingefügten F. u. die doppelte Behaarung der OS. verschieden.

Von den 3 europäischen Arten kommt 1 bei uns vor.

Schwarz, matt, F. u. Tr. rotbraun, oben fein dunkel u. grau, auf den Zwischenräumen ungleich fleckig, nicht ganz anliegend, schwarz behaart, Hsch. viel schmaler als die Fld., gedrängt, stark, runzelig punktiert, Fld. kurz, parallel, hinten plötzlich herabgewölbt u. zusammen abgerundet, oben mit eingeschnittenen Punktstreifen, die flachen Zwischenräume dicht u. fein gekörnt; Schulterbeule vorragend, Schn. an der Basis u. Spitze mit längerer Behaarung, weiss geringelt. 4,6—7 mm. — (*P. picipes* Mrsh., *moestus* Bach.)

Rheinprovinz, Thüringen, selten. An salzhaltigen Gewässern unter Steinen u. am Fusse alter Bäume usw. **armillatus** Fabr.

120. Gattung: **Grypidius** Schön.

Ganz von der Gestalt von *Procas*, auch an *Cryptorrhynchus* erinnernd. Schl. ungezähnt. F. kurz vor der Mitte des Rüssels eingefügt. Rüssel ziemlich lang u. gebogen. Hsch. viel schmaler als die Fld., an den S. gerundet, Sch. sehr klein, Fld. kurz, an den S. parallel, die Spitze plötzlich schnabelförmig verengt, B. einfach, Körper mit am Grunde verwachsenen, kleinen, sehr gedrängten Schuppen bedeckt.

Bei uns kommen 2 Arten vor.

1" Grösser, schwarz, die US., die S. des Hsch., einige Schrägflecken am vorderen Teile der S. der Fld. u. das letzte Drittel der Fld. (deren Absturzfläche) weiss, oder schmutzig gelbweiss beschuppt, die weissen Stellen der Fld. meist noch fein dunkel gescheckt, die Zwischenräume der Streifen ohne deutliche Börstchen, die abwechselnden auf der Scheibe ein wenig erhabener, vor dem Absturz verkürzt, Sch. u. Schn. weisslich geringelt. 5—7 mm. — (*G. atrirostris* F.) — T. 158, Fig. 20.

Auf *Equisetum*-Arten an den Ufern fliessender u. stehender Gewässer. **equiseti** Fabr.

1' Kleiner, braun, dicht schmutzigbraun beschuppt, dazwischen reichliche, kurze, gebogene Borstenhärchen, die wenig über die Schüppchen vorragen u. nur im Profile deutlich zu sehen sind, US. zum Teil u. oft auch kleine Fleckchen auf der OS. etwas heller braun beschuppt, F.,

Rüssel u. B. rostrot, die Zwischenräume der Punktstreifen ziemlich gleichmässig, schwach gewölbt, der Absturz weniger steil u. kaum schnabelförmig vorgezogen. 4—4,5 mm.

Auf feuchten Wiesen u. an Flussufern, seltener . **brunneirostris** Fbr.

121. Gattung: **Eirirrhinus** Schönh.

Thryogenes Bedel.

Von *Dorytomus* durch schmalen, beschuppten Körper, ungezähnte Schl., von *Procas* u. *Grypidius* schon durch die schmale Körperform, von *Icaris* durch rundliche Augen verschieden.

Die Arten leben an sumpfigen Orten, an Flussufern auf Cyperaceen. Körper rostbraun, Rüssel, F. u. B. rostrot, gelblich, meist fleckig beschuppt, die Längsmittle des Hsch. spärlicher beschuppt u. dadurch dunkler.

1" Fld. wenigstens an den S. mit dichten, rundlichen Schuppen besetzt.

2" Fld. überall mit dicht gestellten, runden Schuppchen besetzt u. dazwischen auf den abwechselnden Zwischenräumen mit sehr kurzen, aber etwas gehobenen u. gereihten Borstenhärcchen besetzt, welche an der Spitze der Fld. deutlicher sind. 4,5—5,5 mm. — T. 159, Fig. 4.

Auf *Scirpus* u. *Carex*-Arten, nicht selten **festucae** Hrbst.

2' Fld. auf der Scheibe mit dichten, länglichen u. nur am 1. Zwischenraume an der Naht mit helleren, kleinen, runden, dichten Schuppchen besetzt, dazwischen überall mit sehr feinen, kurzen, dünnen, anliegenden Härcchen untermischt. 3,5—4 mm.

Bei uns selten, auf *Calamagrostis arundinacea* **Nereis** Payk.

1' Fld. fein gelbfleckig behaart, mit Ausnahme des Zwischenraumes an der helleren, weisslichen Naht, ohne runde Schuppen, die US. weisslich, die S. des Hsch. gelblich beschuppt, Zwischenräume der Fld. ohne Spur von Börstchen. 4—4,5 mm.

Auf Steppengras im Mai u. Juni, selten. Liebt salzhaltiges Terrain.

scirrhosus Gyll.

122. Gattung: **Icaris** Tournier.

Prionocheilus Desbr.

Der vorigen Gattung ähnlich, aber gedrungener, durch quer ovale Augen abweichend, von *Echinocnemus* durch den Verlauf der FFurche zu unterscheiden¹⁾.

Die Arten, wovon 1 bei uns selten vorkommt, leben ebenfalls an Wasserpflanzen auf sumpfigem Boden.

Länglich, von der Gestalt eines länglichen *Bagous*, schwarzbraun, Rüssel, F. u. B. rostrot, Körper überall dicht weissgrau beschuppt, die Schuppen rund. Rüssel mit Längsrinnen, Hsch. etwas schmaler als die Fld., kaum quer, an den S. gerundet, Sch. deutlich, Fld. mit vorstehenden Schultern, vorne parallel, das hintere Drittel stark verengt, oben mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume flach, zwischen den Schuppen mit äusserst kurzen, kaum abstehenden Borstenhärcchen fast reihig besetzt, die Schn. innen mit kräftigem Enddorne, innen mit langen Haaren bewimpert. 4,8—5 mm.

Rheinbaden, Böhmen, Ostdeutschl., sehr selten **sparganii** Gyll.

¹⁾ Zu *Icaris* gehören noch wegen des Verlaufes der FFurche, die von mir u. Schilsky beschriebenen *Echinocnemus subauratus* Reitt. u. *efferus* Schilsky (non Faust, der den Verlauf der schrägen Furche ausdrücklich betont). Zur letzteren Art hat demnach der Name *I. pilipes* Desbr., der als *Bagous* beschrieben wurde, einzutreten.

123. Gattung: **Pachytychius** Jekel.

Von *Icaris* u. den verwandten *Erirrhinus*-Arten durch den Verlauf der FFurche, von *Echinocnemus* durch kürzere Gestalt, stark gerundeten umfangreichen Hsch., der die Breite der Fld. erreicht, dickere B. u. auf der InnenS. nicht gekerbte VSchn. verschieden. Die Arten sind in der Regel scheckig beschuppt oder dicht fleckig behaart.

Die Arten bewohnen die Länder des Mittelmeeres, nur 2 Arten erreichen in ihrer Verbreitung unser deutsches Gebiet.

1" HSchl. mit einem Zahne. Länglich, ziemlich parallel, dicht weissgrau beschuppt, die Schuppen länglich, nicht oder kleinfleckig gestellt, Hsch. nur um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Fld. parallel, $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit, F., Rüssel u. B. braun. 3—4 mm.

Wurde in Thüringen gefunden. Die Larve in *Lotus corniculatus*.

haematocephalus Gyll.

1' Alle Schl. ungezähnt. Oval, schwarz, dicht u. gröber weiss u. schwarz fleckig beschuppt, Hsch. stark quer, die Längsmitte dunkel, Fld. kurz, fast eiförmig, nur um die Hälfte länger als zusammen breit, grossfleckig schwarz u. weiss beschuppt, Rüssel, F. u. B. rostrot. Manchmal ist die OS. braun u. weissfleckig beschuppt, die braunen Flecken in geringerem Umfange: a. *obesus* Boh. 2—4 mm. — (*P. pernix* Gyll.)

Bei uns, mit Ausnahme von Norddeutschl., auf *Sarothamnus scoparius* u. *Genista pilosa* **sparsutus** Oliv.

124. Gattung: **Acentrus** Schönh.

Tr. schmal, behaart, das gelappte 3. Gld. nicht breiter als die vorhergehenden. Körper länglich, fast parallel, *Baris*-ähnlich, dicht beschuppt, die Schuppen rund, klein u. mit dem Grunde verwachsen, auch der Rüssel beschuppt, überdies mit feinen, haarförmigen, auf den Zwischenräumen der Fld. reihig gestellten, anliegenden Börstchen besetzt. Hsch. schmaler als die Fld., Sch. deutlich beschuppt, Fld. mit feinen, eingeschnittenen Streifen u. gleichartigen, flachen Zwischenräumen, Spitze etwas schnabelförmig vorgezogen.

Die einzige südeuropäische Art *A. histrio* Boh. kommt bei uns nicht vor. Sie ist weiss beschuppt, Hsch. an der Basis mit 2 schwarzen Flecken, Fld. weiss u. schwarz gescheckt, in der Mitte mit Weissm Querbande. 4 mm. — Auf *Glaucium*-Arten.

125. Gattung: **Pseudostyphlus** Tournier.

Die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume der Streifen auf den Fld. etwas erhabener als die andern u. nur diese mit abstehenden, längeren Börstchen reihenweise besetzt, am Grunde der OS. mit breiten, angewachsenen, federartigen Schuppen sehr dicht bekleidet. St. über den Augen vom Rüssel durch einen sehr seichten Quereindruck geschieden, Rüssel mit Kiellinien, Schl. normal verdickt. Sch. deutlich sichtbar.

Hierher eine *Bagous*-ähnliche Art, die auch bei uns vorkommt.

Länglich, braunschwarz, F., Rüssel u. B. rostrot, überall, samt Rüssel u. Schl. schmutzigweiss oder grauweiss beschuppt, Hsch. schmaler als die Fld., nicht quer, vorne leicht eingeschnürt, Fld. länglich, vorne parallel, hinten stumpf schnabelförmig, B. mit längeren Haaren schütter bewimpert. 3 mm. — (*P. setiger* Perris.)

Auf *Matricaria chamomilla*, bei uns überall, aber nicht häufig.

pilumnus Gyll.

126. Gattung: **Orthochaetes** Germar.*Strenes* Schönh.

Sch. nicht sichtbar. Die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume der Streifen auf den Fld. kielförmig erhaben u. mit langen oder kurzen, gekrümmten Börstchen besetzt. Fld. länglich oval. St. über den Augen vom Rüssel durch eine Querfurche geschieden.

1" FGeißel 6gldr., Keule geschwärtzt: Untergattung: **Orthochaetes s. str.** Schl. gekault, Schn. robust, Fld. eiförmig, hinten breit abgerundet, die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume scharf rippenförmig erhaben, lang reihenweise beborstet, Körper braun oder rotbraun, die Fld. einfarbig (Stammform), oder mit einem schwarzen, dorsalen Längswisch am 2.—4. Zwischenraum. 3 mm. — (*O. setulosus* Gyll., *erinaceus* Duval.) — T. 159, Fg. 21.

Unter Moos u. feuchtem Walddaub, selten. Wurde auch in den Kolonien des *Lasius fuliginosus* u. an Blättern von *Clematis vitalba* gefunden.

setiger Beck.

1' FGeißel 7gldr., F. einfarbig rostgelb: Untergattung: **Styphlus** Schönh. Der vorigen Art ähnlich, rostrot, die Fld. viel länger elliptisch, die Streifen stark punktiert, an der Basis kaum breiter als der Hsch., dieser mindestens so lang als breit. 3,5 mm.

In Bayern, Hessen u. Cassel, sehr selten **penicillus** Gyll.

17. Tribus: **Smicronychini.**

Siehe S. 120.

Gattungen:

1" Das Klauengld. ist viel kürzer als die vorhergehenden Gld. der Tr. zusammen, Klauen sehr klein. OS. einfach behaart oder beschuppt.

Smicronyx Schönh. 207.

1' Rüssel länger, das Klauengld. ist fast so lang als die restlichen zusammen, Klauen kräftig, von normaler Länge. OS. dicht beschuppt u. mit halb anliegenden Borsten, auf den Fld. reihig besetzt.

Hierher 1 Gattung aus Südeuropa (**Sharpia** Tourn.)

127. Gattung: **Smicronyx** Schönh.

Die kleinen, *Tychius*-ähnlichen Arten leben auf *Cuscuta*-Pflanzen. (Hsch. viel schmaler als die Fld., VSchl. ungezähnt.)

1" OS., besonders die Fld., fast kahl; Körper ganz schwarz.

2" Hsch. mit rasperartiger, starker u. dichter Punktur, manchmal mit der Spur eines MKieles; Fld. ziemlich breit, im letzten Drittel stark verschmälert. US. spärlich, die S. der Br. etwas dichter hell beschuppt. Klauen klein, von gleicher Länge. 2—2,2 mm. — (*S. pygmaeus* Curtis)

Im Elsass u. in Frankreich **Reichi** Gyll.

2' Hsch. fast glatt, nur mit einzelnen, seichten Pünktchen besetzt. Körper kleiner, ganz schwarz, US. fast kahl. Klauen sehr klein u. von sehr ungleicher Länge. 1,5 mm. — (*S. politus* Bohem., *cuscutae* Bris.)

Nach Schilsky in ganz Deutschl. Die Art ist selten . **coecus** Reich.

1' OS. dicht beschuppt oder mit grösseren hellen Schuppenflecken.

3" Die Schuppen der Fld. sind rundlich oder breit oval, nicht lang, stabförmig, weiss- u. braunfleckig, auf den Zwischenräumen in 2 Reihen gestellt.

4'' Hsch. mit kräftiger, dichter, reibeisenartiger Punktur, Fld. kürzer, eiförmig, zwischen der zureihigen Beschuppung der Zwischenräume der Streifen mit einer anliegenden, mikroskopisch feinen Härchenreihe. 2,2 mm.

In Vorarlberg, selten; bei uns in Bayern wohl noch aufzufinden.

seriepilosus Tourn.

4' Hsch. mit feiner, einfacher Punktur, die Punkte klein, flach, pupilliert. Fld. länger u. schmaler eiförmig, zwischen der meist vorherrschend bräunlichen, gefleckten Beschuppung ohne Härchenreihen. 1,5—2 mm. — (*S. cicur* Gyll., *variegatus* Gyll.) — T. 159, Fig. 14.

An Dämmen, auf Gebüsch, am Fusse der Bäume, unter Moos, auf Wiesen, nicht selten. Die Larve an Stengelgallen von *Cuscuta europaea*.

jungermanniae Reich.

3' Die Schuppen sind schmal, lang stabförmig, dicke Haare imitierend, Körper samt F. u. B. schwarz. Hsch. dicht u. fein punktiert, Fld. länglich eiförmig, stark gestreift, die dicken Haare der Zwischenräume weisslich, stellenweise fleckig verdichtet. 2 mm.

Im Elsass, nach Schilsky **nebulosus** Tourn.

18. Tribus: **Bagoini.**

Siehe S. 120.

Die Arten haben am Grunde ihrer OS. eine gedrängte, schuppenartige, rundliche Skulptur u. meistens auch einen helleren Flecken hinter der Mitte der Fld.

Gattungen:

1'' VR. der VBr. tief ausgeschnitten, letztere mit seitlich ziemlich hoch begrenzter Rüsselfurche, Hsch. an den S. des VR. mit kräftigem Augenlappen, OS. der Tr. fast kahl, nur mit einzelnen, längeren Härchen besetzt. Fld. vor der Spitze oft gebuckelt.

2'' Die Spitze der Fld. endet in 2 nach hinten gerichtete Dornen. Rüssel lang, dünn u. fast gerade **Dicranthus** Motsch. 208.

2' Die Spitze der Fld. schnabelförmig abgerundet. Rüssel meistens kurz, ziemlich dick u. gebogen **Bagous** Schönherr 209.

1' VR. der VBr. seicht ausgeschnitten, letztere ohne Rüsselfurche, S. des Hsch. an VR. mit schwachem Augenlappen.

3'' F. in der Mitte des Rüssels eingelenkt, Tr. sehr dünn u. kahl.

Hierher 1 Gattung aus dem Kaukasus (**Ephimeropus** Hochh.)

3' F. vor der Mitte des Rüssels eingelenkt, Tr. auf der OS. sehr fein u. dicht behaart **Hydronomus** Schönh. 212.

128. Gattung: **Dicranthus** Motsch.

Verschieden von den nachfolgenden Gattungen durch die in einen Dorn ausgezogenen Fld. u. langen, fast geraden Rüssel.

Die einzige europäische Art lebt an *Phragmites*, *Glyceria spectabilis*, *Scirpus lacustris*, meist unter Wasser.

Schmal u. gestreckt, schwarzbraun, matt, nur der Rüssel glänzend, dicht u. fein geschlossen, blass lehmgelb tomentiert, 2 Längslinien auf dem Hsch. u. der 2., 4. u. 6. Zwischenraum der Punktstreifen auf den Fld. schwarz tomentiert. Hsch. schmaler als die Fld., quadratisch, vorn eingeschnürt, Fld. parallel, hinten plötzlich ausgeschweift verengt, der

AussenR. der Spitze dornförmig, der 5. Zwischenraum weit vor der Spitze in einer Beule endigend. 5—8 mm. — (*D. vittatus* Motsch.)

Im nördlichen u. östlichen Teile Deutschl., selten . . . **elegans** Fabr.

129. Gattung: **Bagous** Schönherr.

VBr. am VR. tief ausgeschnitten mit seitlich hoch begrenzter Rüssel-
furchen, die Spitze der Fld. abgerundet oder schnabelförmig, ohne Dornen,
Rüssel meist kurz u. gebogen, OS. der Tr. fast kahl, nur mit einzelnen
längeren Haaren besetzt; der ganze Körper mit einer schuppenähnlichen,
sehr dichten Mikroskulptur, welche die *Bagous* leicht erkennen lässt.

Die Arten sind ziemlich zahlreich, leben auf niederen Wasserpflanzen am
Rande von Sümpfen u. stehender Gewässer. Schilsky hat diese Gattung
einer Revision unterzogen (Küst. Käf. Eur., Heft 44, 1907), die hier benutzt
wurde.

Untergattungen:

- 1'' Hsch. an der Basis so breit als jene der Fld., die Schulterbeule fehlt
oder ist nur schwach angedeutet.
- 2'' Körper schmal u. parallel, Fld. reichlich doppelt so lang als zusammen
breit, Zwischenräume der Streifen mit sehr flachen, blassen Schuppen
unregelmässig besetzt. Tr. lang u. schmal, Gld. 1—3 länger als breit.
F. in der Mitte des Rüssels eingefügt **Lyprus** Schönh. 209.
- 2' Körper länglich oval, Fld. nicht doppelt so lang als breit, Zwischen-
räume der Streifen mit oder ohne feine Haarreihen, die Schuppen am
Grunde sind 2reihig. Tr. kurz, schwarz. — Hierher wenige Arten, die
bei uns nicht vertreten sind (**Parabagous** Schilsky)
- 1' Hsch. an der Basis beträchtlich schmaler als jene der Fld.; Schulter
vortretend.
- 3'' FKeule schmal, ihr 1. Gld. lang u. kahl, glänzend u. viel länger als die
andern, diese kurz, matt, geringelt. F. in der Mitte des Rüssels ein-
gelenkt **Elmidomorphus** Cussac 209
- 3' FKeule einfach oval oder eiförmig, ganz matt, kurz behaart, Gld. 1
kürzer als die übrigen zusammen. F. meistens vor der Mitte eingelenkt.
Bagous s. str. 210.

Untergattung: **Lyprus** Schönh.

- 1'' Fld. mit sehr deutlichen Punktstreifen, Hsch. länger als breit, die Naht
der Fld. u. der 3. u. 5. Zwischenraum hinten stärker gewölbt. 4—4,5 mm.
In der Mark Brandenburg **Frivaldszkyi** Tourn.
- 1' Fld. nur fein gestreift, merklich breiter als der Hsch. in seiner grössten
Breite, Schulterbeule schräg abgeschnitten, Zwischenräume flach, meist
mit helleren Flecken, Hsch. länger als breit. 3—4 mm. — T. 159,
Fig. 16.

Auf *Glyceria*-Arten, selten, aber über das ganze Gebiet verbreitet.

cylindrus Payk.

Untergattung: **Elmidomorphus** Cussac.

Hsch. mit einem gelblichweissen Sekret, das die OS. völlig bedeckt u.
wodurch sich diese Art von allen *Bagoien* auszeichnet. Körper kurz
eiförmig, Fld. stark gewölbt; hinten steil abfallend u. die Streifen
stark punktiert. Hsch. fast doppelt so breit als lang. Dem *B. limosus*

Reitter, Fauna germanica. V.

sehr ähnlich, aber durch die FKeule leicht zu unterscheiden. 2,1 bis 3,2 mm. — (*B. Aubei* Cussac.)

Berlin, Hildesheim **petro** Hrbst.

Untergattung: **Bagous** s. str.

1" Gld. 3 der Tr. breiter als 2, nur so lang als breit oder breiter als lang, 2lappig¹).

2" Tr. rotbraun, wie die Schn. gefärbt, Gld. 3 so lang als breit.

3" Fld. an der Spitze stark schnabelförmig nach unten gebogen u. spitz zugerundet, der Höcker vor der Spitze stark vorstehend, alle Zwischenräume der Streifen flach. Hsch. sehr fein granuliert. 3,5—5 mm. — (*B. validitarsis* Boh., *caudatus* Thoms.)

Im Anspülicht an den Gewässern mit Lehmgrund . . . **lutosus** Gyll.

3' Fld. hinten nicht schnabelförmig herabgebogen, dort auch nicht ausgezogen, sondern steil abfallend, die Spitze abgerundet, der Höcker vor der Spitze schwächer, Hsch. stärker granuliert. B. manchmal rostrot: a. *lutulentus* Thoms., manchmal ist die Beule hinten am 5. Zwischenräume nicht deutlich gehöckert: a. *puncticollis* Boh. (*binotatus* Steph.), oft ist die OS. grau gescheckt, der Hsch. mit 3 grauen Längsstreifen: a. *collignensis* Hrbst. 1,5—3,7 mm. — (*B. lutulentus* Gyll., *validirostris* Boh.) — T. 159, Fg. 19.

An Ufern von Gewässern, auch in Lehmgruben, häufig. Die Larve in den Stengeln von *Potamogeton*, *Alisma* u. *Tussilago* . . . **glabrirostris** Hrbst.

2' Tr. schwärzlich, dunkler als die Schn. an ihrer Spitze, Gld. 3 breiter als lang oder so lang als breit. Fld. mit scharf vorspringender Schulterbeule, hinter derselben an den S. meist etwas eingezogen, hinter der Mitte mit 2 weisslichen Makeln, die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume höher gewölbt, F. schwarz. Seltener sind die Schn. schwarz: a. *nigripes* J. Sahlb. 2—4 mm. — (*B. lutulentus* Bris.)

Wie der vorige u. kaum seltener **nigritarsis** Thoms.

1' Gld. 3 der Tr. nur so breit als 2.

4"" Fld. auffallend kurz, wenig länger als breit, auf den abwechselnden Zwischenräumen der Streifen mit sehr kurzen, reihig gestellten, weissen Haarschuppen, die nicht immer deutlich zu sehen sind; der 5. Zwischenraum hinten mit kleiner, deutlicher Beule. Rüssel kurz u. dick, schwarz, Schn. auffallend stark. 2,7 mm.

Im Anspülicht stehender u. fließender Gewässer . . . **diglyptus** Bohem.

4" Fld. länger, wenigstens $1\frac{1}{3}$ mal so lang als zusammen breit, die Streifen sehr stark u. tief punktiert, die R. der Streifen übergreifend, die Zwischenräume gleichmässig gewölbt, die Beule am Absturz fehlt. 3—3,5 mm. — (*B. laticollis*, *petrosus*, *brevis* Gyll.)

An seichten Gewässern, selten **limosus** Gyll.

4' Fld. nur gestreift oder feiner punktiert gestreift.

5" Rüssel auffallend lang u. dünn, sehr wenig gebogen, beträchtlich länger als der Hsch., die F. in der Mitte des Rüssels eingelenkt, Tr. lang u. dünn, die Beule am Ende des 5. Zwischenraumes sehr schwach. 4,2—4,5 mm.

Schlesien, Mecklenburg, Preussen, selten . . . **rotundicollis** Bohem.

5' Rüssel kürzer, stark gebogen, stärker, F. vor der Mitte des Rüssels eingelenkt.

¹) *B. Kraatzi* Bris., der nach 1 Stück aus Mähren beschrieben wurde, ist nicht mehr aufgefunden worden. Er soll dem *argillaceus* ähnlich sein u. sehr kurze Tr. besitzen. Länge 4,3 mm.

- 6'' Auch der 3. Zwischenraum der Fld. hat hinter der Mitte einen grossen Höcker. Grosse Art. 4—5,5 mm. — (*B. atrirostris* Payk., Oliv.)
Larve u. Käfer auf *Stratiotes* **binodulus** Hrbst.
- 6' Am 3. Zwischenraume der Fld. fehlt dieser Höcker.
- 7'' Der 5. Zwischenraum der Fld. mündet vor der Spitze in einem grossen, eckig vorspringenden Höcker. Grosse Art. 4,3—6 mm. — (*B. binodulus* Thoms.) — T. 159, Fig. 17.
An u. in stehenden Gewässern, nicht häufig **nodulosus** Gyll.
- 7' Der 5. Zwischenraum der Fld. mündet höchstens in eine schwache Beule.
- 8'' Hsch. im vorderen Drittel schmaler als hinten. Körper weissgrau, lackglänzend, lang, Hsch. mit flachen Schüppchen u. deutlicher MFurche, Fld. mit undeutlicher Beule hinten am 5. Zwischenraume. Manchmal ist der Hsch. längs der Mitte angedunkelt u. die Fld. bräunlich gefleckt: a. *inceratus* Gyll. (*Leprieuri* Guilleb.) 3—5 mm. — (*B. encaustus* Boh., *halophilus* Redtb.)
Besonders an salzhaltigen Gewässern. Bayern, Schlesien, Eisleben, Hamburg **argillaceus** Gyll
- 8' Hsch. im vorderen Drittel so breit oder etwas breiter als an der Basis, stark granuliert, Körper matt.
- 9'' Fld. nur fein gestreift, alle Zwischenräume gleich flach, das Beulchen hinten am 5. sehr klein; Tr. kurz u. schmal, Gld. 1—3 nur so lang als breit. 2,8—3 mm. — (*B. subcarinatus* Gyll.?, *frit* Bris., *muticus* Thoms.)
In u. an stehenden Gewässern; nicht selten, aber vielfach verkannt.
claudicans Bohem.
- 9' Fld. mit Punktstreifen, die abwechselnden Zwischenräume meist etwas stärker gewölbt.
- 10'' Letztes Tergit an der Spitze mit einem halbkreisförmigen Ausschnitte. Fld. an der Spitze schnabelförmig herabgebogen, an der Naht klaffend. Tr. schwarz, Gld. 2 u. 3 nicht länger als breit, beim ♀ ist das 3. meist unmerklich breiter als das 2., dieses nicht schmaler als das 1. 3—3,5 mm. — (*B. mundanus* Boh.) — T. 159, Fig. 18.
Elsass, Pommern, Preussen, Mark Brandenburg, an Flussufern, selten.
frit Hrbst.
- 10' Letztes Tergit an der Spitze flach abgerundet, in der Mitte höchstens seicht ausgebuchtet, die Spitze an der Naht nicht klaffend.
- 11'' Tr. kurz, Gld. 1—3 höchstens so lang als breit, zusammen kaum so lang als die halbe Schn. Fld. an der Naht u. den abwechselnden Zwischenräumen etwas stärker gewölbt u. deutlich gewürfelt, die Schulterbeule spitz vorspringend. Körper schwarz, Schn. u. Tr. rostrotlich, Hsch. hinten schmaler, oben fein gekörnelt, Basis gerade, vor dem Sch. aufgebogen, die Querfurche vorn flach, der VR. wenig aufgebogen. St. mit einem Längseindruck. Fld. mit undeutlicher Beule vor der Spitze des 5. Zwischenraumes. 2—2,5 mm. — (*B. formicetorum* Duv., *dorsalis* Perris.)
Bei uns überall, nicht selten **lutulosus** Gyll.
- 11' Tr. länger, zusammen länger als die halbe Schn., Gld. 1—3 etwas oder beträchtlich länger als breit.
- 12'' Fld. sehr gestreckt, $1\frac{3}{4}$ —2mal so lang als zusammen breit, Hsch. reichlich so lang als breit, nach hinten verengt. Schmale, sehr veränderliche Art. Bei v. *adpersus* Forst. ist der Scheitel von der St. getrennt, die St. hat eine auf die Basis des Rüssels fortgesetzte Längsgrube, daneben jederseits eine flache Beule. 2,5—3,5 mm. — *B. v.*

convericollis Schönh., *tessellatus* Forst., *cnemerythrus* Boh., *ampliatius* Thoms., *Czwalinae* Sdl.)

- An stehenden Gewässern, nicht selten **tempestivus** Hrbst.
 12' Fld. höchstens 1½mal so lang als zusammen breit, hinten am 5. Zwischenraum mit deutlicher Beule; Hsch. ohne MFurche, nach hinten nicht verengt, vorn schwach eingeschnürt, Fld. an den Schultern ziemlich breit, Tr. wie die Schn. rötlich gefärbt, Gld. 1—3 beträchtlich länger als breit. 3,3—4 mm. — (*B. subcarinatus* Bris., non Gyll., *frit* Bedel, non Hrbst.)

Cöthen, Mark Brandenburg, Schlesien; an stehenden Gewässern, selten.
longitarsis Thoms.

130. Gattung: **Hydronomus** Schönh.

Von *Bagous* nur durch die Bildung der VBr. u. die fein u. dicht behaarten Tr. verschieden. Der VR. der VBr. ist nur rundlich ausgebuchtet, seitlich ohne wulstig begrenzte Rüsselfurche.

Die Lebensweise ist die gleiche wie bei *Bagous*.

Länglich, schwarz, überall mit grauen überlagerten u. an den Grund verwachsenen Schuppen bedeckt, mit einem heller grauweissen Flecken hinter der Mitte der Fld., davor u. dahinter, auch die Mitte des Hsch. schwärzlich, die F. mit Ausnahme der Keule u. die Schn. rot. Rüssel wenig lang, kräftig, gebogen, Hsch. viel schmaler als die Fld., fast quadratisch, Sch. deutlich, Fld. parallel, hinten lang schnabelförmig verengt, die Spitze abgerundet, B. lang u. dünn. Schn. dünn, mit nach innen gebogener Spitze. Sehr selten ist die Beschuppung goldgrün: *aureomicans* Gerh. 2,5—3,2 mm. — (*H. tibialis* Boh.) — T. 159, Fg. 20.

Auf *Alisma* an stehenden Gewässern, Tümpeln u. Gräben, auch im Wasser. Die Larve an den Blattwinkeln der Nährpflanze . . . **alismatis** Mrsh.

Bei Berlin kommt nach Schilsky eine zweite Art vor, die mir unbekannt ist. Sie wird mit *Bagous argillaceus* verglichen. Körper schwärzlich, glänzend, hellgrau u. braun beschuppt, auf den Fld. mit helleren, an der Spitze mit schwärzlichen Makeln besetzt. Hsch. etwas breiter als lang, mit feiner MFurche, FldNaht u. die abwechselnden Punktstreifen erscheinen hinten höher u. sind daselbst etwas höckerig; jedem entfernt stehenden Höckerchen entspringt ein kurzes, gebogenes Härchen, die Beule am 5. Zwischenraum u. das Sch. fehlt. B. robust, die HSchn. kräftig u. gleichmässig gebogen u. innen mit sehr langen, weichen Haaren besetzt. 3,5 mm.

Bei Berlin. Dem Autor scheint selbst diese Patria-Angabe zweifelhaft; wahrscheinlich exotischen Ursprungs . . . **berolinensis** Schilsky

19. Tribus: **Elleschini**.

Siehe S. 120.

Hierher nur 1 einzige Gattung in unserer Fauna.

131. Gattung: **Elleschus** Stephens.

Rüssel von mittlerer Stärke, die F. in der Mitte seines SR. eingefügt, die Geißel mit 7 Gld., Keule kräftig, oval, die Augen berühren den VR. des K. — Hsch. schmaler als die Fld., Sch. deutlich, Fld. das Pygidium ganz bedeckend, die Klauen an der Basis immer mit einem Zähnchen. 1" Rüssel rot. Fld. rostrot, die feine gelbe Behaarung längs der Naht verdichtet, auch einige helle Haarmakeln an der Basis u. vor der

Spitze, sowie das Beulchen vor der Spitze des 4. u. 5. Zwischenraumes dichter gelblich behaart. Körper rostrot, der K. u. ein breiter, gemeinschaftlicher Längswisch auf der Scheibe der Fld. dunkel: Stammform, der manchmal aber fehlt: a. *pallidesignatus* Gyll., HBr. schwarz. 3 mm. — T. 163, Fg. 17.

Auf Silberpappeln, Weiden, *Sambucus nigra*, häufig . . . **scanicus** Payk.

1' Rüssel schwarz.

2'' F. u. B. rot. Körper rostrot oder schwarzbraun, im letzteren Falle sind gewöhnlich die S. des Körpers rötlich, US. zum grössten Teile dunkel. OS. gelblichweiss anliegend behaart, die Fld. mit dunkler Naht u. gebogenen schwärzlichen Querbändern, diese dunkel behaart. Sch. weiss. 2,5 mm.

Auf jungen Weiden im ganzen Gebiete, aber nicht häufig. **infirmus** Hrbst.

2' Schwarz, F., Schn. u. Tr. rot; überall dicht gelbgrau behaart, ein runder Flecken hinter der Mitte neben dem 1. Zwischenraum der Fld. schwärzlich behaart. 2,5 mm. (*E. ruficornis* Zett.) — T. 163, Fg. 18.

Auf Weidenarten, besonders in Gebirgsgegenden, sehr häufig. Die Larve in den Weidenkätzchen **bipunctatus** Lin.

20. Tribus: **Acalyptini**.

Mit den *Elleschini* sehr nahe verwandt, aber die Fld. hinten breit abgestumpft u. das Pygidium unbedeckt lassend. Klauen an der Basis gezähnt.

In Europa nur durch 1 Gattung vertreten, die auch bei uns vorkommt.

132. Gattung: **Acalyptus** Schönh.

Der Gattung *Elleschus* ähnlich, aber durch die Tribusmerkmale, den doppelbuchtigen HR. des Hsch., äusserst feine, seidenartige Behaarung des Körpers, dünneren Rüssel u. Mangel jedes Endspornes an den Schn. abweichend.

Bei uns nur durch eine variable Art vertreten.

Schwarz, sehr fein seidenartig u. dicht hell behaart, F. u. B. rot, manchmal sind die Fld. gelbbraun, der schmale SLängssaum u. längs der Naht mehr weniger breit geschwärzt: a. *alpinus* Villa (*rufipennis* Gyll.). Die dunklen Stücke sind in der Regel weissgrau behaart: Stammform, oder die Behaarung ist goldgelblich: a. *sericeus* Gyll. 2 mm. — T. 163, Fg. 16.

Auf Weidensträuchern, nicht selten **carpini** Fabr.

21. Tribus: **Tychiini**.

Rüssel lang, zur Spitze allmählich etwas verdünnt, selten parallel, das 2. Sternit an den S. im Bogen nach hinten gezogen. Die Klauen meistens innen mit einem zahnartigen Anhang.

Kleine Rüssler, die auf verschiedenen Pflanzen leben.

Gattungen:

1'' Augen auf der St. einander stark genähert, der Raum zwischen ihnen kaum halb so breit als der Rüssel. Sch. länglich 3eckig. Fld. breiter als der Hsch. Kurz gebaut, an der Spitze abgestutzt, der Nahtwinkel scharf rechteckig. FGeissel 7gldr.; Schl. einfach.

Lignyodes Schönh. 214.

- 1' St. zwischen den Augen fast so breit als der Rüssel oder breiter. Sch. klein oder nicht sichtbar.
- 2'' FGeissel mit 7 Gld.
- 3'' Hsch. stark quer elliptisch oder quer, vorne ausserordentlich stark verengt u. halsartig, auch dorsalwärts, abgeschnürt. Fld. kurz eiförmig, mit gerader Basis u. stark vorstehenden Schultern, das Pygidium bedeckend, Nahtwinkel nicht einzeln abgerundet; Schl. stark keulig verdickt u. mit einem Zahne bewaffnet. FGeissel 7gldr., Klauen mit Anhang.
- 4'' Nur die HSchl. stark gezähnt, VSchn. an der Spitze auch nach aussen leicht erweitert, Hsch. ohne Querriefen, Basis 2buchtig mit einem SchLappen in der Mitte, OS. sehr dicht mit dünnen Schuppen besetzt.
Hierher 2 Arten aus Sardinien u. Sizilien . . . (**Apeltarius** Desbr.)
- 4' Alle Schl. mit starkem Zahne, VSchn. nach aussen nicht deutlich erweitert, Hsch. auf der vorderen Hälfte mit strichelförmigen Querreihen, die Basis gerade, oder im flachen Bogen gerundet, ohne SchLappen. OS. zum grössten Teile kahl, zum Teile rot.
Hierher 1 Gattung aus Syrien (**Xenotychius** Reitt.)
- 3' Hsch. vorne nicht so stark dorsalwärts abgeschnürt, so dass der vorderste Teil nicht einen schmalen, parallelen u. ziemlich langen Hals bildet, der nur halb so breit ist als der Hsch. in der Mitte.
Tychius Germ. 215.
- 2' FGeissel mit 6 Gld.
- 5'' Fld. an der Spitze beim Nahtwinkel nicht abgerundet, sondern gemeinschaftlich verrundet, beim ♂ das Pygidium bedeckend, beim ♀ zum Teile frei sichtbar. Körper gestreckt, oft parallel, Hsch. meistens von der Breite der Fld. **Miccotrogus** Schönh. 217.
- 5' Fld. an der Spitze in beiden Geschlechtern am Nahtwinkel einzeln abgerundet, das Pygidium zum grössten Teile unbedeckt. Körper kurz oval, selten länglich, oben dicht behaart oder beschuppt.
Sibinia Germ. 218.

133. Gattung: **Lignyodes** Schönh.

Augen auf der St. einander stark genähert, der Raum zwischen ihnen nur halb so breit als der Rüssel. Sch. länglich 3eckig. Fld. kurz u. breit, viel breiter als der Hsch., an der Spitze abgestutzt, der Nahtwinkel scharf rechteckig. FGeissel 7gldr., Schl. einfach.

Diese Gattung umfasst wenige Arten, wovon 1 bei uns vorkommt. Ihre Entwicklung ist zurzeit noch unbekannt.

Breit, oval, schwarz, Hsch. u. Fld. rostbraun, F., Rüssel u. B. rot; OS. dicht, etwas rauh mit steifen, schüppchenartigen, gelben Haaren besetzt, die US. spärlich hell beschuppt. Hsch. quer, von der Mitte nach vorne verengt, viel schmaler als die Fld., Sch. länglich, dicht gelb beschuppt, Fld. mit Punktstreifen, dicht gelblich, ein grosser Schrägflecken, der innen bis zum 1. Zwischenraume reicht u. die Spitze u. ein 3eckiges, gemeinschaftliches Basalfeld frei lässt, braunschwarz behaart. Manchmal ist dieser Fleck durch eine braune Behaarung weniger scharf abgegrenzt. 3,5—4,5 mm. — (*L. rudesquamosus* Fairm.) — T. 164, Fig. 2.

Auf verschiedenem Gesträuch, selten. Fehlt in Norddeutschl.

enucleator Panz.

134. Gattung: **Tychius** Germ.

F. mit 7gldr. Geißel. HschAbschnürung wenig tief. Körper oval, fein behaart, selten beschuppt.

Die kleinen Arten sind zahlreich u. auch bei uns reich vertreten; sie leben auf verschiedenen Papilionaceen.

1" HSchl. mit starkem Zahn, Fld. mit weissen Schuppenmakeln. Gross, breit, Hsch. quer, stark gerundet, vorne abgeschnürt, Fld. kurz eiförmig, US. weisslich, OS. goldbraun oder kupferig braun beschuppt, die Naht, eine Schultermakel u. ein Fleck vor der Spitze hell beschuppt, manchmal sind beide durch den weissen 5. Zwischenraum längsstreifig verbunden: a. *connexus* nov., oder die ganze OS. ist wie die US. nahezu weiss oder silbergrau bedeckt: *tauni* Fricken. Auch am Hsch. vor dem Sch. mit einer hellen Längsmakel. 3,5—4 mm. — T. 163, Fg. 19.

An *Pisum arvense*, *Orobus tuberosus* u. *Vicia*-Arten.

quinquepunctatus Lin.

1' HSchl. mit kleinem Zähnehen oder einfach.

2" Fld. zwischen den rauhen, schuppenartigen Haaren mit einer etwas längeren, schwach abstehenden Haarreihe auf den Zwischenräumen der groben Streifen. US. des Rüssels unter der FEinlenkungsstelle weiss, borstenartig absteht behaart. US. weiss, OS. weissgrau oder gelblich, rauh schuppig behaart, die Naht u. meist auch ein Flecken am Hsch. vor dem Sch. heller weiss beschuppt. 3—3,4 mm. — (*T. striatellus* Bris.)

In Mecklenburg **striatulus** Gyll.

2' Fld. ohne abstehende, kurze Haarreihe, der Rüssel auf der US. ohne Wimpern.

3" Die MLinie des Hsch. ist heller weiss beschuppt oder weiss behaart.

4" Hsch. viel schmaler als die Fld., nur nach vorne verengt, oben mit deutlichen Schuppen besetzt. Gelbbraun beschuppt, die Mitte u. 1 Längslinie neben den S. des Hsch., die Naht u. die abwechselnden Zwischenräume an den S. der Fld. heller weiss beschuppt; in manchen Fällen ist die OS. einfarbig grauweiss: a. *genistae* Boh. 3,5—4 mm.

Auf *Sarothamnus scoparius* im ganzen Gebiete . . . **venustus** Fabr.

4' Hsch. wenig schmaler als die Fld., seitlich stark gerundet, zur Spitze u. Basis verengt, OS. mit haarförmigen Schuppen oder fein behaart.

5" Hsch. mit 3 hell behaarten Längsbinden am Hsch., nicht oder sehr wenig schmaler als die Fld., beschuppt, diese oft mit Messingglanz, länglich, die Naht der Fld. u. die abwechselnden Zwischenräume der Streifen heller, meist weiss beschuppt. 2,5—3 mm. — (*T. lineatulus* Boh., non Steph.) — T. 163, Fg. 20.

Auf *Anthyllis vulneraria*, im mittleren u. südlichen Deutschl., selten.

Schneideri Hrbst.

5' Hsch. nur mit einer weiss behaarten Linie längs der Mitte, schmaler als die Fld., diese mit weisser Naht.

6" Fld. länglich oval, die länglichen Härchen der OS. sind dick, schüppchenförmig, grauweiss, Hsch. etwas schmaler als die Fld., diese mit starken Streifen. 2,5—3 mm.

Auf Grasplätzen. *Trifolium pratense*, nicht häufig.

polylineatus Germ.

6' Fld. eiförmig, kürzer gebaut, beträchtlich breiter als der Hsch., OS. sehr fein u. dünn, weisslich, wenig gedrängt, einfach behaart, die Härchen nicht schuppenförmig, Fld. mit feinen Streifen. 2,5 mm. — (*T. Schneideri* Gyll., non Hrbst.)

Auf *Trifolium medium*, in ganz Deutschl., selten

lineatulus Steph.

- 3' Hsch. ohne hell behaarte MLinie.
- 7'' OS., besonders die Fld., mit kurzen, runden oder abgestutzten oder ovalen Schuppen bekleidet, nicht mit einfachen Haaren oder zugespitzten schmalen Haarschuppen.
- 8' Fld. gelb, oft metallisch beschuppt, an den S. mit einem breiten, wenig begrenzten Längsstrich oder Längswisch; F. u. B. rot.
- 9'' Rüssel rot, die Basis schwarz. 2—2,5 mm. — (*T. albovittatus* Bris., *albovittis* Gemm.)
Auf *Medicago sativa*, Bayern, Hessen, Thüringen, Böhmen.
aureolus Kiesw.
- 9' Rüssel ganz rot. 2—2,5 mm.
Eisleben, Thüringen, Hamburg, Preussen, Böhmen. v. **medicaginis** Bris.
- 8' Fld. an den S. ohne heller beschuppten Längswisch.
- 10'' Rüssel sehr lang, etwas länger als K. u. Hsch. zusammen, OS. äusserst dicht mit sehr kurzen, zimtbraunen oder gelblichen Schuppen besetzt, die Naht der Fld. u. die schmale Basis des Hsch. meist heller weiss behaart, die Zwischenräume der Fld. schwach gewölbt, längs der Mitte mit schmalerer, etwas vorgeschobener Schuppenreihe. F., B. u. die grössere Spitzenhälfte des Rüssels rot. 2,5—3 mm. — (*T. suturalis* Bris.)
Im Elsass **cinnamomeus** Kiesw.
- 10' Rüssel kaum länger als der Hsch., die Zwischenräume der Fld. sind flach, ohne deutliche, gehobene Schuppenreihe längs der Mitte.
- 11'' Rüssel auffallend dick u. hakig gebogen, OS. ausserordentlich gedrängt mit braunen Schuppen besetzt, die oft Goldglanz tragen u. auf den Fld. die Streifung des Grundes vollständig verdecken. Hsch. beträchtlich schmaler als die Fld., diese ziemlich kurz eiförmig, die Spitze der Naht u. die HWinkel des Hsch. oft schmal, heller weisslich beschuppt, Körper rostbraun, wenig glänzend, Rüssel, F. u. B. rötlich. 2,5 mm.
Auf *Melilotus albus* in Schlesien, Rheinprovinz, Thüringen, selten.
crassirostris Kirsch.
- 11' Rüssel länger u. mässig stark, normal, gleichmässig gebogen, die Streifen der Fld. sind zwischen der Beschuppung erkennbar.
- 12'' Körper kurz gebaut, Fld. kurz eiförmig oder herzförmig, von der Gestalt des *aureolus*; Hsch. viel schmaler als die Fld. 2—2,2 mm. — (*T. canescens* Mrsh., *curtus* Bris., *T. metallescens* Gerh. sind Stücke mit goldglänzenden Schuppen.)
Im Herbst auf *Melilotus*-Arten u. auf *Lotus*, nicht selten. **junceus** Reich.
- 12' Körper länglich, schmaler, Fld. lang eiförmig, Hsch. etwas schmaler als die Fld.
- 13'' Rüssel etwas länger als der Hsch.. VSchn. beim ♂ innen in der Mitte ohne Zähnen.
- 14'' OS. ausserordentlich dicht u. ganz anliegend blass lehmgelb beschuppt, die Schuppen kurz u. wie an den Grund verwachsen, die Streifen sind sehr fein, aber sichtbar u. mit einer mikroskopischen Haarreihe in deren Punkten. 2—2,5 mm. — (*T. squamulatus* Gyll.)
Auf *Melilotus*-Arten in ganz Deutschl. **flavicollis** Steph.
- 14' OS. sehr dicht gelb oder lehmgelb beschuppt, die Schuppen der Fld. weniger angedrückt, nicht wie am Grunde angewachsen, aber die Streifen fast ganz verdeckend, letztere nur zwischen den Schuppen angedeutet. 2,5 mm.
Böhmen, Schlesien, selten **femoralis** Bris.

13' Rüssel kaum so lang als der Hsch., VSchn. innen in der Mitte beim ♂ mit einem scharfen Zähnnchen. US. weiss-, OS. blass lehmgelb beschuppt, manchmal mit schwachem Erzschein. Rüssel meistens dunkel u. nie die Spitze rot. 1,8—2,5 mm. — (*T. junceus* Boh., Bris., non Reich.)

Auf *Melilotus*-Arten nicht selten, in Südeuropa sehr häufig.

haematopus Gyll.

7' OS. mit einfachen, schmalen, zugespitzten Haarschüppchen, oder einfacher, dünner, anliegender Behaarung.

15" Die Naht der Fld. ist heller weiss behaart, F. u. B. rot, die Schl. dunkel, die VSchn. beim ♂ innen in der Mitte mit kräftigem Zähnnchen. 2,5 mm.

Auf *Melilotus albus*, häufig **meliloti** Steph.

15' Die Naht der Fld. ist nicht heller behaart.

16" F. einfarbig rot, OS. gelblich oder grauweiss behaart.

17" Schl. dunkel, seltener ebenfalls rötlich, Schn. des ♂ ohne Zähnnchen. 2—2,5 mm. — T. 163, Fg. 21.

Auf *Melilotus*, *Fragaria*, *Crataegus*, häufig **tomentosus** Hrbst.

17' F. u. B. rot, Schn. des ♂ innen in der Mitte mit kleinem Zähnnchen, kleiner als der vorige u. diesem ähnlich. 2 mm.

Krain, Schweiz, vielleicht auch in Deutschl., aber nicht erkannt.

(**Sharpi** Tourn.)

16' F. rot, zur oder an der Spitze schwarz.

18" Schl. schwarz; Schn. des ♂ innen in der Mitte mit einem Zähnnchen.

19" Basis der Schn. schwarz. Körper grösser, *tomentosus*-ähnlich. Rüssel bis auf die äusserste Spitze schwarz. 2—2,3 mm. — (*T. nigrirostris* Boh.)

In Mitteleuropa; vielleicht noch bei uns aufzufinden . . . **tibialis** Boh.

19' Schn. ganz rot, auch der Rüssel zum grössten Teile schwarz. US. weiss beschuppt, OS. fein weissgrau, bei sehr kleinen Stücken 1—2reihig behaart. 1,3—1,8 mm. — (*T. pygmaeus* Bris., *brevicornis* Waterh.)

Nord- u. Westdeutschl., nicht häufig **pusillus** Germ.

18' B. samt den verdickten Schl. rot, Schn. ohne Zähnnchen beim ♂, Apikalhälfte des Rüssels rot. Hsch. wenig schmaler als die Fld. 1,3—1,5 mm.

Auf *Trifolium arvense* bei Neisse (Schlesien), von General Gabriel gesammelt **pumilus** Bris.

135. Gattung: **Miccotrogus** Schönh.

Von *Tychius* nur durch die 6gldr. FGeissel unterschieden. Von *Sibinia* durch die gestreckte, schmale Gestalt abweichend.

Vorkommen u. Lebensweise sind die gleichen.

1" Klein, den kleinen *Tychius*-Arten mit behaarter OS. sehr ähnlich. Länglich oval, schwarz, fein, weissgrau behaart, die F. bis auf die dunkle Keule, B. rot, die Schl. oft schwarz, Fld. zur Spitze braunrötlich, länglich eiförmig, die Naht meist dichter behaart, VSchn. beim ♂ ohne Zähnnchen. 2 mm. — (*M. posticus* Gyll.)

Auf verschiedenen niederen Pflanzen, häufig **picrostris** Fabr.

1' Zylindrisch, schwarz bis rotbraun, meist mit dunklerer Naht, fein dicht grau behaart, die US. u. das Sch. hell weisslich beschuppt, Fld. parallelseitig u. fast doppelt so lang als zusammen breit, F. u. B. rot, die Schl.

schwarz, die Schn. beim ♂ vor der Mitte mit einem spitzen Zähnen.
2—3 mm. — (*M. procerulus* Kiesw.) — T. 164, Fg. 1.

In Deutschl., mit Ausnahme des nördlichen Teiles, auf *Trifolium arvense*.
cuprifer Panz.

136. Gattung: **Sibinia** Germ.

Mit *Tychius* verwandt, aber der Körper kürzer gebaut, die Fld. an der Spitze neben der Naht einzeln abgerundet, die FGeissel 6gldr.

Die Arten leben auf verschiedenen niederen Pflanzen.

- 1'' OS. mit kurzen, rundlichen oder länglich ovalen Schuppen bedeckt.
2'' Fld. auf dem vorderen Teile der Naht mit einer gemeinschaftlichen, dunkler behaarten, meist heller umrandeten Makel.
3'' Die Dorsalmakel auf den Fld. u. die schmalen Längsbinden auf dem Hsch. sind sammetartig schwarz, oder dunkelbraun beschuppt. 2—2,5 mm. — (*S. velutifera* Desbr., *centromaculata* Villa.) — T. 164, Fg. 3.

Auf trockenen Abhängen auf *Cerastium*, *Achillea*, selten.

phalerata Steven.

- 3'' Die Dorsalmakel auf den Fld. u. die schmalen, oft undeutlichen Längsbinden auf dem Hsch. sind hell zimtbraun oder rötlich mit Goldschein, auf gelblich beschupptem Grunde.
4'' Die Dorsalmakel der Fld. hinter dem Sch. ist nach hinten verbreitert u. überragt nach aussen den 2. Zwischenraum. Körper klein, kurz oval, F. u. B. in der Regel schwarz. 1,5—1,8 mm. — (*S. parvula* Steph., *algerica* Desbr.) Mit undeutlicher Scheibenmakel ist die erstbeschriebene Form, mit deutlicher Makel = a. *signata* Gyll.

Auf trockenen Grasplätzen, nicht häufig **primita** Hbst.

- 4'' Die Dorsalmakel der Fld. ist schmal, gleich breit, den 2. Zwischenraum nicht überragend. Körper grösser, länglich oval, F. beim ♀ gelbrot, beim ♂ schwarz, nur der Schaft zum Teile braun. 2—2,3 mm. — (*S. variata* Gyll.?)

Auf *Arenaria* (*Spergularia*) *rubra*; bei Sommerfeld u. in der Rheinprovinz.
variata Bedel

- 2'' Fld. ohne gemeinschaftliche, dunkle Dorsalmakel auf der Naht, einfarbig oder mit helleren Längslinien.
5'' OS. einfarbig grau oder gelblich beschuppt, höchstens der Hsch. mit helleren oder dunkleren Längslinien, Fld. in selteneren Fällen mit Reihen einzelner Schüppchen, aber ungefleckt.
6'' US. weiss, OS. lehmgelb beschuppt, Hsch. u. Fld. zwischen den gelben, kurzen, stark anliegenden Schuppen mit eingesprengten weissen Schüppchen, welche auf den Zwischenräumen der Fld. reihig geordnet sind. Rüssel, F. u. B. rotbraun, Körper elliptisch. 2—2,5 mm.

An sandigen Flussufern auf *Potentilla argentea*, selten. **sodalis** Germ.

- 6'' Fld. ohne weisse Schüppchenreihen, einfarbig gelblich oder grau beschuppt.
7'' OS. einfarbig lehmgelb, US. weisslich beschuppt, die Schuppen dick, etwas länger als breit, Körper oval, Rüssel, F. u. B. rostrot, Klauen einfach. 1,5—2 mm.

In Bayern bei Muggendorf **meridionalis** Bris.

- 7'' Fld. einfarbig grau beschuppt, die Schüppchen dicht gestellt, aber stark länglich, parallel, fast haarförmig. Klauen an der Basis mit kleinem Anhang.

8'' O.- u. U.S. weisslich grau beschuppt, Hsch. ohne Schuppenlinien, Körper kurz oval oder eiförmig, schwarz, Schn. rostrot, Tr. dunkel. 2 mm. — (*S. rumelica* Tourn.)

Thüringen (auf den Gipsbergen bei Kalkenried, von Prof. Dr. Petri gesammelt), Mark Brandenburg **nigritarsis** Desbr.

8' US. weiss, OS. grau beschuppt, Hsch. auf der Scheibe mit 2 verschwommenen, gelblichen Schuppenlängsbinden. Körper länglich oval, am Grunde schwarz, Schn. rostbraun. 1,2—1,8 mm. — (*S. Hopffgarteni* Tourn.)

In Oesterreich; bei uns noch nicht gefunden . . . **tenuirostris** Desbr.

5' Hsch. u. Fld. mit (oft verkürzten) heller beschuppten Längsstreifen.

9'' Grösser, US. weisslich, OS. dunkelbraun beschuppt, 3 Längsbinden auf dem Hsch., die Naht u. eine Längsbinde hinter der Schulterbeule neben den S. grell abstechend weiss beschuppt. Hsch. viel schmärer als die Fld., F. u. B. zum Teile rostrot. In seltenen Fällen ist auch der 3. u. 5. Zwischenraum der Fld. mehr weniger weiss beschuppt: a. *subvittata* Schilsky. 3—3,6 mm. — (*S. zebra* Gyll.)

Bayern, Hessen, Westfalen, Mark Brandenburg, selten . . **vittata** Germ.

9' Kleiner, US. weiss, OS. zimtbraun beschuppt, Hsch. mit einer MLängsbinde, Fld. mit weisser, vorn erloschener Naht, ein Längswisch hinter den Schultern an den S., u. der 3. u. 5. Zwischenraum vorne weiss beschuppt. Hsch. etwas schmärer als die Fld., gewölbt, F. zum Teile, Schn. u. Tr. rostrot. Körper kürzer oval.

In Illyrien; die Angabe für die Mark Brandenburg bei Schilsky ist wohl nur Druckfehler **femoralis** Germ.

1' OS. mit schmalen, haarförmigen, dünnen u. langen Schüppchen besetzt, diese am Ende zugespitzt.

10'' Die graue oder gelbliche Behaarung der OS. meist mit zahlreichen weissen Härchen, auf den Fld. mit einzelnen dicht reihenweise geordneten durchsetzt, US. weiss beschuppt, Körper kurz u. breit oval. 2,5 mm.

Auf trockenen Grasflächen; auch auf *Juniperus* . . **potentillae** Germ.

10' OS. grau oder braun behaart, manchmal mit helleren Längsstreifen, aber nicht mit weissen Härchen scheckig durchsetzt.

11'' Hsch. quer u. beträchtlich schmärer als die Fld., Körper kurz u. breit oval, schwarz, OS. grau oder braun behaart.

12'' Körper grösser u. breiter oval, die Behaarung der OS. etwas rauh, die des Hsch. etwas zottelig gewunden, aber nicht abstehend. Hsch. manchmal mit bräunlichen dorsalen Längsbinden, Fld. selten ausserdem mit heller behaarter Naht u. abwechselnd streifig, helleren Zwischenräumen auf der Scheibe auf bräunlich behaartem Grunde: a. *Roelofsi* Desbr. 3,5—4,2 mm. — (*S. cana* Hrbst.)

Auf *Silene inflata*; die Larve in den Samenkapseln der Nährpflanze.

12' Körper kleiner, weniger breit oval, die Behaarung der OS. dicht u. fein, einfarbig grau oder gelbgrau, auf der ganzen OS. sehr gleichmässig gelagert, US. weisslich beschuppt. 2,5—3 mm. — T. 164, Fig. 4. Auf *Viscaria vulgaris*, nicht selten **viscariae** Lin.

11' Hsch. so lang als breit, nach vorne verengt, an der Basis sehr wenig schmärer als die Basis der Fld., letztere länglich eiförmig, Körper länglich elliptisch, unten weiss beschuppt, oben mit grauen oder gelbgrauen Schuppenhärchen gleichmässig besetzt, manchmal sind diese

lehmgelb mit Erzschein: a. *Schaumi* Desbr. (*Beckeri* Tourn.) Rüssel sehr schwach gebogen. 2,8—3,2 mm. — (*S. subelliptica* Desbr., *Perisi* Tourn., *curtirostris* Tourn.)

Nassau, Thüringen, Mark Brandenburg, Schlesien, Böhmen, selten.

fugax Fahr.

22. Tribus: **Rhynchaenini.**

Augen auf der St. stark genähert, Rüssel in der Ruhe an die Br. angelegt, HSchl. verdickt (Sprungbeine).

Die Larven u. Käfer leben auf den Blättern verschiedener Laubbäume, deren Epidermis sie bis auf die Rippen benagen.

Gattungen:

- 1" F. gekniet, hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Körper mehr weniger behaart oder beschuppt *Rhynchaenus* Clairv. 220.
1' F. nicht gekniet, mit 2 grösseren u. dickeren Wurzelgld., an der Basis des Rüssels eingelenkt. Körper sehr klein, kahl. *Rhamphus* Clairv. 224.

137. Gattung: **Rhynchaenus** Clairville (1798).

(*Orcheses* Illiger 1804, *Salius* Schrank.)

HSchl. mehr weniger verdickt, die Käfer darum mit etwas Sprungvermögen. F. deutlich gekniet, mit einem längeren Schaftgld. an der Basis. Rüssel meist zwischen die VHü. einlegbar. K. klein, Augen auf der St. einander stark genähert. Körper mehr weniger anliegend behaart, länglich oval, klein.

Die Arten leben auf verschiedenem Gesträuch u. befressen u. skelettieren wie die Larve die Blätter.

Untergattungen:

- 1" Sch. mit dem Körper gleichförmig, nicht abstechend weiss behaart, oft aber dahinter mit hellem Haarflecken. FGeissel 6gldr.
2" Die F. etwas hinter der Mitte oder unfern der Wurzel eingelenkt. Die S. des Hsch. u. der Fld. mit langen, abstehenden Haaren bewimpert¹⁾.
Rhynchaenus Clairv. 221.
2' Die S. des Körpers nicht mit langen, schwarzen Haaren bewimpert. FGeissel mit 6 Gld.
3" Fld. mit queren hellen Haarbinden, die F. nahe der Basis des Rüssels eingefügt; Augen einander fast berührend: (*Alyctus* Thoms.) siehe S. 222.
3' OS. ganz gleichmässig grau, weiss oder gelblich behaart, die Augen deutlich von einander getrennt.
4" F. nahe der Basis eingelenkt, die VHü. nicht ganz aneinander stehend, OS. sehr dicht weiss oder gelblich behaart, oft fein beschuppt u. rauh. Basis des Hsch. über das Sch. etwas eckig vorgezogen, die meist weiss behaarten Arten haben ein dichter weiss behaartes Sch.
Pseudorchestes Bedel 223.
4' F. in der Mitte des Rüssels eingefügt, die VHü. bei einanderstehend, OS. fein grau behaart, die OS. nicht ganz deckend.

Euthoron Thomson 223.

1) Nur bei einer Art: *Rh. rusci* fehlen sie; bei dieser ist aber die OS. fleckig behaart u. die F. unfern der Wurzel des Rüssels eingelenkt.

- 1' Sch. von der Grundbehaarung abstehend weiss behaart.
 5'' Schl. stark verdickt. S. der M.- u. HBr. nicht weiss beschuppt, manchmal aber dichter weiss behaart.
 6'' FGeissel mit 6 Gld. S. der M.- u. HBr. etwas dichter weiss behaart.
Threcticus Thoms. 223.
 6' FGeissel mit 7 Gld. S. der M.- u. HBr. nicht dichter behaart. Fld. meistens mit hellen Haarzeichnungen . . . *Tachyerges* Schönh. 223.
 5' HSchl. sehr schwach verdickt. S. der M.- u. HBr. dicht weiss beschuppt. OS. einförmig, wenig dicht behaart. FGeissel 7- oder 6gldr.
Isochnus Thoms. 224.

Untergattung: **Rhynchaenus** s. str.

- 1'' OS. vorherrschend rot gefärbt.
 2'' Hsch. mit feiner MFurche, die goldgelbe Behaarung neben der MRinne kurz horizontal gescheitelt; Fld. hinter der Basis quer gedrückt, dicht u. fein behaart, mit einer dichter gelben, herzförmigen Haarmakel hinter dem Sch. Braungelb oder rotgelb, die Br. schwarz; manchmal ist die ganze US. dunkel u. die OS. dunkelbraun: a. *depressus* Mrsh. 2,5—3,5 mm. — (*Rh. viminalis* F.) — T. 164, Fig. 6.
 Auf jungen Eichen, oft häufig **quercus** Lin.
 2' Hsch. ohne gescheitelte Längsfläche neben der MRinne, Fld. wenig dicht behaart, die Behaarung doppelt, anliegend u. abstehend oder geneigt.
 3'' Die S. der Fld. vorne mit langen Haaren bewimpert u. hinter der Schulterbeule nicht eingezogen.
 4'' K. u. Rüssel einfarbig rot. Ganz rot, die US. schwarz: v. *haematitius* Germ., oder rot oder nur die Br. dunkel (Stammform). 2 mm.
 Auf *Ulmus campestris*, stellenweise nicht selten . . . **rufus** Schrank.
 4' K. u. Rüssel, sowie die Br. schwarz. Fld. mit schwarzen Makeln, eine kleine schräge hinter der Basis u. eine quere gemeinschaftliche auf der Scheibe hinter der Mitte, die B. dunkel: S t a m m f o r m . Manchmal ist die gemeinschaftliche Makel in 2 Flecken aufgelöst: a. *amaculatus* Gerh., manchmal fehlt die Makel hinter der Basis: a. *bimaculatus* Schilsky, oder die 2 Makeln sind wischartig mit einander verbunden: a. *connatus* Gerh., oder wie die Stammform, aber der Hsch. noch mit schwarzem Fleck: a. *maculicollis* Schilsky, oder die Fld. einfarbig rot, der K. schwarz: a. *melanocephalus* Mrsh., oder es ist auch der K. rot: a. *saltator* Geoffr. Bei den 2 letzten Formen sind die B. ganz oder zum grössten Teile rot. 2,5—3 mm. — T. 164, Fig. 7.
 Auf *Ulmus campestris* u. *Alnus glutinosa*, nicht selten . . . **alni** Lin.
 3' Die S. der Fld. hinter der Schulterbeule schwach konkav eingezogen, wodurch letztere schärfer vortritt, die S. auch vorne nicht mit langen, abstehenden Haaren bewimpert. Rot, die US. u. eine aus Längsflecken zusammengesetzte Querbinde hinter der Mitte der Fld. schwarz. Rüssel rotbraun. 2,5—3 mm. — (*Rh. xylostei* Clairv.) — T. 164, Fig. 9.
 Auf *Lonicera xylosteum*, nicht häufig **loniceræ** Hrbst.
 1' OS. vorherrschend oder ganz schwarz.
 5'' Körper ganz schwarz u. die ganze OS. lang, schwarz behaart. 2—2,5 mm.
 Auf jungen Ulmen in Schlesien; auch in Dalmatien u. im Kaukasus.
Quedenfeldti Gerh.

- 5' OS. mit dunkler u. heller, scheckiger Behaarung, oder doch hinter dem Sch. hell behaart.
- 6'' Die B. wie der Körper schwarz, nur die Tr. u. F. oft rostrot.
- 7'' OS. schwarz, fein schwarz behaart, nur ein kleiner Haarfleck hinter dem Sch. weiss behaart, F. dunkel, die Keule rostrot. 2—2,5 mm. — (*Rh. rosae* Hrbst.)
Auf Birken, Erlen u. Weiden, häufig **jota** Fabr.
- 7' OS. dunkel u. hellfleckig behaart, F. rostrot.
- 8'' Die F. in oder dicht hinter der Mitte des Rüssels eingefügt. Schwarz, die F. u. Tr. rostrot, OS. dicht fleckig weissgrau u. schwarz behaart, hinter dem Sch. mit einem kleinen weissen Längswisch, die längere Behaarung ist sehr geneigt, fast anliegend. 2,5—3,5 mm. — (*Rh. ilicis* F.)
Auf Eichen, nicht häufig **pilosus** Fabr.
- 8' Die F. sind nahe der Basis eingefügt. (*Alyctus* Thoms.)
- 9'' Schwarz u. schwarz behaart, die längere Behaarung auf der OS. geneigt, aber abstehend, die Haarmakel hinter dem Sch. ist weiss oder gelb. 2—2,5 mm. — (*Rh. crinitus* Boh., *melanarius* Kiesw.)
Im Elsass, auf Eichen, selten **sparsus** Fahr.
- 9' Schwarz u. schwarz behaart, die längere Behaarung ist fast anliegend, auch im Profile nicht deutlich sichtbar gehoben.
- 10'' Die S. des Hsch. u. der Fld. mit deutlichen, abstehenden, längeren Haaren besetzt.
- 11'' Breit oval, kleiner, schwarz, fein schwarz behaart, einige verschwommene Fleckchen am Hsch., eine grosse Makel an der Basis, die sich innen tiefer herabzieht u. 1 Querbinde hinter der Mitte der Fld. gelblich, seltener weiss behaart, ausserdem meist noch einige hellere Flecken an der Spitze. 2—2,3 mm. — (*Rh. signifer* Creutz.) — T. 164, Fg. 11.
Auf Weidensträuchern und Eichengebüsch, in ganz Deutschl. **avellanae** Donov.
- 11' Breit oval, tief schwarz, ein Längsfleck hinter dem Sch. u. 1—2 sehr locker behaarte u. nach aussen verkürzte, meist nur angedeutete Querbinden weiss oder gelblich behaart. 2,5—3 mm.
Auf Eichen im östlichen Deutschl., selten **subfasciatus** Gyll.
- 10' S. des Hsch. u. der Fld. ohne lange Wimperhaare. Schwarz u. schwarz behaart, einige Fleckchen am Hsch., 1 Längswisch hinter dem Sch. u. 2 Querbinden auf den Fld. (1 dicht vor u. 1 hinter der Mitte), fein weiss, seltener gelblich behaart. 2—2,3 mm. — (*Rh. bifasciatus* Gyll.) — T. 164, Fg. 10.
Auf *Betula alba*, *Salix*- u. *Quercus*-Arten **rusci** Hrbst.
- 6' Schwarz, F. u. B. rot, fein gelblich oder weiss, Fld. fein schwarz behaart, die SchMakel, die schlecht begrenzte Wurzel derselben u. der SpitzenR., sowie 1 Querbinde hinter u. 1 unvollständigere vor der Mitte dichter gelb oder weiss behaart. Die langen Haarwimpern an den S. des Hsch. u. der Fld. sind hier heil u. deshalb weniger auffällig. In seltenen Fällen ist die OS. einförmig grau oder gelbgrau behaart, u. die verdichteten Binden u. Flecken dazwischen kaum angedeutet: a. *uniformis* nov. (In Frankreich häufig.) 2 mm. — (*Rh. foedatus* Gyll.)
Auf Eichengebüsch; in Norddeutschl. fehlend **erythropus** Germ.

Untergattung: **Pseudorchestes** Bedel.

(Hemirhamphus Bedel.)

(Schwarz, dicht weiss oder gelblich weiss behaart oder beschuppt, F. u. Tr. rostrot.)

1'' OS. fein, einfach grauweiss oder weiss, selten gelblich behaart, die schwarze Grundfarbe nicht vollständig bedeckend, HSchl. stark verdickt, die US. derselben in der Mitte gewinkelt, die HSchn. im letzten Drittel innen stärker buchtig verdickt. 1,8—2 mm. — T. 164, Fg. 12.

An Flussufern u. grasreichen Plätzen, auf *Anchusa officinalis* u. *Centaurea*-Arten. nicht häufig **pratensis** Germ.

1' OS. mit langen, schmalen, parallelen, in der Mitte gefurchten, an der Spitze ausgerandeten weissen Schuppen ziemlich dicht besetzt u. mit einfachen Zwischenhaaren, die wenig vorstehen u. auf den Fld. reihenweise geordnet sind. HSchl. verdickt, aber die US. nicht gewinkelt, HSchn. zur Spitze allmählich stärker, nicht verbreitert. 1,8—2 mm.

Nach Schilsky in Bayern, Oldenburg, Preussen, Böhmen. Mir liegen keine deutschen Stücke vor **cinereus** Fabr.

Untergattung: **Euthoron** Thoms.

Länglich oval, schwarz, fein grau behaart, F. u. Tr. rostrot. 2—2,5 mm. — (*Rh. luteicornis* Chevrl.) — T. 164, Fg. 8.

Auf Buchenlaub, gemein **fagi** Lin.

Untergattung: **Threcticus** Thoms.

Lang oval, ziemlich flach, gelblich rotbraun, dicht u. fein gelblich, etwas ungleich wolkig behaart, US. meist dunkelbraun, Hsch. mit einer Längsrinne, F. im hinteren Drittel des Rüssels eingelenkt. Bisweilen ist K. u. Hsch. schwarzbraun: a. *semirutus* Gyll. (*5-maculatus* Chevrl.), oder ganz schwärzlich: a. *pubescens* Stev. (*calceatus* Germ., *pilosus* Gyll.) oder ganz schwarz u. schwarz behaart: v. *atratus* Preller, oder wie die Stammform, aber die feine Behaarung weiss: a. *albo-pilosus* Reiche (*montanus* Chevrl.), oder wie *semirutus*, aber die Naht u. der SR. vorne dunkel: a. *suturalis* Zett. (*oenipontanus* Gredl.). 2,5—3 mm. — (*Rh. scutellaris* F.)

Auf Birken, Weiden u. Erlen, häufig **testaceus** Müll.

Untergattung: **Tachyerges** Schönh.

F. mit 7gldr. Geissel. Sch. weiss behaart.

1'' Schwarz, Fld. mit hellen Zeichnungen oder weissen Querbinden.

2'' Tr. rotgelb.

3'' Hsch. etwas breiter als lang, Fld. mit 2 aus schütterten, weissen Längsfleckchen bestehenden, aussen verkürzten Querbinden, 1 vor u. 1 hinter der Mitte, beide sind oft nur schwach angedeutet; sie werden durch die Streifen unterbrochen. 2 mm. — T. 164, Fg. 13.

Auf Haseln u. Weidengebüsch **decoratus** Germ.

3' Hsch. doppelt so breit als lang, Fld. mit 2 weissen, gebuchteten Querbinden, wovon die hintere eng, die vordere innen makelartig nach vorne u. hinten verbreitert u. daselbst dicht gelb behaart ist. 2,5—3 mm. — T. 164, Fg. 14.

Auf Weiden, selten **rufitarsis** Germ.

2' Tr. schwarz. Fld. mit ähnlicher Zeichnung wie bei der vorigen Art. Hsch. schwach quer. In seltenen Fällen ist die OS. zum grössten

Teile grau behaart: a. *concolor* Gerh. 2—2,5 mm. — (*Rh. lifasciatus* F.) — T. 164, Fg. 15.

Auf Weiden, sehr häufig *salicis* Lin.

- 1' Ganz schwarz, fein schwarz behaart, nur das Sch. weiss tomentiert, auch die F. u. Tr. dunkel. 2,2—2,5 mm. — (*Rh. jota* Payk.) — T. 164, Fg. 16.

Auf Erlen u. Weiden, nicht selten *stigma* Germ.

Untergattung: **Isochnus** Thoms.

Schwarz, fein grau, wenig dicht behaart, OS. abgeflacht, Sch. weiss tomentiert, die SStücke der M.- u. HBr. dicht weiss beschuppt. F. kurz, Hsch. klein, die Basis meist fein grau gesäumt, die Fld. hinter der Mitte am breitesten, HSchl. sehr schwach verdickt.

- 1'' FGeissel 6gldr., F. u. B. gelbrot, die HSchl. allein gebräunt oder dunkel. 2—2,5 mm. — T. 164, Fg. 17.

Auf Weiden u. Pappelblättern, gemein *populi* Fabr.

- 1' FGeissel 7gldr., F. u. B. gelbrot, die HSchl. dunkel: v. *Sequensi* Stierl., oder alle Schl. dunkel: Stammform. 1,5 mm. — (*Rh. saliceti* F.)

Auf *Salix*-Arten, häufig *foliorum* Müll.

138. Gattung: **Rhamphus** Clairv.

F. nicht gekniet, mit 2 grösseren u. dickeren Wurzelgld., an der Basis des Rüssels eingefügt, Körper sehr klein, nach hinten verbreitert, kahl. Die Arten sind den *Rhynchaenus*, Unterg. *Isochnus* ähnlich, aber durch die FBildung u. kahle OS. abweichend.

- 1'' Körper schwarz, ohne Erzschein, Fld. etwas glänzend, F. rotbraun. 1,3 mm. — (*Rh. flavicornis* Clairv.) — T. 164, Fg. 18.

Auf verschiedenem niederen Gesträuch (*Ulmus*) *pulicarius* Hrbst.

- 1' Körper schwarz, OS. mit Bronzeglanz, Fld. hautartig, fast matt, F. rotbraun. 1,3 mm. — (*Rh. aeneus* Boh.)

Bayern, Metz, Rheinbaden, Rheinprovinz, Thüringen (Eisleben), auf *Craetagus oxyacantha* *subaeneus* Illig.

23. Tribus: **Mecinini**.

Siehe S. 120.

Gattungen:

- 1'' VHü. beieinander stehend, der Rüssel dazwischen nicht einlegbar, VR. der VBr. nicht ausgeschnitten. Klauen am Grunde verwachsen.

- 2'' Körper lang, zylindrisch, Hsch. sehr selten schmaler als die Fld., nur die Pygidiumspitze frei sichtbar, die ersten 4 Sternite in ihrer Länge wenig verschieden *Mecinus* Germ. 225.

- 2' Körper oval oder gerundet, selten zylindrisch, Hsch. meist schmaler als die Fld., Pygidium mehr weniger frei sichtbar, die ersten 2 Sternite viel länger als 3 oder 4 *Gymnetron* Schönh. 225.

- 1' VHü. auseinandergespreizt, der VR. der VBr. ausgeschnitten.

- 3'' Die VBr. gerinnt, Rüssel lang u. zwischen die Hü. einlegbar. Klauen frei. Körper ziemlich gleichförmig, meist rauh behaart.

Miarus Steph. 231.

- 3' Die VBr. ohne Rüsselfurche, Rüssel dick, zwischen die VHü. einlegbar. Klauen an der Basis verwachsen, Schn. kürzer als die Schl. Basis des Hsch. zum Sch. spitzig verlängert. Körper eiförmig, hoch gewölbt, die Behaarung fleckig gestellt.

Hierher 1 Art aus Südrussland

. (*Alcides* Schönh.)

139. Gattung: **Mecinus** Germar.

VHü. aneinander stehend, VR. der VBr. nicht ausgeschnitten, Körper lang, zylindrisch, Fld. nur die Pygidiumspitze unbedeckt lassend.

Die Arten leben auf feuchten Wiesen u. an den Ufern von Gewässern auf verschiedenen niederen Pflanzen.

1" Hsch. viel schmaler als die Fld., schwarz, die Basis des Hsch. u. die SStücke der M.- u. HBr. dicht gelblich oder weiss beschuppt. OS. äusserst kurz, fein u. anliegend behaart; Rüssel gerade. 3—4 mm.

An den Ufern von Gewässern u. in sumpfigen Orten auf *Plantago*-Arten, nicht häufig **collaris** Germ.

1' Hsch. so breit oder fast so breit als die Fld., Körper zylindrisch.

2" Körper schwarz, höchstens die Spitze der Fld. rotbraun, manchmal die OS. mit blauem Erzschein, B. dunkel, nur die Tr. manchmal rostbraun.

3" Wenigstens die Fld. blauschwarz. Körper höchst fein, anliegend, kaum sichtbar behaart, fast kahl erscheinend. K. punktiert.

4" Rüssel in der Mitte gleichmässig gebogen, K. grob punktiert, Hsch. gedrängt u. stark punktiert, fast matt, Fld. mit feinen Streifen, die Zwischenräume mindestens so breit als diese. 3—4,2 mm. — T. 164, Fig. 20.

Auf *Linaria vulgaris*, bei uns nur im Norden fehlend. **janthinus** Germ.

4' Rüssel an der Basis hakenförmig gebogen, K. fein punktiert, Hsch. fein u. wenig dicht punktiert, glänzend, Fld. mit starken, grob punktierten Streifen, diese breiter als die Zwischenräume. Körper klein u. schmal. 2,5 mm.

Im Elsass u. Nassau, sehr selten, auf *Linaria vulgaris*. **Heydeni** Wenck.

3' Schwarz, ohne blauen Schein, fein, grau, anliegend behaart, ohne längere Behaarung dazwischen, Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. an der Naht wulstig gehoben u. dichter dunkel, das Sch. dichter hell behaart. 3—4 mm. — (*M. haemorrhoidalis* Hrbst.) — T. 164, Fig. 19.

Auf feuchten Wiesen auf *Plantago lanceolata*, nicht selten.

pyraster Hrbst.

2' Schwarz, F. u. B. rot, die Schl. manchmal getrübt, die S. der Fld. u. manchmal auch die Naht hinten schmal rostrot gefärbt; Körper dunkel anliegend behaart, die S. des Hsch., gewöhnlich auch eine schmale MLängslinie, die roten S. der Fld. u. ein Fleck vor der Spitze dichter weiss behaart, Rüssel kurz, die Spitze rot. 3—3,5 mm. — (*M. fimbriatus* Germ.)

Westdeutschl., Rheinbaden, Bayern, auf *Plantago lanceolata*.

circulatus Mrsh.

140. Gattung: **Gymnetron** Schönh.

VHü. beieinander stehend, der Rüssel dazwischen nicht einlegbar, VR. der VBr. nicht ausgeschnitten, Körper oval oder fast gerundet, selten zylindrisch, Hsch. meist schmaler als die Fld., das Pygidium unbedeckt lassend, die ersten 2 Sternite viel länger als die folgenden.

Die Arten leben in den Blüten, die Larven im Frucht- u. Blütenboden verschiedener niederer Pflanzen.

Untergattungen:

1" Der 3. Streifen der Fld. ist vor der Spitze mit dem seitlichen 8. verbunden. Körper von verschiedener Form . . **Gymnetron** s. str. 226.

Reitter, Fauna germanica. V.

- 1' Der 3. Streifen der Fld. ist hinten mit dem 6. verbunden, der 7. u. 8. ebenfalls miteinander zusammenhängend. Fld. kurz, gerundet oder quadrangulär, dicht, meist sehr rauh behaart, meistens ohne regelmässige Börstchenreihen auf den Zwischenräumen der Fld., diese sind durch regelmässige, gereihte, schräg abstehende Haare substituiert. S. des Hsch. u. SStücke der Br. nicht dichter weiss beschuppt; Schaltern vorstehend, aber die Ecken selbst abgerundet: *Rhinusa* Steph. 228.

Untergattung: **Gymnetron** s. str.

Uebersicht der Gruppen:

- 1" Rüssel kurz u. ziemlich dick, kaum länger als der K., zur Spitze konisch verengt. Fld. buntfarbig 1. Gruppe. 226.
 1' Rüssel länger, rund, dünn, fast von gleicher Stärke.
 2" Die S. des Hsch. sowie der Scheibe einfach u. gleichförmig behaart.
 3" Fld. mit doppelter (anliegender u. abstehender) Behaarung, oder die Zwischenräume nur mit einreihig gehobenen Börstchenreihen.
 4" Hsch. nicht oder nur wenig schmaler als die Basis der Fld., letztere nicht mit prononcierten, eckig vorragenden Schulterwinkeln.
 5" Fld. rot, die Scheibe mit 2 verkürzten, oft makelartig unterbrochenen Schrägbinden u. der vordere Teil der Naht schwarz gefärbt. F. beim ♂ u. ♀ nahe der Rüsselbasis eingefügt 2. Gruppe. 227.
 5' Fld. rot oder gelb, oder mit schwarzen oder roten Längsbinden (diese nicht schräg gestellt), oder mit rotem Spitzenfleck, niemals einfarbig schwarz. F. beim ♂ u. ♀ in der Nähe der Rüsselmitte eingefügt, nur bei wenigen Arten beim ♀ nahe der Wurzel 3. Gruppe. 227.
 4' Hsch. viel schmaler als die Fld., stark quer, letztere kurz, mit prononcierten, eckig vorragenden Schulterwinkeln.
 6" Die SStücke der M.- u. HBr. nicht weiss beschuppt, sondern wenig dicht u. wie der übrige Teil der US., einfach behaart. Fld. reihenweise abstehend behaart, sehr selten mit deutlicher, anliegender, gereihter Grundbehaarung 4. Gruppe. 227.
 6' Die SStücke der M.- u. HBr. dicht weiss beschuppt.
 Bei uns nicht vertreten (5. Gruppe.)
 3' Fld. mit uniformer Behaarung oder Beschuppung, dazwischen keine aufstehenden Borstenhaarreihen auf den Zwischenräumen. Fld. länglich parallel.
 Kommt bei uns nicht vor (6. Gruppe.)
 2' Die S. des Hsch. viel dichter u. daher heller behaart als die Scheibe, oder daselbst dicht beschuppt, auf der Scheibe behaart. Hsch. viel schmaler als die Basis der Fld., diese ganz oder teilweise rot, selten ganz schwarz 7. Gruppe. 227.

1. Gruppe:

Schwarz, F., B. u. Fld. rot, letztere am Sch. u. 1 Schrägfleck vor der Spitze schwarz; manchmal sind die Fld. einfarbig rot: a. *conirostre* Desbr. OS. mit kurzer, anliegender u. langer, abstehender Behaarung. Hsch. nur in der Mitte der Basis mit kleineren, dichteren, hellen Haarflecken, die abstehende Behaarung auf den Zwischenräumen der Fld. einreihig geordnet, weiss, börstchenförmig, von mässiger Länge. 2 mm.
 — (*G. Schwarzii* Letzner.)

Böhmen, Schlesien, auf *Plantago arenaria*, selten . . **Pirazzolii** Stierl.

2. Gruppe:

Schwarz, Fld. rot mit 2 schwarzen Schrägbinden, F., Schn. u. Tr. rot. Fld. auf den Zwischenräumen der Punktstreifen mit langen, weissen, gereihten Haaren: Stammform, manchmal aber mit kurzen, aufstehenden weissen Börstchen Ireihig besetzt, die anliegende Zwischenbehaarung ist sehr kurz, kaum erkennbar: v. *brevicrinatum* Reitt. (München.) 2 mm. — T. 165, Fig. 1.

Auf *Plantago lanceolata* u. *Cuscuta europaea*, nicht selten. **labile** Hbst.

3. Gruppe:

1" Körper sehr kurz u. breit oval, sehr dicht gelblich behaart, den UGrund verdeckend, Fld., F. u. B. gelbrot, überall mit aufstehenden, ziemlich langen Haaren besetzt, die Haare etwas gebogen, Br. u. Bauch ziemlich dicht halbanliegend behaart; in selteneren Fällen ist die Behaarung weiss: a. *albohirtum* Rey. 1,8—2,2 mm.

Auf *Plantago arenaria* in Preussen u. Schlesien . . . **ictericum** Gyll.

1' Körper oval, gewölbt, schwarz, die F., mit Ausnahme der Keule, B. u. Fld. bleichrot, letztere oft mit schwärzlicher Basis u. schmaler Naht, Hsch. nur anliegend, die Fld. etwas rauh behaart, auf den Zwischenräumen mit wenig langer, weisser, schräg abstehender Börstchenreihe. Manchmal sind die Fld. einfarbig bleichrot: a. *bicolor* Gyll. 2 mm.

Auf feuchten Wiesen auf *Plantago*-Arten; weit verbreitet.

pascuorum Gyll.

4. Gruppe:

1" Zwischenräume der Streifen auf den Fld. mit längeren, weissen Börstchenreihen u. nicht deutlich sichtbarer anliegender Grundbehaarung.

2" Zwischenräume der FldStreifen mit reihenweise gestellten, langen, weissen Börstchen besetzt. Schwarz, Schn. rostrot, Spitze der Fld. oft mit 3 rötlichen Längsflecken. 1,5—2,3 mm.

Auf *Matricaria* u. *Achillea*, bei uns überall . . . **rostellum** Hrbst.

2' Die weissen Börstchen auf den Zwischenräumen der Fld. sind etwas länger u. mehr haarförmig. Schwarz, B. ganz schwarz, Spitze der Fld. oft mit 3 kleinen rötlichen Längsflecken. 1,5—2,3 mm.

Auf *Plantago*-Arten, nicht häufig . . . v. **stimulosum** Germ.

1' Zwischenräume der FldStreifen mit einer äusserst kurzen, feinen Börstchenreihe, dazwischen ist eine staubförmige Grundbehaarung erkennbar. Ganz schwarz, nur die FGeissel rot, überall wenig dicht greis staubartig behaart, die Börstchenreihe fast anliegend, nur zur Spitze deutlicher gehoben. Körper klein u. schmal. 1,5—2 mm. — (*G. intaminatum* Steph., *perparvulum* Boh.)

Auf *Veronica teucrium*, nicht häufig . . . **melanarium** Germ.

5. u. 6. Gruppe bei uns nicht vertreten.

7. Gruppe:

1" Die ganze US. des Körpers ist sehr dicht kreideartig beschuppt. OS. sehr dicht anliegend gelblich oder greis behaart, dazwischen auch auf den Fld. keine aufstehenden Härchen vorhanden. Schwarz, die Fld. u. B., letztere wenigstens zum Teile rot, die Naht der Fld. schwarz, die S. des Hsch. dicht gelblich beschuppt. Bei reinen Stücken ist an den

S. der Fld. ein Fleck dichter gelb- oder weisshaarig umgrenzt. Sehr selten sind die B. ganz schwarz: a. *nigripes* Desbr. 2,5—3 mm.

Auf *Veronica beccabunga*, überall vertreten, aber nicht häufig.

villosulum Gyll.

1' Die S. des Hsch. dichter behaart oder dichter beschuppt; auf der US. höchstens nur die Episternen der M.- u. HBr. dichter weiss oder gelblich beschuppt, der Rest der US. nur spärlich behaart.

2'' Tr. schwarz. Rüssel nicht länger als K. u. Hsch. zusammen, ziemlich robust, zur Spitze schwach verengt.

3'' Die S. u. oft auch die Basis des Hsch. dicht hell beschuppt; Zwischenräume der FldStreifen mit einer Reihe mehr weniger kurzer, stark geneigter Börstchen besetzt.

Schwarz, Fld. mit roter Scheibe oder roter Makel, welche die Naht u. Basis nicht, die S. aber oft erreicht. B. rot, Tr. dunkel: Stammform. Häufig ist die rote Färbung der Fld. stark reduziert u. die Schl. ganz oder teilweise schwarz: v. *veronicae* Germ., T. 164, 21a, seltener ist der ganze Käfer einfarbig schwarz: v. *nigrum* Walton. 1,5—2 mm. — T. 164, Fig. 21.

Auf *Veronica beccabunga*, überall häufig . . . *beccabungae* Lin., Bris.

3' Der ganze Hsch. äusserst dicht gelblich beschuppt, Fld. oval, kahl erscheinend, rot, Basis, S. u. Naht der Fld. schwarz, mit feinen Punktstreifen u. schmalen, 1reihig punktierten Zwischenräumen, letztere mit 1 Reihe äusserst feiner, kurzer, an lie g e n d e r Härchen, die nur bei stärkerer Vergrösserung sichtbar sind, ohne Börstchenreihe. Schwarz, die FGeissel, die Scheibe der Fld. u. B. rot, Tr. schwarz, Schl. einfach. 2 mm. — (*G. beccabungae* Gerh., non Lin., Bris.)

Bei Berlin u. Liegnitz in Schlesien, selten. Auch in Spanien u. Oesterreich, aber überall selten . . . *squamicolle* Reitt.

3'' Tr. samt den B. rot. Rüssel beim ♀ viel länger als der K. u. Hsch. zusammen, dünn, lang u. leicht gebogen, zur Spitze nicht verschmälert. Länglich oval, schwarz, die F. (ohne Keule) B. u. Fld. rot, letztere vorn zum Teile dunkel, Zwischenräume der Punktstreifen schmal, fast 1reihig punktuert u. mit äusserst kurzen, fast anliegenden, weissen Börstchen 1reihig besetzt. Schl. ohne deutlichen Zahn. Sonst den 2 vorigen, besonders aber dem *pascuorum* ähnlich. Stücke mit ganz roten Fld. sind: a. *inermicrus* Desbr. 1,6—1,8 mm.

Bayern, Rheinbaden, Nassau, sehr selten . . . *plantaginis* Epph.

Untergattung: *Rhinusa* Stephens.

Uebersicht der Gruppen¹⁾:

1'' Die Behaarung der Fld. ist vor der Spitze (am 1. Zwischenraume allein ausgenommen) auf jeder sternförmig oder quer wirbelförmig gelagert. Schl. beim ♂ verdickt u. stark gezähnt. Grössere Arten.

1. Gruppe. 229.

1' Die Behaarung der Fld. ist auch an ihrer Spitze nach hinten gelagert, nur um die Beule vor der Spitze sind oft einige Zwischenräume undeutlich quer behaart.

2'' Rüssel gerade oder leicht gebogen, von der S. gesehen, zur Spitze etwas verengt. OS. mit doppelter, rauher Behaarung. 2. Gruppe. 229.

¹⁾ Die F. des ♂ sind in oder dicht hinter der Mitte, des ♀ weit hinter der Mitte eingelenkt.

- 2' Rüssel, auch von der S. gesehen, von gleicher Dicke, zur Spitze nicht im geringsten verengt.
 3'' Rüssel nicht hakenförmig gekrümmt. OS. meist mit doppelter Behaarung 3. Gruppe. 230.
 3' Rüssel hakenförmig gekrümmt, OS. nur fein u. anliegend behaart. 4. Gruppe. 231.

1. Gruppe:

Gross, Fld. deutlich länger als breit, in beiden Geschlechtern parallel, Rüssel beim ♀ sehr lang u. dünn, zur Spitze glatt, beim ♂ kürzer u. nicht deutlich zur Spitze verengt u. nicht an der letzteren glatt, das längliche Rüsselgrübchen meist undeutlich. Schwarz, grau, greis oder gelblich, wenig dicht doppelt behaart, die Grundbehaarung fein u. nahezu anliegend. Bei *v. plagiatum* Gyll. sind die Fld. zur Spitze braunrot. 4—5,6 mm. — T. 164, Fg. 22.

Auf *Verbascum Thapsus* u. *phlomoides* .

asellus Grav.

2. Gruppe:

- 1'' Fld. stark gewölbt u. an den S. kurz eiförmig gerundet, kaum länger als breit, dicht hinter der Basis am breitesten, Hsch. stark quer u. nach vorne stärker gerundet verengt, die Grundbehaarung fein u. anliegend. VSchl. gezähnt, verdickt, beim ♂ stärker aufgetrieben. Schwarz, Behaarung doppelt, greis oder gelblich. 2,5—3,8 mm. — Stücke mit rost-roter Spitze der Fld. oder einer rotfarbigen Makel vor derselben sind: a. *plagiellum* Gyll., (*fuscescens* Rosensch.). Sehr kleine runde Stücke mit spärlicher punktiertem Hsch., ferner mit spärlicher, feiner behaarter OS., nur 1reihig länger behaarten Zwischenräumen der Fld. u. nur schwach gezähnten Schl., wovon die vorderen weniger verdickt sind: *v. subrotundatum* Reitt. (*antirrhini* Germ., Bris., non Payk.) — T. 165, Fg. 2.

Auf *Linaria*, *Verbascum*, *Antirrhinum* u. *Scrophularia*-Arten, häufig. Die Larven in den Samenkapseln **tetrum** Lin.

- 1' Fld. leicht abgeflacht, etwas länger als breit, ziemlich gleich breit, Hsch. rauh behaart.
 2'' Körper mit grauer, greiser oder gelblicher Behaarung, die längeren Haare dazwischen niemals schwarz.
 3'' Hsch. sehr schwach quer, an den S. stark u. gleichmässig gerundet, auch vorne kaum stärker verengt als zur Basis, in der Mitte am breitesten. Körper rostbraun bis schwarz, F. u. B. rot oder rotbraun. OS. sehr dicht gelb oder weiss lang behaart, oft ohne deutliche Haarreihen auf den Zwischenräumen der Fld., Schl. einfach. 1,8—2,8 mm.
 In Bayern, selten. Sonst im südlichen Europa **herbarum** Bris.
 3' Hsch. quer, nach vorne viel stärker verengt, hinter der Mitte am breitesten. Alle Schl. mit einem kleinen, feinen Zähnchen. Körper schwarz, OS. wenig dicht, meist dunkel, grau oder braun, seltener weiss, auf den Zwischenräumen der Fld. dünnstreifig doppelt behaart; Rüssel zur Spitze plötzlich konisch verengt. 2,5—3 mm. — (*G. noctis* der verschiedenen Autoren.)

Auf *Linaria*, die Larven in den Samenkapseln; häufig. **antirrhini** Payk.

- 2' Körper gestreckt, parallel, schwarz, mit deutlicher dunkler oder dunkelgrauer Grundbehaarung u. mit sehr langen, senkrecht abstehenden, schwarzen Haaren untermischt, auch die B. lang schwarz behaart; alle

Schl. mit feinem Zähnchen. 3,5 mm. — (*G. pilosum* Gyll., *Brondeli* Bris.)

Bei uns nicht häufig. Die Käfer entwickeln sich in haselnussgrossen Gallen in den Stengeln von *Linaria* u. verbleiben darin bis zum Frühjahre.
hispidum Brullé

3. Gruppe:

1'' OS. hell greis oder gelb, meist rauh doppelt behaart. Körper einfarbig schwarz.

2'' Körper kurz u. breit, Fld. sehr wenig oder nicht länger als zusammen breit, Hsch. stark quer, von der Basis nach vorne verengt.

3'' Körper kleiner (2 mm), O.- u. US. wenig dicht grau oder braun behaart. Sch. nicht heller, die längere Behaarung der Zwischenräume der Fld. dünn längsstreifig gestellt, Schl. sehr undeutlich gezähnt. Hsch. viel schmaler als die Fld., diese etwas länger als breit, fast parallel oder zur Spitze leicht verengt. Dem *antirrhini* äusserst ähnlich, aber kleiner u. durch den nicht deutlich zur Spitze verengten Rüssel verschieden.

Rheinprovinz, Schlesien; auf *Linaria vulgaris*, selten . . . **melas** Bohem.

3' Körper grösser, 2 mm überragend, O.- u. US. sehr dicht gleichmässig weisslich oder gelb behaart, die Behaarung fast gleichartig, die längeren Haare dazwischen wenig deutlich. Rüssel dünn, schwach gebogen, beim ♀ reichlich, beim ♂ kaum so lang als der Hsch. Die Behaarung ist in der Regel gelblich weiss (Stammform), manchmal rein gelb: a. *fulvum* Desbr. 2,5—3,5 mm. — (*G. parcius* Rey.)

Auf *Linaria*-Arten, nicht häufig **netum** Germ.

2' Körper länglich, Fld. um die Hälfte länger als zusammen breit, an der S. kaum gerundet, Hsch. meistens schwach quer. OS. gelblich oder greis, fast anliegend u. dicht behaart, dazwischen wenig längere u. mehr abstehende Härchen gestellt.

4'' Hsch. quer oder schwach quer, nach vorne viel stärker verengt, Fld. dicht gleichmässig, nicht längsstreifig behaart, Rüssel des ♀ sehr lang, dünn, schwach gebogen, von halber Körperlänge, beim ♂ viel kürzer u. die F. in der Mitte derselben eingefügt. VSchl. kaum, die 4 hinteren fein gezähnt. OS. gelblich oder greis behaart. 3,5 bis 4,2 mm.

Auf *Verbascum*, selten **thapsicola** Germ.

4' Hsch. schwach quer, an den S. gerundet u. nach vorne u. zur Basis gleich verengt, Rüssel beim ♂ u. ♀ so lang als der Hsch., schwach gebogen, Fld. parallel, an der Basis gemeinschaftlich ausgerandet, OS. dicht, gelblich oder greis, fast anliegend, doppelt behaart, die Behaarung sehr wenig rauh, auf den Zwischenräumen der Fld. Streifen nahezu in Doppelreihen gestellt. Schl. fein gezähnt. 3 mm.

Auf *Linaria vulgaris*, selten **collinum** Gyll.

1' Die Behaarung der OS. ist dunkel, dunkelbraun oder schwarz, nur das Sch. ist hell behaart. Körper lang, die US. etwas heller, die Episternen der M.- u. HBr. kurz u. dicht weiss behaart. Schl. schwach gezähnt. 2—4 mm.

5''' Schwarz, Fld. mit blutroter, meist grosser ovaler Scheibenmakel, die Naht, Basis u. Spitze, meist auch ein schmaler R. an den S., schwarz. Manchmal ist nur eine kleine rote Makel vorhanden. — (*G. spilotum* Germ.) — T. 165, Fig. 3.

Auf *Scrophularia aquatica* u. *nodosa*

bipustulatum Rossi

Wie 5''' oder 5'', aber die B. rot.

Scheint in Deutschl. zu fehlen a. **rubripes** Reitt.

5'' Schwarz, Fld. rot, nur die schmale, an der Basis verbreiterte Makel schwärzlich.

Nassau a. **sanguinipenne** Desbr.

5' Fld. wie der übrige Körper schwarz. — (*G. aterrimum* Schilsky)

Oft so häufig wie die Stammform a. **fuliginosum** Rosenh.

4. Gruppe:

(Unterg. *Eutemnoscelis* Desbr.)

Schwarz, der ganze Körper mit einfacher, feiner, kurzer, anliegender, greiser Behaarung, Hsch. stark gerundet, die S. nach vorne u. zur Basis gleich verengt, Fld. länger als zusammen breit, mit starken Streifen; Schl. fast einfach, der Rüssel von der Länge des Hsch., hakenförmig gebogen. 3—3,5 mm.

Auf *Linaria vulgaris*; die Larve lebt in den Stengeln u. Wurzeln.

linariae Panz.

141. Gattung: **Miarus** Steph.

VHü. auseinander gerückt, der lange dünne Rüssel dazwischen einlegbar, der VR. der VBr. deshalb auch ausgeschnitten. Klauen an der Basis nicht verwachsen, frei. Körper ziemlich gleichmässig, meist rauh behaart.

Die Lebensweise ist eine ähnliche wie bei *Gymnetron*.

1'' Körper, besonders die Fld., mit rauher, etwas abstehender Behaarung, an der Naht hinten mit einem gehobenen Haarkamme. HlbSpitze des ♂ ungehöckert, ohne Zähne.

2'' Körper sehr kurz oval oder oval, die S. der Fld. gerundet, die Zwischenräume der Streifen auf den Fld. dicht behaart, sehr selten nur mit einer Haarreihe.

3'' HSchl. mit einem Zähnchen.

4'' OS. dunkelbraun, die US. heller greis behaart; Sch. länglich, mit weisser Behaarung. Rüssel beim ♂ u. ♀ sehr lang u. fast gerade, die HHü. erreichend, beim ♀ sie überragend, Hsch. wenig breiter als lang, der Haarkamm hinten auf der Naht der Fld. nach vorne die Mitte überragend. 3,5—5,2 mm. — (*M. distinctus* Bris.)

In Illyrien; bei uns nicht einheimisch (**scutellaris** Bris.)

4' OS. weiss, grauweiss oder gelb behaart.

5'' Rüssel beim ♂ u. ♀ sehr lang u. fast gerade, die HHü. erreichend, beim ♀ diese etwas überragend. Hsch. sehr wenig breiter als lang. Der Haarkamm auf der Naht der Fld. nach vorne die Mitte weit überragend, Zwischenräume auf den Fld. fast 2reihig, weisslich behaart, die Behaarung rauh, am Hsch., bei der Ansicht von oben, an den S. wimperartig absteht. 3,5—5,2 mm. — (*M. Mayeti* Ab.)

In den Blüten von *Betonica*- u. *Campanula*-Arten, nicht häufig.

longirostris Gyll.

5' Rüssel beim ♂ kaum von halber Körperlänge, beim ♀ höchstens die MHü. erreichend. Der Haarkamm auf der Naht der Fld. vorne höchstens bis zur Mitte reichend. Hsch. wenig rauh behaart, die Behaarung an den S. nicht wimperartig absteht. Körper sehr kurz oval, O.- u. US. weissgrau oder greis behaart.

6'' Fld. auf den Zwischenräumen der Streifen unregelmässig dicht, **rauh** behaart, die Behaarung anscheinend undeutlich 2- oder mehrreihig gestellt. 2,5—3,8 mm. — T. 165, Fg. 4.

In verschiedenen Blüten, besonders in *Campanula*-Arten, nicht selten.

graminis Gyll.

6' Fld. auf den Zwischenräumen der Streifen nur 1reihig, geneigt behaart. Körper klein, Hsch. fein u. flach punktiert, Fld. kurz u. seitlich stark gerundet, HSchl. nur mit sehr kleinem Zähnchen. 2—2,5 mm.

In Oesterreich; vielleicht noch in Deutschland aufzufinden.

v. **subuniseriatus** Reitt.

3' HSchl. einfach, ohne Zähnchen. O.- u. US. fein greis, anliegend, selten gelblich, die Fld. etwas geneigt, auf den Zwischenräumen meistens nahezu 1reihig behaart. Rüssel wenig länger als der Hsch., Körper klein oval, oben wenig gewölbt, die Fld. an den S. schwach gerundet. Dem *M. plantarum* u. *meridionalis* recht ähnlich, aber viel kürzer gebaut, die Fld. nicht parallel u. der Hsch. stark quer, nach vorne stärker verengt. 2 mm.

Selten. Prof. Dr. v. Heyden fand ihn auf *Erica* . . . **micros** Germ.

2' Körper lang oval, Fld. parallel, viel länger als breit, auf den Zwischenräumen der Streifen meist nur 1reihig, weiss, fast borstenförmig, kurz behaart, die Naht an der Spitze mit kurzem Haarkamme. Hsch. seitlich gerundet, zur Basis u. Spitze verengt. Pygidium u. Analsternit einfach, weder gehöckert, noch gezähnt.

7'' Körper grösser, 2,2—2,8 mm. — Hsch. fast so lang als breit. HSchl. mit kleinem Zähnchen.

Auf *Linaria vulgaris*, selten . . . **plantarum** Germ.

7' Körper kleiner, 1,8—2 mm. — Hsch. beträchtlich breiter als lang. HSchl. einfach.

Nach Schilsky bei Hamburg gefunden . . . **meridionalis** Bris.

1' Körper länglich oval, die Fld. nur etwas länger als zusammen breit, OS. sehr fein anliegend weisslich oder braun behaart, ohne längere gehobene Zwischenhaare. Rüssel beim ♂ u. ♀ schwach gebogen u. fast von gleicher Länge, die MHü. erreichend. Pygidium des ♂ stark gebuckelt, beim ♀ wenigstens mit angedeutetem Grübchen, Analsternit beim ♂ mit einer, hinten jederseits von einem Zahne begrenzten Grube. Schl. einfach. 2,3—3,6 mm.

In den Blüten von *Campanula*-Arten, *Lychnis viscaria* u. auf *Cerastium*, überall häufig . . . **campanulae** Lin.

24. Tribus: **Cionini**.

Siehe S. 120.

Gattungen.

1'' Tr. mit 2, meistens ungleich langen, an der Basis verwachsenen Klauen.

2'' VR. der VBr. in der Mitte mit einem, zur Beugung des Rüssels bis an die VHü. reichenden Ausschnitte, der bei vorgestrecktem Rüssel von der S. sichtbar ist.

3'' OS. behaart, mit verdichteten Haarflecken, hiervon 1—2 samtschwarze an der Naht, die selten fehlen. Hsch. kurz, konisch, an den S. gerade; Fld. wenig länger als zusammen breit, Klauen von etwas ungleicher Länge . . . **Cionus** Clairv. 233.

3' OS. dünn beschuppt, ohne dunkle Tomentflecken an der Naht, Hsch. kurz glockenförmig, Fld. länglich, Klauen sehr klein u. von sehr

- ungleicher Länge. — Hierher eine Art (*gibbifrons* Kiesw.) aus Südeuropa (*Cionellus* Reitt.)
- 2' VR. der VBr. ohne Ausschnitt, gerade abgeschnitten, Tr. mit 2 gleich langen, an der Basis verwachsenen Klauen. OS. mit doppelter, fleckiger Behaarung *Cleopus* Steph. 235.
- 1' Tr. mit einer einzigen Klaue. VR. der VBr. nur sehr schwach ausgerandet. Körper beschuppt *Stereonychus* Suffr. 235.

142. Gattung: *Cionus* Clairv.

Tr. mit 2 ungleichen Klauen, VR. der VBr. mit einem Ausschnitte, OS. dicht behaart, mit verdichteten Haarflecken, hiervon 1—2 samt-schwarze Makeln an der Naht, die selten fehlen; Fld. wenig länger als zusammen breit.

Die Arten leben auf *Verbascum* u. *Scrophularia*, die Larven verpuppen sich auf den Blättern in einem faserigen, rundlichen, durchsichtigen Gespinste.

1" Augen auf der St. stark genähert, die St. zwischen den ersteren nicht halb so breit als der Rüssel. OS. dicht u. fein tomentartig behaart; Fld. mit den normalen 2 schwarzen, manchmal reduzierten, sehr selten fehlenden Nahtmakeln, hiervon steht die vordere vor der Mitte, die andere vor der Spitze, die vordere niemals nach vorne verbreitert.

2" OS. nur mit niederliegender Behaarung.

3" Der schwarze vordere Nahtfleck nimmt bloss den ersten, um die Makel erweiterten Zwischenraum in Anspruch, der zweite ist daselbst infolge der Ausweitung verschmälert, aber deutlich vom ersten getrennt.

4" Hsch. dicht gelb tomentiert, längs der Mitte mit breiter, schwarzer, kahl erscheinender (am Grunde aber fein schwarz behaarter) Längsbinde. Die S. der VBr. u. die Episternen der M.- u. HBr. dicht gelb tomentiert, die übrige US. schwarz, mit spärlichen, greisen Härchen dazwischen. Schwarz u. fein schwarz behaart, dazwischen mit einzelnen unauffälligen, feinen greisen Härchen durchsetzt, die den schwarzen UGrund nicht beeinträchtigen, die abwechselnden etwas höheren Zwischenräume schwarz u. greis gegittert, die 2 schwarzen Suturalmakeln rund, die vordere hinten, die hintere vorne gelb gesäumt. 3,5—4 mm. — (*C. verbasci* F.) — T. 165, Fig. 5.

Auf *Scrophularia nodosa* u. *aquatica*, häufig . . . *tuberculosis* Scopoli

4' Hsch. weiss oder gelb behaart, höchstens mit ganz schmaler, schwarzer Längsbinde, oder mit makelartigen, dunklen Flecken. Die ganzen STeile der V.- u. HBr. im weiten Umfange nicht gelb oder weiss behaart oder beschuppt.

5" Die vordere schwarze Suturalmakel ist hinten abgestutzt oder ausgerandet, dahinter mit einem prononcierten hellen Haarflecken, die hintere mehr rundlich u. vorne u. hinten hell gesäumt. Die Fld. vort. herrschend dunkel oder schwarz behaart, dazwischen mit dünnen, hellen Härchen unauffällig besetzt, die abwechselnden, etwas höheren Zwischenräume schwarz oder greis, oder schwarz u. gelblich gegittert, am 3. Zwischenraume mit kleiner, schwarzer Basalmakel. Hsch. ganz (selten mit schmaler, dunkler MLinie) u. die ganze Br. dicht weiss oder gelb tomentiert, Bauch vorherrschend fein schwarz behaart, die hinteren Sternite mit helleren Haarflecken. 4—5 mm. — T. 165, Fig. 6.

Auf *Scrophularia aquatica*, sehr häufig *scrophulariae* Lin.

5' Der vordere schwarze Nahtfleck ist rund oder elliptisch, selten aus 2 Tüpfelchen bestehend, oder ganz fehlend, dahinter ohne pronon-

cierten, hellen Saumflecken, oder dieser hat die Färbung der helleren Grundbehaarung, die geraden, flachen Zwischenräume sehr selten mit schwarzer Grundbehaarung.

6'' Die vordere Hälfte des Rüssels beim ♀¹⁾ glatt u. glänzend u. auch in der VANSicht verengt, beim ♂ normal rauh punktiert. Körper schwarz, manchmal die Fld. dunkelbraun, die helle Grundbehaarung ist gelblich graugrün, spärlich auf den flachen Zwischenräumen u. die Gitterflecken auf den ungeraden Zwischenräumen reichen bis zur Basis; seltener ist die helle Grundbehaarung dichter gestellt, sowie auf den ungeraden, schwarz gegitterten Zwischenräumen die hellen Flecken; im letzteren Falle erreichen die inneren Gitterflecken nicht ganz die Basis, oder die dunkeln Flecken sind reduziert. 3—3,8 mm.

Auf *Scrophularia nodosa*, häufig **hortulanus** Geoffr.

6' Der Rüssel ist beim ♂ u. ♀, manchmal mit Ausnahme des SpitzenR. überall rauh punktiert, von vorne gesehen gleich breit oder zur Spitze ein wenig angeschwollen.

7'' Rüssel beim ♀ kaum die Mitte der HBr. erreichend, die F. beim ♂ fast im 1. Drittel, beim ♀ etwas vor der Mitte des Rüssels eingefügt, das Klauengld. der VTr. beim ♂ höchstens so lang als die vorhergehenden Gld., die Klauen kurz, wenig länger als das Klauengld., an der Spitze breit, wenig in ihrer Länge verschieden. Kleinere, mehr gefleckte Art, dem *C. hortulanus* täuschend ähnlich u. im ♂ Geschlechte ziemlich schwer zu erkennen, beim ♀ durch den rauh skulptierten Rüssel verschieden. Die FBasis u. die Tr. sind gelbrot, bei v. *nigritarsis* Reitt. aber schwarz; bei der letzteren Form ist auch die dunkelfleckige Behaarung ausgedehnter u. besser von der hellen begrenzt. 4 mm. — (*C. similis* Gemm.) — T. 165, Fg. 7.

Auf *Verbascum thapsus* u. *thapsiforme*, häufig; die Larven in den Blüten u. dem Samen **thapsi** F., Gyll.

7' Rüssel lang u. ziemlich dick, beim ♀ fast den HR. der HBr. erreichend, die F. beim ♀ in der Mitte, beim ♂ wenig vor der Mitte des Rüssels eingefügt, das Klauengld. der VTr. des ♂ etwas länger als die restlichen Gld., die Klauen beträchtlich länger als bei der vorigen Art, viel länger als das Klauengld., an der Spitze breit, von sehr ungleicher Länge. — Hierher unsere grösste Art. O.- u. US. gleichmässig sehr dicht gelblich behaart, die Punktur der Streifen u. die Zwischenräume durch sie verdeckt, die Härchen zugespitzt, anliegend, dazwischen am Absturze meist einzelne etwas weniger anliegend, die schwarzen Makeln auf den ungeraden, kaum höheren Zwischenräumen spärlich gestellt u. auf dem vorderen Drittel meistens ganz fehlend. 4,5—5 mm. — (*C. Clairvillei* Boh.) — T. 165, Fg. 8.

Auf *Verbascum*, bei uns überall, aber viel seltener als die vorigen.

Olivieri Rosensch.

3' Die vordere schwarze Nahtmakel rund u. grösser, sie nimmt die ersten 2 Zwischenräume der Streifen in Anspruch, indem die Erweiterung des 1. bis zum 2. Streifen reicht.

Körper sehr dunkel rostbraun, oben u. unten greis, wenig dicht, auf den Fld. braun u. weiss fleckig behaart, die Flecken schlecht begrenzt, gegen die S. zu oft undeutlicher werdend; die S. der M.- u. HBr., sowie 1 kleiner SFlecken am vorderen Teile der Fld. viel dichter u. heller

1) Der Rüssel ist beim ♀ etwas länger u. die F. sind in der Mitte, beim ♂ kürzer u. die F. vor der Mitte eingelenkt.

gelb behaart. Dem *C. thapsi* ähnlich, aber durch die grosse vordere, schwarze Samtmakel, den hellen SFlecken vor der Mitte der Fld. u. länglichere Körperform verschieden. 4 mm.

Im Allergebiet, selten **longicollis** Bris.

- 2' Fld. mit doppelter Behaarung; mit einer anliegenden dichten Grundbehaarung u. dazwischen mit längeren, gerade abstehenden borstenartigen Haaren. Körper gleichmässig mit gelber, grauer oder grünlichgelber anliegender Behaarung, Fld. ausser den 2 schwarzen Nahtmakeln, wovon die hintere in seltenen Fällen fehlt, ohne ausgesprochene schwarze Flecken; B. meistens rotbraun. 3,5—4 mm.

Nicht häufig; fehlt im nördlichen Deutschl. Die Larve miniert auf den Blättern von *Verbascum pulverulentum* **olens** Fabr.

- 1' Die St. zwischen den Augen fast so breit als der Rüssel. OS. dicht weisslich, auf der hinteren Hälfte dicht kleinfleckig weiss u. schwärzlich behaart, die samtschwarzen Nahtflecken gross, der hintere rund, der vordere quer u. breit u. nach vorne bis zur Naht erweitert, die SR. dieser Makel u. die Spitze des Sch. weisslich gefleckt, aussen wird die grosse Makel von einer verschwommenen, breiten, weissen Beschupung gesäumt; der 3. Zwischenraum an der Basis mit höherem schwarzen Flecken. Oft ist die grössere vordere an die Basis reichende Makel in viele schwarze Fleckchen aufgelöst. 2,5—3 mm. — (*C. blattariae* F.) — T. 165, Fg. 9.

Auf *Verbascum blattaria* u. *Scrophularia nodosa*, in ganz Deutschl., nicht selten **alauda** Hrbst.

143. Gattung: **Cleopus** Stephens.

Platylaemus Wse.

Tr. mit 2 gleich langen, an der Basis verwachsenen Klauen. VR. der VBr. ohne Ausschnitt, gerade, OS. mit doppelter, fleckiger Behaarung. Körper etwas länglicher als bei *Cionus*.

- 1'' Die abwechselnden Zwischenräume der Fld. sind nicht stärker erhöht, weitläufig schwarz u. greis oder gelblich gefleckt, hinter der Mitte der Fld. bildet sich durch Verschmelzung mehrerer Flecken eine grössere, unregelmässige Quermakel; zwischen der anliegenden Behaarung noch mit längeren, aufstehenden Borstenhaaren besetzt. 2,5—3 mm.

Auf *Solanum dulcamara* u. *Verbascum pulverulentum* . . . **solani** Fabr.

- 1' Die abwechselnden Zwischenräume der Fld. u. die Naht stärker erhöht als die andern u. dicht schwarz u. weiss oder schwarz u. gelblich gegittert, die schwarzen Flecken länger als die hellen, am Zwischenraume an der Naht nur 3 länglichere schwarze Flecken, 1 hinter dem Sch., 1 hinter der Mitte u. 1 vor der Spitze; der schwarze Flecken hinter der Mitte durch Verschmelzung der angrenzenden meistens in die Quere verbreitert. OS. mit anliegender Behaarung, dazwischen mit sehr kurzen, abstehenden Härchen besetzt, die aber nur im Profile am Absturze zu sehen sind. 2,5—3 mm. — T. 165, Fg. 10.

Auf *Scrophularia nodosa* u. *canina*, nicht häufig . . . **pulchellus** Hrbst.

144. Gattung: **Stereonychus** Suffr.

Tr. mit einer einzigen Klaue. VR. der VBr. nur sehr schwach ausgerandet. Körper *Cionus*-ähnlich, beschuppt.

OS. braun beschuppt, die Mitte des Hsch. u. 1 mehr weniger ausgesprochener, wenig begrenzter Längsfleck vor der Mitte über die Naht

der Fld., dunkler beschuppt; auf den letzteren noch mit einzelnen helleren, kleinen gelbbraunen Schüppchenflecken auf den ungeraden Zwischenräumen; hinter dem dunkleren Dorsalflecken befindet sich hinter der Mitte der Naht ein wenig auffälliger, querer, schlecht begrenzter, hellerer Schuppenfleck. Die US. heller weisslich, die S. der MBr. dichter gelb oder braun beschuppt: *Stammform*. — In selteneren Fällen ist der Körper tief schwarz u. braunschwarz beschuppt, die S. des Hsch. schmal gelb beschuppt, ein kleiner gelber Schuppenfleck an der Naht hinter der Mitte der davor dunkleren Fld., von da nach hinten einzelne zerstreute gelbe Schüppchen bis zur Spitze eingestreut; die äusseren ungeraden Zwischenräume mit ganz kleinen, reihig gestellten, gelben Schuppentüpfelchen; die Mitte der HBr. u. der Bauch gelblich beschuppt. F. rostrot, Rüssel u. B. dunkelbraun: v. *flavoguttatus* Strl. (*obscurus* Reitt.) 3 mm. — (*St. rectangulus* Hrbst.)

Auf jungen Eschen, die Larve miniert an den Blättern. **fraxini** Degeer

Unterfamilie: **Apioninae.**

Ausgezeichnet durch die langen, freien Trochanteren, an deren Spitze die Schl. angefügt erscheinen. Die Behaarung des Hsch. ist stets überall gerade von vorne nach hinten gelagert.

Die Arten leben an den Blättern u. Blüten verschiedener Pflanzen. — Die *Apioninae* zerfallen in 2 natürliche Tribus:

- 1" F. stark gekniet, mit langem Schaftgld., die VSchl. meist mit 1—3 nadelspitzigen oder dörnchenförmigen Zähnehen, Hsch. nach vorne stark konisch verengt, Körper rundlich oder oval, stark gewölbt, die Wölbung nach vorne u. zur Spitze des Körpers abfallend . . . **Nanophyini** 236.
 1' F. undeutlich gekniet, ohne langes Schaftgld., dieses wenigstens etwas länger als Gld. 3, Schl. ungezähnt, Rüssel gerade vorgestreckt, Körper länglich, klein **Apionini** 239.

Tribus: **Nanophyini.**

VSchl. auf der US. meist mit 1 Dornzähnehen u. davor mit 1—3 Dörnchen. Sch. fehlt. BasalR. der Fld. fein gekerbt. Körper klein, kurz, nach vorne u. hinten stark herabgewölbt, meistens fein behaart, selten kahl; die Behaarung des Hsch. ist von hinten nach vorne anliegend, der Länge nach gelagert, wodurch sie sich von den verwandten Tribus auch sonst unterscheidet.

Die Arten leben, wie die *Cionini* u. *Mecinini*, in den Blüten verschiedener Pflanzen, die Larven im Blüten- u. Fruchtboden oder in den Stengeln derselben; sie bilden daselbst kleine, gallenartige Verbreiterungen u. verpuppen sich in einem netzförmigen Gespinste.

Gattungen:

- 1" Schl. ungezähnt, FGeissel 5gldr., die Keule geringelt, Klauen einfach, frei. Körper schwarz, Fld. schwarzblau oder schwarzgrün. (Ex Weise)
 Im Kaukasus. (*Microphytes* Wse.) (**Nanomicrophytes** Pic)
 1' Schl. meist dörnchenförmig gezähnt, Körper mehr weniger fein behaart, Fld. ohne Metallfärbung, gewöhnlich bunt gezeichnet.
 2" Die F. mit 3gldr. Keule, die Gld. derselben von einander deutlich getrennt. Tr. ziemlich breit u. besonders das 3. Gld. stark gelappt u. unten lang büstenartig behaart.

- 3" Die Tr. nur mit einer Klaue. Hsch. wenig breiter als lang.
In Südeuropa (**Nanodiscus** Kiesw.)
- 3' Die Tr. mit 2 kleinen, an der Basis bis über die Mitte verwachsenen Klauen. Hsch. stark quer u. nach vorne stark konisch verengt.
Nanophyes Schönh. 237.
- 2' Die F. mit ovaler Keule, die Gld. derselben nur durch Nähte getrennt. Die Tr. schmal, das 3. verkürzt, nicht verbreitert u. unten nicht bebrüstet; die Klauen einfach, frei u. gespreizt . **Corimalia** Gozis 238.

145. Gattung: **Nanophyes** Schönh.

F. mit 3gldr. Keule, die Gld. derselben von einander gut getrennt. Tr. mit 2 kleinen, innen bis über die Mitte verwachsenen Klauen. Körper oval, hoch gewölbt, die Wölbung auch nach vorne abfallend, oben meist hellgelb oder rot gefärbt.

Die Arten leben auf verschiedenen Pflanzen, ähnlich wie die *Cionus*-Arten.

- 1" Körper sehr kurz gebaut, kugelig oval, Hsch. stark quer.
- 2" Körper ganz schwarz, F. rostrot, die Keule dunkel, B. gelb, die Schn. meist mit einem dunklen Fleck in der Mitte, oder ganz gelb, Tr. dunkel. Selten sind die Schl. an der Spitze bis zur Mitte schwarz: a. *corvinus* nov. (Küstenland). — 2 mm.

Vorarlberg

annulatus Arag.

- 2' Körper ganz oder zum Teile gelb oder rot.
- 3" Hsch. schwarz, Fld. an der Basis mit einer die ganze Breite einnehmenden 3eckigen schwarzen Makel, Rüssel u. ein Teil der US. schwarz.
- 4" Grösser: 1,8—2,3 mm. — (Manchmal ist der Hsch. rot, u. die Basalmakel der Fld. braun: a. *ulmi* Germ.)

Auf *Lythrum*-Arten, selten **hemisphaericus** Oliv.

- 4' Klein u. kugeliger, umfangreicher schwarz gefärbt, die FGeissel, die Basis der Schl., die Schn. gelbrot, Fld. hinter dem 3eckigen schwarzen Basalflecken rot, oft mit kleinen, schwarzen Tüpfelchen, oder weisslich behaarten Stricheln. 1—1,5 mm.
- 5" Schl. mit 2 kleinen Dornzähnen. 1—1,5 mm. — (*N. geniculatus* Aub., Kiesw.)

Auf *Lotus uliginosus* u. *Erica*; Ostdeutschl., Preussen, Allergebiet.

gracilis Redtb.

- 5' Schl. ohne Zähnen. 1—1,2 mm. — (*N. stramineus* Bach.) — T. 165, Fig. 11.

Auf *Lythrum salicaria*, nicht häufig

globulus Germ.

- 3' Hsch. rot oder gelb.
- 6" Rüssel schwarz.
- 7" Fld. an der Basis mit einer die ganze Breite einnehmenden dunkleren, oft nur angedeuteten Makel, die Naht nicht geschwärzt. = *hemisphaericus* a. *ulmi* Germ.
- 7' FldNaht u. der SR. schwarz, die Basis meist mit einigen dunklen Längsstricheln. K. rostrot (oft mit 2 dunklen Flecken am Scheitel), Hsch. rotgelb, Fld. gelb, US. zum grössten Teile schwarz, B. rotgelb, die Tr. dunkler. In seltenen Fällen ist die Basis der Fld. auch breit 3eckig schwarz: a. *Lebedewi* nov. 1,8—2,2 mm.

In Ostpreussen, Schlesien, selten **circumscriptus** Aubé

- 6' Rüssel rot oder braunrot. Körper zum grössten Teile rot, Schl. ungezähnt.

- 8" Fld. gefurcht, die Zwischenräume gewölbt, fein u. mässig dicht be-

haart, die Härchen der Fld. sehr kurz, die Scheibe in der Mitte mit einer gebogenen, gesättigten, rötlichen Querbinde, welche vorne eine breite, hellere Schrägbinde von der ebenfalls hellen Spitze abgrenzt, diese Zeichnung jedoch oft nicht deutlich. 1,3 mm.

- Auf *Lythrum salicaria*, selten. Elsass, Nassau, Böhmen. **brevis** Bohem.
 8' Fld. gestreift, die Zwischenräume nicht deutlich gewölbt, viel länger u. auf den Fld. fast gereiht hell behaart, die Härchen kaum kürzer als ein Zwischenraum breit, gesättigter rötlich gefärbt, die Scheibe der Fld. mit einem dunkleren Flecken, der aber sehr oft fehlt. 1—1,2 mm. — (*N. lateralis* Rosenh., *brevicollis* Bris.)

Bayern, Thüringen, Hamburg, Preussen, Schlesien, Böhmen, selten.

Sahlbergi Gyll.

- 1' Körper länglich oval, Hsch. weniger quer.

9'' Schl. mit 2—3 Dornzähnen.

- 10'' Ganz gelbrot, nur die HBr. schwarz, der K. braunrot, Fld. gefurcht, mit gewölbten Zwischenräumen, in der Mitte eine sattelförmige, gesättigtere Scheidung zwischen der helleren Basal- u. Apikalfärbung, die aber oft nicht deutlich ist; F. u. B. rotgelb. Weniger länglich als die folgenden Arten. 1,7—2 mm.

Nach Schilsky im Elsass. Nach Bedel auf *Sarothamnus scoparius* u. *Calluna vulgaris* **flavidus** Aubé

- 10' Schmäler, lang oval, gelbrot, die US. des K. u. gewöhnlich auch die Naht der Fld. schwarz, Fld. mit einer schrägen, helleren u. heller behaarten Querbinde vor der Mitte u. einer geraden vor der Spitze, der Winkel an der Naht, wo die schräge, vordere Binde zusammenstösst, meist mit dunklerem Nahtfleck. Die Schl. sind manchmal an der Spitze angedunkelt. 1,2—1,7 mm. — (*N. Chevrieri* Boh., *difficilis* Tourn., *spretus* Duv.)

Auf *Lythrum*; im Süden weit verbreitet, bei uns in Bayern.

nitidulus Gyll.

- 9' Schl. ohne Zähnchen, unbewehrt. Schwarz, fein behaart, die Behaarung auf den schwarzen Stellen dunkel, auf den hellen gelb, F. u. B. rotgelb, die FKeule dunkel, oft auch die Schl. zum Teile schwarz, Fld. mit einer schrägen Binde vor der Mitte, dann einige Makeln vor der Spitze (u. oft auch an der Basis) rotgelb. Manchmal fehlen die zusammengeflossenen Makeln vor der Spitze: a. *angustipennis* Bach., selten ist der Rüssel braunrot: a. *rufirostris* Rey. (*brunneirostris* Rey.), oder ganz schwarz, die FBasis u. die Sehn. u. SchlWurzel gelbrot, Fld. auf dunklem Grunde mit weissen Haarbinden, die der hellen Normalzeichnung der Stammform entsprechen: v. *Mülleri* Reitt. Manchmal herrscht die gelbrote Färbung auf den OS. vor, der Hsch. ist gelbrot, die Fld. sind ganz gelb: a. *epilobii* Chevrl., oder auf letzteren noch rostbräunliche Zeichnungen), oder rötlich mit helleren Querbinden: a. *ruficollis* Rey. (*Blausei* Pic.). — 1,3—2 mm. — T. 165, Fg. 12. — (*N. lythri* F.)

Auf *Lythrum salicaria*, häufig

marmoratus Goeze

146. Gattung: **Corimalia** Gozis.

Von *Nanophyes* durch die ovale, kompakte FKeule, die dünneren Tr. u. die freien, einfachen, gespreizten Klauen hinlänglich verschieden.

Bei uns ist keine der ziemlich zahlreichen, das Mittelmeergebiet bewohnenden Arten dieser Gattung vertreten. Eine davon: *C. (Hypophyes) pallidulus*

Grav., erreicht hinsichtlich ihrer nördlichsten Verbreitung, Südtirol. Sie ist sehr klein, blassrot, die Fld. F. u. B. gelb. K. u. IIBr. schwarz, die Naht der Fld. in der Regel rötlich, die Scheibe mit kleinem dunklen Längsfleck, der auch fehlen kann. Kaum 1 mm.

Untergattungen:

1'' Körper schwarz, länglich oval, FGeißel 4gldr., Tr. schmal, von der Länge der Schn., das 3. Gld. sehr verkürzt, das Klauengld. fast so lang als die übrigen Gld. zusammen.

Hierher *C. auletoides* Reitt. aus Transkaukasien . . . (**Hadrophyes** nov.)

1' Körper zum grössten Teile gelb oder rot, Tr. kaum so lang als die Schn., Klauengld. kürzer als die vorhergehenden zusammen.

2'' FGeißel 5gldr. (**Corimalia** s. str.)

2' FGeißel 4gldr. (**Hypophyes** nov.)

Tribus: Apionini.

F. meistens ungekniet, nur manchmal beim ♂ mit längerem Schaftgld., Rüssel vorgestreckt u. gewöhnlich ziemlich lang, alle Sehl. an der Spitze der verlängerten Trochanteren angefügt.

Kleine Käfer von meist schmalem Bau, welche die Blüten verschiedener Pflanzen bewohnen u. bei uns zahlreich vertreten sind.

Die Vertreter dieser UFamilie hat kürzlich J. Schilsky vortrefflich auseinander gehalten, weshalb ich mich zumest an seine Arbeit in Küsters Käf. Europas, Heft 38, 39, 42 u. 43, anlehne.

Hierher gehören 2 Gattungen:

1'' Rüssel dick, zur Spitze allmählich oder plötzlich verengt, unten oft erweitert. K. unten ausgehöhlt; die FFurchen sind tief u. gehen allmählich in die Aushöhlung des K. über. Hsch. nach vorne konisch verengt, OS. sehr fein behaart oder kahl erscheinend.

Oxystoma Dumeril 239.

1' Rüssel gleich breit, nur beim ♂ manchmal nach vorne schwach verengt, in der Mitte oder hinter derselben in manchen Fällen mit einer geringen Erweiterung **Apion** Hrbst. 240.

147. Gattung: **Oxystoma** Dumeril.

Rüssel an der Basis breit, zur Spitze allmählich oder plötzlich verengt. Der Rüssel in der Regel beim ♂ viel dicker als beim ♀. Klauen an der Basis stark gezähnt.

Die Arten leben auf Laub- u. Nadelhölzern u. verschiedenen Leguminosen, die Larven in den Hülsen der letzteren.

1'' Erstes Geißelgld. der F. sehr verlängert, wenig kürzer als der Schaft. Körper matt schwarz, Körper schlank. Rüssel des ♂ dick, bis vorn dicht punktiert u. behaart, die US. geradlinig, Tr. des ♂, mit Ausnahme des letzten Gld., gelb; Rüssel beim ♀ dünner, zur Spitze pfriemenförmig ausgezogen, Tr. des ♀ dunkel. 3,2—4,2 mm.

Auf *Vicia sepium*, *Lathyrus pratensis* u. *tuberosus* . . . **ochropus** Germ.

1' Gld. 1 der FGeißel länglich eiförmig, nicht verlängert, viel kürzer als der Schaft.

2'' OS. blau, selten blaugrün, schwach glänzend. Rüssel des ♂ dick, dicht punktiert u. behaart, unterhalb der FGrupe sackartig erweitert;

beim ♀ im vorderen Drittel oben plötzlich, unten allmählich verengt u. glänzend. 2,5—4 mm. — (*O. cyaneum* Panz.) — T. 165, Fig. 26.

Auf verschiedenen Papilionaceen, die Käfer auch oft auf Koniferen, häufig **pomonae** Fabr.

2' Der ganze Körper matt schwarz.

3'' Die Basalhälfte der F. gelbrot, manchmal einfarbig rotgelb.

4'' Rüssel vorne, von der S. betrachtet, gerade konisch zugespitzt, beim ♀ länger u. die Spitze glänzend, beim ♂ oben dicht greis behaart u. die ganzen F. gelbrot. Körper kleiner u. deutlicher grau behaart als bei der nächsten Art. 2,5—3,2 mm. — (*O. ruficorne* Hrbst.) T. 165, Fig. 27.

Auf *Vicia*, *Lathyrus* u. *Ervum*-Arten **cracca** Lin.

4' Rüssel in beiden Geschlechtern unten bauchig erweitert, beim ♂ plump, oben nicht dicht greis behaart, beim ♀ mit glänzender, dünner, plötzlich abgeschnürter, walzenförmiger Spitze. Körper etwas grösser, undeutlich behaart. 3—3,5 mm.

Auf *Vicia cracca*, nicht selten **cerdo** Gerst.

3' F. einfarbig dunkel, höchstens die Basis des Schaftes rötlich gefärbt.

5'' Rüssel unten winkelig erweitert, beim ♂ bis zu $\frac{2}{3}$ seiner Länge parallel, dann im vorderen Drittel plötzlich schmaler u. bis zur Spitze dicht punktiert; beim ♀ schon in der vorderen Hälfte plötzlich schmaler u. da nur halb so breit. 3,2—3,5 mm. — (*O. Dietrichi* Dietr.)

Auf *Orobus vernus*, *tuberosus* u. *pratensis* **opeticum** Bach

5' Rüssel dünner, unten geradlinig, nach vorn allmählich verengt, beim ♂ kurz, bis vorn dicht punktiert, matt, von der S. gesehen, konisch zugespitzt; beim ♀ lang u. schlank, allmählich pfriemenförmig ausgezogen. 3—3,5 mm. — (*O. Marshami* Steph.) — T. 165, Fig. 28.

Auf *Lathyrus pratensis* u. *Lotus corniculatus* . . . **subulatum** Kirby

148. Gattung: **Apion** Hrbst.

Rüssel gleich breit oder nur beim ♂ manchmal sehr schwach verengt, oft an den S. der FEinlenkungsstelle mit geringer Erweiterung.

Die sehr zahlreichen Arten leben auf verschiedenen Pflanzen, die Larven gewöhnlich in deren Früchten oder in Verdickungen der Stengel.

Untergattungen:

1'' Tr. sehr lang, reichlich so lang als die Schn., Klauengld. fast so lang als die vorhergehenden Gld. zusammen. Rüssel tubenförmig, selten gebogen, metallisch glänzend, glatt. F. nahe der Rüsselbasis eingefügt, Klauen lang, ungezähnt. Körper mit weissen, dicken Härchen bekleidet. — Bei uns nicht vertreten; wohl besondere Gattung. (Typ.: *A. tamaricis*)¹⁾ (**Onychapion** Schilsky)

1' Tr. kürzer als die Schn., Klauengld. viel kürzer als die restlichen Gld., oft sehr kurz; Klauen meistens an der Basis innen gezähnt.

2'' Behaarung der Fld. abstehend, borstenförmig, auf den Zwischenräumen der Streifen gereiht; Rüssel gerade, stielrund, metallisch. Körper metallischgrün oder blaugrün. (Typ.: *A. tubiferum*.)

Phrissotrichium Schilsky 243.

¹⁾ Typische Arten werden genannt, damit man leichter erfasse, welche Verwandtschaftsgruppe von Arten die Untergattungen enthalten. An die typische Art schliessen sich alle ihr nächstverwandten Arten an.

- 2' Behaarung einfach, nicht abstechend borstenförmig u. auf den Fld. in Reihen stehend, oder fehlend, seltener ist der Körper beschuppt.
- 3'' F. dick, die ganze Geißel so stark als der Schaft, oder allmählich zur Keule etwas dünner werdend, Gld. 3 also nicht deutlich schwächer als 2, Gld. 1 am seitlichen SpitzenR. des Schaftes angefügt; F. nahe der Wurzel eingelenkt, Rüssel über der Einlenkungsstelle der F. meistens etwas knotig erweitert.
- 4'' OS. kahl oder fast kahl. Fld. an den S. bauchig erweitert, stark gerundet, verkehrt eiförmig. St. meist mit tiefen Furchen. (Typ.: *A. sulcifrons.*) **Taphrotopium** nov. 243.
- 4' OS. mehr weniger behaart. Fld. länglich oval, oder in der Mitte parallelseitig.
- 5'' St. mit 2 tief eingegrabenen Längsstrichen, die sich hinten meist vereinigen. (Typ.: *A. stolidum.*) **Diplapion** nov. 243.
- 5' St. einfach punktiert, oder sehr fein u. dicht gestrichelt. (Typ.: *A. carduorum.*) **Ceratapion** Schilsky 244.
- 3' Die F. einfach gebaut, die Geißelgld. werden zur Spitze allmählich kürzer u. etwas breiter, Gld. 2 der Geißel ist deutlich schmaler als 1.
- 6'' Rüssel an der FEinlenkungsstelle zahnartig erweitert, der Zahn ist meistens nach abwärts gerückt u. eckig; die F. sind nahe der Wurzel eingelenkt, Körper stark gewölbt, mit dicken, schuppenartigen Haaren bekleidet. (Typ.: *A. fuscirostre.*)
Exapion Bedel 245.
- 6' Rüssel vor der Basis (über der FEinlenkungsstelle) ohne winkelige Erweiterung.
- 7'' Sch. doppelt so lang, die Spitze bei der Ansicht von der S. etwas über die Wölbung der Fld. emporgehoben, meist an der Basis mit 2 länglichen Höckerchen. (Typ.: *A. validum.*) . . . **Aspidapion** Schilsky 246.
- 7' Sch. nicht oder nur wenig länger als breit, einfach oder in der Mitte gefurcht. F. der Rüsselbasis nicht genähert.
- 8'' Sch. äusserst klein, meist nicht sichtbar. Fld. ohne Schulterbeule, stark nach vorne u. hinten verengt, kahl. F. in der Mitte des Rüssels eingefügt. (Typ.: *A. ebeninum.*) **Synapion** Schilsky 247.
- 8' Sch. deutlich, in der Mitte meistens gefurcht. Fld. mit mehr weniger deutlichen Schulterbeulen.
- 9'' Rüssel lang, dick u. gebogen, oben dicht punktiert, matt, u n t e n d e r g a n z e n Länge nach gefurcht. Gross, F. hinter der Mitte des Rüssels eingefügt. (Typ.: *A. curvirostre.*) **Alacentron** Schilsky 247.
- 9' Rüssel ohne solche Längsfurche. (In der Mitte der US. des Rüssels befindet sich meist ein feiner Längskiel, der beiderseits von einer regelmässigen Punktreihe oder einer fein punktierten Längsfurche begleitet wird.)
- 10'' Hsch. mehr weniger kugelig geformt, an den S. daher stark gerundet. Das ♂ ist stets schwarz u. kleiner als das ♀, dieses hat metallisch dunkelgrüne oder dunkelblaue Fld., letztere ebenfalls kurz u. stark gerundet. (Typ.: *A. laevigatum.*) **Omphalapion** Schilsky 247.
- 10' Hsch. zylindrisch oder konisch nach vorne verengt, oben nicht oder schwach gewölbt, an den S. aber manchmal gerundet. Beide Geschlechter von gleicher Färbung.
- 11'' Fld. mit Haarquerbinden oder bindenartigen Zeichnungen. F. u. B.

gelb. Körper oft mit rötlicher Grundfarbe, langgestreckt, behaart oder schuppig behaart. K. unten ausgehöhlt. (Typ.: *A. urticarium*.)

Taenipapion Schilsky 247.

- 11' Fld. ohne querbindenartige Zeichnung, sehr selten sind sie makelartig gezeichnet, oder sie haben eine matte Querbinde in der Mitte.
- 12'' K. unten zur Aufnahme der FKeule ausgehöhlt. Rüssel des ♂ kurz u. dick, des ♀ länger u. dünner. Die F. nahe der Rüsselbasis eingefügt. B. einfarbig oder teilweise gelb. (Typ.: *A. pallipes*.)
Kalcapion Schilsky 248.
- 12' K. unten nicht ausgehöhlt.
- 13'' Körper mit dicht anliegenden, meist breiten Schuppen bekleidet, so dass der UGrund damit gedeckt wird.
- 14'' F. u. B. gelb. (Typ.: *A. argentatum*.)
Bei uns nicht vertreten (**Lepidapion** Schilsky)
- 14' Der ganze Körper schwarz. (Typ.: *A. candidum*.)
Bei uns nicht vertreten (**Metapion** Schilsky)
- 13' OS. mehr weniger fein behaart, oder kahl.
- 15'' FKeule in beiden Geschlechtern auffallend lang, lose gegliedert u. fast gleich breit, Rüssel des ♀ aussergewöhnlich lang. Körper schwarz, B. gelb. (Typ.: *A. longirostre*.) (**Rhopalapion** Schilsky)
- 15' FKeule einfach, oval.
- 16'' Fld. an der Basis des behaarten 3. Zwischenraumes der Streifen mit einem kleinen, verdichteten, weissen Flecken dickerer Schuppenhaare, ebenso die S. der Br. dichter schuppig weiss behaart. Rüssel des ♀ schwarz, des ♂ in der vorderen Hälfte rot u. unten unterhalb der FEinlenkung mit abstehenden weissen Haarfransen besetzt. Körper schwarz, Fld. schwarzgrün, B. gelbrot mit dunkleren Tr. (Typ.: *A. fulvirostre*.) **Pseudapion** Schilsky 248.
- 16' Fld. sehr selten mit verdichteter weisser Haarmakel an der Basis des 3. Zwischenraumes, Rüssel des ♂ unten nicht abstehend bewimpert.
- 17'' Fld. elliptisch, die grösste Breite derselben liegt in der Mitte. (Typ.: *A. seniculus*.) **Catapion** Schilsky 248.
- 17' Fld., besonders beim ♀, verkehrt eiförmig, die grösste Breite derselben liegt hinter der Mitte.
- 18'' Körper einfarbig rot, nur die Augen u. Klauen schwarz, letztere sehr klein u. einfach, ungezähnt. (Typ.: *A. haematodes*.)
Erythrapion Schilsky 250.
- 18' Körper schwarz, oder nur teilweise rot, B. nicht selten rotgelb.
- 19'' B. 2farbig, die Schl. stets gelb, sehr selten schwarz (*A. filiforme*). Körper schwarz, Fld. höchstens mit grünlichem Anfluge, oben fast kahl. (Typ.: *A. apricans*.) **Protapion** Schilsky 250.
- 19' B. selten 2farbig, meistens schwarz, OS. meistens (bei Arten mit 2farbigen oder gelben B. immer) deutlich behaart, bei schwarzfüssigen Arten selten kahl.
- 20'' Rüssel des ♂ nur so lang als der Hsch., sehr dick, beim ♀ wenig dünner u. länger; meist nicht oder nur wenig gebogen, oft ganz gerade, tubenförmig. F. kurz u. dick, meist in der Mitte des Rüssels eingefügt. (Kurzrüsselige Arten.) **Perapion** Wagner 252.
- 20' Rüssel des ♂ beträchtlich länger als der Hsch., dünner u. mehr gebogen. FGeissel dünner, selten dick, meist in der Mitte des Rüssels eingefügt. (Langrüsselige Arten.)

- 21'' Der untere AugenR. ist (von der S. betrachtet) mit weissen, etwas abstehenden Härchen bewimpert. Körper deutlich behaart.
- 22'' Fld. an der Basis nur so breit als daselbst der Hsch. u. von hier an nach hinten stark erweitert, hinter der Mitte stark bauchig erweitert, birnförmig, sehr tief gefurcht, ohne vortretende Schultern u. ohne oder nur mit schwach angedeuteter Schulterbeule'. (Typ.: *A. immune* Kirby.) **Pirapion** nov. 253.
- 22' Fld. an der Basis beträchtlich breiter als die Basis des Hsch., verkehrt eiförmig, aber nicht birnförmig, mit vortretenden Schultern oder doch deutlich entwickelter Schulterbeule vor dem 6. Streifen. (Typ.: *A. viciae*.) **Eutrichapion** nov. 254.
- 21' Der untere AugenR. ist nicht mit strahligen Härchen bewimpert, Körper kahl oder fast unbehaart, Fld. mit stark entwickelter Schulterbeule. (Typ.: *A. aethiops*.) **Apion** s. str. 258.

Untergattung: **Phrissotrichium** Schilsky.

Metallisch grün, aufstehend weiss borstig behaart, Hsch. mit groben, länglichen Punkten dicht besetzt, Fld. mit starken, eingerissenen Streifen u. ebenen Zwischenräumen.

- 1'' Grösser, Rüssel des ♀ von auffallender Länge, Hsch. quadratisch, Fld. lang oval, hinter der Mitte am breitesten, die Zwischenräume der Streifen breiter als diese. ♂ 2,7—4,5 mm, ♀ 4—5 mm.

Auf *Cistus salvifolius* u. *monspeliensis*. Wurde bei Metz gefunden.

tubiferum Gyll.

- 1' Kleiner, Hsch. nach vorne stärker verengt als zur Basis, fast so lang als breit, Fld. kurz oval, in der Mitte am breitesten, die Zwischenräume der Streifen nicht breiter als diese. 3 mm. — (*A. setiferum* Gyll., *hirsutum* Villa.)

In Westdeutschl., Bayern, Nassau, Thüringen, auf *Helianthemum vulgare*. **rugicolle** Germ.

¹ Untergattung: **Taphrotopium** nov.

Schwarz, fast kahl, Fld. schwarzblau oder grünlichblau, mit feinen Punktstreifen u. breiten, flachen Zwischenräumen, Hsch. nur mit einzelnen, kleinen Punkten besetzt.

- 1'' Die Augen treten nicht seitlich vor, St. mit 3 grubig vertieften Längsfurchen, Hsch. mit furchenartiger Längsgrube vor dem Sch. 2,8—4 mm.

Auf *Anchusa officinalis*, *Armeria elongata* u. *Artemisia campestris*, die Larve fand Eppelsheim in den Stengelanschwellungen der letzteren.

Nicht selten **sulcifrons** Hrbst.

- 1' Die Augen treten seitlich vor, St. zwischen den Augen mit tiefer Querfurche, diese dicht u. fein gestrichelt, Hsch. ohne Längsgrube, Körper kleiner, Basis der Schl. oft braun. 2,5 mm.

Rheinprovinz, Nassau, Sachsen, Böhmen, sehr selten. Die Larve lebt in den Gallen von *Filago gallica* L. **brunnipes** Bohem.

Untergattung: **Diplapion** nov.

- 1'' St. mit 2 Längsstrichen, welche hinten meist undeutlich winkelig verbunden sind, ohne an der Verbindungsstelle sich grubig zu vertiefen.

¹) Diese wird durch den vorne verkürzten 6. Streifen gebildet, ist aber hier ganz flach.

Hsch. mit deutlicher, wenig dichter Punktur. Fld. oft mit der Spur eines grünlichen Scheines. 2,5—3 mm. — T. 165, Fg. 20.

Auf *Leucanthemum vulgare* u. *Matricaria chamomilla*. **confluens** Kirby

1' St. mit 2 sehr kurzen Längsstricheln, welche sich hinten mit einander verbinden u. hier grubig vertieft sind; Fld. ebenfalls oft mit sehr schwachem grünlichen Scheine.

2'' OS. fein, greis, spärlich behaart, Hsch. wenig dicht, aber deutlich punktiert, vor dem Sch. mit einem Längsrübchen, Schn. u. 1. TrGld. beim ♂ einfach.

Auf *Leucanthemum vulgare* **stolidum** Germ.

2' OS. mit dickeren, schüppchenförmigen Härchen spärlich bekleidet, die B. u. der Rüssel länger u. stärker gebogen. VSchn. beim ♂ innen vor der Spitze etwas ausgebuchtet, 1. TrGld. kurz, nach innen zähnenförmig vortretend. Hsch. fast glatt, vor der Basis mit einem Grübchen. 2,2—7 mm.

In Schlesien bei Glogau, sehr selten **detritum** Rey

Untergattung: **Ceratapion** Schilsky.

1'' Rüssel über der FEinlenkungsstelle in beiden Geschlechtern fast eckig erweitert.

2'' Kleine, mattschwarze Arten von 2—2,5 mm Länge, die Fld. ohne Metallglanz; Körper schmal.

3'' Fld. hinter der Mitte am breitesten, OS. weiss, ziemlich dicht behaart, B. des ♂ einfach.

Auf den untern Blättern der *Centaurea scabiosa* in Oesterreich, aber auch in Württemberg **austriacum** Wagn.

3' Fld. in der Mitte am breitesten, OS. fein u. spärlich weiss behaart, VSchn. des ♂ an der Spitze schräg abgeschnitten, 1. Gld. der HTr. an der Spitze hakenförmig nach innen gebogen. — (*A. Barnevillei* Wenck.) Norddeutschl., Bayern, Württemberg, Sachsen, sehr selten.

. **armatum** Gerst.

2' Grössere Arten von 2,5—4 mm Länge. Schwarz, Fld. dunkel grau oder blau.

4'' St. fein u. dicht längsgestrichelt, Scheitel nicht punktiert. Schn. des ♂ einfach, 1. Gld. der HTr. am HR. zipfelig ausgezogen. 2,5—3,5 mm. — (*A. gibbirostre* Gyll., *cyaneum* Deg., *basicorne* Illig.) — T. 165, Fg. 21.

Auf *Cirsium arvense*, *Carduus acanthoides*, *Scolymus hispanicus*, nicht selten **carduorum** Kirby

4' St. fein u. dicht gestrichelt, dahinter der Scheitel dicht punktiert. Beim ♂ sind die F. ziemlich lang bewimpert, die VSchn. zur Spitze gebogen, innen gebuchtet, u. das 1. Gld. der HTr. innen am SpitzenR. in eine Ecke ausgezogen. 2,5—3,2 mm.

Auf *Carduus* in Südeuropa; bei uns im Elsass **scalptum** Rey

1' Rüssel beim ♀ über der FEinlenkungsstelle sehr schwach, beim ♂ etwas gerundet angeschwollen, keine deutliche Ecke bildend.

5'' St. u. Scheitel dicht u. grob punktiert. Schwarz, Fld. blau oder grün, sehr spärlich u. kurz behaart, meist kahl erscheinend, Hsch. sehr grob u. gedrängt punktiert. B. beim ♂ u. ♀ einfach. 3—3,5 mm. — T. 165, Fg. 22.

Auf *Centaurea jacea* u. *Onopordon acanthium*, dann auf *Rumex* u. *Cnicus*, nicht selten **onopordi** Kirby

5' St zwischen den Augen dicht u. fein gestrichelt, Scheitel glatt oder punktiert, Fld. dunkel schwarzblau oder sehr dunkel grün. VSchn. des ♂ zur Spitze stark erweitert u. abgeflacht, die Erweiterung bildet meist innen einen Winkel.

6'' Scheitel hinter der gestrichelten St. dicht punktiert, St. zwischen den Augen oft eingedrückt. 3,5—4 mm. — (*A. Caillei* Wenck.)

Auf *Centaurea jacea* u. *Carlina vulgaris*; von Kellner aus Klettenwurzeln gezogen **penetrans** Germ.

6' Scheitel hinter der gestrichelten St. glatt, St. manchmal eingedrückt: a. *subcavifrons* Desbr., die B. oder die Schn. sind manchmal rotbraun: a. *spathula* Desbr., sonst schwarz. 3—3,5 mm.

Mit dem vorigen, im allgemeinen selten **distans** Desbr.

~~Horion~~ = *alliarice* ~~Felt~~

Untergattung: **Exapion** Bedel.

1'' Fld. mit deutlichen, weissen Längshaarbinden. Scheitel hinter den Augen glatt.

2'' Fld. seitlich stark zusammengedrückt, daher oben lang u. schmal, hier viel schmaler als der Körper hoch. Rüssel schwarz, Fld. bräunlich behaart mit 2 weissen langen Schrägbinden. 2,5—3 mm. — (*A. melanopus* Kirby, *albovittatus*, *venustus* Hrbst.) — T. 165, Fg. 23. ✓

Auf *Sarothamnus scoparius*, häufig, die Larve in den Früchten.

fuscirostre Fabr.

2' Fld. seitlich kaum zusammengedrückt, sie sind in der Mitte so breit als der Körper daselbst hoch, die Scheibe mit breiter, gerader, paralleler, weisser Haarbinde, welche den 3.—5. Zwischenraum einnimmt.

3'' F. rot, die mittleren Geisselgld., oft auch die Keule schwärzlich. Grösser. 2,5 mm. — (*A. bivittatum* Gerst., *funiculare* Muls.) — T. 165, Fg. 24.

Auf *Genista anglica* u. *tinctoria*, im Juli u. August. Rheinprovinz?

genistae Kirby

3' F. einfarbig gelbrot. Kleiner. 2—2,2 mm. — (*A. genistae* Redt., Wenck., Sdl., Bach.)

Auf *Genista pilosa* u. *germanica*, bei uns im ganzen Gebiete.

compactum Desbr.

1' Fld. ohne prononcierte, weisse Haarlängsbinden, sondern mehr weniger gleichmässig grau oder weisslich behaart, oft ist aber die Gegend des Sch. etwas dichter u. heller behaart, ebenso auch oft der 3. u. 5. Zwischenraum mit etwas verdichteter Behaarung.

4'' Die glatte Artikulationsfläche des Scheitels ist von den Augen ziemlich weit entfernt u. vorne schlecht begrenzt, Scheitel deutlich punktiert. OS. mit hellen Schuppenhärchen dicht besetzt, die Schl. ganz oder an der Basis schwarz, die F. zur Spitze angedunkelt, die Keule meistens schwarz. In seltenen Fällen sind F. u. B. ganz schwarz: a. *nigripes* Schilsky. 2—2,5 mm. — (*A. ilicis* Kirby, *nigrirostre* F., *sarothamni* Gradl.)

Auf *Ulex europaeus* u. *nanus*, in Bayern, Elsass, Böhmen, dann bei Hamburg u. anderwärts **ilicis** Forst.

4' Die glatte Artikulationsfläche des Scheitels reicht bis zu dem AugenHR. u. ist scharf begrenzt, der K. kann mithin bis zu den Augen in den Hsch. eingezogen werden.

5'' Der Rüssel ist an der Basis (beim ♂ stärker) gebogen.

- 6'' Schwarz, äusserst kurz, weisslich behaart, die Streifen der Fld. erscheinen fast kahl, die F., die VB., die M.- u. HSchn. rot, alle Tr. schwarz; auch die äusserste Spitze der M.- u. HSchn. schwärzlich. 2 mm.
Auf *Genista sagittalis* u. *germanica*, nicht selten. **corniculatum** Grm.
- 6' Schwarz, dicht weisslich, viel länger behaart, die Streifen der Fld. in den Punkten deutlich u. ziemlich dicht greis behaart, F. u. B. gelbrot, die Basis der VSch., die M.- u. HSchl. ganz oder zum grössten Teile, dann die M. u. HTr. schwarz, VTr. rot u. beim ♂ leicht verbreitert. 2,2 mm.
Bayern, Böhmen (Pisek), Harz u. in Mähren, selten. **hungaricum** Desbr.
- 5' Der Rüssel ist fast gerade oder in der Mitte gleichmässig gebogen.
- 7'' Hsch. so lang als breit, schwarz, fein hell behaart, die F. ganz gelbrot, B. rot, die Coxen, Trochanteren u. die Schl. an der Basis, besonders die hinteren, schwarz, oft sind die M.- u. HSchl. ganz oder zum grössten Teile schwarz. Der Rüssel des ♀ ist gerade. 2 mm. — (*A. longulum* Desbr., *liguricum* Solari.)
Nach Schilskys Verz. der Käf. Deutschl. im Glatzer Gebiet. **elongatum** Desbr.
- 7' Hsch. etwas breiter als lang. B. zum grössten Teile rot, F. rot, die Spitzenhälfte oder wenigstens die Keule schwarz.
- 8'' Körper länglicher, beim ♂ fast parallelschief, Gld. 1 der FGeissel länger als breit. 2,2—2,3 mm. — (*A. germanicum* Desbr.) — T. 165, Fg. 25.
Auf *Genista tinctoria*, häufig **difficile** Hrbst.
- 8' Körper kürzer, Fld. an den S. bauchiger erweitert, Gld. 1 der FGeissel breiter als lang. 2,1—2,6 mm.
In Ungarn u. Bayern **Kiesenwetteri** Desbr.

Untergattung: **Aspidapion** Schilsky.

- 1'' St. mit kurzer, tiefer Längsfurche. Sch. einfach, nur an der Spitze etwas über die Wölbungsfläche der Fld. gehoben. Schwarz, Fld. metallisch erzgrün, seltener messingfarben: a. *chalceum* Mrsh. 3,4—4,3 mm. — T. 165, Fg. 29.
Auf *Malva*-Arten, nicht selten **aeneum** Fabr.
- 1' St. ohne Längsfurche. Sch. doppelt so lang als breit, vorne mit 2 länglichen Höckerchen.
- 2'' Die Basalhöckerchen u. die Spitze des Sch. ragen, bei der SAnsicht, über das Niveau der Decken sehr wenig hinaus. Schwarz, glänzend, Hsch. wenig dicht punktiert, Fld. lang oval, erzgrünlich oder schwärzlichblau: a. *Rougeti* Wenck., oben mit starken Streifen. In seltenen Fällen sind die B. rostbraun: *ferruginipes* Wenck. 2,6—4 mm. — (*A. aterimum* Mrsh., Gyll., *oxurum* Kirby.)
Auf *Malva silvestris*, *Althaea rosea* u. *Lavatera*, *Tanacetum vulgare*, nicht selten **radiolus** Kirby
- 2' Die Basalhöcker u. die Spitze des Sch. überragen spitzig das Niveau der Deckenwölbung. Schwarz, K., Rüssel u. Hsch. sehr gedrängt u. stark punktiert, matt, Fld. grün oder blau. 4—4,5 mm.
Bayern, Thüringen, Sachsen, Böhmen, Schlesien, nicht häufig. **validum** Germ.

Untergattung: **Synapion** Schilsky.

Hierher nur eine sehr markante Art:

Schwarz, glänzend, kahl, St. zwischen den Augen fein gestrichelt, Hsch. schmal, fast länger als breit, von der Mitte zur Basis flach eingeschnürt, glatt erscheinend, mit sehr feinen, zerstreuten Punkten besetzt, die Fld. viel breiter, elliptisch, zur Basis u. Spitze gerundet verengt, mit tiefen Punktfurchen, die Zwischenräume gewölbt, B. u. F. schwarz. 2,5—3,5 mm. — (*A. Kunzei* Bohem.) — T. 165, Fig. 30.

Auf *Lotus*-Arten u. *Orobus vernus*, nicht häufig . . . **ebeninum** Kirby

Untergattung: **Alacentron** Schilsky.

Hierher nur 1 Art:

Gross, schwarz, Fld. blau oder grünlich, in selteneren Fällen auch der Hsch. ähnlich, aber dunkler gefärbt, Rüssel dick, lang u. stark gebogen, dicht punktiert, matt, Augen wenig vorragend, Hsch. viel schmaler als die Fld., schwach quer, vorne leicht eingeschnürt, gedrängt u. stark punktiert, Fld. länglich eiförmig, mit Streifen, in diesen fein punktiert, die Zwischenräume flach, retikuliert, OS. sehr fein, wenig auffällig, grau behaart, Rüssel auf der US. mit tiefer, weiss ausgekleideter Längsfurche. 3,5—4,5 mm.

Ostdeutschl., Bayern, Böhmen. Lebt auf *Malva silvestris* u. *Althaea chinensis*, deren Samen er verwüstet . . . **curvirostre** Gyll.

Untergattung: **Omphalapion** Schilsky.

HKörper fast kugelig, Fld. beim ♂ wie der Körper schwarz, beim ♀ blau oder grün.

1" Hsch. stark, wenig dicht punktiert, vor dem Sch. mit einem tiefen Längsstriche. L. 2,5—4 mm. — *A. sorbi* F., *virescens* Mrsh. ♀, *carbonarium* Germ. ♂, *Sahlbergi* Gyll. — T. 165, Fig. 31.

Auf *Anthemis arvensis*, *Matricaria chamomilla* u. *inodora*, auch in Obstblüten u. *Sorbus aucuparia*, in ganz Europa, bei uns nicht selten.

laevigatum Payk.

1' Hsch. fein punktiert, die Punkte schwach länglich, vor dem Sch. höchstens mit feinem Strichel.

2" Rüssel von der Basis zur Spitze ein wenig verengt. Hsch. matt u. sehr gedrängt punktiert, Fld. länglicher, verkehrt eiförmig, beim ♀ schwarzgrün. 2—2,5 mm. — T. 166, Fig. 1.

Auf verschiedenen Kompositen: *Hieracium*, *Leontodon*, *Matricaria* u. anderen . . . **Hookeri** Kirby

2' Rüssel parallel, Hsch. wenig matt, dicht punktiert, Fld. sehr kurz, fast kugelig, beim ♀ blau.

3" Hsch. sehr dicht punktiert, ohne Basalstrichelchen vor dem Sch. 1,5—2 mm. — (*A. Beuthini* Hoffm.)

Auf Kompositen, besonders auf *Hieracium*-Arten . . . **dispar** Germ.

3' Grösser, Hsch. dicht punktiert, mit feinem, deutlichen Basalstrichelchen vor dem Sch. 2,5—3 mm. — (*A. extinctum* Kr.)

Nassau. Auf *Anthemis tinctoria* . . . **Buddebergi** Bedel

Untergattung: **Taeniapion** Schilsky.

Hierher bei uns nur 1 Art:

Dünn, schwarz, dicht behaart, F. u. B. rotgelb, Fld. oft braun, Rüssel schwarz, Hsch. wenig schmaler als die Fld., dicht punktiert, fast matt,

Fld. lang oval, schmal, doppelt so lang als zusammen breit, die S. des Halses u. die Zwischenräume der Fld. dichter weiss behaart, die letzteren mit 2 scheinbaren, queren Kahlbinden, 1 vor u. 1 hinter der Mitte, die dunklen Querbinden dunkel u. spärlicher behaart, daher kahl erscheinend, die hellen Stellen bilden durch die Streifen geschiedene weisse Längsstricheln. 2,5—3 mm. — (*A. lythri* Panz., *sculptor* Hrbst., *vernale* Payk.) — T. 166, Fig. 2.

Auf *Urtica urens* u. *dioica* . . .

urticarium Hrbst.

Untergattung: **Kalcapion** Schilsky.

1'' Breiter, schwarz, Fld. grün oder blau, nach hinten bauchig erweitert, B. rot, Schn. u. Tr. schwarz. 2,2—3 mm. — (*A. boops* Schönh.)

Auf *Genista tinctoria* u. *pilosa*, nach Stierlin auch auf *Medicago sativa*, bei Weimar auf *Melampyrum nemorosum*, bei uns selten.

flavofemoratum Hrbst.

1' Schmäler, oval, schwarz, Fld. ohne Metallschein, B. rotgelb, die Tr. meistens schwarz.

2'' F., mit Ausnahme der Basis u. Tr., schwarz. Fld. gleichmässig sehr dünn u. fein hell behaart. Körper schwarz. 2—3 mm. — (*A. geniculatum* Germ., *pallidipes* Bedel.)

Auf *Mercurialis perennis*, selten **pallipes** Kirby

2' Die F., mit Ausnahme der schwarzen Keule u. die Tr. rötlich. Kleiner, die Fld. an den S. mehr gerundet, oben deutlicher weiss behaart, dicht vor der Mitte der Fld. mit einer seitlich verkürzten dunklen, scheinbar kahlen Querbinde, die Basis des 3. Zwischenraumes dichter, weissfleckig behaart. 2,3—2,5 mm. — (*A. pallidactylum* Gyll., *Germari* Walton, *centrimacula* Betta, *albopilosum* Luc.)

Im südlichen Deutshl., in Nassau; auf *Mercurialis annua*, selten.

semivittatum Gyll.

Untergattung: **Pseudapion** Schilsky.

Bei uns nur durch 1 leicht kenntliche Art vertreten:

Schwarz, glänzend, dünn u. fein greis behaart, F. u. B. rot, die Spitze der Tr. dunkel, die Endhälfte des Rüssels beim ♂ rot, die S. der Br. u. die Basis des 3. Zwischenraumes der metallisch grünen Fld. dichter weiss behaart. 2,8—4,2 mm. — (*A. malvarum* Kirby.) — T. 166, Fig. 3.

Auf *Malva silvestris* u. *rotundifolia* **rufirostre** Fabr.

Untergattung: **Catapion** Schilsky.

1'' Schwarz, Fld. dunkelgrün oder blau, die Punkte in den Streifen greifen die Streifen R. an, die Zwischenräume leicht gewölbt, dünn behaart. 2,5 mm. — (*A. semicyaneum* Muls., *talpa* Desbr.)

Im Elsass; sonst im südlichen Europa, selten . . . **burdigalense** Wenck.

1' Körper schwarz, höchstens ein Teil der F. u. B. rötlich. OS. weisslich behaart.

2'' Hsch. stark quer, fast doppelt so breit als lang. Fld. kurz u. an den S. bauchig erweitert, breit eiförmig.

3'' St. zwischen den Augen vor der Rüsselbasis eingedrückt; Fld. flach gestreift. 2—2,6 mm. — (*A. civicum* Germ., *salicis* Gyll.)

Auf Weiden **pubescens** Kirby

3' St. zwischen den Augen nicht eingedrückt; Fld. tiefer gestreift.

4'' Grösser, Fld. mit stark vortretender Schulterbeule, die tiefen Streifen mit sehr scharfen RKanten, die Punkte in den Streifen viel tiefer gelegen. OS. grau, sehr fein behaart, die Härchen des Hsch. kaum die Punkte überragend; in denen sie stehen; die Scheibe manchmal mit kräftiger Furche: v. *sulcithorax* Desbr. (Hamburg). 1,8—2,5 mm. — (*A. incrassatum* Germ.) — T. 166, Fig. 4.

Auf *Thymus serpyllum* u. *Mentha aquatica* **vicinum** Kirby

4' Klein, Fld. mit schwach vortretenden Schulterbeulen, die Streifen weniger scharf u. tief, OS. viel dichter u. länger weisslich, Hsch. u. einige Zwischenräume an der Basis der Fld. dichter behaart. 1,5 bis 1,8 mm. — (*A. pusillum* Germ., *acium* Gyll.) — T. 166, Fig. 5.

Auf *Thymus serpyllum* **atomarium** Kirby

2' Hsch. so lang als breit oder schwach quer; Fld. viel länger oval.

5' Der 1. Streifen an der Naht erreicht neben dem Sch. die Basis der Fld. FBasis u. VSchn. wenigstens beim ♂ rötlich.

6'' Die Härchen der OS. dicht gestellt, weiss, dick (lang schüppchenförmig), am Ende nicht feiner zugespitzt, die S. der HBr. im weiten Umfange dichter weiss schüppchenförmig behaart. Rüssel des ♀ lang, die Spitzenhälfte glänzender, Körper lang, schwarz, matt, beim ♂ vor den Schultern allmählich verengt, beim ♀ an den S. leicht gerundet. 2,5—3,5 mm. — (*A. incanum* Boh.)

Auf *Salvia silvestris* u. *pratensis*, auch auf *Thymus serpyllum*.

elongatum Germ.¹⁾

6' Die weissen Härchen sind am Ende zugespitzt, die S. der Br. nicht deutlich dichter u. heller behaart. Körper kleiner. Oft sind auch die M.- u. HSchn. beim ♂ teilweise rötlich gefärbt.

7'' Rüssel matt, B. nicht verdickt; Hsch. nur vorne deutlich eingeschnürt. 2—2,5 mm. — (*A. picicorne* Steph.) — T. 166, Fig. 6.

Auf *Mentha rotundifolia*, Württemberg, Elsass, Nassau, Böhmen.

flavimanum Gyll.

7' Rüssel glänzend, länger, B. beim ♂ verdickt, Hsch. vorne u. hinten eingeschnürt, vorne deutlicher. 2—2,5 mm. — (*A. annulipes* Wenck., *cineraceum* Venck.)

Im Elsass

millum Bach

5' Der 1. Streifen neben der Naht der Fld. erreicht nicht ganz die Basis, sondern ist an den S. des Sch. verkürzt. VSchn. des ♂ nicht rötlich.

8'' Sehr klein, schwarz, matt, fein weiss behaart, Hsch. fast quadratisch, Fld. viel länger als bei *atomarium*, die Zwischenräume fast schmaler als die Streifen. 1,2—1,4 mm. — (*A. parvulum* Muls., *gaudiale* Fst., *otiosum* Fst.)

Auf *Thymus serpyllum* im Elsass, in Bayern, Nassau, dann in den Sudeten.

serpyllicola Wenck.

8' Länglich oval, beim ♂ auffallend schmal, schwarz mit schwachem Bleiglanz, Hsch. wenig breiter als lang, Fld. beim ♀ an den S. leicht gerundet, die Streifen etwas schmaler als die Zwischenräume; letztere manchmal flach gewölbt, Körper des ♀ etwas grösser als beim ♂. 2—3,5 mm. — (*A. tenuis*, *palpebratum* Gyll., *plebejum* Germ., *pusillum* Steph., *murinum* Everts.)

Auf *Trifolium pratense*, auch auf Heidekraut u. andern Pflanzen, häufig.

seniculus Kirby

1) *A. cylindricum* Desbr., das mir vom Autor bestimmt wurde, ist davon nicht zu unterscheiden. Ich besitze ein ♂, das ♀ soll ebenfalls zylindrisch gebaut sein u. nicht an den S. leicht gerundete Fld. besitzen.

Untergattung: **Erythrapion** Schilsky.

Körper ganz rot.

- 1" Der K. ist samt den Schläfen nicht länger als breit, Hsch. schwach quer, Fld. lang u. schmal, in beiden Geschlechtern parallelseitig, der Rüssel beim ♀ gebogen, unten an der Basis keinen, beim ♂ kürzer u. daselbst einen Winkel bildend. Kleinste Art. 2,3—3 mm. — (*A. algiricum* Everts.)

Auf *Rumex acetosella* u. *Teucrium scorodonia*, selten . . . **rubens** Steph.

- 1' K. samt den Schläfen viel länger als breit, Hsch. meistens so lang als breit, seltener etwas quer, Fld. nach hinten bauchiger erweitert, beim ♀ seitlich deutlicher gerundet.
- 2" Rüssel des ♀ dünner u. länger, beim ♂ dicker u. kürzer, fast gerade, bei der Ansicht von der S. vor der Basis beim ♀ gar nicht, beim ♂ sehr schwach eingebuchtet oder gewinkelt. 3—4 mm.

Auf *Rumex acetosella* u. *Teucrium scorodonia* . . . **sanguineum** Degèer

- 2' Der Rüssel ist bei der SAnsicht auf der US. vor der Basis ein wenig, aber deutlich, winkelig eingeknickt, beim ♀ länger u. etwas dünner, beim ♂ kürzer u. dicker.
- 3" Gross (grösste Art, von 4—5 mm Länge), Schläfen sehr lang, von der S. gesehen, doppelt so lang als der Durchmesser der wenig grossen Augen, der lange konische K. u. der Hsch. stark u. dicht punktiert, Hsch. vorne deutlich eingeschnürt. — T. 166, Fig. 8.

Auf *Rumex conglomeratus*, *nemorosus* u. *hydrolapathum*. **miniatum** Germ.

- 3' Kleiner, von 3,5—3,8 mm Länge. Schläfen von der S. gesehen nicht oder nicht ganz doppelt so lang als der Durchmesser der grösseren Augen.
- 4" Kleiner, hell rot, K. u. Hsch. feiner u. seicht, der K. etwas tiefer punktiert, die Schläfen an den S. so lang als die Augen. 2,5—3,5 mm. — (*A. haematodes* Kirby.) — T. 166, Fig. 7.

Auf *Rumex acetosella* u. *Teucrium scorodonia*, häufigste Art.**frumentarium** Payk.

- 4' Grösser, blutrot, K. u. Hsch. dicht u. grob, der Hsch. aber wenig tief punktiert, die Schläfen an den S. länger als der Durchmesser der Augen. 3,4 mm.

Auf *Rumex acetosella*. . . **v. cruentatum** WaltonUntergattung: **Protaplion** Schilsky.

Kleine, kahle, schwarze Arten mit gelben B. oder gelben Schl. u. schmalem Hsch. Nur 1 Art hat ganz schwarze B.

- 1" B. einfarbig schwarz oder gelb, nur die Tr. schwarz.
- 2" F. u. B. einfarbig schwarz, auch der Körper u. OS. schwarz, glänzend. 2,5 mm. — (*A. morio* Gyll.)

Häufig; die Nährpflanze ist noch nicht sichergestellt. **filirostre** Kirby

- 2' Schl. u. Schn. ganz gelb.
- 3" F. u. B. sowie die VHü. in beiden Geschlechtern gelb, die Tr. schwarz, nur ihr 1. Gld. ganz oder teilweise gelblich. 3 mm.

Auf *Trifolium medium*. Süddeutschl., Nassau, Thüringen, selten.**gracilipes** Dietrich

- 3' F. zur Spitze u. die Tr. schwarz.
- 4" Kleiner, Fld. kurz, oval, die Gld. der FGeissel dünn, nach der Spitze zu kaum breiter, nur die 2 letzten Gld. derselben schwärzlich, so lang als breit, die Keule eiförmig, angedunkelt. VHü. in beiden Geschlechtern

gelb, vordere Hälfte des Rüssels beim ♂ rotgelb. 2—2,3 mm. — (*A. Waterhousei* Boh. ♀.) — T. 166, Fig. 9.

- Auf *Trifolium procumbens, repens* u. *fragiferum* . . . **nigritarse** Kirby
 4' Grösser, Fld. lang oval, die Gld. der FGeissel werden nach aussen kräftiger u. gehen allmählich in eine lange spindelförmige Keule über, die Spitzenhälfte der F. dunkel, VHü. beim ♂ gelb, beim ♀ schwarz, seltener gelb gefleckt: a. *maculicoris* Desbr., oder auch ganz gelb: a. *coxale* Desbr. Manchmal ist die äusserste Spitze des Rüssels beim ♂ gelbbrot: a. *apicirostre* Desbr. 2,5—3 mm. — (*A. dichroum* Bedel.)

- Auf *Trifolium repens* u. *pratense*, nicht selten . . . **flavipes** Payk.
 1' Wenigstens die Schn. ganz oder teilweise schwarz. (B. 2farbig), Tr. schwarz.

5'' F. u. B. des ♂ sind abnorm gebildet.

- 6'' Alle Gld. der FGeissel sind stielrund. F. lang u. dünn, gekniet, die Keule lang gestreckt, spindelförmig, lose gegliedert. Das Schaftgld. der F. beim ♂ von der Mitte zur Spitze stark verdickt. Schwarz, die F. angedunkelt, B. rotgelb, die Basalhälfte der Schn. schwarz. 2,8—3 mm. — (*A. heterocerum* Thoms.)

- Auf *Trifolium arvense* . . . **dissimile** Germ.
 6' Alle Gld. der FGeissel sind beim ♂ breit gedrückt, Schaft keulig verdickt, 1. Geisselgld. sehr kurz, die folgenden 2 breit; F. rötlichgelb, die Keule, welche aus 3 gesonderten Gld. besteht, schwärzlich; das 2. Geisselgld. breiter als lang, fast 3eckig, Gld. 3 rautenförmig, so lang als breit, die folgenden Gld. etwas schmaler u. allmählich an Breite ab-, an Länge aber zunehmend. VSchn. des ♂ gebogen, aussen an der Spitze mit einer Haarbürste; das 1. VTrGld. beim ♂ lang, an der Spitze hakenförmig. Schwarz, Schl. u. Schn. rotgelb, die Knie u. ein Teil der Schn. schwarz, selten die ganzen Schn. schwarz: a. *tibiale* Desbr. 3,2—3,5 mm.

Auf *Polygonum hydropiper*. Elsass, Hamburg, Mecklenburg, an der Nord- u. Ostsee, nicht häufig . . . **difforme** Germ.

- 5' Die F. in beiden Geschlechtern gleich gebildet, einfach.

7'' Hsch. mit mässig starker u. nicht gedrängter Punktur, die Punkte sind rund u. stehen auf der Scheibe frei, VSchn. des ♂ an der Spitze nicht gebogen, VHü. ohne Dörnchen. Schwarz, die Schl. u. VSchn. gelb.

- 8'' Grösser, Rüssel lang u. fast gerade, F. an der Basis rot, die Spitzenhälfte schwarz, Basis des Hsch. ungerandet. 3—3,5 mm. — (*A. fagi* Kirby, *ochropus* Gmel.) — T. 166, Fig. 10.

- Auf *Trifolium pratense*, sehr häufig . . . **apricans** Hrbst.
 8' Kleiner, F. ganz schwarz, höchstens an der Basis braun, Hsch. an der Basis fein gerandet, Fld. glätter. Rüssel kürzer u. gebogen. Manchmal sind die hinteren Schl. ganz oder teilweise u. fast immer die VSchn. ebenfalls dunkel: v. *ruficrus* Germ. 2—3 mm. — (*A. trifolii* Bach, *Leachi* Steph.)

Auf *Trifolium pratense*, häufig . . . **aestivum** Germ.¹⁾

- 7' Hsch. mit starker u. sehr gedrängter Punktur, die Zwischenräume bilden nur feine, runzelige Scheidenwände der Punkte.

- 9'' B. gelbbrot, die Tr. u. die ganzen M. u. HSchn. schwarz. Die VHü. beim ♂ mit einem feinen Dörnchen besetzt.

¹⁾ Mit dieser Art scheint verwandt zu sein das mir unbekanntes *A. Linderi* Wenck. Von dieser Art durch glatten K. u. Rüssel u. gewölbte St. abweichend. 2,9 mm. Im Elsass.

- 10'' Grösser, F. des ♂ mit langen Härchen bewimpert. 2,8 3,5 mm. — (*A. ononidis* Gyll., *Bohemanni* Thoms.)
Auf *Ononis repens, campestris* u. *spinosa* **ononicola** Bach ✓
- 10' Kleiner, F. in beiden Geschlechtern ohne längere Haarbewimperung, nur sehr kurz behaart. 2,2—2,8 mm. — (*A. Bohemani* Bedel, *incertum* Desbr.)
Auf Klee, häufig **assimile** Kirby ✓
- 9' Schwarz, F. bis auf das 1. oder 1. u. 2. Gld. schwarz, B. gelb, die Tr. u. die 4 hinteren Schn. schwärzlich, an ihrer Basis gelb. VSchn. leicht, beim ♂ stärker gebogen, beim ♂ an der Spitze nach innen gekrümmt. Die F. nicht lang bewimpert. Ziemlich gross: 3—3,5 mm. — T. 166, Fg. 11.
Auf *Trifolium pratense*, nicht häufig **varipes** Germ. ✓
- Untergattung: **Perapion** Wagner, Schilsky.
- 1'' F., B. u. die Fld. rötlichgelb, die letzteren an der Basis mit gemeinschaftlichem, 3eckigem dunklen Flecken, oft auch die Naht vorne gerübt, der übrige Körper schwarz, dicht, ziemlich lang anliegend behaart. Rüssel beim ♂ manchmal an der Spitze rot. 1,5—2 mm.
Auf *Malva silvestris*, im Süden häufig, bei uns selten im südlichen u. östlichen Deutschl. **malvae** Fabr.
- 1' F. meistens ganz oder zum Teile dunkel; B. u. Fld. schwarz oder metallisch gefärbt.
- 3'' Basis der Fld. kaum schmaler als der lange, zylindrische Hsch., ohne Schulterbeule, schmal, verkehrt lang eiförmig, K. kaum breiter als der Hsch. (Kleine schmale Arten.)
- 4'' Schwarz, die OS. stark erzfärbig, glänzend, nur undeutlich behaart, Fld. fast schmal elliptisch mit tiefen Streifen, die Zwischenräume höchstens so breit als die letzteren, meist schmaler. Sehr kleine Stücke sind a. *lasureum* Schilsky. 1,5 mm. — (*A. pulchellum* Mill.)
Auf *Helianthemum vulgare* u. *guttatum*, selten **aciculare** Germ.
- 4' Schwarz, ganz matt, dicht u. fein grau behaart. 2—2,5 mm.
Auf *Hypericum perforatum* u. *Astragalus glycyphyllos*. **simum** Germ.
- 3' Basis der Fld. deutlich breiter als die Wurzel des Hsch., mit mehr weniger deutlicher Schulterbeule, welche durch den vorne verkürzten 6. Streifen begrenzt wird.
- 5'' Körper schwarz, ohne Spur einer metallisch blauen oder grünen oder anderen Färbung der Fld.
- 6'' Hsch. so lang als breit, fast quadratisch, fein u. dicht punktiert, Körper schwarz, fast matt.
- 7'' OS. sehr kurz u. dünn grau behaart. 2—3 mm. — (*A. humile* Germ., *plebejum* Steph., *aquilinum* Boh., *tenellum* Sahlb., *medianum* Thoms.)
Auf *Rumex acetosa*, nicht selten **curtirostre** Germ.
- 7' OS. sehr dicht u. etwas länger grau behaart, die S. der MBr. u. 1 Längsfleck am Zwischenraume dicht am SR. der Fld. vor der Mitte dichter, weiss behaart. 2,5 mm.
In Frankreich u. Italien auf *Polygonum aciculare*; soll auch bei Hamburg gefunden worden sein **Lemoroi** Bris.
- 6' Hsch. etwas breiter als lang, nach vorne leicht verengt, stark u. wenig dicht punktiert, mit 1 Grübchen vor dem Sch., St. meist mit vertiefter Längslinie, OS. undeutlich behaart, Körper schwarz. 1,5—2,8 mm. — (*A. tumidicolle* Bach.)
Auf *Sedum*-Arten, nicht häufig **sedi** Germ.

- 5' Körper ganz oder nur die Fld. mit metallischer, grüner, blauer oder anderer Färbung.
- 8" Hsch. etwas breiter als lang u. nach vorne deutlich verengt; Fld. kurz, verkehrt eiförmig. Sch. sehr klein, nicht länger als breit.
- 9" OS. ziemlich dicht u. mässig lang, weisslich behaart. Fld. schwarzgrün, die Streifen tief eingeschnitten, die R. sehr scharfkantig. 1,7—2,8 mm. — (*A. interstitiale* Boh.)
Auf *Hypericum hirsutum* u. *perforatum* **brevirostre** Hrbst.
- 9' Körper fast kahl. Schwarz, Fld. blau, grün, violett, sehr selten fast schwarz.
- 10" Hsch. an den S. gerundet, die Punkte auf demselben sind gross u. ein wenig länglich, Fld. sehr kurz, verkehrt eiförmig. 2—3 mm. — (*A. aterrimum* Redtb.)
Auf *Sarothamnus vulgaris*, selten **affine** Kirby
- 10' Hsch. an den S. gerade, die Punkte sind feiner, rund, Fld. länglicher, verkehrt eiförmig. 2—3 mm. — (*A. spartii* Kirby, *rumicis* Kirby.)
Auf *Rumex u. Spartium scoparium*, nicht selten . . . **marchicum** Hrbst.
- 8' Hsch. nicht breiter als lang, oder länger, zylindrisch, Fld. meistens länger, Sch. schmal, länger als breit.
- 11" Schwarz, Fld. blau oder grün, lang gestreckt, an der Basis einfach.
- 12" US. grob u. ziemlich dicht punktiert, K. mit sehr schwach vortretenden Augen u. mit diesen kaum so breit als der Hsch. Fld. blau (Stammform), oder grün: a. *virescens* Schilsky, oder schwärzlich: a. *obscurum* Gerh., oder der Körper kleiner, Hsch. spärlicher u. feiner punktiert: v. *alpinum* Wenck. 3—4 mm. — T. 166, Fig. 14.
Auf *Rumex*-Arten, häufig **violaceum** Kirby
- 12' US. fein u. wenig dicht punktiert, K. mit kräftig vortretenden Augen u. samt diesen so breit als der Hsch., die Schläfen fast parallel, Fld. blau oder grün, OS. etwas deutlicher behaart. 3—4 mm. — (*A. coeruleipenne* Steph.)
In England, Frankreich u. Südeuropa auf *Rumex hydrolopathum*, bei uns noch nicht sicher nachgewiesen **hydrolapathi** Mrsh.
- 11' Körper ganz kupferfarbig, metallisch, purpurfarbig, metallglänzend, Hsch. länger als breit, zylindrisch, fein, K. stark punktiert, Fld. verkehrt eiförmig, kurz, die Basis neben dem Sch. mit sehr feiner, kurzer Querleiste, die 2 inneren Streifen an der Spitze etwas nach aussen gestellt, Schulterbeule deutlich. 2—2,5 mm.
In Spanien u. Frankreich auf *Helianthemum guttatum*; nach Schilskys Cat. auch im Elsass **Chevolati** Gyll.

Untergattung: **Pirapion** nov.

Fld. mit tiefen Furchen u. gewölbten Zwischenräumen. Körper schwarz, glanzlos, weissgrau behaart.

1" Der hinterste Teil des Scheitels ist glatt, indem die Artikulationsfläche des HR. bis nahe an die Augen reicht.

2" Grösser, Hsch. etwas breiter als lang, mit einer vorn verkürzten MFurche. 2,5—3,5 mm. — T. 166, Fig. 16.

Auf *Spartium scoparium*, *Ulex europaeus* u. *Genista sagittalis*.

2' Kleiner, Hsch. schmal, so lang als breit, zylindrisch, ohne deutliche MFurche. 2,8—3 mm. — (*A. parvithorax* Desbr.)

Im südlichen Frankreich; bei uns nicht einheimisch. (**Kraatzi** Wenck.)

- 1' Der Scheitel ist bis zum VR. des Hsch. grob punktiert; Hsch. an der S. etwas gerundet, stark punktiert. Den 2 vorigen ähnlich. 2,6—4 mm. (*A. betulae* Gyll., *cribricolle* Perr.)
Auf *Sarothamnus scoparius* **immune Kirby**

Untergattung: **Eutrichapion** nov.

- 1'' St. zwischen den Augen grubig vertieft. (Augen schmaler als der Rüssel.)
- 2'' Die Schläfen länger als der Durchmesser der Augen, dicht hinter den Augen bilden sie einen einspringenden Winkel, dahinter sind dieselben plötzlich verbreitert u. verlängert, hinten viel breiter als der K. samt den Augen; St. in der Grube zwischen den Augen mit 2 Längsfurchen, Scheitel weit hinter den Augen punktiert. Schwarz, Fld. blau oder grün. 3,5—4 mm.
Auf *Lathyrus heterophyllus* u. *latifolius*, selten . . . **columbinum** Germ.
- 2' Schläfen kürzer als der Durchmesser der Augen, hinter den Augen parallel oder nach hinten gerade erweitert, ohne einspringenden Winkel, der Eindruck zwischen den Augen mit Längskielchen. Schwarz, Fld. dunkelblau, selten grünlich, oft auch der Hsch. ähnlich gefärbt, Scheitel punktiert; FBasis wenigstens beim ♂ gelb.
- 3'' Schwarz, OS. dunkelblau, matt, Fld. länglich verkehrt eiförmig, Rüssel des ♂ dicker, nur mit kleinem Einlenkungsgrübchen, Hsch. quer, punktiert, mit MLinie. 3—3,5 mm.
Bei uns nicht häufig **alcyoneum** Germ.)
- 3' Schwarz, Fld. blau oder grünlich, selten fast schwarz: a. *nigrum* Gerh., Fld. kurz verkehrt eiförmig, Rüssel des ♂ dicker als beim ♀ u. an den S. in der Mitte mit länglicher, tiefer, nach vorn etwas verlängerter FGrube. Hsch. wie bei der vorigen Art, etwas kräftiger punktiert. 2,3—2,5 mm. — (*A. foveolatum*, *intrusum* Gyll.)
Im Hochsommer auf *Vicia cracca*, nicht häufig **Spencei** Kirby
- 1' St. zwischen den Augen nicht grubig vertieft, sondern flach oder leicht gewölbt.
- 4'' Die Augenwimpern sehr kurz, die S. der MBr. u. die VHü. nicht dichter u. heller weiss behaart. Die Augen beim ♂ stets²⁾, beim ♀ meistens ebenfalls nicht breiter als der Rüssel.
- 5'' Fld. grün oder blau.
- 6'' Die Augen sind in beiden Geschlechtern nicht breiter als der Rüssel. St. fein gestrichelt. Rüssel wenigstens beim ♂ matt.
- 7'' Hsch. vorne stark, auch dorsalwärts, eingeschnürt u. viel schmaler als die Basis der Fld., beträchtlich breiter als lang. Augen rund u. stark vorgewölbt, Schläfen hinter denselben eingeschnürt. Fld. verkehrt eiförmig, breit, mit stark entwickelten Schulterbeulen. Schwarz, Fld. schwarzblau oder schwarzgrün, fast kahl, habituell dem *pisi* u. *punctigerum* ähnlich. 3—3,5 mm. — (*A. perspicax* Wenck., *facetum* Gyll.)
Deutschl., sehr selten; häufiger in Nord- u. Südosteuropa.

Sundevalli Boh.

1) Diese Art wird von Schilsky (wie viele andere verwandte), (Rev. der Apionen, (Küsters Käf. Eur., Heft 43) weit von dem ähnlichen, sogar nicht leicht zu unterscheidenden *Spencei* gestellt, was ein Beweis ist, dass seine Gruppeneinteilung auf Grund der FFurche beim ♂ keinen systematischen Wert besitzt. Ein wichtiges systematisches Merkmal muss die ähnlichen (also verwandten) Arten zusammenfassen, u. daraufhin ist es bei der Verwendung zu erproben; ein sexuelles Merkmal soll, wenn es halbwegs tunlich, zur Aufstellung von grösseren Gruppen, vermieden werden.

2) Nur bei *A. virens* sind die Augen auch beim ♂ breiter als der Rüssel.

7' Hsch. vorne nicht eingeschnürt, die Augen stehen seitlich wenig vor.
 8'' Körper langgestreckt, schmal, die Fld. reichlich doppelt so lang als hinter der Mitte breit. Hsch. kaum breiter als lang, ziemlich dicht punktiert; Scheitel zerstreut punktiert. Schwarz, Fld. grün oder schwarzblau. 3,3—4,3 mm. — (*A. bifoveolatum* Steph., *angustatum* Gyll.)

Auf *Trifolium arvense* u. *Melilotus*-Arten. Sachsen, Erlangen, Schlesien, Mähren **meliloti** Kirby

8' Fld. kürzer, verkehrt eiförmig, niemals doppelt so lang als hinter der Mitte breit. Schwarz, OS. dunkelblau oder dunkelgrün.

9'' Hsch. wenig breiter als lang, dicht punktiert, nur mit kleinem Strichel vor dem Sch., OS. sehr fein, aber deutlich behaart, fast matt. 2,5 bis 3,5 mm. — (*A. livescerum* Gyll., *differens* Desbr.)

Auf *Esparsette* (*Onobrychis viciaefolia*) **reflexum** Gyll.

9' Hsch. breiter als lang, wenig dicht, spärlich u. ziemlich fein punktiert¹⁾, vor dem Sch. mit tiefem Längsstrich oder Längsgrübchen, OS. sehr spärlich behaart, fast kahl, etwas glänzend. 2,2—3,5 mm. — (*A. Schmidtii* Bach.)

Sachsen. Mark Brandenburg, sächsische Schweiz. selten.

punctirostre Gyll.

6' Die Augen sind in beiden Geschlechtern breiter als der Rüssel, beim ♂ mehr vorstehend als beim ♀, Rüssel auch beim ♂ ziemlich glänzend, die St. zwischen den Augen nicht gestrichelt, einzeln punktiert oder glatt; Hsch. fein u. wenig dicht punktiert, Fld. mit starken Punktstreifen. Körper grün (Stammform) oder blau: a. *coeleste* Schilsky, oder violett: *violatum* Schilsky, oder fast schwarz: a. *atratum* Vitale (*tristiculum* Schilsky). 2,3—3,5 mm. — (*A. marchicum* Kirby, *aeneocephalum* Gyll.) — T. 166, Fig. 17.

Auf Aeckern u. Wiesen an *Trifolium pratense*, sehr häufig. **virens** Hrbst.

5' Fld. wie der übrige Körper schwarz, selten mit Bleiglanz.

10'' Augen, von der S. betrachtet, länglich oval, wenig aus der KWölbung vorragend. Rüssel auf der US., wenigstens beim ♂, mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, die F. mit längeren Haaren bewimpert.

a'' K. schmal, die Augen nicht vorspringend, die St. zwischen den Augen schmaler als der dicke, lange, beim ♂ vorn etwas verbreiterte Rüssel, letzterer punktiert, beim ♂ matt, Körper etwas gestreckter, grösser, matt schwarz. 3—4 mm. — (*A. unicolor* Kirby.) — T. 166, Fig. 12.

Auf *Vicia cracca* **Gyllenhali** Kirby

a' K. schmal, samt den Schläfen länger als breit, die Augen etwas, beim ♂ deutlicher vorspringend, die St. zwischen den Augen so breit als der dünnere, einfache, beim ♂ etwas kürzere Rüssel, dieser in beiden Geschlechtern unten behaart, glänzender, Körper kleiner, schwarz, die Fld. etwas kürzer u. nach hinten bauchig erweitert, fein, kurz, ziemlich dicht behaart. Die VHü. sind, wie die Arten der Schlussgruppe, dichter weiss behaart. 2,3—3 mm. — (*A. cinerascens* Germ., *glauzinum*, *perplexum* Gyll., *mecops* Boh., *furvum* Sdl.)

Auf *Ononis arvensis* u. *spinosa*, nicht selten **ononis** Kirby

10' Die Augen (von der S. betrachtet) rund.

11'' Die FGrupe an den S. des Rüssels gross oval u. nach vorne furchig verlängert; sonst dem vorigen ähnlich. Rüssel des ♂ nach vorne

¹⁾ Stark u. dicht punktiert bei einer Rasse aus Russisch-Armenien (Araxestal bei Ordubad): v. *araxellum* nov.

etwas erweitert. Matt schwarz, der K. samt den Augen ein wenig schmaler als der VR. des Hsch. 2,5—3 mm. — (*A. unicolor* Thoms., *atrum* Gyll., *furvum* Sahlb., *puncticolle* Steph.)

Auf *Vicia cracca*, nicht selten **platalea** Germ.

- 11' Die FGruhen klein, rundlich, mehr der US. genähert, nach vorne nicht verlängert, Rüssel des ♂ nach vorne nicht verbreitert. Kleinere Arten.
- 12'' Körper lang u. schmal, die Fld. vorne flach u. mindestens doppelt so lang als hinter der Mitte zusammen breit. Schwarz, dünn, aber ziemlich lang, anliegend behaart.
- 13'' Grösser, Hsch. fein u. dicht punktiert, die Streifen der Fld. stärker, gewölbter, die Zwischenräume kaum schmaler als diese, OS. dichter weisslich behaart. 3 mm.
In Thüringen, Nassau, in den Beskiden, selten . . . **intermedium** Epph.
- 13' Klein, Hsch. sehr fein u. spärlich punktiert, fast glatt, die Streifen der Fld. feiner, die Zwischenräume etwas breiter als diese, OS. viel spärlicher behaart. 2,5 mm. — T. 166, Fig. 18.
Auf *Medicago sativa* u. *Melilotus*-Arten, nicht selten . . . **tenuis** Kirby
- 12' Körper vor normaler Kürze, die Fld. lange nicht doppelt so lang als zusammen breit.
- 14'' Fld. mit starken, scharf eingeschnittenen, am Grunde tief punktierten Streifen u. fein kielig gewölbten, schmalen Zwischenräumen, die auch hinter der Mitte nicht breiter sind als die Streifen. K. samt den Augen u. den Schläfen etwas breiter als lang. Tief schwarz, etwas glänzend, äusserst kurz u. spärlich behaart, fast kahl, Hsch. merklich breiter als lang, ziemlich stark punktiert. 2—3 mm. — (*A. velox* Kirby, *foraminosum* Gyll.)
Auf *Juniperus communis* u. verschiedenen *Salix*-Arten, nicht selten. **minimum** Hrbst.
- 14' Fld. mit weniger scharf eingeschnittenen Streifen, die R. weniger scharfkantig, die Zwischenräume hinter der Mitte breiter als die Streifen, K. samt den Augen u. Schläfen reichlich so lang als breit oder länger.
- 15'' OS. fein u. spärlich u. sehr kurz behaart, Hsch. dicht u. ziemlich stark punktiert, Fld. verkehrt länglich oval, schlank, Körper schwarz, fast matt, die Fld. selten mit sehr schwachem, bläulichen Scheine. 3—3,5 mm. — (*A. angustatum* Kirby, *modestum* Germ., *languidum* Gyll.)
Auf *Lotus corniculatus* u. *uliginosus*, auch auf *Dorycnium herbaceum*, nicht selten **loti** Kirby
- 15' OS. ziemlich lang u. überall deutlich, weiss behaart, Hsch. etwas breiter als lang, vorn etwas eingezogen, wenig feiner punktiert, Fld. verkehrt kurz eiförmig, hinten stark bauchig erweitert, Körper schwarz, Fld. mit Bleiglanz. 2,5 mm.
In Oesterreich, Frankreich, auf der Steineiche; bei uns noch nicht aufgefunden **aeneomicans** Wenck.
- 4' Die Augenwimpern länger (beim ♂ vorstehender), die S. der MBr. u. die VHü. dichter u. heller weiss behaart, die Augen rundlich in beiden Geschlechtern breiter als der Rüssel. F. oft zum Teile gelb.
- 16'' F. u. B. normal gebildet, die ersteren mit oval abgesetzter Keule, das 1. Gld. der HTr. höchstens so lang als die 2 nächsten zusammen, die VSchn. beim ♂ einfach.
- 17'' Schwarz, fein grau behaart, die F. u. B. gelbrot, die FKeule, die

hinteren 4 Schn. u. die Tr. schwarz oder braun. 2—2,8 mm. — (*A. Griesbachi* Steph.) — T. 166, Fig. 15.

Auf *Vicia cracca* u. *V. hirsuta*, häufig **viciae** Payk.

17' F. manchmal teilweise oder ganz gelb, B. schwarz.

18'' Fld. schwarzblau oder schwärzlich grün.

19'' Die glatte Artikulationsfläche des Scheitels reicht bis nahe zu den Augen. Schwarz, Fld. bläulich, fein weisslich behaart, F. an der Basis rostrot. St. zwischen den Augen dicht gestrichelt. 2—3 mm. — (*A. plumbeum* Gyll., *orbitale* Bohem.)

Auf *Coronilla varia* u. *Lathyrus pratensis* **pavidum** Germ.

19' Die glatte Artikulationsfläche des Scheitels ist auch in normaler Lage des K. von oben nicht sichtbar, Scheitel bis zum VR. des Hsch. dicht punktiert. Die ganze OS. ist bläulich oder grünlich, dicht u. fein weiss oder grauweiss behaart.

20'' Behaarung sehr kurz u. fein, der UGrund wird dadurch sehr wenig modifiziert. Körper schwarz, Fld. grünlich oder schwarzblau, Hsch. sehr dicht u. fein punktiert. 2,5—3 mm. — (*A. Waltoni* Steph.)

Auf *Onobrychis sativa* in Württemberg, Nassau, Thüringen, Eisleben.

Curtisi Steph.¹⁾

20' Behaarung der OS. deutlich länger u. viel dichter, weiss, den UGrund ziemlich deckend.

21'' Hsch. tief punktiert, mit vollständiger MLine. K. samt Schläfen fast breiter als lang, St. zwischen den Augen gestrichelt, der Schaft der F. an der Basis gelblich. 2—2,3 mm. — (*A. lanuginosum* Wenck.)

Nach Schilskys Verz. in Württemberg u. Thüringen.

lanigerum Gemm.

21' Hsch. fein punktiert, die MLine vorn verkürzt. St. breit, Fld. kurz, verkehrt eiförmig, grünlich oder wie die OS. bläulichgrün. 2,5 bis 2,7 mm. — (*A. Marqueti* Wenck., *montanum* Mill.)

Im Elsass, sehr selten

juniperi Boh.

18' Körper schwarz, manchmal mit leichtem Erzschein, nicht grün oder blau.

22'' Länglich, schwarz, Fld. mit Erzschein, OS. kurz u. fein, beim ♂ die S. des K. unten u. die US. dichter u. stärker weiss behaart, die S. der M.- u. HBr. breit u. dichter weiss behaart, Scheitel hinter den Augen glatt; Hsch. breiter als lang, stark punktiert, die Fld. mit starken Punktstreifen u. kaum breiteren Zwischenräumen. 2,3—2,8 mm. — (*A. superciliosum* Gyll., *triste* Germ., *Eppelsheimi* Fst.)

Auf *Betula alba*

simile Kirby

22' Schwarz, glanzlos, fein, weiss behaart.

23'' Die F. beim ♂ ganz gelb, beim ♀ zur Spitze schwarz. Scheitel hinter den Augen glatt, Hsch. punktiert, mit kräftiger MLine, Fld. ziemlich kurz, verkehrt eiförmig; Rüssel dünn, beim ♂ nicht dicker, aber kürzer. 2,5—3 mm. — (*A. lathyri* Kirby.)

Auf *Lathyrus pratensis* u. *Vicia hirsuta*

ervi Kirby

23' Schwarz, matt, grau erscheinend, die F. dunkel, höchstens die Basis des Schaftes rot, Scheitel kurz, punktiert, Hsch. dicht punktiert, mit deutlicher MLine, Fld. verkehrt eiförmig, Rüssel etwas gebogen. 2,8—3 mm. — (*A. provinciale* Desbr., *hadrops* Thoms.)

Auf *Lathyrus pratensis*, selten

melancholicum Wenck.

1) Diese u. die nachfolgenden 2 Arten, die schwer zu unterscheiden sind, bringe ich nach der Tabelle von Schilsky. Ich besitze wenige von Desbrochers u. Schilsky revidierte Stücke, die ich für gleich halten möchte u. die nicht einmal ganz auf Schilskys Beschreibungen passen.

- 16' F. schlank, die Keule kaum oder sehr wenig dicker als die Geißel u. ihre Gld. scharf begrenzt, beim ♂ die Keule nicht abgesetzt, mit ganz getrennten Gld.; das 1. Gld. der II Tr. so lang als die restlichen zusammen. B. lang, die V Schn. beim ♂ abgeflacht u. gedreht. Schwarz, fein, weisslich behaart, Fld. dunkelblau, länglich, verkehrt eiförmig, die F. gelb, zur Spitze schwärzlich, Rüssel dünn, leicht gebogen. 3—3,5 mm. — (*A. fuscicorne*, *villosulum* Mrsh., *pallidicorne* Gyll.) — T. 166, Fg. 13.
Auf *Vicia*-Arten vorax Hrbst.

Untergattung: **Apion s. stricto.**

- 1" St. tief u. stark punktiert. Schwarz, Fld. schwarzblau oder schwarzgrün, Fld. mit starken Punktstreifen.
- 2" Fld. kurz verkehrt eiförmig, hinten sehr breit, auf dem Rücken stark gewölbt, meist schwarzblau, an den S. gerundet, Hsch. am Grunde glänzend, die Punkte kahl. Selten sind die Fld. auch schwarz: a. *amplipenne* Gyll. (*Kosmanni* Gerh.) (*A. gravidum* Oliv., *pasticum* Germ., *cyanipenne* Schönh., *pullum* Gyll.) 2,5—3,5 mm . . . **psi** F.
- 2' Fld. verkehrt eiförmig, nach vorn mehr geradlinig verengt, auf dem Rücken flach gewölbt, meist schwarzgrün, die Zwischenräume flacher gewölbt, Hsch. dichter, grob punktiert, in jedem Punkte befindet sich am Grunde ein kurzes Haar. 2,2—3,4 mm.
Westpreussen, Böhmen, Mähren, Schlesien **aestimatum** Fst.
- 1' St. fein punktiert oder fein gestrichelt. Schwarz, Fld. blau oder grün.
- 3" Hsch. schmal, so lang oder fast so lang als breit, parallel, Augen nicht oder sehr wenig seitlich vorragend. Schwarz, Fld. dunkelblau, selten grünlich.
- 4" Hsch. nicht länger als breit, ziemlich stark punktiert, hinten höchstens mit angedeuteter M Linie. Ganz schwarze Stücke sind a. *obscurum* Gabriel. 2,5—3,5 mm. — (*A. marchicum* Gyll., *subsulcatum* Mrsh., *coeruleum* Hrbst.)
Auf *Vicia sepium* u. *sativa*, nicht selten **aethiops** Hrbst.
- 4' Hsch. fast etwas länger als breit, fein u. weitläufig punktiert, mit einer feinen, vorn verkürzten M Linie. 3—4 mm. — (*A. leptocephalum* Aubé.)
Im Elsass, Mähren, Böhmen, selten. Wahrscheinlich auf *Leguminosen*.
gracilicolle Gyll.
- 3' Hsch. etwas breiter als lang, vorn deutlich verengt oder etwas eingeschnürt. Die Augen treten an der S. deutlich vor. Schulterbeule stark entwickelt.
- 5" Grösser, Hsch. sehr fein u. spärlich punktiert, mit undeutlicher oder sehr flacher Längslinie vor dem Sch. Schwarz, Fld. schwarzblau oder schwarzgrün, oft auch der Hsch. mit schwachem Metallschein. 3,5—4 mm. — (*A. sulcifrons* Kirby, *Stierlini* Desbr., *Paykulli* Gozis.)
Auf *Vicia sepium* u. *cracca* **punctigerum** Payk.
- 5' Kleiner, Hsch. ziemlich stark u. mässig dicht punktiert, hinten mit kräftiger MFurche¹⁾.
- 6" Schwarz, Fld. grün oder blau, Zwischenräume der Streifen leicht gewölbt, K. auf der US. hinter den Augen mit erhabenem Plättchen.

1) Die nachfolgenden Arten von *punctigerum* soweit zu trennen, wie es Schilsky in seiner *Apion*-Revision tut, ist ein systematischer Fehler.

2,7—3 mm. — (*A. coracinum* Gyll., *pineae* Rosenh., *incisum* Boh., *neglectum* Gyll., *laticolle* Perr., *tricarinatum* Waltl.)

Auf *Trifolium medium* u. *pratense*. Fehlt im nördlichsten Teile Deutschl. **elegantulum** Germ.

- 6' Der ganze Käfer schön, lebhaft metallisch grün (a. *ergenense* Becker), grünlichblau (Stammform) oder blau. Fld. mit flachen Zwischenräumen der Streifen, K. auf der US. ohne Platte. 2—3,3 mm. — (*A. saeculare* Gozis.)

Auf *Astragalus glycyphyllos* u. *Colutea arborescens*, selten.

astragali Payk.

Unterfamilie: **Rhynchitinae.**

Dickkopfrüssler. F. nicht gekniet, das 1. Gld. nicht verlängert, nicht länger als das 3., die Keule lose gegliedert. Fld. meist mit schmalen, aber deutlichen Epipleuren.

Übersicht der Tribus:

- 1'' Fld. den Hlb. bedeckend, ohne Punktreihen.
 2'' Mandibeln einfach gerundet, der AussenR. glattrandig, OL. klein, aber erkennbar; Fld. länglich, parallel, ein Nahtstreifen fehlt. Die VHü. vom VR. der VBr. entfernt stehend **Nemonychini** 259.
 2' Mandibeln stark gezackt, OL. nicht sichtbar, Fld. kürzer, nach hinten leicht verbreitert, mit feinem Nahtstreifen. Die VHü. berühren fast den VR. der VBr. **Auletini** 260.
 1' Fld. den Hlb. meistens nicht ganz bedeckend, Pygidium frei, aber erstere mit Punktreifen oder zwischen der Grundpunktur erkennbaren Punktreihen, VHü. lang, zylindrisch oder zapfenförmig hängend.
 3'' Schn. einfach, ohne oder nur am inneren Spitzenwinkel mit kleinem Endsporne, die Klauen an der Basis nicht verwachsen u. meistens innen an der Basis mit zahnartigem Anhang. Körper meistens behaart, die Behaarung gewöhnlich abstehend, selten fehlend. **Rhynchitini** 261.
 3' VSchn. innen gekerbt oder gezähnt, die Schn. am äusseren Spitzenwinkel mit einem Hornhaken, die Klauen einfach, aber an der Basis verwachsen, Körper kahl **Attelabini** 266.

Tribus: **Nemonychini.**

Fld. den Hlb. bedeckend, ohne Punktreihen u. ohne Nahtstreifen. OL. klein, aber erkennbar, die OKf. aussen ungezähnt.

Gattungen:

- 1'' Rüssel kurz u. meist ziemlich dick, nicht länger als der Hsch., OL. deutlich sichtbar, K. bis zu den Augen in den Hsch. eingezogen.
 2'' Rüssel kurz, die F. in der Mitte des Rüssels eingelenkt, das 2. Gld. der Tr. zur Spitze nicht erweitert, Klauen innen an der Basis mit zahnartigem Anhang **Nemonyx** Redtb. 260.
 2' Rüssel länger, die F. vor der Mitte desselben eingelenkt, das 2. Gld. der Tr. zur Spitze 3eckig erweitert; Klauen einfach. **Rhinomacer** Fbr. 260.
 1' Rüssel lang, dünn, stielrund, nur an der Spitze erweitert, länger als der Hsch., OLippe äusserst klein, wenig deutlich, K. nicht bis zu den Augen eingezogen, Schläfen frei sichtbar, Klauen einfach.

Diodyrrhynchus Schönh. 260.

149. Gattung: **Nemonyx** Redtb

Siehe S. 259.

Bei uns nur 1 Art vertreten.

Gestreckt, schwarz, rauh grau behaart, OKf. rötlich, K. samt den Augen so breit als der Hsch., vom Rüssel durch einen Eindruck gesondert, Hsch. etwas länger als breit, sehr fein punktiert, abstehend (schräg nach vorne) behaart, mit der Spur einer MLinie, Basis fein gerandet, die Winkel abgestumpft, Sch. deutlich, rundlich, Fld. dicht u. sehr fein punktiert, Basis neben der Schulterbeule mit einem Eindruck. 5—6 mm mit Rüssel. — T. 167, Fg. 1.

Auf *Delphinium consolida* im Juni u. Juli, bei uns nicht häufig.

lepturoides Fabr.

150. Gattung: **Rhinomacer** Fabr.

Cimberis Gozis.

Siehe S. 259.

In Europa nur durch 1 Art vertreten, die auch bei uns vorkommt.

Länglich, schwarz, etwas glänzend, dicht, ziemlich anliegend gelb oder grau behaart, die F. u. B. gelb, die Tr. schwärzlich. Rüssel länger als der K., an der Spitze verbreitert, K. samt den Augen so breit als der Hsch., dieser so lang als breit oder wenig länger, schmaler als die Fld., dicht u. fein punktiert, an den S. wenig gerundet, mit abgestumpften Winkeln; Sch. halbrund, Fld. dicht u. doppelt stärker punktiert als der Hsch., beim ♂ sind die V.- u. MSchn. an der Spitze nach innen gebogen. 3,5—5 mm (mit Rüssel). — T. 167, Fg. 2.

Auf blühenden Kiefern **attelaboides** Fabr.

151. Gattung: **Diodyrrhynchus** Schönh.¹⁾

Daedycorrhynchus Imhoff.

Siehe S. 259.

In Europa 2 Arten, davon 1 auch bei uns.

Braun bis schwarz, häufig aber rostgelb oder rostrot mit dunkler US.: a. *castaneus* Schilsky, *pallidicolor* Pic., oder ganz rostgelb: a. *lutescens* Schilsky²⁾; mit kurzer gelblicher oder greiser, ziemlich anliegender Behaarung, Rüssel leicht gebogen, K. samt den Augen ein wenig schmaler als der Hsch., punktiert, Hsch. beim ♂ gewölbter u. wenig, beim ♀ beträchtlich schmaler als die Fld., etwas breiter als lang u. nach vorne etwas stärker verengt, oben fein u. erloschen punktiert, Sch. klein, Fld. dicht u. viel stärker punktiert, mit sehr schmalen, nach unten gebogenen Epipleuren. 2,5—4,5 mm (ohne Rüssel).

Im Mai, auf Nadelhölzern, nicht häufig **austriacus** Oliv.

Tribus: **Auletini**.

Fld. den Hlb. bedeckend, nach hinten leicht verbreitert, mit deutlichem Nahtstreifen. Mandibeln zackig gezähnt, OL. nicht sichtbar. VHü. fast den VR. der VBr. berührend.

Hierher nur die

¹⁾ Diese Gattung ist mit *Auletetes* ungewein nahe verwandt u. ihre isolierte Stellung, bisher sogar in einer andern Familie, entschieden verfehlt.

²⁾ Ich besitze ein Stück, mit der Patriaangabe: Siarre, 24. 4. 1888, welches braunschwarz ist mit braungelben Fld.: a. *fulvipennis* nov.

152. Gattung: **Auletes** Schönherr.(Untergattung: *Auletobius* Desbr.)

- 1'' Die F. sind ganz nahe an der Basis des Rüssels eingefügt. Schwarz, fein dunkel behaart, die Fld. höchstens mit sehr schwachem, blauen Scheine, Hsch. sehr dicht u. mässig stark punktiert; breiter als lang, an den S. gerundet u. nach vorne stärker verengt, Fld. sehr dicht u. kaum schwächer punktiert als der Hsch. 2,5—3 mm. — T. 166, Fg. 19.

In Deutschl. mit Ausnahme des östlichen Teiles, überall, aber selten. Schilsky sammelte den Käfer auf *Sanguisorba officinalis*.

basilaris Gyll.

- 1' Die F. hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, von den Augen entfernt stehend, schwarz, fein, etwas abstehend dunkel behaart, Fld. schwarzblau, Hsch. breiter als lang, dicht u. stark punktiert, Fld. viel spärlicher, feiner u. seicht, etwas verwaschen punktiert. 2—3 mm. — (*A. ilicis* Géné, *Tessoni* Muls., *Emgei* Strl.)

In Schlesien auf *Prunus padus*, sehr selten; sonst im südlichen Europa.

politus Serv.Tribus: **Rhynchitini**.

Das Pygidium bleibt von den Fld. meistens unbedeckt, letztere mit erkennbaren Punktreihen, Schn. einfach, der äussere SpitzenR. ohne Hornhaken, der innere seltener mit kleinem Sporne. Körper meist abstehend behaart, sehr selten kahl.

Gattungen:

- 1'' Die Schläfen hinten durch eine Querfurche halsartig abgeschnürt; Rüssel kurz **Deporaus** Samouelle 261.
 1' Schläfen parallel oder nach hinten gerade erweitert, nicht abgeschnürt, Rüssel länger.
 2'' OS. behaart¹⁾, die HHü. lang, sie überragen oder erreichen den InnenR. der Episternen der HBr. **Rhynchites** Schneider 262.
 2' OS. kahl²⁾, die HHü. kürzer, sie erreichen nicht ganz die Episternen der HBr. Körper kurz gebaut, metallisch grün; goldgrün oder blau. **Byctiscus** Thoms. 266.

153. Gattung: **Deporaus** Samouelle.

Die Schläfen des K. sind hinten plötzlich halsartig eingeschnürt. Fld. mit regelmässigen Punktstreifen.

Lebensweise wie bei den nachfolgenden Gattungen.

- 1'' Fld. vorne neben der Naht verworren punktiert, kurz, nur 1/4mal so lang als zusammen breit. St. zwischen den Augen mit einem tiefen Längsrübenchen. Tr. auffallend kurz u. breit. Körper abstehend schwarz, oder in seltenen Fällen grauweiss behaart: a. *seminiger* Reitt., schwarz, Fld. blau. 3,5—4 mm. — T. 166, Fg. 20.

Auf Gesträuch von Eichen, Ahorn u. Ahlkirsche, überall selten; die v. im Elsass **tristis** Fabr.

- 1' Fld. auch vorne neben der Naht mit regelmässigen Punktstreifen, länger, wenigstens um die Hälfte länger als zusammen breit. Körper einfarbig.

¹⁾ Selten scheinbar kahl, aber dann ist die Behaarung kurz, anliegend, schwarz u. deshalb schlecht sichtbar.

²⁾ In manchen Fällen ist eine feine Behaarung nur am abstürzenden Teile der Fld. erkennbar.

2'' Körper einfarbig schwarz, sehr kurz, schwarz, nicht ganz anliegend behaart. Die HSchl. beim ♂ verdickt. 2,5—4 mm. — (*D. femoralis* Latr., *femoratus* Oliv.) — T. 166, Fg. 21.

Auf Gebüsch von Birken, Erlen, seltener Eichen, Buchen, Haselnuss u. Traubenkirsche, häufig *betulae* Lin.

2' Körper dunkelblau, schmal, K. u. Hsch. ziemlich lang, B. schlank, OS. fast anliegend hellgrau behaart. Die Schn. sind manchmal braun. 3,2—3,5 mm. — (*D. megacephalus* Germ., *constrictus* Gyll.) — T. 166, Fg. 22.

Auf Birken u. Weiden, selten **Mannerheimi** Hummel

154. Gattung: **Rhynchites** Schneider.

Schläfen hinten nicht eingeschnürt, OS. behaart.

Die Arten leben auf verschiedenen jungen Laubbäumen u. einige entwickeln sich als Larve in trichterförmig zusammengefalteten Blättern. (Trichterwickler.)

U n t e r g a t t u n g e n :

1'' Die Behaarung ist kurz, wenig dicht, dunkel u. darum die OS. scheinbar kahl. Körper ziemlich schmal, grün oder blau.

Pselaphorhynchites Schilsky 262.

1' OS. abstehend behaart.

2'' Fld. vorne neben der Naht mit einem verkürzten SchPunktstreifen.

3'' Körper lang gestreckt, Fld. meistens das Pygidium bedeckend, Rüssel kurz, nicht oder nur schwach gebogen. *Lasiorhynchites* Jekel 263.

3' Körper kurz gebaut, Fld. nur $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ mal so lang als zusammen breit.

Coenorhinus Seidl. 263.

2' Fld. vorne neben der Naht ohne verkürzten SchStreifen¹⁾.

4'' Der vorletzte Punktstreifen oder die vorletzte Punktreihe ist verkürzt, indem sie sich in oder vor der Mitte mit dem RStreifen verbindet.

5'' Fld. mit sehr groben Punktstreifen u. schmälere, gewölbten Zwischenräumen. Körper metallisch gefärbt, Hsch. beim ♂ ganz unbewehrt. VHü. den VR. der VBr. berührend. (Typ.: *Rh. cupreus*.)

Euvolvulus nov. 264.

5' Fld. mit Punktstreifen oder Punktreihen u. breiteren, flachen Zwischenräumen. VHü. vom VR. der VBr. etwas entfernt. Körper schwarz oder zum Teile rot, stets ohne metallische Färbung. (Typ.: *Rh. hungaricus*.)

Merhynchites Sharp. 264.

4' Der vorletzte Punktstreifen oder die vorletzte Punktreihe nicht verkürzt, sondern die Spitze erreichend.

6'' Körper blau oder grün, ohne Goldglanz, Hsch. beim ♂ stets unbewehrt.

Involvulus Schrank. 265.

6' Körper metallisch, mit Goldglanz, Hsch. beim ♂ an den S. mit einem Dorne, oder derselbe ist vor den VHü. auf einen oft un deutlichen Höcker reduziert *Rhynchites* s. str. 265.

U n t e r g a t t u n g : **Pselaphorhynchites** Schilsky.

Körper dunkelblau, schmal; die Punktreihen der Fld. sind dicht aneinander gedrängt.

¹⁾ Die nachfolgenden Untergattungen sind bei Schilsky in Küsters Käf. Eur., Heft 40, unklar u. nicht scharf genug begrenzt.

1" Die Punktstreifen sind wenig regelmässig u. weniger dicht punktiert, die 1. Punktreihe an der Naht erreicht vorne die Basis, die verkürzte Schreihe ist vorne nur durch einige Punkte zwischen den 2 innersten Reihen verworren angedeutet, der Rüssel ist von der FEinlenkung zur Spitze glänzend u. nur einzeln punktiert, an der Spitze glatt, Gld. 1 der F. sehr wenig länger als breit, rundlich. Kleiner. 1,8—2,5 mm. — (*Rh. planirostris* F., *cylindricus* Steph.) — T. 166, Fig. 23.

Auf Weiden, *Salix caprea*, *Betula alba* u. *Alnus*, seltener als die nächste Art. **nanus** Payk.¹⁾

1' Die Punktzeilen sind regelmässiger ausgedrückt u. dichter punktiert, die verkürzte Schreihe ist zwischen die Naht u. den 1. Punktstreifen gestellt, der letztere weicht ihr vorne aus u. erreicht, scheinbar als 2. Streifen, die Basis. Rüssel bis zur Spitze dicht skulptiert, rauher, fast glanzlos; Gld. 1 der F. fast doppelt so lang als breit. Grösser. 2—3,5 mm. — (*Rh. uncinatus* Thoms., *longiceps* Thoms.)

Auf Weidenarten, nicht selten **tomentosus** Gyll.

Untergattung: **Lasiorhynchites** Jekel.

1" Schwarzblau oder schwarzgrün, glänzend, Hsch. u. Fld. gelbrot. 5—7,5 mm. — (*Rh. cyanocephalus* Hrbst.) — T. 166, Fig. 24.

Auf Birken, seltener auf Eichen, Fichten u. Ahlkirschen.

coeruleocephalus Schall.

1' Körper blau oder grün, metallisch.

2" Der 9. Punktstreifen der Fld. ist in der Nähe der Mitte verkürzt u. verbindet sich daselbst mit dem RStreifen. Die Zwischenräume haben eine fast regelmässige Punktreihe. 4—6 mm. — (*Rh. comatus* Gyll., *pauciseta* Wasm.)

Auf Eichengebüsch **olivaceus** Gyll.

2' Der 9. Punktstreifen erlischt allmählich weit hinter der Mitte, ohne sich mit dem RStreifen zu verbinden.

3" Die Punktstreifen der Fld. werden hinten feiner u. erlöschen vor der Spitze; die Zwischenräume mit einer sehr feinen Punktreihe. OS. blaugrün. 4,5—7,8 mm. — (*Rh. pubescens* Hrbst., *cyanicolor* Gyll.)

Auf Eichengebüsch, seltener auf Hainbuche **cavifrons** Gyll.

3' Die Punktstreifen der Fld. werden hinten nicht deutlich feiner u. erreichen die Spitze; die Zwischenräume hinten dicht, vorn 1reihig, ziemlich kräftig punktiert. OS. meist kornblumenblau. 6—7,5 mm. — (*Rh. ophthalmicus* Steph.)

Auf jungen Eichen, Haseln, Hainbuche, nicht selten . **sericeus** Hrbst.

Untergattung: **Coenorhinus** Seidl.

Umfasst meist kleinere Arten von gedrungenem Körperbau.

a" Körper dunkelblau oder grün.

1" Der 9. Punktstreifen (vorletzte neben den S.) der Fld. reicht bis zur Spitze.

2" Der RStreifen (10.) ist an der Basis in 2 unregelmässige Punktzeilen aufgelöst; Zwischenräume der Streifen etwas breiter als die letzteren. Blau oder grün. 2—3 mm. — (*Rh. minutus* Thoms.)

Auf Gesträuch, besonders Eichen, aber auch auf Himbeeren u. Rosen.

germanicus Hbst.

¹⁾ Eine davon kaum zu unterscheidende Art mit braunroten F. u. B. u. rostbrauner Rüsselspitze kommt in Transbaikalien vor, die ich **Rh. rubripes** benenne.

2' Der RStreifen (10.) ist an der Basis der Fld. einfach, die Zwischenräume der sehr groben Punktreihen viel schmaler als die letzteren. Körper erzgrün (Stammform) oder blau oder violett: a. *minutus* Hrbst., oder grün: a. *virens* Gabriel, oder schwärzlich, Fld. blau oder blaugrün: v. *fragariae* Gyll. 1,8—3 mm. — (*Rh. obscurus* Gyll.) — T. 166, Fig. 25.

Auf knospenden Eichen, nicht selten **aeneovirens** Mrsh.

1' Der 9. Punktstreifen der Fld. verbindet sich in oder meist hinter der Mitte mit dem 10. am R. Körper blau oder grün.

3' Der 9. Punktstreifen der Fld. verbindet sich mit dem RStreifen weit hinter der Mitte, die Zwischenräume ziemlich flach, so breit als die Streifen, mit einer deutlichen, feinen Punktreihe. 2,5—3 mm. — (*Rh. multipunctatus* Bach, *alliariae* Sdl.)

Im südlichen u. westlichen Teile Deutschl., dann in Schlesien, Böhmen, Mähren, nicht häufig **interpunctatus** Steph.

3' Der 9. Punktstreifen der Fld. verbindet sich mit dem 10. schon in der Mitte; die Punktstreifen sehr stark, hinten furchenartig, die Zwischenräume sind viel schmaler als die Streifen, kielig gewölbt u. nahezu glatt. 2—3 mm.

Auf Weissdorn, Traubenkirsche, *Spiraea ulmaria*, *Alliaria officinalis*, auf Zwergbirken u. Schlehen, häufig **pauillus** Germ.

a' Körper ganz oder zum Teile rot. Der 9. Punktstreifen ist hinten verkürzt.

US. schwarz, Körper im übrigen rötlich messingglänzend, Fld. rot (Stammform), manchmal ist die Naht der Fld. u. die B. schwarz: a. *Paykulli* Schilsky. 2,5—5 mm. — (*Rh. purpureus* Goeze, *ruber* Geoffr., *bicolor* Rossi, *semiruber* Strl.) — T. 166, Fig. 26.

Auf Weissdorn u. Schlehen, häufig; oft auch auf andern Laubbäumen.

aequatus Lin.

Untergattung: **Euvolvulus** nov.

Unterscheidet sich von den ähnlichen *Coenorhinus* durch den Mangel eines verkürzten SchStreifens; von *Merhynchites* durch die Färbung u. die äusserst groben, regelmässigen Punktstreifen der Fld.

Hierher nur 1 europäische Art¹⁾:

Dunkel kupferfarbig, wenig lang u. stark geneigt behaart, US. dunkel mit Erzschein, die Spitze des Rüssels, F. u. Tr. schwarz. Hsch. fein u. dicht punktiert, Fld. mit groben, regelmässigen Punktlinien u. schmälern, gewölbten, fast reihig punktuilierten Zwischenräumen. 3,5—4,5 mm. — (*Rh. metallicus* Schrank.) — T. 166, Fig. 27.

Auf Eberesche, Erle, Schlehe u. auf Obstbäumen, bei uns ziemlich selten.

cupreus Lin.

Untergattung: **Merhynchites** Sharp.

Körper schwarz, lang behaart, oft zum Teile rot, ohne Metallfärbung; der 9. Streifen der Fld. in oder vor der Mitte verkürzt.

1" Körper kleiner, länglicher, ganz schwarz, glänzend. Der 9. in der Mitte verkürzte Punktstreifen der Fld. ist normal u. erreicht die Basis unter der Schulterbeule; Zwischenräume der feinen Punktstreifen fein punktuiliert. 2,5—3,5 mm.

Württemberg, Thüringen, Mähren, selten. Lebt auf *Helianthemum vulgare*.

aethiops Bach.

1) Hierher dürfte auch der anatolische *Rh. aercipennis* zu stehen kommen.

1' Körper gross, kürzer gebaut, schwarz, Hsch. u. Fld. rot, ein Beckiger, gemeinschaftlicher Längsflecken auf dem vorderen Teile der Naht schwarz (Stammform), oder der V.- u. HR. des Hsch. u. der SR. der Fld. schwarz: a. *marginicollis* Schilsky, oder Hsch. u. Fld. ganz rot, nur die Naht längs des 1. Zwischenraumes schwarz, a. *suturifer* nov. (Armen., Mardin); oder Hsch. u. Fld. schwarz, 2 Makeln auf dem Hsch. u. 1 Längswisch auf den Fld. neben dem SR. rot: a. *maculicollis* nov. (Kleinasien), oder ganz schwarz: a. *anatolicus* Schilsky, oder schwarz, der SR. des Hsch. u. der Fld. rot gesäumt: a. *ursus* Gebl. Der 9. vor der Mitte verkürzte Streifen ist schief u. steigt vorne zur Schulterbeule, ist mithin auch vorne verkürzt; Zwischenräume der Punkt-reihen stark punktiert. 4—6 mm. — (*Rh. marginatus* Schrank.)

Auf *Aristolochia clematidis* bei Pulkau in Mähren. Die Aberrationen in Kleinasien u. Sibiren **hungaricus** Hrbst.

Untergattung: **Involvulus** Schrank (Seidlitz).

Der 9. Punktstreifen der Fld. neben dem SR. nicht verkürzt. Körper grün oder blau, ohne Goldglanz.

1" Klein, blau oder grün, Fld. mit mässig starken, regelmässigen Punktstreifen, die Zwischenräume nicht breiter als diese, mit einer einzelnen feinen Punktreihe. OS. einfach, schwarz, abstehend behaart. 2,5 bis 3,5 mm. — (*Rh. alliariae* F., *conicus* Illig.)

Auf Weissdorn, Rosen u. Obstbäumen, an denen er die jungen Triebe zerstört **coeruleus** Degeer.

1' Viel grösser, grün oder blau mit grünem Schein, Fld. mit mässig starken Punkt-reihen u. viel breiteren, dicht irregulär, ziemlich stark punktierten, flachen Zwischenräumen. OS. mit doppelter dunkler Behaarung, die längeren Haare aufstehend, die kürzeren nach hinten geneigt. 3,5—5,5 mm. — (*Rh. parellinus* Gyll.) — T. 166, Fg. 28.

Bayern, Thüringen, Böhmen, selten, in Osteuropa viel häufiger. Lebt auf *Thalictrum flavum* **pubescens** Fabr.

Untergattung: **Rhynchites** sensu stricto.

Grössere Arten mit feurigem Goldglanz. Die Punkt-reihen der Fld. sind oft in dem dicht u. stark runzelig punktierten UGrunde schlecht erkennbar.

Bei den sehr ähnlichen Arten dieser UGattung sind ♂ u. ♀ genau zu unterscheiden. Bei den ♂ sind die F. vorn, beim ♀ genau in (oder wenig hinter) der Mitte des Rüssels eingelenkt; beim ♂ ist er gebogen, beim ♀ fast gerade; ferner sind die VHü. beim ♂ vom VR. der VBr. mehr weniger entfernt, beim ♀ diesem sehr genähert.

1" Hsch. an den S. vor der Mitte beim ♂ mit einem starken Dorne bewaffnet. Rüssel beim ♀ kaum länger als der Hsch., in beiden Geschlechtern mit einem Kiele auf der hinteren Hälfte, Tr. dunkel kupferig. Körper grösser, goldgrün, selten purpurfarbig mit Goldglanz. VHü. beim ♂ vom VR. der VBr. weit entfernt. 5,6—9 mm. — (*Rh. rectirostris* Gyll. ♀.) — T. 166, Fg. 29.

Auf *Prunus spinosa* u. *padus*, dann auch auf Weinreben. **auratus** Scop.

1' Hsch. an den S. beim ♂ ohne Dorn, bei grösseren mit einem Höckerchen vor den VHü., bei kleineren unbewehrt, Rüssel beim ♀ lang, reichlich so lang als K. u. Hsch. zusammen, oben in beiden Geschlechtern auf der hinteren Hälfte scharf gekielt u. daneben tiefer gefurcht.

Tr. in der Regel erzblau. Körper kleiner, dunkler goldrot oder purpurfarbig, VHü. beim ♂ dem VR. der VBr. genähert, beim ♀ diesen fast berührend. 4,5—6,5 mm. — (*Rh. laetus* Germ., *purpureus* Deg.)

An Obstbäumen, namentlich Apfelbäumen, dann an Schlehdorn u. Haseln; bei uns häufiger als der vorige **Bacchus** Lin.

155. Gattung: **Byctiscus** Thomson.

Schläfen des K. nicht halsartig abgeschnürt. OS. kahl oder nur an der Spitze äusserst kurz behaart. Die HHü. erreichen nicht ganz die Episternen der HBr. Körper kurz gebaut, grün, goldgrün oder blau. Die ♂ haben, wie einige *Rhynchites*, an den S. des Hsch. vor der Mitte einen starken Dorn. — Bei den ♂ sind die VHü. vom VR. der VBr. entfernt, beim ♀ ihn fast berührend.

Die beiden europäischen Arten kommen auch bei uns vor.

1'' St. zwischen den Augen schwach vertieft, mit länglichen Punkten. Spitze der Fld. mit sehr feiner, flaumartiger, heller Behaarung, die nur im Profile sichtbar ist. US. stets von der Färbung der OS. Körper grün (Stammform), oder blau: a. *violaceus* Scop., oder grünlich-blau, Fld. blau: a. *nitens* Mrsh., oder bläulich, Fld. grün: a. *viridulus* Westh., oder fast kupferig: a. *cuprinus* Schilsky. 5,5—9,5 mm. — (*B. alni* Müll., *betuleti* F.) — T. 166, Fig. 31.

Auf *Betula*, *Pirus*, *Alnus*, *Corylus*, *Tilia*, *Populus* u. Obstbäumen. In Weingärten schädlich u. als Rebenstecher bekannt **betulae** Lin.

1' St. zwischen den Augen mit tiefem Längsgrübchen u. hier mit runden Punkten besetzt. OS. ganz kahl. US. des Körpers stets dunkel schwarz-blau, wenig glänzend, OS. glänzend, heller gefärbt, in der Regel metallisch grün: (Stammform) oder grün mit starkem, rötlichen Goldglanz, seiten ganz blau: a. *tataricus* Fst., oder selten dunkel kupferig: a. *cuprifer* Schilsky, oder sehr selten fast schwarz: a. *nigritulus* Schilsky. 4,5—6 mm. — T. 166, Fig. 30.

An Schösslingen von *Populus tremula*, häufig. Das ♀ sticht den Blattstiel in der Mitte an u. bringt das Blatt somit zum Welkwerden; es wird dann zum Wickeln benutzt **populi** Lin.

Tribus: **Attelabini**.

Fld. mit Punktreihen oder Punktstreifen, VSchn. innen gekerbt oder gezähnt, die Schn. am äusseren Spitzenwinkel mit einem Hornhaken, die Klauen einfach, ungezähnt, aber an der Basis verwachsen, OS. kahl.

Lebensweise wie bei den *Rhynchitini*.

Gattungen:

1'' K. mit normalen, parallelen Schläfen, nicht gestielt, Hsch. vorne gerandet, aber nicht abgeschnürt, Fld. mit feinen Punktstreifen. VHü. beim ♂ vom VR. der VBr. entfernt, beim ♀ ihn fast berührend.

Attelabus Lin. 267.

1' K. mit backenartig gerundeten, nach hinten verengten Schläfen, hinten sehr tief abgeschnürt, mit dem Hsch. stielartig verbunden, Hsch. vorne abgeschnürt, Fld. mit groben Punktstreifen. VHü. beim ♂ u. ♀ vom VR. der VBr. weit entfernt stehend **Apoderus** Latr. 267.

156. Gattung: **Attelabus** Linné.*Cyphus* Thunbg.

Bei uns nur durch 1 Art vertreten:

Schwarz, Hsch. oben u. die Fld. rot, manchmal der Hsch. am V.- u. HR. u. längs den S. der Fld. schwarz: a. *pulvinicollis* Jekel (*marginalis* Pic.¹⁾), oder die Schl. ganz oder teilweise rot, a. *maculipes* Rondani, oder die B. ganz rot: a. *rufipes* Schilsky, oder der ganze Körper ist schwarz: a. *obsidianus* Costa (*ater* Fleischer). Weitere, bei uns nicht vorkommende Aberrationen sind: Körper schwarz, der Hsch. dunkel, die roten Fld. mit breitem, schwarzen Saume: a. *obscurior* Pic., oder der Hsch. in der Mitte mit einer dunklen Querbinde u. die Fld. mit schmalem, schwarzen Saum: v. *fascicollis* nov. (Araxes), oder ganz schwarz, Hsch. bis auf einen V.- u. HRSaum rot: v. *rubricollis* nov. (Araxes). Kurz gebaut, stark gewölbt, St. hinter den Augen glatt, ohne Längsfurche, Hsch. quer kugelig, nach vorne mehr verengt, weitläufig, erloschen punktulierte, weit vor der Basis meist mit einer linienförmigen Querfurche, Sch. gross, hinten abgestutzt, schwarz, glatt, Fld. kurz, mit feinen Punktreihen u. spärlich punktierten Zwischenräumen. In Südeuropa kommt eine kleine Rasse vor, die vielleicht v. *atricornis* Muls. ist. 4—6 mm. — (*A. curculionoides* L., *coccineus* Geoffr.) — T. 166, Fig. 32.

Auf jungen Eichentrieben, häufig. Auch auf Weiden, Erlen u. Haseln, seltener. Die Eichenblätter werden zu Tönnchen gewickelt.

nitens Scopoli157. Gattung: **Apoderus** Olivier.

Siehe S. 266.

Bei uns nur durch 2 Arten vertreten.

Der Hsch. hat eine Quersfurche vor der Basis u. die Mitte zwischen dieser Furche u. Abschnürung des VR. mit einer Längslinie. Fld. kurz, parallel, mit stark vorragenden Schultern, der 2. u. 4. Zwischenraum der starken Punktreihen an der Basis etwas stärker emporgehoben; der 3. ist an der Basis verbreitert u. verflacht.

1'' Fld. mit groben, bis zur Spitze reichenden Punktstreifen u. schmalen Zwischenräumen, der 4. breite Zwischenraum hinter der Mitte mit 1—2 eingeschobenen, oft verworrenen Punktreihen, welche weder die Basis noch die Spitze erreichen. Schwarz, Hsch. nur hinten rötlich, Fld. rot, B. ganz schwarz, seltener: S t a m m f ä r b u n g; oder wie die Stammform, aber die VSchl oder alle Schl. mit einer kleinen roten Makel; oder wie die Stammform, aber der Hsch. bis auf die roten HWinkel schwarz: a. *superbus* Schilsky (Amur), oder auch die HWinkel schwarz: a. *nigricollis* Fst. (Sibirien), oder der Hsch. ist rot, auf der Scheibe mit einer schwarzen Makel, die oft nur auf einen schwarzen MStrich reduziert ist (in der Mark vorherrschend); dabei sind alle B. schwarz, oder zum Teil rot: a. *denigratus* Gmel., oder ähnlich, aber der K. unten u. oben oder am Scheitel rot: a. *ruficeps* Rey.; oder Hsch. einfarbig rot, Schl. in der Mitte rot, die Schn. schwarz: a. *collaris* Scop. (*dauricus* Laxm.); oder Hsch., Fld. u. B. ganz rot: a. *avellanae* L.; oder der ganze Körper rot, nur die F. schwarz: a. *Ludyi* Reitt., oder der

1) In der Färbung scheint davon v. *hispanicus* Jekel nicht abzuweichen.

2) Wie diese Form, aber die B. ganz schwarz hat die a. *gibbicollis* Fst.

ganze Körper schwarz: a. *morio* Bonelli. 6—8 mm. — (*A. superans* Fst., *nigripes* Rey.) — T. 166, Fg. 33.

Auf verschiedenen Laubbäumen, vorzüglich aber auf *Corylus avellana*, nicht selten **coryli** Lin.¹⁾

1' Fld. mit regelmässigen, feineren Punktstreifen, u. breiten, flachen Zwischenräumen, letztere glatt, ohne eingeschobene Reihe am 4. Zwischenraume, die Punktstreifen hinten allmählich sehr fein werdend, nur der äussere RStreifen um die Spitze furchig eingedrückt. Schwarz, stark glänzend, Fld. rot, Körper viel kleiner. 3—5 mm. — (*A. intermedius* Illig.) — T. 166, Fg. 34.

Auf Haselstauden u. Rubus, aber auch auf andern Sträuchern, selten.

erythropterus Zschach

69. Familie: **Ipidae.**

(Borkenkäfer.)

F. kurz u. gekniet mit ausgebildeter Keule, der Mund nimmt die ganze US. des äusserst kurzen, oft kaum erkennbaren Rüssels in Anspruch; OL. nicht sichtbar. VHü. gross, zapfenförmig, in der Mitte der VBr. befindlich. Schn. kurz, abgeflacht, am AussenR. gekerbt oder sägeartig gezähnt, sehr selten glattrandig. Tr. dünn, 5gldr., Gld. 4 sehr klein, Klauen einfach.

Die *Ipidae* leben unter der Rinde oder im Holze unserer Nadel- u. Laubbäume, die sie oft zum Absterben bringen, weshalb sie ein wichtiges Glied im forstwirtschaftlichen Schutzbetriebe bilden. Andere kommen auch in den Stengeln verschiedener krautartiger Pflanzen vor, besonders in *Euphorbia*- u. *Clematis*-Arten.

Bei den Arten dieser Familie pflegen die Holz- u. Rindenfrassschäden in verschiedener Weise zum Ausdruck zu kommen; man nennt sie Frassbilder u. nach den letzteren ist man auch imstande, die Art des Schädlings zu bestimmen. Die Muttertiere legen einen kräftigen Muttergang an, an dessen Seiten sie ihre Eier haufenweise oder in geringen Abständen einzeln ablegen. Die jungen Larven fressen dann meist radial besondere Gänge zu ihrer Ernährung; man nennt letztere die Larvengänge; eine Erweiterung im Muttergange, wo die Paarung der entwickelten Käfer stattfindet, ist die Rammelkammer. Ein anderer Teil der Borkenkäfer brütet nicht unter der Rinde, sondern direkt im Holze. Der weibliche Mutterkäfer bohrt direkt den Muttergang ins Holz, wo er meist leiterartige Abzweigungen aufweist. Die jungen Larven nähren sich hier von dem ausschwitzenden Baumsafte (*Ambrosia*) u. von den Mikropilzen, die sich daselbst ansiedeln. Die ♂ dieser Holzborkenkäfer verlassen selten die Brutgänge der Hölzer, was ihre relative Seltenheit erklärt.

Kränkelnde oder geschwächte Bäume werden von den Borkenkäfern zunächst befallen u. sie vergreifen sich an gesunden Stämmen nur dann, wenn sie kränkelnde nicht vorfinden. Die Forstwirte schützen sich deshalb vor den Rindenbrütern durch „Fangbäume“, indem sie einzelne im Safte stehende Stämme im Walde fällen u. sie der Bebrütung der Borkenkäfer überlassen. Nach Entwicklung der Brut werden die Fangbäume entrindet u. die Borke samt der ersteren sorgfältig verbrannt.

¹⁾ Eine grössere Anzahl kleiner Aberrationen sind von Gortani e Grandi u. Chinaglia für italienische Formen eingeführt worden. Wir kommen aber mit den obigen, älteren, genügend aus.

Übersicht der Unterfamilien:

- 1'' Hsch. an den S. des VR. schräg nach unten abgeschnitten, in normaler Lage an die Fld. angeschlossen, die gedeckte MBr. vor dem Sch. einfach; K. fast immer schmaler als der Hsch., Augen stark quer, selten geteilt, Hsch. an den S. ohne Ausrandung für die VSchl.; VSchn. auf der AussenS. glatt oder gekörnelt, Tr. nicht von auffallender Länge, ihr 1. Gld. nicht so lang als die Schn.
- 2'' SR. des Hsch. feinkantig gerandet, VSchn. auf der AussenRKante glatt, u. die äusserere Spitze in einen, die M.- u. HSchn. in 2 kürzere, unbewegliche Hornhaken verlängert; Hsch. ungehöckert, Fld. an der Spitze rundlich abgestutzt, gerade vorgestreckt, nicht im Bogen herabgewölbt, Sch. versenkt *Scolytinae*. 269.
- 2' SR. des Hsch. ohne RLinie, alle Schn. an der Aussenkante zur Spitze gezähnelte, am äusseren SpitzenR. ohne Dorn, nur die InnenS. mit dem normalen, kleinen Endsporne. Hsch. vorne oft rauh gehöckert, Fld. an der Spitze plötzlich u. stark herabgewölbt u. das Abdomen umfassend. *Ipinae*. 274.
- 1' Hsch. am VR. auch nach unten gerade abgeschnitten, nicht an die Fld. angeschlossen, der freie obere Teil der MBr. zwischen Hsch. u. Fld. scharf gekielt. K. vorgestreckt, so breit als der Hsch., Augen rundlich, leicht vorgewölbt, Hsch. lang, zylindrisch, an den S. für die VSchl. mit einem gebuchteten Ausschnitte, VSchn. verbreitert, oval, auf der hinteren AussenS. mit starken, quer gewellten Erhabenheiten, VSchl. breit, unten mit winkligem Zahne, Tr. sehr dünn u. gebrechlich, von auffallender Länge, ihr 1. Gld. so lang als die Schn. oder die restlichen TrGld. zusammen *Platypinae*. 306.¹⁾

Unterfamilie: *Scolytinae*.

SR. des Hsch. gerandet, VSchn. auf der Kante glatt, nur die äusserere Spitze der Schn. in einen unbeweglichen Hornhaken verlängert, Hsch. ungehöckert, Fld. an der Spitze nicht steil herabgewölbt, mehr weniger abgestutzt.

Hierher nur die einzige

1. Gattung: *Scolytus* Geoffr.

(*Eccoplogaster* Herbst.)

Die Gattungscharaktere fallen mit obigen der Unterfamilie zusammen. Beim ♂ zeigt die St. meist eine längere Behaarung.

Die Arten leben monogam unter der Rinde harter Laubbölzer u. der Muttergang ist ein Längs-, selten Quergang.

1'' Zweiter Bauchring ohne horizontal vorgestreckten, zapfenförmigen oder dolchförmigen Fortsatz:

Untergattung: *Scolytus* s. str.

2'' HR. des Analsternits an der Spitze beim ♂ mit einer queren, horizontalen, aussen länger gezipfelten Haarbürste. St. in beiden Geschlechtern mit dichten Haaren, beim ♂ umfangreicher tomentiert. Beide Geschlechter am HR. des 3. u. 4. Sternits mit einem von der S. sichtbaren Höckerchen. Bauch beim ♂ dichter behaart, beim ♀ fast kahl. Schwarz, Fld. u. B. rot:

¹⁾ Ich bin geneigt, die *Platypinae* als eine besondere Familie aufzufassen.

(Arten aus der Verwandtschaft des *S. scolytus* F.)

Fld. mit feineren inneren Punktstreifen. St. in beiden Geschlechtern mit sehr dichter, kurzer, absteigender, brauner, samtartiger Behaarung tomentiert. VR. des Hsch. in der Mitte flach ausgebuchtet. SR. des KSch. beim ♂ mit 2 kleinen, genäherten Höckerchen. 4—5,5 mm. — (*Sc. Geoffroyi* Goeze, *destructor* Ol.) — T. 167, Fig. 3.

Auf *Ulmus effusa*, *campestris* u. *montana*. ausnahmsweise *Populus nigra*, *Salix*, *Fraxinus excelsior* u. *Carpinus betulus*, in ganz Europa. — Nagt dicke, relativ kurze Lotgänge, sowie wenig zahlreiche, in grösseren Abständen stehende Larvengänge **scolytus** Fabr.¹⁾

- 2' HR. des Analsternites auch beim ♂ ohne quere Haarbürste, entweder kahl oder einfach, gleichmässig kurz behaart. St. beim ♂ meistens behaart, beim ♀ in der Regel kahl. 3. u. 4. Sternit meist nur beim ♂ gehöckert, oft aber beim ♂ u. ♀ ohne Höckerchen.
- 3'' Bauch in der Mitte beim ♂ mit 1—2 Höckerchen am 3. oder 4., oder 3. u. 4. Sternit; 1. Sternit beim ♂ senkrecht, beim ♀ steil abfallend:

(Arten aus der Verwandtschaft des *S. Ratzeburgi*.)

- 4'' Gross, schwarz, glänzend, selten die Fld. rot. St. des ♂ ganz abgeflacht, lang u. dicht behaart, mit sehr feinem Längskielchen, beim ♀ fast kahl, schwach gewölbt, vorn gekielt. 3. Sternit beim ♂ mit grossem, knopfförmigem Höcker, der HR. des 4. in der Mitte stärker, fast plattenförmig gehoben u. in der Mitte dieser Erhöhung ausgebuchtet. Fld. mit feinen Punktstreifen u. nur äusserst fein, reihig punktulierte Zwischenräumen. 5—6 mm. — *S. destructor* Ratz., Thoms., non Oliv.

An der Birke, *Betula verrucosa*, seltener *B. pubescens*. Die Muttergänge beginnen mit hakenförmiger Krümmung u. sind durch zahlreiche reihige Luftlöcher gekennzeichnet; die Larvengänge liegen tief im Splint, die Puppenwiegen hingegen mehr im Bast. Von Mitteleuropa, östlich bis Japan verbreitet **Ratzeburgi** Janson

- 4' Kleiner, oft sehr klein, nur das 4. Sternit beim ♂ mit einem Höckerchen in der Mitte des SpitzenR. 1. Sternit beim ♂ u. ♀ senkrecht abfallend.
- 5'' Fld. mit feinen, oft aber stärkeren Punktstreifen u. die Zwischenräume nur mit sehr feiner weitläufiger Punktreihe, die immer kaum halb so stark ist als die Punkte in den Streifen, die SchGegend am Nahtstreifen ziemlich lang u. tief eingedrückt. Von mittlerer Grösse, schwarz, oft mit braunen Fld. oder brauner Schulterbeule. St. am Scheitel mit kurzer Furche, beim ♂ dichter u. kurz behaart, beim ♀ fast kahl. 3,5—4,5 mm.

Auf *Ulmus montana*, *effusa* u. ausnahmsweise *Quercus pedunculata*, *Tilia parvifolia* u. *Fagus sylvatica*. Frassbilder jenen des *mali* ähnlich, zeichnen sich aber durch stiefelförmige Anfangsstellen des Mutterganges u. durch sehr feine u. dicht gestellte Larvengänge aus, deren Beginn im Baste ist, während die Puppenwiegen im Holze liegen. — In Norwegen, Deutschl., (Bayern), Frankreich, Oesterreich, Böhmen, Mähren, Balkanhalbinsel, Russland, Kaukasus **laevis** Chap.

- 5' Fld. mit dichten, sehr regelmässigen, linienförmigen Punktstreifen u. die Zwischenräume mit kaum feinerer, ebenso dicht gestellter Punktreihe, die SchGegend nur ganz kurz vertieft. Körper klein, kastanien-

¹⁾ Weitere Arten aus der nächsten Verwandtschaft sind: *Sc. Fuchsi* Reitt. (Russisch-Armenien), *sulcifrons* Rey (*Leontii* Eggers) aus Italien u. Frankreich; *Eichhoffi* Reitt. (Talschgebirge).

braun mit helleren Fld., St. des ♂ ziemlich lang behaart, beim ♀ fast kahl. 2—3 mm. — *S. norius* Ratz., *armatus* Com.

Auf *Ulmus*-Arten, auch auf *Olea europaea*, *Fagus sylvatica*, *Carpinus betulus*. In ganz Deutschl. einheimisch **pygmaeus** Fabr.

- 3' Bauch beim ♂ u. ♀ am SpitzenR. des 3. u. 4. Sternits ohne Höckerchen, von der Basis des 2. Sternits zur Spitze des Analsternits gleichmässig schräg abfallend:

(Arten aus der Verwandtschaft des *S. mali* Bechst.)

- 6'' St. längs der Mitte ungekielt, auch beim ♂ ohne Höckerchen.
7'' Fld. glänzend, mit normalen Punktstreifen, die Zwischenräume feiner, oft aber ebenso stark reihig punktiert, aber die Punkte insgesamt einfach, nicht reibeisenartig eingestochen, Hsch. an den S. meistens wenig gedrängt u. fein punktiert.

- 8'' Hsch. sehr fein u. spärlich punktiert, die Einschnürung am VR. deutlich u. reichlich doppelt stärker punktiert. Schwarz, Fld. dunkelbraun oder schwarz, die Zwischenräume der Punktstreifen deutlich feiner punktiert als die Streifen selbst: Stammform; oft aber ebenso stark reihig punktiert als die Streifen: v. *piri* Ratz. Oft sind die Fld. beider Formen hellrot: a. *castaneus* Ratzeb., oder alle R. des Hsch., die Fld. u. die ersten Sternite, manchmal dabei auch der Scheitel rotgelb: a. *nitidulus* Chap. Die Skutellarimpression ist lang, in vielen Fällen mit schrägen Längsstricheln: a. *strigilatus* Reitt. Beim ♂ ist die St. abgeflacht u. nur vorn an den S. deutlich behaart, das Analsternit mit einem Quereindrucke; beim ♀ ist die St. flach gewölbt, fast kahl, u. das Analsternit mit kleinem Längseindruck an der Spitze. 3—4 mm. — *S. pruni* Ratzeb. — T. 167, Fg. 4.

Auf *Prunus*-Arten, besonders *P. domestica*, *Crataegus*, *Pirus malus* u. *communis*, *Sorbus*, *Cydonia* u. *Ulmus effusa*. — Nagt 6—12 cm lange Lotgänge, mit 2 voneinander entfernten Larvengängen. — Europa, Kaukasus.

Bei uns auf Obstbäumen die häufigste Art **mali** Bechst.

- 8' Hsch. fein u. dicht punktiert, die Punktur wie gewöhnlich an den S. dichter u. etwas stärker; die Einschnürung am VR. in der Mitte ganz abgeflacht u. kaum anders punktiert als der vordere Teil der Scheibe. Schwarz, Fld. braun oder rot, in feinen Streifen punktiert, die Zwischenräume mit einer gleichen Punktreihe, oft sind die Streifen nicht der Länge nach vertieft: v. *balcanicus* Eggers. Die St. ist beim ♂ flach u. ziemlich lang gelblich behaart, beim ♀ etwas gewölbt u. sehr spärlich u. kurz behaart. Schwarz, Fld. dunkelbraun, oft mit schwach angedeuteter, dunklerer Querbinde. 3—3,2 mm. — Eine zwerghafte Hungerform von 2,2—2,4 mm. Länge beschrieb Oberförster Eggers (Ent. Bl., 1908, S. 215) als *peregrinus*.

Auf *Carpinus betulus*, selten auf *Ostrya carpinifolia*, *Fagus sylvatica*, *Corylus avellana*, *Quercus pedunculata*. Die Lotgänge des Mutterganges ähneln jenen des *S. intricatus*. — Mitteleuropa, Frankreich. Bei uns nicht häufig **carpini** Ratzeb.

- 7' Fld. wegen der groben u. sehr gedrängten Punktreihen fast matt, die Zwischenreihen sind von den Hauptreihen nicht deutlich zu unterscheiden und berühren fast einander, alle Punkte von hinten nach vorn eingestochen, reibeisenartig, am Suturaleindruck mit Schrägkritzeln; auch die S. des Hsch. mit starken, dicht gestellten, oft länglichen Punkten besetzt.

- 9'' Die gedrängten Punkte vorn u. an den S. des Hsch. sind rund, nirgends zu Längsrünzeln verfloßen, die Scheibe sehr fein punktiert.
- 10'' Das zweite Bauchsegment beim ♂ u. ♀ senkrecht abfallend; die Punktstreifen auf den Fld. gedrängt, aber auf der Scheibe gut entwickelt. Schwarz, Fld. dunkelbraun, F. u. B. wie gewöhnlich rostrot. St. beim ♂ abgeflacht, fast leicht konkav, dicht behaart, die RHaare von aussen nach innen gerichtet, beim ♀ flach gewölbt, kürzer behaart. Die Bewimperung in der Mitte des Clypeus-VR. einfach. 3—4,5 mm.
Auf Ahornarten. — Oesterreich bis Bosnien. Bei uns noch nicht gefunden.
(*aceris* Knotek)
- 10' Bauch vom VR. des 2. Sternits in fast gerader Flucht zur Spitze abfallend. Die Punktstreifen auf den Fld. nur angedeutet, die Fld. äusserst gedrängt, fast verworren punktiert. Schwarz, Fld. rot, F. u. B. gelbrot. St. nur kurz gelblich, beim ♂ etwas deutlicher behaart u. abgeplattet, jederseits neben der normalen gelben Bewimperung am VR. des KSchildes mit einem langen, dünnen, fast senkrecht aufstehenden Haarpinsel, beim ♀ fehlt der letztere u. die St. ist flach gewölbt, am VTeile schwach eingedrückt. 2,5—3,5 mm.
In kränkelnden Eichen, besonders deren stärkeren Aesten, seltener in der echten Kastanie, *Fagus sylvatica*, *Carpinus betulus*, *Ulmus* u. *Populus*. — Die Muttergänge sind sehr kurz u. verlaufen quer u. schräg, die längsverlaufenden Larvengänge sind dagegen lang, in den Splint eingreifend. In ganz Europa, bei uns nicht selten *intricatus* Ratzeb.
- 9' Die dichten u. starken Punkte des Hsch. sind vorn u. an den S. länglich, gedrängt u. oft zu kurzen Längsrünzeln zusammengefloßen, Scheibe feiner, ziemlich dicht punktiert; Fld. in sehr gedrängten Reihen punktiert, vorn an der Naht mit schrägen Kritzeln, St. beim ♂ etwas flacher u. dichter, beim ♀ spärlicher behaart. Bauch vom 2. Sternit zur Spitze einfach, schräg abfallend. Schwarz, die Spitze der fast matten Fld. rot; oder schwarz, die Fld. lebhaft rot, letztere oft mit dunkleren SFlecken oder dunklerer MBinde: a. *Fauveli* Reitt. — T. 167, Fig. 5.
Häufig an Obstbäumen, oft in Gesellschaft des *Sc. pruni*, besonders in den Aesten der Pflaumen-, Mandel-, Pfirsichbäume u. an Schlehdorn; in Sizilien mehrfach auch an wilden Rosen gefunden. — Nagt 3 em lange Lotgänge; Larvengänge dicht gedrängt u. oft sich kreuzend. — Europa, Kaukasus, Kleinasien, Algier; auch in Nordamerika. Bei uns sehr häufig.
rugulosus Ratzeb.
- 6' St. mit ziemlich starken Längsriefen, in der Mitte mit feinem deutlichen Längskiel, dieser beim ♂ am Scheitel in ein kleines spitziges, 3eckig zusammengedrücktes Höckerchen mündend, OS. der St. fast kahl. Hsch. dicht u. fein, an den S. u. am VR. stark u. dicht punktiert, oben glänzend, die Punkte rund; Fld. in Reihen punktiert, die Zwischenräume meistens deutlich feiner, oft aber kaum feiner als die Hauptreihen punktiert, Abdomen zur Spitze einfach abfallend. Braunschwarz, Fld. rot, dicht hinter der Mitte mit dunkler Querbinde: *Stammform*, oder 1farbig rot: a. *rufipennis* Brancsik (*anatolicus* Eggers). 2—2,5 mm.
An Mandelbäumen, *Amygdalus communis*. — Von Istrien bis Nordafrika u. Kleinasien verbreitet. Fehlt bei uns (*amygdali* Guer.)
- 1' Der 2. Bauchring in der Mitte der Basis in beiden Geschlechtern mit einem fast horizontal nach hinten vorge¬streckten, konischen oder dolchförmigen Zapfenzahn:

Untergattung: **Scolytochelus** Reitt.¹⁾

- 11'' Die SpitzenR. an den S. des 2., 3. u. 4. Sternits sind etwas eckig oder spitzig vorgezogen.
- 12'' 3. u. 4. Sternit oder eines derselben in der Mitte des HR. beim ♂ mit einem kleinen Höckerchen.
- 13'' Zapfenzahn des 2. Sternits lang, mässig dick, leicht aufgebogen; beim ♂ das 3. Sternit mit undeutlichem oder sehr schwachem, das 4. mit einem deutlichen körnchenförmigen Höckerchen. Das 2. Sternit ist lang u. vom Basalzapfen senkrecht abfallend, bei allen anderen Verwandten abgeschrägt. Sonst dem *multistriatus* ähnlich, auch die St. beim ♂ in gleicher Weise ausgezeichnet. 3 mm.
Ungarn, Oesterreich, Frankreich u. Russland, auf *Ulmus campestris*.
Weitere Fundorte wurden mir von Herrn Eggers mitgeteilt: Reims, Italien, Kroatien **ensifer** Eichh.
- 13' Zapfenzahn des 2. Sternits mässig lang, horizontal vorgestreckt, an der Spitze merklich breiter geknöpft, beim ♂ das 3. Sternit in der Mitte des SpitzenR. mit undeutlichem oder sehr schwachem, das 4. mit deutlichem körnchenförmigen Höckerchen. Im übrigen dem *multistriatus* recht ähnlich u. auch die St. beim ♂ in gleicher Weise behaart. 3—3,5 mm.
Deutschl. (Thüringen), Dalmatien **trionatus** Eichh.
- 12' 3. u. 4. Sternit in beiden Geschlechtern ohne Spur von Höckerchen. Der Bauchhöcker ist horizontal vorgestreckt, beim ♀ merklich länger u. manchmal die Spitze schwach aufgebogen.
St. des ♀ schwach gewölbt, fast kahl, beim ♂ ganz abgeflacht, abstehend behaart, die Haare an den S. länger u. von aussen nach innen gekämmt. Hsch. dicht u. fein, vorn u. an den S. dichter u. stärker punktiert, die Punkte rund, nicht längsrundlich oder länglich; Fld. mit regelmässigen, ziemlich feinen Punktstreifen und die Zwischenräume mit einer ganz gleichen, nur nicht streifig vertieften Punktreihe, so dass sich die Fld. dicht punktstreifig ausnehmen. In selteneren Fällen sind die Zwischenräume feiner punktiert als die Hauptstreifen: v. *ulmi* Redt. Bauch in beiden Geschlechtern fast kahl oder nur sehr kurz behaart. Braunschwarz, Fld. braun, sehr selten mit dunklerer Querbinde hinter der Mitte. 2,2—3,3 mm.
Auf *Ulmus*-Arten, ausnahmsweise *Prunus domestica* u. *Populus tremula*.
Nagt lange Lotgänge, darauf dicht stehende, zahlreiche Larvengänge. — In ganz Europa, östlich bis in den westlichen Kaukasus verbreitet.
- multistriatus** Mrsh.
- 11' Die SpitzenR. an den S. des 2. bis 4. Sternits ohne eckige Erweiterungen, der Höcker des 2. Sternits ist kürzer u. schräg nach unten gestellt. Fld. in dichten Längsreihen punktiert, Streifen und Zwischenräume gleichartig ausgebildet. Bauch u. St. beim ♀ spärlich, beim ♂ länger u. dichter behaart.
Die Punkte der äusserst dichten Punktreihen der fast matten Fld. von hinten nach vorn eingestochen, schwach reibeisenartig, neben der Naht auf der vorderen Hälfte mit starken Schrägkritzeln besetzt. Hsch. wie bei den vorigen Arten. Schwarz oder schwarzbraun, Fld. heller braun, oder an der Basis u. Spitze dunkel rostrot. 3 mm.
In Gesellschaft des *multistriatus* unter Ulmenrinde. — Deutschl. (Böhmen, Schlesien, Posen), Oesterreich, Russland, selten . . . **Kirschi** Skalitzky

¹⁾ Bei den ♂ sind meistens die Enden der Flügeldecken fast gerade abgestutzt, beim ♀ leicht gerundet.

Unterfamilie: **Ipinae.**

Übersicht der Tribus und Gattungsgruppen der Ipinae.

- 1" BasalR. der Fld. gekerbt oder gezähnel.
- 2" Der gezähnelte BasalR. der Fld. ist jederseits gebogen, am Sch. kurz unterbrochen *Hylesinini.* 275.
- 3" Die FKeule ist 3gldr. u. deren Gld. getrennt . . . *Phloeotribina.* 275.
- 3' Die FKeule kompakt (4gldr.), nur durch Nähte getrennt oder zusammengedrückt, schwammig, mit gebogenen SNähten.
- 4" VHü. durch einen breiten Fortsatz der Vbr. getrennt. OS. beschuppt oder mit Börstchenreihen *Hylesinina.* 277.
- 4' VHü. einander genähert, OS. behaart, ohne Börstchenreihen. Hsch. punktiert *Hylurgini.* 280.
- 2' Der gezähnelte BasalR. der Fld. ist gerade . . . *Polygraphini.* 284.
- 5" Augen vorn ausgerandet oder geteilt.
- 6" FKeule zusammengedrückt, ohne scharfe Nähte, Augen ganz geteilt. *Polygraphina.* 285.
- 6' FKeule eichelförmig mit scharfen u. geraden Nähten, Augen vorn nur ausgerandet *Carphoborina.* 285.
- 5' Augen vorn nicht ausgerandet. Fld. mit langen, abstehenden Borstenhaaren *Hypoborina.* 285.
- 1' BasalR. der Fld. einfach gekantet.
- 7" F. von den Augen entfernt eingelenkt, Kopf mit kurzem Rüssel u. tiefer Rüsselfurche. Hsch. punktiert.
(Nach Hylurgini zu stellen.) *Hylastini.* 282.
- 7' F. dicht am VR. der Augen eingelenkt.
- 8" FGeißel 2gldr., Hsch. punktiert *Crypturgini.* 286.
- 8' FGeißel 3- bis 5gldr., Hsch. vorn selten punktiert.
- 9" Hsch. bucklig gewölbt mit grobem Höckerflecken, Basis sehr fein gerandét, Fld. beschuppt oder fein behaart, dazwischen mit langen Haar- oder dicken Börstchenreihen *Cryphalini.* 287.
- 9' Hsch. punktiert oder gleichmässig gekörnt, Basis selten gerandét, Fld. unbeschuppt, unborstet, nur einfach behaart.
- 10" Hsch. mit gleichmässiger, zur Basis reichender, hier abgeschwächter, schuppiger oder körneliger Skulptur. Absturz der Fld. auch beim ♂ nicht ausgehöhlt.
- 11" Augen in 2 vollständig gesonderte Teile geschieden, Basis des Hsch. sehr fein gerandét *Xyloterini.* 291.
- 11' Augen einfach, Basis des Hsch. ungerandét, OS. lang abstehend behaart *Dryocoetini.* 291.
- 10' Die hintere Hälfte des Hsch. ist einfach punktiert oder glatt.
- 12" Hsch. in der Nähe der Mitte mit hoher kegelförmiger Wölbung. St. des ♀ ohne Haarschopf. ♂ u. ♀ habituell sehr verschieden. *Xyleborini.* 293.
- 12' Hsch. gleichmässig gewölbt, Hsch. an den S. mit seichter Querdepression, ♂ u. ♀ habituell ganz gleich gebaut.
- 13" SpitzenR. der Fld. direkt das Abdomen umfassend. *Taphrorychini.* 295.
- 14" VR. des Hsch. ohne feinen Höckerkranz, glattrandig. FKeule mit verhüllten Nähten *Thamnurgina.* 295.
- 14' VR. des Hsch. mit feinem Höckerkranz *Taphrorychina.* 297.

- 13' SpitzenR. der Fld. doppelt, der innere R. umfasst das Abdomen, der äussere begrenzt eine über das Abdomen verlängerte, in der Mitte oft winkelig eingeschnittene, horizontale Platte. Fld. mit starken Punktstreifen, Absturz derselben beim ♂ stark, beim ♀ schwächer gezähnt.
Ipini. 301.
- 15'' S. des Hsch. ungerandet. *Ipina*. 301.
- 15' S. des Hsch. fein gerandet *Xyleboripina*. 301.

Spezieller Teil der *Ipinae*.

Tribus: **Hylesinini**.

Leben monogam, vorzüglich in Laubholzarten. Sie bilden unter der Rinde einarmige Längsgänge oder doppelarmige Wagegänge. Einjährige Generation ist vorherrschend.

Uebersicht der Gattungsgruppen:

- 1'' Die FKeule ist 3gldr., die Gld. derselben sind voneinander getrennt u. seitenständig *Phloeotribina*. 275.
- 1' Die FKeule ist kompakt, 4gldr., nur durch 3 feine Nähte geringelt.
- 2'' Augen am VR. tief eingeschnitten, Hsch. dicht punktiert, ohne Körnchen oder Höckerchen. Absturz der Fld. beim ♂ mit kammartigen Höckerreihen *Phloeosinina*. 276.
- 2' Augen ohne Einschnitt. Absturz der Fld. in beiden Geschlechtern gleichmässig gebildet, einfach *Hylesinina*. 277.

Gattungsgruppe: **Phloeotribina**.

Uebersicht der Gattungen:

- 1'' Die F. auf der St. einander genähert, mit sehr langem Schaftgld., die Keule aus 3 langen, fächerförmig geblättern, dicht behaarten Gld. bestehend *Phloeotribus* Latr. 275.
- 1' Die F. auf der St. weit voneinander gerückt, mit länglicher 3gldr. Keule, die Gld. derselben nicht nach einer S. lang ausgezogen.
- 2'' Hsch. mit feinen, erhabenen, zerstreuten Körnchen besetzt, die Punktstreifen der Fld. oft undeutlich, die Zwischenräume schlecht geschieden u. höchstens hinten mit feinen Körnchen besetzt, OS. mit doppelter, anliegender u. absteher Behaarung . . . *Phloeophthorus* Woll. 276.
- 2' Hsch. ohne erhabene Körnchen, Fld. mit groben Punktstreifen u. schmalen, scharf begrenzten, hinten mit kleinen Dornzähnen reihig besetzten Zwischenräumen, diese mit einer Börstchenreihe.
Phthorophloeus Rey. 276.

2. Gattung: **Phloeotribus** Latr.

Fld., besonders hinten, fein gelbgrau beschuppt u. ausserdem kurz, absteher behaart, in der Mitte mit einer angedeuteten Querbinde aus dunkler braunen Schuppenhaaren, die aufstehenden Haare des Hsch. viel länger als jene auf den Fld. 2—2,5 mm. — *B. oleae* Fabr.

Im südlichen Europa, Korsika, Syrien, Kleinasien, überall wo sein Nährbaum, der Oelbaum, einheimisch ist. In seltenen Fällen werden auch *Fraxinus excelsior* u. *Syringa vulgaris* von ihm befallen. — Parasitisch bei ihm *Laemophloeus ater* **scarabaeoides** Bernard

3. Gattung: **Phloeophthorus** Wollaston.

Die B. sind bei dieser Gattung dunkel, nur die Tr. gelbrot; die FKeule ist meistens angedunkelt. Körper in der Regel einfarbig schwarz. Beim ♂ ist die St. tief ausgehöhlt. Die Arten leben in *Sarothamnus*- und *Cytisus*-Arten.

Der Zähnenkamm an der Basis der Fld. ist einfach, hinter demselben ohne quer gestellte Höckerchen. Die eingedrückte St. des ♂ ist kahl. Schwarz, 1farbig, Hsch. vorn ohne Längsrinne, Fld. doppelt so lang als zusammen breit. Hsch. quer, spärlich fein gekörnt; OS. gelblich-weiss behaart. St. des ♂ tief eingedrückt, bis zum HR. reichend, glatt, selten vor dem HR. verkürzt u. im letzten Falle mit der Spur eines Längskiesels vor der Basis des Hsch.: a. *austriacus* Guilleb., St. vorn beim ♀ mit einem Längsrübechen. 1,5—1,8 mm. — *Phl. tarsalis* Forst., *spartii* Nördl., *retamae* Perris, *perfoliatus* Woll. — T. 167, Fig. 6.

In *Sarothamnus vulgaris*, *Spartium junceum*, *Ulex europaeus* u. *Cytisus laburnum*. Ueber ganz Mitteleuropa verbreitet, auch in Südfrankreich; aus England beschrieben **rhododactylus** Marsh.

4. Gattung: **Phthorophloeus** Rey.

(*Elzearius* Guillebeau.)

Rostrot, K. u. Hsch. meistens dunkel oder der ganze Körper schwarz, die F. u. B. zum grössten Teil rot. Fld. mit groben Punktstreifen u. schmalen, mit einer regelmässigen Reihe aufgerichteter gelber Börstchen besetzten Zwischenräumen. Hsch. merklich schmaler als die Fld., letztere mit hohem, gezähnten Basalkamm. 1,8—2,2 mm. — *Phth. rhododactylus* Chap. u. der älteren Autoren (non Marsh.), *Chapuisi* Blandf., *Perrisi* Guilleb., *spinulosus* Guilleb., *Elzearius crenatus* Guilleb.

An der Fichte in Gebirgsgegenden von Nord- u. Mitteleuropa, besonders in Deutschl., Oesterreich, Frankreich, Russland. Frisst tief in den Splint grabene, doppelarmige Schräggänge **spinulosus** Rey

Gattungsgruppe: **Phloeosinina**.

Hierher nur die

5. Gattung: **Phloeosinus** Chapuis.

1" Der 3. Zwischenraum der Streifen auf den Fld. ist beim ♀ nicht erhabener als die anderen, der 1. u. der 3. am Absturze mit einer äusserst feinen Körnchenreihe besetzt, beim ♂ der 1. u. 3. Zwischenraum am Abfalle mit einer Reihe eckiger Höckerchen, welche beide weit vor der Spitze verkürzt sind.

Die ersten Zwischenräume der Fld. sind beim ♀ an der Spitze verschmälert, die Streifen nur angedeutet, beim ♂ ist der Raum an der Naht zwischen den inneren Höckerkämmen beider Fld. geglättet u. breiter als der seitliche Raum zwischen den 2 Höckerkämmen jeder Fld., dazwischen ist der 2. Zwischenraum sehr stark eingeengt. Bräunlichschwarz, F., B. u. Fld. braunrot; seltener die Schl. u. Schn. schwarz: a. *nigripes* Reitt. 2—2,5 mm. — *Ph. Aubei* Perris, *praenotatus* Gredler.

An *Thuja orientalis*, *Cupressus* u. *Juniperus*-Arten. — Südeuropa, Tirol, östlich bis Amasia **bicolor** Brull.

1' Der 3. Zwischenraum der Fld. ist in beiden Geschlechtern erhabener als die andern u. beim ♀ mit einer Reihe feiner Körnchen besetzt, der erste an der Naht flach u. ungezähnt; der 3. beim ♂ am Absturze mit einem fast bis zur Spitze reichenden Höckerkamm; der 2. Zwischenraum zwischen Naht u. Höckerkamm verengt. Braunschwarz, F. rotgelb, Tr. rostrot; bei unvollständig ausgefärbten Tieren ist die Färbung heller. Hsch. quer, vorn seicht eingeschnürt, dicht, einfach punktiert, glänzend, die Punkte nicht pupilliert, Fld. länglicher, beim ♂ der Höckerkamm am Absturze zur Naht parallel. 1,5—2 mm. — *Phl. juniperi* Doehn. — T. 167, Fg. 7.

In ganz Mitteleuropa u. bei uns auf *Juniperus communis*; in Frankreich auf *Thuja*. Sein Parasit ist *Laemophloeus juniperi* Grouv. — Frisst 2armige Längsgänge, in der Mitte mit schief gestelltem, gemeinschaftlichem Eingang **thujae** Perris

Gattungsgruppe: **Hylesinina.**

Uebersicht der Gattungen:

- 1'' Fld. von der Mitte nach hinten im ganz flachen Bogen bis zur Spitze allmählich abfallend, Bauch von der Basis zur Spitze aufsteigend, der Körper daher, im Profil gesehen, zur Spitze konisch zulaufend.
- 2'' Körper behaart, oft fast kahl, unbeschuppt, Fld. an den S. gefurcht. VR. des Hsch. nach unten als scharfe Kante die VHü. erreichend, dazwischen eine scharf begrenzte Aushöhlung als Beugungsstelle des K. bildend. Die 2 ersten Sternite gross, das 1. jederseits gebuchtet, das 2. länger als die 2 nächsten zusammen. Tarsalfurche der VSchn. auf die Spitze beschränkt, kurz **Hylesinus** Fbr. 278.
- 2'' Körper beschuppt, Fld. auch an den S. mit feinen Streifen, die 2 ersten Sternite gerade abgeschnitten, das 2. viel kürzer als die 2 nächsten zusammen, die Tarsalfurche der VSchn. lang, wenigstens die Mitte der Schn. erreichend **Leperisinus** Reitt. 278.
- 1'' Fld. hinten vor der Spitze steil nach abwärts gewölbt, Bauch horizontal. VSchn. ohne deutliche Tarsalfurche.
- 3'' FGeissel mit 7 Gld. OS., besonders die Fld. beschuppt, die Schuppen rundlich oder dick stäbchenförmig.
- 4'' Die ganze OS. mit kurzen, runden Schuppen gedrängt besetzt, Sch. dorsal, frei sichtbar **Pteleobius** Bedel 279.
- 4'' Nur die Fld. mit stäbchenförmigen Schuppen, welche nicht ganz anliegen, besetzt, Hsch. mit zartem Haartoment u. die ganze OS. mit abstehender Behaarung. Sch. versenkt, nicht frei sichtbar.
(**Chaetoptelius** Fuchs)
- 3'' Die FGeissel mit 6 oder 5, selten mit 7 Gld., Sch. rundlich, dorsal, frei sichtbar. OS. fein behaart oder mit gefransten Schuppenborstchen u. dazwischen mit Börstchenreihen, ohne runde Schuppen.
- 5'' Die FBasis den Augen genähert, die FGrube berührt den VR. der Augen. Der 2. Zwischenraum neben dem tieferen SRStreifen auch hinten nicht gezähnt. Die Episternen der HBr. nicht auffallend weiss behaart. Fld. am Grunde mit zerfransten Schuppenborstchen, dazwischen mit abstehenden Borsten.
- 6'' FGeissel mit 5 Gld. Hsch. ohne Körnchenbildung, die anliegende Be-

haarung desselben überall quer gelagert, der 1. Zwischenraum der Fld. mit dichterem, daher heller erscheinenden Grundtoment.

Xylechinus Chap. 279.

6' FGeissel mit 6 Gld. Hsch. vorn wenigstens mit Körnchenbildung, die anliegende Behaarung desselben zur hinteren Basismitte sternförmig gelagert *Kissophagus* Chap. 279.

5' Die F. etwas von den Augen entfernt eingelenkt, die FGrupe den VR. der Augen nicht berührend, der 2. Zwischenraum über der tiefen SFurche der Fld. gegen die Spitze zu gezähnelte, die Seitenstücke der M.- u. HBr. dicht kreideweiss behaart. Fld. auf den Zwischenräumen mit 1—3 Borstenreihen, am Grunde nicht oder spärlich mit einfachen Härchen besetzt. Hsch. schwach quer, fast kahl, vorn nicht eingeschnürt, rugulos punktiert, der Höckerkamm an der Basis der Fld. schwach gebogen *Hylastinus* Bedel 280.

6. Gattung: *Hylesinus* Fabr.

1' Gross, oval, fast kahl, nur mit einzelnen kurzen, börstchenförmigen Härchen, KSch. am VR. mit einer (beim ♂ behaarten) tiefen Querfurche, Fld. mit tiefen, gekerbten Streifen u. gerunzelten, 1reihig gehöckerten Zwischenräumen. Hsch. vorn mit Raspelkörnchen, hinten einfach punktiert, der FSchaft u. die Geissel mit langen Haaren bewimpert, die Höckerchen der Zwischenräume auf den Fld. wenig auffallend; aber spitzig. Schwarz mit rostbraunen F. u. Tr., oft die Fld. u. die B. rotbraun. 4—6 mm. — T. 167, Fg. 8.

In ganz Europa an der Esche, ausnahmsweise auch an der Eiche u. *Syringa vulgaris*. Frisst in der dicken Borke ein- oder doppelarmige Wage- oder Schräggänge von grosser Unregelmässigkeit; die Larvengänge verlaufen anfangs der Länge, dann schräg ab u. sind lang oder sie sind ganz wirr *crenatus* Fabr.

1' Klein, oval, behaart, die St. konkav beim ♂, gewölbt beim ♀, US. fein behaart, OS. mit dunklen, halb aufgerichteten, oft mit gelblichen Haaren, die Haare längs der Naht dichter und länger, meist gelblich. Beim ♂ ist der 2. Zwischenraum der Fld. fast kahl u. glänzend, beim ♀ normal, wie alle anderen rauh skulptiert. Schwarz, F. u. Tr. rot. 2,5—3 mm. — *H. oleiperda* Fabr., *Esau* Gredler.

An kranken Aesten des Oelbaumes, dann am Flieder (*Syringa*), an Eschen, auch einmal an Buchen beobachtet. — Frisst wagrechte Muttergänge, Larvengänge unregelmässig, Puppenwiegen tief im Holz. — Südeuropa, in Deutschl. selten, nach Löwendal bis Dänemark reichend.

toranio Bernard

7. Gattung: *Leperisinus* Reitter.

Eschenborkenkäfer. Fld. an der Basis des 2. Zwischenraumes mit einem dichten u. langen Höckerflecken, die Höckerchen quer, die übrigen Zwischenräume mit einer Reihe von Körnern, die gewöhnlich an der Spitze deutlicher sind. Der vordere Teil der Hschscheibe gekörnt. Schwarz, OS. ungleich, roströtlich u. dunkelfleckig beschuppt, die Schüppchen dachziegelartig überlagert, mit etwas gehobener Spitze. Tr. rostrot. 3 mm.

H. Henscheli Knotek ist ein defloriertes ♂, mit starken Körnern auf der OS. — Auf Eschen sehr weit verbreitet. Auch in Tunis. Ausnahmsweise am Oelbaume, an *Syringa*, *Juglans nigra*, *Quercus pedunculata*, *Pirus malus* u. *Robinia*. Nagt doppelarmige, lange Wagegänge, die Larvengänge sind

kurz, sehr regelmässig, lotrecht, an schwachen Aesten sind sie schief u. dicht aneinander gedrängt, an dickem Material liegen sie im Bast, bei dünnem im Holzkörper. — Die Imagines verursachen durch ihren Ernährung- u. Ueberwinterungsstrass Rindenwucherungen, die sog. „Rindenrosen“ **fraxini** Panz.

Wie der Vorige, heller beschuppt, meist mit rostroten B., OS. feiner gekörnt; äusserlich vom vorigen nicht zu unterscheiden, aber nach Dr. Fuchs u. Hofrat Nüsslin durch feinere, zarte u. spärlich gezähnte Abdaechung des Kaumagens, kürzere Sperrborsten der Bürsten u. spitzere Bezaehlung der Schuppen derselben abweichend.

Auf *Fraxinus ornus* u. *excelsior*, vorzüglich in den Aesten derselben brütend, wo der Käfer den beschränkten Raum ausnützend, die Muttergänge der Länge nach anlegt u. die Larvengänge, weniger regelmässig als beim vorigen, sich zusammendrängen. — In Mitteleuropa (Oesterreich, Mähren, Böhmen, Schlesien, Kärnten usw.) **orni** Fuchs

8. Gattung: **Pteleobius** Bedel.

(U.- u. OS. sehr dicht mit runden anliegenden Schuppen bedeckt, die Schuppchen mehr weniger fleckig gestellt.) Die Arten sind auf die Ulme beschränkt.

1" Fld. mit feinen Punktstreifen, der 2. Zwischenraum erreicht die Spitze, die Börstchenreihen auf den Zwischenräumen kaum wahrnehmbar. 1,8—2,2 mm. — T. 167, Fig. 9.

Auf *Ulmus*-Arten in Mittel- u. Südeuropa, Kaukasus . . **vittatus** Fabr.

1' Fld. mit starken Punktstreifen, die Börstchenreihe der Zwischenräume deutlich, der 2. Zwischenraum ist vor der Spitze abgekürzt. 1,8—2 mm. — *H. Putoni* Eichh.

Auf *Ulmus*-Arten, selten *Sorbus aucuparia*, in Mittel- u. Südeuropa, Kleinasien, Kaukasus, Lenkoran. Bei uns in Württemberg, Elsass, Mähren. **Kraatzi** Eichh.

9. Gattung: **Xylechinus** Chapuis.

Hierher gehört nur eine Art:

Schwärzlich, Fld. dunkelbraun, F. u. B. rostrot. Hsch. schmaler als die Fld., vorn kaum eingeschnürt, fein runzelig punktiert, die feine Behaarung quer gelagert, Fld. mit anliegenden, sehr feinen, zarten Schuppenhärcchen u. längs der Mitte der Zwischenräume mit einer sehr kurzen, weissen Börstchenreihe, der 1. Zwischenraum heller u. dichter behaart. 2,2—2,5 mm.

In Gebirgsgegenden an Fichten, besonders an jüngerem Holze in Mitteleuropa (Deutschl., Böhmen, Oesterreich, Steiermark, Ungarn). Frisst unregelmässige zarmige Quergänge mit kurzen Eingangszapfen.

pilosus Ratzeb.

10. Gattung: **Kissophagus** Chapuis.

Hsch. vorn fein gekörnt oder schwach gezähnt, die Härcchen der Scheibe hinter der Mitte strahlenförmig zusammenlaufend. Fld. mit dicken Schuppenhärcchen, die Zwischenräume mit gelben Börstchenreihen, der 1. an der Naht nicht dichter u. heller behaart. Körper rostbraun, mit dunklerem Kopfe u. helleren F. u. B.

1" VR. des Hsch. glattrandig, die Scheibe vorn ausserordentlich fein, weitläufig gekörnt; Zwischenräume der feinen Punktstreifen auf den

Fld. fein punktiert u. gerunzelt, sehr dicht schuppig behaart, flach, jeder Zwischenraum nur mit kurzer Börstchenreihe. 2—2,4 mm. — *K. vicinus* Bedel. — T. 167, Fig. 11.

Im Holze der dickeren Efeuranken im südwestlichen Mitteleuropa. Deutschl. östlich bis Transkaspien **hederae** Schmidt

1' VR. des Hsch. mit einem Marginalkranze feiner, aufgebogener, kerbartiger Zähnchen, welche an den S. etwas stärker vortreten, Scheibe vorn deutlich gekörnt, die Zwischenräume der stärkeren Streifen wenig dicht, oft spärlich schuppig behaart.

2'' Körnchenkranz des HschVR. prononziert, Fld. mit spärlicher Grundbeschuppung, groben Punktstreifen, die Zwischenräume mit längeren Börstchenreihen, am Grunde gerunzelt u. mit groben Punkten durchsetzt, welche runzelige Körner einschliessen. 2—2,3 mm.

Tirol, Dalmatien, Istrien; aber auch in Südfrankreich: Sommières; nach Eggers auch in Sardinien, Korfu u. Tiflis. Bei uns fehlend.

(Novaki Reitt.)

2' Körnchenkranz des HschVR. schwach ausgebildet, Fld. mit spärlicher Grundbeschuppung u. feinen Punktstreifen, die Zwischenräume mit kurzen Börstchenreihen, am Grunde gerunzelt, ohne deutliche Körner, das innere Drittel des starken Zähnchenkranzes an der Basis der Fld. zu einer queren, grossen Beule verschmolzen, diese rot u. glänzend, kahl. 2 mm.

Ein Stück aus Istrien in meiner Kollektion (**binodus** Reitt.)

11. Gattung: **Hylastinus** Bedel.

(Hsch. vorn nicht eingeschnürt, unregelmässig punktiert, ohne Körner; Fld. mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume mit 1—2 unregelmässigen Reihen geneigter Börstchen besetzt, SStücke der M.- u. HBr. dicht silberweiss behaart. Käfer rötlichbraun.)

1'' Fld. mit feiner u. dichter Grundbehaarung, dazwischen die Intervalle der Punktstreifen mit einer wenig längeren, geneigten Haarreihe, diese bei schwacher Vergrösserung sich wenig abhebend. Hsch. runzelig punktiert, matt, meist mit der Spur einer erhabenen MLinie. 2—2,5 mm. — *H. trifolii* Müll., *crenulatus* Duft.

Deutschl., Oesterreich, England, Frankreich, Madera. — Auf *Trifolium pratense*, auch *Spartium junceum*, *Ononis natrix* u. *Ulex europaeus*.

obscurus Mrsh.

1' Fld. ohne feine, anliegende Grundbehaarung, aber die Zwischenräume mit 3 Reihen abstehend geneigter Börstchen, wovon die seitlichen oft nur angedeutet sind. Hsch. ohne MKiel, die Punktur desselben nicht in Längsrundeln stehend; Fld. mit ausgesprochenen Börstchenreihen auf den Zwischenräumen. Hsch. dicht runzelig punktiert, matt, Fld. mit gelben Börstchen auf den Zwischenräumen, die 2 ersten Streifen neben der Naht furchenartig vertieft; vorletzter Zwischenraum von der Mitte zur Spitze gezähelt. 2—2,8 mm.

Schweiz, Krain, Kärnten, Tirol, Italien auf *Cytisus laburnum* u. *alpinum*.

Fankhauseri Reitt.

Tribus: **Hylurgini**.

Uebersicht der Gattungen:

1'' VR. des Hsch. in der Mitte ausgebuchtet, FGeissel 5gldr. Grösste Borkenkäferformen, bei uns nur durch 1 Art vertreten.

Dendroctonus Erichs. 281.

- 1' VR. des Hsch. gerade, FGeißel 6gldr.
 2'' Körper länglich, nach hinten schwach verbreitert, spärlich behaart, glänzend, die VHü. dem VR. der VBr. genähert, HBr. kürzer als das Abdomen. Hsch. breiter als lang, die Kerbzähnen an der Basis der Fld. aufgebogen *Blastophagus* Eichh. 281.
 2' Körper lang, walzenförmig, dicht weich behaart, fast matt, die VHü. vom VR. der VBr. entfernt, HBr. so lang als das Abdomen, Hsch. länger als breit, die fein gekerbte Basis der Fld. nicht aufgebogen.
Hylurgus Latr. 282.

12. Gattung: **Dendroctonus** Erichson.

Grösste Borkenkäferart. Schwarzbraun, stark gewölbt, nach hinten schwach verbreitert, überall lang aufstehend gelblich behaart, sonst ohne anliegende Grundbehaarung, K. dicht, Hsch. etwas ungleich punktiert, glänzend, letzterer quer, vorn eingeschnürt, Fld. mit groben, aber flachen Punktzeilen u. ungleichmässig gekörnten Zwischenräumen, Absturz regelmässig abfallend. 7—9 mm.

Nord- u. Mitteleuropa, an *Picea excelsa*, seltener an *Pinus silvestris* u. *Abies pectinata*. Bei *Dendroctonus* schmarotzt *Rhizophagus grandis*. Die Muttergänge sind unregelmässige, kurze, röhrenförmige oder plätzförmige Gänge, der Länge oder Quere nach verlaufend. Liebt die untere Stammregion bis zur Brusthöhe. Eiablage haufenweise. Spätschwärmer. Unser grösster Borkenkäfer *micans* Kugelann

13. Gattung: **Blastophagus** Eichh.¹⁾

Myelophilus Eichh.

(Rüssel mit einem Längskiel.)

K. u. Hsch. lang aufstehend behaart, Fld. wenigstens gegen die Spitze zu mit aufgerichteten, spärlichen Haarreihen, OS. ohne anliegende Grundbehaarung.)

- 1'' Der 2. Zwischenraum der Punktstreifen auf den Fld. am Absturze kurz der Länge nach vertieft u. daselbst ohne Körnchenreihe. St. stark punktiert. Schwarz, F. u. Tr. gelbrot, manchmal sind aber auch die Fld. rot: a. *rubripennis* Reitt. 3,5—4,8 mm. — T. 167, Fig. 10.

Europa, Kanarische Inseln, Nordamerika, Kaukasus, Ostasien u. Japan. Sehr schädlich den Kiefern, wo er unter der Rinde brütet, die Imagines nagen beim Ernährungsfrass in den Astspitzen des Nährbaumes, die sie zum Absterben bringen. Die Muttergänge unter der Rinde bilden larmige Lotgänge, wobei die Käfer die unteren Stammteile bevorzugen. Auf *Pinus*-Arten, seltener auf *Picea excelsa* u. *Larix europaea*. — Der gemeine Waldgärtner *piniperda* Lin.

- 1' Der 2. Zwischenraum der Punktstreifen auf den Fld. ist am Abfalle nicht furchig vertieft u. daselbst, so wie die umgebenden, mit einer Körnchenreihe. Stirn wenig dicht u. stark punktiert. Schwarz, Fld. F. u. Tr. rot; in seltenen Fällen sind die Fld. dunkel. 3,5—4 mm.

Europa, östlich bis Japan. Lebt wie der vorige, aber mehr in der dünnen Borke der Kiefern, nagt doppelarmige Wagegänge u. als Imago frisst er zur Ernährung sich in die Astspitzen ein, wo er meist, wie der vorige, überwintert. (Der kleine Waldgärtner.) In Niederösterreich hat er an der Schwarzkiefer den *piniperda* verdrängt *minor* Hartig.

¹⁾ Kollidiert nicht mit *Blastophaga*; übrigens gibt es auch eine Lepidopteren-Gattung *Myelophila*!

14. Gattung: **Hylurgus** Latreille.

Zylindrisch, schwärzlichbraun mit hellen F. u. B., Körper lang, weich behaart, Hsch. ungekielt.

1'' Grösser (5—5,7 mm). Die seitliche Behaarung des Körpers (von oben betrachtet) ist am Hsch. doppelt länger als auf den Fld. — T. 167, Fg. 13.

Auf Kiefern in Mittel- u. Südeuropa, Kaukasus; im Norden bis Schlesien reichend. Bevorzugt die stärkeren Wurzeln, besonders der Schwarzkiefer. Frisst einen breiten Muttergang mit meist verworrenen Larvengängen.

ligniperda Fbr.

1' Kleiner (4—4,5 mm). Die seitliche Behaarung des Körpers (von oben betrachtet) ist lang u. überall von fast gleicher Länge.

In Dalmatien bis Griechenland, Kleinasien, Kaukasus an *Pinus austriaca*, *halepensis* u. *pinaster* (**Micklitz** Wachtl)

Tribus: **Hylastini**.

Durchgehends Wurzelbrüter. Alle zeigen unregelmässige, oft geschwungene Lotgänge mit regelmässigen Eiergruben u. anfangs queren Larvengängen. In schwachen Wurzeln sind die letzteren wirt durcheinander kreuzend. Fröhschwärmer.

Uebersicht der Gattungen:

1'' Basis jeder Fld. flach gebogen, Hsch. breiter als lang, nach vorn verengt, meistens mit feinem MKiel, Fld. zur Spitze leicht verbreitert, 3. TrGld. 2lappig, breiter als die vorhergehenden. **Hylurgops** Lec. 282.

1' Basis der Fld. ganz gerade, Hsch. so lang als breit oder länger, oft mit MKiel, Fld. parallel, 3. TrGld. nicht breiter als die vorhergehenden.

Hylastes Erichs. 283.

15. Gattung: **Hylurgops** Leconte.

(Alle Zwischenräume der Fld. an der Spitze gleichmässig erhaben. Hsch. mit einfacher, dichter Punktur.)

1'' Zwischenräume der Fld. nur auf der hinteren Hälfte mit gereihten Körnchen u. äusserst kurzen Härchen, Körper grösser u. breiter, dunkelbraun, F. u. Tr. rostrot. 4,5—5 mm. — *H. decumanus* Er., *tenebrosus* Sahlb. — T. 167, Fg. 16.

In ganz Europa unter Fichtenrinden, meist in Gesellschaft des *Ips typographus*; selten in *Pinus cembra*. Auch in Nordamerika. Frisst wenig lange Lotgänge, die im Baste liegen; die dicht gestellten Larvengänge verschmelzen längs ihrer Mitte u. erst die Puppenwiegen liegen wieder im Splinte isoliert eingegraben. Spätschwärmer . **glabratus** Zetterst.

1' Zwischenräume der Fld. bis vorn mit erkennbaren gereihten Körnchen u. deutlichen, aber kurzen geneigten Härchen. Kleiner, rostrot oder braun, oft mit dunklerem K. u. schwarzer US. 3 mm. — *H. Helferi* Villa.

In ganz Europa unter Nadelholzrinden, besonders der Kiefer. Fröhschwärmer. Sein Muttergang ist ein kurzer Lotgang mit deutlichem Stiefel, oft gebogen oder schräg gestellt; bei dieser Art parasitiert *Rhizophagus depressus* **palliatius** Gyll.

16. Gattung: **Hylastes** Erichson.

(Tomiscus Bedel)

Die Arten brüten monogam.

- 1" OS. der Fld. zur Spitze nur mit hauchartiger Grundbehaarung, die Zwischenräume ohne deutliche feine Haarbörstchenreihe. Meist grössere Arten, die bei oberflächlicher Betrachtung kahl erscheinen.
- 2" Der MKiel des Rüssels ist nicht auf die quere Spitzenimpression beschränkt, sondern ragt auf den hinteren Rüsselteil hinaus¹⁾. Hsch. beträchtlich länger als breit.
- 3" Hsch. in seiner grössten Breite so breit als die Fld., an den S. gerundet, Fld. meist mehr wie doppelt so lang als zusammen breit.
- 4" Die Augen sind bei der Ansicht von oben kaum sichtbar, stark lateral. Gross, Hsch. leicht gerundet. Schwarz, wenig glänzend, Tr. heller, F. rostbraun. 5 mm. — *H. fallax* Wichm.; *Gergeri* Eggers.
Algier: Batna; Vallombrosa, Südungarn (**batnensis** Bris.)
- 4' Die Augen sind, bei der Ansicht von oben, wie bei allen ferneren Arten, zur Hälfte sichtbar. Kleiner, glänzend, Hsch. an den S. stark gerundet, beträchtlich länger als breit, in der Mitte am breitesten, Fld. etwas feiner skulptiert, mehr wie doppelt so lang als zusammen breit. Schwarz, F. u. Tr. rostbraun. 3,8—4 mm.
In der subalpinen Region des Schneebergs bei Wien; am Wechsel, an Fichten (**rotundicollis** Reitt.)
- 3' Hsch. in seiner grössten Breite beträchtlich schmaler als die Fld.
- 5" Fld. beträchtlich länger wie doppelt so lang als zusammen breit. Hsch. viel länger als breit, nahezu parallel. Schwarz, F. u. Tr. rostrot. 4,5—4,8 mm. — *H. pinicola* Bedel. — T. 167, Fig. 14.
Nord- u. Mitteleuropa, in den Pyrenäen, im Kaukasus, bis Ostsibirien verbreitet. An Föhren. — Nagen breite Mutter- u. verworrene Larvengänge; die Käfer brüten in der Nähe der Baumwurzeln oft gruppenweise beisammen **ater** Payk.
- 5' Fld. doppelt so lang als zusammen breit, gewölbter, gedrungener, gröber skulptiert, Hsch. etwas länger als breit, nach vorn mehr verengt, hinter der Mitte am breitesten. Rostbraun bis braunschwarz. 4 mm.
Lappland, Oesterreichische Alpen, Brandenburg, selten. In Kiefern. **brunneus** Er.
- 2' Der MKiel des Rüssels fein u. nur auf die Querfurchen an der Spitze des Rüssels beschränkt, F. rostrot, die Keule gelb. Fld. kaum doppelt so lang als breit, Hsch. nach vorn stärker verengt, so lang als breit, oft aber beträchtlich länger. Veränderliche Art. 3,2—4,5 mm. — T. 167, Fig. 15.
In ganz Europa an der Fichte gemein. Auch an *Larix europaea*. **cunicularius** Er.
- 1' Die Intervalle der Punktstreifen auf den Fld. zwischen der oft vorhandenen, hauchartigen Grundbehaarung mit gereihten, längeren Börstchenhaaren oder Haarbörstchen.
- 6" Hsch. um ein Drittel länger als breit, fast parallel, in der Mitte schwach gerundet, nach vorn nicht stärker verengt, oben stark punktiert, die Punkte länglich; Rüssel vorn sehr fein, oft undeutlich gekielt. Körper weniger gross. Schwarzbraun, F. u. Tr. rostrot, Hsch. mit punktfreier

1) Bei dem grossen *H. batnensis* Bris. oft undeutlich.

MLinie, nicht schmaler als die Fld., diese 2 $\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, mit starken Punktstreifen, der Nahtstreif tiefer eingedrückt, die Zwischenräume nur mit undeutlicher, feiner Grundbehaarung u. einer kurzen feinen Börstchenreihe, die vorn oft undeutlich wird: *Stammform*. Manchmal sind die Punkte der Reihen gross, rund, die Zwischenräume viel schmaler, ohne deutliche Grundbehaarung u. mit einer etwas längeren, regelmässigen Haarbörstchenreihe: v. *cori-ciperda* Er. 3—4,2 mm. — *H. variolosus* Perris.

Hamburg, Südfrankreich, Portugal, Algier, Syrien; an der Meerstrandkiefer, selten. **linearis** Er.

6' Hsch. nicht oder sehr wenig länger als breit, oben nicht abgeflacht, an den S. weniger parallel, oben dicht punktiert, die Punkte rund, in der Mitte mit feinem, glatten MKiel.

7'' Punktstreifen der Fld. stark u. tief, die Zwischenräume schmaler als die Streifen u. mit einer sehr feinen u. kurzen, bis zur Basis reichenden Börstchenreihe besetzt. Hsch. wenig länger als breit. Braunschwarz, Fld. braun, F. u. B. roströtlich. 2—2,3 mm.

In Gebirgsgegenden Europas, Kaukasus, Kleinasien; an Kiefern.

attenuatus Fr.

7' Die Punktstreifen weniger tief, nur der Nahtstreif gröber punktiert u. tiefer eingedrückt, die Zwischenräume nicht schmaler als die Streifen, hinten mit einer, vorn mit kürzerer, unregelmässig 2reihiger Reihe kurzer u. feiner Börstchenhaare.

8'' Hsch. etwas länger als breit, seitlich wenig gerundet, nach vorn etwas mehr verengt, Rüssel an der Basis mit kurzem, eingegrabenen Längsstrichel. Schwarz, Fld. schwarzbraun, F. rostrot, B. rotbraun. 2,5 bis 3 mm.

In Gebirgsgegenden von Europa, im Kaukasus. An Kiefern u. Fichten gefunden **angustus** Hrbst.

8' Hsch. so lang als breit, seitlich gerundet u. nach vorn verengt, kürzer als der vorige, schwarz, die Fld. matt, deutlicher schuppig gekörnt, die Schulterbeule braunrot, F. u. Tr. rostrot. Die Härchenreihe der Fld-Zwischenräume äusserst kurz u. nur hinten deutlich. 2,8—3,5 mm.

-- *H. simplex* Rey.

Von Mitteleuropa bis Ostsibirien verbreitet. An den Wurzelstücken der Kiefern, unter der Rinde **opacus** Er.

Tribus: **Polygraphini.**

Uebersicht der Gattungsgruppen und deren Gattungen:

1'' Augen vorn tief ausgerandet, manchmal in 2 gesonderte Teile geschieden, Hsch. punktiert, ohne Körner oder Höckerchen, Fld. ohne abstehende lange Haaborsten oder gereihte dicke Federschuppen, sondern anliegend fein u. einfach beschuppt. Das 3. TrGld. ist nicht 2lappig, das kleine 4. Gld. frei.

2'' FKeule zusammengedrückt, ohne scharfe Nähte, fast ungeringelt. Augen längs der Mitte vollständig geteilt. Der Zähnchenkamm an der Basis der Fld. niedrig u. nur gekerbt, Absturz ohne Rippen u. Höcker, Scheibe nur mit angedeuteten Streifen:

Polygraphina.

Hierher nur die Gattung *Polygraphus* Erichs. 285.

- 2' FKeule mit geraden u. scharfen Nähten, Augen am InnenR. nur ausgebuchtet, der Zähnenkamm an der Basis der Fld. stärker erhaben u. scharf gezähnt, Fld. am Absturze gefurcht, mit vortretendem 3. Zwischenraume:

Carphoborina.

Hierher nur die Gattung *Carphoborus* Eichh. 286.

- 1' Augen vorn nicht ausgerandet, Hsch. mit einzelnen Körnchen längsreihig besetzt. Fld. mit nicht ganz anliegenden, hellen u. dicken Federschuppen oder langen, senkrecht abstehenden Borstenlären reihig besetzt. Körper sehr klein:

Hypoborina.

- 3'' Hsch. u. Fld. zwischen der Grundbehaarung mit nicht ganz anliegenden dicken u. kurzen Federschuppen, auf den Fld. reihig besetzt.
(*Liparthrum* Woll. 1)
3' Fld. mit langen, senkrecht abstehenden Borstenhaaren reihig besetzt, Hsch. reichlich so breit als die Fld. (*Hypoborus* Erichs. 1)

17. Gattung: Polygraphus Erichson.

Beim ♂ ist die St. flach u. fein, weich, fast büstenförmig behaart, beim ♀ fast kahl oder nur kurz behaart, gewölbt, mit 2 genäherten (oft verschmolzenen), undeutlichen Höckerchen, davor die Stirn zum KSch. vertieft. Am Abdomen ist das erste u. letzte Sternit von gleicher Länge, das 2.—4. kurz u. von gleicher Länge. Abfall der Fld. einfach. Körper pechschwarz, Fld. dunkelbraun, F. u. B. in der Regel gelb, OS. mit feiner, seidenartiger, bürstchenförmiger Beschuppung, die Schuppen der Länge nach gefurcht. Leben polygam unter der Rinde von Nadelhölzern, ausnahmsweise auch von Obstbäumen u. bilden kurze Sterngänge.

- 1'' B. bei ausgefärbten Stücken braun, die Schl. noch dunkler, fast schwarz, nur die Tr. gelb. FKeule sehr gross, am Ende stumpf zugespitzt. Hsch. sehr dicht u. nicht feiner als die Fld. punktiert, daher fast matt. Fld. an der Basis nur schwach gekörnelt, von der Mitte zur Spitze ohne Körnchenreihen auf den Zwischenräumen. VR. des KSch. fast gerade, nur in der Mitte oft mit kurzer u. flacher Ausbuchtung, St. dicht u. fein punktuert. M.- u. HSchn. zur Spitze allmählich verbreitert u. am AussenR. der Spitze nicht gezähnt, sondern nur feingekerbelt. Grösste Art. 3 mm. — *P. cembrae* Seitner.

In ganz Nord- u. Mitteleuropa unter der Rinde von Kirschbäumen, besonders in deren Aesten; wurde aber auch an Pflaumenbäumen u. sogar an der Zirbelkiefer angetroffen. Diese Art frisst ausnahmsweise mehrarmige Muttergänge mit deutlicher Rammelkammer, zuweilen auch larmige Lotgänge ohne Rammelkammer **grandiclava** Thoms.

- 1' F. u. B. gelb. Hsch. in der Regel glänzend. M.- u. HSchn. an der Spitze des AussenR. plötzlich stärker erweitert u. deutlich gezähnt. FKeule von mässiger Grösse. Die Fld. haben bis gegen die Spitze eine mikroskopisch feine Körnchenreihe auf den Zwischenräumen.

1) Bei uns nicht vertreten.

2'' VR. des KSch. deutlich breit ausgebuchtet, mit glattem, meist etwas aufgeworfenem R. FKeule am Ende etwas zugespitzt. Die Schuppen sind deutlich länger als breit.

Die Börstchenreihen auf dem Abfalle der Fld. nur durch ein gehobenes Schüppchen angedeutet, sie sind kaum wahrnehmbar länger u. breiter als die Grundschuppen der OS. Innerer Basalteil der Fld. nur fein gekörnt, St. dicht u. fein, manchmal in der Mitte spärlicher, aber viel stärker punktiert. Hsch. fein punktiert, glänzend, mit glatterer, verkürzter MLinie. 2,2—3 mm. — *P. pubescens* Fbr. — T. 167, Fig. 12.

In Nord- u. Mitteleuropa sehr häufig an der Fichte, seltener an der Kiefer. Spätschwärmer. Von der Rammelkammer gehen oft nur 2 Brutarme ab.

Die Larvengänge laufen meist in verschiedenen Schichten, wodurch einzelne abgerissene Stücke auf einer Fläche entstehen. **polygraphus** Lin.

2' VR. des KSch. gerade abgeschnitten, St. fein u. dicht punktiert, beim ♂ matt, FKeule an der Spitze abgerundet. Hsch. stark quer, dicht punktiert, meistens fast matt, mit feiner glatter MLinie, Fld. innen an der Basis bis weit nach hinten gekörnt, stärker u. deutlicher als bei *polygraphus*. Die Schuppen der Fld. sind nicht länger als breit. Die geteilten Augen am HR. einander genähert. Schwarz, Fld. dunkelbraun, die Palpen, F. u. B. gelb: Stammform; oder hellbraun, der K. schwarz, Hsch. rot, der VR. braun, Fld. meist mit heller rostfarbigen grossen SFlecken, F., Ts. u. B. gelb: v.? *Xaveri* Reitt. Kleinste Art. 1,8—2,2 mm.

In Schweden, Finnland, Deutschl. (Württemberg), Kärnten; die Var. in Vorarlberg; an der Fichte, seltener auch an der Kiefer.

subopacus Thoms.

18. Gattung: **Carphoborus** Eichhoff.

Die Arten leben polygam auf Laub- u. Nadelhölzern; die Muttergänge sind sternförmig.

Die 3 Zwischenräume der Fld. mit der erhöhten Naht am SpitzennR. schräg verbunden, der 2. daher an der Spitze verkürzt. Klein, schwarz, fein gelblich oder grau beschuppt, F. u. Tr. gelb. Oft ist der Käfer zum Teil rot, mit gelbroten Beinen: a. *Henscheli* Reitt. 1,2—1,5 mm. — *C. squamulatus* Redtb.

Ueber ganz Mitteleuropa bis nach Kleinasien u. dem Kaukasus verbreitet. In den dünneren Kieferästen u. Zweigspitzen derselben. — Polygam, verfertigt Gänge mit 3—4 Brutarmen, geräumigen Rammelkammern u. ziemlich weitläufigen Larvengängen. Bei uns in Mittel- u. Süddeutschl.

minimus Fabr.

Tribus: **Crypturgini**.

Hierher die kleinsten Vertreter der Familie.

Gattungen:

1'' VR. des Hsch. mit einfachem, niedergebogenem ApikalR. K. nicht ganz unter den Hsch. eingezogen.

2'' Fld. mit deutlichen Punktstreifen u. eingedrücktem Nahtstreif, fein, anliegend behaart *Crypturgus* Erichs. 287.

2' Fld. nur mit zarten Punktstreifen, ohne eingedrückten Nahtstreif, deutlicher, dichter u. abstehend behaart (*Cisurgus* Reitt.¹⁾)

¹⁾ Bei uns nicht vertreten.

- 1' VR. des Hsch. elliptisch vorgezogen, der SpitzenR. als feines Leistchen aufgebogen, der K. ganz unter dem Hsch. befindlich, Fld. mit Fleckenzeichnung (**Aphanarthrum** Woll.)

19. Gattung: **Crypturgus** Erichs.

F. u. B. stets gelbbraun. Brüten meist zwischen anderen Borkenkäfern an Nadelhölzern, wo sie die Ausflugslöcher zum Eingang benützen.

1'' OS. glänzend, fast glatt, Hsch. meistens weitläufig punktiert, Fld. glänzend, mit separierten Punktstreifen, die Punkte in denselben rund. Körper schwarz, die Fld. braun oder die ganze OS. braun.

2'' Fld. mit starken Punktreihen, die Zwischenräume mit einer Reihe auffälliger, gelbweisser, absteheuder Börstchenhaare. 1,3 mm. In Schweden, Tirol (Pragsertal) u. wohl im Gebirge weiter verbreitet, aber bisher verkannt **hispidulus** Thoms.

2' Fld. mit mässig starken Punktstreifen, die Zwischenräume nur mit einer weitläufigen Reihe feiner u. kurzer Härchen, die nicht auffällig u. bei schwacher Vergrößerung nicht sichtbar ist. Hsch. am Grunde hautartig genetzt, der Glanz daher gedämpft, etwas länger als breit, Fld. höchstens doppelt so lang als zusammen breit. 1—1,1 mm. — *Cr. parallelocollis* Eich. ♂.

In ganz Europa bis Algier. Vorzüglich an der Fichte, aber auch an anderen Nadelhölzern. Benützt als Ein- u. Ausgang die Bohrlöcher anderer grösserer Borkenschädlinge **pusillus** Gyll.

1' OS. matt, Hsch. am Grunde schuppig chagriniert u. meistens dicht punktiert, die Fld. mit Kerbstreifen, die Punkte derselben in die Quere gezogen, die Zwischenräume sehr schmal, querrunzelig, mit dichter, feiner Punkt- u. Härchenreihe. Körper matt, dicht u. fein behaart, die B. bräunlichgelb, selten dunkel. Hsch. mit mehr weniger deutlicher Punktur, nicht verrunzelt, auch beim ♂ nicht doppelt so lang als breit. Fld. beim ♀ an der Spitze mit dichterem Haarbüschel, beim ♂ einfach behaart.

Hsch. ganz matt, am Grunde zellenartig chagriniert u. auf der Scheibe wenig dicht, sehr fein, oft fast erloschen punktiert, Fld. mit seichten Punktstreifen. Körper beim ♂ u. ♀ wenig verschieden; der Hsch. beim ♀ sehr wenig, beim ♂ deutlich länger als breit. 1,1—1,2 mm. — T. 167, Fg. 17.

In Nord- u. Mitteleuropa u. im Kaukasus; bei uns an der Kiefer u. Fichte. **cinereus** Hrbst.

Tribus: **Cryphalini.**

Uebersicht der Gattungen:

- 1'' FGeissel mit 4 Gld.
 2'' VR. des Hsch. in der Mitte ohne vorragende grössere Höckerchen. Augen vorn ausgerandet **Cryphalus** Erichs. 288.
 2'' VR. des Hsch. in der Mitte mit 2 oder mehr vorragenden Höckerchen. Augen nicht ausgerandet **Ernoporus** Thoms. 289.
 1' FGeissel mit 5 Gld.
 3'' FKeule gross, länglich, zugespitzt. Absturz der Fld. neben der Naht meist niedergedrückt u. daselbst am 3. oder 4. Zwischenraum der sehr feinen Punktstreifen mit einer Beule oder einem Höckerchen. **Trypophloeus** Fairm. 289.

3' FKeule kleiner, fast rund. Absturz der Fld. ohne Eindruck oder Höckerchen. Fld. mit Borstenreihen auf den Zwischenräumen.

Hypothenus Westw. 290.

20. Gattung: **Cryphalus** Erichs.

Taenioelytus Bedel.

Leben monogam in Nadelholzarten, die Eiablage findet haufenweise in Platzgängen statt. Die Larven fressen jedoch gesonderte Gänge. Fröhschwärmer. OS. der Fld. am Grunde mit mikroskopisch feinen, wenig auffälligen Schüppchen bedeckt. Basis des Hsch. fein gerandet.

1" Fld. mit einzelnen langen, aufgerichteten Haaren besetzt. Dunkelbraun, F. u. B. gelb, Fld. gelbbraun, an den S. schwärzlich. Hsch. nach vorn gleichmässig verschmälert, K. beim ♂ fast kahl, beim ♀ kurz behaart, Hsch. an den S. kurz bewimpert, Fld. $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit, mit mässig langen Haarreihen, oben meist ohne oder mit nur sehr rudimentären Punktstreifen (Stammform), manchmal sind dieselben ziemlich gleichmässig ausgebildet: v. *orientalis* Eggers¹⁾. 1,1—1,8 mm. — T. 167, Fig. 19.

Nord- u. Mitteleuropa, Kaukasus, an der Weisstanne, besonders an den Gipfelpartien älterer Bäume u. an jungen kranken Bäumchen.

piceae Ratzeb.

1' Fld. nur mit ganz kurzen, wenig bemerkbaren Haarreihen oder mit dichten Reihen kurzer Schuppenbörstchen.

2" Fld. ganz ohne Haar- oder Börstchenreihen, oder die abstehenden Haare sind spärlich u. sehr kurz, nur im Profil sichtbar.

3" Körper länger, Fld. $1\frac{3}{4}$ —2mal so lang als breit, die Punktstreifen am Absturz viel feiner oder ganz erloschen.

4" Fld. innen mit angedeuteten Streifen, in den Streifen aber nicht stärker reihig punktiert, in der Regel fehlen Streifen ganz. Pechbraun mit hellerer Spitze der Fld. 1,5—2 mm. — *Cr. asperatus* Ratz., non Gyll.

Von Deutschl. bis Griechenland verbreitet, vorzüglich an Ast- u. Stangenholz. Bei uns selten **saltuarius** Wse.

4' Fld. mit nach hinten erloschenen Punktstreifen, die Punkte der Streifen grösser als die Punkte der Zwischenräume am Grunde der Schüppchen. Körper fast zylindrisch. OS. pechbraun. 1,2—1,8 mm. — T. 167, Fig. 18.

Nord- u. Mitteleuropa, Kaukasus, vorzüglich in der Fichte, meist im Stangenholze u. in schwachen Scheitern, aber auch in anderen Koniferen brütend. In ganz Deutschl. häufig **abietis** Ratzeb.

3' Körper grösser, kurz u. breit, braunschwarz, ganz matt, Fld. nur um die Hälfte länger als breit, mit feinen Punktstreifen, diese am Absturz deutlicher vertieft, F. u. B. rostrot. 2 mm.

Deutschl. (selten), Oberösterreich, Tirol, Krain, Italien auf *Larix europaea*.

intermedius Ferrari

2' Fld. mit kurzen, weissen u. dicken Börstchenhaarreihen; die Börstchen oft schüppchenartig. Körper schmal, zylindrisch, Fld. mehr als doppelt so lang als zusammen breit; Hsch. so lang als breit, an den S. hinter dem Höckerfleck mit queren Eindruck, die FKeule oval, mit gebogenen, fast verhüllten Nähten: Subgen. *Letznerella* Reitt.

Zylindrisch, kastanienbraun, F. u. B. braungelb, glänzend, der Höckerkranz hinter dem glatten VR. des Hsch. nicht parallel mit dem

¹⁾ Solche Stücke kommen auch in Deutschland und an verschiedenen Lokalitäten vor und sind nicht auf die Balkanhalbinsel beschränkt.

letzteren, sondern aussen mehr nach hinten gebogen, Fld. mit feinen, bis zur Spitze reichenden Punktreihen, die Zwischenräume mit Reihen, aus sehr kurzen, schüppchenartigen Börstchen bestehend, am Grunde fein punktulierte u. wenig dicht beschuppt. 1,3 mm.

In *Jalappa*-Wurzeln aus Brasilien nach Breslau, Hamburg u. anderen Städten importiert **jalappae** Letzner

21. Gattung: **Ernopus** Thomson.

Cryphalops Reitter.

Leben monogam in Laubhölzern. Muttergänge quer.

1^{'''} Fld. kaum 1³/₄mal so lang als zusammen breit, Hsch. mit schmalem, grobem, quervierreihigem Höckerfleck. 1,1—1,5 mm. — *Cr. Ratzeburgi* Ferrari, *Cryphalops Lederi* Reitt.

Mittel- u. Südeuropa, Kaukasus, an Lindenästen, von Doebner auch an der Hainbuche (*Carpinus*) gefunden **tiliae** Panz.

1^{''} Fld. genau doppelt so lang als zusammen breit, mit deutlichen, feinen Dorsalstreifen, fein gelblich beschuppt u. mit bis zur Basis deutlichen, kurz aufgerichteten, gereihten Haarschüppchen, Hsch. mit breitem, feinerem u. weniger regelmässigem Höckerfleck. 1,5 mm. — *Cr. Schreineri* Eichh.

Sachsen, Mecklenburg, Oesterreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Kaukasus; an Aesten der kleinblättrigen Linde: *Tilia parvifolia*, aber auch an *Ulmus montana* **caucasicus** Lindem.

1['] Fld. lang u. schmal, 2¹/₂mal so lang als zusammen breit, mit undeutlichen oder kaum vorhandenen Diskoidalstreifen, spärlich grau bestäubt u. meist nur hinten mit deutlichen greisen oder gelblichen, kaum vorragenden Haarschüppchenreihen, Hsch. mit breitem u. wenig regelmässigem Höckerfleck. 1,5—2 mm. — *Cr. Thomsoni* Ferrari. — T. 167, Fg. 20.

In Nord- u. Mitteleuropa, Italien, Albanien, Kaukasus; an den kranken Aesten der Rotbuche **fagi** Fabr

22. Gattung: **Trypophloeus** Fairm.

Glyptoderes Eichh.

Leben monogam an Laubhölzern. Der UGrund der Fld. ist fein u. kurz behaart, nicht mit 2zipfeligen Schuppen besetzt wie bei *Cryphalus*.

1['] Fld. höchstens doppelt so lang als zusammen breit, fast glatt, am Absturz beim ♂ u. ♀ abgeflacht u. daselbst nur der Nahtstreif tiefer eingedrückt u. deshalb die Naht dachförmig erhaben erscheinend, die feineren Streifen am Absturze kaum angedeutet. Der Absturz beginnt beim ♂ an der Naht schon von der Mitte u. ist daher lang u. flach abgescrängt, beim ♀ etwas kürzer u. steiler; die Reihenhärchen stehen daselbst nicht auf kleinen Körnchen. ♂ am 4. Zwischenraum vor der Spitze mit einem spitzigen Höckerchen, Fld. höchstens 1³/₄mal so lang als zusammen breit. 1,2—1,6 mm. — *Cr. binodulus* Ratzeb.; *Grothii* Hagedorn. — T. 168, Fg. 1.

Nord- u. Mitteleuropa unter Aspenrinde (*Populus tremula*), selten an *Populus pyramidalis* u. *Salix fragilis* **asperatus** Gyll.

1['] Fld. mit mehr weniger sichtbaren Punktstreifen, am oft abgeflachten Absturz sind entweder alle Streifen in gleicher Weise oder wenigstens die 2 inneren stärker vertieft, die Naht daher daselbst nicht deutlich dachförmig erhaben.

Reitter, Fauna germanica. V.

2" Kurz u. gedrungeu gebaut, Fld. nur $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit, oben, im Profil gesehen, mit deutlich abstehenden, kurzen Borstenhärcchen, vor dem Abfalle jederseits beim ♂ mit kleinem Höckerchen. Die abstehenden Härcchen auf der Scheibe in der Nähe des Abfalles auf sehr kleinen Körnchen stehend, der Abfall selbst beginnt in beiden Geschlechtern erst weit hinter der Mitte u. ist viel steiler als bei *asperatus*. Helle Stücke sind dunkelbraun, F. u. B. gelb, ausgefärbte tiefschwarz, F. u. B. braunrot oder bräunlich gelb, mit dunklerer Keule u. geschwärtzter Basalhälfte der Schl. (*Cr. Tredli* Haged.) Fld. mit zarten Punktzeihen. Grösste Art. 1,5—2,1 mm.

Nord- u. Mitteleuropa, in der Rinde von *Populus tremula* u. *alba*.

granulatus Ratzeb.

2' Körper länglich, schlank gebaut, Fld. doppelt so lang als zusammen breit, an den S. mit zarten Punktstreifen, innen, neben dem feinen Nahtstreif oft fast glatt. Schwarz, F. u. B. gelb: v. *corsicus* Eggers, meistens aber die Schl. u. die FKeule braun (S t a m m f o r m). 1,5—1,8 mm.

Galizien, Mähren, Korsika u. gewiss weiter verbreitet u. bisher verkannt. Lebt unter der obersten Epidermis verschiedener Weiden, besonders in den armdicken Aesten **Rybinskii** Reitt.

23. Gattung: **Hypothenemus** Westw.

Homoeocryphalus Lindem. *Stephanoderes* Eichh.

Leben meistens in verschiedenen harten Früchten. Fld. stets mit regelmässigen, kräftigen Punktstreifen.

1' Der Höckerfleck des Hsch. hinten stark beulenförmig emporgehoben, derselbe liegt hier nicht in gleicher Ebene mit den Fld., sondern ist viel höher als diese. Hsch. am VR. nur mit 2—4 vorspringenden Körnchen. Fld. nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit, mit äusserst feinen Punktzeihen. Kurze, stark gewölbte Art von 1,7 mm Länge.

Mehrfach mit Schiffen (wahrscheinlich aus Guadeloupe) nach Schleswig-Holstein importiert **setosus** Eichh.

1' Der Höckerfleck des Hsch. hinten nicht stark beulenförmig emporgehoben, derselbe liegt samt dem glatten Basalteile mit der OS. der Fld. in gleicher Ebene. Hsch. am VR. mit 4—8 vorspringenden Körnchen oder kleinen dornartigen Höckerchen. Fld. nur mit kurzen, gereihten Schuppenhaaren besetzt; VR. des Hsch. mit kleinen Zähnen.

2" Fld. kaum mehr wie $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, mit groben, tiefen Punktstreifen u. kaum gerunzelten Zwischenräumen. Hsch. am VR. mit 4—6 kleinen Zähnen, der Höckerfleck feinkörnig, die Mitte der HschLänge überragend, Fld. wenig glänzend, die Wölbung von der Mitte zur Spitze allmählich abfallend, die Punktstreifen auch an der Spitze kräftig, die Zwischenräume schmal. Kleine, breite Arten.

3" Die Zwischenräume der Fld. mit einer feinen, gelben Börstchenreihe. Schwarz, F. u. B. gelb. 1,1 mm.

Niederösterreich, in Kaffeebohnen, eingeschleppt . . . **Hampei** Ferrari

3' Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. mit einer kurzen braunschwarzen Börstchenreihe. Braunschwarz, die Br., oft auch der Hsch. heller braun, F. u. B. gelb. 1,1 mm.

Bremen; in Paranüssen **Künnemanni** Reitt.

2' Fld. etwa doppelt so lang als zusammen breit, mit deutlichen, aber flachen Punktstreifen, die Punkte derselben in die Quere gezogen, die

Zwischenräume mehr weniger quer gerunzelt. Körper 1farbig rostbraun, Mund, F. u. B. gelb.

Die Börstchen der Zwischenräume auf den Fld. sind gelblich, deutlich börstchenförmig, doppelt so lang als bei der vorigen Art, an der Basis dünn, an der Spitze etwas verdickt. 1,1 mm. — *Cr. Boieldieu* Perroud?

Deutschl. In Arekanüssen aus Ostindien importiert. **arecae** Hornung

Tribus: **Xyloteri**ni.

Hierher als einziges Genus:

24. Gattung: **Xyloterus** Erichs.

Trypodendron Steph. partim.

Die ♂ haben den VK. u. die St. tief ausgehöhlt, die ♀ haben den VK. konisch verengt u. die St. gewölbt. Leben monogam u. polyphag im Holze selbst, wo sie Leitergänge anlegen u. die Brut sich vom Holzsaft u. den an den Wänden sich bildenden Pilzen ernährt. Fröhschwärmer.

1" Absturz der Fld. überall ziemlich dicht behaart, neben der Naht mit einer kurzen, tiefen Furche, daneben der 3. Zwischenraum fein kielförmig erhöht. FKeule am Ende zugespitzt. Hsch. ganz schwarz oder zum Teil rotgelb. 3,5 mm. — T. 168, Fg. 19.

Nord- u. Mitteleuropa in harten Laubhölzern **domesticus** Lin.

1' Absturz der Fld. nur mit einzelnen kurzen u. feinen Härchen besetzt, sonst auch oben kahl erscheinend, am Absturze neben der Naht nur mit angedeuteter, flacher Längsfurche, daneben der 3. Zwischenraum nicht kielförmig erhöht. FKeule an der Spitze mehr weniger abgerundet. Hsch. zum Teil rotgelb gefärbt.

2" Fld. in groben Reihen punktiert, die Punkte rundlich, an den S. etwas ungeordnet, am Absturze in Runzeln stehend, ungleich zerstoehen. 3,5 mm. — *Bos. quinquelineatus* Adams, *Tryp. quercus* Eichh.

Nord- u. Mitteleuropa, nur an harten Laubhölzern . . . **signatus** Fabr.

2' Fld. fein punktiert gestreift, die Punktreihen auch an den S. regelmässig ausgeprägt, aber feiner, am Absturze feiner werdend, hier weder gerunzelt noch ungleich zerstoehen. 3,5 mm. — Blasse Individuen mit dunklem K. sind die a. *melanocephalus* Eichh.

In ganz Europa, Sibirien, der nördlichen Mongolei u. in Nordamerika. Nur in Nadelhölzern brütend, vorzüglich in der Weisstanne.

lineatus Oliv.

Tribus: **Dryocoetini**.

Uebersicht der Gattungen:

1" Fld. zylindrisch, mit Punktstreifen, am Absturze wenigstens der Nahtstreifen mehr oder weniger vertieft. ♂ u. ♀ von gleicher Grösse. Leben unter Baumrinden **Dryocoetes** Eichh. 291.

1' Fld. kurz oval oder eiförmig, nur mit zarten Punktreihen, ohne eingedrückte Streifen, auch der Nahtstreif am Absturze nicht vertieft. Das ♂ viel kleiner als das ♀. Leben in Früchten.

Coccotrypes Eichh. 292.

25. Gattung: **Dryocoetes** Eichh.

Leben monogam unter der Rinde verschiedener Laubhölzer u. Koniferen; nagen Längs- u. Quergänge.

1" Nahtstreifen am Absturze sehr seicht, oft kaum wahrnehmbar vertieft. Beim ♂ ist der K. von den Augen zur Spitze parallel, beim ♀ schwach konisch.

Hsch. mit mässig dichter, auf der Scheibe stärker raspelartiger oder reibisenartiger Punktur, die Punkte vor dem Sch. zum Teil frei, rund, Absturz der Fld. mit weitläufig gereihten, grossen, aber ganz flachen, pupillierten Punkten, der Nahtstreif daselbst kaum vertieft. Rostrot bis kastanienbraun, mässig lang behaart. 3—4 mm. — T. 168, Fig. 13.

In ganz Europa u. im Kaukasus an der Fichte gemein, auch an der Tanne u. *Pinus strobus*. — Fröhschwärmer. Macht breite kurze Längsgänge, oft mit Ausbuchtungen, legt seine Eier haufenweise ab. Meist stellenweise zusammenfliessender Larvenfrass **autographus** Ratzeb.

1' Nahtstreifen am Absturze der Fld. tief furchenartig vertieft u. die Naht selbst dachförmig erhaben.

2" Die gekielte Naht am Absturze der Fld. mit einigen körnchenartigen, gereihten, kleinen Erhabenheiten.

3" Gross, von der Grösse des *autographus*, rostrot oder rotbraun, lang u. dicht abstehend behaart, St. des ♂ ziemlich grob körnelig punktiert, fast kahl, beim ♀ sehr dicht u. sehr fein rugulos u. dicht gelb behaart; Hsch. wenig länger als breit, Fld. mit starken Punktstreifen u. schmalen, reihig punktierten Zwischenräumen, das Nahtdach am Abfalle reichlich doppelt so breit als diese Zwischenräume hinter dem Sch. zusammen, Abfall matter seifenglänzend, in der Verlängerung der Streifen nur mit einzelnen Punkten besetzt, oft aber die Punktreihen deutlich u. fast die Spitze erreichend; F. u. B. gelb. 3,2—3,5 mm.

Wohl nur eine sehr kräftige Rasse des nachfolgenden. — Von Herrn Wachtmeister J. Starhonn bei Mährisch-Ostrau in ganz gleichen Stücken sehr zahlreich gesammelt; ein identisches Stück besitze ich aus der Wiener Umgebung **villosus** v. **Starhoni** Reitt.

3' Kleiner, dem vorigen ganz ähnlich, ähnlich gefärbt u. behaart, der Nahtstreif ebenfalls, aber etwas schwächer gefurcht u. das Nahtdach nur um die Hälfte breiter als die ersten 2 Zwischenräume hinter dem Sch. zusammen breit; die dorsalen Streifen am Abfall feiner. 2,5 bis 3 mm.

In Nord- u. Mitteleuropa an den Wurzelstöcken der Eichen u. der echten Kastanie **villosus** Fabr.

2' Die gekielte Naht am Absturze glatt, ohne Spuren einer Körnchenreihe. VR. des Hsch. nur undeutlich gekerbt, die Streifen der Fld. stärker u. dichter punktiert, die Zwischenräume mit feiner, deutlicher weitläufiger Punktreihe. Braun, Fld. meist heller rostrot oder ganz rostrot, F. u. B. gelb. 2 mm. — *Bost. Marshami* Rye. — T. 168, Fig. 14.

In Nordeuropa, England u. Deutschl., Mähren, an verschiedenen Erlenarten. **alni** Georg.

26. Gattung: **Coccotrypes** Eichhoff.

Leben in verschiedenen Fruchtkörnern u. Betelnüssen.

Hsch. länger als breit, gerundet, nach vorn mehr verengt, fein, hinten spärlicher gekörnt, Fld. oval, um die Hälfte länger als der Hsch., mit zarten Punktreihen, Absturz einfach, ungefurcht, OS. lang behaart, die Haare auffallend dünn. Gelbbraun, F. u. B. heller, selten der Körper dunkelbraun: a. *obscurus* Rey. 2—2,5, das kleinere ♂ 1,5—2 mm.

In Dattelnkörnern u. Betelnüssen (*Arecca catechu*); durch diese nach Europa in die Drogenhandlungen eingeschleppt . . . **dactyliperda** Fbr.

Tribus: **Xyleborini**.

♂ u. ♀ sehr verschieden gebaut, die ♀ sind häufiger als die ♂, deshalb beziehen sich die Angaben in erster Linie auf die flugbaren ♀, die meist ungeflügelten ♂ verlassen selten die Brutstätten ihrer Entwicklung. Leben wie die *Xylosterini* in langen Gängen im Holze, wo sie ihre Eier in Häufchen ablegen u. von Baumsaft u. Pilzen sich nähren. Nur das ♀ ist flug- u. im Holze bohrfähig.

A" VHü. beieinanderstehend. Der Abfall der Fld. beginnt weit hinter der Mitte, der SpitzenR. als Kante nicht oder nur sehr kurz zum 7. Zwischenraum aufsteigend.

1" Hsch. meist länger als breit, in der Regel zylindrisch, der VR. ohne kleinen Höckerkranz, glattrandig, dahinter erst gekörnt.

2" Sch. ausgebildet u. deutlich sichtbar.

3" Hsch. zylindrisch, länger als breit, die konische Wölbung liegt in oder vor der Mitte. Hsch. beim ♂ vorn ausgehöhlt u. der VR. als Hörnchen oder gehobene Kante aufgebogen, der vordere HschAbschnitt liegt beim ♂ ganz horizontal *Xyleborus* Eichh. 294.

3' Hsch. kugelig, nicht länger als breit, die konische Wölbung liegt hinter der Mitte. Hsch. bei dem kleinen, flachen ♂ viel länger als breit u. glatt, die MSchn. mit einem langen dünnen Endsporne. Der vordere HschAbschnitt ist in beiden Geschlechtern schräg, normal.

Heteroborips Reitt. 295.

2' Sch. rudimentär, versenkt, unsichtbar. Hsch. zylindrisch, länger als breit, Hsch. bei dem kleineren, flachen ♂ vorn fein gekörnt, MSchn. ohne Endsporn. Der vordere HschAbschnitt ist in beiden Geschlechtern schräg, normal *Xyleborinus* Reitt. 295.

1' Hsch. nicht länger als breit, rundlich, der VR. stark gekerbt oder mit einem Kranze kleiner Höckerchen, HBr. beim ♀ normal, länger als die 2 ersten Sternite; beim ♂ auf ein kleines 3eckiges Plättchen reduziert, die M.- u. HHü. einander berührend, Absturz der Fld. beim kleinen, kugeligen ♂ tief untergebogen *Anisandrus* Ferrari 293.

A' VHü. weit auseinander gerückt, dazwischen eine schmale quere Platte befindlich. Der Abfall der Fld. beginnt weit vor der Mitte u. der SpitzenR. bildet eine scharfe Kante, welche den langen Abfall kielartig begrenzt u. nach vorn auf den 7. Zwischenraum hinaufsteigt. Im übrigen mit *Anisandrus* übereinstimmend . . . *Xylosandrus* Reitt. 295.

27. Gattung: **Anisandrus** Ferrari.

(Die konische Wölbung des Hsch. liegt in der Mitte.) Die ♀ nagen ins Holz führende Gabelgänge, Brutarme jedoch in verschiedenen Ebenen gelegen. ✓

Körper schwarzbraun, F. u. B. gelb. Fld. mit Punktstreifen, die Zwischenräume mit einer sehr feinen Punktreihe, diese am Absturze in eine äusserst feine Körnchenreihe übergehend. Fld. glänzend, Zwischenräume nicht verrunzelt, die 2 inneren Streifen am Absturze deutlich vertieft.

♀. Kurz zylindrisch, gewölbt, spärlich behaart, vom Habitus des *Xylosterus lineatus*, braunschwarz, F. u. B. gelb. Hsch. so lang als breit, konzentrisch gewölbt, vorn grob gekörnt, hinten glatt, Fld. mit kräftigen Punktstreifen, diese auch am Absturze deutlich, die Zwischenräume mit einer feineren Punktreihe.

♂. Kleiner, kurz u. verkehrt eiförmig, flach gewölbt, länger behaart, Hsch. länger als breit, fast rundlich, oben abgeflacht, vorn fein gekörnt, hinten fast glatt, Fld. rundlich, kurz, schon von der Mitte bis zur Spitze herabgebogen, fast wie beim ♀ skulptiert. ♀ 3, ♂ 2 mm. Die ♂ sind seltener ganz ausgefärbt, oft braun oder gelb. — *B. tachygraphus* Sahlb. ♀, *Ratzeburgi* Kolen. ♀. — T. 168, Fig. 18 ♂♀.

Europa, Kleinasien, Kaukasus. In fast allen Laubböhlzern, sogar an *Sambucus nigra* u. an der Weinrebe. Bei ihm schmarotzt *Rhinosimus planirostris* **dispar** Fabr. ✓

28. Gattung: *Xyleborus* Eichh.

Die ♀ fressen ins Holz führende Gabelgänge, die in einem Querschnitte liegen.

1'' Hsch., von oben gesehen, fast rechteckig, der VR. tief niedergebogen, gerade abgestutzt, in der Mitte mit flacher u. kurzer Ausbuchtung, der HschAbschnitt vorn liegt auch beim ♀ fast horizontal wie beim ♂. St. mit einem erhabenen Längskiel. Beim ♂ ist der Hsch. vorn, vor der Aushöhlung, abgerundet u. der Rand leicht aufgebogen, die Grube ist punktiert u. hinten flach gerinnt. 3,5—4 mm. — T. 168, Fig. 16.

In Südeuropa (Frankreich, Korsika, Steiermark, Dalmatien, Griechenland, Armenien, Kaukasus usw.) an verschiedenen Kieferarten. — Nach Kellner in Thüringen (!) **eurygraphus** Ratzeb.

1' Hsch. vorn abgerundet, die RLinie von oben sichtbar, beim ♀ vorn schräg abgestutzt, St. ohne scharfen Längskiel; VR. des Hsch. beim ♂ in der Mitte mit einem aufgebogenen Hörnchen.

2'' Die konische Wölbung des Hsch. liegt in der Mitte). Körper schwarzbraun, F. u. B. gelb. Nahtstreif am Absturze flach gefurcht, die Naht daher etwas erhaben, die Höckerchen daselbst stehen neben der Naht u. am 3. Zwischenraume. 2,5—3,5 mm. — *Bostr. alni* Muls.

Deutschl., Mähren, Oesterreich, Steiermark, Frankreich in Erlen u. Aspen; liebt Erlenstämme, die an der Basis vom Wasser umflutet werden. Bei dieser Art parasitisch: *Agnathus decoratus* u. *Rhizophagus aeneus*.

Pfeili Ratzeb.

2' Die konische Wölbung des Hsch. liegt vor der Mitte. Körper 1farbig gelbrot oder rostrot; selten nur die Fld. allein dunkel.

3'' Absturz der Fld. stark abgeflacht, m a t t u. g l a t t, ohne Streifen, die Naht nicht erhaben, neben der Naht, dann weiter nach aussen mit einzelnen, weitläufig gestellten, ziemlich grossen Höckerchen besetzt. Hell braunrot, lang zylindrisch. 3 mm, ♂ 2—2,5 mm. — T. 168, Fig. 17.

In ganz Europa, Nordafrika, Kleinasien u. den Kaukasusländern; in anbrüchigen Eichen u. deren Stöcken; ferner an *Castanea vesca*, *Ulmus effusa* u. *Fagus silvatica*. **monographus** Fbr.

3' Absturz der Fld. glänzend, die dorsalen Streifen daselbst vertieft, der Nahtstreif in der Regel etwas tiefer eingedrückt, auf allen Zwischenräumen (1, 2, 3) am Absturze mit einer Reihe kleiner, körnchenartiger Höckerchen besetzt. Einfarbig, bräunlichrot oder gelbrot, glänzend, Fld. mit feinen Punktstreifen u. weitläufiger reihig zart punktuilierten Zwischenräumen. 2—2,6 mm.

In ganz Europa, Algier, Kaspisches Meergebiet in Eichenholz u. wie der vorige in verschiedenen harten Laubböhlzern . . **dryographus** Ratzeb.

29. Gattung: **Heteroborips** Reitt.

Braun, F. u. B. gelb, ♂ hellgelb. Hsch. beim ♀ ziemlich stark gekörnt, Fld. in feinen Reihen punktiert, die Zwischenräume mit einer ganz gleichen Punktreihe, Absturz schräg u. stumpf abgerundet, mit Punktstreifen, beiderseits neben der Naht leicht gefurcht, die Naht dadurch etwas vorstehend, alle Zwischenräume daselbst mit kleinen kerbartigen Höckerchen. 2,3, ♂ 1,5 mm. — *Tom. dryographus* Thoms. non. F.

In ganz Mitteleuropa in alter Rinde der Schwarzpappel u. *Populus tremula*. — Das ♀ macht Rindengänge, die es mit wenigen Eiern belegt, um alsdann den Eingang zu bewachen. Die Brut nährt sich von Ambrosia (Baumsaft). Die Muttergänge verlaufen nur im Bast, sind ganz unregelmässig, ohne Eiergruben oder Larvengänge . . **cryptographus** Ratzeb.

30. Gattung: **Xyleborinus** Reitt.

♀ dunkel pechbraun, K. u. Hsch. etwas heller braun, F. u. B. gelb; ♂ braungelb, flach, hinten u. vorn übergebogen. Hsch. auf der hinteren Hälfte glatt, oder bei mässiger Vergrösserung glatt erscheinend. Absturz der Fld. matt, daselbst mit einer feinen Körnchenreihe an der Naht u. am 3. Zwischenraum, der 2. Zwischenraum breit abgeflacht u. leicht vertieft, glatt. 2—2,3 mm.

Das ♂ wurde besonders beschrieben als *X. subdepressus* Rey., *decolor* Boild., *aesculi* Ferrari.

In ganz Europa, Kaukasus, auf den Kanarischen Inseln, Nordamerika. Lebt in verschiedenen Laubhölzern, vorzüglich in Buchen: soll aber auch in Fichte u. Kiefer beobachtet worden sein. Ins Holz nagen die ♀ radiale Eingangsröhren von denen in verschiedener Richtung Brutröhren abgehen, welche in der Richtung der Jahresringe verlaufen. **Saxeni** Ratzeb.

31. Gattung: **Xylosandrus** Reitt.

Von *Anisandrus* durch die weit abgerückten VHü., kurzen, zylindrischen Bau des Körpers u. durch die Form der Fld. abweichend. Der vordere Abschnitt des Hsch. ist horizontal, in derselben Ebene wie die US. Sehr kurz, zylindrisch, rotgelb, glänzend, nur vorn auf der gekörnten Hälfte des Hsch., eine Stelle vor dem Sch. u. der Absturz der Fld. abstehend behaart, die hintere Hälfte des Hsch. glatt, Sch. glatt, wohl ausgebildet, Fld. mit äusserst zarten raspelartigen Punktreihen, diese am Absturze deutlicher, keiner streifig vertieft, auch auf der Scheibe ohne Streifen; die grösste Wölbung der Fld. liegt dicht vor der Mitte. 1,5—1,8 mm.

England, Frankreich, Böhmen, Oesterreich in Pflanzen-Warmhäusern an Orchideen: *Dendrobium phalaenopsis* **morigerus** Blandf.

Tribus: **Taphrorychini.**

Gattungsgruppen:

- 1'' VR. des Hsch. ohne feinen Höckerkranz, glattrandig, FKeule oft mit zum Teil verhüllten Nähten **Thamnurgina.** 295.
1' VR. des Hsch. mit feinem Höckerkranze **Taphrorychina.** 297.

Gattungsgruppe: **Thamnurgina.**

VR. des Hsch. ohne Höckerkranz, FKeule oft mit verhüllten, unvollständigen, gebogenen Nähten. Leben monogam im Marke verschiedener krautartiger Pflanzen u. Sträucher, seltener in Zweigen von Laubhölzern.

- 1" Hsch. auch vorn punktiert. Fld. am Absturze mit einer Längsfurche oder Abflachung neben der Naht, ungezähnt. FGeißel 5gldr. OS. lang, abstehend behaart.
- 2" Fld. parallel, lang weiss, abstehend behaart, St. fein gekielt. *Thamnurgus* Eichh. 296.
- 2' Fld. zur Spitze schwach erweitert, abstehend behaart, Hsch. 4eckig mit etwas abgerundeten Winkeln, St. ungekielt.
- 3" St. des ♂ auf der vorderen Hälfte tief quer ausgehöhlt mit gewölbtem, vorspringendem HR. der Impression, die oberen Nähte der kleinen FKeule verschleiert (*Pseudothamnurgus* Eggers. 4)
- 3' St. einfach, die Nähte der ovalen FKeule gerade u. nicht verschleiert, der erste Ring so lang als die folgenden, Absturz der Fld. wie beim ♀ von *Xylocleptes* (*Taphronurgus* Reitt. 4)
- 1' Hsch. vorn gekörnt, hinten punktiert.
- 4" Sch. klein, aber ausgebildet u. deutlich sichtbar. Hsch. auch vorn nur kurz, anliegend behaart, fast kahl; Fld. am Absturze mit tieferem Nahtstreifen oder flach gefurcht, ungezähnt. FGeißel 4gldr. *Lymanator* Löwend. 297.
- 4' Sch. rudimentär, fein punktförmig, kaum sichtbar. Hsch. am vorderen gekörnten Teile lang behaart; Fld. am Absturze mit doppelter Furche u. vorstehender Naht, beim ♂ ausgehöhlt, glänzend, mit vorstehender Naht u. jederseits am oberen Absturzrande mit einem mehr weniger grossen Zahn. FGeißel 5gldr. *Xylocleptes* Ferrari 297.

32. Gattung: *Thamnurgus* Eichh.

Die Arten dieser Gattung sind einander in hohem Grade ähnlich u. einförmig skulptiert (punktiert), im ausgefärbten Zustand schwarz, oben lang weiss behaart. Fühler stets gelblich gefärbt. St. mit einem feinen Kielchen. Sie leben meist in den Stengeln verschiedener Wolfsmilcharten u. verwandter krautartiger Pflanzen.

- 1" B. schwarz oder braunschwarz, die Tr. gelblich. OS. kurz abstehend, etwas geneigt behaart, fein punktiert. Absturz der Fld. beim ♀ fast kreisförmig schräg u. schwach abgeflacht, glatt, die Naht steht nicht deutlich vor, auch die seitliche Begrenzung ohne Wulst, die abgeflachte Stelle mit zerstreuten, mikroskopisch feinen, reibeisenartigen Pünktchen besetzt; beim ♂ tritt die Naht auf der glätteren Absturzfläche etwas deutlicher vor, auch die S. sind schwach, aber deutlich begrenzt, längs der Mitte des Eindruckes fast glatt, Hsch. beim ♀ wenig, beim ♂ deutlich länger als breit. 2—2,5 mm.

Von Perris in Frankreich gesammelt; von mir in Oesterreich, Mähren u. Schlesien (in der Umgebung von Paskau) zuerst gefunden; bis Bosnien verbreitet. Lebt in den Stengeln von *Euphorbia amygdaloides*. Die Tiere überwintern in den trocken gewordenen Stengeln . . . *varipes* Eichh.

- 1' B. rot oder gelbrot. Hsch. dicht u. stark punktiert u. die Punktur wenigstens so stark als die stark punktierten Fld. Absturz der Fld. beim ♂ abgeflacht, mit schwach erhöhter Naht u. seitlicher, fein erhabener Begrenzung des Eindruckes, beim ♀ nur sehr schwach, oft undeutlich abgeflacht, reihig punktiert. Schwarz, dicht behaart, dicht u. stark punktiert. B. bräunlichrot. 1,8—2,2 mm. — *Th. declivis* Reitt. ♂.

1) *Kommen* bei uns nicht vor.

Im mittleren u. südlichen Deutschl., Oesterreich u. im nördlichen Frank-
reich in den Stengeln von *Teucrium scorodonia*, *Origanum vulgare*,
Lamium album u. *Betonica officinalis* **Kaltenbachi** Bach

33. Gattung: **Lymantor** Löwendal.

Fld. mit dichten Punktreihen, die auf der Scheibe weniger deutlich
gereiht sind, die Zwischenraumreihen sind von den Hauptreihen nicht zu
unterscheiden; am Absturze befindet sich neben der Naht ein glatter
Längseindruck. Beim ♂ hat der Scheitel ein grosses, flaches, rundes,
glänzendes Höckerchen.

1" Fld. am Absturze neben der Naht abgeflacht oder leicht gefurcht, glatt
u. glänzend. 1.8—2,2 mm. — T. 168, Fg. 15.

In Nord- u. Mitteleuropa. Kaukasus, an trockenen Hasel- u. Hainbuchen-
trieben (*Carpinus betulus*). In Ungarn an dünnen Zäunen, welche aus
Haselstecken u. Buchenästen bestehen. Wurde auch in *Acer*, *Quercus*,
Pirus malus, *Syringa* u. *Rhamnus* beobachtet **coryli** Perris

1' Fld. am Absturze gleichmässig gewölbt mit etwas stärker vertieftem
Nahtstreifen u. am Abfalle überall gereihten Punkten besetzt. 1,6 bis
2 mm.

Russland (Moskau), in *Acer platanoides*; Mähren (Paskau, Braunsberg)
in Haselnußstöcken. Auch in Westpreussen **aceris** Lindem.

34. Gattung: **Xylocleptes** Ferrari.

Nahtwinkel der Fld. beim ♂ gemeinschaftlich eingebuchtet. Die glatte
Furche am Absturze der Fld. beim ♀ mit einer vollständigen Körnchen-
reihe durchzogen u. die erhöhte Naht gekerbt. Grösste braune Art von
3 mm Länge. — X. *retusus* Oliv — T. 168, Fg. 12.

In den Stengeln der Waldrebe (*Clematis vitalba*), mit seinem Parasiten
Lacmophloeus clematidis im mittleren u. südlichen Europa; bei uns
überall **bispinus** Duftsch.

Gattungsgruppe: **Taphrorychina**.

VR. des Hsch. mit feinem Höckerkranz, FKKeule mit freien, geraden
Nähten, FGeissel 5gladr.

1" Basis des Hsch. gerandet. Fld. am Absturze neben der Naht mit
geglätteter Längsfurche **Pityophthorus** Eichh. 297.

1' Basis des Hsch. ungerandet.

2" Hsch. vor der Basis ohne glatte Längsschwiele, Fld. am Absturze ohne
Zähne, höchstens mit feinen Körnchenreihen. St. des ♀ mit sehr
dichtem, langem, konzentrischem Haarschopfe. FKKeule mit gebogenen,
halbverhüllten Nähten **Taphrorychus** Eichh. 299.

2' Hsch. auf der hinteren punktierten Hälfte mit einer glatten, flachen
Längsschwiele, Fld. am Absturze mit gefurchtem Nahtstreif u. nach
ausen beim ♂ mit grossen Zähnen, beim ♀ mit kleinen Höckerchen
bewehrt. FKKeule mit deutlichen geraden Nähten. **Pityogenes** Bedel 299.

35. Gattung: **Pityophthorus** Eichhoff.

Beim ♂ ist bloss der VR. des KSch. gelb bewimpert, die St. ist kahl,
beim ♀ dicht gelb behaart. Leben polygam in Nadelholzarten unter der
Rinde in Sterngängen.

- 1" Fld. am Absturze an dem äusseren R. der Suturalfurche mit einzelnen langen Haaren bewimpert; diese Haare entspringen aus kleinen, körnchenartigen Erhabenheiten.
- 2" Der Nahtwinkel der Fld. ist etwas eckig vorgezogen. Fld. 2 $\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, Körper lang, schmal, parallel.
- 3" Fld. am Absturze neben der Naht mit breiter u. glatter Längsfurche, die gehobene Naht u. die SWülste gleich steil abfallend; die Furche an der Naht nimmt das letzte Drittel der FldLänge in Anspruch, OS. mit kräftigen Punktstreifen. 1,1—1,5 mm. — *Bost. pityographus* Ratzeb. — T. 168, Fig. 4.
Europa, Kaukasus; häufig an Fichtenstangen, seltener an Tannen u. Kiefern. Spätschwärmer. Sterngänge mit scharf in den Splint genagter Rammelkammer u. weitläufig gestellten Larvengängen.
- 3' Fld. am Absturze neben der Naht lang u. tief ausgehöhlt, die Längsvertiefung glatt u. nach vorn nahezu die Mitte der Decken erreichend, die SWülste viel höher erhaben als die Naht u. steiler abfallend, vorn fein gekerbt, OS. sehr fein in Reihen punktiert. Dem vorigen sonst ähnlich, aber noch länger u. schmaler. 1,1—1,5 mm. — *P. macrographus* Eichh. — T. 168, Fig. 5.
Deutschl., Schlesien, Böhmen, Mähren, in den absterbenden unteren Aesten der Fichten in geschlossenen Wäldern. Die Muttergänge sind Längssterngänge, mit fast kreisrunder Rammelkammer, mit 2—6 sehr langen Brutarmen, die fast alle in der Längsrichtung verlaufen u. sehr weit voneinander abstehenden Larvengängen . . . **exsculptus** Ratzeb.
- 2' SpitzenR. der Fld. gemeinschaftlich abgerundet, die Nahtcke nicht vorstehend.
- 4" Absturz der Fld. mit breiter, glatter Längsfurche.
- 5" Grösste Art von 2,5—2,8 mm Länge. Die Naht in der Furche am Absturz ist sehr schwach erhaben, die SWülste der Furche sind höher als die Naht.
An Krummholz in den Alpen u. an *Pinus cembra* . . . **Knoteki** Reitt.
- 5' Kleinere Art von 1,8—2 mm Länge. Die Naht in der Furche am Absturz ist fast so erhaben wie die SWülste der Furche. — T. 168, Fig. 2.
Nord- u. Mitteleuropa, an den Aesten verschiedener Kieferarten, Brutarme längsläufig mit oberflächlicher Rammelkammer.
- 4' Absturz der Fld. mit schmaler, am Grunde deutlich hautartig genetzter Furche, Spitze der Fld. deutlicher, mehrreihig behaart, Punktstreifen der Scheibe dichter gestellt. Kleine Art. 1—1,2 mm. — *P. ramulorum* Perris. — T. 168, Fig. 3.
In Mittel- u. Südeuropa in den Aesten verschiedener Kieferarten, besonders an *Pinus austriaca* u. *maritima* . . . **pubescens** Mrsh.
- 1' Fld. hinten oft fein u. wenig dicht kurz behaart, aber am AussenR. der Längsfurche des Absturzes ohne lange abstehende Haarbewimperung u. ohne kerbartige Erhabenheiten. OS. meist kahl erscheinend.
- 6" Absturz der Fld. mit tiefer u. breiter Längsfurche, OS. in regelmässigen Reihen punktiert. Die Naht der Fld. ist neben der Furche am Absturze etwa so hoch als die flachen SWülste der Furche. Basis der Fld. einfach, ohne gedrängt punktierten Fleck, die Punktreihen fein ausgeprägt. Schwarz, F. u. B. gelbrot. 1,6—2 mm.

Deutschl., Oesterreich, Tirol, Herzogowina, in dünnen Trieben der Kiefern, besonders *Pinus austriaca*. Brutarme längsläufig, die Rammelkammer fast ganz in das dünne Holz eindringend **glabratus** Eichh.

- 6' Absturz der Fld. neben der Naht nur sehr schwach abgeflacht, nicht gefurcht, nur der Nahtstreifen daselbst etwas stärker vertieft, OS. der Fld. nur in undeutlichen Reihen punktiert. 1,8 mm.

In den Alpen von Niederösterreich, Tirol, Schweiz, in den Acsten der Zirbel- u. Bergkiefer **Henscheli** Seitner

36. Gattung: **Taphrotychus** Eichh.

Die ♀ haben auf der St. einen grossen, runden, konzentrischen, langen Haarfleck. Körper schwarzbraun, F: u. B. gelb.

Fld. deutlich in dichten Reihen punktiert, am Grunde nicht lederartig chagriniert. Absturz der Fld. beim ♂ mit kreisförmiger Abflachung, die ringsum seitlich scharf begrenzt ist; beim ♀ steil herabgewölbt, mit vortretender Naht u. auch der nächste Streifen angedeutet.

- 1' Absturz oben fein punktiert, ohne deutliche Reihen kleiner Höckerchen, die Naht leicht erhaben, auch 1—2 Streifen meist angedeutet, beim ♀ mit 2—3 Streifen, oben deutlicher punktiert, die Zwischenräume mit Spuren von raspelartigen Erhabenheiten. 1,6—2,3 mm. — *B. fuscus* Mrsh. — T. 168, Fg. 11.

Unter der Rinde der Rot- u. Hainbuche, des Walnussbaumes u. der Birke in Nord- u. Mitteleuropa. — Sternförmige undeutliche Frassbilder, Muttergänge längsläufig **bicolor** Hrbst.

- 1' Absturz der Fld. beim ♂ sehr steil herabgewölbt u. die Abfallfläche flach mit verrundeter R Kante, beim ♀ deutlicher gewölbt. Fld. am Absturz nicht deutlich oder extrem fein punktiert, mit 3 Reihen sehr kleiner Höckerchen. Die Absturzfläche beim ♂ u. ♀ gleich flach gewölbt, glänzend, die Naht beim ♂ kaum, beim ♀ undeutlich dachförmig erhaben u. der Suturalstreif flach vertieft. 1,8—2,3 mm. — *Dryoc. capronatus* Perris.

Oesterreich, Südfrankreich, Italien, Algier, unter Eichen- u. Buchenrinde. Muttergänge unter dickerer Rinde, längsläufig, oft im Rindenfleisch zwischen den Markstrahlen **villifrons** Dufour

37. Gattung: **Pityogenes** Bedel.

Bei den Arten dieser Gattung ist ein kleines 6. Bauchsegment vorhanden.

- 1' Der Nahtstreif ist am Absturze der Fld. breit gefurcht u. daneben befinden sich beim ♂ 3 scharfe, kegelförmige, beim ♀ kleinere, stets der Nahtfurche genäherte Zähne. St. des ♀ mit grosser, lochartig ausgehöhlter Grube, beim ♂ mit einem ganz kleinen Höckerchen.

- 2' Die Punktzeilen der Fld. nur schwach angedeutet, seitlich vor der Spitze ganz erloschen. Die lochartige Grube des ♀ auf der St. rund, in der Mitte gelegen, davor mit einer braunen, matten, dicht u. kurz tomentierten Stelle, welche den VR. des KSch. erreicht. Fld. des ♂ bis zum ersten Nahtzähnen etwa so lang als zusammen breit, beim ♀ viel länger. 2—2,3 mm. — Stark gezähnte, kräftige ♂ sind: *6-dentatus* Oliv.; *xylographus* Sahlb. ist auf ♂ zu beziehen. — T. 168, Fg. 6.

In ganz Europa unter Fichtenrinden, seltener an anderen Koniferen. Spätschwärmer. Bevorzugt dünne Rinde. Ausgebildete Sterngänge.

chalcographus Lin.

- 2' Die Punktreihen der Fld. sind fein, aber deutlich u. erreichen feiner werdend die Spitze. Die lochartige Grube auf der St. des ♀ gross, rund u. sehr tief, in der Mitte gelegen, davor kein Tomentpolster. Fld. des ♂ bis zum 1. Nahtzahn etwas länger als zusammen breit, beim ♀ viel länger. 2,2—2,5 mm. — *P. austriacus* Wachtl., *elongatus* Löwendal.
In Kieferästen, bevorzugt die Schwarzkiefer. In Norwegen, Deutschl., Oesterreich, in den Pyrenäen **trepanatus** Nördl.
- 1' Absturz der Fld. beim ♂ breiter, beim ♀ oft fast kreisförmig, aber flach eingedrückt, glänzend, mit einem Zahne am oberen R. des STEiles der Abflachung, meist auch ein weiterer grösserer Kegelzahn vor der Spitze der S. vorhanden. Beim ♀ ist der Absturz einfach herabgewölbt, der Nahtstreif furchenartig vertieft u. daneben nach aussen mit Körnchen oder sehr kleinen Höckerchen an Stelle der Zähne des ♂. — St. des ♀ stets ohne Grube.
- 3'' Fld. bis zum Suturalzähnechen beim ♂ u. ♀ viel länger als zusammen breit.
- 4'' Der obere Zahn am R. der Aushöhlung des Abfalles auf den Fld. ist ein einfacher, scharfer Kegelzahn u. nicht grösser als der tiefer gelegene Kegelzahn, der letztere steht dicht hinter der Mitte des AbsturzSR. u. hinter demselben sind noch 2—3 körnchenartige, haartragende Kerben vorhanden. Der Abstand der 2 Hauptzähne am SR. ist kaum so gross als jener vom hinteren Zahne zur Nahtspitze. Das Suturalzähnechen vor dem Absturze klein, schräg nach innen gestellt. Das ♀ ist dem ♂ ganz ähnlich, nur sind die Zähne des ♂ hier auf den Abfallwülsten durch kleine Erhabenheiten substituiert. 2,2—2,5 mm. — Die Zähne bilden eine Mittelform zwischen den folgenden u. den vorhergehenden Arten u. stehen den letzteren fast näher.
In den Gipfelpartien der Rotföhre bei München. Frisst unregelmässige Sterngänge mit grosser Rammelkammer, die Muttergänge geknickt u. gebogen, Larvengänge vielfach verschlängelt u. einander durchkreuzend.
monacensis Fuchs
- 4' Der obere SZahn am Absturze der Fld. beim ♂ ist ein Hakenzahn, er ist ziemlich lang u. dünn, die Spitze nach abwärts gebogen.
- 5'' SR. des Absturzes unterhalb des Hakenzahnes mit mehreren haartragenden kleinen Körnchen, aber ohne deutlichen Kegelzahn, die letzte körnchenförmige Vorrangung ist dem Nahtwinkel genähert, sie befindet sich im Anfange des letzten Viertels der S. vom Hakenzahne zum Nahtwinkel. Das kleine Suturalzähnechen neben der Naht vor dem Absturze der Fld. ist klein u. dem Hakenzahne genähert u. fehlt oft ganz. 2—2,8 mm. — *B. bidens* Fabr.
Nord- u. Mitteleuropa, Frankreich usw., an Kiefern.
Polygam. Frisst drei- bis siebenarmige Stiringänge im Splint. Muttergänge schräg oder in schwachem Holze (Aesten) der Länge nach verlaufend. Larvengänge weit voneinander getrennt. **bidentatus** Hrbst.
- 5' Der SR. des Absturzes beim ♂ im Anfange des letzten Drittels zwischen dem Hakenzahne u. der Nahtspitze mit einem kräftigen Kegelzahne, haartragende, sehr schwache Vorrangungen sind dazwischen oft vorhanden. Das kleine Suturalzähnechen der Fld. vor dem Absturze ist vom oberen Hakenzahne beträchtlich weiter entfernt u. fehlt selten.
- 6'' Fld. beim ♂ nicht ganz doppelt, beim ♀ knapp doppelt so lang als breit. Kleiner, rostbraun mit helleren Fld., F. u. B. gelb, oft die US., K. u. Hsch. schwarzbraun. Kleiner als der nächste, die Suturalzähnechen vor

dem Absturze klein, dem Hakenzahne genähert oder fehlend, zwischen dem Hakenzahn u. dem Kegelzahn vor der Mitte am SR. kein rudimentäres Höckerchen. 1,75—2,2 mm.

In Nord- u. Mitteleuropa, Südfrankreich usw. an Kiefern; selten an *Picea excelsa* u. *obovata*. Frist längsläufige Sterngänge, die den Splint oberflächlich berühren **quadridens** Hartig

- 6' Fld. beim ♂ knapp doppelt, beim ♀ 2/3 mal so lang als zusammen breit. Grösser, braunschwarz, die Spitze der Fld. beim ♀ rostrot, F. braun, die Schl. meist dunkler, F. u. Tr. gelb. Das Suturalzähnen vor dem Deckenabsturz beim ♂ stets kräftig ausgebildet u. ziemlich weit vom Hakenzahne entfernt stehend, die SR. des Absturzes mit längeren Haaren spärlich bewimpert, zwischen dem Hakenzahne u. dem Kegelhöcker ohne körnchenartigen Zahn (Stammform) oder dazwischen vor der Mitte mit einem kerbenartigen u. haartragenden Höckerchen: v. *conjunctus* Reitt. 2,2—2,8 mm.

In Gebirgsgegenden, vom Mittelmeere bis in die österreichischen Alpen u. die schlesischen Gebirge verbreitet, an Kiefern; v. *conjunctus* an Zirbelästen **bistridentatus** Eichh.

- 3' Fld. bis zum Suturalzähnen beim ♂ nicht länger als zusammen breit. St. des ♀ ohne matten Tomentpolster, fast stets mit einem kleinen, undeutlichen, glänzenden Höckerchen am VR., Absturz der Fld. beim ♂ zwischen dem Hakenzahne u. dem Kegelhöcker am R. ohne oder nur mit einem undeutlichen, körnchenartigen Höckerchen. Spitze der Fld. reichlich mit Haaren bewimpert. Schwarzbraun, F. gelb, B. braunrot, Absturz der Fld. beim ♀ rot. Von *quadridens* durch die Kürze des Körpers, die sehr weit von den Hakenzähnen abgerückten, kräftigen Suturalzähnen u. die Behaarung verschieden. 2—3 mm.

Ursprünglich aus Amasia beschrieben. Kärnten, Velebit, Bosnien, Herzegovina, Südfrankreich (Aimargues), an *Pinus leucodermis* u. *austriaca*. Nach Eggers auch in Südungarn u. in der Krim . . . (**pilidens** Reitt.)

Tribus: **Ipini.**

Uebersicht der Gattungsgruppen:

- 1'' S. des Hsch. ungerandet. FKeule rundlich, kompakt, nur mit ange deuteten, geraden oder gebogenen, zur Spitze oft undeutlichen Nähten, FGeissel 5gldr. **Ipina** s. stricto. 301.
1' S. des Hsch. fein, aber scharf gerandet. FKeule zur Spitze verbreitert, verkehrt eiförmig, mit 4 gleichen, durch scharfe Nähte voneinander geschiedenen Gld., die FGeissel 3gldr. **Xyleboripina** Reitt.¹⁾

Gattungsgruppe: **Ipina.**

Leben polygam unter der Rinde von Nadelhölzern, Muttergänge verschieden.

- 1'' Die verlängerte Spitzenplatte der Fld. auf der US. in der Mitte des SpitzenR. 3eckig ausgeschnitten. Der 1. Zahn am Abfalle der Fld. beim ♂ ist gross u. ein ausgesprochener, nach innen gebogener Hakenzahn, SpitzenR. vom unteren Kegelzahne zur Naht mit 2 Vorragungen; Abfall beim ♀ nur mit kleinen Höckern versehen, St. des ♀ sehr lang, gelb, büschelförmig behaart.

Pityokteines Fuchs 302.

1) Bei uns nicht vertreten.

- 1' Die verlängerte Spitzenplatte der Fld. auf der US. ist am Nahtwinkel nicht ausgeschnitten, ganzrandig; der 1. Zahn an den S. des Absturzes ist kein Hakenzahn; Bezahnung des Absturzes beim ♂ u. ♀ meistens ganz ähnlich, nur beim ♀ schwächer ausgebildet; St. des ♀ dünn behaart; ohne langen u. dichten Haarschopf . . . *Ips* Degeer 302.

38. Gattung: **Pityokteines** Fuchs.

Zwischen dem Hakenzahne u. dem grossen Kegelhöcker vor der Spitze des Absturzes befinden sich 2 körnchenartige, kleine Zähnchen. Fld. vorn mit feinen, nach hinten sehr grob werdenden Punktstreifen, die sich hinten fast berühren u. Querrunzeln bilden, die SStreifen sind feiner ausgeprägt.

- 1'' Die ersten Zähnchen an der Naht vor dem Absturze der Fld. sind kegelförmig u. senkrecht oder schräg in die Höhe gestellt. Das Diskalfeld¹⁾ zwischen den 4 grossen Zähnen des Absturzes ist rechteckig, deutlich breiter als lang. Der Haarschirm am VR. des Hsch. ist beim ♀ nicht länger als der Haarschopf der St.
- 2'' Das Suturalzähnchen vor dem Absturze der Fld. ist beim ♂ u. ♀ senkrecht aufgebogen. Die grösste Wölbung des Hsch. vor dem Abfall nach vorn erreicht, von der S. gesehen, die Mitte. Grössere Art. 2,5—3 mm. — *Bos. psilonotus* Germ. ♀. — T. 168, Fig. 10.

In ganz Europa, vorzüglich auf der Weisstanne; ist oft sehr schädlich geworden. — Frühschwärmer, brütet unter stärkerer Rinde. Meist paarweise, an den langen Eingangsröhren vereinigte doppelte Wagegänge oder Schräggänge **curvidens** Germ.

- 2' Das Suturalzähnchen steht nicht ganz senkrecht, sondern ist schräg nach oben u. hinten gerichtet. Die grösste Wölbung des Hsch. vor dem Abfall nach vorn erreicht, von der S. gesehen, nicht ganz die Mitte. Das Diskalfeld zwischen den 4 grösseren Zähnen am Absturze ist beträchtlich breiter als lang. Kleinste Art von 2—2,2 mm Länge.

Russisch-Polen, Deutschl., Oesterreich u. Südfrankreich. In *Abies pectinata* u. anderen Tannenarten. Bevorzugt die Wipfelpartien. Muttergänge sternförmig **Vorontzowi** Jakobs.

- 1' Die kleinen Suturalzähnchen vor dem Absturze der Fld. stehen fast horizontal in der gleichen Flucht wie die anderen Zähne des Absturzes; das Diskalfeld zwischen den grösseren Zähnen ist vollkommen quadratisch. Der Haarschirm am VR. des Hsch. ist beim ♀ doppelt so lang als der Haarschopf der St. Kräftige Stücke mit starkem, langem, von der Wurzel ab nach innen gebogenem Hakenzahne sind: v. *heterodon* Wachtl. 2—2,8 mm.

Deutschl., Mähren, Oesterreich, Kaukasus u. weiter verbreitet. An *Abies pectinata*, selten an *Larix europaea*. Frisst Sterngänge, die vorherrschend in querer u. schräger Richtung verlaufen **spinidens** Reitt.

39. Gattung: **Ips** Degeer.

Tomicus Latr., *Bostrychus* Fabr., non Lin.

Diese zerfällt in 2 Untergattungen:

- 1'' Abfall der Fld. abgeschragt, beim ♂ u. ♀ fast gleich geformt, der gebogene SpitzenR. etwas horizontal verflacht, glattrandig, ungekerbt, innen gerandet. Der 1. Zwischenraum an der Naht vor dem Absturze

¹⁾ Unter Diskalfeld verstehe ich den Raum zwischen den 4 grösseren Zähnen des Absturzes der Fld., begrenzt von gedachten geraden Linien.

mit einer Reihe kleiner Körnchen besetzt. Die Nahte der FKeule gebogen *Ips* s. *stricto*.

- 1' Absturz der Fld. fast senkrecht abfallend, meistens beim ♂ u. ♀ in der Bezeichnung ganz verschieden, der gebogene SpitzenR. nicht verflacht, sehr fein gekerbt, innen ungerandet. Der 1. Zwischenraum der Punktstreifen vor dem Abfall ohne Körnerreihe. Die Nahte der FKeule gerade. — *Neotomicus* Fuchs *Orthotomicus* Ferrari

Untergattung: *Ips* sensu *stricto*.

Cymatomicus Ferrari, *Cyrtotomicus* Ferrari.

- 1'' Absturz der Fld. jederseits mit 6 Zähnen, davon der 4. (von oben nach unten gezählt), am grössten u. 3eckig geknopft, dahinter stehen noch 2. 6—7,2 mm. — *B. stenographus* Duft.

In ganz Europa unter dicker Kiefernrinde; selten an *Picea excelsa* u. *orientalis*. — Grobe u. lange Lotgänge mit grosser Rammelkammer u. sehr langen, oft 2armigen Längsgängen; die Larvengänge auffallend kurz mit grossen, schüsselförmigen Puppenlagern *sexdentatus* Boerner

- 1' Absturz der Fld. jederseits mit 3—4 deutlichen Zähnen, davon ist meistens der vorletzte Zahn am grössten.

- 2'' Absturz der Fld. jederseits mit 4 Zähnen.

- 3'' Alle Zähne stehen frei, der 2. niemals einen rechteckigen Winkel bildend u. beim ♂ an der Basis nicht mit dem 3. verschmolzen. Der vorletzte Zahn ist der grösste u. beim ♂ stets an der Spitze geknopft; Nahtwinkel knotig vortretend.

- 4'' Die dorsalen Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. ohne Reihenpunkte; Absturz matt, mit Seifenglanz. KSch. vorn mit kleinem Höckerchen. 4,2—5,5 mm. — T. 168, Fg. 7.

Der gemeine Borkenkäfer. In ganz Europa an der Fichte; bevorzugt Gebirgsgegenden. Selten an *Picea excelsa* u. *orientalis*. Spätschwärmer. Nagt einen meist 2armigen Lotgang, nebst dem einen 3armigen Längsgang, die Larvengänge stehen davon senkrecht ab u. verbreitern sich rasch. Meist 2- bis 3reihig in einer Fraßstelle. *typographus* Linn.

- 4' Auch die dorsalen Zwischenräume der Fld. mit Reihenpunkten, Absturz glänzend.

- 5'' Die Naht des Basalgld. der FKeule fast gerade. St. beim ♂ mit kleinem, flachen Höckerchen hinter dem VR., ziemlich glänzend, vorn spärlich granuliert, hinten punktiert, beim ♀ dicht granuliert, wenig glänzend, aber der Grund nicht völlig matt, Hsch. kaum länger als breit, nach vorn schwach verschmälert, vorn schärfer granuliert, Absturz der Fld., mit Ausnahme einiger Haare an der Basis, kahl, zerstreut punktiert. Kleinste Art dieser Gruppe, braun bis schwarz. 4 mm. — T. 168, Fg. 9.

Mitteleuropa, vorzüglich unter der Rinde von Fichten, seltener Kiefern u. Lärchen. Die Muttergänge sind enger u. kürzer als beim vorigen u. liegen mehr im Splint, von der Rammelkammer gehen 3 oder mehr Sternarme ab, die meist in der Längsrichtung, aber auch schräg u. gebogen verlaufen *amitinus* Eichh.

- 5' Die Naht des Basalgld. der FKeule in der Mitte stark bogig vorgezogen. St. beim ♂ u. ♀ ganz matt, glanzlos, beim ♀ stärker, beim ♂ schwächer granuliert, ohne Höckerchen, Hsch. etwas länger als breit, hinten parallel, vorn mehr elliptisch abgerundet, oben schwächer, mehr schuppig granuliert, Absturz der Fld. längs der Naht u. den vorderen S. lang behaart, am Grunde zerstreut punktiert, glänzend. 5—6 mm.

Mittel- u. Südeuropa. auf der Zirbelkiefer, im nördlichen Mitteleuropa auf *Larix europaea*, Frassbild ähnlich wie bei *amitinus*, nur grösser u. dicker; bildet meist 3armige Sterngänge **cembrae** Heer

- 3' Der 2. Zahn an den S. des Absturzes der Fld. ist plattenförmig, fast ein Rechteck bildend u. ist an der Basis mit dem 3. breit verbunden. Der vorletzte Zahn ist beim ♂ meistens schwach geknöpft u. von der Spitze des vorhergehenden viel weniger entfernt als der letztere vom Suturalzähnen. Zwischenräume der dorsalen Punktstreifen mit weitläufiger Punktreihe, glänzend, glatt, Absturz feiner punktiert u. der Nahtwinkel nicht vorgezogen. Fld. wenig länger als der Hsch. 3,5—4 mm. — *Tom. rectangulus* Ferrari, *Judeichi* Kirsch, *infuscatus* Eichh.

Finnland, Ural, seltener in Oesterreich u. Steiermark. Auch in Deutschl. bei Schweidnitz, von Herrn Fuisting aufgefunden. Lebt an *Picea excelsa* u. selten an *Pinus silvestris* u. *cembra* **duplicatus** Sahlb.

- 2' Absturz der Fld. jederseits samt dem kleinen Suturalzähnen nur mit 3 Zähnen, wovon das letzte unterste am grössten u. beim ♂ plattenförmig verbreitert u. an der Spitze ausgerandet ist; der letzte Zahn steht in der Mitte der S. des Absturzes, dieser glänzend, punktiert, der Nahtwinkel etwas vorgezogen. StR. flach ausgebuchtet, oben dicht u. fein granuliert, Fld. auffallend kurz, kaum länger als der Hsch., die dorsalen Zwischenräume mit Reihenpunkten. Dunkelbraun, Fld. heller rötlichbraun, F. u. B. gelbrot. 2,2—3,5 mm. — *B. geminatus* Zetterst. In ganz Europa, Kleinasien bis Ostsibirien verbreitet; brütet unter Kiefernriinden. — Nagt vielarmige Sterngänge mit Rammelkammer, beide tief in den Splint eingreifend, Eiergruben sehr weit auseinander, Larvengänge daher weit voneinander abstehend, kurz **acuminatus** Gyll.

Untergattung: **Orthotomicus** Ferrari.

(*Neotomicus* Fuchs.)

- 1'' VR. des KSch. ohne Höckerchen. Der Nahtstreifen der Fld. ist furchenartig vertieft, doppelt tiefer als die nächsten der Scheibe. Körper nur von mässiger Länge.
- 2'' Absturz der Fld. nur mit 3 der Naht genäherten Höckern. **suturalis** ♀.
- 2' Absturz der Fld. mit mehr als 3 am oder in der Nähe des SR. stehenden Zähnen (♂) oder Höckern (♀).
- 3'' SR. des Absturzes der Fld. hinter dem untersten, freistehenden Kegeltzähne noch mit 1—2 kleinen Einkerbungen; zwischen dem 2. (grossen, oft rechteckigen u. mit dem 3. an der Basis verschmolzenen) u. dem unteren Kegeltzähne mit nur einem SZähnen (♂), oder kleinem Höckerchen beim ♀. Die dichten Zwischenpunkte auf den Spatien sind hinten u. an den S. ebenso stark als die Punkte der Hauptreihen.
- 4'' Der 2. breite Zahn des seitlich fast senkrecht abfallenden SR. ist vom Suturalzähnen fast ebenso weit entfernt als vom unteren Kegeltzähne. Der 2. Zahn ist beim ♂ sehr breit rechteckig, an der Basis mit dem 3. zusammenhängend, der VR. desselben liegt horizontal u. fällt von der Spitze senkrecht ab. Beim ♀ ist dieser Zahn ähnlich, aber kleiner, weniger breit entwickelt. Am 2. Zwischenraume steht vor dem Absturze das Suturalzähnen, der 3. Zwischenraum endigt daselbst in einem kleinen Höckerchen u. läuft frei aus, beim ♀ etwas weniger deutlich. Körper kurz, zylindrisch, glänzend, schwarz oder kastanienbraun mit heller rötlichen Fld. 3—3,5 mm. — *T. rectangulus* Eichh., **duplicatus** Ferrari. — T. 168, Fig. 8.

In Südeuropa, Mittelmeergebiet, Nordafrika, Syrien, Armenien u. im Kaukasus, Madera. Unter Rinde von *Pinus maritima* u. *halepensis*. Nach Schilsky auch in Ostpreussen, was unwahrscheinlich ist.

erosus Wollast.

- 4' Der 2. breite Zahn des seitlich nicht senkrecht abfallenden SR. ist vom Suturalzähnen viel weniger entfernt als vom unteren Kegelzahn, weil der 2. breite Zahn beim ♂ eine kürzere gerade OS. besitzt; die Zähne beim ♂ sind schwächer ausgeprägt, kürzer u. beim ♀ stumpfer, höckerförmig, mehr nach der Scheibe gerückt u. nicht in einer Längsreihe stehend. Am 3. Zwischenraum befindet sich an der Spitze, in gleicher Weise wie am 2. Suturalzähnen ein ganz kleines, stumpfes Höckerchen u. in der Verlängerung desselben befindet sich die Spitze des breiten seitlichen Hauptzahnes; die Punktstreifen sind weniger deutlich streifig vertieft; Körper robuster gebaut. 3—3,8 mm. — *T. omissus* Eichh.

In Nord- u. Mitteleuropa, seltener im südlichen Europa (Dalmatien), u. Ostsibirien. Er brütet unter dünnrindigen Kieferhölzern oft in der Nachbarschaft von *laricis* u. *suturalis*. — Spätschwärmer. Frisst deutliche Längssterngänge, oft 3armige wie bei *typographus*, Rammelkammer mit seitlichen Zapfen. Muttergänge oft gewellt, mit dichten Eiergruben, tief im Splint eingesenkt. Larvengänge dicht u. im Bast verlaufend.

proximus Eichh.

- 3' SR. des FldAbsturzes hinter dem vom SR. etwas nach innen abgerückten, also freistehenden Kegelzähne ohne deutliche Kerbzähnen; zwischen dem 2. (grossen) Zahne u. dem unteren Kegelzähne befinden sich 2 kleine SRZähnen.

- 5'' Die Suturalzähnen vor dem Absturze beider Fld. sind voneinander so weit entfernt, wie der nächste grössere Zahn des SR. vom Suturalzähnen. Fläche des Absturzes beim ♂ kreisrund, die schwachen Nebenzähnen stehen ein wenig mehr nach aussen, die Hauptzähne, 2. u. 5., etwas, aber nur wenig mehr nach innen. ♂ u. ♀ sind ganz ähnlich bezahnt, nur sind die Zähnen beim ♀ schwächer, höckerartig u. etwas ungleicher verteilt. 3—4 mm. — *B. micrographus* Deg.

In ganz Europa u. Ostsibirien, häufig an Kiefern u. Fichten, selten an Lärchen u. Tannen. — Der Muttergang besteht aus einem kurzen, mit Stiefelknickung beginnenden, vereinzelt verästelten Längs- u. Schräggang, in welchem die Eier haufenweise abgelegt werden. Die Larven fressen Familiengänge, die in einer oder mehreren, öfter verzweigten Richtungen fortschreiten.

laricis Fabr.

- 5' Die Suturalzähnen sind vor dem Absturze beider Fld. voneinander viel weiter entfernt, als diese Zähnen vom nächsten grösseren SZahn, Fläche des Absturzes schlecht begrenzt, länglich, da die RZähne, u. zwar die Hauptzähne (2, 5 u. Suturalzahn) mehr nach innen u. nur die kleineren Zwischenzähnen als Höcker am SR. sich befinden; beim ♀ befinden sich nur die Hauptzähne ausgebildet u. stehen neben einer breiten Suturalfurche, dieser stark genähert. Kleinere, meist dunkel gefärbte Art. 2,8—3,2 mm. — *B. nigritus* Gyll., *suturalis* Gyll. ♂.

Lebt an der Kiefer u. Fichte in Nord- u. Mitteleuropa, östlich bis zum Amurgebiet. Auch an *Larix europaea*. — Macht polygame Längssterngänge, Rammelkammer meist mit zapfenförmigen Fortsätzen. Die Brutarme nicht selten von der Längsrichtung abweichend.

suturalis Gyll.

- 1' VR. des KSch. beim ♂ mit grossem, beim ♀ mit kleinem Höckerchen. Der Nahtstreifen der Fld. ist kaum tiefer eingedrückt als die anderen, nicht furchenartig. Der 2. Zahn des Absturzes ist breit, stumpf beulen-

förmig, oben flach gedrückt u. abgeschliffen, beim ♀ ohne, beim ♂ mit einer ganz nach innen gerückten, kleinen Spitze. Zwischen diesem u. dem Apikalzahne stehen seitlich 2 Höckerchen, diese beim ♀ undeutlich ausgeprägt; die Naht des ♀ am Absturze mit kerbartiger Körnerreihe. Körper schmal, auffallend langgestreckt, zylindrisch, mit langem Hsch. 4—4,5 mm. — *T. oblitus* Perris.

In ganz Europa, aber im mittleren Teile sehr selten, auch im Kaukasus. Er lebt an Kiefern **longicollis** Gyll.

Unterfamilie: **Platypinae.**

In der paläarktischen Fauna nur durch 1 Gattung vertreten:

40. Gattung: **Platypus** Hrbst.

Hsch. vor der Basis mit einer kurzen Längsrinne, ringsum diese beim ♂ glatt, beim ♀ äusserst dicht u. fein punktiert; Absturz oder Spitze der Fld. beim ♀ fast einfach, beim ♂ gezähnt.

Leben im Holze harter Laubbäume. Die Gangsysteme erinnern an die von *Xyloterus*, sind aber recht weitläufig u. tief angelegt.

Fld. mit Punktstreifen, die Zwischenräume überall dicht (mehr weniger reihig) punktiert, der 3. u. 5. dachförmig erhaben u. in der Mitte glatt gekielt, manchmal auch der 1. Zwischenraum etwas kiel-förmig erhöht. Beim ♂ sind wenigstens die abwechselnden Zwischenräume vor dem Absturze kiel-förmig erhoben u. plötzlich abgekürzt, wodurch daselbst kleine Zähnen gebildet werden, der marginale Zwischenraum bildet an den S. vor der Spitze einen grossen, nach hinten u. aussen gerichteten, lappigen Zahn; der 3. Zwischenraum bildet vor der Spitze ein kleines Kegelzähnen. Beim ♀ sind die Zwischenräume vor der Spitze sämtlich abgeflacht u. auf die Absturzfläche allmählich niedergebogen, die Spitze ist in beiden Geschlechtern matt, länger u. dichter behaart u. beim ♀ ungezähnt.

1'' Hsch. deutlich u. ziemlich dicht punktiert, die Längsschwiele auf der Mitte des Scheitels beim ♂ u. ♀ schmal u. wenig prononziert; beim ♂ nur die abwechselnden Zwischenräume nach hinten deutlich gekielt u. vor dem Absturze zahnartig verkürzt, von da der Absturz wenig steil abfallend; SR. zwischen dem grossen Endzahne des ♂ u. dem marginalen Schwielenzahne nicht ausgerandet, dazwischen mit 2 Kerbzähnen besetzt. 5—5,5 mm. — T. 168, Fig. 20.

Europa, Kleinasien, Kaukasus u. nach Chapuis auch in Amerika. In gesunden Eichenstöcken, dann im Holze der echten Kastanie, der Esche, in *Fagus silvatica* u. *Fraxinus excelsior* **cylindrus** Fabr.

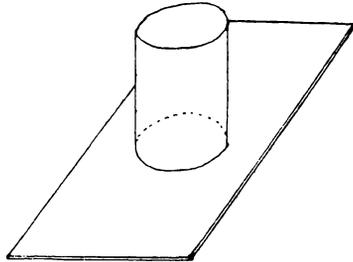
1' Hsch. sehr erloschen punktuert, fast glatt, die Längsschwiele des Scheitels beim ♂ schmal u. wenig prononziert, beim ♀ breiter, erhabener u. stark glänzend, daneben dicht querrunzelig punktiert; alle Zwischenräume der Fld. beim ♂ nach hinten kiel-förmig erhöht u. vor dem Absturze (alle in querer Linie) zahnartig verkürzt, alle Zähnen fast gleich entwickelt, die abwechselnden kaum grösser als die anderen, von da zur Spitze gebrochen abfallend, der SR. zwischen dem grossen Endzahne u. dem marginalen Schwielenhöcker ausgerandet u. daselbst ohne Kerbzähnen. Im übrigen mit dem vorigen fast übereinstimmend. Elsass, Algier, Kaukasus u. weiter in Mittel- u. Südeuropa verbreitet. Auch auf Korsika u. Sizilien.

In *Quercus pedunculata*, seltener in *Fagus silvatica*. **cylindriformis** Reitt.

A n h a n g.

Präparierklötzchen.

Herr Joh. Váca in Poln.-Ostrau benützt bei der Präparation kleiner Käfer, deren Beine ausgebreitet werden sollen, zum Festhalten derselben ein Stück dickes Marienglas, auf das ein kleiner Korkpfropfen geklebt ist. Statt also das Objekt mit den Fingern der linken Hand festzuhalten, wird das Marienglas benützt, indem mit dem Marienglasrande eine Hälfte des Tieres bedeckt wird, wobei die linke Hand das Marienglas durch den angeklebten Pfropfen hält und die rechte die Fühler und Beine des Objektes mit einem



Pinsel oder einer Starnadel ausbreitet, sodann wird durch Wendung des Objektes die andere Körperhälfte bedeckt und der gleichen Prozedur unterzogen. Bisher liess sich diese Arbeit durch Festhalten der Objekte mit den Fingern recht schwer ausführen und gehörte dazu besondere Geschicklichkeit; diese wird nun durch das durchsichtige Präparierklötzchen und den weiteren Abstand der Finger der linken Hand vom Objekte wesentlich erleichtert, weshalb die Verwendung der Klötzchen allen Kollegen empfohlen sein mag.

Sammlungsetiketten.

Für die einzelnen Bände der Fauna germanica — Käfer — läuft eine gleichnamige Etikettensammlung nebenher, die sämtliche Namen der in den Bänden genannten Familiengruppen, Familien usw. enthält. Die Sammlung ist zu beziehen von Karl Lucas in Meissen 3.

Für Sammler von nur deutschen Käfern sind diese Sammlungsetiketten von grossem Werte, da sie geschmackvoll und sauber gedruckt sind und die grosse Mühe geschriebener Namen ersparen.

Weitergehende Sammler können gleichgrosse Leerschilder, auch in verschiedenen Farben, zur Ergänzung benützen.

Nachträge zu E. Reitter, Fauna germanica.

Von W. Kolbe-Liegnitz.

Band I.

- Dyschirius laeviusculus* Putz. Schlesien (Liegnitz).
Trechus montanellus Gemm. Altvater- und Glatzergebirge. (*Trechus bescidicus* Reitt.)
Pterostichus sudeticus Gerh. (D. Ent. Z. 1909). Riesengebirge.
Egadroma marginata Dej. Riesengebirge (coll. Klette).
Hydroporus glabriusculus Aub. Schlesien (Liegnitz).
Agabus subtilis Er. Schlesien (an verschiedenen Orten).
" *clypealis* Thoms. Schlesien (Liegnitz).

Band II.

- Oxyptoda pilosicollis* Bernh. Altvater bis Riesengebirge.
" *parvipennis* Fauv. Altvater- und Riesengebirge.
Callicerus Kaufmanni Ganglb. Schlesien (Liegnitz).
Atheta laevicauda Sahlb. Altvater-, Glatzer- und Riesengebirge.
" *spatula* Fauv. Beskiden (Kamitzer Platte).
" *puberula* Sharp. Waldenburgergebirge (Neuhaus).
" *ebenina* Muls. u. Rey. Glatzergebirge (Glasegrund).
Gnypeta coerulea Sahlb. Riesengebirge (Zackenbett).
Leptusa alpicola Brancs. Beskiden (Jaworowy).
" *piceata* Rey. Glatzer- und Waldenburgergebirge.
Tachyporus fascipennis Rtrr. Schlesien (Neisse).
" *corpulentus* Sahlb. Schlesien (Liegnitz).
Mycetoporus flavicornis Luze. Riesen- und Glatzergebirge.
" *pachyraphis* Pand. Glatzer Schneeberg.
" *ruficornis* Kr. Schlesien (Liegnitz).
" *ambiguus* Luze. Schlesien (Liegnitz, Neisse).
Bryoporus crassicornis Mäkl. Schlesien (Liegnitz).
Xantholinus rufipennis Er. Beskiden, Gl. Schneeberg.
Stenus languidus Er. Riesengebirge (Schmiedeberg).
Planeustomus elegantulus Kr. Schlesien (Glogau, Liegnitz).
Ptiliolum Sahlbergi Flach. Riesengebirge (Kiesewald).
Helophorus confrater Kuw. Gl. Schneeberg, Neisse.

Band III.

- Meligethes memnonius* Er. Schlesien (Liegnitz, Schweidnitz).
Eपुरaea Deubeli Rtrr. Glatzgebirge und Hessberge (Liegnitz).
Atomaria atra Hbst. Schlesien (Rauden, Ratibor, Glatz).
Ennearthron filum Abeille. Schlesien (Breslau).
Agriotes brevis Cand. Schlesien (Quanzendorf).
Elater satrapa Ksw. Schlesien.
Dictyopterus Fiedleri Rtrr. Beskiden: Lissahoragebiet.
Ptinus villiger Rtrr. Schlesien (Bischofskoppe).
Ilapalus analis Schaum. Schlesien nach Schilsky.

Band IV.

- Lamprosoma concolor* Strm. Entwicklung, veröffentlicht von W. Kolbe-Liegnitz. (Zeitschr. f. Ent. [Breslau] 1898.)
Phyllobrotica 4. maculata L. Entwicklung, veröffentlicht von W. Kolbe-Liegnitz. (Zeitschr. f. Ent. [Breslau] 1902.)

Nachträge und Berichtigungen zu Reitters Fauna germanica bezüglich der in der Umgebung Hamburgs vorkommenden Coleopteren.

Von W. Koltze in Hamburg.

Band I¹⁾.

- 86 *Carabus clathratus* L. Hambg., in Mooren, auch bei Lübeck (Lauerholz Benick) und auf Sylt.
- 100 *Dyschirius obscurus* Dej. Häufig bei Geesthacht, auch bei Schlutup²⁾.
- 104 *Miscodera arctica* Payk. Mehrfach einzelne Exemplare an der Elbe gefunden. (Geesthacht, C. Stern.)
- 114 *Bembidium bipunctatum* L. Häufig am Elbstrand, auch bei Schlutup.
- 116 „ *Stephensi* Crotch. Hamburg, Travemünde an lehmigen, feuchten Ufern.
- 118 *Bembidium fluviatile* Dej. Hamburg, mehrfach bei Geesthacht gefunden.
- 122 „ *aeneum* Germ. Schlutup.
- 123 *Cilrenus lateralis* Sam. Mehrfach am Elbstrand gefunden. Vielleicht mit der Flut von der Nordsee angeschwemmt.
- 125 *Tachys bisulcatus* Nicol. Ein Exemplar von H. Wimmel bei Geesthacht gefunden.
- 129 *Trechus rivularis* Gyll. Meines Wissens nie bei Hamburg gefunden. Wohl mit *rubens* F. verwechselt.
- 136 *Calathus micropterus* Duft. Hamburg, Schlutup, in den Wäldern unter Laub, nicht selten.
- 137 *Calathus piceus* Marsh. Hamburg, Schlutup, ebenso früher nicht selten in Wandsbeck.
- 139 *Olisthopus rotundatus* Payk. Hamburg, Schlutup.
- 140 *Agonum ericeti* Panz. Mehrfach an der Elbe gefunden.
- 141 „ *dolens* Sahlb. Bei Geesthacht oft zahlreich gefunden.
- 143 *Platynus Krynickii* Sperk. Auch bei Hamburg gefunden.
- 144 „ *longiventris* Mannh. Bei Geesthacht unter gleichen Umständen in Anzahl gefunden.
- 147 *Poecilus dimidiatus* Oliv. Lübeck, Schlutup. Dr. G.
- 151 *Adelosia macer* Marsh. Geesthacht, im Frühjahr oft in Mehrzahl gefunden.
- 152 *Haptoderus pumilio* Dej. Kommt sicher nicht bei Hamburg vor. (Spessart, Schwarzwald, nur im Gebirge.)

¹⁾ Die Zahlen links bezeichnen die Seite.

²⁾ Die von Schlutup bei Lübeck angegebenen Arten sind von Herrn Dr. Paul G u s m a n n, Schlutup, gesammelt, der dieses Terrain seit längeren Jahren gründlich durchforscht hat.

- 157 *Abax ater* Villers. In allen Laubwäldern der Umgebung Hamburgs, häufig.
 157 " *oculis* Dfts. Ebenso, aber seltener.
 161 *Amara montivaga* Strm. Auch bei Hamburg gefunden.
 163 " *Quenseli* Schönh. Von K. W. Meier drei Exemplare bei Wintertrude gefunden. (Reitter determ.)
 163 *Amara silvicola* Zimmern. Ebenso bei Boberg, Steinbeck, auf Sandboden.
 164 " *infima* Dufts. Bei Geesthacht bei Hochwasser oft in Anzahl gefunden.
 164 *Amara praetermissa* Sahlbg. In Sandgegenden, selten.
 173 *Harpalus quadripunctatus* Dej. Auch bei Hamburg und Schlutup.
 175 " *attenuatus* Steph. Mir nicht von Hamburg bekannt.
 177 " *taciturnus* Dej. Ebenso.
 177 " *flavicornis* Dej. Schlutup mehrfach gefunden.
 178 *Dichirotrichus rufithorax* Sahlb. Auch bei Hamburg, Elbstrand, im Anspülicht mehrfach gefunden.
 178 *Dichirotrichus cognatus* Gyllh. Ebenso.
 178 " *placidus* Gyllh. Ebenso, an Grabenrändern. Beide auch bei Schlutup.
 180 *Bradycellus similis* Dej. Auch bei Hamburg und Schlutup.
 181 *Acupalpus luteatus* Dufts. Ebenso.
 194 *Dromius angustus* Brull. Ebenso.
 196 *Plocionus pallens* Fabr. Mir sind keine hier gefundenen Exemplare bekannt.
 197 *Cymindis angularis* Gyllh. Ebenso.
 203 *Haliplus fulvicollis* Strm. Auch Hamburg. Schlutup.
 204 " *ruficollis* v. *Heydeni* Wehncke. Nach Hamburger Exemplar beschrieben.
 204 *Haliplus immaculatus* Gerh. Bei Hamburg nicht selten.
 212 *Deronectes latus* Steph. Auch bei Hamburg.
 213 " *depressus* F. Ebenso. In klaren, fliessenden Gewässern.
 213 " *duodecimpustulatus* F. Ebenso.
 214 *Hydroporus vittula* Er. Auch bei Hamburg, Preetz und Schlutup.
 215 " *scalesianus* Steph. Lübeck, Schlutup.
 215 " *piceus* Steph. Auch Hamburg.
 216 " *melanocephalus* Gyll. Hamburg.
 216 " *elongatulus* Strm. Hamburg, Schlutup.
 216 " *ruffrons* Duft. Hamburg.
 217 " *nigrita* F. Auch Hamburg, Schlutup. In Moorgräben.
 218 " *melanarius* Sturm. Ebenso. In Waldgräben.
 fehlt " *tataricus* Lec. (*geniculatus* Thoms.). Bei Harburg gefunden.
 222 *Agabus didymus* Oliv. Auch bei Hamburg, selten.
 224 " *neglectus* Er. Ebenso. (Von Herrn C. Stern in Altengamme gefunden.)
 fehlt *Agabus subtilis* Er. Ostpreussen, Thüringen. Von Herrn Dr. Apel auch bei Preetz (Holstein) gefunden.
 226 *Ilybius similis* Thoms. Schlutup.
 226 " *aenescens* Thoms. Hamburg, selten; häufiger bei Schlutup.
 228 *Rhantus bistriatus* Er. Hamburg, Schlutup.
 228 *Colymbetes Paykulli* Er. Ebenso. Bei Schlutup nicht selten. — Nach Herrn Blunck bei Wankendorf in Holstein.
 232 *Acilius canaliculatus* Nicol. Hamburg und Schlutup.
 233 *Dytiscus lapponicus* Gyll. Schlutup, nicht selten. Auch in den ostholsteinischen Seen.

Band II.

- 20 *Mniobates forticornis* Boisd. Hamburg. Am Elbstrand und an Grabenrändern gesiebt. Sehr selten.
- 20 *Calodera protensa* Mnsh. Schlutup, mehrfach gefunden.
- 25 *Aleochara maculata* Bris. Hamburg, 8. April 1906 ein Exemplar auf Kuhwärder gesiebt. (Herr Dr. Gusmann determ.)
- 26 *Aleochara rufitarsis* Heer. Bei Preetz in Holstein gefunden.
- 26 „ *lanuginosa* Grav. Bei Hamburg und Schlutup, häufig unter Moos.
- 26 „ *inconspicua* Aubé. Ebenso, seltener.
- 26 „ *sanguinea* L. Desgleichen.
- 27 „ *spadicea* Er. Hamburg. Von Herrn Groth in Maulwurfnestern gefunden.
- 30 *Ocyusa incrassata* Rey. Hamburg und Schlutup. Aus Laub gesiebt.
- 30 *Deubelia picina* Aubé. Hamburg, bei Bergedorf an Grabenrändern gesiebt.
- 30 *Stichoglossa semirufa* Er. Ein ♂ bei Schlutup gefunden.
- 34 *Oxyroda exoleta* Er. Hamburg, Elbstrand.
- 35 „ *rugulosa* Kr. Schlutup.
- 36 „ *testacea* Er. Mir nicht von hier bekannt.
- 36 „ *planipennis* Thoms. Hamburg und Schlutup.
- 45 *Dadobia immersa* Er. Hamburg. Zahlreich im Sachsenwald von aufgehäuften Eichenästen gesiebt.
- 47 *Pachnida nigella* Er. Schlutup, in den Stengelstümpfen von *Typhaea latifolia* sehr häufig.
- 48 *Alianta incana* Er. Hamburg, Schlutup, häufig.
- 48 *Anopleta inhabilis* Kr. Schlutup, ein ♂ im Typhastumpf.
- 53 *Apimela macella* Er. Auch bei Hamburg, Geesthacht, sehr selten.
- 56 *Dochmonota clancula* Er. Schlutup, mehrfach gefunden.
- 62 *Liogluta granigera* Kiesw. Auch bei Hamburg und Schlutup.
- 64 *Metaxya sequanica* Bris. Hamburg, bei Geesthacht unter Tang gefunden. (Eppelsh. determ.)
- 64 *Metaxya hygrotopora* Kr. Hamburg, am Elbstrand nicht selten gesiebt.
- 65 „ *terminalis* Grav. Schlutup.
- 65 „ *fusca* Sahlb. (*laticuscula* Thoms.). Hamburg. Bei Bergedorf Abends gekätschert, fehlt.
- 65 *Hydrosmeeta fluviatilis* Kr. Schlutup. Ein ♂.
- 67 *Datomicra hodierna* Sharp. Auch bei Hamburg, Bergedorf, Schlutup.
- 68 *Dimetrota livida* Rey. Auch bei Hamburg.
- 68 „ *cadaaverina* Bris. Hamburg, Kuhwärder, Schlutup.
- 69 „ *subrugosa* Kiesw. Schlutup, mehrfach gefunden.
- 71 *Acrotoma fungi* v. *orbata* Er. Schlutup.
- 73 *Ischnopoda leucopus* Mrsh. Hamburg, Geesthacht, nicht selten auch bei Schlutup.
- fehlt *Tachyusa objecta* Rey. Hamburg, bei Geesthacht, sehr selten.
- 74 „ *balteata* Er. Hamburg, Elbinseln, selten.
- 79 *Silusa rubiginosa* Er. Hamburg, Schlutup. Am ausfließenden Saft der Bäume.
- 83 *Placusa tachyporoides* Waltl. Auch bei Hamburg.
- 83 „ *depressa* Mäkl. Schlutup, oft zahlreich gefunden.
- 84 *Gyrophana Poweri* Crotch. Schlutup.
- 85 „ *lucidula* Er. Hamburg, Schlutup.
- 86 *Oligota apicata* Er. Hamburg, sehr selten.
- fehlt *Diglossa mersa* Halid. Von Herrn Wimmel am Elbstrand gefunden.

- 88 *Myllaena gracilicornis* Fairm. Mir nicht von hier bekannt.
89 *Gymnusa brevicollis* Payk. Hamburg, Schlutup, nicht selten.
90 *Trichophya pilicornis* Gyll. Einmal auf Kuhwälder in grosser Zahl unter verschimmeltem Schilf gefunden.
91 *Hypocyptus apicalis* Bris. Mir nicht von hier bekannt.
93 *Lamprinodes saginatus* Grav. Hamburg sehr selten, Schlutup mehrfach gefunden.
94 *Tachyporus ruficollis* Grav. In den Wäldern oft zahlreich gefunden.
96 *Tachinus bipustulatus* F. Auch bei Hamburg, sehr selten.
102 *Mycetoporus forticornis* Fauv. Ebenso.
103 *Bryocharis inclinans* Grav. Hamburg, Schlutup, mehrfach gefunden.
105 *Tanygnathinus terminalis* Er. Schlutup, in Sphagnum zahlreich gefunden.
107 *Acyllophorus glaberrimus* Herbst. Schlutup, selten.
107 " *Wagenschieberi* Kiesw. Schlutup, häufiger zusammen mit *Tanygnathinus*.
109 *Quedius longicornis* Kr. Hamburg, Osdorf. Von Herrn Groth zahlreich in Maulwurfsnestern gefunden.
112 *Quedius fumatus* Steph. Hamburg, Schlutup.
113 " *nigriceps* Kr. Ebenso.
118 *Staphylinus flavopunctatus* Latr. (*lutarius* Grav.). Mir nicht von hier bekannt.
122 *Ocytus falcifer* Nordm. Hamburg, Schlutup, Preetz, sehr selten.
123 *Actobius signaticornis* Rey. Mecklenburg, Ostseestrand bei Arendsee.
125 *Philonthus addendus* Sharp. Auch bei Hamburg und Schlutup.
129 " *dimidiatus* Sahlb. Mehrfach auf Kuhwälder unter Schilf gefunden.
129 " *corvinus* Er. Hamburg, bei Schlutup, nicht selten.
131 " *thermarum* Aub. Auch bei Hamburg und Preetz gefunden.
133 *Othius myrmecophilus* Kiesw. Bei Schlutup, unter Laub häufiger als *melanocephalus*.
136 *Nudobius lentus* Grav. Bei Schlutup, nicht selten.
141 *Achenium humile* Nic. Hamburg, Geesthacht, unter Anspülicht, selten.
142 *Lathrobium punctatum* Zetterst. Ebenso.
143 " *gracile* Hampe. Schlutup, in Sphagnum, nicht selten.
143 " *rufipenne* Gyll. Hamburg und Schlutup. Ebenso.
143 " *laevipenne* Heer. Auch bei Hamburg.
144 " *longulum* Grav. v. *longipenne* Fairm. Hamburg, Elbstrand.
147 *Medon obscurillus* Er. Ebenso.
156 *Stenus Rogeri* Kr. Auch bei Schlutup, häufig.
157 " *exiguus* Er. Hamburg. Ein Exemplar von Herrn W. Meier gefunden. (Fauvel determ. Auch bei Schlutup.)
157 *Stenus palposus* Zett. Oft zahlreich bei Geesthacht an der Elbe gefunden.
158 " *incrassatus* Er. Hamburg selten, Schlutup häufig.
158 " *melanopus* Marsh. Ebenso.
159 " *cautus* Kr. Hamburg, Schlutup, Lübeck, selten.
159 " *picipennis* Er. Auch bei Schlutup.
159 " *bifoveolatus* Gyll. Preetz, Schlutup.
159 " *nitidiusculus* Steph. Ebenso.
160 " *aceris* Steph. Auch bei Hamburg.
160 " *impressus* Grm. Hamburg, Schlutup, häufig.
161 " *Erichsoni* Rye. Auch bei Hamburg.
161 " *crassus* Steph. Hamburg, Schlutup.
162 " *solutus* Er. Ebenso.
165 *Blédius spectabilis* Kr. Travemünde ein ♀ gefunden.

- 165 *Bledius tricornis* Hrbst. Hamburg, Geesthacht an der Elbe, selten. Lübeck.
 166 " *subterraneus* Er. Ebenso, sehr häufig.
 168 " *tibialis* Heer. Hamburg, Geesthacht, nicht selten.
 174 *Trogophloeus impressus* Boisd. Auch Hamburg und Schlutup.
 177 *Planeustomus palpalis* Er. Hamburg, Geesthacht.
 178 *Deleaster dichrous* Grav. Auch bei Hamburg, Elbstrand.
 fehlt *Lesteva sicula* Er. Hamburg, Schlutup, Lübeck. Von Herrn Dr. G u s m a n n determ. In den Sammlungen wohl meist unter *punctata* steckend. Bei Schlutup häufiger als *punctata*.
 187 *Arpedium Gyllenhalii* Zett. Preetz (früher als *brachypterum* Gyll. bestimmt). Schlutup, stellenweise häufig.
 191 *Omalium exiguum* Gyll. Schlutup.
 193 *Phyllodrepa salicis* Gyll. Auch Hamburg, sehr selten.
 200 *Micropeplus staphylinoides* Mrsh. Von Herrn Dr. A p e l bei Preetz mehrfach gefunden.
 208 *Euplectus Duponti* Aubé. Auch bei Hamburg, Sachsenwald, Schlutup.
 209 " *falsus* Bedel (*intermedius* Rtrr.). Auch bei Hamburg gefunden.
 213 *Reichenbachia Lefebvrei* Aubé. Hamburg. Von Herrn C. S t e r n bei Alten-
 gamme gefunden.
 214 *Bythinus puncticollis* Denny. Auch bei Hamburg und Schlutup, nicht selten.
 215 " *nigripennis* Aubé. Ebenso.
 215 " *Stüssineri* Reitt. Bei Hamburg, Osdorf von Herrn Groth ge-
 funden. Bei Lübeck, Timmendorf von Herrn Dr. v. S y d o w gefunden
 ein ♂ (Reitter determ.).
 225 *Neuraphes Sparshalli* Denny. Hamburg, sehr selten.
 fehlt " *geticus* Saulcy. Hamburg, Bergedorf. (Von G a n g l b a u e r determ.)
 227 *Euconnus denticornis* Müll. K. Hamburg, sehr selten.
 231 *Choleva elongata* Payk. Auch bei Hamburg und Schlutup.
 237 *Colon angulare* Er. Auch bei Hamburg.
 238 " *calcaratum* Er. Von Herrn W i m m e l bei Bergedorf gefunden.
 244 *Silpha carinata* Hrbst. Auch bei Hamburg.
 249 *Liodes ciliaris* Schmidt. Von Herrn B e n i c k bei Lübeck (Scharbeutz)
 gefunden.
 253 *Liodes hybrida* Er. Hamburg zu streichen, war falsch bestimmt.
 fehlt " *distinguenda* Fairm. Hamburg, Geesthacht mehrfach gefunden. Von
 Herrn R e i t t e r determ.
 253 *Agaricophagus v. conformis* Er. Ebenso.
 254 *Cyrtusa subtestacea* Gyll. Auch bei Hamburg.
 256 *Cyrtoplastus seriepunctatus* Bris. Ein von Herrn R e i t t e r determ. Exemplar
 im Sachsenwald gefunden.
 257 *Agathidium haemorrhoum* Er. Bei Travemünde unter Anspülicht gefunden.
 258 " *rotundatum* Gyll. Auch bei Hamburg.
 274 *Acrotichis suffocata* Halid. Hamburg, auf Kuhwärdern gesiebt.
 275 " *dispar* Matth. Ebenso, auch bei Preetz.
 283 *Hister helluo* Truqui. Auch bei Hamburg.
 292 *Saprinus rugifer* Payk. Schlutup, mehrfach gefunden.
 308 *Aphodius subterraneus* L. Hamburg, Schlutup.
 310 " *ater* Degeer. Ebenso.
 314 " *obscurus* F. Auch bei Schlutup gefunden.
 315 " *affinis* Panz. Hamburg ist zu streichen, die dafür gehaltenen
 Exemplare waren *obliteratus* Panz.
 317 *Aphodius Zenkeri* Germ. Auch bei Hamburg und Schlutup. Einzeln.

- 322 fehlt *Geotrupes niger* Mrsh. (*hypocrita* Serv.). Mehrfach bei Hamburg in der Haacke gefunden, häufiger bei Celle.
 338 *Hoplia praticola* Dufts. Von Herrn Dr. v. Sydow bei Hamburg gefunden.
 347 *Helophorus aquaticus* L. v. *aequalis* Thoms. Auch bei Hamburg.
 348 " *affinis* Mrsh. und v. *brevicollis* Thoms. Ebenso
 349 " *crenatus* Rey. (*umbilicatus* Kuw.). In Holstein, Brockstedt gefunden.
 349 " *strigifrons* Thoms. Ebenso.
 365 *Laccobius biguttatus* Gerh. Hamburg und Schlutup.
 365 *Limnebius truncatellus* Thunbg. Ebenso.
 369 *Cercyon bifenestratus* Küst. Desgleichen.

Band III.

- 13 fehlt *Brachypterus unicolor* Küst. Hamburg. Von Herrn Reitter determ.
 19 *Meligethes serripes* Gyll. Auch bei Hamburg. (Herr Reitter determ.)
 30 *Epuraea fuscicollis* Steph. Hamburg. Von Herrn C. Stern gefunden.
 32 " *terminalis* Mnh. Auch bei Hamburg und Schlutup.
 34 " *thoracica* Tourn. v. *suturalis* Reitt. Hamburg. Von Herrn Dr. Hagedorn gefunden.
 48 *Phloeostichus denticollis* W. Redtb. Von Herrn Dr. Apel mehrfach bei Preetz gefunden.
 52 fehlt *Laemophloeus turcicus* Grav. Hamburg.
 55 *Hypocopris lathridioides* Motsch. Hamburg und Schlutup.
 63 *Cryptophagus punctipennis* Bris. Hamburg, Borstel von Herrn Groth, Osdorf in Maulwurfsnestern gefunden.
 63 *Cryptophagus Schmidtii* Sturm. Ebenso, auch bei Schlutup.
 63 " *validus* Kr. Hamburg. Ein Exemplar in der Stadt gefunden.
 70 *Atomaria clavigera* Ganglb. Hamburg, Wellingsbüttel. Vom Autor determ.
 70 " *peltata* Kr. Hamburg, Geesthacht. Von den Herren Reitter und Ganglbauer determ.
 82 *Lathridius nodifer* Westw. Hamburg. Bisweilen am Elbstrand in grosser Menge gesiebt. Auch bei Schlutup.
 87 *Corticaria bella* Redtb. Hamburg, Sachsenwald.
 87 " *linearis* Payk. Hamburg, Geesthacht.
 101 *Cis bidentatus* Oliv. Hamburg, Sachsenwald, nicht selten.
 103 *Rhopalodontus perforatus* Gyll. Ebenso. Unter Buchenrinde. Schlutup.
 120 *Murmidius ovalis* Beck. Auch bei Hamburg.
 160 *Simplocaria maculosa* Er. Mehrfach im Sachsenwald gefunden.
 168 *Dryops nitidulus* Heer. Hamburg, am Elbstrand gefunden.
 172 *Helmis Maugei* Bed. v. *aenea* Müll. Preetz. Von Herrn Dr. Apel in der Swentine zahlreich gefunden.
 176 *Heteroceris fuscus* Kiesw. Hamburg, Preetz. Von Herrn v. Kiesenwetter revidiert. Schlutup.
 176 *Heteroceris pulchellus* Kiesw. Preetz. Von Herrn v. Kiesenwetter revidiert.
 216 *Selatosomus angustulus* Kiesw. Hamburg, Sachsenwald, auf Eichen.
 217 " *impressus* F. Hamburg, Schlutup, auf Eichen und Kiefern.
 217 " *nigricornis* Panz. In Sachsenwald.
 220 *Sericus subaeneus* Redtb. Ebenso.
 227 *Athous villosus* Geoffr. Mehrfach im Sachsenwald an Buchenholz gefunden, September.
 235 *Cryptohypmus riparius* F. Hamburg, an Ufern, ziemlich selten.

- 236 *Proceraerus tibialis* I.ac. Sachsenwald, selten. Herr Höge fing jährlich einzelne Exemplare in seinem Hause. Auch bei Schlutup.
- 238 *Elater cinnabarinus* Esch. Hamburg, unter loser Rinde an Wurzelstöcken.
- 239 „ *erythrogonus* Müll. Hamburg, mehrfach gefunden.
- 240 *Denticollis rubens* Piller. Ebenso.
- 255 *Podabrus alpinus* Payk. Auch Hamburg und Schlutup, nicht selten.
- 257 *Cantharis paludosa* Fall. Hamburg, Sachsenwald, Geestehacht, selten.
- 257 „ *albomarginata* Märk. Ist am Oberharz nicht selten.
- 260 *Absidia pilosa* Payk. Einmal bei Harburg gefunden.
- 261 *Rhagonycha atra* L. Auch bei Hamburg, auf Kiefern besonders zur Blütezeit.
- 270 *Malthodes debilis* Ks. Hamburg, Sachsenwald. Vom Autor determ.
- 278 *Ebaeus thoracicus* Oliv. Hamburg, am Elbstrand auf Sumpfpflanzen, selten.
- 279 *Anthocomus rufus* Hbst. Bei Hamburg sehr selten, Schlutup mehrfach gefunden.
- 282 fehlt *Malachius elegans* Oliv. Hamburg ziemlich selten. (Wohl ausgelassen.)
- 285 *Phloeophilus Edwardsi* Steph. Hamburg, Ost-Holstein, mehrfach gefunden.
- 287 *Dasytes obscurus* Gyll. Auch bei Hamburg.
- 289 *Haplocnemus nigricornis* Fabr. Hamburg und Schlutup.
- 290 *Dascillus cervinus* L. Hamburg, Sachsenwald, auf Büschen, ziemlich häufig.
- 302 *Dinoderus bifoveolatus* Woll. Mir nicht von Hamburg bekannt.
- 303 *Stephanopachys elongatus* Payk. Ebenso.
- 316 *Xyletinus laticollis* Duft. Auch bei Schlutup gefunden.
- 319 *Anitys rubens* Hoffm. Bei Hamburg, selten.
- 323 *Pinus lichenum* Mrsh. Hamburg, Sachsenwald, Geesthacht, selten.
- 323 „ *coarcticollis* Strm. Ebenso.
- 325 „ *Duvali* Lareyn. Mir nicht von Hamburg bekannt.
- 326 „ *bidens* Oliv. Hamburg.
- fehlt „ *tectus* Boield. Hamburg. Eine Anzahl Exemplare auf einem Speicher gefunden. Wohl eingeführt.
- 335 *Phylan gibbus* F. Hamburg. Einzeln auch am Elbstrand.
- 336 *Opatrum riparium* Scriba. Auch bei Hamburg. Früher mit *sabulosum* vermengt.
- 374 *Mordella bisignata* Reittb. Meines Wissens bei Hamburg nicht gefunden.
- 393 *Zonabris crocata* Pall. Lüneburger Heide, besonders in der Görde von Herrn Dr. Hagedorn zahlreich gefunden.
- 393 *Zonabris quadripunctata* L. Ist mir nicht von dort bekannt und vermutlich mit *crocata* verwechselt.
- 411 *Oedemera croceicollis* Gyll. Holstein, Schlutup, selten.
- 417 *Sphaeriesthes Gabrieli* Gerh. Ein Exemplar bei Schlutup gekätschert.

Aleochara Breiti Bernh. wurde von Herrn Linke nicht gefunden, sondern *cuniculorum* Kr.

Callicerus Kaufmanni Epph. wurde von Herrn Linke bei Leipzig aufgefunden.

Neuraphes bescidicus Reitt. (S. 223) ist nicht synonym mit *N. rubicundus* Schm., sondern gute Art, die sich von letzterem durch kleinere Stirngrübchen, welche die Augen nicht berühren, unterscheidet.

Geotrupes hypocrita Serv. = *niger* Mrsh., der als deutsche Art nicht bekannt war, sammelte Herr H. Hahn bei Celle in mehreren Exemplaren.

Corrigenda zum II. Band.

Von Prof. Dr. v. Heyden. (Januar 1910.)

- 105 *Tanygnathus* Wagner 1832. Aves, daher mit Recht in *Tanygnathinus* geändert.
- 121 *Ocyppus* v. *rubidus* Verhoeff und *rufipes* Verh. Verhandlung. Rheinland 1890. 17. gehören als kleine Stücke zu *pedator*. Die Stammart häufig im Unter-Ahrthal in den Weinbergen.
- 158 *Stenus foraminosus* Er. aus Hanau ist sicher falsche Bestimmung, aus dem Junker'schen Verzeichnis entnommen. Ich besitze die Art überhaupt nicht.
- 165 *Bledius* v. *skrimshireanus* nicht *skrimshiri*.
- 176 Bei *Coprophilus* fehlt die Untergattung *Zonoptilus* Motsch. mit der Art *picus* Sols. Wiesbaden zweimal, Cöthen in Anhalt in Hamsternestern.
- 207 *Euplectus rhenanus* Reitt. Pfalz, Dürkheim (Eppelsheim), nicht Rheinprovinz.
- 208 *Eupl. Aubeanus* Reitt. Nassau (Buddeberg), Frankfurt 3 Stück in der Stadt (Boettger).
- 218 *Pselaphus Reitteri* Fiori ist in Wytsman Genera Insectorum, fasc. 64, 1908, *Pselaphidae* p. 307 schon von Raffray in *Fiorii* umgeändert wegen *Reitteri* Raffr. aus Sumatra.
- 228 *Heterognathus* King 1864 muss dem Namen *Cholerus* Thomson 1862 weichen.
- 235 Zu *Eurycolon* Ganglb. 1899, gehört Untergattung *Curvimanon* Fleischer, Wien. Ent.-Z. 1909, 246 mit den Arten *rufescens* Krtz. und *Delarouzei* Tourn.
- 286 *Atholister* Reitt. muss *Peranus* Lewis, Ann. Mag. Nat. Hist. London 1906, 400 heissen.
- 300 *Aesalus scarabaeoides* Pnz. Hessen (Seligenstadt Scriba), Nassau (Limburg a. d. Lahn).
- 302 *Trox Eversmanni* Kryn. aus Nassau: Wiesbaden ist sicher Verwechslung mit *Perrisi*, ebenso wie der andere Fundort Bayern. Das russische Tier könnte aber bis Ostpreussen vordringen, da es Seidlitz von dort und Pommern angibt.
- 331 Es ist jetzt von mir und Bedel festgestellt, dass die Gattung *Amphimallon* Serville 1828 heisst.
Amphimalla Stephens ist von 1830.
Amphimallus Mulsant von 1842.
Latreille benennt die Gattung 1825 *Amphimallon* (französisch, wie Lacordaire sagt); Serville führte den lateinischen gleichlautenden ein.

Schreib- und Druckfehler.

Band I.

- 11.¹⁾ Bei Fig. 6 ist die Cubitusader 1 u. 2 verwechselt angegeben.
65. Zeile 11 von oben, statt: (s. S. 11, Fig. 5), lies: (s. S. 8, Fig. 5).
65. Zeile 12 " " statt: (s. S. 8, Fig. 6), lies: (s. S. 11, Fig. 6).
66. Statt 6. Familie: *Pelobiidae*, setze: *Hygrobiidae*. (Siehe S. 205.) Der erste Name ist ein Synonym des letzteren.
68. Zeile 25 von oben, vor OL, setze 2".
68. " 26 " " statt: 22', setze: 2'.
74. " 23 " " statt: HSchn., lies: VSchn.
80. Hinter 2" u. 2', statt: FGLd., setze: FGLd. 1.
88. Zeile 2 von unten, statt: der Länge nach gefurcht, lies: nur an der Spitze kurz gefurcht.
96. Zeile 12 von oben, nach: ungerandet, fehlt das Wort: Fld.
96. " 16 " " nach: gerandet, fehlt das Wort: Fld.
108. Bei 29" u. 29', statt: Basis der Fld., setze: Basis des Hsch.
110. Bei 53', statt: Basis der Fld., lies: Basis des Hsch.
112. Zeile 1 von oben, statt: Leitzahl 60', setze: 70'.
112. " 2 " " " " " 77', " 67'.
113. " 2 von unten, statt: Basis, setze: F' Basis.
132. Bei 1" ist nach HWinkeln zuzufügen: des Hsch.
136. Zeile 21 von oben, statt: kürzer als lang, lies: breiter als lang.
149. " 19 " " statt: Episternen, lies: Epipleuren.
159. Bei 6' lies: *Liocnemis*, statt: *Leiocnemis*.
168. Gattung *Ophonus*, 1. Zeile, statt: 1', setze: 1".
172. Bei 9' statt: kürzer, lies: grösser.
177. Satz 6" kommt zu streichen, oder er ist mit dem vorhergehenden Text zu verbinden. (Unter 6' würden Arten gehören, die in Deutschland nicht vorkommen.)
182. Zeile 12 von unten, statt: Ksch., lies: Hsch.
193. Bei 2"', statt: Fld., lies: Hsch.
212. Bei 9' ist das Wort „Decken“ zu streichen.
233. Die v. ♀ *dubius* Gyll. vom *Dytiscus circumcinctus* bezieht sich auf die gefurchten ♀ und nicht auf die glatten, weiblichen Exemplare²⁾.

In der Tafelerklärung (T. 25) schreibe: 5. *pseudoaeneus*, statt *pseudoaeneus*.

Die Figurenerklärung bei T. 40, Fig. 10 soll heissen: *natator*, statt *matator*.

¹⁾ Die Zahlen links bedeuten die Seite.

²⁾ In dieser Beziehung ist es eine störende Inkonsequenz, dass bei den einzelnen Arten bald die glatten und bald die gerippten ♀ besondere Var.-Namen besitzen. In der Regel sind die ♂ glatt und die ♀ gefurcht (gerippt), und es sollten demnach nur die ausnahmsweise vorkommenden glatten ♀ mit einem Namen ausgestattet werden.

Band II.

16. Zeile 9 von unten, statt: *Hydronomini*, setze: *Hygronomini*.
 19. " 15 " " statt: Hlb., setze: Hsch.
 55. Letzte Zeile, lies: K. schmäler als der Hsch., statt: Hlb.
 60. Bei 94", statt: Hörnchen, setze: Körnchen.
 67. Bei 146', die dort angezogene Art *aenescens* hat zu heissen: *canescens*.
 77. Zeile 5 von oben, statt: Leitzahl 2, setze: 12'.
 77. " 10 " " " " 1, " 11'.
 96. Bei 8", statt: die ersten 4 Gld., lies: die ersten 4 Gld. der F.
 104. Bei *Bolitobius trinotatus* und *exoletus* ist der erste Satz (7" u. 7') verwechselt.
 117. Das Synonym *Schizochitus* bei der Gattung *Ontholestes* soll heissen. *Schizochilus*.
 124. Zeile 23 von oben, statt: von 6 Punkten, lies: von 5—6 Punkten.
 131. Bei 2', statt: Hlb., setze: Hsch.
 142. Bei *Tetartopeus*, 1", der Satz: Hsch. fast halb so breit als der K., ist zu streichen.
 148. Zeile 1 von unten, statt: HTs., schreibe: HTr.
 179. Bei 15', statt: MSch., lies: MSchn.
 180. Bei 24" u. 24', statt: Hlb., lies: Hsch.
 191. Vor dem Text der Art *brevicollis* fehlt vorne die Leitzahl: 7'.
 230. Zeile 2 von oben, statt: *Liodidae*, setze: *Liodinae*.
 238. Unterfamilie: *Pterolomini*, setze: *Pterolominae*.
 273. Gattung: *Boeocrara*, setze: *Baeocrara*.
 276. Statt Gattung *Carioscapa*, setze: *Caryoscapha*.
 294. Bei 5', statt: Tr. 4gldr., setze: HTr. 4gldr.
 301. Zeile 20 von unten, statt: *Aegialini*, setze: *Aegialiini*.
 303. Zeile 2 von oben, statt: VSchn., lies: HSchn.
 305. Bei 6", 14. Zeile von unten, lies: Hsch. in den VWinkeln oft mit roter Makel.
 321. Zeile 3 von unten ist das ♂-Zeichen nicht mehr deutlich im Druck vorgetreten.
 327. Zeile 11 von unten, statt: 8 grossen, lies: 3 grossen.
 338. " 7 " " statt: T. 73, setze: T. 74.

Die an einigen Stellen verwendete Bezeichnung BrSch. (Brustschild) für Hsch. wird wohl kaum einen Zweifel über den gemeinten Körperteil erregen.

Auf T. 62 ist das Kolorit bei Fig. 4 u. 5 verwechselt worden; den roten Hsch. soll also Fig. 5b haben.

In der Figurenerklärung der T. 73, Fig. 2 soll es heissen: *Lethrus apterus*, statt: *aperus*.

Auf T. 80 ist Fig. 20 *Cercyon terminatus*, nicht *quisquilius*, u. Fig. 21 *quisquilius*, nicht *terminatus* (Namen verwechselt).

Auf T. 80 fehlt die Namenerklärung von Fig. 16 = *Cercyon ustulatus*.

Band III.

6. u. 7. Schreibe: *Calitys*, statt: *Calytis*.
 38. Das Synonym *Ipogion* der Gattung *Pityophagus* heisst richtig: *Ipogiton*.
 58. Bei *Emphyllus glaber* ist die Angabe: T. 89, Fig. 20, zu streichen.
 130. Bei *Scymnus rubromaculatus* ist die Angabe: T. 99, Fig. 6, zu streichen.

139. Als Synonym zur Gattung *Coccinella* ist *Adalia* Muls. zu setzen.
 145. Bei *Thea 22punctata* ist zuzufügen: T. 99, Fig. 31.
 146. Bei *Calvia vigintiguttata* ist T. 99, Fig. 31 zu streichen.
 151. u. 154. Statt: Gattung *Ctenias*, lies: *Ctesias*.
 178. In der Fussnote ¹⁾ soll es heissen: *Buprestinae*, statt: *Buprestidar*.
 244. Bei *Cyphon*, Leitzahl 3' soll es heissen: Gld. 3 der F. etwas kürzer als 2.
 281. Zeile 19 von unten, statt: erreicht, rot, setze: erreicht, dunkel.
 281. Bei der Gruppenübersicht von *Malachius* soll die Anführung der 2. Gruppe am Ende von 2''' stehen und nicht hinter 1'.
 284. Gen. *Dolichosomina* Reitt. ist nach Pic identisch mit *Dolichomorphus* Fiori.
 318. Gattung *Xylothea* Reitt. ist nach Pic identisch mit *Cathorama* Guer.
 353. Bei *Prionychus ater* ist die Angabe T. 218 in T. 128 zu ändern.
 356. Bei *Cteniopus sulphuripes* ist die Angabe T. 128, Fig. 9 zu streichen und bei *sulphureus* hinzuzufügen.
 411. Bei *Oedemera cyanescens* ist T. 125, Fig. 10 zu streichen und bei *flavipes* hinzuzufügen.

In der Figurenerklärung der T. 110 ändere man, konform dem Texte: Fig. 14 = *aeneus* ♂, 16 = *marginellus*.

T. 99, Fig. 26, statt: 28 *guttata*, lies: 18 *guttata*.

T. 100, Fig. 2a der Figurenerklärung, setze: 2d.

Im Index fehlen die Gattungen *Melandrya* und *Phylan*.

Der von Gerhardt in der Deutsch. Ent. Ztsch. 1911, S. 283 aus Schlesien beschriebene *Lathridius campicola* fehlt im III. Bande, da dieser schon zu dieser Zeit gesetzt war. *L. campicola* Gerh. ist übrigens identisch mit dem kaukasischen *sinuatocollis* Fald.

Herr Maurice Pic hat in einem Beiblatte der L'Echange in einer losen Liste, die wegen Mangel jedes Quellenhinweises zu zitieren nicht möglich ist, verschiedene Ergänzungen und Berichtigungen zum III. Bande der Fauna germanica veröffentlicht, die sich zumeist auf zweifelhafte Identifizierungen, besonders aber ausgefallene, kleine, meist von ihm selbst benannte Aberrationen beziehen. Letztere sind wohl vielfach, wie er stets angibt, in Schilsky's Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Oesterreichs enthalten, aber mit einem Fragezeichen versehen, mithin auch ihm für Deutschland zweifelhaft gewesen.

Ich habe absichtlich diese fraglichen Aberrationen ausgelassen, weil deren Patria zu allgemein gehalten wurde, was ja Schilsky veranlasst hatte, sie nur mit einem ? für Deutschland anzuführen.

Herr Pic produziert kleine Varietätchen in solcher Menge, dass man kaum nachkommen kann, sie in Evidenz zu halten; oft befinden sich dieselben so unauffällig im laufenden Texte, dass sie nur mit Mühe entdeckt werden können. Aberrationen des Herrn Pic habe ich recht zahlreich, so weit sie mir bekannt wurden und vorgelegen sind, in der Fauna germanica aufgenommen. Uebrigens scheint es mir kein grosser Verlust für unsere Wissenschaft und unsere Fauna zu sein, dass einige dieser unwesentlichen Farbenabänderungsnamen in der letzteren ausgefallen sind.

Band IV.

34. Gattung *Chalchaenesthes* ist zu berichtigen in *Calchaenesthes*.
 128. Bei *Phytodecta rufipes* fehlt die Angabe: T. 145, Fig. 18.
 T. 134, Fig. 6 = *Leptura livida*.

Register der Artnamen.

Die nicht gesperrten Namen sind Synonyme.

abbreviatus 156.
abbreviatus Tr. 78, Ceuth. 156.
abbreviatus Sph. 188.
abdominalis 94.
aberratus 94.
abietis Hyl. 110, Cr. 288.
abrotani 186.
abruptestriatus 148.
absinthii 185.
abstersus 139.
aceris Br. 194.
aceris Sc. 272, L. 297.
achilleae 150.
aciculare 252.
acium 249.
acridulus 203.
acuminatus Ph. 42.
acuminatus Ips 304.
adscitus 22.
adspersus Ph. 102.
adspersus Bag. 211.
aeneicollis 170.
aeneocephalus 255.
aeneomicans 256.
aeneopicus 131.
aeneovirens 264.
aeneum 246.
aeneus 224.
aequatus 264.
aereipennis 264.
aerifer 25.
aesculi 295.
aestimatus 258.
aestivum 251.
aethiops Not. 203, Ap. 258.
Rh. 264.
affine 253.
affinis Ch. 87.
affinis Z. 145, D. 202.
agnatus Ot. 31, D. 200.
alauda 235.
albarius S. 71, P. 86.
albescens 73.
albicans Phil. 66, Phyt. 104.
albicinctus 176.
albidus 87.
Albinac 54.
albinus 8.
albirostris Tr. 5.
albirostris C. 84.
alboscuteallatus 165.
albohirtum 227.
albolineatus 117.
albopilosus 248.
albopilosus 223.
albosetosus 144.
albosignatus 160.
albovittatus C. 164.
albovittatus T. 216, Ap. 245.

albovittatus 216.
alcyoneum 254.
algerica 218.
algericum 250.
algirus 93.
alismaticus 212.
alliariae C. 168, Rh. Seidl. 264,
F. 265.
alneti 42.
alni Rh. 221, Dr. 292.
alni B. 266, X. 294.
alpicola Ot. 27.
alpicola N. 65.
alpinum 253.
alpinus Ot. 20, Cr. 136, Ac. 213.
alpinus Ph. 43.
altaiensis 125.
alternans B. 68, Tr. 76, M. 86,
Ph. 103.
ambiguus Ot. 26, P. 58, S. 71.
amitinus 303.
amoenus 59.
amplatus 212.
amplipenne 258.
amplithorax 199.
amygdali 272.
analis 184.
anatolicus Rh. 265, Sc. 272.
anceps 114.
Andreae 158.
anguiculus 92.
angulicollis 157.
angulosus 155.
angusta 185.
angustatum Ap. Gyll. 255, Kirb
256.
angustatus L. 93.
angustatus H. 284.
angustipennis P. 62, N. 238.
angustus L. 92, Rh. 134.
annulatus 237.
annulipes 249.
anoplus 76.
anthracinus 31.
antiodontalgicus Rh. 96, B. 96.
antirrhini G. 229.
antirrhini G. 229.
Antoni 52.
Apfelbecki 42.
apicalis 148.
apicrostre 251.
apricans 251.
aquilinus 177.
aquilinum 252.
aquisgranensis 63.
arachniformis 14.
arachnoides 14.
araneiformis 53.
araneipes 180.

arator 103.
araxellum 255.
arborator 42.
arctiferus 84.
arcticus 20.
arceae 291.
arenarius 22.
arenosus 31.
areolatus 9.
argentatus 44.
argillaceus 211.
argutus 71.
aristatus 77.
armadillo 18.
armatus 244.
armatus L. 110, D. 199, Sc. 271.
armenicus 45.
armigera 124.
armillatus 204.
arquatus 161.
artemisiae Ph. 43.
artemisiae B. 184.
arundinis 102.
arvernicus Ot. 23, P. 61.
Ascanii 93.
asellus 229.
asperatus Sc. 51, Tr. 289.
asperatus L. 109, Rh. 175, Cr. 288.
asperifoliarum 161.
asperulus 150.
asphaltina 125.
assimile 252.
assimilis 167.
astragali 259.
ater Er. 132, H. 283.
ater Anth. 191, At. 267.
aterrima 124.
aterrimum G. 231, Ap. Msh. 246,
Rdb. 253.
aterrimum Ot. 27.
aterrimum N. 204.
atomarium 249.
atomarius 58.
atomus 169.
atramentaria M. 125.
atramentaria B. 185.
atratulus 255.
atratulus 169.
atratulus 223.
atricolor 184.
atricornis 267.
atripes 60.
atirostris Gr. 204, B. 211.
atroapterus 31.
atrovirens 42.
atrum 256.
atrelaboides 280.
attenuatus 284.
atritus 74.

- Aubei Ac. 139, C. 156.
 Aubei B. 210, Ph. 276.
 auratus 265.
 aureolus 216.
 aureomicans 212.
 aurifer 44.
 auosus 22.
 austerus 169.
 austriacum 244.
 austriacus Ot. 24, D. 260.
 austriacus Phyt. 105, Phl. 276,
 Pit 300.
 autographus 292.
 avellanae Rh. 222.
 avellanae Ap. 267.
- Bacchus** 266.
 Bachi 33.
 baldensis 60.
 balcanicus 271.
 balsaminae 155.
 balteatus 105.
 barbareae 172.
 barbatulus 50.
 barbicornis 124.
 bardanae 94.
 Barnevillei C. 151.
 Barnevillei Ap. 244
 basicorne 244.
 basilaris 261.
 batnensis 283.
 bavarius 19.
 beccabungae G. 228.
 beccabungae G. 228.
 Beckeri C. 154.
 Beckeri S. 220.
 Bedeli 159.
 bellus 50.
 Bensaë 52.
 berlinensis Ch. 87.
 berlinensis H. 212.
 Besseri 181.
 betulae Ph. 44, D. 262, B. 266.
 betulae Bal. 189, Ap. 254.
 betuleti 266.
 Beuthini 247.
 bicolor S. 74, Lix. Panz. 92, Oliv.
 94; Gymn. 227, Rh. 264.
 bicolor Ph. 276, T. 299.
 bidens 300.
 bidentatus El. 36, P. 300.
 Bielzi 25.
 bifasciatus Rh. Gyll. 222, F. 224.
 biformis 44.
 bifoveolatum 255.
 bifoveolatus 77.
 biguttatus 163.
 bilineatus 5.
 bimaculatus N. 203.
 bimaculatus Rh. 221.
 binodulus B. 241.
 binodulus B. 211, Tr. 289.
 binodus 280.
 binotatus P. 61, Lix. 92, Lep. 109,
 B. 210.
 bipunctatus 213.
 bipustulatum 230.
 biseriatus 74.
 bisignatus Tr. 5.
 bisignatus Arg. 36.
 bispinus 297.
 bistridentatus 301.
 bituberculatus A. 192; Dor. Redtb.
 200, Zett. 200.
 bivittatum 245.
 blandus 20.
 blattariae 235.
 Blausei 238.
- Bohemani Om. 38, Ap. Thms. 252,
 Bed. 252.
 Boieldieui 291.
 boops 248.
 borraginis 156, 166.
 borealis Ot. 21, Ph. 104.
 borealis L. 106.
 bosnicus 158.
 bostrychoides Ch., Mdl. 10,
 Fahr. 10.
 Brancsiki Ot. 27, N. 204.
 brassicae 190.
 brevicollis S. 73, N. 238.
 brevicornis Tr. 76.
 brevicornis Tych. 217.
 brevirinatum 227.
 brevipennis 59.
 brevirostre 253.
 brevirostris 6.
 brevis Ph. 45, L. 95, N. 238.
 brevis B. 210.
 brevisetis 16.
 brevitulus 42.
 brevisculus 161, 162.
 Brisouti 178.
 Brondeli 230.
 bruchoides 175.
 Brucki Ot. 31, Apar. 116.
 Bructeri 22.
 brunneipennis 8.
 brunneirostris Gr. 205.
 brunneirostris N. 238.
 brunneus 283.
 brunnipennis B. 53.
 brunnipennis Ap. 243.
 bucephalus 72.
 Buddebergi 247.
 burdigalense 248.
- caecheta 70.
 caesus 42.
 caesus 87.
 calcaratus 42.
 calceatus 223.
 caliginosus 115.
 callosus 84.
 cambricus 70.
 camelinae 149.
 camelus 137.
 campanulae 232.
 campestris S. 71.
 campestris C. 162.
 cana 219.
 canaliculatus 178.
 canescens 216.
 capitatus 65.
 capronatus 299.
 capucinus L. 109, C. 182.
 carbonaria M. 125, B. 185.
 carbonaria M. 125.
 carbonarium 247.
 cardui Lix. 94, St. 147.
 cardui Lar. 95.
 carduorum 244.
 carinaerostris 111.
 carinatus Ot. 24, Tr. 78, Con. 85.
 carinatus Tr. 78, M. 113, C. 168.
 carinifer 95.
 carlinae 96.
 carpathicola 172.
 carpathicum 116.
 carpathicum 142.
 carpini Ac. 213, Sc. 271.
 castaneus D. 260, Sc. 271.
 castor 175.
 caucasica P. 16, M. 125.
 caucasicus An. 127, Er. 131.
 caucasicus Ern. 289.
- caudatus 210.
 Caullei 245.
 cavifrons 263.
 celtis 186.
 cembrae P. 285.
 cembrae Ips 304.
 centrimacula 248.
 centromaculata 218.
 cerasi 124.
 cerasorum 189.
 cerdo 240.
 cervinus 61.
 chalcum 246.
 chalcographus 299.
 chalybaeus 174.
 Chapuisi 276.
 Chevrieri 238.
 Chevrolati Ot. 25, Apar. 116.
 Chevrolati El. 36, B. 53, Ap.
 253.
 chloris 186.
 chlorizans 186.
 chlorodia 186.
 chlorophanus Ot. 27, P. 59, C.
 172.
 chloropterus 171.
 chloropus 132.
 chrysanthemi 162.
 chrysomela 60.
 chrysopterus 64.
 cicatricosus 84.
 cicur 208.
 cinctus Tr. 7, Anth. 192.
 cinctus Tr. 7, C. 145, Anth. 192.
 cineraceum 249.
 cinerascens Ph. 46.
 cinerascens S. 70, Ap. 255.
 cinereipennis 45.
 cinereus Ph. Gyll. 45, Schlls. 45;
 Tr. 77, L. 110.
 cinereus Ps. 87, Rh. 223, Cr.
 287.
 cinnamomeus 216.
 circassicus 42.
 circulatus 225.
 circumdatus 93.
 circumscriptus 237.
 civicum 248.
 Clairvillei 234.
 claudicans 211.
 clavipes 19.
 clitellarius 200.
 cnemerythrus 212.
 C-nigrum 98.
 coarctatus 166.
 coarcticolis 100.
 cocciferae 59.
 coccineus 267.
 cochleariae 169.
 coecus 207.
 coeleste 255.
 coeliodoides 165.
 coenobita 86.
 coeruleipennis 253.
 coeruleocephalus 263.
 coeruleus C. 172, B. 186.
 coeruleum 258.
 coeruleus 265.
 coffeae 10.
 cognatus 160.
 collaris 116.
 collaris Ot. 31, Ap. 267.
 collaris Mec. 225.
 collignensis 210.
 collinum 230.
 colon 109.
 columbinum 254.
 comari 177.

- comata* 100.
comatus Str. 55, Rh. 263.
combraliensis 6.
commaculatus 102.
comosellus 22.
comosus 36.
compactum 245.
concinnum 116.
concinnum 38.
confluentis P. 60, Ap. 244.
conformis 3.
congener 143.
conicollis 93.
conicus Rhin. 96.
conicus Rhynch. 265.
conirostre 226.
conjunctus 176.
conjunctus 301.
connatus 221.
connexus 215.
consenescentis 94.
conspersus Ot. 31.
conspersus Lar. 96, Anth. 193.
consputus 165.
constans 105.
constrictus A. 9, S. 70, D. 262.
constrictus C. 166.
contaminatus 104.
contractus 171.
convexicollis S. 149, B. 212.
coracinum 259.
cordifer 189.
cordiger 86.
corniculatum 246.
coronatus 111.
coriscum 116.
corticalis 129.
corticiperda 284.
coruscus 62.
corvus 28.
coryli St. 64.
coryli Ap. 268, L. 297.
costatum 116.
costatus 87.
costipennis 23.
costirostris Lix. 92, Lar. 95, D. 200.
coxale 251.
craccae 240.
crassirostris Erem. Bed. 131, Duf. 132.
crassirostris T. 216.
crenatus Elz. 276.
crenatus H. 278.
crenulatus 280.
creticus 139.
Creutzeri 194.
cribratus 132.
cribricollis 254.
cribricollis Ot. 32, L. 94.
cribricollis Br. 55, S. 70, Bar. 186.
cribripennis 133.
cribrum 116.
crinita 101.
crinitus S. 73.
crinitus Rh. 222.
croaticus 44.
crucifer C. 156.
crucifer B. 190.
cruciger 156.
cruentatum 250.
crux 190.
cryptographus 295.
cucullatus 79.
culinaris 133.
cunctus 87.
cuneipennis 129.
cunicularius 283.
cupreus P. 59.
cupreus Rh. 264.
cuprifer M. 218.
cuprifer B. 266.
cuprinus 266.
cuprirostris 185.
curculionoides 267.
curtirostre 252.
curtirostris Tr. 6, P. 62, S. 220.
Curtisi 257.
curtus 216.
curvidens 302.
curvipes 65.
curvirostre 247.
curviscelis 74.
cuscutae 207.
cyaneum Ox. 240, Ap. 244.
cyaneus C. 171.
cyaneus Or. 182.
cyanicolor 263.
cyanipenne 258.
cyanipennis 171.
cycanocephalus 263.
cyanopterus 172.
cylindricollis P. 60.
cylindricollis P. 74.
cylindricum 249.
cylindricus L. 93, C. 130, Rhyn. 134.
cylindricus L. 94, Rhynch. 263.
cylindriformis 306.
cylindrirostris Rh. Ol. 133 Thms. 134.
cylindrus L. 93, Rh. 134.
cylindrus B. 209, Pl. 306.
cynarae 95.
cyrta 99.
Czwalinae 212.
dactyliperda 292.
dalmatinus 132.
dauci 102.
dauricus 267.
debilis 38.
declivis Ch. 87.
declivis Th. 296.
decolor 295.
decoratus 223.
decumanus 282.
deflexum 116.
Dejeani 200.
demotus 22.
denigratus 267.
densatus 42.
dentatus 163.
denticollis Ac. 139.
denticollis Ph. 177.
denticulatus 163.
dentipes 142.
depilis F. 52.
depilis An. 127.
depressirostris 137.
depressus 221.
Desbrochersi El. 36.
Desbrochersi St. 65.
destructor Scol. Ratz. 270, Ol. 270.
detritum 244.
Deyrollei 42.
dichroum 251.
didymus 148.
Dietrichi 240.
differens 255.
difficile 246.
difficilis L. 92.
difficilis N. 238.
diforme 251.
digitalis 76.
diglyptus 210.
Dillwyni 26.
diloris 92.
dimidiatus 156.
diocletianus 139.
dirus 111.
discoideus 74.
Discontignyi 116.
dispar Ph. 45.
dispar Ap. 247, An. 294.
dispersus 73.
dissimile 251.
dissimilis 106.
distans 245.
distinctus L. 84, M. 231.
distinguendus 193.
domesticus 291.
dorsalis Tr. 5, D. 202.
dorsalis 211.
dorsiger 82.
drabae 171.
dromedarius 139.
dryados 146.
Dryographus X. 294.
dryographus H. 295.
druparum 194.
dubius 22.
duplicata 125.
duplicatus Ips 304.
duplicatus Ips 304.
Dzieduszycki 29.
ebenina 125.
ebeninum 247.
ebeninus 53.
echii P. 86, C. 154.
echinatus 51.
edentulus 162.
Edgreni 6.
efferus 205.
Eichhoffi 270.
elaboratus 25.
elegans S. 71.
elegans H. 99, D. 209.
elegantulum 259.
elegantulus 93.
elephas 189.
elevatus B. 68.
elevatus Tr. 78.
elongatulum 246.
elongatulus 194.
elongatum 249.
elongatus Ot. 19, B. 194, Pit. 300.
elongatus L. 94, Ph. 105, Er. 131.
emarginatus 86.
Emgei Ph. 45, Aul. 261.
encaustus 211.
ensifer 273.
enucleator 214.
epilobii Cr. 147.
epilobii N. 238.
Epelsheimi 257.
eques 37.
equestris 25.
equiseti 204.
ergense 259.
ericae C. 84.
ericae M. 144.
erinaceus Tr. 76, Orth. 207.
erosus 305.
ervi 257.
erysimi 171.
erythroleucus 145.
erythropterus C. 165.
erythropterus Ap. 268.
erythropus Ot. 19.
erythropus Rh. 222.

- erythrorhynchus 150.
 Esau 278.
 etruscus 44.
 euphorbiae 160.
 eurygraphus 294.
 exarata 124.
 exarata 66.
 excoriatus 84.
 exiguus Rh. 133.
 exiguus Z. 145.
 exsculptus 298.
 extinctum 247.
 faber 65.
 Fabricii 88.
 facetum 254.
 faeculentus 168.
 fagi Ot. 19, St. 64, Ap. 251.
 fagi Rh. 223, Ern. 289.
 Fairmairei 67.
 fallax Op. 8, Br. 194, H. 283.
 fallax Rh. 142, Bar. 186.
 Fankhauseri 280.
 fasciatus Anthr. 8, Chr. 87.
 fasciatus Pol. 61, Anth. 193.
 fascicollis 267.
 fasciculatus Ar. 10, Ph. 102.
 fatuus 110.
 Fauveli 272.
 favens 94.
 femoralis Ph. 40, T. 216, Sib. 219.
 femoralis D. 262.
 femoratus Anth. 191, D. 262.
 ferrugatus L. 94, Mlc. 144.
 ferrugineus P. 121, C. 130.
 ferruginipes 246.
 festucae 205.
 filiformis 94.
 filirostre 250.
 filirostris 199.
 fimbriatus 225.
 Findeli 114.
 fissirostris 33.
 flavescens Sit. 72, Lix. 97, Lar. 95.
 flavescens Chl. 81.
 flavicollis 216.
 flavicornis M. 124.
 flavicornis Rh. 224.
 flavidus 238.
 flavimanum 249.
 flavipes P. 62, D. 200, Ap. 251.
 flavipes D. 201.
 flavofemoratum 248.
 flavoguttatus 236.
 flavovirens 61.
 floralis 150.
 florentinus 86.
 floricola 44.
 foedatus 222.
 foliorum 224.
 foraminosum 256.
 foraminosum 22.
 formicetorum 211.
 forticornis 39.
 foveolatum 254.
 fragariae 264.
 francolinus 19.
 fraxini Ot. 28, St. 236, L. 278.
 frigidus 26.
 frisius 24.
 frit Bag. 211.
 frit Bag. Bris. 211 Bed. 212.
 Frivaldszkyi D. 203.
 Frivaldszkyi Bag. 209.
 frontalis M. 125.
 frontalis C. 151.
 frumentarium 250.
 Fuchsi 270.
 fugax 220.
 fuliginosum 231.
 fuliginosus 147.
 fullo 29.
 fulvicornis P. 61.
 fulvicornis St. 65.
 fulvipennis 260.
 fulvum 230.
 fulvus 22.
 funiculare 245.
 funicularis Ot. 28, P. 61.
 furvum Ap. Sl. 255 Sahlb. 256.
 fuscatus 23.
 fuscescens H. 99, G. 229.
 fuscicorne 258.
 fuscipennis 7.
 fuscipes 19.
 fuscirostre 245.
 fuscolomus 41.
 fuscus 299.
 Fussi 42.
 Galeazzii 10.
 gallicanus 24.
 gallicus 162.
 gaudiale 249.
 Gautardi 27.
 Gebleri 9.
 gemellatus S. 72, L. 92.
 geminatus Pol. 58, Ph. 66, Ips 304.
 gemmatus 28.
 geniculatum 248.
 geniculatus Ot. 17.
 geniculatus S. 71, N. 237.
 genistae T. 215, Ap. 245.
 genistae Ap. 245.
 gentilis 60.
 Geoffroyi 270.
 geographicus 154.
 geranii 145.
 Gergeri 283.
 Gerhardtii C. 166.
 Gerhardtii N. 204.
 germanicum 246.
 germanicum Pl. 114, Rh. 263.
 germanicum Ac. 139.
 germanus 111.
 Germari Chl. 81, Ap. 248.
 Ghestleri 26.
 gibbicollis Ot. 29, C. 158.
 gibbicollis Ap. 267.
 gibbirostre 244.
 gibbosus 81.
 gibbus 64.
 giganteus 36.
 glabratus Ot. 21, L. 111.
 glabratus H. 282, P. 299.
 glabrirostris L. 111.
 glabrirostris C. 166.
 glandium 189.
 glaucinum 255.
 glaucinus 163.
 glaucus Ph. 42, S. 149.
 glaucus C. 85.
 globatus Ph. 66.
 globatus Tr. 78.
 globicollis 106.
 globicollis 70.
 globulus Rh. 142, N. 237.
 Gobanzi 164.
 Godeti 32.
 gracilicollis 258.
 gracilipes Rh. 39, Anth. 191.
 gracilipes B. 54, Ap. 250.
 gracilis B. 53, Rh. 134.
 gracilis Rh. 134, N. 237.
 gramineus 176.
 graminicola 81.
 graminis 232.
 grammicus 87.
 granaria 188.
 granatus Ph. 178.
 granatus Ph. 178.
 grandiclava 285.
 granulatus Ot. 26.
 granulatus Tr. 290.
 granulicollis 166.
 granulipennis N. 203.
 granulipennis C. 173.
 gravidicornis 131.
 gravidum 258.
 Grenieri Ch. 10, C. 172.
 gressorius 70.
 Griesbachi 257.
 griseolus 43.
 griseus P. 34, Eus. 50, St. 65.
 griseus Sit. 70, C. 168.
 Grothi 289.
 grypus 149.
 Gullebeauvi 19.
 guttalis 176.
 guttula 147.
 Gyllenhali P. 121, Ap. 255.
 gyrosicollis 32.
 hadrops 257.
 haematitis 221.
 haematocephalus 206.
 haematopus Ot. 19.
 haematopus T. 217.
 haematodes 250.
 haemorrhoidalis S. 148, C. 165, M. 225.
 haemorrhous 179.
 halophilus 211.
 Hampei P. 51, S. 150, H. 290.
 Hampei L. 106.
 harycyniae 122.
 harsicus 151.
 Heinzli 31.
 hederiae 280.
 Helferi 282.
 helveticus Ot. Desbr. 23, Boh. 31; Sph. 188.
 hemisphaericus 237.
 Henscheli H. 278, P. 299.
 Henscheli C. 286.
 herbarum 229.
 herbeus 62.
 Herbichi 109.
 Herbsti L. 64, B. 189.
 heros 125.
 heterocerum 251.
 heterodon 302.
 Heydeni Ph. 43, Mag. 126.
 Heydeni Mec. 225.
 hilaris 6.
 hirsutulus 51.
 hirsutum 243.
 hirticornis 21.
 hirtipennis 201.
 hirtulus 171.
 hirtus 52.
 hispanicus P. 62, Att. 267.
 hispidulus Ot. 24.
 hispidulus S. 73, Cr. 287.
 hispidum 230.
 hispidus Br. 52, Tr. 134.
 hispidus St. 55.
 histrio Ph. 102.
 histrio Ac. 206.
 Hookeri 247.
 Hopfgarteni P. 59, Rh. 133, S. 219.
 Hopfgarteni Pooph. 180.

- horridus 150.
 hortulanus 234.
 humeralis S. 74, Anth. 192.
 humilis Ot. 32, Ap. 252.
 hungaricum 246.
 hungaricus Ot. 19, Rh. 265.
 hydrolapathi Ph. 102.
 hydrolapathi Ap. 253.
 hypocrita 138.
 hystrix 151.
- Ictericum 227.
 ignitus 172.
 ignotus 102.
 ilicis C. 146.
 ilicis Rh. 222, Anl. 261.
 ilibatus 64.
 immaculatus 147.
 immune 254.
 impar 58.
 imparidentatus 29.
 impressifrons El. 36, P. 62.
 inaffectatus 166.
 incanum 249.
 incanus Ph. 42, Br. 55.
 incanus D. 199.
 incarnatus 92.
 incernatus 211.
 incertum 252.
 incisum 259.
 incisus 164.
 inclemens 168.
 inconspicuum 176.
 incrassatum 249.
 incurvus 192.
 indigena 195.
 inermicus 228.
 inermis 77.
 infirmus 213.
 inflatus 17.
 infuscatus 304.
 inops 74.
 inornatus 7.
 inquinatus 92.
 intaminatum 227.
 intermedia 99.
 intermedium 256.
 intermedius P. 61, Ap. 269.
 intermedius S. 70, Cr. 288.
 interponens 181.
 interpunctatus 264.
 interruptus 163.
 interstinctus 159.
 interstitialis 253.
 interstitiosus 122.
 intricatus 272.
 intrusum 254.
 inversus 192.
 Iridis 92.
 Iris 58.
 irritans 19.
 irroratus Ph. Sdl. 43, Boh. 45.
 Isabellae 116.
 italicus 43.
- jaceae 95.
 Jakovlevi 40.
 jalappae 289.
 janthinus 225.
 Javeti 156.
 Javeti Anth. 193.
 jonica 184.
 jota Rh. 222.
 jota Rh. 224.
 Judeichi 304.
 Julianus T. 56, C. 172.
 Julini 103.
 juncus T. 216.
- juncus T. 217.
 junci 93.
 jungermanniae 208.
 juniperi Ap. 257.
 juniperi Ph. 277.
 juvenis 32.
- Kahri 60.
 Kaltenbachi 297.
 Karamani F. 57.
 Karamani Ph. 104.
 Kaufmanni 108.
 Kellneri 195.
 Kiesenwetteri 246.
 Kirschi L. 116.
 Kirschi Sc. 273.
 Knauthi 103.
 Knoteki 298.
 Kollari 25.
 Kosmanni 258.
 Kraatz M. 124.
 Kraatz C. 158, B. 210, Ap. 253,
 Pt. 279.
 kubanicus 81.
 Kunzei Ph. 103.
 Kunzei Ap. 247.
 kurdistanus 14.
 Künneimanni 290.
 Küsteri Anth. 9, Ot. 25.
- labile 227.
 labilis 26.
 lacunosus 84.
 laetus C. 172.
 laetus Rh. 266.
 laevigatum 247.
 laevigatus 20.
 laevirostris 111.
 laevis 270.
 Lamii Coel. 148
 lamii Ceuth. 159.
 Landgrebei 184.
 languidum 256.
 languidus 73.
 lanigerum 257.
 lanosimanus 36.
 lanuginosum 257.
 lanuginosus 76.
 lapathi 136.
 lapidarius 78.
 laricis P. 58.
 laricis Ips 305.
 larinoides 36.
 larvatus 157.
 lateralis Nel. 65, L. 92.
 lateralis Sit. 71, D. 200, Nan. 238.
 lathyri 257.
 latibasis 179.
 laticolle 259.
 laticollis Tr. 76, Bar. 185.
 laticollis Ph. 105, Bag. 210.
 latipennis Ot. 18.
 latipennis Hyp. 99.
 latirostris Pl. 4, Rh. 96.
 latitarsis 133.
 latus 95.
 lazereum 252.
 Leachi 251.
 Lebedewi 237.
 Ledereri 31.
 Lederi 289.
 Lefebvrei 93.
 Lemnae 127.
 Lemoroi 252.
 lemur 138.
 Leonii 270.
 lepidii 185.
 lepidopterus Ot. 27, Br. 55.
- lepidotus 78.
 lepidus 162.
 Leprieuri C. 174, B. 211
 leptocephalum 258.
 leptopus 191.
 lepturoides 260.
 Lethierry Ph. 105, B. 184.
 leucogaster Rh. 175.
 leucogaster L. 177.
 leucogrammus 33.
 leucomelas 84.
 libanotidis 103.
 Lichtensteini 298.
 lignarius Rh. 133.
 Kirschi Rh. 134.
 ligneus 24.
 ligniperda 282.
 liguricum 246.
 ligustici 31.
 limbatus 65.
 limosus 210.
 limariae 231.
 Linderi 251.
 linearis M. 126, C. 130,
 linearis Hyl. 284.
 lineatocollis 95.
 lineatulus T. 215.
 lineatulus T. 215.
 lineatus S. 71, X. 291.
 lineellus 73.
 Linnei 202.
 litura 158.
 livescerum 255.
 longiceps 263.
 longicollis Tr. 78, Rh. 134.
 longicollis C. 235, Ips 306.
 longimanus 199.
 longipilis 119.
 longirostris 231.
 longitarsis 212.
 longulum 246.
 longulus Ot. 19.
 longulus S. 72.
 loniceriae 221.
 lorricatus 31.
 loti 256.
 lucanus 43.
 Luczoti 186.
 Ludyi 267.
 lugdunensis 19.
 Luigionii 36.
 lunatus 98.
 luteicornis 223.
 lutescens L. 94.
 lutescens D. 260.
 lutosus 210.
 lutilentus Thoms., Gyll., Bris. 210.
 lutulosus 211.
 lymexylon 129.
 lythri N. 238, Ap. 248.
- macropus 199.
 macula-alba 164.
 maculata 101.
 maculatus B. 67, S. 74, D. 200.
 maculicollis Rhyn. 221, Rhynch.
 265.
 maculicornis 43.
 maculicoxis 251.
 maculipennis 104.
 maculipes 267.
 maculosus Tr. 7, P. 61.
 madidus 86.
 Maerkeli 204.
 majalis 202.
 mali Ph. 43.
 mali Sc. 271.
 malvae 252.

- malvarum* 248.
Mannerheimi C. 146.
Mannerheimi D. 262.
macrographus 298.
marchicum Ap. 253.
marchicum Ap. Kirb. 255 Gyll. 258.
marchicus 7.
margaritaceus 67.
marginalis 267.
marginatus P. 58, C. 164.
marginatus Rh. 265.
marginemaculatus 92.
marginicollis 265.
Mariae 182.
maritimus 25.
marmoratus Cl. 88.
marmoratus N. 238.
Marquardtii 25.
Marqueti L. 94, Ap. 257.
Marshami Ox. 240, D. 292.
martulus 187.
mastix 17.
mastodon 189.
maurus 22.
Mayeti 231.
maxillosum 74.
maxillosum 30.
mecops 255.
medianum 252.
medicaginis S. 71.
medicaginis T. 216.
megacephalus 262.
megalographus 84.
Megerlei 114.
melanarium 227.
melanarius S. 149.
melanarius Rh. 222.
melanocholicum 257.
melanocephalus C. 146, Anth. F. 191, Ol. 193; Rh. 221, X. 291.
melanocyaneus 168.
melanogrammus 64.
melanophthalmus 200.
melanopus P. 58, Ap. 245.
melanostictus P. 61.
melanostictus C. 163.
melanotus 61.
melas 230.
meles 104.
meliloti S. 74.
meliloti T. 217, Ap. 255.
memnonia 126.
memnonius 20.
mendicus 169.
mendosa 148.
mercurialis Trop. Stierl., F. 78.
meridionalis D. 199.
meridionalis S. 218, M. 232.
Merkli Pol. 59.
Merkli Pl. 112.
metallescens 216.
metallicus 264.
metallinus 170.
micans P. 59.
micans D. 281.
Micklitzii 282.
micrographus P. 298.
micrographus Ips. 305.
micros 232.
millefolii 163.
millum 247.
miniatum 250.
minimum 256.
minimum 286.
minor 181.
minutus D. 201.
minutus Rh. Thms. 263 Hrbst. 264.
misellus 169.
mixta 124.
mixtus P. 62.
mixtus L. 106, S. 149.
modestum 256.
moerens B. 68, M. 87.
moestus 204.
moguntiacus 174.
mollitor S. 74.
mollitor C. 163.
Mölleri 164.
mollicomus 54.
mollinus 38.
mollis Pol. 58.
mollis Pol. 59.
Momus 84.
monacensis 300.
monographus 294.
montanum 257.
montanum Ot. 19, Rh. 223.
montanum B. 53, N. 203.
monticola Ot. 20.
monticola H. 100.
morbillosus 88.
morigerus 295.
morio Ot. 27, Ap. 250.
morio Ot. 20, B. 184.
mucronulatus 177.
Mülleri 238.
multifoveolatus 36.
multipunctatus Ot. 19.
multipunctatus Rh. 264.
mullistriatus 273.
mundanus 211.
Munieri 5.
muricatus S. 51.
muricatus Ph. 178.
murinum 249.
murinus B. 67.
murinus Ph. 105.
mustela 63.
mutabilis Phyl. 43, Phyt. 105.
muticus 211.
mutilatus 188.
myagri 92.
myriophylli 177.
nanus C. 167, Rh. 263.
napi 167.
nasturtii 180.
Naviesii 139.
neapolitanus 46.
nebulosus Anth. 9.
nebulosus Anth. 9, C. 85, D. 201, Sm. 208.
necessarius 201.
neglectum 259.
Nereis 205.
netum 230.
neutralis 169.
niger 19.
nigrans 33.
nigricollis 267.
nigrifrons 202.
nigrinus S. 149, Or. 182.
nigripes Phyl. 41, Bd. 210, G. 228, Ap. 245, Apod. 268, Phl. 276.
nigrirostre 245.
nigrirostris Ph. 106.
nigrirostris T. 217.
nigrita 31.
nigritarse 251.
nigritarsis L. 94, Ci. 234.
nigritarsis Coel. 146, B. 210, S. 219.
nigritulus 266.
nigritus 305.
nigrofemoratus 41.
nigrosparsus 55.
nigrosuturatus 84.
nigrotibialis 147.
nigrovittatus 162.
nigrum 228.
niguidus 50.
nitens Bar. 185, Byct. 266.
nitens Att. 267.
nitida 126.
nitidipennis Ch. 10, M. 123.
nitidipennis Er. 132.
nitidirostris 194.
nitidula 185.
nitidulus N. 238.
nitidulus Sc. 271.
niveirostris 6.
niveopictus 61.
niveus 87.
nobilis 18.
noctis 229.
nocturnus 138.
nodosus 22.
nodulosus P. 61.
nodulosus B. 211.
Nordenskiöldi 200.
notatus 121.
notula Cerm. Gyll. Thoms. 178.
Novaki 280.
noxius 271.
nubilus 63.
nucum 189.
nudiampulus 44.
nudusculus 137.
nudus 44.
obesior 191.
obesulus 174.
obesus St. Thoms. 64, Mrsh. 65; Pach. 206.
obliquus 84.
oblitus 306.
oblongulum 116.
oblongus Om. 38.
oblongus Ph. 44.
obscurycyanus 171.
occella 195.
obscurior 267.
obscuripes 73.
obscuritarsis 168.
obscurum 253.
obscurus B. 67, H. 280.
obscurus St. 236, Rh. 264, C. 292.
obsidianus Ot. 28.
obsidianus Att. 267.
obsitus 18.
obsoletus Al. 108, Cr. 136.
obsoletus Ceuth. 168.
obtusus Tr. 78, L. 96.
occalescens 202.
occellus 161.
ocellatus 84.
ochraceosignatus 78.
ochropus Pol. 62, Ap. 251.
ochropus Ox. 239.
odontalgicus 96.
oenipontanus 223.
offensus 142.
Olesi 144.
oleae 275.
oleiperda 278.
olens 235.
olivaceus Dr. 180.
olivaceus Rh. 263.
Olivieri Tr. 77, C. 234.
Olivieri Ph. 103.
omissus 305.
ononicola 252.
ononidis S. 71, Ap. 252.
ononidis Ph. 106.

- ononis 255.
 onopordi 244.
 opacus Sph. 187.
 opacus Hyl. 284.
 operculifer 94.
 opeticum 240.
 ophthalmicus Ph. 46, L. 84, Rh. 263.
 orbitale 257.
 orbicularis 31.
 orientalis Pol. 62, Cr. 288.
 orientalis B. 96.
 ornatus Br. 52, C. 158, Anth. 192.
 orni 279.
 orthochaetinus 197.
 oryzae 188.
 otiosum 249.
 ovalis 100.
 ovatum 116.
 ovatus Ot. 30.
 ovatus Myl. 38.
 ovulum 50.
 oxalidis 100.
 oxurum 246.
 oxyacanthae Tr. 7.
 oxyacanthae Anth. 193.
 oxyops 65.
 pabulinus 30.
 palliatus S. 70.
 palliatus T. 82, H. 282.
 pallidactylum 248.
 pallidesignatus 213.
 pallidicolor 260.
 pallidicorne 258.
 pallidicornis 185.
 pallidipes 248.
 pallidulus 238.
 pallidus Phyl. 42, Phyt. 104.
 pallipes 248.
 palmatus 86.
 palpebratum 249.
 paludicola 188.
 palumbaria 100.
 palustris 109.
 Pandellei 173.
 parallelepipedus 130.
 parallelocollis 287.
 parallelogrammus 103.
 parallelus 75.
 paraplecticus 92.
 parapleurus 66.
 parcius 230.
 parcus 105.
 pardalis 9.
 parellinus 265.
 parvithorax 253.
 parvula B. 185, S. 218.
 parvulum 249.
 parvulus Ur. 3, Om. 38, D. 202.
 parvulus Ph. 45, St. 50, C. 167.
 pascuorum 227.
 pasticum 258.
 pastinacae 103.
 pauciseta 263.
 pauper 22.
 pauperculus 27.
 pauxillus Ot. 29, Rh. 264.
 pavidum 257.
 Paykulli Ap. 258, Rh. 264.
 pectoralis C. 173.
 pectoralis Dor. Panz. 199, Thoms. 200, Gyll. 201.
 pedemontanus Tr. 78, B. 190.
 pedestris L. 84, Ph. 105.
 pedicularis 193.
 pellitus 189.
 pellucens 219.
 pellucidus 53.
 penetrans 245.
 penicillus 207.
 penninus 61.
 Peragalloi 61.
 perdis 17.
 peregrinus C. 158.
 peregrinus Sc. 271.
 Perezi 31.
 perfoliatus 276.
 perforatus Ot. 28, Anth. 191.
 pericarpus 176.
 pernix 206.
 perparvulum 227.
 perpendicularis 176.
 perplexum 255.
 perplexus 60.
 Perrisi S. 220, Ph. 276.
 perspicax 254.
 pervicax 173.
 petax 203.
 petro 210.
 petrosus 210.
 Pfeili 294.
 phalerata 218.
 phlegmatica 125.
 piceae P. 121, Cr. 288.
 piceus Ch. 10, H. 110, Sph. 187.
 picicorne 249.
 picicornis 186.
 picina 185.
 picipes Ot. 26, Pr. 204.
 picirostris 217.
 picitarsis 170.
 pictus 70.
 picus 62.
 piger 88.
 pilicornis 31.
 pilidens 301.
 pilipes 205.
 pilistriata 187.
 pilosellus N. 65.
 pilosellus C. 164.
 pilosum Cod. 131, G. 230.
 pilosus Pol. 61, Th. 80, Rh. 222, X. 279.
 pilosus Rh. 223.
 pilumnus 206.
 pinastri Ot. 28, H. 110.
 pineae 259.
 pineti Hyl. 110.
 pineti Br. 195.
 pini 121.
 pinicola 283.
 piniperda 281.
 piniphilus 122.
 Pirazzolii B. 54.
 Pirazzolii G. 226.
 piri Phyl. 45, Anth. Boh. Kell. 192, Sc. 271.
 piri Phyl. 43.
 piriformis 173.
 pisi 258.
 pistrinarius 92.
 pityographus 298.
 plagiatum 229.
 plagiatus Phil. 66.
 plagiatus Phyt. 106.
 plagiellum 229.
 planatus Ot. 18, Cos. 130.
 planirostris Ph. 45, Er. 131, Rh. 263.
 plantaginis Ph. 104, G. 228.
 plantaris An. 127.
 plantaris An. 127.
 plantarum 232.
 planus 96.
 platalea 256.
 plebejum Ap. Germ. 249, Steph. 252.
 pleurostigma 168.
 plumbellus 167.
 plumbum 257.
 plumbeus 66.
 polius Ot. 21, Aul. 261.
 pollitus Sm. 207.
 pollinarius 163.
 pollinis 95.
 pollinosus 94.
 pollux 102.
 polygoni 104.
 polygraphus 286.
 polylineatus 215.
 pomaceus 42.
 pomonae Ph. 45.
 pomonae Ox. 240.
 pomorum 192.
 populi Rh. 224, Byct. 266.
 porcatus Ot. 23, N. 115, Er. 132.
 porcellus 55.
 porculus 115.
 posthumus 150.
 posticus Ph. 105, M. 217.
 potentillae 219.
 praenotatus 276.
 pratensis 223.
 primita 218.
 procerulus 218.
 procerus 26.
 promptus 74.
 propinquus 189.
 provinciale 257.
 proximus 305.
 pruinosis Ot. 17, Br. 52.
 pruni M. 123, St. 147, Sc. 271.
 pruni Anth. 194.
 pseudacori 181.
 pseudochlorizans 45.
 pseudodensatus 42.
 pseudopauper 22.
 psilonotus 302.
 psittacinus 42.
 pterygomalis 62.
 ptinoides 138.
 ptochoides Cycl. 35, F. 52.
 pubescens Aom. 37, Br. 55, Anth. 191, Ap. 248, Rh. 265, Pit. 298.
 pubescens Rh. 223, Rhynch. 263, P. 286.
 pubicollis 159.
 pudens 7.
 pulchellum 252.
 pulchellus Pol. 59.
 pulchellus Cl. 235.
 pulcarius 224.
 pullum 258.
 pulvereus 93.
 pulvinatus 150.
 pulvinicollis 267.
 pumilio 150.
 pumilus 17.
 punctata 186.
 punctator 200.
 punctatulus 132.
 punctatus 102.
 puncticolle 256.
 puncticollis S. 72, C. 168.
 puncticollis B. 210.
 punctiger S. 72.
 punctiger C. 164.
 punctigerum 258.
 punctifrons 24.
 punctirostre 255.
 punctirostris 54.
 punctiventris B. 85, L. 94.
 punctulata 126.
 punctulatus 132.

- punctum-album* 181.
pupillatus 26.
purpureus Rh. Goetz. 264, Deg. 266.
pusillum Ap. Germ. Steph. 249.
pusillus T. 217, Cr. 287.
pusio Ceuth. 151.
pusio Limn. 187.
Putoni 279.
pygmaeolus 43.
pygmaeus Ur. 3, Sc. 271.
pygmaeus Sm. 207, T. 217.
pyraster 225.
pyrenaes Er. 132.
pyrenaes Ac. 138.
pyrrhoceras 190.
pyrrhodactylus 102.
pyrrhorhynchus 150.
- quadricornis* 179.
quadridentis C. 170, P. 301.
quadrimaculatus Cldn. 148.
4-maculatus Ceuth. 156, Rh. 221.
quadrinodosus 177.
4-punctatus Leuc. 84.
quadrupunctatus Ceuth. 161.
quadrisingnatus 36.
quadrinuberculatus 178.
Quedenfeldti 221.
querceti 165.
quercicola M. 124, S. 149.
quercinus 5.
quercus Br. 55, Ac. 137, Coel. 146, X. 291.
quercus Rh. 221.
5-maculatus 223.
quinquelineatus 291.
quinquepunctatus 215.
- radiolus* 246.
radula 153.
ramulorum 298.
rapae 167.
raphani 155.
rasilis 71.
Ratzeburgi Sc. 270.
Ratzeburgi Ern. 289, An. 294.
raucus 22.
rectangulus St. 236, Ips Eichh. Ferr. 304.
rectirostris Furc. 194.
rectirostris D. 200, Rh. 265.
rectus 76.
reflexum 255.
reflexus 132.
regensteiniensis 70.
regularis 25.
Reichi 207.
Reitteri 35.
repandus Ph. 106.
repandus Con. 107.
resedae C. 169.
resedae B. 184.
resinosus 4.
retamae 276.
retusus N. 65.
retusus X. 297.
Reyi 7.
rhaeticus 18.
rhenanus 150.
rhododactylus Phl. 276.
rhododactylus Pnth. 276.
Riehli 199.
rigus 24.
rimulosus 147.
rivierae 50.
Roberti C. 168.
Roberti Anth. 192.
robrethanus 45.
- roboris* An. 127, Ac. 139.
robustus 59.
Roelofsi 219.
Rolletti 139.
roridus 88.
rosae 222.
Rosinae 192.
rostellum 227.
rostratus 76.
rotundatus Ot. 29, Myl. 38.
rotundatus C. 164.
rotundicollis B. 210, H. 283.
rotundus 29.
rubens Pol. 59, 61.
rubens Ap. 250.
ruber Rh. 146.
ruber Rh. 264.
rubescens 165.
rubi Sc. 50, H. 100, Anth. 191.
rubi Pol. 60.
rubicundus 146.
rubidus 189.
rubricollis B. 189, Att. 267.
rubricus 98.
rubripennis 281.
rubripes An. 8.
rubripes Anth. 191, G. 231, Rh. 263.
rudesquamosus 214.
rudis 117.
Ruebsaameni 174.
rufa 125.
rufescens Ph. 44, M. 144.
ruficeps 267.
ruficollis 116.
ruficollis 238.
ruficorne 240.
ruficornis Ph. 42, El. 213.
ruficornis Pol. 61, M. 123.
ruficus 251.
rufipennis Tr. 7, Anth. 191, Ac. 213, Sc. 272.
rufipes Ur. 2, Om. 38, St. 65.
rufipes Anth. 8, Ot. 30, Att. 267.
rufirostre 248.
rufirostris Ac. 138, Coel. 146, N. 238.
rufitarsis Lix. 94.
rufitarsis Rh. 223.
rufulus Lix. 92.
rufulus C. 151, D. 201.
rufus Anth. 194, Rh. 221.
rugicollis 243.
rugicollis Ot. 26, Rh. 39, L. 109.
rugifrons 26.
rugipennis 19.
rugirostris 29.
rugosissimus 22.
rugosostriatus 22.
rugulosus C. 162, Sc. 272.
rumelica 219.
rumicis Ph. 102.
rumicis Ap. 253.
rusci 222.
rusticus Per. 34, C. 168.
Rybinskii 290.
- sabaudus* 55.
sabulosus Ot. 18.
sabulosus Tr. 77.
saecularis 259.
Sahlbergi Ph. 41, C. 159, N. 238.
Sahlbergi Ap. 247.
salebrosus 17.
saliceti 224.
salicicola 81.
salicinus 202.
- salicis* Ot. 27, D. 202, Rh. 224.
salicis Ap. 248.
salicivorus 190.
salsicola 60.
saltator 221.
saltuarius 288.
salviae H. 99, M. 181.
sanguineum 250.
sanguineus 92.
sanguinipenne 231.
sanguinipes Ot. 19.
sanguinipes Rh. 176.
sanguinolentus 202.
sarothami 245.
Saxeseni 295.
scaber Ot. 23.
scaber Tr. 76.
scabricollis 122.
scabridus 24.
scabripennis 18.
scabriusculus 76.
scabrosus Ot. 22, Anth. 8.
scabrosus Pach. 86.
scalptor 248.
scalptum Cod. 131.
scalptum Ap. 271.
scanicus 213.
scapularis Anth. 9, C. 171.
scapularis Lix. 93.
scarabaeoides 275.
Schalleri 115.
Schauffussi 15.
Schaumi Ot. 25.
Schaumi Sib. 220.
Schilskyi 35.
Schmidti L. 64.
Schmidti Ap. 255.
Schneideri T. 215.
Schneideri T. 215.
Schönherri Anth. 193.
Schönherri D. 200.
Schreineri 289.
Schwarzi 226.
scirpi 203.
scirrhosus 205.
scitulus 50.
scolopacea 185.
scolopax 94.
scolytus 270.
scortillum 179.
scotinus 188.
scrobipennis 117.
scrobirostris 94.
scrophulariae 233.
sculptum 131.
sculpturatus 132.
scutellaris Ph. 43, M. 231.
scutellaris Rh. 223.
scydmaenoides 54.
sedii 252.
segnis P. 86.
segnis H. 100.
sejugatus 103.
sellatus 179.
semicyaneum 248.
seminiger Gr. 98, D. 261.
seminulum 37.
semiruber Lit. 177.
semiruber Rh. 264.
semirufus 223.
semivittatus 248.
senex 26.
seniculus Lix. 92.
seniculus Ap. 249.
senilis 95.
sensitivus 18.
sepicola 6.
septentrionis 23.

- Sequens** 224.
serdicanus 77.
sericatus 3.
sericeus Om. 38, **Pol. 61, Ph. 105**,
 Bal. 189, Ac. 213.
sericeus **Pol. 59, Rh. 263**.
serichispidus 45.
seriepilosus 208.
serpyllicola 249.
serratus 142.
setarius **Ph. 66, Tr. 76**.
setifer 24.
setiferum 243.
setiger **Br. 52, Orth. 207**.
setiger **Ps. 206**.
setosus **Ot. 24, Bar. 53, Sit. 73**,
 Ph. 103, **Ceuth. 169**.
setosus **Hyp. 290**.
setulosus **Br. 52, Orth. 207**.
setulosus **An. 127**.
6-dentatus **Pt. 299**.
sexdentatus **Ips 303**.
Sharpi 217.
Sheppardi 10.
sibiricus 146.
sicula 185.
signata 218.
signatellus 159.
signatus **C. 159, X. 291**.
signifer 222.
sii 148.
Silbermanni 200.
simile 257.
similis **Ceuth. 167**.
similis **Cion. 234**.
simplex **C. 136**.
simplex **H. 284**.
simum **Er. 132**.
simum **Ap. 252**.
singularis **Ot. 26, Ph. 41**.
sinuatus 46.
sisymbrii 180.
smaragdinus 172.
sodalis 218.
solani 235.
Solarii 40.
Sophiae **Ac. 137**.
sophiae **C. 169**.
sorbi **Anth. 193**.
sorbi **Ap. 247**.
spadix 131.
sparganii 205.
sparsus **Pol. 61, Rh. 222**.
sparsutus 206.
sparti **Ap. 253, Ph. 276**.
spathula 245.
Spencei 254.
sphaerion 142.
sphaeroides 34.
spilotum 230.
spilotus 192.
spinidens 302.
spiniger 151.
spinimanus 76.
spinosulus 276.
spinosus **Tr. 77, C. 150**.
spinulosus **276**.
Splichali 163.
spretus 238.
spoliatus 23.
spurius 178.
squalidus 68.
squamatilis 27.
squamicollis 228.
squamifer 134.
squamiger 27.
squamosus **Ot. 27**.
squamosus **Tr. 76**.
squamulata 52.
squamulatus **Ot. 27, Sc. 63, Tr.**
77, Tych. 216, Carph. 286.
stachydis 161.
Starnoni 292.
statua 136.
Staudingeri 73.
stenographus 303.
Stierlini **Ph. 44, Tr. 76, Ap. 258**.
stigma **Both. 85**.
stigma **Rh. 224**.
stimulosum 227.
stipulatus 77.
stolidum 244.
stramineus 237.
strangulatus 94.
striatellus **Sit. 71, T. 215**.
striatellus **Mec. 86**.
striatopunctatus 188.
striatula 125.
striatulus 215.
striatum 253.
striatus 104.
stricticollis 71.
strigilatus 271.
strobili 122.
Sturmi 114.
sturnus 96.
stygia 124.
styriacus 78.
subaeneus 224.
subauratus 205.
subcarinatus **Al. 108, Bag. Gyll.**
211, Bris. 212.
subcavifrons 245.
subconstricta 36.
subcostatus **Ot. 23**.
subcostatus **Not. 203**.
subdentatus 26.
subdepressus 295.
subelliptica 220.
subfasciatus **C. 162, Br. 195**,
Rhynch. 222.
subfasciatus **Rhin. 176**.
submuricatus 132.
subnitidus 53.
subnudus 52.
subopacus 286.
subroseus 9.
subrotundatum 229.
subrotundatus 31.
subrufus 145.
substriatus 19.
subsulcatum 258.
subtilis 92.
subulatum 240.
subuniseriatus 232.
subvittata 219.
subvittatus 43.
sulcatus **Ot. 27, C. 171**.
sulcatus **Ac. 138**.
sulcicollis **Con. 84, Ceuth. 171**.
sulcicollis **Ceuth. 168**.
sulcifrons **Sit. 71, Ap. 243, Sc.**
270.
sulcifrons **Ap. 258**.
sulcicrostris **Ph. 45**.
sulcicrostris **Cl. 88, Rh. 133**.
sulcithorax 249.
Sundevalli 254.
superans 268.
superbus 267.
superciliosum 257.
suratus **Ph. 45, D. 200**.
suspiciosus 105.
suturalis **Ur. 3, S. 71, C. 164**,
Ips 304, 305.
suturalis **Ph. 105, T. 216, Rh. 223**.
suturifer 265.
symphyti 155.
syrites 166.
tabidus 84.
tachygraphus 294.
taeniatus 200.
T-album **Ceuth. 156, Limn. 187**.
T-album **Limn. 187**.
talpa 248.
tamarisci 107.
Tardy 130.
tarsalis **C. 170, Ph. 276**.
tataricus 266.
tauni 215.
tauri 35.
tempestivus 212.
tenebriosus 19.
tenebrosus 282.
tenellum 252.
tener 53.
tenue 256.
tenuor 43.
tenuirostris **Dor. 199**.
tenuirostris **Sib. 219**.
tenuis 249.
teres 95.
tereticollis **Phyl. 44**.
tereticollis **Pol. 61**.
teretirostris 95.
terminatus 148.
terrestris 109.
terrifer 22.
tessellata 101.
tessellatus **Op. 8**.
tessellatus **Tr. 76, Bal. 189, Bag. 212**.
Tessoni 261.
tessulatus 63.
testaceus 233.
tetrum 229.
thalassinus 59.
thapsi 234.
thapsicola 230.
Thierrii 8.
thlaspi 167.
Thomsoni 289.
thujae 277.
tibiale 251.
tibialis **Ph. 41, H. 212**.
tibialis **Pol. 60, Lit. 71, C. 169**,
T. 217.
tigratus 115.
tigrinus **Cl. 88**.
tigrinus **Ph. 104**.
tillae 289.
timida 185.
timidus 174.
Tischeri 114.
tokatensis 81.
tomentosus **Ot. 32, D. 199**.
tomentosus **Tr. 77, Tych. 217**,
Rh. 263.
topiarius 153.
toranio 278.
tortrix 199.
Tournieri 23.
transversovittatus 110.
Tredii 290.
tremulae 199.
trepanatus 300.
triangulum 163.
tricarinatum 259.
trichopterus 54.
tricrostratus 77.
tridentata 125.
trifasciatus 146.
trifolii **Ph. 104, Ap. 251, H. 230**.
triguttatus **Al. 108**.

- triguttatus** Al. 108.
trilineatus 106.
trimaculatus 158.
triornatus 273.
tresignatus 157.
triste 257.
tristiculum 255.
tristis Ot. 31, D. 261.
trisulcatus 88.
trogodytes 151.
Troyeri 23.
truncorum 133.
tuberculosis 223.
tubiferum 243.
tumidicolle 252.
turbata 99.
turbatus Con. 85, Lix. 92, Bal. 189.
turbatus Rh. 134, Ac. 137,
 Ceuth. 168.
turbinatus 96.
turcica 184.
typographus 303.
- ulcerosus** 94.
ulicis 245.
uliginosus 161.
Ulrichi 81.
ulmi Ph. 45, Anth. Desb. 192,
 Deg. 193, N. 237, Sc. 273.
umbrinus 147.
uncatus 130.
uncinatus Ot. 24.
uncinatus Rh. 263.
uncipes Cot. 130.
undatus 61.
undulatus Tr. 6, Anth. 193.
undulatus Tr. 7.
unicolor Ot. 20, Ap. Kirb. 255,
 Thoms. 256.
uniformis Pl. 7, Ph. 45, Pol. 61,
 B. 85, Al. 108, Rh. 222.
uniseriatus 190.
urticae Ph. 42, Ceuth. 161.
urticae Cidn. 148.
urticarium 248.
ursus 265.
- validicornis** 39.
validirostris D. 201, P. 122.
validirostris B. 210.
validitarsis 210.
- validum** 246.
validus 54.
vallestris 54.
variabilis 105.
varians Ot. 25, Sit. 74.
varians Anth. 191.
variata 218.
variegatus Anth. 9, P. 21, D. 199,
 Sm. 208.
variosulus M. 113, H. 284.
varipes Ap. 252, Th. 296.
varius Anthr. 9, Anth. 191.
varius Ot. 25, P. 86.
vau 108.
Vaucheri 70.
vecors 199.
velaris 178.
velatus 177.
vellicatus 32.
velox 256.
velutifera 218.
velutina 100.
velutinus 32.
venedicus 160.
venosus 189.
ventralis Ept. 14.
ventralis Anth. 8.
ventricola 18.
venustus T. 215.
venustus Ap. 245.
verbasci 233.
vernale 248.
veronicae 228.
verrucatus 163.
versicolor 149.
verticalis 136.
vespertinus 43.
viciae Ph. 105, Ap. 257.
vicinum 249.
vicinus S. 71, C. 163, K. 280.
viduatus 157.
viennensis 100.
Viertli 63.
villis 94.
Villae 186.
villifrons 299.
villosa 35.
villosopunctatus 19.
villosulum Gym. 228.
villosulum Ap. 258.
villosulus Br. 51, D. 201.
- villosus** B. 189, D. 292.
viminalis 221.
violacea M. 126.
violacea B. 185.
violaceum 253.
violaceus 266.
violatum 255.
violatus 54.
virens P. 61, L. 94, Rh. 264.
virens Ap. 255.
virescens M. 125, B. 186, Ap.
 Mrsh. 247, Schils. 253.
viridans 44.
viridanus 172.
virideaeris Ph. 45.
virideaeris Ph. 45.
viridicinctus 63.
viridicollis 45.
viridifrons 71.
viridipennis 173.
viridis St. 50.
viridis Chl. 81.
viridulus 266.
viscariae 219.
visnagae 101.
vittata 219.
vittatus D. 209.
vittatus Pt. 279.
viverra 76.
vorax D. 199.
vorax Ap. 258.
Vorontzowi 302.
vorticosus 30.
vrancensis 58.
- Waltoni** C. 33, Ph. 178.
Waltoni D. 201, Ap. 257.
Wankae 42.
Waterhousei S. 73.
Waterhousei Ap. 251.
Weberi 108.
Weisei 126.
Wenckeri 107.
- xanthopus** 62.
Xaveri 286.
xylographus 299.
xylostei 221.
- zebra** Ot. 29, S. 219.
zebrinus 65.
zonatus 145.

Register der Gattungsnamen.

(I.—V. Band.)

Abacopercus I. 157.
Abax I. 135. 156.
Abdera III. 362. 363.
Abemus II. 119.
Ablattaria II. 242. 244.
Abraeus II. 294. 296.
Abritius III. 276. 278.
Absidia III. 254. 259.
Acalles V. 135. 137.
Acallocrates V. 135. 139.
Acalorneuma V. 135.
Acalyptus V. 213.
Acanthoberosus II. 358.
Acanthocinus IV. 58. 59.
Acanthocnemus III. 283.
Acanthoderes IV. 58.
Acanthodon IV. 127.
Acanthogetes III. 16.
Acanthopus III. 348.
Acanthoscelides IV. 219. 224.
Acardystus I. 172. 173.
Acentrus V. 197. 206.
Achenium II. 139. 141.
Acidota II. 179. 185.
Acilius I. 229. 231.
Acimerus IV. 6. 9.
Acinopus I. 167.
Aclypea II. 243.
Acmaeodera III. 180. 190.
Acmaeops IV. 6. 11.
Acritus II. 294. 296.
Acrodon I. 164.
Acrodrya V. 116.
Acrognathus II. 164. 177.
Acrolocha II. 181. 194.
Acrossus II. 307. 317.
Acrotona II. 70.
Acrotrichis II. 266. 273.
Acrulia II. 131. 194.
Actedium I. 107. 114.
Actenicerus III. 215.
Actephilus I. 172. 176.
Actidium II. 266. 270.
Actobius II. 116. 123.
Actosus II. 81.
Acupalpus I. 168. 180.
Acylophorus II. 106. 107.
Adalia V. 320.
Adasia III. 86.
Adelobium II. 140.
Adelocera III. 209. 213.
Adelosia I. 148. 151.
Adenophorus III. 280.
Aderces II. 272.
Adexius V. 115. 116.
Adimonia IV. 136.
Adonia III. 135. 137.
Adosomus V. 88.
Adoxinia IV. 105.

Adoxus IV. 105. 106.
Adrastus III. 210. 223.
Aegialia II. 319.
Aegosoma IV. 3. 4.
Aeletes II. 296.
Aeolus III. 212.
Aesalus II. 299. 300.
Aëtophorus I. 196.
Agabus I. 220. 221.
Agapanthia IV. 65. 66.
Agaricochara II. 85.
Agaricophaena II. 85.
Agaricophagus II. 247. 253.
Agathidium II. 255. 256.
Agelandia III. 112.
Agelastica IV. 135. 140.
Aglenus III. 107.
Agnathus III. 413.
Agolius II. 307. 317.
Agonodromius I. 139.
Agonolia III. 297.
Agonum I. 134. 139.
Agostenus I. 185. 188.
Agrilius II. 305. 309.
Agrilus III. 180. 192.
Agriodrastus III. 222.
Agriotes III. 210. 220. 221.
Agyrtes II. 245. 246.
Ahasverus III. 45. 47.
Airaphilus III. 44. 45.
Alacentron V. 241. 247.
Alaobia Thoms II. 40. 46.
Albana IV. 62.
Alicides V. 224.
Alcimathous III. 226.
Aleochara II. 17. 22.
Aleuonota II. 53.
Alexia III. 120.
Alianta II. 48.
Allecula III. 351. 352.
Allocladylus V. 144.
Allonyx III. 291. 295.
Allorina IV. 119.
Allorrhagium IV. 6.
Allosterna IV. 12. 14.
Aloconota II. 51. 52.
Allophus V. 107. 108.
Alpæus I. 92. 93.
Alphitobius III. 331. 344.
Alphitophagus III. 330. 340.
Alyctus V. 220. 222.
Amalorrhynchus V. 149. 175. 179.
Amalus Schönh. V. 174. 179.
Amara I. 158. 160.
Amarochara II. 17. 19.
Amarthus III. 12.
Amauronia III. 283.
Amauronyx II. 209. 210.
Amaurorrhinus V. 128.

Amaurostoma IV. 72.
Amblomala II. 336.
Amblychus I. 182.
Amblystomus I. 168. 181.
Amblystus I. 172. 174.
Amblytoma III. 319.
Amicromias V. 37.
Amidania IV. 105.
Amidobia II. 51.
Amidorus II. 306. 313.
Amilia IV. 64.
Amischa II. 50.
Ammoecius II. 305. 308.
Amomphus V. 79.
Amphibolus II. 353.
Amphichroum II. 179. 185.
Amphicyllis II. 255. 256.
Amphigynus I. 137.
Amphimallon II. 331.
Amphimallus II. 330. 331.
Amphotis III. 25. 27.
Anaena II. 357. 361.
Anaera IV. 64.
Anæstheticus IV. 62. 63.
Anaglyptus IV. 47. 53.
Anambus III. 192.
Anaspis III. 373. 379.
Anathrotus III. 227. 229.
Anatis III. 136. 144.
Anaulacaspis II. 74.
Anacasta III. 212. 237.
Anchicera III. 66. 68.
Anchodemus I. 143.
Ancholeus I. 146.
Anchomenus I. 143. 144.
Anchonidium V. 115.
Anchus I. 143. 144.
Ancistronychia III. 255.
Ancylochira III. 184.
Ancyrophorus II. 164. 174.
Andromisus IV. 219.
Anelastes III. 202.
Anelastidius III. 202.
Anemadus II. 230. 234.
Anidorus III. 400.
Anisandrus V. 293.
Anisarthritis IV. 43. 45.
Anisodactylus I. 167. 171.
Anisoplia II. 335. 337.
Anisorrhynchus V. 109.
Anisosticta III. 136. 137.
Anisotoma Schmidt. II. 248.
Anisotoma III. II. 254. 255.
Anisoxya III. 362. 363.
Anitys III. 317. 319.
Annæconia III. 405.
Anobium III. 306. 311. 312.
Anœctochilus III. 116.
Anomaecera III. 12.

- Anomala* II. 335. 336.
Anommatus III. 118.
Anomophagus III. 41.
Anomotheca III. 318.
Anoncodes III. 406. 409.
Anoncodina III. 410.
Anopleta II. 48.
Anoplodera IV. 15.
Anoplotrupes II. 321. 322.
Anoplus V. 127.
Anostirus II. 215.
Anotylus II. 170.
Anoxia II. 330. 334.
Anteros III. 349.
Anthaxia III. 180. 187. 188.
Antherophagus III. 57.
Anthicus III. 400. 401.
Anthobium II. 181. 195. 197.
Anthocomus III. 276. 279.
Anthonomus V. 190. 191.
Anthophagus II. 179. 182.
Anthophylax IV. 9.
Anthracus I. 181.
Anthrenus III. 155.
Anthribus V. 4. 8. 9.
Antidonus V. 101.
Antisphodrus I. 134.
Aocnus V. 182.
Aomus V. 37.
Aparopion V. 115. 116.
Apate III. 302. 305.
Apatophysis IV. 5.
Apeltarius V. 214.
Aphanarthrum V. 287.
Aphanisticus III. 180. 199.
Aphardion III. 119.
Aphidecta III. 135. 137.
Aphilenia IV. 105.
Aphodius II. 303. 305. 308.
Aphthona IV. 148. 178.
Aphyctus III. 283.
Aphyllura V. 129.
Apimela II. 53.
Apion V. 239. 240. 243. 258.
Apistus III. 108.
Apjatopterus III. 250.
Apoderus V. 266. 267.
Apodistrus III. 265.
Apristus I. 190.
Apteropoda IV. 147. 200.
Aptinus I. 199. 200.
Arachnoideus I. 149. 155.
Araeocerus V. 9. 10.
Arammichnus V. 16. 30. 31. 36.
Archicarabus I. 82. 88.
Archontas III. 213.
Arcopagus II. 215.
Argalia IV. 65.
Argoptochus V. 35.
Argopus IV. 148. 200.
Argutor I. 148. 152.
Aradionomus III. 81. 82.
Arima IV. 134.
Aromia IV. 32. 33.
Arpediopsis II. 188.
Arpedium II. 180. 186.
Arrhenocoela IV. 146. 167.
Arrhenopliota III. 331. 340.
Artabas I. 172.
Arthrolips II. 261. 262.
Artobium III. 314.
Asaphidion I. 104. 105.
Asbolus II. 242.
Asclera III. 408.
Ascleropsis III. 405.
Asemum IV. 43. 45.
Asemus V. 80.
Asida III. 328. 332.
- Asidora* III. 153.
Asiobates II. 352.
Asmerinx I. 174.
Asphaenorrhynchus V. 21.
Aspidapion V. 241. 246.
Aspidiphorus III. 95.
Asprogramme III. 152.
Astenognathus II. 150.
Astenus II. 140. 149. 151.
Astictus II. 98.
Astilbus II. 41. 75.
Astrapaeus II. 106. 107.
Astycops II. 166.
Astynomus IV. 59.
Astyphylus V. 198.
Atemeles II. 39. 41.
Atheta II. 40. 46. 58.
Atholister II. 286.
Atholus II. 286.
Athous III. 211. 226. 227.
Atomaria III. 65. 66.
Atopa III. 290.
Atractelophorus II. 347.
Attagenus III. 151.
Attalus III. 276. 279.
Attelabus V. 266. 267.
Aubeonymus V. 196. 198.
Aubeus V. 190.
Auchmeresthes V. 39. 55.
Aulacochilus III. 73.
Aulacochthebius II. 352.
Auletes V. 261.
Auletobius V. 261.
Auleutes V. 147.
Aulonium III. 115. 116.
Aulonogyrus I. 235.
Aurigena III. 181.
Autalia II. 75. 77.
Autocarabus I. 81. 85.
Axinopalpis IV. 30. 32.
Axinopalpus IV. 32.
Axinotarsus III. 276. 280.
Axinuchus IV. 32.
- Bacanis* II. 294. 297.
Badister I. 182.
Badura II. 68.
Baeocrara II. 266. 273. V. 319.
Bagous V. 208. 209. 210.
Baianinus V. 188.
Balanobius V. 188. 189.
Balanomorpha IV. 161.
Balius I. 168. 181.
Bangasternus V. 89. 96.
Baptolinus II. 132. 133.
Baris V. 183. 184.
Bariscelis V. 183.
Barynotus V. 67.
Baryodma II. 23. 24.
Barypithes V. 49. 53.
Barytychius V. 196. 198.
Batenus I. 142.
Batophila IV. 153.
Batrisesodes II. 210. 211.
Batrismus II. 210.
Baudia I. 183.
Bedelia IV. 104.
Belarima IV. 134.
Belodera IV. 61.
Bemasus II. 118.
Bembidion I. 104. 106.
Berosus II. 356. 358.
Bessobia II. 47.
Bessopora II. 32. 36.
Betarmon III. 212. 235.
Bibleptectus II. 203. 204. 205.
Biblioporus II. 203. 205.
- Bidessus* I. 206. 209.
Bioplanes III. 328.
Biralus II. 307. 317.
Bius III. 331. 347.
Blaps III. 329. 332.
Blastophagus V. 281.
Blechrus I. 193.
Blediodes II. 166.
Bledius II. 164. 165.
Blithisa I. 96. 97.
Blitopertha II. 335.
Blitophaga II. 241. 243.
Bodilus II. 305. 309.
Bolboceras II. 320.
Boletophagus III. 329. 337.
Bolimnius II. 366.
Bolitobius II. 99. 103.
Bolitochara II. 75. 78.
Boopinus II. 173.
Borboropora II. 40. 74.
Boreaphilus II. 178.
Boros III. 331. 347.
Bostrychulus III. 303.
Bostrychus Geofrr. III. 301. 303.
Bostrychus Fabr. V. 302.
Bostrychius II. 353.
Bothrideres III. 117.
Bothriopterus I. 148. 150.
Bothynoderes V. 83. 85.
Brachida II. 77. 86.
Brachionyx V. 190. 195.
Brachycrepis III. 237.
Brachydes V. 49. 54.
Brachygluta II. 212.
Brachylacon III. 209. 213.
Brachyleptus III. 12. 14.
Brachynus I. 200.
Brachyodontus V. 141.
Brachypteroia IV. 26.
Brachypterus III. 12. 13.
Brachypus V. 127.
Brachysomus V. 37. 48. 51.
Brachyta IV. 9.
Brachytarsus V. 8.
Brachytemnus V. 131. 132.
Brachyusa II. 40. 72.
Bracteon I. 106. 112.
Bradybatus V. 190. 194.
Bradycellus I. 168. 179.
Bradytus I. 159. 165.
Bromius V. 90.
Bronius IV. 105. 106.
Brontes III. 49.
Brososoma I. 103.
Brosicus I. 103.
Bruchidius IV. 219. 223.
Bruchoptinus III. 323.
Bruchus Geofrr. III. 322.
Bruchus Linne IV. 220.
Brumus III. 134. 135.
Bryaxis II. 212.
Brychius I. 201.
Brycolacion III. 95.
Bryocharis II. 99. 103.
Bryophacis II. 99. 102.
Bryoporius II. 99. 102.
Bubaloccephalus V. 99.
Bulaea III. 136. 139.
Buprestis III. 179. 184.
Byctiscus V. 261. 266.
Byrrhus L. III. 159. 161.
Bythianus II. 212. 214.
Bythobletus II. 214.
Byturus III. 4.
- Caccobius* II. 324. 327.
Caccoporus II. 170.
Caenocara III. 317. 319.

- Caenocorse III. 330 342.
 Caenopsis V. 32. 33.
 Caenoptera IV. 26.
 Caenoscelis III. 65.
 Cafius II. 116. 123.
 Calambus III. 218.
 Calamobius IV. 65.
 Calamosternus II. 305. 309.
 Calandra V. 187. 188.
 Calathus I. 134. 135.
 Calchaenesthes IV. 31. V. 320.
 Calitendus III. 94.
 Calischnopoda II. 73.
 Calitys III. 6. 7. V. 319.
 Caliusa II. 74.
 Callicerus II. 39. 44.
 Callidium IV. 35. 37. 38.
 Callidostola IV. 37.
 Callimoxys IV. 28.
 Callimus IV. 28.
 Calliope IV. 105.
 Callipara I. 77.
 Callipta IV. 105.
 Callisphaena I. 78.
 Callistocarabus I. 81. 85.
 Callistolixus V. 90. 93.
 Callistus I. 186. 188.
 Caloclytus IV. 52.
 Calodera II. 17. 20.
 Caloderina II. 76.
 Calodromius I. 193. 195.
 Calomicrus IV. 141. 142.
 Calopterus I. 150. 156.
 Calopus III. 405. 407.
 Calosirus III. 215.
 Calosirus V. 148.
 Calosoma I. 77.
 Calpusa II. 83.
 Calvia III. 145.
 Calydis III. 393.
 Calyptobium III. 90.
 Calyptomeres II. 259.
 Calyptorrhina IV. 84.
 Calyptis III. 6. 7.
 Campa I. 112. 121.
 Campalita I. 78.
 Campa III. 35.
 Camporrhinus V. 135. 136.
 Campylus III. 240.
 Cantharis L. III. 254. 255.
 Cantharis III. 394.
 Capnocerambyx IV. 32.
 Capnodis III. 179. 181.
 Carabus L. I. 79. 81. 86.
 Carcinocephalus II. 181.
 Carcinops II. 287.
 Cardiapus IV. 161.
 Cardiola II. 41. 75.
 Cardiophorus III. 211. 230. 231.
 Cardoria IV. 68. 69.
 Carida III. 363.
 Cariderus III. 417.
 Caridina III. 362. 364.
 Carilia IV. 10.
 Carioscapa II. 276.
 Carpalimus II. 172.
 Carpathobyrrhulus III. 159.
 Carpathophilus I. 83. 88.
 Carphacis II. 99. 103.
 Carphoborus V. 285. 286.
 Carphophilus III. 14.
 Cartallum IV. 29.
 Cartodere III. 80. 83.
 Cartoderema III. 84.
 Caryoborus IV. 219.
 Caryoscapa II. 276.
 Cassida IV. 213.
 Cassidula IV. 218.
 Catapion V. 242. 248.
 Catapionus V. 66.
 Cateretes III. 12.
 Cathartus III. 45. 46.
 Cathormiocerus V. 75.
 Cathusya II. 73.
 Catopomorphus II. 230.
 Catops II. 230. 232.
 Caulomorphus V. 115.
 Caulostrophus V. 64.
 Caulotrupis V. 129. 131.
 Celia I. 159. 163.
 Celox III. 214.
 Centrotoma II. 219. 220.
 Cephalocrius IV. 43.
 Cephalophonus I. 168. 170.
 Cephennum II. 222. 223.
 Cerallus III. 284.
 Cerambyx IV. 32.
 Ceranota II. 23. 27.
 Cerapheles III. 276. 280.
 Ceratapion V. 241. 244.
 Ceratophyus II. 320. 321.
 Cercomorphus V. 2.
 Cercus III. 12.
 Cercyon II. 367. 368. 369.
 Ceritaxa II. 55.
 Cerocoma III. 392.
 Ceropachys III. 109.
 Cerophorus III. 27.
 Cerophytum III. 208.
 Ceruchus II. 298. 300.
 Cerylon III. 118. 119.
 Cetonia II. 343.
 Cetonischema II. 344.
 Ceuthorrhynchidius V. 144. 150.
 Ceuthorrhynchus V. 143. 151.
 153. 165. 166.
 Ceutocerus III. 119.
 Chaerodrosus V. 57.
 Chaerodryx V. 57.
 Chaetarthria II. 357. 361.
 Chaetida II. 67.
 Chaetocarabus I. 81. 83.
 Chaetocera IV. 130.
 Chaetocnema IV. 147. 162. 164.
 Chaetoptelius V. 277.
 Chalchaenesthes IV. 34.
 Chalcoides IV. 145. 155.
 Chalcophora III. 178. 181.
 Charmosta I. 78.
 Charopus III. 275. 277.
 Chennium II. 219.
 Cheporus I. 149. 155.
 Chilocorus III. 133. 134.
 Chilosodus V. 49.
 Chiloneus V. 47. 48.
 Chilopora II. 17. 21.
 Chilotoma IV. 84.
 Chilotomina IV. 84.
 Chitromelö III. 390.
 Chitona III. 405.
 Chlaeniellus I. 185. 187.
 Chlaeniomimus I. 185.
 Chlaenites I. 184. 186.
 Chlaenius I. 184. 185. 136.
 Chlorodium I. 107. 113.
 Chlorodrosus V. 57. 59.
 Chlorophanus V. 80.
 Chloropterus IV. 104.
 Choerorrhinus V. 128.
 Choleva II. 230. 231.
 Choragus V. 9. 10.
 Chromoderus V. 83. 87.
 Chrysanthia III. 406. 407.
 Chrysobothris III. 180. 191.
 Chrysobyrrhulus III. 159.
 Chrysocarabus I. 81. 85.
 Chrysochares IV. 105.
 Chrysochloa IV. 109. 119. 122.
 Chrysochus IV. 105. 107.
 Chrysomela IV. 109.
 Chrysoyphis V. 59.
 Cicindela I. 68. 69.
 Cicones III. 113. 114.
 Cidnorrhinus V. 143. 147. 155.
 Cilea II. 98.
 Cilleum I. 123.
 Cilleus I. 104. 123.
 Cimberis V. 260.
 Cionellus V. 233.
 Cionus V. 232. 233.
 Cis III. 98. 99.
 Cisarhron III. 98.
 Cisygma III. 98.
 Cissister II. 288.
 Cistela III. 160.
 Ciscurgus V. 286.
 Cittobium III. 317.
 Cladoconnus II. 226. 227.
 Clambus II. 259. 260.
 Clavifer II. 220.
 Claviger II. 220.
 Cleonus V. 83. 87. 88.
 Cleopus Suffr. V. 233. 235.
 Cleroclytus IV. 46.
 Cleroides III. 293.
 Clerus III. 291. 293.
 Clibanarius I. 144.
 Clinocera III. 360.
 Clitostethus III. 129. 132.
 Clivina I. 98. 103.
 Clypeaster II. 261.
 Clytanthus IV. 47. 50.
 Clytra IV. 84. 86.
 Clytus IV. 46. 48. 49.
 Necrosophagus III. 75.
 Cnecus III. 311.
 Cnemidotus I. 201. 204.
 Cnemogonus V. 147.
 Cneorrhinus V. 66.
 Cnetocera III. 387.
 Coccidula III. 127. 128.
 Coccinella III. 136. 139.
 Coccotrypes V. 291. 292.
 Cochliophorus III. 395.
 Codiosoma V. 129. 131.
 Coelambus I. 208.
 Coeliastes V. 144. 148.
 Coeliodes V. 143. 145.
 Coelomelö III. 389.
 Coelosthetus V. 96.
 Coelostoma II. 366. 367.
 Cneorrhinus V. 262. 263.
 Colaphomega IV. 124.
 Colaphus IV. 124. 125.
 Colaspidea IV. 105.
 Colaspidea IV. 124.
 Colaspina IV. 105.
 Colasposoma IV. 105.
 Colenis II. 247. 253.
 Colobicus III. 113. 115.
 Colobopteris II. 305. 307.
 Colon II. 235. 238.
 Colotes III. 275. 277.
 Colposis III. 417.
 Colydium III. 115.
 Colymbetes I. 220. 228.
 Combocerus III. 74. 75.
 Comazus II. 259.
 Compsidia IV. 64.
 Compsocilus II. 177.
 Compsolixus V. 90. 93.
 Conalia III. 373. 375.
 Conchopteris IV. 27.
 Coniatius V. 99. 107.

- Coninomos III. 81. 82.
 Conioclonus V. 83. 84.
 Coniophagus III. 95.
 Coniozonia IV. 68.
 Coniporus III. 95.
 Conithassa III. 82.
 Conocetus V. 58. 60.
 Conoderus II. 223.
 Conopalpus III. 370.
 Conosoma II. 92.
 Conurus II. 92.
 Copelatus I. 220. 227.
 Cophosus I. 149. 153.
 Copidita III. 405.
 Copris II. 324. 327.
 Coprochara II. 23. 27.
 Coprophilus II. 164. 176.
 Coproporus II. 92. 98.
 Coprothassa II. 70.
 Coptocephala IV. 84. 87.
 Coptochilus II. 281.
 Coptosia IV. 68.
 Coraebus III. 180. 191. 192.
 Corigetus V. 34.
 Corimalia V. 237. 238. 239.
 Corticaria III. 85. 86.
 Corticarina III. 85. 88.
 Corticeus III. 341.
 Corticus III. 109.
 Cortodera IV. 12. 13.
 Corylophus II. 261. 262.
 Corymbites III. 209. 214.
 Corynetes III. 296. 297.
 Coryphium II. 178. 182.
 Coryssomerus V. 182.
 Cossonus V. 128. 130.
 Cotaster V. 128. 129.
 Coxelus III. 112.
 Craponius V. 144. 147.
 Crataraea II. 18. 29.
 Cratomeris III. 187.
 Cratonychus III. 230.
 Cratoparis V. 4.
 Crenitis II. 357. 360.
 Creophilus II. 116.
 Crepidelochares II. 363.
 Crepidodera IV. 144. 145. 149.
 Crepidophorus III. 226. 228.
 Crioccephalus IV. 43. 45.
 Crioceris IV. 79. 80.
 Criolus III. 396.
 Crosita IV. 109.
 Cryphalops V. 289.
 Cryphalus V. 287. 288.
 Crypharis V. 135.
 Cryphiphorus V. 30. 31.
 Crypholestes III. 51.
 Cryptarcha III. 37.
 Cryptarchips III. 37.
 Cryptarchula III. 38.
 Crypticus III. 330. 337.
 Cryptobium II. 139. 140.
 Cryptocephalus IV. 88. 89.
 Cryptohyphus III. 211. 234.
 Cryptophagus III. 57. 59. 60.
 Cryptophilus III. 55. 56.
 Cryptopleurum II. 367. 371.
 Cryptorrhynchus V. 135.
 Cryptotrichus I. 138.
 Crypturgus V. 286. 287.
 Ctenias III. 151. 154. V. 320.
 Cteniopis III. 356.
 Ctenistes II. 219. 220.
 Ctenochirus V. 33.
 Ctenonychus III. 222.
 Ctenopis III. 396.
 Ctesias III. 151. 154. V. 320.
 Cucujus III. 49.
 Cumatotomicus V. 303.
 Curculio V. 110.
 Curellus III. 72.
 Curimopsis III. 164.
 Curimus III. 159. 163.
 Cyamophthalmus IV. 42.
 Cyanostolus III. 41.
 Cybister I. 229. 233.
 Cybocephalus III. 10.
 Cychramus III. 27. 35.
 Cychrus I. 89.
 Cyclonotum II. 367.
 Cyclopidius III. 419.
 Cyclopterus V. 35.
 Cydistus III. 253.
 Cylindera I. 68. 70.
 Cylindrocephalus II. 135.
 Cylindromorphus III. 180. 198.
 Cylistosoma II. 281.
 Cylletron II. 179.
 Cyllodes III. 27. 36.
 Cymatopterus I. 228.
 Cymbiodyta II. 357. 363.
 Cymindis I. 190. 196.
 Cynegetis III. 125. 126.
 Cyphea II. 76. 79.
 Cyphelophorus II. 347.
 Cyphicerus V. 35.
 Cyphocele II. 256.
 Cyphocleonus V. 88.
 Cyphoderes III. 323. 325.
 Cyphon III. 243. 244.
 Cyphosoma III. 179.
 Cyphus V. 267.
 Cyrtanaspis III. 373. 378.
 Cyrtaphorus IV. 53.
 Cyrtoclytus IV. 49.
 Cyrtotonotus I. 159. 165.
 Cyrtonus IV. 109.
 Cyrtoplastus II. 256.
 Cyrtoplectus II. 203. 204.
 Cyrtosus III. 276. 280.
 Cyrtotomicus V. 303.
 Cyrtotriplax III. 74.
 Cyrtusa II. 247. 254.
 Cytilus III. 159. 160.
 Dacne III. 74. 75.
 Dacrila II. 66.
 Dactylorhynchus V. 66.
 Dactylosternum II. 366.
 Dadobia II. 39. 45.
 Dadopora III. 29. 30.
 Daedycorrhynchus V. 260.
 Dalthomes III. 265.
 Danacaea III. 283. 285.
 Danosoma III. 213.
 Dapalinus V. 104.
 Dapeda III. 86.
 Dapsa III. 122. 123.
 Daptus I. 167.
 Dascillus III. 290.
 Dasycerus III. 79.
 Dasyglossa II. 18. 37.
 Dasytes III. 284. 286. 287.
 Dasytiscus III. 284.
 Datomicra II. 67.
 Decamera II. 338.
 Dechomus III. 108.
 Degorsia V. 127.
 Delagrangues IV. 30.
 Deleaster II. 165. 177.
 Deliphrosoma II. 180. 187.
 Deliphrum II. 180. 188.
 Deltomerus I. 131.
 Demetrias I. 190. 195. 196.
 Dendarus III. 328.
 Dendrobium III. 311. 312.
 Dendroctonus V. 280. 281.
 Dendroipnis III. 157.
 Dendrophagus III. 48. 49.
 Dendrophilus II. 288. 289.
 Dendroxena II. 243.
 Denops III. 291. 292.
 Dentocollis III. 212. 240.
 Deporaus V. 261.
 Dermestes III. 148.
 Derocrepis IV. 145. 148.
 Derodontus III. 298.
 Deronectes I. 211. 212.
 Deroplia IV. 58. 61.
 Deropoda II. 32. 35.
 Desbrochersella V. 37.
 Deubelia II. 18. 30.
 Dexiogyia II. 18. 37.
 Diacanthus III. 225.
 Diacanthus III. 215. 216.
 Diachromis I. 167. 170.
 Diachna III. 331. 345.
 Dialycera II. 192.
 Dianon II. 153. 154.
 Diaperis III. 330. 339.
 Diastictus II. 303. 304.
 Dibolia IV. 147. 201.
 Dicterius II. 218.
 Dicerca III. 179. 182.
 Dicerohis IV. 200.
 Dichirotrichus I. 167. 177. 178.
 Dichotrachelus V. 98.
 Diceranthus V. 208.
 Dictyopterus III. 249. 250.
 Dicytrocercyon II. 368.
 Diletus V. 40. 44.
 Dienerella III. 84.
 Diglossotrox V. 79.
 Dilacra II. 66.
 Dilixellus V. 91. 93.
 Dilus IV. 30.
 Dima III. 209. 214.
 Dimalia II. 319.
 Dimetrota II. 68.
 Dinaraea II. 54.
 Dinarda II. 19. 38.
 Dinoderus III. 301. 302.
 Dinodes I. 185. 188.
 Dinopsis II. 89.
 Dinoptera IV. 11.
 Dinotherarus II. 118.
 Diodesma III. 110. 111.
 Diodyrhynchus V. 259. 260.
 Dionoreus V. 153.
 Diorrhabda IV. 135.
 Diphyllolcis III. 98. 103.
 Diphyllus III. 73.
 Diploplion V. 241. 243.
 Diplectellus II. 207.
 Diplocoelus III. 73.
 Dircaea III. 363. 364.
 Dirrhagus III. 202. 204.
 Disochara II. 31. 33.
 Disopora I. 66.
 Dissopachys IV. 32.
 Ditoma Hbst. III. 114. 115.
 Ditoma Crotch. III. 114.
 Ditylus III. 405. 407.
 Dochmonota II. 56.
 Dodecastichus V. 16.
 Dolicaon II. 139. 140.
 Dolichophron III. 283.
 Dolichopyga III. 405.
 Dolichosoma III. 284. 285.
 Dolichosomina III. 284.
 Dolichus I. 134. 137.
 Dolopus III. 210. 220.
 Dolotarsus III. 365.
 Domene II. 140. 145.

- Donacia IV. 74. 75.
 Donus V. 101.
 Dorcadion IV. 56.
 Dorcatoma III. 317. 318.
 Dorcalypus IV. 54.
 Doreus II. 298. 299.
 Dorymerus V. 16. 24.
 Dorytomus V. 195. 198. 199.
 Draflca II. 56.
 Drapetes III. 199. 200.
 Drasterius III. 212. 236.
 Drilus III. 253.
 Dromaeolus III. 201. 203.
 Dromiolus I. 194. 195.
 Dromius I. 190. 193. 194.
 Dropephylla II. 192. 193.
 Drusenatus V. 175. 180.
 Drysilla II. 75.
 Drymochares IV. 41.
 Drymoporus II. 98.
 Dryocoetes V. 291.
 Dryophilus III. 306. 307.
 Dryophthorus V. 128. 129.
 Dryops Ol. III. 167.
 Dryops Leach. III. 169.
 Drypta I. 198.
 Dupophilus III. 169.
 Dyschira II. 26.
 Dyschirius I. 98. 99. 100.
 Dytiscus I. 229. 232.
- E**
 Ebaeus III. 276. 278.
 Eceoptogaster V. 269.
 Echinocnemus V. 196. 205.
 Echinodes V. 128.
 Echinomorphus V. 128.
 Ecnomorphus III. 15.
 Ectamenogonus III. 240.
 Ectinus III. 221.
 Ediquus II. 108. 109.
 Edithia IV. 30.
 Edmundia V. 49.
 Edo V. 122. 123.
 Elachys II. 273.
 Elaphroterus I. 96.
 Elaphrus I. 96.
 Elasmobaris V. 183.
 Elater III. 212. 237.
 Elateroides III. 299.
 Elbidus II. 165.
 Eledona III. 329. 338.
 Eledonoprius III. 329. 338.
 Elleschus V. 212.
 Elmidomorphus V. 209.
 Elmis Latr. III. 172.
 Elytrodon V. 36.
 Elzearius V. 276.
 Emarhopa IV. 137.
 Emenadia III. 383.
 Emphanes I. 111. 119.
 Emphyllus III. 57. 58.
 Empleurus II. 347.
 Emporius III. 47.
 Emus II. 116. 117.
 Enalodroma II. 48.
 Encephalus II. 77. 85.
 Endomychus III. 123. 124.
 Endophloeus III. 110.
 Enebreutes V. 5.
 Engis III. 75.
 Enicmoderes III. 81.
 Enicmus III. 80. 82.
 Enneadesmus III. 302.
 Ennearthron III. 98. 103.
 Enneatoma III. 319.
 Enochrus II. 357. 362.
 Enoplum III. 296.
 Enoplopus III. 329. 348.
- Enoplurus II. 358.
 Entinopus V. 79.
 Entomoscelis IV. 124.
 Entomotrogus III. 154.
 Eobia III. 405.
 Epactius I. 76.
 Epaphius I. 126. 131.
 Epauloecus III. 322.
 Ephimeropus V. 208.
 Epistemus III. 65. 72.
 Epicauta III. 395.
 Epicometis II. 343.
 Epierus II. 288.
 Epiharpalus I. 172.
 Epilachna III. 125.
 Epipeda Bel. III. 86.
 Epiphaneus V. 49.
 Epiphanoops V. 49.
 Epipolaeus V. 113. 115.
 Episeruus III. 306. 308.
 Epithrix IV. 145. 156.
 Epomis I. 184.
 Epomotylus II. 170.
 Eponomastus III. 122.
 Eptacus V. 14. 16.
 Epuraea III. 26. 29. 30.
 Erycon II. 368.
 Eremotes V. 129. 131.
 Ergates IV. 3. 4.
 Erius V. 203.
 Eridaulus III. 99.
 Errirrhinomorpha V. 102.
 Errirrhinus V. 196. 205.
 Eristhetus II. 153.
 Ernobius III. 306. 309.
 Ernoporus V. 287. 289.
 Erythrapion V. 242. 250.
 Eryx III. 352.
 Esamus V. 80.
 Esimus II. 306. 312.
 Esolus III. 169. 170.
 Ethelcus V. 152. 163.
 Ettheothassa II. 189.
 Euaesthetus II. 153.
 Eubrachiis IV. 105.
 Eubria III. 246.
 Eubrychiis V. 177.
 Eucalohister II. 283.
 Eucarabus I. 82. 87.
 Euchionellus III. 85.
 Eucinetus III. 247.
 Eucnecusum II. 186.
 Eucnemis III. 201. 203.
 Euconnus II. 222. 225. 227.
 Euconophron II. 226.
 Eudectus II. 178. 181.
 Eudiplister II. 286.
 Eudipnoidus V. 56.
 Eudipnus V. 56. 59.
 Euglenes III. 399.
 Euilissus II. 136.
 Eulixus V. 90. 92.
 Euluperus IV. 141.
 Eumagdalis V. 123.
 Eumicrus II. 228.
 Eumolpus IV. 106.
 Eumycterus V. 183.
 Eupales IV. 105.
 Euolamus V. 198. 201.
 Euparius V. 4.
 Euplectellus II. 207.
 Euplectus II. 204. 206. 208.
 Eupleurus II. 308.
 Euporocarabus I. 82. 88.
 Eupitulum II. 271.
 Eurhizophagus III. 40.
 Europhilus I. 134. 142.
 Euryalia II. 18. 30.
- Eurychirus V. 30.
 Eurycolon II. 235.
 Eurymeloe III. 391.
 Eurymnia II. 29.
 Euryodma II. 23. 24.
 Euryommatus V. 117. 182.
 Euryoporus II. 106. 107.
 Euryptilium II. 266. 271.
 Euryquedius II. 108.
 Eurysonius II. 149.
 Eurythyrea III. 179. 184.
 Euryusa II. 76. 79.
 Eusimus II. 228.
 Eusomus V. 48. 50.
 Eusphalerum II. 195.
 Eustemma II. 228.
 Eustemmus II. 228.
 Eustenopus V. 89.
 Eustilbus III. 78.
 Eustolus V. 58. 60.
 Eustrophus III. 361.
 Eutaphrus III. 323. 326.
 Eutelocarabus I. 82. 87.
 Eutemnoscelus V. 231.
 Eutheta II. 222.
 Euthia II. 221. 222.
 Euthiconus II. 222. 223.
 Euthoron V. 220. 223.
 Eutrichapion V. 243. 254.
 Euvulvulus V. 262. 264.
 Euzonitis III. 396.
 Evodinus IV. 6. 9.
 Exapion V. 241. 245.
 Exilia IV. 31.
 Exocentrus IV. 58. 60.
 Exochomus III. 134.
 Exorrhina IV. 162.
 Exosoma IV. 135. 141.
- F**
 Falaglia II. 41. 74.
 Falagriola II. 41. 74.
 Faradayus II. 217.
 Felicienella V. 36.
 Feronia I. 147.
 Fleischerella III. 113.
 Florilinus III. 156.
 Formicomus III. 400. 401.
 Foucartia V. 48. 52.
 Furcipes V. 190. 194.
- G**
 Gabrius II. 124. 131.
 Galbella III. 178.
 Galeruca IV. 135. 136.
 Galerucella IV. 135. 138.
 Gaterocercus V. 135. 136.
 Gastralrus III. 306. 308.
 Gastroidea IV. 124. 125.
 Gastrophysa IV. 125.
 Gaudroderus III. 232.
 Gaudrodytes I. 221.
 Gaudropterus II. 134. 136.
 Gaurotes IV. 6. 10.
 Geobius II. 183.
 Geodromicus II. 179. 183.
 Geodromus II. 183.
 Geonemus V. 67.
 Georyssus III. 165.
 Geostiba II. 40. 45.
 Geotrupes II. 320. 321. 322.
 Geranorrhinus V. 198.
 Gibbium III. 320.
 Gillmeisterium II. 268.
 Glaridorrhinus V. 127.
 Glistochrochilus III. 37. 38.
 Globicornis III. 151. 152. 153.
 Gloucianus V. 153. 164.
 Glossola II. 51.

- Glyptina IV. 146. 153.
 Glyptoderus V. 289.
 Glyptoma II. 199.
 Glyptomerus II. 141.
 Gnaptor III. 328. 332.
 Gnathocerus III. 331. 343.
 Gnathoncus II. 290.
 Gnorimus II. 341.
 Gnypta II. 40. 71.
 Goërius II. 120.
 Golia III. 123.
 Goniocarabus I. 81. 86.
 Gonioceta IV. 128.
 Goniomena IV. 128. 130.
 Gonocephalum III. 328. 335.
 Gonodera III. 351. 354.
 Gracilia IV. 30. 31.
 Grammoptera IV. 12. 14.
 Graphoderes I. 229. 230.
 Graptodera IV. 167.
 Gressnerium II. 267.
 Grobberia III. 66.
 Gronops V. 98.
 Grynocaris III. 6. 9.
 Gryphinus II. 262.
 Grypidius V. 196. 204.
 Grypocarus III. 226. 228.
 Grypathous III. 227. 229.
 Gymnetron V. 224. 225. 226.
 Gymnomorphus V. 33.
 Gymnopleurus II. 323. 324.
 Gymnusa II. 89.
 Gynandromorphus I. 167.
 Gynandrophthalma IV. 84. 88.
 Gynopterus III. 323. 325.
 Gyratogaster V. 36.
 Gyrynus I. 235.
 Gyrocecis III. 42.
 Gyrohypnus II. 136.
 Gyrophaena II. 77. 83.

 Habrocerus II. 92. 98.
 Habroloma III. 180. 198.
 Hadrambe II. 245.
 Hadraule III. 99.
 Hadrobregmus III. 312.
 Hadrognathus II. 179.
 Hadrophyes V. 239.
 Hadroplontus V. 152. 154.
 Hadrotoma III. 153.
 Haemonia IV. 74.
 Haenhydra II. 355.
 Halacritus II. 297.
 Halambolia III. 329.
 Haliphus I. 201. 202.
 Hallomenus III. 361. 362.
 Halobrecta II. 55.
 Halosimus III. 394.
 Haltica IV. 146. 167.
 Halyzia III. 136. 144.
 Hapalaraea II. 192. 193.
 Hapaloderus III. 265.
 Hapalogluta III. 286. 288.
 Hapalixus V. 91.
 Hapalus III. 396. 397.
 Haplantixia III. 187.
 Haplathous III. 227. 229.
 Haplidia II. 330.
 Haplocnemia IV. 62.
 Haplocnemus III. 284. 288.
 Haploderus II. 164. 169.
 Haplophorus III. 57.
 Haplotarsus III. 216.
 Haptoderus I. 149. 152.
 Haptomerus V. 117.
 Haptoscells IV. 135. 137.
 Harminius III. 211. 225.
 Harpalobius I. 172. 175.
 Harpaloderus I. 172. 175.
 Harpalus I. 167. 171.
 Harpium IV. 5. 6. 7.
 Harpognathus II. 182.
 Hauserella V. 79.
 Hedobia III. 306.
 Hellichus III. 167. 169.
 Helioctamenus III. 169.
 Heliophilus III. 328.
 Helimis III. 169. 172.
 Helobia I. 93.
 Helocerus III. 156.
 Helochares II. 357. 363.
 Helodes Latr. III. 242. 243.
 Helophorus II. 346. 348.
 Helops III. 332. 348.
 Hemicarabus I. 81. 85.
 Hemirrhampus V. 223.
 Hemistenus II. 154. 159.
 Hendecatonus III. 98.
 Henicocerus II. 351.
 Henicopus III. 247. 284. 289.
 Henoticus III. 57. 59.
 Heptaulacus II. 303. 318.
 Hermaeophaga IV. 145. 159.
 Herophila IV. 54.
 *Hesperandrius IV. 44. 45.
 Hesperophanes IV. 44.
 Hesperus II. 116. 122.
 Hetaerius II. 289. 290.
 Heterhelus III. 12. 13.
 Heteroborips V. 293. 295.
 Heterocerus III. 174.
 Heterochara II. 23. 24.
 Heteroderes III. 212.
 Heterognathus King. II. 228.
 Heterognathus Rey II. 281.
 Heteromias V. 79.
 Heterostomus III. 12. 14.
 Heterota II. 76. 81.
 Heterothops II. 106. 107.
 Heterotylus V. 79.
 Hexarthrum V. 133.
 Hexatricus I. 171.
 Heydenonymus V. 66.
 Hippodamia III. 135. 136.
 Hippuriphilia IV. 145. 154.
 Hispa IV. 213.
 Hispella IV. 213.
 Hister II. 280. 281.
 Hlavena V. 16. 36.
 Holcohydraena II. 354.
 Holcorrhinus V. 14.
 Holobus II. 86.
 Hololepta II. 280.
 Holoparamacus III. 90.
 Homalilus III. 248. 249.
 Homalium II. 190.
 Homalochthebius II. 352.
 Homalopia II. 329.
 Homalota II. 77. 82.
 Homapterus V. 56.
 Homoeochara II. 25.
 Homoeocryphalus V. 290.
 Homoeusa II. 18. 38.
 Homophthalmus III. 307.
 Homorhythmus V. 21.
 Homoresoma V. 143.
 Hoplia II. 338.
 Hoplitus I. 202.
 Hoplocephala III. 340.
 Hoplopteridius V. 112.
 Hoplosia IV. 58. 60.
 Horrimantus III. 109.
 Horticola III. 4.
 Hydaticus I. 229.
 Hydnobius II. 247.
 Hydrachna I. 205.
 Hydraena II. 350. 353. 354.
 Hydrobius II. 357. 360.
 Hydrochares II. 359.
 Hydrochous II. 351.
 Hydrochus II. 350. 351.
 Hydrocyphon III. 243. 245.
 Hydronomus V. 208. 212.
 Hydrophilus II. 356. 359.
 Hydroporus I. 206. 210. 213.
 Hydroscapha II. 5.
 Hydrosmectina II. 65.
 Hydrosmectina II. 50.
 Hydrothassa IV. 128. 131.
 Hydrous II. 356. 359.
 Hydrovatus I. 206. 207.
 Hygrobia I. 205.
 Hygrocarabus I. 81. 84.
 Hygroecia II. 57.
 Hygrogeus II. 179.
 Hygronoma II. 87.
 Hygropora II. 18. 37.
 Hygrotophila III. 120.
 Hygrotus I. 206. 207.
 Hylastes V. 282. 283.
 Hylastinus V. 278. 280.
 Hylecerus III. 299.
 Hylecoetus III. 299.
 Hylesinus V. 277. 278.
 Hyllobius V. 109. 110.
 Hylochares III. 202. 205.
 Hylophilus III. 398. 399.
 Hylotrupes IV. 36. 41.
 Hylurgops V. 282.
 Hylurgus V. 281. 282.
 Hymenalia III. 351. 353.
 Hymenodes II. 353.
 Hymenorus III. 351. 352.
 Hypebaeus III. 276. 277.
 Hypera V. 99.
 Hyperaspis III. 133.
 Hyperiscus III. 311.
 Hyperomorphus V. 113.
 Hyphidrus I. 206. 207.
 Hyponoidus III. 211. 233.
 Hypnophila IV. 146. 158.
 Hypoborus V. 285.
 Hypocaccus II. 291. 293.
 Hypocassida IV. 216.
 Hypocoelus III. 202. 206.
 Hypocopris III. 55.
 Hypocyptus II. 91.
 Hypodasytes III. 286. 297.
 Hypoganus III. 210. 219.
 Hypoglyptus V. 195.
 Hypohylii III. 203.
 Hypopilux V. 90.
 Hypomolyx V. 110.
 Hypophloeus III. 330. 341.
 Hypopvna II. 192. 194.
 Hypophyes V. 238. 239.
 Hypostenus II. 154. 162.
 Hypothenemus V. 288. 290.
 Hypulus III. 366. 367.
 Hypurus V. 142.

 Icaris V. 196. 205.
 Icosium IV. 30.
 Idiochroma I. 143. 144.
 Idolus III. 212. 235.
 Idenus III. 94.
 Ileomus V. 91.
 Ilybius I. 220. 225.
 Ilyobates II. 17. 20.
 Ilyobius I. 225.
 Imirus II. 203.
 Involvlus V. 262. 265.
 Ipidia III. 25. 27.
 Ipoigiton III. 38. V. 319.

- ips Fabr. III. 38.
 ips Deg. V. 302. 303.
 Ischnodes III. 212. 237.
 Ischnoglossa II. 18. 31.
 Ischnomera III. 406. 408.
 Ischnopoda II. 40. 72.
 Ischnosoma II. 99.
 Ischyromus IV. 105.
 Isochara II. 23. 25.
 Isochnus V. 221. 224.
 Isomira III. 351. 354.
 Isorhipis III. 202. 205.
 Isotomus IV. 52.
 Iteophilus V. 198.
 Ityocara II. 17. 21.

Janthe III. 178.
Jekelia V. 197.
Judolia IV. 15. 18.
Julistus III. 288.
Julodis III. 178.

Kalcapion V. 242. 248.
Kissophagus V. 278. 279.
Kytorrhinus IV. 219.

Labarrus II. 311.
Labidostomis IV. 84. 85.
Laccobius II. 357. 364.
Laccophilus I. 219.
Lachnaea IV. 84. 86.
Lachnaeus V. 89.
Lacon III. 213.
Lacordaireus V. 75.
Laod III. 114.
Laemphloeus III. 50.
Laemostenus I. 134. 137. 138.
Laemotmetus III. 53.
Laena III. 330.
Lagarus I. 148. 150.
Lagenolobus V. 34.
Lagria III. 413.
Lamia IV. 54. 56.
Lampra III. 183.
Lamprias I. 191.
Lamprinodes II. 92. 93.
Lamprinus II. 92. 93.
Lamprobryrullus III. 159. 160.
Lampromeloë III. 388.
Lamprorrhiza III. 252.
Lamprosoma IV. 104. 106.
Lampyrus III. 251.
Langelandia III. 112. 113.
Lar III. 82.
Laria IV. 219. 220.
Laricobius III. 298.
Larinus V. 89. 94.
Lasia III. 126.
Lasiocatops II. 234.
Lasiochara II. 19.
Lasioderma III. 314. 316.
Lasioharpalus I. 172. 173.
Lasiomeloë III. 389.
Lasiorhynchites V. 262. 263.
Lasiotrechus I. 127. 128.
Lastrema III. 112.
Latelmis III. 169. 171.
Latheticus III. 330. 342.
Lathridius III. 80.
Lathrimaemum II. 180. 187.
Lathrium II. 185.
Lathrobium II. 140. 141. 143.
Lathropus III. 50. 53.
Latipalpis III. 179.
Lebia I. 190. 191.
Leiestes III. 121. 122.
Leiocnemis I. 159. V. 318.

Leirides I. 159. 165.
Leironotus I. 159. 165.
Leistidius I. 91.
Leistophorus I. 91.
Leistotrophus II. 117.
Leistus I. 89. 90. 91.
Lema IV. 79. 81.
Leperargus IV. 60.
Leperisinus V. 277. 278.
Lepidapion V. 242.
Leptacinus II. 134. 135.
Leptidea IV. 26. 27.
Leptinus II. 229.
Leptoglenus II. 134.
Leptolinus II. 134.
Leptomias V. 79.
Leptopalpus III. 395.
Leptorrhadium IV. 5.
Leptosonyx IV. 134.
Leptosphaerotus V. 33.
Leptura IV. 12. 15. 16.
Lepturalia IV. 20.
Lepturobosca IV. 17.
Lepturoides III. 240.
Leptusa II. 76. 80.
Lepyruus V. 109.
Lesteva II. 179. 184.
Lethrus II. 320. 322.
Letznerella V. 288.
Letzneria IV. 12. 13.
Leucoceles II. 343.
Leucodrosus V. 57. 59.
Leucohimatium III. 56.
Leucoparyphus II. 92. 98.
Leucosomus V. 83.
Liagrica IV. 31.
Librodor III. 37. 38.
Lichenophanes III. 301. 303.
Lichenum III. 328.
Licinus I. 182. 183.
Liesthes III. 122.
Ligniperda III. 305.
Lignyodes V. 213. 214.
Liliocerus IV. 79.
Limarus II. 307. 316.
Limnaeum I. 108. 115.
Limnastis I. 105.
Limnebius II. 357. 365.
Limnichus III. 158.
Limnius III. 169. 170.
Limnobaris V. 183. 186.
Limnobius II. 365.
Limnocarabus I. 81. 86.
Limnohydrobius II. 357. 360.
Limnoxenus II. 357. 360.
Limobius V. 99. 106.
Limodromus I. 143.
Limonicus III. 211. 224.
Limonium III. 211. 224.
Lina IV. 126.
Linaeidea IV. 126.
Linomius IV. 27.
Linozosta IV. 159.
Liocnemis I. 164.
Liocola II. 343. 344.
Lioderes IV. 35. 39.
Lioderina IV. 30.
Liodes Latr. II. 247. 248.
Liodes Er. II. 255.
Liodop Ia II. 254. 256.
Liogluta II. 62.
Lionychus I. 190. 192.
Liophloeodes V. 64.
Liophloeus V. 56. 63.
Liopterus I. 227.
Liopus IV. 58. 59.
Liosoma V. 115.
Liotichus III. 216.

Liozoum III. 309.
Liparthrum V. 285.
Liparus V. 109. 111.
Lissodema III. 415.
Lissotarsus Chd. I. 147.
Lissotarsus Faust V. 183.
Listromeloë III. 390.
Litargus III. 91. 94.
Lithocharis II. 139. 147.
Lithophilus III. 126.
Litodactylus V. 174. 176.
Littorinus III. 174.
Lixestus V. 89.
Lixochelus V. 91. 94.
Lixoglyptus V. 91.
Lixopachys V. 91.
Lixus V. 89. 90. 91.
Lobonyx III. 248.
Lobrathium II. 141. 142.
Lochmaea IV. 135. 137.
Lomechusa II. 39. 41.
Longitarsus IV. 147. 183.
Lopha I. 111. 120.
Lophocateres III. 6. 9.
Lordithon II. 104.
Loricaster II. 259. 260.
Lorocera I. 98.
Loxocarabus I. 82. 87.
Lucanus II. 298. 299.
Luciola III. 248. 251.
Ludius III. 210. 220.
Luperus IV. 136. 141. 142.
Lycoperdina III. 122. 123.
Lycopholis III. 96.
Lyctus III. 96. 97.
Lydus III. 394.
Lygistopterus III. 249. 250.
Lymantor V. 296. 297.
Lyxemylon III. 299.
Lyperosomus I. 148. 150.
Lyperus IV. 141.
Lyphy III. 342.
Lyprocorrhæ II. 44.
Lyprus V. 209.
Lyreus III. 112.
Lythriaria IV. 146. 153.
Lytta III. 394.

Machomena IV. 127.
Macrocephalus V. 7.
Macrochilus I. 199.
Macrocrama IV. 203.
Macrodyles I. 233.
Macrolenes IV. 84.
Macrolioster II. 280. 281.
Macronychus III. 169. 173.
Macropalpus II. 182.
Macrophagus III. 57.
Macropiepa IV. 74.
Macrosiphon III. 382. 383.
Macroisarus V. 99.
Macrotooma IV. 3.
Mardalinus V. 123. 124.
Magdalis V. 122. 123. 125.
Maldinus III. 276. 281.
Malacodora IV. 141.
Malacogaster III. 253.
Malacosoma IV. 141.
Maladera II. 329.
Machinus III. 262.
Malegia IV. 105.
Mallosia IV. 67.
Maltanarchus III. 265.
Malthuicellus III. 265.
Malthinus Latr. III. 262.
Malthinus Gz. III. 265.
Malthodellus III. 265.
Malthodes III. 262. 265.

- Malthodinus** III. 265.
Mannerheimia II. 180.
Manodromius I. 193. 194.
Mantura IV. 146. 161.
Marginus III. 73.
Markfissus V. 153. 169.
Marmaropus V. 140. 175. 180.
Marolia III. 367.
Marseula IV. 135.
Masoreus I. 189.
Mastax I. 200.
Matthewsium II. 267.
Mecaspis V. 83. 86.
Mecinus V. 224. 225.
Mecognathus II. 149.
Mecynotarsus III. 400. 401.
Mecyslobus V. 91.
Medon II. 139. 145.
Megabris III. 393.
Megacronus II. 103.
Megagnathus III. 53.
Megaladerus II. 223.
Megalolephorus II. 347.
Megaloscapa II. 54.
Megamecus V. 80.
Megapenthes III. 212. 236.
Megarhagium IV. 6.
Megarthus II. 198.
Megasemum IV. 43.
Megasternum II. 367. 371.
Megathambus III. 201.
Megatoma III. 151. 152.
Megatrachelus III. 395.
Megista II. 62.
Megodontus I. 81. 84.
Meironeilla V. 16.
Meladema I. 220.
Melandrya III. 368.
Melanimon III. 328. 335.
Melanophila III. 179. 186.
Melanophthalma III. 85. 89.
Melanopsis III. 89.
Melanosa II. 345.
Melanotus III. 211. 230.
Melaphodius II. 307.
Melasia III. 329. 344.
Melasis III. 203. 207.
Melasmetus IV. 39.
Melasoma IV. 124. 126. 127.
Melcus V. 113.
Meliceria II. 203. 204.
Meligethes III. 16. 17.
Melnopteris II. 307. 315.
Meloë III. 387. 388.
Meloëgonius III. 389.
Meloënellus III. 390.
Melolontha II. 330. 333.
Melyresthes III. 284.
Melyris III. 284.
Menas I. 198.
Menephilus III. 330. 346.
Menesia IV. 62. 65.
Meotica II. 51.
Merhynchites V. 262. 264.
Merohister II. 282.
Mesagroicus V. 68.
Mesalia III. 152.
Mesites V. 129. 130.
Mesocarabus I. 1. 84.
Mesocrolopus III. 317.
Mesodasytes III. 286. 287.
Mesomalthodes III. 265.
Mesomeloë III. 392.
Mesosa IV. 62.
Mesostenus II. 160.
Mesostylus V. 14.
Mesoths III. 377.
Metabletus I. 190. 192.
- Metacantharis** III. 259.
Metacinops V. 39.
Metacyclinus II. 137.
Metadasytes III. 287.
Metadrosus V. 57.
Metallina I. 107. 113.
Metallites V. 56. 58.
Metallotim: r:ha IV. 109.
Metanomus III. 218.
Metapion V. 242.
Metaxya II. 63.
Metholcus III. 314.
Metoeus III. 382.
Metophthalmus III. 80. 85.
Metopiorrhynchus V. 25.
Metoponcus II. 134. 135.
Metopsia II. 197. 198.
Meziun III. 320. 321.
Miarus V. 224. 231.
Micctrogus V. 214. 217.
Micilus III. 174. 177.
Micralymma II. 180. 188.
Micrambe III. 60.
Micrap:te III. 302. 303.
Micraspis III. 138.
Micrelus V. 143. 144.
Micridium II. 266. 268.
Microbregma III. 312.
Microcara III. 242. 243.
Microchondrus III. 121. 122.
Microcopes V. 128. 130.
Microctilodes V. 2.
Microdema II. 223.
Microdera Steph. IV. 126.
Microdota II. 56.
Microglossa II. 17. 28.
Microjulistus III. 284.
Microlarinus V. 89. 91.
Microlestes I. 190. 193.
Micromeloë III. 390.
Micromeris III. 77.
Micropeplus II. 200.
Microphyes V. 236.
Microprius III. 115.
Microrrhagus III. 204.
Microsaurus II. 108. 109.
Microscydmus II. 226.
Microzoum III. 335.
Micruria III. 30.
Micrurula III. 29. 30.
Micrus II. 266. 273.
Migneauxia III. 85.
Milichilinus II. 137.
Milidium II. 266. 268.
Miltotrogus II. 331.
Minota IV. 146. 158.
Minotaurus II. 321.
Minthea III. 96.
Minyops V. 112. 113.
Mionycha IV. 214.
Mireditha IV. 104.
Miscodera I. 103. 104.
Mitoplinthus V. 113.
Mniobates II. 19.
Mnionomus III. 64.
Mniophila IV. 147. 148. 158.
Mniusa II. 29.
Moetica II. 51.
Mogulanes V. 152. 153.
Molops I. 135. 158.
Molorchus IV. 24.
Molytes V. 111.
Monocharmus IV. 54. 55.
Monolepta IV. 136.
Mononychus V. 181.
Monotoma III. 42. 43.
Montandonia III. 148.
Mordella III. 373. 374.
- Mordellistena** III. 373. 376. 377.
Mordellochroa III. 376.
Morimus IV. 54. 56.
Morphocarabus I. 82. 87.
Morychus III. 159. 160.
Murmidius III. 119.
Musaria IV. 69.
Mycetaea III. 121.
Mycetina III. 122. 123.
Mycetochara III. 351. 351.
Mycetodrepa II. 31. 34.
Mycetoma III. 361. 362.
Mycetomychus III. 298.
Mycetophagus III. 91. 92.
Mycetophila III. 354.
Mycetoporus II. 99. 100.
Mycterus III. 418.
Myelophilus V. 281.
Mylabris Fabr. III. 393.
Mylabris Geoffr. IV. 220.
Mylacomias V. 37.
Mylacorrhina V. 35.
Myllacus V. 37.
Myllaena II. 88.
Myllocerops V. 35.
Myllocerus V. 34.
Myloechus II. 235.
Myorrhinus V. 117.
Myrmecinomus III. 55.
Myrmecopora II. 41.
Myrmecoxenus III. 107.
Myrmedonia II. 39. 42.
Myrmetes II. 290.
Myrmoetia II. 39. 43.
Myrrha III. 146.
Mysia III. 144.
- Nacerda** III. 406. 408.
Nacerdochroa III. 405.
Nalassus III. 350.
Nanodiscus V. 237.
Nanophyphes V. 236.
Nanophyes V. 237.
Nanoptilium II. 270.
Nanopsetus V. 40.
Napochus II. 226.
Nargus II. 230. 232.
Nassipa III. 379. 380.
Nathrenus III. 156.
Nausbibus III. 44. 45.
Neatus III. 347.
Nebria I. 90. 91. 92.
Necrobia III. 296. 297.
Necrodes II. 241. 242.
Necrophilus II. 245.
Necrophorus II. 239.
Necydalis IV. 24.
Negytrius III. 233.
Neja I. 107. 113.
Neliocarv V. 64. 65.
Nematod II. 230. 234.
Nematodes III. 202. 206.
Nemognatha III. 395.
Nemocius V. 40. 44.
Nemonyx V. 259. 260.
Nemosoma III. 5. 6.
Neobaris V. 183.
Neobisnius II. 116. 123.
Neobium III. 313.
Necobeble II. 257.
Neoclytus IV. 47. 50.
Neodercadion IV. 56.
Neogonus III. 366.
Neopachya IV. 9.
Neopanus V. 123. 124.
Neophaedon IV. 133.
Neoplitinus V. 113. 114.
Neopristilophus III. 216.

- Pedilophorus III. 159. 160.
 Pedinus III. 328. 334.
 Pedius I. 148. 150.
 Pelasmus I. 185. 188.
 Pelecotoma III. 382.
 Pelecyphorus II. 107.
 Pelenomus V. 177.
 Pella II. 42.
 Pelochromonia II. 43.
 Pelobius I. 205.
 Pelochares III. 158.
 Pelophila I. 90. 94.
 Pelor I. 166.
 Peltis Geoffr. II. 244.
 Peltis III. III. 8.
 Pelurga II. 64.
 Penichroa IV. 30. 31.
 Pentaphyllus III. 330. 340.
 Pentaria III. 373. 378.
 Pentarthrum V. 128.
 Pentodon II. 339. 340.
 Perapion V. 242. 252.
 Percosia I. 159. 163.
 Perileptus I. 126.
 Perimecus III. 230.
 Periteloneus V. 35.
 Peritelus V. 21. 33.
 Perotis III. 179. 181.
 Peryphus I. 109. 116.
 Periphilus I. 149. 154.
 Phacephorus V. 80.
 Phaedon IV. 128. 133.
 Phaenogyra II. 85.
 Phaenops III. 179. 186.
 Phaenotherion V. 3.
 Phaeopterus III. 249.
 Phaganthus II. 183.
 Phalacrus III. 76.
 Phalantorrhynchus V. 20.
 Phaleria III. 330. 336.
 Phantazomerus III. 10.
 Pharaxonotha III. 56. 57.
 Phausis III. 251. 252.
 Pheletes III. 211. 225.
 Pheropsophus I. 199.
 Pheuginus I. 172. 176.
 Phila I. 107. 114.
 Philernus V. 197.
 Philihelena II. 345.
 Phillixus V. 90.
 Philochthus I. 112. 122.
 Philomyces III. 94.
 Philonthus II. 116. 124.
 Philopeton V. 66.
 Philorinum II. 180. 188.
 Philothermus III. 119.
 Philydrus II. 357. 362.
 Phlegon III. 202.
 Phloeobium II. 198.
 Phloeocharis II. 90.
 Phloeodroma II. 17. 22.
 Phloeonaeus II. 169.
 Phloeonomus II. 181. 190.
 Phloeophagoides V. 129.
 Phloeophagus V. 131.
 Phloeophilus III. 283. 285.
 Phloeophthorus V. 275. 276.
 Phloeopora II. 17. 21.
 Phloeosinus V. 276.
 Phloeosoma III. 119.
 Phloeostiba II. 181. 189.
 Phloeostichus III. 48.
 Phloeotribus V. 275.
 Phloeotrypa III. 363. 365.
 Pholicodes V. 49.
 Phonias I. 148. 152.
 Phosphaenus III. 251. 252.
 Phosphuga II. 242. 241.
 Photydraena II. 354.
 Phradonoma III. 151. 153.
 Phratra IV. 130.
 Phricocarabus I. 83. 89.
 Phrisotrichium V. 240. 243.
 Phrydiuchus V. 152. 153.
 Phryganophilus III. 369.
 Phryogyra II. 64.
 Phthorophloeus V. 275. 276.
 Phylan III. 328. 334.
 Phyllerastes V. 40.
 Phyletus III. 340.
 Phylira III. 123.
 Phyllobius V. 39. 41.
 Phyllobrotica IV. 135. 140.
 Phylloedecta IV. 127. 130. 131.
 Phyllodrepa II. 181. 192.
 Phylloredrepoidea II. 180. 188.
 Phylloperha II. 335. 337.
 Phyllostreta IV. 148. 172.
 Phymatodellus IV. 40.
 Phymatoderus IV. 39.
 Phymatodes IV. 35. 36. 38.
 Phymatura II. 76. 79.
 Physomeloë III. 388.
 Phytobaenus III. 398. 399.
 Phytobius V. 174. 177.
 Phytodecta IV. 127. 128.
 Phytoecia IV. 67. 68. 69.
 Phytomonus V. 99. 101. 104.
 Phytosus II. 76. 81.
 Piazomias V. 79.
 Pidonia IV. 6. 11.
 Piezocnemus V. 57.
 Pilemia IV. 68. 69.
 Pirapion V. 243. 253.
 Pisalia II. 80.
 Pissodes V. 121.
 Pityogenes V. 297. 299.
 Pityokteines V. 301. 302.
 Pityophagus III. 37. 38.
 Pityophthorus V. 297.
 Placusa II. 77. 82.
 Plagiodera IV. 124. 125.
 Plagiogonus II. 306. 312.
 Plagiographus V. 84.
 Plagionotus IV. 47. 52.
 Plagitmesus IV. 47.
 Planeustomus II. 164. 177.
 Planolus II. 309.
 Platambus I. 220. 225.
 Plataphus I. 109. 116.
 Plataraea II. 49.
 Plateumaris IV. 74. 78.
 Platycarabus I. 80. 83.
 Platycerus II. 299.
 Platychna III. 75.
 Platycis III. 250.
 Platydema III. 330. 339.
 Platyderus I. 135. 147.
 Platydomene II. 141. 142.
 Platydacus II. 118.
 Platylaemus V. 235.
 Platynaspis III. 133. 134.
 Platynus I. 134. 143.
 Platynychus III. 232.
 Platypsyllus II. 12.
 Platypterinus I. 149. 155.
 Platypterus I. 149. 155.
 Platypus V. 306.
 Platyrhinus V. 3. 4.
 Platyscelis III. 329. 333.
 Platysma I. 148. 151.
 Platysoma II. 280.
 Platystethus II. 164. 163.
 Platystomus V. 4. 7.
 Platy tarsus V. 51.
 Plectophloeus II. 206.
 Plectroscelis IV. 162.
 Plegaderus II. 291. 295.
 Pleurodirus V. 48.
 Pleurophorus II. 303. 304.
 Plinthomeleus V. 119.
 Plinius Germ. V. 113.
 Plinius Ritr. V. 115.
 Plocionus I. 190. 196.
 Plocadioides III. 27.
 Plocadius III. 27. 36.
 Podabrus III. 254. 255.
 Podagrica IV. 146. 153.
 Podistrella III. 265.
 Podistra III. 265.
 Podonta III. 355. 356.
 Podoxya II. 31. 33.
 Poecilium IV. 40.
 Poecilonota III. 179. 183.
 Poecilus I. 135. 145. 146.
 Pogonidium I. 106. 113.
 Pogonocerus IV. 61.
 Pogonochaerus IV. 58. 61.
 Pogonophorus I. 90.
 Pogonus I. 131. 132.
 Polychara II. 23. 25.
 Polycharina II. 22. 28.
 Polycyctes III. 180.
 Polydrosus V. 56. 58. 62.
 Polygraphus V. 285.
 Polyodontus II. 148.
 Polyopsia IV. 67.
 Polyphylla II. 330. 334.
 Polystichus I. 199.
 Polystoma II. 28.
 Polystomaria II. 22. 28.
 Poophagus V. 140. 175. 180.
 Porcinolus III. 159. 163.
 Porodromus II. 98.
 Poromyia II. 29.
 Porphyrocenus IV. 34.
 Porphyrus III. 49.
 Porrhodites II. 179. 184.
 Porthmidius III. 212. 237.
 Potaminus III. 169.
 Potamophilus III. 167.
 Potosia II. 343. 344.
 Prasocuris IV. 128. 132.
 Presnesus V. 153.
 Pria III. 16.
 Princidium I. 107. 114.
 Priobium III. 306. 307.
 Prionochelus V. 205.
 Prionocyphon III. 243. 246.
 Prionus IV. 3.
 Prionychus III. 351. 352.
 Pristisus V. 152.
 Pristiophorus III. 216.
 Pristonychus I. 138.
 Probosca III. 405.
 Procas V. 196. 204.
 Procerus I. 78.
 Procrærus III. 212. 236.
 Procrustes I. 80. 83.
 Proctophypus IV. 90.
 Prognatha II. 176.
 Promalthodes III. 265.
 Pronomæa II. 88.
 Propyllis IV. 135.
 Propylæa III. 146.
 Proscarabæus III. 387.
 Prospotropis III. 202.
 Prosternon III. 210. 213.
 Prostomis III. 53.
 Protapion V. 242. 250.
 Proteinus II. 198.
 Prathalmodes III. 265.
 Protocallidium IV. 38.
 Protorina IV. 122.

- Protoskiusa II. 43.
 Psalidium V. 71.
 Psammobius II. 303.
 Psammodes II. 303.
 Psammoetes III. 47, 48.
 Pselaphaulax II. 217, 218.
 Pselaphopterus II. 217.
 Pselaphorhynchites V. 262.
 Pselaphostomus II. 218.
 Pselaphus II. 218.
 Pseudaphana II. 17.
 Pseudapion V. 242, 248.
 Pseudobium II. 139, 141.
 Pseudocastalia III. 179.
 Pseudocochenus I. 80, 83.
 Pseudocicstela III. 351, 353.
 Pseudocleonus V. 83, 87.
 Pseudoclerops III. 293.
 Pseudocolaspis IV. 105.
 Pseudocypus II. 119.
 Pseudodasytes III. 288.
 Pseudolimnaeum I. 108, 115.
 Pseudomaseus I. 148, 151.
 Pseudomedon II. 147.
 Pseudomylocerus V. 41, 46.
 Pseudopasilia II. 49.
 Pseudopelta II. 242.
 Pseudophonus I. 167, 170.
 Pseudophytobius V. 142.
 Pseudoplectus II. 203, 204, 205.
 Pseudopsis II. 199.
 Pseudoptinus III. 322, 323.
 Pseudoptochus V. 37, 48.
 Pseudorchesites V. 220, 223.
 Pseudorthomus I. 149, 152.
 Pseudoscopaeus II. 74.
 Pseudosphegistes IV. 50.
 Pseudostyphlus V. 197, 206.
 Pseudotarthrus III. 111.
 Pseudotasgius II. 122.
 Pseudothamnurgus V. 296.
 Pseudotriphyllus III. 91.
 Psiloptera III. 179.
 Psilothrix III. 284, 286.
 Psoa III. 300.
 Psychidium III. 72.
 Psyllodes IV. 144, 203.
 Psyllomima IV. 203.
 Pteleobius V. 277, 279.
 Ptemidium II. 265, 267.
 Pteroloma II. 238.
 Pteromerula II. 252.
 Pterostichus I. 135, 147, 149, 154.
 Pteryngium III. 57, 59.
 Pteryx II. 266, 272.
 Ptilinus III. 314, 315.
 Ptiliolium II. 266, 270.
 Ptilium Er. II. 266, 269.
 Ptinella II. 266, 272.
 Ptinobruchus III. 325.
 Ptinomorphus III. 307.
 Ptinus III. 321, 322, 323.
 Ptochella V. 34.
 Ptochus V. 34.
 Ptomaphagus II. 230, 235.
 Ptosima III. 180, 190.
 Ptychandra II. 48.
 Pullion III. 13.
 Pullus III. 129.
 Purpuriceus IV. 34.
 Pycnoglypta II. 181, 194.
 Pycnomeroplesius III. 108.
 Pycnomerus III. 108.
 Pyctocraerus II. 168.
 Pygidia III. 255, 261.
 Pygoxyon II. 202.
 Pyrochroa III. 384, 385.
 Pyrochroella III. 385.
 Pyropterus III. 250.
 Pyrrhalta IV. 138.
 Pyrrhidium IV. 35, 37.
 Pytho III. 414.
 Quasimus III. 211, 234.
 Quedionuchus II. 108, 111.
 Quedius II. 106, 108, 111.
 Rabigus II. 124, 131.
 Rabocerus III. 417.
 Radymna IV. 135.
 Raiboscelis III. 349.
 Raphirus II. 109, 114.
 Reichenbachia II. 212, 214.
 Remus II. 116, 123.
 Rhabdorrhynchus V. 86.
 Rhagiium IV. 5, 7.
 Rhagonycha III. 255, 260.
 Rhannusium IV. 5, 7.
 Rhampbus V. 220, 224.
 Rhantus I. 220, 227.
 Rhaphidopalpa IV. 135.
 Rhaphitropis V. 5, 7.
 Rheochara II. 23, 27.
 Rhinobarus III. 356.
 Rhinocyllus V. 89, 96.
 Rhinomacer V. 259, 260.
 Rhinomyias V. 37, 38.
 Rhinoncus V. 174, 175.
 Rhinosimus III. 415, 417, 418.
 Rhinusa V. 226, 228.
 Rhipidius III. 384.
 Rhipiphorus Bosc. III. 383.
 Rhipiphorus Fabr. III. 382.
 Rhizobius III. 127, 128.
 Rhizopertha III. 301, 302.
 Rhizophagus III. 39.
 Rhizotrogus II. 330, 331.
 Rhopalapion V. 242.
 Rhopalocera II. 55.
 Rhopalocerina II. 55.
 Rhopalocerus III. 108.
 Rhopalodontus III. 98, 103.
 Rhopalopus IV. 35, 36.
 Rhygmaceria II. 107.
 Rhynchaenus V. 220, 221.
 Rhynchites V. 261, 262, 265.
 Rhyncolus V. 129, 133.
 Rhyssemus II. 303, 304.
 Rhyssodes I. 238.
 Rhytidoderes V. 107.
 Rhytidosoma V. 141, 142.
 Rhytirrhinus V. 98.
 Riolus III. 169, 173.
 Romalorina IV. 119, 120.
 Rosalia IV. 35.
 Rybaxis II. 212.
 Saccoceble II. 257, 258.
 Saccium II. 261.
 Salbachia V. 34.
 Salius V. 220.
 Salpingellus III. 415.
 Salpingus III. 417.
 Saperda IV. 62, 63, 64.
 Saphanus IV. 41.
 Saprinus II. 290, 291.
 Saprobia III. 28.
 Satrapes II. 289.
 Sauciyella II. 203, 204.
 Sauridus II. 109, 112.
 Scaphidema III. 330, 339.
 Scaphidium II. 276.
 Scaphium II. 275, 276.
 Scaphosoma II. 276.
 Scarabaeus II. 323.
 Scarites I. 98.
 Schistocerus III. 301.
 Schistoglossa II. 40, 46.
 Schizochilus II. 117, V. 319.
 Schrötterita III. 395.
 Sciaphilus V. 48, 50.
 Sciaphobus V. 48, 50.
 Scimbalium II. 139.
 Sciodrepa II. 232.
 Scirtes III. 242, 246.
 Sclerophaedon IV. 128, 132.
 Scleropterus V. 141.
 Scobicia III. 302, 304.
 Scolytochelus V. 273.
 Scolytus Geoffr. V. 269.
 Scopaeus II. 140, 147.
 Scotodes III. 371.
 Scotoplectus II. 203, 204.
 Scratpita III. 372.
 Scydmaenus II. 222, 228.
 Scydmoraphes II. 224.
 Scymbalium II. 139.
 Scybaloopsis II. 139.
 Scymnus III. 129.
 Scythropus V. 56, 63.
 Seidlitzia V. 107.
 Selenosomus III. 209, 215, 216.
 Semanotus IV. 35, 37.
 Semiadalia III. 136, 138.
 Semicnema IV. 144, 212.
 Seminolus III. 162.
 Semiris II. 44.
 Serica II. 329.
 Sericoderus II. 261, 263.
 Sericosomus III. 219.
 Sericus III. 210, 219.
 Sermyla IV. 138.
 Sermylasa IV. 135, 138.
 Serropalpus III. 363, 366.
 Sharpia V. 207.
 Siagonium II. 164, 176.
 Sibinia V. 214, 218.
 Silaria III. 379, 381.
 Silenus III. 202.
 Silesis III. 223.
 Siliis III. 255, 261.
 Silpha L. II. 241, 243.
 Silusa II. 76, 78.
 Silvanoprus III. 45, 46.
 Silvanopsis III. 44.
 Silvanus III. 45, 46.
 Stimplocaria III. 158, 159.
 Sinodendron II. 299, 300.
 Sinoxylon III. 302, 305.
 Sipalia II. 40, 45.
 Sirocalus V. 144, 148.
 Sisyphus II. 323, 324.
 Sitaris III. 396, 397.
 Sitarobranchys III. 396.
 Sitaromorpha III. 397.
 Sitodrepa III. 306, 314.
 Sitona V. 68.
 Sitones V. 68.
 Sitophilus V. 188.
 Smicronyx V. 207.
 Sogines I. 145.
 Solariella V. 15.
 Soronia III. 26, 28.
 Sospita III. 146.
 Spatiococcus II. 226.
 Spania III. 379.
 Sparedropsis III. 405.
 Sparedrus III. 405.
 Spartomena IV. 128, 129.
 Spartophila IV. 128, 130.
 Spartoxyena IV. 128.
 Spavus III. 58.
 Sperechus II. 356.
 Spermophagus IV. 219.

- Sphaericus III. 321.
 Sphaeridium II. 368, 367.
 Sphaeriesthes III. 415, 416.
 Sphaerites II. 246.
 Sphaerius II. 264.
 Sphaeroderma IV. 148, 199.
 Sphaerosoma III. 120.
 Sphenalia IV. 19, 20.
 Sphenomma II. 31, 34.
 Sphenophorus V. 187.
 Sphenoptera III. 180, 186.
 Sphincticraerus V. 190.
 Sphindus III. 95.
 Sphinginus III. 275, 278.
 Sphodrus I. 134, 137.
 Spondylis IV. 42.
 Spongifer V. 101.
 Stagetus III. 317, 318.
 Stagonomorpha III. 10.
 Staphylinus II. 116, 117, 119.
 Stasioidis V. 48, 49.
 Steatoderus III. 220.
 Stenagostus III. 226, 227.
 Stenalia III. 373, 375.
 Stenaxis III. 412.
 Stene III. 343.
 Stenelmis III. 169, 170.
 Stenichnus II. 222, 225.
 Stenidea IV. 61.
 Stenocarus V. 143, 147.
 Stenochlaenius I. 185.
 Stenochorus IV. 6, 8.
 Stenoderma III. 395.
 Stenoderistella III. 395.
 Stenoglossa II. 30.
 Stenolophus I. 168, 178.
 Stenomax III. 349.
 Stenopelmus V. 127.
 Stenopterus IV. 28.
 Stenoria III. 396, 398.
 Stenosis III. 329.
 Stenosoma IV. 61.
 Stenostola IV. 67, 68.
 Stenostoma III. 406, 412.
 Stenotrachelus III. 371.
 Stenura IV. 20, 21.
 Stenus II. 154.
 Stenusa II. 79.
 Stephanoderes V. 290.
 Stephanopachys III. 301, 303.
 Steraspis III. 178.
 Stereocorynes V. 133.
 Stereonychus V. 233, 235.
 Sternocera III. 178.
 Sternodea III. 65.
 Sternoplatys IV. 133.
 Sternotrupes II. 322.
 Sternuchus II. 260.
 Steropus I. 149, 153.
 Stethorus III. 132.
 Stichoglossa II. 18, 30.
 Stilbus III. 76, 78.
 Stillicus II. 140, 148.
 Stolatus V. 89.
 Stomis I. 135, 144.
 Stomodes V. 15, 32.
 Stomodesops V. 15.
 Strangalia Serv. IV. 12, 19, 22.
 Strangalia Ganglb. IV. 23.
 Strenes V. 207.
 Stromatium IV. 43.
 Strongyloilias III. 26.
 Strongylus III. 36.
 Strophomorpha V. 49, 55.
 Strophosomus V. 64.
 Stylosomus IV. 89, 103.
 Styphlochaetes V. 198.
 Styphloderes V. 128.
 Styphlus V. 207.
 Subcoccinella III. 125, 126.
 Subphyllobius V. 40, 45.
 Subrinus II. 311.
 Suniogaster II. 151.
 Sunius Er. II. 149.
 Symbiotes III. 122.
 Symbius III. 384.
 Synapion V. 241, 247.
 Synaptus III. 210, 222.
 Syncalypta III. 159, 164.
 Synchrona III. 113, 114.
 Synchitodes III. 115.
 Synchistocytus I. 111, 119.
 Syneta IV. 82.
 Synirmus V. 77.
 Syntomium II. 164, 178.
 Synuchus I. 134, 138.
 Syrocalus V. 179.
 Systemocerus II. 298, 299.
 Tachinus Grav. II. 92, 95.
 Tachyerges V. 221, 223.
 Tachymenis I. 125.
 Tachyporus II. 92, 93.
 Tachypus I. 105.
 Tachys I. 105, 123, 124.
 Tachyta I. 105, 125.
 Tachyura I. 124.
 Tachyusa II. 40, 73.
 Tachyusida II. 76, 81.
 Taeniapion V. 242, 247.
 Taenioglyptus V. 288.
 Taenophthalmus V. 79.
 Taenosoma II. 173.
 Talanes I. 107, 114.
 Tanyraerus II. 170.
 Tanygnathinus II. 105.
 Tanygnathus II. 105.
 Tanymecus V. 80, 82.
 Tanyshphyrus V. 127.
 Taphria I. 138.
 Taphromeloë III. 389.
 Taphronurgus V. 296.
 Taphrorynchus V. 297, 299.
 Taphrotopium V. 241, 243.
 Tapinopterus I. 135.
 Tapinotus V. 175, 179.
 Tarpheus III. 112.
 Tarsostenus III. 291, 292.
 Tasgius II. 122.
 Taxicera II. 54.
 Teinodactyla IV. 183.
 Telephorus III. 255.
 Telmatophilus III. 55.
 Temnochila III. 5, 7.
 Tenebrio III. 332, 346, 347.
 Tenebrioides III. 5, 7.
 Teredosoma III. 117.
 Teredus III. 117.
 Teretrius II. 294.
 Tesnus II. 154, 161.
 Testediolum I. 111, 119.
 Testedium I. 107.
 Tartaropeus II. 142.
 Tetramelus II. 226, 227.
 Tetraplatypus I. 179.
 Tetratoma III. 359.
 Tetrapium IV. 42, 44.
 Tetrops IV. 67.
 Teuchestes II. 305, 308.
 Thalassophilus I. 126.
 Thallestus III. 73.
 Thalyra III. 26, 35.
 Thambus III. 201.
 Thamiaraea II. 40, 46.
 Thamiocolus V. 155, 159.
 Thamnophilus V. 122.
 Thamnurgus V. 296.
 Thanasinus III. 291, 291.
 Tharacophilus II. 241, 242.
 Tharops III. 205.
 Thea III. 145.
 Theanelus V. 197.
 Theca III. 318.
 Thectura II. 77, 82.
 Thelopus V. 67.
 Thelydrius III. 253.
 Thes III. 81, 82.
 Thiasophila II. 18, 37.
 Thinobaena II. 62.
 Thinobius II. 164, 175, 176.
 Thindromus II. 172.
 Thionoma II. 72.
 Thionophilus II. 175.
 Thomosoneonymus V. 57, 59.
 Thoracophorus II. 199.
 Threcticus V. 221, 223.
 Throscus III. 200.
 Thyrogenes V. 205.
 Thyamis IV. 183.
 Thylacites V. 79.
 Thymalus III. 6, 9.
 Tigrinellus V. 102, 103.
 Tillus III. 291, 292.
 Timarcha IV. 108.
 Timarchida IV. 124.
 Tipinus III. 322.
 Tiresias III. 154.
 Tituboea IV. 84, 85.
 Tlanoma IV. 162.
 Tolida III. 376.
 Tolyphus III. 76.
 Tomicus Bed. V. 283.
 Tomicus Latr. V. 302.
 Tomocarabus I. 81.
 Tomoglossa II. 40, 45.
 Tomoxia III. 373.
 Tomyrium III. 90.
 Tourneura V. 135.
 Tournieria V. 16, 28.
 Toxotus IV. 8.
 Trachelomorpha V. 108.
 Trachodes V. 134.
 Trachycarabus I. 82, 88.
 Trachylilus V. 91.
 Trachypopus II. 93.
 Trachypachys I. 94.
 Trachyphloeus V. 74, 75.
 Trachus III. 180, 197.
 Trachysoma V. 198.
 Tragosoma IV. 3, 4.
 Trechoblemus I. 127, 128.
 Trechus I. 126, 127, 128.
 Trepanes I. 112, 121.
 Triaena I. 158, 159.
 Triarthron II. 247.
 Tribolium III. 331, 343.
 Trichalophus V. 107.
 Trichius II. 341.
 Trichobyrthulus III. 159.
 Trichocealus V. 119.
 Trichocele III. 284, 288.
 Trichocellus I. 178.
 Trichochlaenius I. 185.
 Trichoderma II. 118.
 Trichodes III. 291, 295.
 Trichomeloë III. 391.
 Trichonotus II. 306, 312.
 Trichonyx II. 209, 210.
 Trichophya II. 90.
 Trichopteryx II. 273.
 Trichopygus II. 107.
 Trichosphaerula II. 252.
 Trichotichnus I. 172, 174.
 Trigonorrhinus V. 9.

Trimum II. 203. 204.
 Trimorphus I. 182.
 Trinodes III. 154.
 Triodonta II. 329.
 Triphyllus III. 91.
 Triplax III. 73. 74.
 Tritoma Fabr. III. 73. 74.
 Tritoma Müll. III. 92.
 Tritagus III. 4. 199. 200.
 Troginus II. 174.
 Troglöps III. 275. 276.
 Troglorrhynchus V. 15.
 Trogoderma III. 151. 153. 154.
 Trogophloeus II. 164. 172.
 Trogosita III. 7.
 Trogoxylon III. 96. 97.
 Trogus I. 233.
 Tropideres V. 3. 4. 5.
 Tropiderinus V. 5.
 Tropinota II. 342. 343.
 Tropiphorus V. 77.
 Trox II. 301.
 Trymochthebius II. 352.
 Trypocopris II. 321. 322.
 Trypodendron V. 291.
 Trypophloeus V. 287. 289.
 Trypopytis III. 314.
 Turcmenigena IV. 43.
 Tychius V. 214. 215.
 Tychus II. 212. 216.
 Tyloderes V. 16.
 Tylodrusinus V. 56.
 Tylodrusus V. 58. 62.
 Typhaea III. 91. 95.
 Typhlocyptus II. 91.
 Typhlolinus II. 138.
 Typhloporus V. 135.
 Typocerus IV. 13. 23.
 Tyrus II. 219.
 Tytthaspis III. 136. 137.

Udanelius V. 41. 45.
 Uleiota III. 48. 49.
 Ulobaris V. 183.
 Ulolendus III. 93.
 Uloma Lap. III. 344.
 Uptnella III. 351. 352.
 Upis III. 331. 345.
 Urodon V. 2.
 Urometopus V. 37.
 Urophorus III. 15.
 Urorrhynchus V. 18.
 Ustavenus V. 40. 43.

Vadonia IV. 15. 16.
 Valgus II. 340.
 Velleius II. 106. 115.
 Vibidia III. 145.
 Vincenzellus III. 418.
 Volinus II. 306. 314.
 Vulda II. 134.

Wankowiczium II. 267.
 Weiselina IV. 104.

Xanthochroa III. 406. 408.
 Xanthochroina III. 406.
 Xantholinus II. 134. 136. 137.
 Xenochara II. 23. 24.
 Xenonychus II. 290.
 Xenostromyctus III. 26.
 Xenotychius V. 214.
 Xestobium III. 305. 311.
 Xyleborinus V. 293. 295.
 Xyleborus V. 293. 294.
 Xylechinus V. 278. 279.
 Xyletinus III. 314. 315.
 Xylinochorus V. 79.
 Xylita III. 363. 365.
 Xylitella III. 363.

Xylobius III. 203. 206.
 Xylocleptes V. 296. 297.
 Xyloclytus IV. 46.
 Xylodrepa II. 241. 243.
 Xylodromus II. 180. 189.
 Xylogenes III. 302.
 Xylographus III. 98.
 Xylolaemus III. 110. 111.
 Xylolaenus III. 302. 304.
 Xylophilus III. 203. 207.
 Xylophorus V. 293. 295.
 Xylosteus IV. 5.
 Xylostiba II. 190.
 Xyloterus V. 291.
 Xylothea III. 317. 318.
 Xylotrichus IV. 46. 47.
 Xylostrogus III. 97.
 Xystrocarabus I. 82. 87.

Yamina III. 179.
 Ymnis III. 262.

Zabrus I. 166.
 Zacladus V. 143. 144.
 Zadrehus V. 30. 31.
 Zeteotomus II. 135.
 Zeugophora IV. 82.
 Zibus II. 203.
 Zilora III. 367.
 Zimioma III. 6. 8.
 Zonabris III. 393.
 Zonitis III. 395. 396.
 Zoosetha II. 30. 55.
 Zorochochus III. 233. 234.
 Zoubkovia III. 405.
 Zuphium I. 199.
 Zygia III. 284. 289.
 Zyras II. 39. 42.

Schlussbemerkung.

Nachdem unser Käferwerk nun glücklich zum Abschluss gebracht ist, möchte ich nicht unterlassen, auch hier herzlich zu danken

Herrn Ed. Reitter, Kaiserl. Rat in Paskau, für die unendliche Mühe, die er auf die Ausarbeitung des Textes verwendete,

der Kgl. Hofkunstanstalt Eckstein & Stähle in Stuttgart, ohne deren Mitarbeit und Entgegenkommen dem Verein die Herausgabe solcher Werke kaum möglich wäre, sowie den Herren Adolf Rupp, dem Leiter der lithographischen Abtheilung, und Julius Rayer, dem technischen Leiter der genannten Hofkunstanstalt für die grosse Sorgfalt, mit welcher die farbigen Vorbilder nach vom Verfasser gelieferten Käfern hergestellt, dann die Lithographie ausgeführt und schliesslich der schwierige Druck der farbigen Tafeln bewerkstelligt wurden.

Dr. K. G. Lutz.



